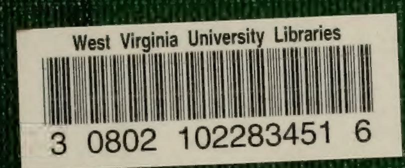
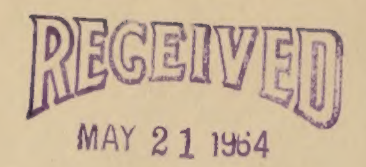
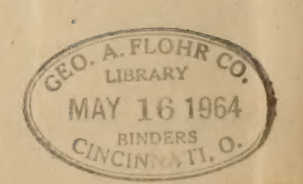
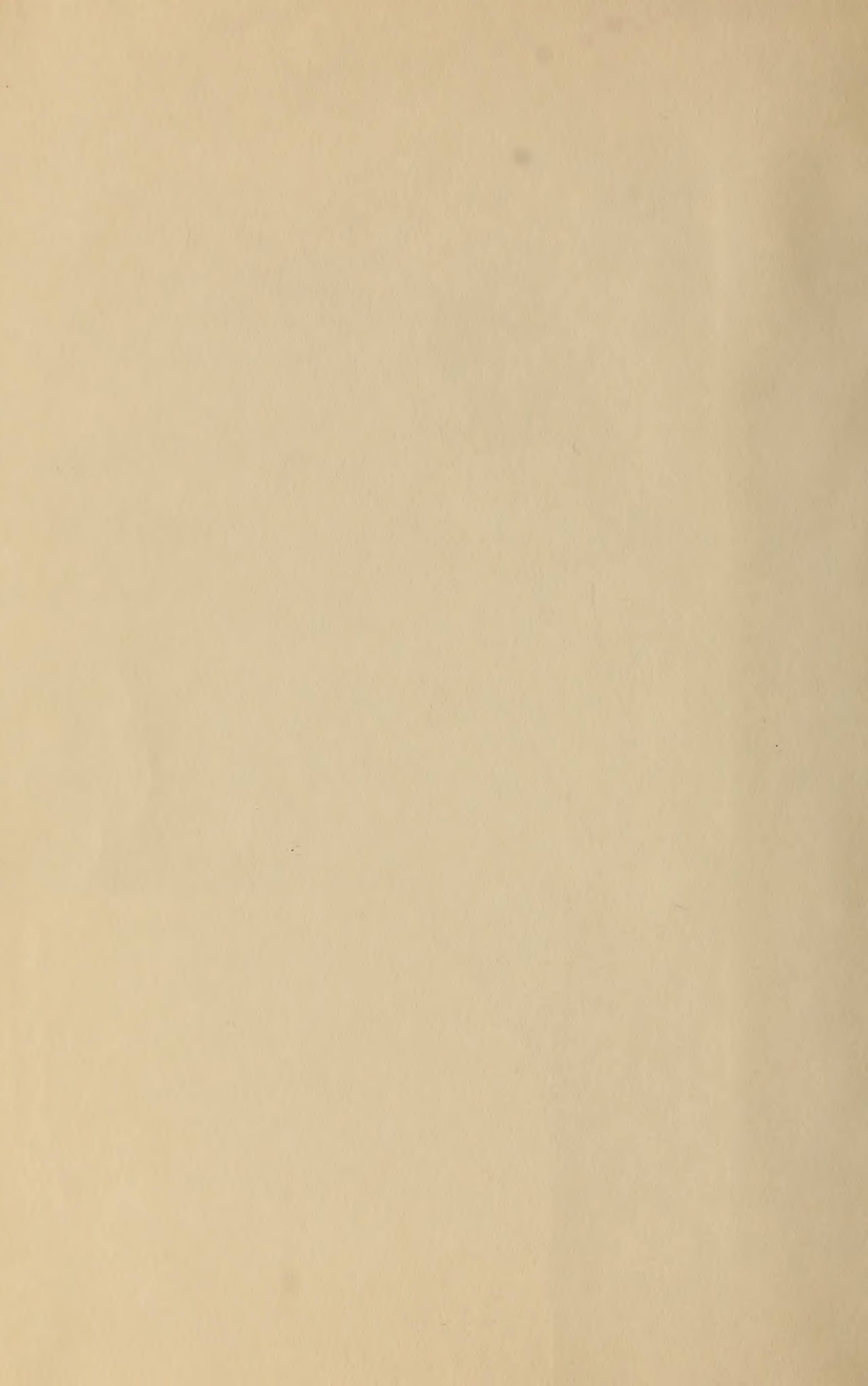
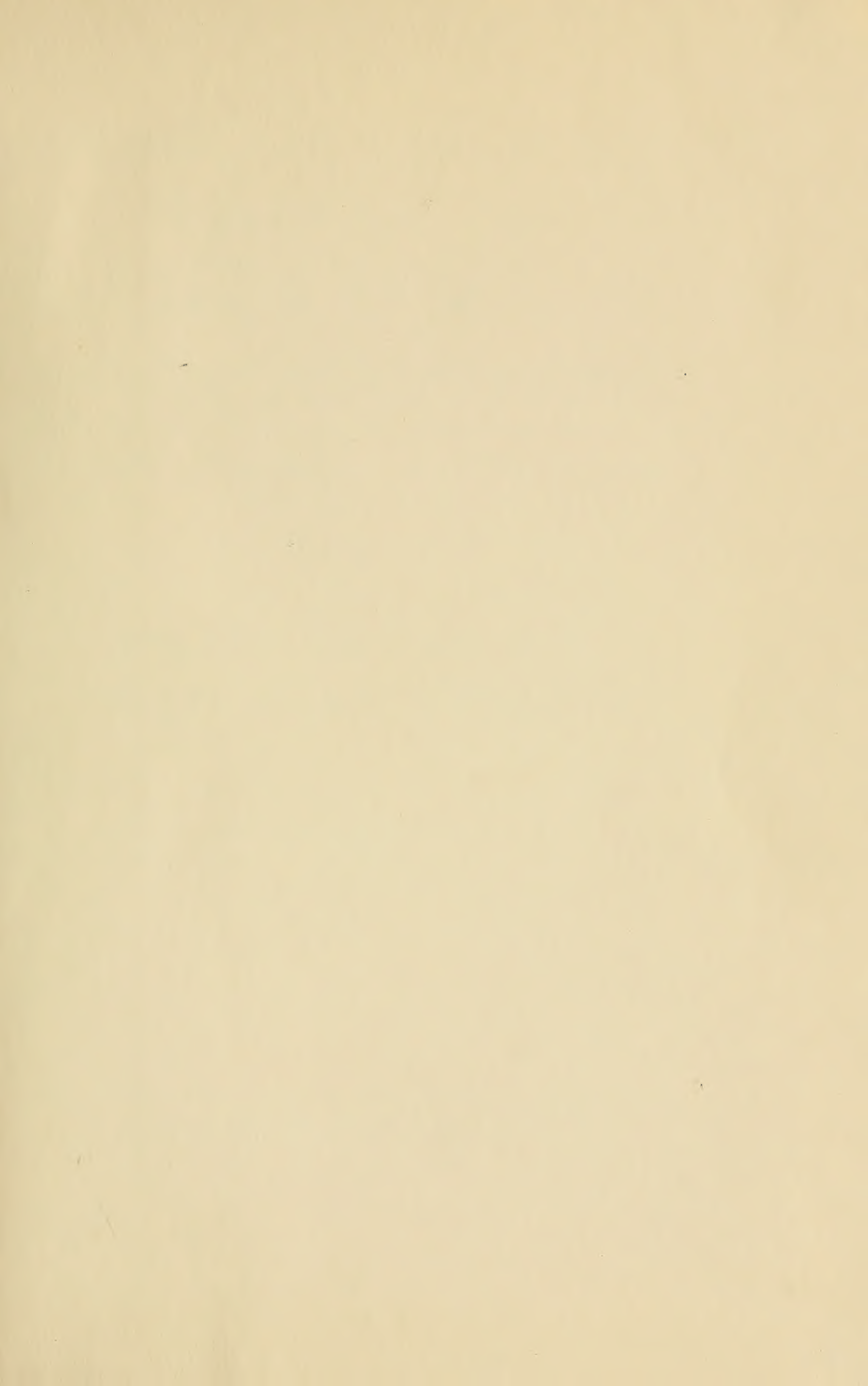

West Virginia University Libraries
3 0802 102283451 6









Alte Meister der Medizin und Naturkunde

in Facsimile-Ausgaben und Neudrucken nach Werken des 15.—18. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Prof. Dr. G. Burckhard, Würzburg, Prof. Dr. S. Günther, München, Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld, K. Direktor der Hof- und Staatsbibliothek München, Prof. Dr. K. Sudhoff, Leipzig

herausgegeben von Prof. Dr. GUSTAV KLEIN, MÜNCHEN.

3.

Das Buch der Cirurgia

des Hieronymus Brunschwig

Begleit-Text von Gustav Klein.

Druck und Verlag Carl Kuhn, München 1911.

DAS BUCH DER CIRURGIA des HIERONYMUS BRUNSCHWIG

STRASSBURG
JOHANN GRÜNINGER
1497.

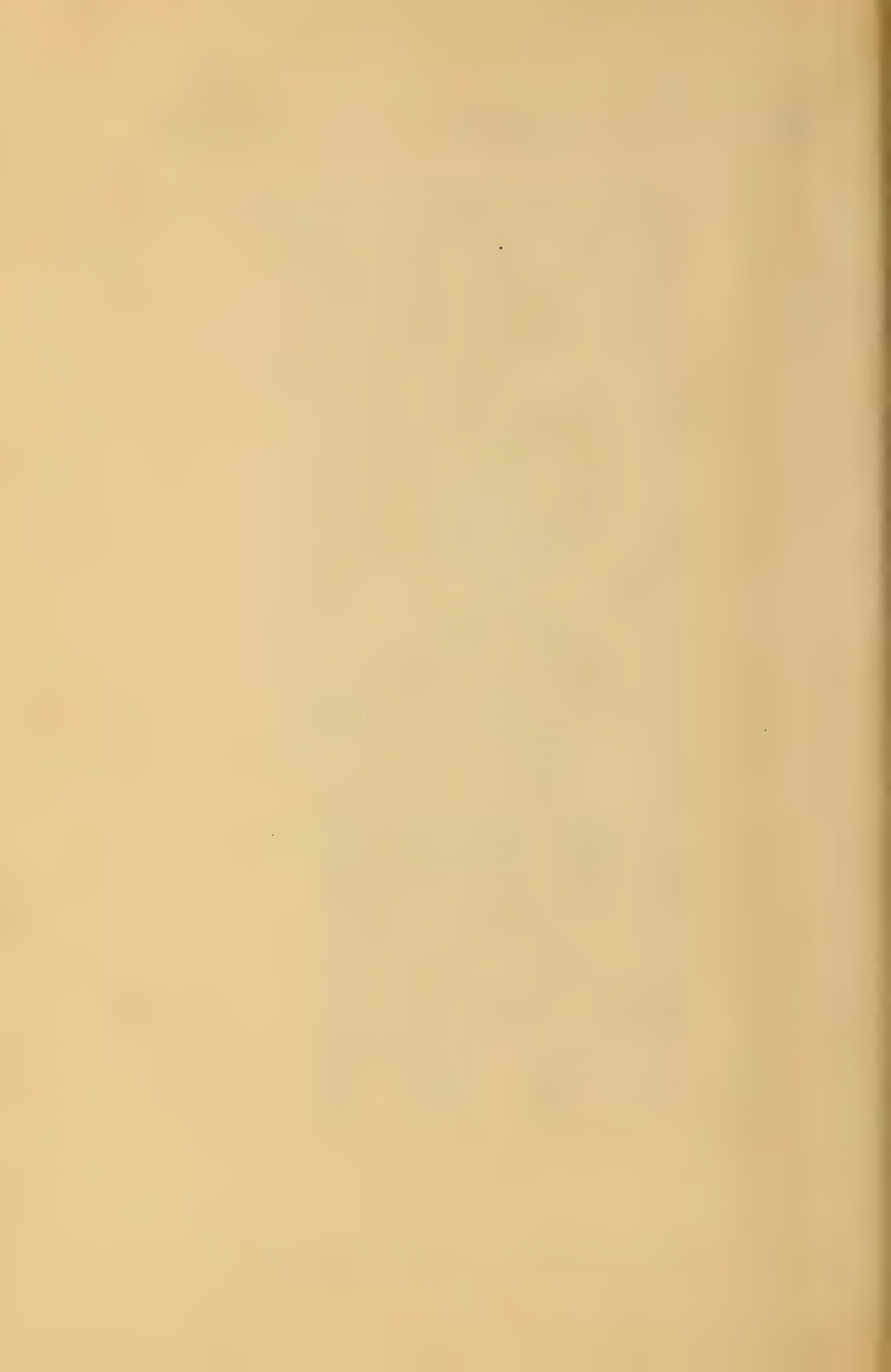
BEGLEIT-TEXT VON GUSTAV KLEIN.



Druck und Verlag Carl Kuhn, München 1911.

Dis ist das buch der Cirurgia. Hantwirchung der wund artzny von Hyerōimo brūschwig





Hie vahet an disz bůch in Chirurgia das da ge nant ist die hantwirckung der wũd Artzeny von Jheronimo Brunschwig wũd artzet der keyserlichen fryen stat straßburg alß er von vil herfarnden artztẽ geler net ouch durch syn practica gebrücht hat.



Got dem almechti·
genn zů lebe ſyner wirdigen mütter
maria zů eren minen genedigen her
ren der loblichenn ſtat ſtraſburg zů
wolgefallen zů hilff vnd nutz dem
menſchen zů troſt vnd lieb allen be
ginnnen die da begerent zů leren yn
chirurgia das iſt die hātwirckung
in der vnd ertznie ſo han ich gedacht
nütz vnnd güt zů ſyn diß min clein
buch vnd practica nit da hindenan
laß zů bliben. wan war vmb vil der
menſchen ſchaden nement von den
iungen anganden meiſter der ſcher
rer vnnd wund artzet die ſich vnder
ſtant des daß ſie nit gelert han we/
der anfang mittel noch end nit wiſ
ſent/euch darzů nie geſehen habent
alß zum dickern mal geſehen vnd
geſchehen iſt in ſtetten marckten vñ
dorffern vñ ſunderlichē in den ſloſ/
ſern die da wit oder fer von dē groſ/
ſen ſtetten ligent vnd ſich behelffent
mit den ſelbigen die diſſe kunſt der
hanrwirckung nie geſehen noch ge/
driben habēt darzů nie gehort noch
yn geoffenbart iſt worden vnnd ſich
doch annement zů kunfftigen zitten
groſſe ſwere ſachenn das ynn gantz
vnkuntlich vnd darzů verborgent iſt
vñ nit gedencken an die lerre der al
ten wiſen die da ſprechent das dem
menſchen nit wol müglich iſt zů dē
das er nit oder gar wenig gelert hab
darzů nihe geſehen hat wan allein
got der alle dinck von nichtē geſchaf
fen hat. Dir iungen angonden mei/
ſter vnd knecht der ſcherrer vñ wūd
artzet nempt war vnd merckent vff
mit fliß diß aller cleinſte buchlin/
dz ich Jheronimus brunſchwig bur
tig von ſtraſſburgk des geſlechtz vō
ſaulern mit fliß vnd erſt zů ſamen
bracht hab von vil geletten vnnd
gutten meiſtern vnd gedacht an dz
wort das die alten geſprochen vnnd
darzů gelert hant / verflucht ſie der
der erkennen oder etwas weiſz das
dem menſchen zů hilff vnd troſt ko/
men mag der das hindert oder nit
offēbart. Aber gebenediget vñ glick
ſellig ſy die hant des milten wā im
gebriſt niemer hie vnd dort. Vff dz
ſo hon ich diß clein biechelin geoffē/
bart das du vnd ein ieder vmb ein
clein zimlich gelt kauffen mogē wā
die zyt vnd ſtund kumpt das du in
einer cleinen wilen zehen mal alß
vil dar fier gebeſt das du es hetteſt
oder gehaben mochſt vñ dar durch
zů merrer mal erlediget wurſt vß
groſſem engſtē da du in gefallē biſt
vnd dich vō ſorgē vñ trurē zů freu/
den bringē mag. Vñ hon dz in. vij
tractat geteilt/vñ ieder tractat mit
ſinen ſundern capiteln / vñ by eim
ieden tractat oder capitel die zal an
welchē blat du das finden würſt.

Der erst tractat

¶ Der erst tractat diß bůchs wurt dich leren/wisen/vñ vnd richtē wz gebürlich zimlich eim wūd artzet noturfft in sittē vnd wesen ist/ vnd hat dry capitel vñ fahet an im nün den plat.

Der ander tractat.

Der and tractat diß bůchs seit vō allē wunden in einer gemeinnē lere wie die geschehē die zů curierē vñ zů heilē/vnd hat.xviij.capitel/ vñ fahet an am xviij.blat

Der dritt tractat.

Der.iii.tractat diß bůchs seit von allē wundē in eim ieden sundn gelidt vō dem houpt biß zů den füssē vñ hat xxx.capitel.vñ faht an am xliiii.blat.

Der fierde tractat.

Der fierde tract. diß bůch seit von schlahē stoßen innē od vssen am lib vō im selb geschehen od durch and menschē/vñ hat.iiii. capitel vñ fahet an am.lxxxvii.blat.

Der funffte tractat.

Der fünffte tractat diß bůchs seit vō allē bein brüchē in einer gemeī vñ besund vō dē houpt biß zů den füssen wie mā die richtē vnd bindē sol. Vñ hat xix capitel/vñ faht an am xciiii.blat

Der sechste tractat.

Der seste tractat diß bůchs lert in thůn alle glider die vr nckef od vß ein and sint in der gemein vñ besunder vonn dem houbt an biß zů den füssen vñ hat.viij.capitel/vñ fahet an am xc blat

Der sybende tractat.

Der sybende tractat diß bůchs leret dē antidotariū dat in du kurtzlich findē wurst alle stück/ vnd recept zů machen d du notu:fft bist. in d wund artzeny/vnd hat vi.capitel vnd faht an am .cxvii.blat.

Die capitel des erstē tractatz.

Die capitel des anderen tractatz

Die capittel des drit ten tractatz.

Die capitel des IIII tractatz

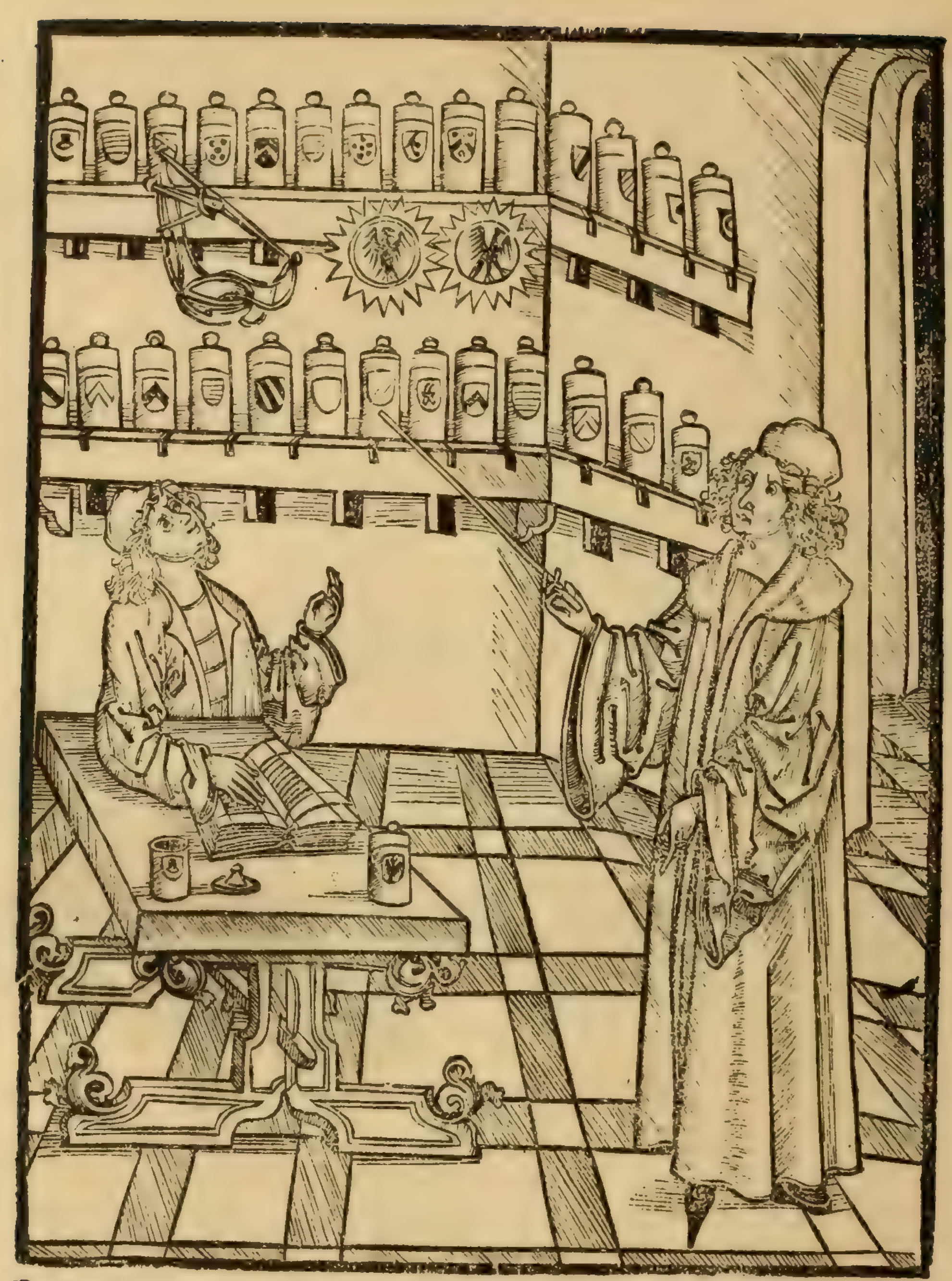
Die capitel des funfften tractatz

Die capittel des sechsten tractatz.

Die capittel des ſibē den tractatz.

Alſo endet ſich das regiſter.





Hie fachet an der erste tractat dis bůchs mit
hilfe deß Almechtigẽ gottes on den kein gůt werck angefangen oder vollent
mag werdẽ. Das würt dich lerẽ/wyssen vñ vndrichtẽ wz einẽ yedẽ wũdartzt ĩ
sittẽ vñ wessen not ist/warnũg prenosticatio erkenũg des kranckẽ/vñ d wũdẽ

Hie vacht an das erſt capitel das da vſʒ wiſet die oꝛdnūg der Cirurgia vnd die ſchicklikeit deſʒ zyrurgicus wie ſich der halten ſol in der hantwirckunſt der wūd Artzeny



Wer der iſt der da begeret vnnd lernen wil die kunſt der wūd artzēny Der dan genāt würt Cirurgicusꝯ da der nam her kumpt oder entſpꝛingt A ciros q̄ eſt manus. das iſt alſo vil als hand. vnd gius als vil als ein wirckung. darū das ſin wirckung mit der hand ge-

schicht dz der phisicus oder lib arzt
nit endiit. Dar vmb ist des Cyru
rgicus ampt mit der handt deß mē
schen libe. was da gantz oder zer/
tent von einander oder offen ist dz
da wider zü samen zebringen oder
gātz zemachen als es vor ist gewes
sen nach möglechen dingen. Vnd
dar vmb so ist not. das der Cirurgi
cus ist. einer wol geschicktē Comp/
lexy eīs sittigē tēperiertē gemütz nit
zů gehe noch zü schnell in sinē wer/
ckē. Dar vmb spricht Rasis wer
der ist des angesicht vnd wesen hüb
sch ist nit vnmüglich dz er och heb
güt verstentnüs (wā war vm̄ Aui
cena spricht böß sitten vnd gestalt
des libes. volget nach bösse eigent/
schafft der Cōplexiō) Och das er
heb ein güt luter scharpf gesicht su/
ptile glid wol geformiert vn̄ klein
lange finger vn̄ doch starckes libes
er sol och nit rydern noch zitern vn̄
alle sine glider söllent geschickt sin
zü vol bringen. alle gütte suptile
werck. Wan alle natürliche ding
die zů dē Cirur. als einem hantwir
cker gehörn. mag nit alles volkom
meklich geschribē werdē wā war
vm̄ Galienus der fürst d' ertzt spri
cht er sol vō natur syn demütig vn̄
züchtik eins vesten gmütz doch nit
hochfertig nit zů schnel in sinē für.
nemē. Er sol grebt sin in kunst vn̄
in natüerlichen dingen nit alein in
der artzēni. Sunder och in andern
natürlichen künstē d' Phylosophia
Er sol ouch vast dar in lessen vnd
studierē wan zehen mal über lessen
vnd dar vff gemercket mit fliß ver
faßt danocht kū die vernūft. Dar
vmb sol er sin warhafftig vnd vff
richtig mit tugētlichen sitten vnd
geberden. Er sol och nit sin ein gü/
der oder ein winschluch oder ein E
brecher nit nidig noch gytig. Das
er nit vnd' stand etwas zü ton vm̄
geltz willen. das vnmüglich od' nit
wol gesin mag Da mit ym kei bö
ser lömet. oder dem gewuntē schad
da vō enstand. wan war vm̄ lanck
franckus vn̄ guido vnd dar zü Al
bucasis sprechent dz der wūd artzt
nit sol lieb haben sörglich Cur. vn̄
sol sich keins vnder stō. zü dem kei
trost noch hoffnūg ist. Er sol getrü
vnd fürsichtig sin gegen dē verwūt
en d' krancken. das er nit versompt
noch ver warloßt werd da von dez
siechen schad oder lidē. vnd im selb
er nit schand vnd laster vff ētston
möcht. Er sol sich och selber nienen
mit ver sümen. noch selb lestern yn
dem huß des ver wuntē oder siechē
dan war vmb er sol nit vil wort re/
den Dan allein dye den siechen an
gond zü der gesuntheit zü volbring
en vnd sol die mit hübschen zücht/
igen worten vnd gütten exemplen
vnd geberden reden Doch das sie
verstentlicht clar vnd vffrech sind
Er sol nit zancken oder freffenlich
reden mit dem gewūten oder krāck
en od' och nit mit nyemā anders d'
da in deß krancken huß gehöret sün
der er sol zü dem siechē oder gewūt
ten züch tig sin vnd senfftmüticlli
ch reden. alle zit ym die gesuntheit
zü ver heissen/ Aber sinē güttē frü/
den sol er die warheit sagen vnd nit
ver bergen noch vschigē. vnd nüm
er mer zů sagen dan was er truwet
zü halten. wan allein got alle ding
offenbar sind vnd nit dem mensch

en nit. Er sol dem armen helffen nach synem vermügen/ von dē rich en gůten lon heyschen/ So mag dir glück vnd heyl zů ston Dich selbs nit loben/ die anderen nit schelten. Alle menschē soltu eren/ besunder die priesterschafft vnd die artzet vff das du eyn gůten namē vberkum/ est. Du solt auch tragen gůtte clei der doch nit hoffertig/ vff dz dir der gewūt oder siech dester baß getrwe vnd hoffnūg zů dir gewin/ wan die hoffnūg erfüllet die begird des krā cken. Du solt ouch syn vnuerdros/ sen in dinen wercken vnd besunder liebe zů dem menschen hon. als zů dinem eygen lib/ Deß sol auch der gewunt mensch gehorsam syn dem artzet in allen gebotten vnd verbot ten. Der cirurgicus soll auch wis/ sen vnd vffmerckung haben der a/ nathamia das do ist ein zamenfü/ gunge/ vnnd scheidung der gelider vnd des menschen libes/ vff das er wisse wo er den menschen schniden oder etzen solle das im kein dötlich er schad von dem schniden oder atz/ unge vff erstande/ oder do eim eyn gelyd vß einander oder verrencket wer. wie er das wider in sin stat brin gen mag ist also zůuer stō Ob einer geschossen wer mit einem pfil oder stral/ vnd das ysen noch in im steck oder ein büssen klotz oder stein/ ob du in vß schnyden solt oder in mit plastern möst an dich ziehen/ od' du in mit weichunge vß weichē solt od' wie du ein yedes gelyd wid' in sin re chte form vñ gestalt bringe magst.

du iunger angend' wūd artzt o thů vff din oren vnd merck mit fliß diß kurtze wort. So du zů einē berüfft würst/ ob im die sach zů schwer/ od' er nit gātz volkū melich künt sy/ So scham dich nit schick nach einē andern oder zweiē güttē wunt artzetē dz sie dir zů hilf kumē vñ iren gůtē rat dar zů gebē wan dir vnd dem siechē großer nutz vnd ere dar von entstat. Zum er sten das du lernest das du vor nie o der gar wenig gesehen hast. Zů dem andern ob etwaß von dir verwarlo set wird. das die andern on din scha/ den wider vff richten. Zum dritten das der gewunt dester minder von dir kem. Zum fierdē wan es glück lich vñ wol gat so bistu der erē teil/ hafftig. Wo es mißrat so müssent sie die bürde auch tragē. Zum fünf ten würstu von dem wisen auch ge/ lobet die do sprechent der begert zů lernen vnd lasset niemen verwarlo sen/ vnd bestott mit eren so du bist mit schandē ab keren miest/ Dar lernest ob es ymmer dar zů kem dz du es ouch künst vnd der eren vnd lonß enberē mögst. Auch das zwē me sehēt dā einer/ wā ein ieder werk man der ein werck volbracht hat d' kan dan sehē wo er geirret hat. So von dem siechen vñ dir glück vnd seld vff erstat Aber in sūderheit sag ich allen wund artzetne so ir zwen oder mer vber ein gebend gond. das sie vor dē siechē keinerlei zweitracht erzeugent/ wan do von dem siechen großer schreck vff erstat. Des glich en wā einer nit zu gegē ist/ das i die andern nit stroffen oder hinder redē Sünder wz sie mit ein and' zů redē hond/ soll geschehē in abwesūg des siechen. Vnd soll ye einer dem an/ dern folgen/ vnd keiner vor andern nüt verbergen da im oder dem sie/ chen schād od' schad vff enstō mög

Das ander capitel diß tractetlins leret erkēnē die zeichen des todes von einer ietlichē zwunden nach dē sybendē büch Rasis / vnd die zeichē die vnß ypocras beschriber

n Vn wil ick setzen die zeichen des todes oder des genesens die von den wūdē die menschen an kumēt. ob er von der wunden sterben solle oder nit. Er sy gewunt an sinē hirn oder an sinem gederm oder an der blosenn oder sust an einem gelyde. vnd sint die zeichen als vns beschri

bet Rasis in sinez wūd artzet bůch
/das da geheissenn vnnd genant ist
post mundi fabricam. Item wā
der gewunt kopf ist zerbrochen mit
der hüt die dar vnder lit. des sol mā
zů allen zitten förchtenn/vnnd ist
vast zwifelich ob er lebendig belibt
oder stirbt. Wann etwan zů zitten
die hert můter das ist die nehste hut
an der hirnschalen inwenig verwūt
oder verseret würt. oder die weyche
můter das ist die nehste hut an dem
hirn. die in latin würt genant pia
mater. Wann aber die dura mater
gewunt oder versert würt die da ge
nant ist Die hartte můter den sie/
chen kument an diße zeichen Ser/
heit des houptes vnd röte vnder dē
angesicht. Die ougenn geswellent
vff vnd werdent im groß/ wan die
flüß der fuchtikeit zů den augen ab
rinnent vnd werdent die ougen brē
nen. vnd er würt döricht vnnd die
züng würt im schwartz. Vnd auch
andere zeichen disen gelich Würt
aber pia mater gewunt/das ist die
sanffte můter die soltu erkennen by
disen zeichenn. er mag nit gon noch
ston/er mag sich auch nit bewegen
vnd mag auch nit reden. auch pfle/
gen im vnderwilen platern zů wer/
den an dem angesicht/vnd im flüs/
set eiter vnd plůt zů der nasenn vñ
oren vß. Auch ist im der lip vstopft
ouch des aller ersten früret in dry o/
der fier mal des tages/ vñ das ist eī
gewiß zeichē des todes. Ist das do
kumet ein teil diser zeichenn die do
geschriben sint oder alle. so machtu
des todes an dem verwunten war/
ten vff das aller lengist biß vff den
nünden tag. Item aber verwunt
die dura mater/das ist die hert mů/
ter. vñ ist die nehste hut nach d' hirn
schalen vñ dar an gefüget ist. Aber
pia mater dz ist die hut die dē hirn
aller nehst lit vnd heisset die sanfft
můter zů glicher wiß als ein můt
ter ir kind windet in ein lind sanfft
tüchlin. also můß ouch das hirn ge
wunden sin in ein subtilig clein hüt
lin/ vff das es sanfft lig vnnd von
keiner hertikeit beswerct werd. wan
es keinerlei hertikeit liden mag vm̄
syner subtilikeit willen Du solt
ouch merken wan das hirn mit der
sanff můter verwūt würt als groß
als ein nalen spitz gestechenn mag
als vnß die meister beschribet So
en mag der mensch nit geleben dan
xxvij. stundenn das ist tag vnnd
nacht vnd iij. stunden Eyn gewiß
zeichen wan pia mater ist gewunt/
das ist das der mensch wider würt
geben alles das vß sinem magenn
das er dar in hat. So ist er dann ge
wiß das er sterben můß. Das sel/
big gewiß zeichen schribet vns ypo
cras in sinem bůch genant amfris/
morum also ich nun wil setzen die
zeichen vnd merckung die vns ypo
cras besribet vnd setzet. Dar zů
soltu mercken vnd briefen das alle
dise zeichen also wol kument vonn
fallen vnd von schlegen vnnd wer
fen oder vō stossen also sie thön vō
ander wunden / So aber der siech
nit stirbt vō d' ferkeit des gebrechē s
wie du in binden oder helffen solt o
der wo mit das findestu alles her/
nach geschriben in dem nehsten an/
dern teil. Dar vm soltu das bůch
dick vberlesen/ Dan das wer gar
vnbillichen das ein mensch möcht
A iij

alle ding behaltenn in siner gedechtniß/ zů allen stundenn die zeichen vnnd artickel. Dann wer zů allen stunden in siner gedechtnuß solt oder möcht behaltenn der wer billicher ein engel zů schetzen dan eyn mensch Vnd dar vmb machet mā die bücher vnd schribet sie. wan der mensch nit alle ding behalten mag oder kan. Du solt auch wissenn das die hirn schal vnder wilenn zer bricht also das ein teyl nit vff stet/ vnd das ander teyl nit nider stet wā dz ist. so ist es ein schlechter riß. Ist aber das der schlecht riß wol durch gat/ das ist im böß zů tastenn. doch soltu es mercken by disen zeichenn. Laß den menschenn sin mund vnd nasen hert zů halten. vnd hůst dan sere. Sichstu dan vß dem riß etwz quellenn/ so ist der riß wol durch gā gen durch das zerbrochenn bein vn̄ die hirnschal ist zerbrochenn vnnd zerrissen. Item du solt auch mercken dz du mit keinē dingen macht also wol gebrieffenn vnnd tastenn ob das dir die hirnschal zerbrochen zer zwūgen vnd entzwei sy/ als der mit dem finger sanff dar vff tastet/ vnnd ob das bein inwenig ledig sy. diß sind die zeichenn da durch du lichtiglichen macht erkennē dē bruch der hirn schalen. Nach dez sie lanck francus vnnd Guido setzet das du im einen knopff von dem rock enn halmen in den munt gebenn. mag er in nit zerbissen ob sie gerissen od' gebrochē ist. od' ob du nimst eī zwifachenn fadenn/ vnd im den in den mund gist zu halten zwischent den zenen vnd trege den mit diner hant vnd hab dan das ein ort in diner lincken hant vnd der siech das ander ort zwischen sinen zenen vnd kratz mit den neglenn diner rechten hant den faden vff vnnd nider/ dan den mag der siech nit gelidē. ob die hirn schal gerissenn zerbrochen oder gespalten sy. Vnd diß zwei hinderstenn sint dy gewisten zeichen vor den anderen allen. Ist aber das der zerbrochen kopff also sere geswollenn ist das du mit denē fingerē das bein nit magst getasten. doch magstu es erkennen by disen zeichen. Ist dz der siech biß an den fünfftē oder an den sybenden tag wol isset vnd wol dowet sin kost/ vnd wol slaffet vnd wol harnet vnd wol zů stůl gat vn̄ hat ouch nit groß hitz/ So ist das gewiß das der zerbrochen kopff vō grund nit enzwei ist.

Nun wil ich anfahen die zeichen der wūden die vns ypocras beschribet in sinem bůch amfrismorum in dem fünfftenn teil des bůches.

Welcher mensch gewunt würt by dem rücken vnd beginet im di wūd zů hant groß geschwellenn vnd zů rinnen/ vnd würt sere vnd verswindet wider vmb zů hant. So soltu dich deß vermessen das dan die sen aderen krumpfen in etlichen gelideren. wan soliche lemung heisset spasmus. Wer ouch gewūt würt vn̄ geschwillet die wund als zů hant/ dorret wider vnd würt vbel gestalt So magstu dich des vermessenn das der siech döricht würt. oder das zů der anderen siten ein geschwulst an den rippen vn̄ en würt Oder dz er eiter vnd plůt vß würt hůstenn.

oder dz im würde der plůt stůlgāg vnd aller erst ob im die wund vō d geschwulst würd rot od glich rot sy. Das wort bedüt Galienus al/so. Wann ein mensch würt wūt by dem rücken. wann by dem rückē gond vil cleiner ding vnnd geeder die noch der lenge des rückens nider gond von dem hirn biß zů dē beinē Vnd die gebent/ die rürung vnnd die bewegung vnnd vbunge do die glider an gond. Vnnd dar vmb so ziehen sie die hitz zů der wunden vnnd werdent rot.

Vnnd ist das zů förchten nach di/sem mal/ das die cleinen ding oder geeder. die in dem latin heissent ner/ui/ wunt werden vnnd groß geswollenn sint so slecht der fluß dar zů.

Dar vmb ist billichenn das vnderwilenn dem siechen etliche glider krump oder lam an einer sitten werdent zů dem rückenn.

Vnd dar vmb soltu alle zit den hals strecken. wan das geeder get aller mest dar zů. Das dir nit die fü/chtikeit darin schlahe vnnd im der nach nit werd krum

Würt einer ouch vornan wunt vnd geschwillet vnd dönnet vnnd verswindet zů hant wider das ist ei zeichenn das der fluß des lichnams schleht.

Item schleht dann der fluß vff zů dem houpt so ist es müglichenn das er werd doricht.

Item schleht er dan vnder die rip/penn der siten/ So ist billichen das do werd ein geschwulst/ Die in dē latin geheissenn ist. pleuresis.

Schleht er aber zů der lungenn. so ist es billichen das die lung gāt rot plůt vñ eiter/ der mit hůstē vßgat. Schlecht er aber vndersich So ist es billich das im dar von würt der plůt stůlgang/ Das beschiht aber nit in allen wüntenn lütten/ dann die dar zů geschickt sint an d natur

Item du solt auch mercken das alle fliessende wunden die do natürlich fliessen. sint gůt

Welche aber rot sind vnd vngedo/wet vnnd nit natürlich fliessent/ dz ist die do eiteren. die selbigenn sint böß. Die selbigen wundenn soltu mit salbenn fliessen vnd eyteren machenn als du ouch hernach wol geschriben finden würst.

Wann dise wundenn die do böß sint die werdēt gern im end gekeret in böse flüß. als fistelen vnd ander schadenn. Vnd besunder wo vil a/dern zů samen gont. Dar vmb geschwellent sie gern vnd dorrent dar nach. Dar vmb so fliessent die wūden von bösen füchtenn. Als vnß ypocras beschribet in sinē bůch das vßleit vnd bedütet vnß Galienus Die vmb fliessenden wundenn do die har vmb stont vnd vß gont vñ vß fallent. Das bedütet vns das der fluß von böser füchtikeit flüssz vß der wunden/ vnnd dar vmb so sint sie bösz. Wann sie habent böse füchtikeit vnd in sich böse fressung machent vnd böse zuckung schadē die do nit lassen heilen die wunden.

Also wz ypocras beschribz würt die blasze gewunt oder das hiren oder das hertz oder die hut Sie do teilet das ingeweid von dem hertzenn/ vñ von der lebern vñ ist genāt dya/

fragma in dem latin/ oder die leber oder der buch oder die nierenn oder das clein gederm. gewūd das ist tötlich. das bedůt vnnd leit vnsz vsz Galienus Also on zwifel ist das das hertz gewunt würt So můsz der mensch sterben. Wan von den andrē glideri ist dz nit also ze sorgē das er sterbe/ sie werdent dann also sere gewundet. Wer es aber sach das die blôß so sere vñ also tieff were gewunt biß ann die hôlikeit der blosen do by kein fleisch ist. So ist es on zwifel das der mensch sterben můß. Wann alles das do heilen sol das můsz fleisch habenn. Auch lasset der harn des gewunten menschenn die tieffen wundenn der blosen nit heilen. Würt öuch die selbige also gewunt vnnd die cleinenn derm sere. So enkünent sie nit geheilen/ wan do ist kein fleisch. Aber die hut die also das hertz vñ dz ingeweid teilet dyafragma in latin genant. Vnd dz schmer das vsz dem buch kumpt/ kumet es zů hant wider in So machtu den buch wider negen vnd heilen. Würt er aber ser gewünt/ so machtu in nit geheilenn wan das hertz vnd dyafragma vereinigēt sich von einer wundē. Die blasz machtu ouch nit geheilen wā do in ist kein deplüt. Schnit man aber den stein vsz/ denn schnit man vsz dem halse vnd zipfel der blosen do ist fleisch vnd plůt. Dar vmb mag man sie an der selbigen stat geheilen. Würt aber der magen gewunt/ do ist zwifel vnd zwitrechtikeit in. Als do von etlichē meistern gesprochen würt. Würt der magen gewunt an dem end do er aller dickest ist vnd fleischig vñ dar zů plůtrich ist. So mag man in wol geheilenn. Etliche sagen das man in nit geheilenn môg/ das beuilhe ich gott der ein erkenner ist vnnd alle ding weisz.

Würt die leber sere gewunt/ So mag man sie nit geheilenn. Wann der wund mensch plůt sich zů tod.

Würt sie aber nit sere gewunt so machtu sie auch wol geheilen.

Item würt aber das hirn sere gewünt. So machtü es nit geheilenn wann der mensch můsz sterben. Nota bene. Ich Galienus sach vff ein zit einen in einer stat zů Indian/ Der was ser gewunt in das hirn. vnd er behielt doch sin lebenn Aber das beschicht gar selten. wan sünder zwifel ist es dz das hirn würt ser verwunt/ der můsz von not sterben. Aber dü solt wissen für war das ich gelesen hab in den bücheren Galieni Der also wunt was/ das wasz dz hinderteil des hirnes. Aber das fôrderteyl des hirnes verwundung mag es nit lidenn in keinenn weg. Würt der magen vnnd die derm gewunt ein wenig vnd nit ser vnd ist an der stat fleisch vnd plůt So machtu sie wol heilenn: Wan sie aber sere vnd tieff gewunt werdē So machtu sie kum oder gar seltē geheilenn. Das selbig sprich ich ouch von den wunden der nierenn/ Nit allein von disenn sachenn môgent die wunden der inwenigen gelyderen nit geheylenn. Sünder ouch dar vmb das man kein salben oder plaster dar vff mag gestrichē od legen. Also vnsz dann beschribet ypocras. Item wo wundenn wer

dent in wassersüchtigen menschen/ die mügent nit bald heilen. Dz bedüt vnß/vnd leit vß Galienus das die wassersüchtigen mēschen die fol füchtickeyt synt. Wan war vm̄. dar vm̄ durch ir grossen füchtickeit willen so mügen ire wundē an irem lib nit wol heylen. Als vnß dan beschribet ypocras/welche wunden offen sind vnd nit geheilt werden in einem iare oder lenger. deren wunden müß das bein vß/ vnd die narbenn müssent werden tieff. Das bewert vnß Galienus also. das die wundē synt also lang offen gestanden nn. dz ist ein böße füchtickeit oder eynn böser fluß der zü den wundē ist geschlagenn. dar vmb die wūdē zü keinem heylen nit kumen mag. oder das ein böß ful bein in der wunden ist. So müß es von notwegen sin das mā das bein vß der wunden neme mit sinem gezüg gefüglichen. also müß da belibē ein tieffe höle vnd narbē.

Also schribet vnß ypocras/ wem sin hirn würt versert von fallen vō schlegē oder von wunden. von not wegen müß man fallen in hitz vnd müß wider geben oder speyen. Dz bedüt vnd leit vß vnd bewert vnß Galienus also/ Zwü groß aderenn gont von dem hirn zü magen. wan dz hirn oder die durn mater geschlagen oder gewunt würt dürch der serheit willen des hirnß müß der mag stossen das er dan in im hat. das ist ein gewisses zeichenn des todes/ also ich vor gesprochen hon an dem erstē

Itē als vnß ypocraß beschribet. kumpt das schmaltz das vff dē magen ist vß der wundenn/ so müß es ful werdenn. Das bedüt vnd vß leit vnd bewert vns Galienus also. Belibet es läg husen/ so müß es vul werden So sol man es abschniden. blibet aber die leber husen oder die derm/ die müstu nit abschniden dem bring sie wider in vnd nege die wundenn wider zü. Als vns ypocras schribet Würt einem das hopt zerschlagenn vnd verget im die enpfintlicheit dz er nütz gefüllen oder entpfinden mag vnd kumpt ouch von denn sinnen das er sin selbs nit enweiß vnd kein vernüfft hat/ das ist ser böß. Das bewiset vns Galienus also. Wann das ist böß vnd bezeichnet das das hirn also sere ist vnd versert vñ zerstört sunder fiellen vnd on sinn. bezeichnet vns dē todt. Also vns auch beschribet ypocras. Würt im die hirnschal zerschlagenn das sie sich inbiege/ vnd würt dan wanwitzig oder vnwitzig von denen schlegenn oder föllenn oder von stössen das ist böß/ wann das bezeichnet vns Galienus. Dz man sol sorg dar zü haben

Item wan eyner vnwissen würt gestossen oder geschlagenn oder sust von fallen. Das bezeichnet vnnß das die hirnschal ist zerschlagenn.

Also beschribet vns ypocras. wē ab geschnittenn oder abgehouwen wirt ein bein oder ein chartilago/ dz heisset das din beyn oder kröstel vō der nasenn oder von den orenn oder des gelichen. Dz heilet nit mer an dem lichnam. das ist ouch offenbar vnd kunt genüg.

Diſʒ.iii. capitel ſagt vnd leret dich erkennē die vnderſcheid zwiſchē dē wūdē vñ plutrunſen



ſ Itenmal vñd dz ich nun ge/ſchryben hon die zeychen der wūdē die da ſient dötlich oder vntötlich bedunkt mich nit vnzimlich ſund nütz vnd gůt zů ſin zwitrechtikeit den glider verlierunge der wunden vnd blůt runſen. die vnderſcheide zů erkēnen die da geſchehen in man cherley wiß vnd form Als du hören würſt hie nach volgent. vñ och ich

Da von ich mancherley red vnde
wider red gehört hon vnd mir vnd
andern wūd erztenbegegnet iſt vñ
noch beſchehen mag. Her vm̄ hab
ich für genomē etwas da von zů ſch
riben vñ gedechtnys zemachen do/
ch mit kurtzē worten dan vil ſchrift
bringt dem leſer ver driessen. dar vm̄
ich diſe kurtz lere ſetz Mit denen die
da ſint wyſſer clüger vñ baß gelert
dan ich. Empfyl den ſelbigen es zů
rechtferigen vnd zů ſtraffen die da
wol er kennē vnd mercken was vn
der ſcheidtz zwüſchen wunden vnd
blůt runſen ſy Aber die da minner
künē gelernt oder herfarn hon. das
ſie ſölichs gütlich vfnemē zů ein/
er lere vnd vngeſtrafft laſſen. vnd
das myt gůtem flys vber leſſen vñ
merckūg dar vff haben bys vff die
ſtund vnd zyt grüntlicher erfarūg
ſo möchte ich liden von yn das zů
beſſern oder recht vertigen. wan es
anders not wer. Doch das ſie nit
meinen es zů beſſern vñ es bäſſern
als der natürlichen blůmē geſchi/
cht ſo dar vß ein vff ſitzende byn yr
hung vß ſugt. vnd die ſpin dz gift.

V ſolt wüſſen dz da iſt groß
vñ cleier vndˀſcheid zwüſchē
verlierūg der glider vnd der
wūden vñ och der blůt runſen. wā
es ſynt zweyer ley ver lierūg der glid
er. Vnd zweyerley wūden vñ zwei
er ley blůt runſen Eyn eintail ſind
groß ver lierūg der glider dz ander
clein ver lierūg der glider. Alſo ſin
och groß vnd clein wunden Och yn
ſölcher wys die blůt runſen. Dar
vmb iſt groſſer vnder ſcheid zwyſch
ver lierūg der glider / als da einē ein
glid gar ab gehowen iſt. als ein arm
oder hand. oder ein gleich von einez
finger der er nit gantz notturfftig iſt
Aber cleiner vnderſcheid iſt. da einē
eyn hand gar ab gehowē iſt oder die
finger. der er doch gantz notturfftig
wer zů ſiner hantyerung. Dar vm̄
iſt och groſſer vnderſcheid zwüſchē
der groſſen wunden vnd der cleinen
blůt runſen. Vnd cleiner vnderſch
eid zwüſchen der cleinē wunden vñ
der groſſen blůt runſen. Dar vmb
ſoltu mercken mit flyß die ſelbigen
vnderſcheid zů erkenē. was da iſt ein
cleine wund oder ein blůt runß oder
ein volkomen glid verloren das der
menſch notturfftig ſy odˀ nit. vñ wz
bůß oder beſſerūg dar vff ſtot / der
ſelbigen herſchafft ſtat land vñ lüt
gewonheit vnd recht och die hāttyer
ung deß verwūten. was ſchaden ym
da von vff erſton mag / och die bůß
vnnd beſſerung der den ſchaden ge/
thon hat Och den Cyrürgy. der da
yn ver bunden hat O wie dick hon
ich geſehen eynen vnher farnen Cy
rurgycus eynen binden. den ich dā
für einen wunden müſt erkenen. het
yn ein anderer erfarender Cyrurgi/
cus oder wund Artzet zů dem erſt
en gebunden Es wer ein blůt rūß
geweſſen danocht nit faſt groß.

Her vmb ſo bit ich myt hohem
vnd mit groſſem flyß allē vnd och
yetliche wund Ertzet wan ir einen
ſehen binden der da nit wol verſorgt
iſt ſehend an. üwere Eer vnd aller
wund ertzet Eer och zů gůt dē wū
den menſchen. gebent im yeman zů
der da wüſte vnd verſte die kunſt da
mit dˀ menſch enbundē vnd erlöſt
werd groſſer pyn vñ not ſo es doch
ein werck iſt deß almechtigen gotz

võ dez wir ale geschaffen vñ durch
sinen bytteren dot erlöst sin wordẽ

Itẽ wer da wunt würt durch die
hirn schal vnd das da fôrnã od' an
beidẽ sitẽ by den schleff en des hoptz
das ist ein grose wund.

Wer da wunt würt in das hopt
nach by d' clunsen das ist mittẽ des
hoptz. vnd doch nit gantz durch. dz
ist ein wũd aber int groß.

Wer da hopt wũd würt. vnd nit
durch die hirn schaln. Ist es in einẽ
kalten land da hon die menschen di
ck hirn schaln so ist es eĩ grose blůt
runße. ist es aber in einem heissen
land als in lumbardia oder in yta-
lia: so ist es ein cleine wũd wan war
vmb da habẽ sie düne hirn schallen
vñ ist sorg dz sie grissen od' geclecklt
sy ouch schlecht gern ein apostem
dar zů. das in kalten landen nit ge-
schicht. och so soltu merken ob das
mit einem scharpfen oder stumffen
waffen gehowen oder geschlagen sy
Ist es mit einez scharpffen waffen
gehowẽ so ist es ein grose blůt runß
ist es mit einẽ stumpffen waffen ge
schlagẽ so ist es ein cleine wũd

Würt einer hinden in das hobt
wund durch die hirn schal das ist
ein cleine wũd wã war vmb sie ist
nit tötlich. Als galienus spricht er
hab einẽ gesehen der da wũd wz in
das hinder teil der hirn schalen vnd
dürch was. vñ im ein teil deß hirns
dar vß gieng danocht belib er by dẽ
leben. aber das geschicht seltẽ.

Würt einer hobt wũt vñ berürt
die hirn schaln nit. vñ ist in einẽ kal
ten land da sie dicke hirn schalen ha
ben. so ist es ein cleine blůt runß ist
es aber yn einem heissen land so ist
es ein grosse blůt runß. Du solt
mercken das al die menschen die da
wünẽ in heissen landẽ gegen mittẽ
tag. haben dunę hirn schaln vñ mö
gen lichtlich hopt wunt werden so
ist es ein groß blůt runß Aber alle
die gegen mitter nacht wonẽ nid wẽ
dig des lampartischen gebirges die
dicke hirn schalen habẽ dẽ ist es ein
cleine blůt runs Dan wa ein wũd
vff ein dũe hirn schal gehowẽ würt
so ist zů besorgen die cleckung der
hirn schalen. das an der dicken hirn
schalen nit geschicht.

Würt eĩer in die stirn wũt biß vff
die hirn schal das ist ein cleine blůt
rũß ist es aber bi dẽ schleffen bis vf
die hirn schal so ist es ein grose blůt
runß gar nach ein cleine wund.

Würt eym ein Or gehowẽ dz es
ym herab hangt vñ würt wider an
geheft vñ hat dz hobt nit berürt so
ist es ein grosse blůt runße rüret es
aber dz hobt so ist d' gehörd zů sorg
en vñ ist ein cleine wũd. wurt aber
die gehörd ver lorn so ist es ein gro-
se wũd dar zů ein glid ver lorn.

Würt einẽ ein Or ab gehowẽ vnd
in dz hobt nit gerürt das ist ein gro
se wũd dar zů ein glid ver lorn vñ
ein ẽwig laster wã er mag bedacht
werdẽ ym ab geschnitẽ sy diepstals
halber. Ist ym aber das Or ab vñ
dz hobt dar mit ver wũt das ist ein
wũd dar mit ein glid verlorn.

Würt einẽ ein Oug ver wũt vnd
dem ogen nit schat das ist ein groß e
blůt runß Ist aber dez ougẽ ein v'
serũg geschehen wie clein dz ist so ist
es ein cleine wund ist er aber des ge
sichtz etwz beropt so ist es ein grosse
wund dar zů vmb ein glid.

Item würt einem die naß ver/
wunt. doch wider anheilt dz iſt ein
cleyne wund. Iſt es aber ein frowe
bild vnd das wider angeheilt würt
/das iſt ein wund dar zů ein ewig
laſter wan ſye verdacht werden E
bruchs halben vnder ſtanden ab/
geſchnitē zů werden/ iſt ſie aber ab
ſo iſt es ein wūd dez man Vnd der
frowē ein groſſe wūd vnd ein glid
vnd darzů ein ewig laſter.

All dieſſ wunden deß angeſichtz
bis vff das bein die da nit ſuber ge/
heilt mügen werden das ſint cleine
wunden/ aber weliche ſuſer vnnd
rein mögē geheilt werdē ym angeſi
cht dz ſin groß blůt runſen dan vm
ſo des menſchen angeſicht zů dez er
ſtē an dē lib beſchowē würt.

Itē würt einer geſtochen durch
die backen mit einē dryeckechtē od
rundē degē. das iſt ein wūd dar zů
ein laſter Er mag ver dacht werdē
durch die backen gebrent ſy.

Item würt einē der mūdt v wūt
das ym das kin herab hangt/ dz iſt
ein cleine wund. werdē im aber die
fordern zen dar mit vß gehowē daz
iſt das er liſpen würt das iſt ein gro
ſe wūd vnd dar zů ein glid.

Itē würt einem der hals hinden
v wunt vberzwerch durch die kno/
den. vnd das die nücha das iſt das
durch gonde marck den rücken her/
ab verwunt würt Das iſt ein gro
ſe wund wan offt ſpaſmus oder der
krampf dar von enſprigt vnd dar
nach der dodt.

Itē würt einer wunt durch denn
hals der rechtē ſyten biß vff die ſpiß
röre/ Iſt dan der Cirurgicus gůt
ſo iſt es cyn cleine wund iſt er aber
vnerfarend ſo iſt es ein groſſe wūd

Iſt aber die ſpis rör ver wunt ſo
iſt es ein groſſe wund/ Würt er ab
er geſtochen mit einem degen vnd
hat weder ſpis noch luft rör gerürt
vnd hat einē gůten Cyrurgicus ſo
iſt es ein kleine wund. Würt ab
er der hals ver wunt an der lincken
ſytē da mit die luft rör berürt iſt ſo
iſt es ein groſſe wund. wurt es aber
gehowē durch die gros gies ader an
dem hals. vnd hat ein gůttē Cyru.
ſo iſt es ein cleine wund/ Iſt es ab
er an dē hals durch hut vnd fleiſch
dar mit gewunt zweyr rocken helm
dreff. dz iſt ein groſſe blůt rūß/ Iſt
aber der Cyrugicus gůt ſo iſt es ein
cleyne blůt runß.

Itē würt einer wūt durch die öbern
teil der achſeln zwen zwerch finger
von dem hals. vñ iſt die wund nit
faſt beinſchröttig/hindē oder fornē
das iſt eyn cleine wund. iſt ſie aber
durch das bein. So iſt es ein groſſe
wund. Iſt aber hut vnd daz fleiſch
wol wunt vñ doch das bein nit ver
rürt. ſo iſt es ein groſſe blůt runſe
Iſt aber d Cirurgicus gůt ſo mag
es ein cleine blůt runß ſyn.

Würt aber die achſel oben durch v
wunt dry oder fier zwerch finger vō
dem hals das iſt eins dumen breit
vnder der achſeln. vnd iſt nit durch
dz bein das iſt ein cleine wund iſt d
cyrurgicus gůt. iſt es aber durch dz
beī vnd der Cyruri. nit gůt ſo iſt es
ein groſſe wund dar zů ein glid.

Item würt einer wūt einer hend
breit nidwēdig d achſeln vnd einer
hend breit obwendig des ellenbogē
überzwerch das iſt ein cleine wund
Iſt ſie aber den langen weg ſo iſt es

ei grosse blüt runß ist es aber durch
das bein schlims das ist ein grosse
wund vnd gar nach vmb ein glid
dar nach der Cyrurgicus ist
Itẽ würt einer ṽwunt zwẽ zwerch
finger hinder dem Elnbogẽ vnnd
zwen zwerch finger inwenig des elẽ
bogen das ist ein wund/ wann war
vmb es ist gerad gegen dem geleich
wan vor dẽ geleich hangt der schilt.
Das ist die spitz des elenbogenn.
Würt er aber wnut in den elẽbogẽ
das ist die spitz. ist ď cirurgicus güt
vnd nit gantz durch die spitz/ so ist
es ein grosse plůt runß. oder gar eyn
cleine wund. Rüret aber die wund
inwenig vnnd obwenig des schiltz.
so ist ein grosse wund. Ist aber das
knödel inwenig oder oben vff dem
arm verwũt/ das ist ein cleine wũd
so der cirurgicus gůt ist Du solt
auch mercken das der mensch vier-
erlei gleych hat/ von den zweien. so
die verwunt werden. so mögent le-
mung vnd verlierung der gelyder
kumen/ vnd groß wunden genant
werden/ vnd von den anderen zwei
en geleichen die mögent zu zittenn
ein teil oder gar nah gar ab gehau-
wen werden. vnd kein wundẽ noch
lemũg/ oď ṽlierung der gelider wer
den. so der cirurgicus gůt ist in siner
practica. Das erst gleich des mẽ
schen ist in der hirnschalen/ vñ gat
in ein ander wie ein seg Das mag
ṽwunt werden vnnd kein lemung
oder ṽlierung eins glids do werden
Das ander gleich ist der bolz des
arms der hüfft die do ingont in ein
hüle einer schüsselenn/ do mögent
grosse wundẽ lemũng vnd ṽlierũg
der gelider werdenn. Das dritte
geleich ist wie ei vierzehẽckter schilt
zů beschirmẽ die innerẽ geleich dar
zů ei hübsche gestalt vñ figur zů ge
bẽ vñ das ist der spitz hinder den elẽ
bogen vnd knödlin by der hant. by
den wurtzelenn der finger vssen vff
der hand/ knü schybẽ/ vnd knoden
vssen vnd innẽ der füß. vnd die mö
gent ṽwunt werden vnd abgehau-
wen on lemung vnd ṽlierung der
gelider/ ob der cirurgicüs gůt ist.
Das vierde teil ist wie ein thür an
gel do zwischẽt das gelid wachß vñ
das sint die elenbogẽ vñ die gleich ď
hant finger vñ füß vñ zehẽ wã die
ṽwunt werden do mögent groß wũ
den lemung vñ ṽlierũg der selben
gelider werden. Doch ein vil gros
ser dan die andern/ nach dem es an
eim gelid ist oder des hantierũg ist
der do ṽwunt ist. Wan war vm̃ et-
liche hantwerck sint des geleichs der
elenbogen vñ der hend noturfft et-
lich ď knü/ ď füß/ etlich der forderẽ.
etlich ď cleinẽ figer noturfft Würt
ein ṽwũdũg zwischẽt dem elbogẽ
vñ ď hand vberzwerch vßwenig dz
ist ei cleine wũd ob ď cirurgi. gůt ist
Ist sie aber inwenig das ist ein gros
se wund. Ist sie aber den langẽ weg
inwenig oder vßwenig/ vñ die ner-
ui nit ṽwũt sint/ so ist es ein grosse
plůt runß. Würt ein ṽwundug in
das geleich der hant vßwenig vñ in
wenig das ist ei grosse. wũd Ist abe
das bei me dan halb durch/ so ist es
ei grosse wũd dar zů vm̃ ei gelid dz.
selbẽ gliche auch in dẽ elenbogẽ ach
selẽn hüfft vñ enckel des füß. würt
ei ṽwundũg vberzwerch vßwenig
vff der hãt durch die aderen biß vff
das bein das ist ei wũd dar zů ṽlie-

rūg etlicher glider. ist sie aber durch die bein / so ist es ein grosse wūd dar zů ein houp gelidt vlozen. Ist aber die wund inwenig vberzwerch dar nach sie tief ist dar nach ist die wūd Ist sie aber vßwenig oď inwenig dē langē weg gātz durch die hant das ist ein cleine wund vnd kein lemūg nach verlierung ď glider ob der cyrurgicus gůt ist. Geschiht ein vwūdung durch die finger vberzwerch der rechtē hāt der zweiē fōrdersten finger oď des dumē / sint sie durch das ist ein grosse wund. dar zů vm̄ ein glidt. Ist es aber an der lincken hant / so ist es ei grosse wūd. [illegible] r zů lemung. Ist es aber an der rechten hāt die zwē hindersten finger. so ist es ein wūd / vñ vmb ein clein glidt Du solt auch mercken mit fliß. an was personen solich wundē der hēd sint. Darnach sollent die wunden lemūg vñ glider geschetzt werdenn vnd ob es sy an der rechtē oder lincken hant. Du solt ouch wissen das zů zitten grosse irrūg vñ zwitrechtikeit vff erstatt in den wunden der hend / ob es vm̄ ein gantz gelid oder ein teil eines glides sy. oder ein ware leme / oder ein halbe leme. Oder ob es ein wund sy oder plůt runß / da můstu gar subtilichen vff mercken habē wie du das erkennē vnd vrteilen solt / wann grosser zwifel da ist. Du můst ansehen was glides da wunt sy. ob es vmb die gantzē hant oder vmb den dūmen / oder die zwē fōrderstenn / oder hindersten finger sindt. Oder was hantwercks ď kan der der do gewunt ist / Oder ob es an der rechten oder lincken hant sy. Ob er auch vor gerad oder lam sy gewesen / ob er warhafftig oder lūgenhafftig / oder ein betriger ist. Dz soltu also vstan ob einer vwūt ist / vñ der gantz arm abgehauwen oď lam wer / das er in der achselen nit vffgehaben oder bewegen mōcht. oder do eyner in den elenbogē vwūt ist / vñ in nit gebiegē strecken nach bewegē mag. Oď do einē dz geleich zwischē dem arm vñ der hend verwunt ist. das er die hant vñ dar zů die finger nit gebruchen noch bewewen noch geübē mag. oder do einer in das bret der hend oď finger wūt würd / das eim die finger ein teil oď alle mit ei ander / oder der düm. die fōrderstē oď die hinderstē lam würden vñ sie nit gestrecken oder gebiegen oder geüben mōcht. Du solt ouch mercken wz hantwercks oder gewerbes er ist. Ob er des gantzenn arms / oder des elenbogē / oder des geleiches by der hend noturftig sy. Oder ob er des důmenß / der fōrderstē oder hindersten finger noturfftig sy ob er sin hantwerck mit beidē oder einer hant triben mōg / vñ ob einer linx oď rechtz sy Vñ ob er ein grob oder subtilig hātwerck trib oder getribē hat / ob er grob oder subtilige gelider hab. Oder ob er vor gerad oder lam. krum. oder starcke gelider hab. Dz soltu ebē erkennē an dem wider teil. dz ist der ander arm oder hāt / dar an er nit wūt ist. In disen sachen soltu flissige vffmerckūg haben zů erkennē wz ein gātz oder notturfft gelidt sy. oder ein halb gelidt oď nit gātz notturfft ist Des glichen ein gantze lemunge. oď ein halbe lemung. oď ob es ein plůtrunß sy. Wan war vm̄. ein schmidt wagner

zimer mā vnnd was mit dē ſwerē
hamer / oder werck ge zeug arbeyt.
vn̄ der geleichē die do mit dem gan
tzen arm arbeitē ſint noturftig der
achſelen bewegūg vn̄ des öberſten
geleichs wo das vſert würt. das iſt
den ſelbigen ein groſſe lemūg vn̄ be
roubung eins glides. Ein ſchnider
kürſner ſchůmaccher vnnd ſeckler
vn̄ des gelichen die do vaſt mit dez
elenbogen arbeiten / ſint noturfftig
der bewegūg biegūng vn̄ ſtreckung
des elenbogens wo das vſert würt
Jſt in ein groſſe lemung vn̄ berou
bung des ſelbigē gelides. Des ſel/
bigen geleichen gar nah alle hant/
werck wan die wūt werdē in das ge
leichē der hend vnnd finger wann
ſie die nit ge vben geſtreckenn noch
gebiegen mügen / iſt in ein groſſe le
mūg vn̄ berou būg des gelids doch
ſo iſt ein vnderſcheit dar zwiſchent
Als ſo ein keuffman wūt würt od̕
ein louffer oder roller od̕ koch oder
keller / der ſin gantze hantierūg nit
mit der gantzen hend tribet. das iſt
ein lemūg aber nit ein groſe berou/
būg eins gelids. Ein ſnider ſcherer
ſiden ſticker golt ſ:nidt vn̄ des geli
chen die bruchēt die fördern finger
ſo die vwunt werdē Jſt in ein groſ
ſe lemūg vn̄ beroubūg des gelids.
Aber ein weſler oder ſchaffner der
mit gelt vm̄ gat zů zelen / oder eyn
bwman od̕ dz getreit ſeyen ſolle. vn̄
des gelichē. Ob in die zwē minſten
finger vwunt werdē. Jſt in ein le/
mūg vn̄ beroubūg des ſelbē gelids
Des glichen ein wūllē oder linen
weber / ein ſidenſticker. wā inen die
linck hant vwunt würt. ſo iſt es in
als ein groſe lemūg als einē ādern
in die recht hant wā ſie tribēt ir hā
werck mit beiden hendenn gelich.
Du ſolt auch merckē wz hātwerg
od̕ weſen er tribz. ob er grob od̕ rüh
arbeit tůt od̕ gethon hat / wan war
vm̄ vil d̕ menſchē ſint die do krūp
oder halber lam ſint wan ſie wunt
werden / das du alles beſchowē ſolt
an ſinem widerteil d̕ geſundē glid
dz mā meint die lemung od̕ krum
ung vō der wundē ſy dz im vō na/
turen od̕ ſiner arbeit halb iſt vnnd
würt betrogen der ſolche wundē le/
mūg gelid erkennē oder ſchetzen ſol
Du ſolt mercken ob er vor an
dem glid wūt iſt geweſen oder nit
ob er gerad ſy geweſē oder nit. Des
glichē ob er mit vnwarheit vm̄ gat
Dan ich hab geſehē etwā manchē
der do ſprach im werent die finger
krump vn̄ lā. vn̄ künt ſie weder bie
gen noch ſtreckē. Vn̄ etlich ander
ſie werēt in ſtrack vn̄ kuntēt ſie nit
gebigen vff dz mā erkennē ſolt eyn
groſe wūden vn̄ lemūg Dz im d̕
ſelbig der im den ſchadē thō hat der/
ſter me gelt vn̄ bůß vnnd beſſerūg
thō ſolt So ich ſolches mercket ge
bot ich der wid̕ partygen güttiglich
mit im zů vtragē e d̕ vß ſpruch od̕
vrteil der lemūg od̕ des gelides ge/
ſchehe. Der vbertrag geſchah. Jn
kurtzen tagen beſah ich die wundē
aber / do erzeüget er ſich gantz gerad
vn̄ geleichnig ſin / dem doch kein ar
tzeny dar zwiſchen geſchach. Dar
vm̄ iſt min rat. das ein ſölcher ver
dachter zů beſehen in der wundenn
vn̄ allen wundē / můß ſwerenn lip
lich zů got vnnd zů den heilgen die
warheit zů ſagē was man in fragē
würt. Vn̄ ob er vor gerad oder vn
gerad geweſē iſt auch dz er keinerlei
lemikeit mit geuerdē vō im gezeüg

werde. Ist er aber licht an zů sehen das im der eyt nit wol zů getrwen ist/ so gebüt der widerparty mit im vor zů vberkumē vñ dar zů swere vnd d din vrtel gebē ob mā dz habē wil ob er wūd od plůtrūß ist. Wā grosse irrung vñ zwitrechtikeit dar mit nider geleit werdent/ die sunst vff erstöt. Würt aber einer gewūt forn in die brüst biß vff dz bein dz ist ein plůt runß ob er ein gůtten cirurgi. hat. Würt er aber gestochen mit einem cleinē degen by dem lincken düttē oder dar zwischē biß hin hinder vnder den lincken arm. das ist ein grosse wūd. ob es nit me dan zwen zwerch finger tieff ist/ wā das hertz i der selbē sitē lit. würt er aber schelchs obē ab gestochē das ist ein cleine wūd. Würt aber einer schelß vbersich vff gestochē/ dz ist ei große plůt runß. Würt er aber oben ab ī der rechtē sitē gestochē by dē rechtē dütten/ od schlechtz insich/ dz ist ein cleine wund. Würt er aber schelß vbersich gestochē zwischē hut vnd fleisch dz ist ei große plůt rūß. ob er ei gůttē wūdt artzet hat. Würt einer gestochē. ij. zwerch finger tieff dz ist von dem hertz grüblin/ Vñ ist der mag wūt. iij. zwerch finger abwenig des nabelß biß vff dē magē/ dz ist ei cleine wūd. hat er ein gůttē wūd artzet so ist es ei groß plůt rūß würt einer gestochē in die linckē sytē abwenig d weiche biß vff die rip dz ist ei große plůt rūß. so d wūd artzet gůt ist. Hat es aber zwischē die rip vñ doch nit in die hüle des libes so ist es ei cleine wūd/ ob der artzet gůt ist. Hat es aber in die hüle/ so ist et ei große wūd. Würt ein man gestochē in die linckē siten inwenig der weiche/ dz ist ei groß plůt runß ob es nit durch gat vñ der wūd artzet gůt ist. Des glichē in d rechtē siten inwenig der weiche biß vff die bein od hüfft/ dz ist ein groß wund. dā in der rechtē sitē lit die leber vñ die blaß. Würt einer gestochenn. iij zwerch finger obē vō dez nabel biß vff die macht/ dz ist ei grosse wund vnd ist vbel dar vber zů vrteilenn er sy dan vor heil. dan groß zwifel dar an lit. Ist es aber slimß vndersich/ dz ist ei cleine wūd. Ist es aber schelß vbersich so ist es ei groß plůt runß. Würt ein mā durch stochen od gerāt wz das ist dz findestu ī dē fördern capitel geschriben vō dē zeichē d gesůtheit vñ des todes. würt einer bwundt hinden in dem ruckē vñ ist die wūd den langē weg/ vnd nit durch biß in die hüle des libes/ dz ist ei große plůt runß/ ist sie aber durch so ist es ei cleine wūd. Ist sie aber vberzwerch durch den rücken vñ ist durch so ist es ein große wūd. würt einer gestochē in den lip. dz ist gar helleckliche zů iudicieren ob es ein tötliche wūd sy/ oder ob sie groß oder clein sy. od ob es ei groß od cleī plůt runß sy. Es sy dan einer by dē lincken arm od dütten in gestochē. oder an der rechten sitē inwenig der weiche als ich vor geseit hon von dē hertzen vñ der blasen. Vnd dz hertz grieblin ist des magē munt biß vff den nabel. vñ vō dem nabel biß vf die macht. Da zwischē lit der magen des grossen vñ cleinē gederms. was do zwischen wūt oder gestochē würt. das sint zů dem merern teil wundē. Doch můstu vffmerckūg

B iij

habenn ob der stich schlechtz oder schlimß in gat. Würt einer gewůt in die hüfft hinden oder fornen biß vff das knü/so richt dich dē wundē nach võ dē achselen biß vff die knü. Würt er aber wůt ī eī knü/do richt dich der wunden nach by dem elen/ bogen. Ist er aber ein bot oder einer hantierūg dz er sich vil bücken ston od gō muß. So ist es eī groſze wūd dar zu ein glidt. Ist aber die wund võ dem knü biß vff die füß/das vr teil auch dem selben nach. Aber in warheit ein wund vberzwerch des fůß an dem end deß beinß. das ist eī grosse wūd. Würt aber einer wūd in das bret des fůß od der zehen/do ist seltenn ein wund oder lemunge.

Ach dem ich offt vnd dick gemeldet hō eī groß od cleī wundē/des gelichen groſze od cleine plůt runßen vnd was do ist vlierūg eines gelids / od lemūg das do notürfft od nit noturfft ist. Das soltu also vston. ist ein groſze wunde beinschrötig od dötlich da von eī lemūg od ewiger schad dem gewuntē an sim lib/an siner er/ ge ſůtheit/an siner hantierūg hindern mag. Aber eī cleine plut rūß ist do einē die hut biß vff dz fleisch vwůt ist vñ on masen oder linck zeichen geheilt mag werdē. Aber ein cleine wūd ist do einer wůt ist vñ nit die notturftigē od die nutzbarstē glid od gleich vwůt werdē dz sie etwz lā sint. doch nit eī gātze hinderūg siner hātierūg ist. Vñ ob er eī gůtten cy rürgicūs het das er noch gātz gerad würt Ein groſze plůt runß ist do ey ner verwůt/ vñ võ der vwūdung ein groſze maß entpcaht. besūd im āgesicht/vñ da mit die aller vnutz barstē gelid etwas geletzt doch nit lam. Aber von einē böſzen cirurgi. mag lam geheilt werden. O wie vn gelich grosser vñ cleiner vndscheit ist zwischē vlierūg eines gelids. al/ so do eim ein arm hāt oder clein fin ger oder zehe abgehawē würt. oder do eim ein or fry on verwūdūg des houptz ab gehawen würt. od frawē bild die naß ab geschnittenn. da ist grosser vñ cleiner vnder scheit. aber zwischen d grossen wunden vñ clei nen plůt runsenn ist grosser vnder/ scheit/Also ist auch do eim ein fin/ ger od geleich/ od hāt võ einē arm od zehē ab gehawē würt. Aber cley ner vnderscheit ist zwischenn einer grossen plůt runßen vñ einer cleinē wundē/also ist ouch cleiner vnder/ scheit zwischen vlierūg eins ab ge/ hawenen arm nit berürtē houptz od ab ghawē nasen der frawen. Das ist nit eim ieden allein vß zů sprech en ī den cleinē vndscheitē/ dan mā můß ansehē die personen vor auch gemelt wz bůß od besserūg dar vff stat des selbigē lands od herschaft Dar vmb vnderwint dich nit li/ chtiglichen solcher sachen allein vß zu sprechen/Anders du magst ver dacht werden/Entpfilh das zweiē oder dryen Wan zům dickern mal ein groſze plůt rūß für ein cleine wū den/ vnnd ein cleine wund für ein grosse zlůt runßen. des gelichen ein verlozen gelid oder lemūng geben würt/ Vrsach halbenn die nit alle not hie zů erzelen sint.

Nach dem ich mit hilff des almechtigen gottes volbracht hon disen ersten tractat. Rieff ich an sin eingebornen sun ihm cristum sin barmhertzikeit mir zů verlihen disen andern tractat zů machenn alle wünden in einer gemeinen lere wie die geschehen zů heilen vñ zů curierē.

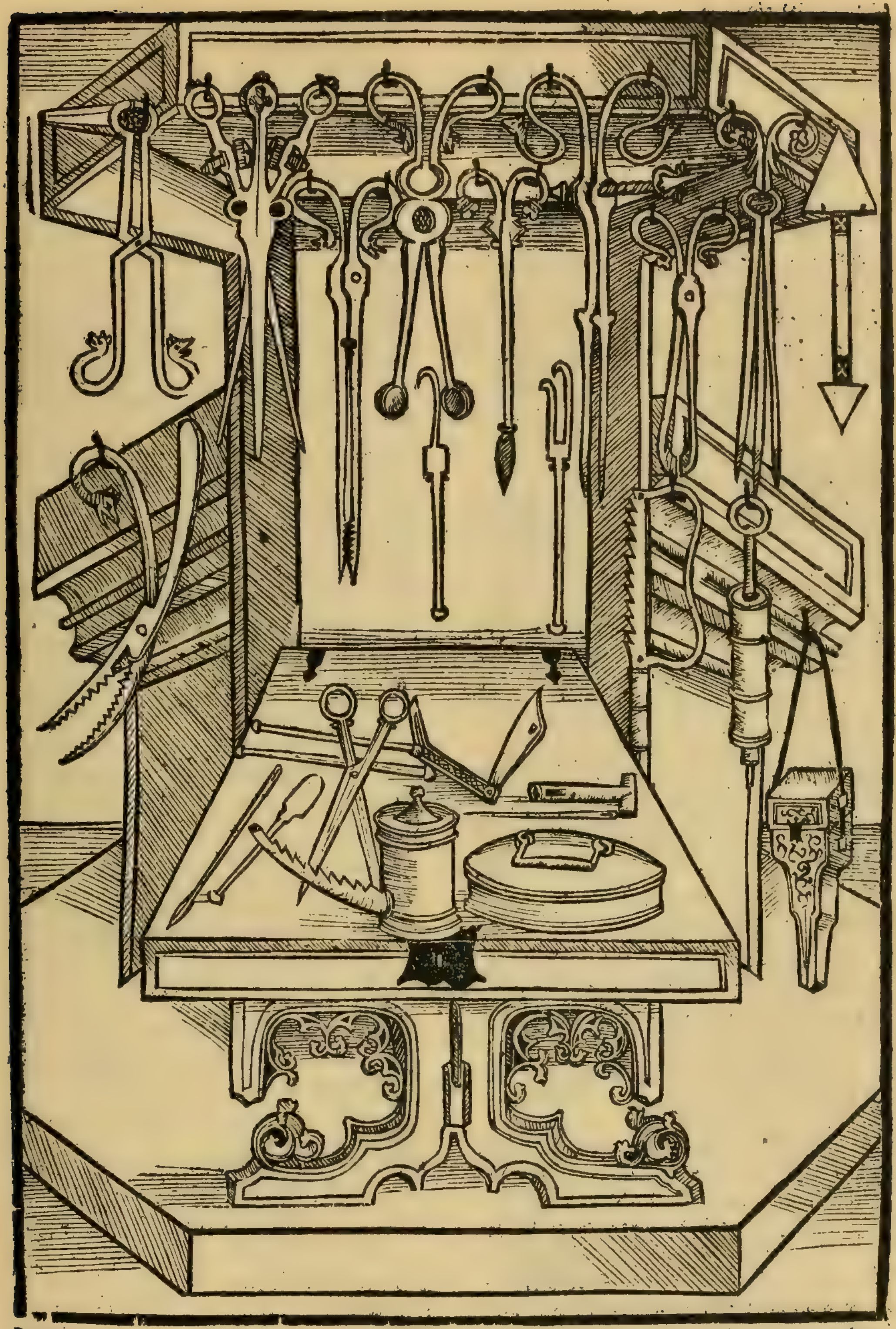


¶ Das erst capitel dises andern tractatz seit in welchen weg die wundenn geschehen vnd was ein wund ist

Als ich nun geschriben hon mit der hilf gotz / die geschicklikeit wesen vnnd sittenn des cirurgicus / dar zů die zeichen der wunden des genesens oder sterbens / Vnderscheit der wůnden vñ blůt runßen. lemūg od' verlierūg der glider gebürt die noturft mit kurzen worten / doch offentlich in der gemein zů schriben von den wundē wie die geschehen / e dan das ich kum zů den besundern vñ eintzlichen glidern. wie oder in welchen weg die sint als genůgsam offenbar ist. mit waffen stechen schiessen kolben oder andern instrumentē geslagen / gefallen / gestossenn / oder von eym vergifftigen thier gebissen ist. Wan war vmb / ein wund ist eyn vfflösūg des gantzen frischen plůt richen fleisches. vnd die geschiht vñ ist in fillerley wyse vñ form als dā in. ij. fen primo. Auicē. scz vulnus Das ist ein frische wunnd. Vlcus das ist ein alte wund oder schaden die ietz fulet oder eitert / apertura das ist ein vff thůnung eins schadē Punctura ist ein stechung. Incisio ist ein schnidūg. Euulsio ist eyn vß zichūg. Fractura ein brechūg. Vñ sint alle ein geschlecht vñ gestalt der wunden / wie wol sie vnd'scheit hon in den namē. so sint sie doch anhangen den frischen wunden Wan zů zitten würt einer wūt allein durch die hut biß vff dz fleisch Etwā nit allein durch das fleisch sunder ouch durch die hut nerui / vena / vnd arteria. Etwā das gebein da mit. vnd zů zitten die carthilago das do sint die kröstelin der nasen oder orenn. Etwan würt das ein teil oder gātz ab gehawen. Des selbigen gelichē geschicht auch der wunden in dem fleisch. Etwan würt einer gehowē mit einem swert. mit einem degenn Oder geschoßen mit einem pfil oder büchsen. Etwan ist das ysen oder klotz her vß. Etwan steckt es noch darin. Das puluer auch etwā dar in. Etwan ist das geschehen mit einem gelipsten pfil. des gelichen mit einem vgifften waffen. Etwann so würt einer geschlagenn mit einem kolbenn. mit eim stein. oder das fellet vō einer höhin das im das flesch vnnder der hüt zerbricht oder zerknytschet vnd die hut sich öffnet. nit allein das fleisch sunder auch dz gebein vberzwetch entzwei brichet od' den langen weg Rüset zersprisselt etwā in cleine etwan in grosse stücklin. ¶ Alle dise puncten vñ articlel sol der wund artzet in siner gedechtniß habē. vñ mit grossem fliß dar vff merckē wie oder in welchen weg die geschehen sint. Auch die zůfel die do sint zů gegen od' beschehē mögen. Als do ist der vberfluß des plůtes vß d' arteria oder puls ader sprigē od loffen ist ob ein aostēn discrasia febres spasmus parlis sincopis so du diser sach vnd richt bist ist zyt zů gon zů wirckung der hende vnd disse zūg zů haben.

Das ander capitel des andern tractatz was gezügs der cirurgicus haben sol.

Item welche instrument vnd gezüg von silber. messig. ysen sint ist alle noturftig dem cirurgicus Doch die gemeinsten wie wol vil vnd mancherley gebrucht mag werden von iserin instrumenten. sint nit alle noturft hie zů nemen vmb kürtzerung vnd verdrieß des lesers.



Zu dem ersten gebürt zů haben schermesser das har da mit ab zů scherē/ des gelichen da mit zů schnidenn. dan die notturfft das erheischet Dar nach ein grossen bad schwamen das blůt von der wundenn zů weschenn vnnd rei

nigē. nit mit dem waſſer als etliche
dörichte wund artzet tůnd. doch vß
vnwiſſenheit die hinderung der hei
lung des waſſers geſchit. Du ſolt
auch haben zwů ſcheren da mit zů
ſchnidenn etliche vberflüſſikeit der
hüt oder des fleiſches. dar zů die ge⸗
geben Die ander ſcher welche vß⸗
wenig ſniden ſol/ In einē roꝛ iſt die
engē wundē in dem vßziehē. die hin
der teil der ſcheren zů ſamē getrügt
witer zů ſniden nach dinē begeren/
ſo ſie dar in geſtoſen iſt. ſoliche ſni⸗
den dē menſchē vnwiſſ en geſchicht
vff dz der menſch ſolicher ſoꝛg vnd
ſchrecken ledig ſy Du ſolt habē ein
ſubtilige ſegē mit einem ſtehelin bo
gen mit ab zů ſniden die bein oder
arm/ Als zum dickern mal geſchiht
dz eym ein hant ab gehawen würt/
die vngeliche oder ſpitzigen teil der
röꝛen da mit zů glichen vnd zů eb
nen. Soliche pletter der ſegenn nie
man müglicher iſt zů erkennē vnd
zů machen dan einē würffler. Du
ſolt auch habē ſubtilige cleine heck
lin zweierley geſtalt. etlichs eifeltig
etlichs zwifeltig da mit vff zů hebē
die adernn/ oder anders als die not
turfft erheiſchet. Dir gebürt auch
zů habenn vſůch iſen/ eines gröſſer
dan das ander. etlichs von ſilber et
lichs von yſenn Etlichs in der leng
anderhalb ſpannē die dicke eins roc
ken halmß. An beidē oꝛtē berlin o⸗
der ſubtilige runde knöpflein/ mit
zů vſůchen die leng vnd dieffe der
wundē. ſtich. vnd geſchoß ob dz yſē
drin oder druß iſt Du ſolt ouch ha
ben dryerlei foꝛm ſtehelin hefft nolē
etlich rund ſubtil gelich den gemei
nen nalen da mit zů zehefftenn die
wunden des angeſichtz. vff das die
mol oder lincke zeichen deſter ſubti
liger erſchinē. Etliche wie ein ſwin
ſpicß ſich gebürt zů nutzen in ende
der ſwartē des houptes. etliche dryec
kecht glich den fürſner nalen zů dē
kroſtelen der naſen vn̄ oꝛenn. Vnd
der dryerlei ſoltu habē doch iederlei
ſubtilig clein noch dem es not iſt.
Du ſolt ouch eī ſilberī rörlin eins
cleinē fingers lang den lengſtē weg
vff einer ſitenn fenſterlin. durch ſo
liche fenſterlin in dē widerhabē des
fleiſch die nal geſtoſſen mag werdē
ſo das hefften geſchehē ſol An dem
andern oꝛt des röꝛlins eī hol röꝛlin
vberzwerch ein geleich eins fingers
lang wie ein kruck da mit die hut o
der das fleiſch vff zů habē vn̄ zů ſa
men zuhefftē on veſerūg das wider
teil des fleiſch. Du ſolt auch haben
cleine gebogne krume zenglin glich
eim ſtoꝛcken ſnabel inwenig vber⸗
zwerch gezenet da mit vß zů thůn
vn̄ entledigen die cleine ſubtiligen
ſpꝛiſſlin oder beinlin Du ſolt auch
habē zāgen mit etlicher breite voꝛ⸗
nan vberzwerch etlich cleine beinlī
da mit ab zů ſnidē vn̄ pfetzē als bil
lich iſt. Des glichē ſchlechte zenglī
genāt ſchlenglī inwenig gezent als
voꝛ gemelt iſt. da mit dannē ze tůn
etlich vberflüſſikeit als not iſt. In
wūden vn̄ ander ſchadē. Du ſolt
ouch habē eī hol iſerin inſtrumēt ge
nāt eī loucher ſlecht wie eī ſtoꝛcken
ſnabel. ob einer geſchoſſen. geſtochē
oder ſuſt eī wunden het ſolchen ſna
bel in wūden zů ſtoſſen dz hīderteil
zů ſamen zů drücken da mit die en
ge der wūden zů wittern vff dz du
on groß beſwerūg pfil zangen oder

des gelichen in die wundē zů thůn din werck zů volbringē des du begeren bist Dar umb gebürt dir ouch zů haben pfil zangē ob das isen in d' wundē vñ d' schafft her vß ist dz die zäg in die hölin des ysins gieng mit einer schruben in der hülin die zang von ein ander zů schrubenn da mit dan das isen her vß zů ziehen. Des gelichen einen scharpfen subtilichē vberflüssigen neber. ob das holtz in dem ysen wer abgebrochen sölichen neber in das holtz zů schrubenn vß zů ziehen das isen nach dinem begeren. Dü solt auch hon ein hole kugel zang mit vß zů nemen die klötz der büssen so einer geschossenn würt Eim ieden cirurgicus noturfft ist zů habenn ein süring. das do ist ein spritz mit einem langen silberin ror Doch vornen ein runde wie vor gemelt ist von dem v'such isen da mit die holen wundē oder stich zů lanieren oder zů weschen. Des gelichen das vberig plůt oder eiter vß tieffe der holen wunden zů zihen vñ reinigenn. Dü solt auch habenn spatlenn clein vnnd groß / etliche gespalten glich den zenglin der ougen die do har vß ziehenn / etliche ründ an eim ort mit knöpflin glich dem vor sůch isen. Du solt auch haben ander instrument me als ich zeigen wil Du solt auch habē ein messin büchsen mit acht fachenn oder vnderschlegen das du alle zit by dir habest din plaster salben der du aller noturfftig bist vñ ich dich lerē würde in dē anthidotario In dem erstē soltu haben deffension vff das du magst abstellen ein ieden vberfluß oder zu zuck es sy vō kalter oder hitziger füchtikeit da vō ētsprigē malung wid wertikeit vō geswulst oder apostemen. In dem andern teil soltu haben ein dyaquilon plaster od' maturatium ob dir not wer solichē vberfluß den du nit abstellen noch resoluieren möchtest zů einem eiter zů bringenn. In dem dritten soltu habē ein sanfft mūdicatiuū da mit zů reinigen vnnd ab zů ziehenn dot fleisch vnd dz fleisch zů regieren zů begerung der wachsunge / als do ist vngentū apostolorum scd'm Auicennam In dem fierden soltu habē vngentū fustum / das do mūdificieret vnd fleisch macht wachsen. Od' vngentū aureum scd'm anthidotarium me od' das do digerieret / vñ dar zů fleisch machet wachssenn. In dē fünfften soltū haben vngentū egipciacum da mit zů corrodieren vnd resoluirē dz vberflüssig fleisch d' wunden vñ and' schadē me. In dē sestē soltu han ein grien plaster dz do ist cōglutinatiuū zamē limūg / mūdificatiuū vnd attractiuū zů reinigē mit dē dē vberflüssigē eiter zů minerē. Dar zů consolitiuū. da ist der ware besluß d' sibend cicatrisatiuū vñ sigillatiuū die hut zů machē vñ zů beschliessen. In dem achten vngentū dyalthea die hertikeit des geeders zů miltē vñ zů v'zerē die grobē materi der narbē od' geschicklikeit nach der heilung geschehen ist vnd geschiht. Du solt auch habenn ein kratz oder ratz büchßlin vñ dar in etlich puluer zů etzen das vberflüssig vnnatürlich fleisch zů verzeren vñ ab zů stellen die hinderūng der heilūg der wundē auch da mit nid' zů setzē die vberflüssikeit d' wundē

Das dritte capitel des andern tractetlins seit von bindung vnd helung der cleinē wundē da mit dan die hut verwunt ist



Jtem hie ist beschriben von den wunden die do gehowen oder geschlagen werden allein durch die hut biß vff das fleisch wie du die vnderston solt zů heilen. vnd in welchen weg das beschehenn sol.

so treng oder zweng. vnd füg die lef
tzen der wūden zů samen mit diner
hant/ vñ leg dar vff ein werck oder
pulsterlin genetzet in dem wissen ei
nes eys mit vermischung ein wenig
gemein saltz vnd verbind es mit di
ner binden nach ir noturft. Vñ ge
bürt im zů habenn die růg/ da mit
die wund geheilet würt. Vnd das
wert vnnd hindert den zů fluß der
wunden der dar zů fallen möcht/
Vnnd ist nit noturfftig ander hei/
lung ob die wūd wer on schmertzen
vnd die tagweid im recht geordnet
ist. Were aber do grösser schmertzē
das wer ein zeichenn das das wild
wachß in der tieffe der wunden ge/
rüret oder gestopfet were. Oder
das pāniculus/ das do ist das dün
vberschossen hütlin zwischen dem
fleisch vñ gebein das das gebein be
decket. So merck die wort Guido
der spricht. Nümer sol die wund
vnderstanden werden zů heilen/ es
syent dann alle zůfelle ab gestellet
die den wunden zů fallenn als du
noch hören würst vnd aller meyst
geschicht in den grossen wundenn.

¶ Das fierde capitel diß andern
tractatz würt dich leren binden die
grossen witen wundē in dem fleisch
wie man die hefften sol.

Dar vmb ist noturftig ob dir zů
kumpt ein grosse wūd die do ist nit
allein durch die hüt/ sunder auch
durch das fleisch biß vff das gebein
ein teil oder gantz vwunt/ vñ doch
on zůfal ist das du die wunden su/
ber vnd rein zů samen fügest vnd
sie hefftest noch irer gestalt als sich
die noturfft das erheischet. Wann
wor vmb in mancherley wyse vnd
form werdē t die wunden geheffter
als ich hie mit kurtzem sin beschri/
benn wil. Wer die wund als grosse
das allein das bindenn nit genug
were wie ich vor geseit hon. Oder
were aber vberzwerch des gelides/
also das die lefftzen der wunden wit
vō ein āder zānent vñ nit zů samē
gebunden möchten werdenn. So
werd die wund geheffter also dz du
fügest die lefftzen oder öberteil der
wunden zů samen. Vnd hüt dich
das keinerlei wůst oder vnreinikeit
von stoub har öl/ oder das kein an/
der ding dar in küm oder falle/ do
von die zů samen wallung das ist
die heilung nit gehindert oder gele/
tzet würt. Vnd hab auch ein nadel
driangulieret wie ein kürsner nadel
vnd das loch hinden an der nadlen
das soll gehület sin. also das der fa
den der dar ingehört in der hülenn
sich verbergen mag so man die na/
len durch züchet vff dz sie dester san
fter durch gang. Der fadenn solle
auch gezwürnet sin on alle knöpff
vnd geweckset. Vnd da mit söl die
wund geheffter werdenn/ vnnd die
hefftūg geschicht in fünferley form
oder wise. ¶ Zů dem ersten die ge
meinen hafft als sich hie gebürt. ist
das du setzest den ersten puncten od
stich mitten in die wunden. vnd dē
anderen in das spacium der beiden
siten vnd also gāg für in den spaciū
vnd laß ie zwischen zweien stichen
ein spacium eins gůtten zwerchen
fingers breit als vil biß das sin ge/
nůg ist. Vnd fah nümer am ende
zů dem ersten an/ vff das sie dester
suberer gehefftet/ vnd dester miner

C

gerümpfen wurt. Dar vm̃ zů allē zitē sollen der hefften vngerad sin Wan sie vber zwē hafftenn bedorf fent. Du solt auch mercken wan die wund tieff oder dün oder vber/ zwerch ist/ oder ob die wūd nit tieff wer oder den langen weg. Ist sie dā tieff oder vberzwerch/ von not sol ouch die hefftung tieff geschehenn/ vß zwo vrsach. Eine das sie dester minder er vß riß. Die ander das sie dester minder eiter geb/ oder das nit ein hule vnder denn hafften würt. Ist sie aber nit tieff oder den langē weg/ so ist nit not das die hefftung tieff geschehe. Vnd wan du also die zwen lefftzen der wunden durch ge/ stichest. so schlöff den fadē zwemal durch/ vnd zühe sie sanfft zů samē vnd knüpf es dan. Wan wo du in nit zwei mal durch schlöffest So giengent die lefftzen der wunden wi der vff e dū denn beschluß knopf te/ test. Wan ich hab zů dem dickeren mal vnerfarende wund artzet gese/ hen so der eine hefft. so schlöfft er dē faden ein mal durch/ vñ hieß im ein finger oder das clein end einer spat/ teln vff den faden legen vnnd e der letste knopff beschlossen wart in dē dannen thůn des fingers oder spat/ teln/ do gieng die wund oder hafft wider vff/ das in dem zwifaltigen schlöffen nit geschadenn möcht/ so man nüt dar vff leit. Vnd so das hefften geschicht in massen als ich gelert hon/ so ist min rat vnnd folg nach allen gelerten wund artzeten Als Langfranckus. Guido. Wil/ helmus. Placentinus. den man nē net de saliceto/ Das du alweg by dir habest ein puluer gemacht von

Wissem wirouch ij teil.
Trachen plůt ein teil.
Eyerschalen kalck ein drittel.

Vñ das vnder ein ander subtilich gepuluert vnd gemenget mit dem wissen eines eyes/ vñ mit werck dar vff geleget. Wie wol ietz zů diser zit nit gewonheit ist dann allein eyer clar vnd gemein saltz. Aber vil bes ser vnd nutzer ist diß vorgenāt pul/ uer/ Als Langfranckus des kungs von francken rich wund artzet sel/ ber spricht/ das er etliche cleine wun den ouch gebunden hab/ vnnd das regimēt dar zů gehalten e er die wū den wider vff bandt/ do was sie gar an dem dritten oder fierden tag ge/ heilt. Vnd das ist der erst vnnd ge/ meinst sin die wunden zů hefftenn. Der ander modus oder sin ist das du vber neyest als die kürsner thůn vnnd das gebürt sich in dem so die derm oder siphat/ das ist die flā od netz das in dem buch die derm by eī ander behalt. Der dritte modus oder sin/ das ist zwick hafftenn also die noturfft dick erheischet in dē wit ten wunden oder in dem schnidenn der hasen scharten/ also das man eī nadel stösset durch die beid lefftzen der wunden vnd lasset die nalē dar in stecken/ vnd schleügt vmb beide ort der nadlen den faden. vj. od. vij mal/ vnnd lasset die nadel also dar in stecken mit dem vmb gewunden fadenn. ¶ Der fierde modus od sin ist/ das zů zittē geschicht ein hef tung die das plůt verstellet/ das ist so du sihest ein ader vast plůttenn/ als an dem haiß die gieß ader/ oder ein verwunte pūls/ oder das du die ader mit der nadel heruß ziehest/ vñ

dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad' hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadems an der adern blibt hangen vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruß. ¶ Der fünffte modus od' sin ist/ das wir etwan machen hafften die man nennet die güldin oder selp hafften von düchlin / vnd das gezimet in den stettenn sünderlich in dem angesicht do wir wollent dz die mal oder narben nit erschinent Des gelichen den zarten subtiligē menschen die sich sunst nit hefften liessen. Auch in den grossen wundē die da wit von ein ander sront. Al/so nim dryeckecht stücklin lynin düchs mit krißlöcher nach der lenge d' wunden vnd grösse des gelides vñ bestrich sie mit disem selblin das do gemacht ist also

Dragantum.
Drachen plůt.
Olibanum.
Masticis.
Sarcocolle.
Colofonie. iedes ein quintlin.
Mülstoüb vß der mülē. iij. quint.
Eyer clar als vil das sin genůg ist

Also dz yegliches stück geleget wer/de vff ietlich sittē der wunden eins dumen breit von ein ander. Vnd so sie drücken werdent so schnür od' briß die tüchlin subtilichenn zů sa/men/ Du macht ouch wol zů zit/ten sie vber andere hafften legenn vff das sy dester minder vß rissent/ Vnd also hon ich volendet diß ca/pitel von den hefften der einfeltigē wunden die do geschehen sint in der hut oder in dem fleisch.

¶ Das fünfte capitel diß andē/ren tractatz seit von den wundē des geeders vñ wilt wachs/ in welcher ley wiß die geschehen sint.

Etzunt ist zit zů gonn von den wundē als sie geschehē sint in dē fleisch zů denn wundē da mit verwunt sint die nerui das ist das wild wachs/ dan sölchen wun grosser schmertz zů felt. Oder ob venis capillaribus / das die aller clei/nesten ederlin die do verwunt wer/denn. Oder die vene das do sint die rechtenn plůt aderen / oder arterie das do sint die puls aderen verwůt werden. Da von entspringet zů zit tenn ein vber grosser blůt fluß dar durch der cirurgicus geengstiget vñ genötiget würt. Wann nun die nerui das do ist das wild wachs ver/wunt werden/ das do ist ein hantreichung oder instrument des sinnes vnd auch der bewegung dar vmb/ von wegē siner sinlicheit gewinnet er grossen schmertzen so er verwunt würt Wann Galienus spricht der neruus der do aller sinnrichest od' entpfintlichest ist vnder andern ge/lidern der hat vnd můß haben den sterckesten schmertzenn/ Vnnd die verwundung geschicht in drierley weg oder maß. Einer das ist dē langen weg des nerui verwunt werden Ein anderen weg vberzwerch. den dritten das er nit dan allein gesto/chen würt oder gestupfet. das do genant würt punctura. Dar vmb ist zů gedenckenn ob die wund des nerui sy vberzwerch oder den langē weg verwūnt oder ob das sy allein ein punctur/ Das ist also vil als

ein stich mit einer nadlen oder sülē oder dorn spissen oder mit eine cley nen degen oder des gelichenn/ oder ob der neruus sy vberzwerch gentz/ lich ab gehawen oder geschnittenn oder ob der neruus sy allein durch sin lenge geschnittenn. ¶ Item so nun der neruus were gestupfet od' gestochenn/ so ist die wund der hut beschlossen/ so heisset sie dan excecata punctura oder vulnus / das ist ein wund. Aber ein wund ist offen vnd würt geheissen punctura sim/ plex das do ist ein einfaltiger stich. oder ein blinder stich. So ist no/ turfft die hut vff zů thůn vnnd die wunden witter zu machenn. Dar nach so werde ein roß öly von vnzi tigem bom öly gemacht vnnd dar in gethon heysser dan manß wol er/ lyden mag in die wunden also lang biß die wund gentzlich mit dem öl werde gefüllet. Aber vff die wundē werd geleget terbētin / dz ist gloriet das do wol wiß vnd rein geweschen sy zwischen zweien linin tücher. vñ die wund oder das gelidt werde ge/ salbet mit dem warmen roß öly v'/ mischet mit bolo armeno das es eī wenig dick sy werden / vnd vff das werde geleget ein sanfft linen tůch das da genetzet sy in gůtem warmē wiñ/ vnd werd süberlichen gebun/ den Vnd wer es sach dz es mit dem schmertzen nit vff höret/ So thůn es als dick vnd als lang biß dz der smertz gentzlich vff hört. Wan di/ se salbung witnet vnd rarificieret sie vnd lind machet die stet durch die der smertz vff gat zů dem houpt vnd weret des nerui zů samen stru pfung/ vnnd ob du siehest nit als bald die stillung des schmertzens in etlichen als du meinest vnnd be gerest. So gäg nit zů einer andern cur/ wan es ist kein besserer sin noch weg/ nach lanckfrancus von mey/ lant vnd andere cirurgicus setzent Ob aber der schmertz zů vast weret oder zů lang blib/ so ist gůt vnnd auch min meinung das man nem.

Oleum rosarum
Boli armeni
Opium theobaicum ein wenig

Das warm gemacht vñ gebrucht in vorgemelter massen/ vnd halte sich der siech stil vnd růg vnnd hüt sich vor zorn/ vnnd so der schmertz gelüt vñ die wunde etwas eytert so heile sie mit dem grünen wunt pla/ ster vnd wunt drencken als ich her/ nach setzen wil in dem antidotario Ob aber die nerui werēt enzwei ge/ schnitten oder gehowen/ So heffte die nerui od' die adern mit dem heff ten damit du die lefftzen der wundē hefftest/ ob du ouch die aderen mit der wunden wol gehabenn magst/ vnd vff die adern vnd wunden sol tu legen ein warm roß öly von vn/ zitigem bom öly gemacht Dar in gesoten sint erdwürm die man nen net regen oder ül wurm Vnd das geschehe vff zwen oder dry tag. Vñ an dem fierden tag würff dann dar vff das vorgenant pulucr das ich geleret hon in dem capitel von dem hefften der wunden.

Von wissem wirach.
Sanguis draconis
Vnd eyerschalen kalck

Aber vast nütz vnnd gůt were das du dar zů thetest gedörtete regenn wurm vff das aller hinderst gedör

ret. doch das sie nit zů kolenn oder zů eschen verbrant werdent. Wan ir natürliche krafft der zů samenn machen wachsung der adern in be/ numen würt das sie sust behieltent wan sie nit gantz verbrant werden sunder allein gehört das mann sie gepulueren mag. Oder aber die artzeny die von eygenschafft zů gezemet den wunden der nerui vnd der ade/ ren. Als dz sezet lanckfrancus vñ Guido. Des des gelichenn würt gesatzet von Rogorius vnd das ist Vngentum de vermibus.

Ein salb gemacht von den regenn würmen.

Nym clein centaūria
Hunß zungen krut
Musor krut
Walwurtz.
Gülden gunsel. iedes ein hantvol
Fül Wurm. ein halb pfunt.
Bom oly. ein pfunt
Win anderhalb pfunt.

Diß stoß mit ein ander vnnd laß sie vnder ein ander beißenn sybenn tag. Dar nach werde mit in gestos sen.

Wider vnslit ein pfunt.
Schwatz bech.
Hartz. iedes ein fierling.
Armonicum.
Galbani.
Appoponati. Zerlassen in essich ie/ des. v. quintlin/ Vnd süd sie biß d win vnd essich verzert würt vnnd syhe sie vnnd wan sie gar nahe kalt sint So thůn dar zů
Terbentin. ein halben fierling.
Wirouch.
Mastix.
Sarcocolle. iedes. iij. quintlin
Saffron. ij. quintlin.

Vnd rür sie mit einer spatelen vn/ der ein ander. vnd mach dar vß ein salb vnd die ist vast löplichenn in diser wirckunge. Desgelichenn důt auch dar zů Rogerius Mille folii/ dz ist Garb. Aber doch so ge bütet lanckfrancus vor die wundē sücht zů machen zwen oder dry tag So sie gehefftet ist mit dem roß öly vnd regen würm vnd das puluer vorgenant von denn würmen schri bet vnß Galienus in dem. xj. sim/ plicium also. Die würm der erden machent subtil die gescheid enen sen nenn. Item von centaurio gesatzt in septimo Das sie zů samen fügt die groß vnd schwerlich zů festigen vnd zů heylen sint. Auicenna der bezüget vnnd bewiset das in scdo. Vnd spricht ob centaurio gekochet würt mit geschnittnem fleisch/ das get wider zů samen vnd beware dz gewundt gelidt von dem apostem oder geschwer vnd geschwulst/ das die nit dar zů kumen oder schlagen mügen mit diser salben. Die soltu alzit by dir haben vnd vmb die wū den strichē das bruchent alle geler te meister vnnd wund ertzet zů be/ schirmen vnd defensieren die frisch/ en wundenn. als eygentlich in dem antidotario her nach geschriben vñ dar zů gezeuget würt. vnd die salb oder das defensiuum würt also ge/ macht.

Nym oleum rosarum. iiij. lot.
Boly armeni. ij. lot.
Terra sigillata.
Aceti. iedes ein lot.

Canfer ein quintlin.
Nachtschaten.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Vnd mach dise stück vnder ein an
der zů einer subtilichen salbenn in
einem mö:sel stein. Wan war vm̄
durch sölche hefften der nerui vnd
öly vnd das puluer vo: genant dar
zů die beschirmung/so würt das ge
lid gentzlich behüt vnnd wider b:a
cht. Du solt dich auch nit zů vast
fö:chten oder erschreckenn vo: dem
schmertzen der do geschieht von der
punctur wegen oder stich der nadlē
Wan war vmb der smertz würt ge
miltert vnd vertriben mit dem roß
öly/so das dar vff würt geleget ein
mol oder drü. Wo aber der smertz
nit geleit würt.so bedut es ein zeich
en des krampfes/vnd ein gantz ver
schnidung des nerui. Du möchst
mir auch für hebē mit galieno also
ich vo: gesp:ochen hab das das öly
sy ein hinderung der heilung d' wū/
den War vm̄ ich dā hie heiß warm
roß öly vff die wunden legen vn̄ in
die wunden. Antwürt ich wie wol
Galienus spricht in der zamenfü/
gung der wunden sollent wir behü
ten vn̄ v'sorgen das nit har oder oly
infal od' küm in die lefftzē der wun
den. Dar vm̄ sp:ich ich das dz roß
öly gemacht sol sin von vnzitigem
bom öly/das ist me ein safft wann
ein oly.vn̄ von den würmē gewint
es ein cōglutinatiuū/dz ist eī zamē
limūg Duch das du nümer vnder
standest die wunden zů heilen/der
smertz sy dan vo: geleit. Wann wo
du vnderstast die wunden zů heilē
e der smertz gestillet würt/ So ist
zů beso:gē das ein apostem oder ge
schwulst zů der wundē schlag mit
einer gıossen hitze das zů zitten dar
von kem v'lierung des gelides oder
der todt. Du solt auch wissen das
dem wund artzet nüt erlicher noch
nützer ist dā das er die v'wunten od'
versertenn gelider behut vo: der ge/
swulst vn̄ hitz als ich hie vo: geseit
hab mit der vngent. wan er das ku
merlich v'bergē mag. Wer es aber
sach das die wund nit vō dem vo:
genantē öl vn̄ puluer geheilt würt
vnd sich die hafften vff löset/vnnd
die wūd an fieng zů eyttern so werd
er geheilt mit dem grünē wunt pla
ster als ich in dem antidotario setzē
würde vff ein subtil linen tůch ge/
strichen vnd vff die wunden geleit
mo:gens vnd abentz.vnd vff einer
siten der wundē end das sich zů tal
halt ein clein subtil meissel der den
neruū nit berürt/vff das er keinen
schmertzen b:ing biß das die wund
werde geheilt. Ob aber des eyters
vberflüssig vil were So mach im
diß plaster das do sübern vn̄ reinigē
ist den neruus der do wunt ist/ nit
allein den eyter in der wunden sun
der auch in allen wunden/ Ob sie
ioch tieff gestochen oder in einer ho/
len wunden were.
Nim gesigen roß hunig.vj.lot.
Subtil gepütelt gerstē mel.ij.lot.
Vnd temperier das zů samen vnd
erwalle es mit so:gen das es nit ver
b:inne wann es bald verb:ant ist.
vnd so du es ab dem füer gehabest
so rüre es durch ein ander mit einer
spateln/ vnd dar zů werde gethon
Wiß terbentin.ij.lot.
Findestu aber kein wiß terbentin so
wesch sie wiß mit einem kalten was

ser/ Aber für das gemein wasser hō ich genummenn.
Sanickel wasser
Sinau wasser
Heidnisch wuntkrut wasser
Spitz wegerich wasser
Roßen wasser
Gülden gunsel wasser.
Welches du vnder denen habenn magst/ vnnd wan die wund gantz vff gehōrt zū eytern vnd druckenn wil werden so nim des vorgenaten plasters iiij. lot.
Wiß wirouch
Masticis.
Sanguinis draconis
Sarcocolle. iedes ein quintlin.
Vnd temperier es zū samen vnnd legs als vor biß gantz geheylt würt vnd leg alle zit dar vber ein werck das in gūttē starcke m warmē win genetzet sy/ das behüt dir die wūdē vor allem zū fallendem smertzen vnd geschwulst vnd hitz/ besunder wan dar in gesotten ist
Müsor oder nagel krut/ mit den gelben plūmen
Rot buck
Vnd ein wenig walwurtz.
Ob aber die rechten gemeinē adern vwünt werdent/ die do genant sint vene oder die arteria das do sint die puls adern die mügent also ser ver/ wunt werdenn dz sie nümer me ge/ heilt mügen werden einer warenn heilung/ nach dem als etlich docto/ res sprechent. Aber das geschiht vß vrsach das sie vberzwerch durch wunt werden. Aber werden sie den langen weg gespalten/ so werdē sie geheilt einer waren heilung als ge/ nūgsam offenbar ist so man einem menschen lasset vnd die ader in kur tzen tagen geheilt würt on alle an/ der ertzeny. Aber die verwunten a/ dn zū heilē geschicht mit dē puluer vorgenāt dz do gemaht würt vß dē gedōrten erd oder regen würmen in die wunden geleit vnd geworffenn vñ das vorgenant roß öly von dem regenn wurm gesottē vñ mit bom wōl also warm darvber geleit. Jch han vil vñ grossen nutz dar mit ge thon vnd entpfangen ouch von an deren gūten meistern gesehen. Wie wol etliche sprechent mann sol die würm zū puluer brennen das doch nit die warheit ist sunder mā sol sie dōrren in einē bach offen also lange das sie sich lichtigklich lassent pul/ uerisiern/ wan war vñ so sie gantz zū puluer gebrāt werdēt hattēt sie ir conglutinatiuū od zamē limūg der adern verlorenvñ werent me ci catrisieren dz ist hut machen dann conglutinieren das doch dē vwun/ ten geeder nit not ist/ sunder allein zū samen zū wachsen. Des gelich en geschicht ouch mit der vorgenan ten salbenn von denn würmen als lanckfrancus vñ Guido setzent

Von dem verstellen des plūtz der verwunten aderen.

Das sexste capitel des anderen tractates: seit von dem verstellen des plůtz der ver wuunten aderen.



Item ob es nün sach wer das do etliche venna cappillaribus/das

do sint die aller cleinestenn aderen verwunt werent vnnd in ein blut/ten kement oder vena maiorū das sint die grossen gemeinē blut adern oder arteria Das do sint die puls aderenn das die in ein wütten vnnd bluttenn kement. So ist not dem wund artzet zů bedenckenn die ge/schicklikeit des verwunten. vnnd die gestalt vnd complexion. Das al/ter vnd die krafft der iugent/ ob die gelich werent. Besunder die krafft vnd die complexion vnd das plůt: vil wert. So laß genůg heruß gon des plůttes/ ob dir anders by ziten dar zů gerůfft würt. Ob aber du by zytten nit dar zů kumest/ also das in der fluß des plůttes helliget vnd blöde machet/ So gebürt dir das plůt zů verstellen/ dan die noturft heischet das. So lůg ob das plůtt vß gang oder fließ vß den venis cap pillaribus das do sint die aller cley nesten adern glich dem har. So ist allein genůg das wiß von dem ey. mit werck Nach dem zů samenn hefften die wunden vnd das vorge nant pulver von

Wirouch
Sanguis draconis
Eyer schalenn kalck

Das do stat in dem hefftenn der wundenn dar vber ge leit wan das pulver verstellet das plůt/vnd hei let vnd conglutiniret die lefftzenn der wunden zů samē. Wan aber das plůtt von den grossenn aderen kem genant vena maiorū. So gat es dreglich heruß/ vnd ist grob vñ neiget sich zů etlicher purper farbē schwartz/ob das nit verstellet wür de so ist es dötlich Wan das plůtt ist der schatz des lebens vnd zů felt Sincopis. Das ist omacht od der der Spasmus das ist der krampff das ist böß Also auicenna spricht. Wann aber das plůt flüsset vß der arteria das do ist die puls ader das do erkant würt so es vß gat springē de Nach dem vnnd sich ouch die a/der vff vnnd zů tůt. Item wan das nit bald verstellet würt so plů tet sich der mensch zů todt. Aalso ich ouch etwan wol gesehenn hab. So ist nit alzit genůg zů gebruchē die vorgenantē plut stellung oder verbindung/oder ein gemeine plut verstellung Dar vmb bedörffē sie einer fursichtigen grössern vnnd sterckern artzeny. Vnnd das geschi cht in zweyerlei wiß vnnd from.
Dar vm̄ du solt nit allein merckē vnd verston das das plut der wun denn mag verstellet werdenn von ď artzeny die mā dar zů brucht vñ dar vff leit. Besunder sie müssent habenn ein Regiment Das ist der ein sin do mit abgestelt vnnd auch gehindert mag werden der fluß des plůttes. Vnd der sin geschiht ouch in mancherlei wiß. Etwann so ge/schicht er mit bindenn des widertey les. Etwan mit riben Etwan mit kossen. Etwan mit vintusen setzen Etwan so geschiht es mit der ima/ginatiuum Das do ist der glou/ben des menschen das er nit mer plutet.

¶ Item der ander sin das ist der modus vnd regiment wie man die vsserlichenn ertzeny/ Das sint die locallia dar vff zů legenn vnnd re/gierē sol vnd das geschicht ouch zu gelicher wiß in mancherley form:

Etwan mit gerinnung das dz plůt
sich coaguliert e dan die artzeny dar
vff geleit würt. Etwā mit ertzenyē
dz mā die adern v̓hefftet. etwā mit
ertzeny dz die adern v̓stelt. etwā mit
brennende vnnd ander weg me als
du hören würst. Wā du ein wundē
oď ein aď v̓bundē hast / vn̄ das plůt
von der vorgenanten artzeny nit v̓
ston wolt oder genůgsam were / so
ist noturfft sölchen fluß ab zů stel/
len vnd zů hindern. Vnnd das ge/
schiht zů zitten mit binden vnd ri/
ben das du dz widerteil wol ribest
Also wen dir die rechte hant plůtet
das du den lincken arm von obenn
herab recht wol ribest / vn̄ nach dez
ribē wol hert bindest mit einē wül/
lin laß bendel vff das das plůt dē
binden vn̄ schmertzē nach ziehe do
durch der fluß gehindert vnd ab ge
stellet würt. Doch dz der geist des
selbenn gelides nit gar verstopfet
werde / als ich dir zeügen wil in der
wundenn des geleichs by der hant.
Des selben gelichen her wider vm̄
vō der linckē hant zů ď rechten hāt
vn̄ von der rechtē sittē des hauptes
zů dem rechtē fuß / vnd von der lin
cken sittē zů dem lincken fůß. Des
gelichē geschicht ouch mit dem las/
sen oder vintusen an setzē. Des ge
lichen das des siechen oug zů geton
werde / oder stand in einer finsteren
stat dz er nit mug gesehen sin plůtt
noch kein rot ding ansehe. Vn̄ das
man im alle zitt sage das es nyme
plůttet. Vn̄ ob es schon plůtet wie
grössen nutz er dar von hab / vnnd
also würt gesterckt die natürliche
krafft vn̄ das plůt gehindert durch
die widewertigen imaginierung oď

bildung. Vnd das ist der erste sin
da mit zů hindern dē fluß des plů
tes. Aber der ander sin ist die maß
vnd regierung wie man sich schickē
vnd ordinieren sol in den locali das
ist in den vsserlichen vnd vfflegen/
den ertzenyen mit der hant / vnd dz
geschicht in fillerley wiß vnd form.
Galienus i. quinto terapeut. Duch
lanckfrancus von meylant vnnd
Guido gebielt das / das in allem
fluß des plůtes do es nit verstat wie
ich vor geschriben hon bald ein fin/
ger dar vff gehaltenn werd zů dem
mund der wunden vff die ader / vn̄
es senfftiglichenn hebest mit drück
ung der finger biß sich das plůt coa
gulieret oder gerint / e dann das dū
vff leist keine ertzeny. Das ander
ist das du habest pulver die do ver/
stopfen vn̄ restruieren das plůt / vō
irer eygenschafft vnd das sie an inē
haben ein stiptica der adern / das ist
ein zeugerin oder zů ziehende krafft
der adern vn̄ da mit das fleisch ma
chent wachsen. Das drit das man
den munt der adern verbind vnnd
hefft ob man sie habē mag / wie ich
von dem hefftenn gelert hab. Dar
fierd sin ist das man die adern ver/
bren / vff das do ein estra / das ist ein
rufen oder zů rumpfung der adern
geschicht das geschicht in zweyerley
weg. Der ein das do geschicht mit
scharpfer artzeny als do ist mit vitri
olum gebrant oder vngebrant oď
mit lebendigē kalck. Der anď sin ist
mit eim glüenden isin oď golt ď ist
gezem den erschinenden adern / als
do spricht Auicenna. das dz caute/
rium werd mit einem vast glüen/
den ysen vn̄ tieff also das du mach

est groß vnnd tiffe estras der abfal
lung nit swer sy. Dar vmb in söl/
cher v̈brennung lobet wol theodo/
ricus Arsenicum sublimatū. Wā
er verstellet an stet allen flüß/ vnd
machet ein tieffe vnd langwerende
estram. Das fünft ist das du das
gelid recht vf leist vnd vnderstütz
est/ das es nit vndersich hange also
fer es müglich ist. Das seste. ob dz
plůtten groß oder starck wer gewe/
sen/ das du das vor dem dritten od̄
fierden tag nit ab thůst/ e dan es die
adern etwas v̈heilt sy Vn̄ so du dz
bandt ab thůst dz es gewarsamlich
vn̄ sanftlichen geschehe/ vn̄ nit fre/
uelichen/ vf das du die adern nit wi
der vf zerrest. Ob die artzeny od̄ dz
bant hert daruf gebachen wer/ das
du ein stūd od̄ zwo etwz vō füchtē
dingen dar vf legest dz du lichtigli
chen din bād magst wid̄ ab getůn
vn̄ dz geschicht mit eyer clar vnder
rosöley geschlagen/ oder mit grobē
win eī tüchlin dar ī genetzt vn̄ dar
vf geleit. Der. vij. modus sint die
ertzeny die man dar vf leit die vor/
genāten wirckūg zů volbrīgen als
ich gesprochē hō zů dem ersten als
lanckfrancus spricht/ dz du vf leist
din finger vf dē fluß des blůtes biß
es etwz gerin/ so soltu habē ein pul/
uer gemacht von

Wissem lutteren wirouch ij. teil
Alocpaticum. j. teil.

Dz puluer werd getemperiert mit
eyer clar in dicke des hunigs/ dar in
werd genetzet weich hasen har clein
gesnitten vn̄ vf die wunde geleit
diser artzeny nit gelich ist zů dem
plůt verstellen vn̄ die adern zů set/
ten vnd heilen Wā dise artzeny vō
dem aloe wirouch vn̄ hasen har nit
allein dz plůt v̈stelt/ sunder ouch
heilt vn̄ sect die arteria/ als lanck/
francus vō meylant vil vn̄ dick be
wert hat/ als er spricht in dē capitel
vō dē blůt v̈stellūg der wundē vn̄
aderen das im zů kam ein. iij. ierig
kint dz gehebt het ein clein messer in
siner hant/ vn̄ dar vf gefallen. vnd
im der spitz des messers das förder
teil siner gurglen die arteria durch
stocken het. kam er ylend zů dē kind
das ietz nit me sach vn̄ die gesicht v̈
loren het/ die ougenn in dem houpt
v̈kert/ vn̄ dz plůt der adern wiß kā
dar zů eī tregē puls. er vf den fluß
des plůtes den finger leit in vorge/
melter wise dz dar vß nit giēg. noch
einer cleinen zitt die kraft wider ge
sterckt warde/ der pulß fieng an zů
schlagen als ein faden/ subtilichen
sich zů erzeügen do sant er nach dez
vorgenanten puluer in die apateck
vnd die apateck fer was/ noch dan/
noch tet er sin finger ab biß der bot
kam/ do fieng an dz kint vf zů tůn
sin ougen/ leit er dar vf die artzeny
wie ich gelert hō vn̄ dar vber geleit
pulsterlin vō werck genetzet in eyer
clar vn̄ was im gebieten zů geben
eī brosaz brotz vor in wasser gelegē
des morgens er wider kā dz kint wz
gesterckcet. doch er dz bant nit vf tet
biß an den iiij. tag nüt dester miner
er es allen tag besach. Am. iiij. tag
löst er die bandt die artzeny dürre o
der drucken vf der wundē was/ das
er sie nicht dannen möcht genemen
leyt dar vf eyer wiß v̈muist mit ein
wenig roß öl wie vorgemelt ist/ ließ
ligen den tag. Am andn̄ morgē er
wider kam was die ader vn̄ wund

festicklichen geheilt da von alle gegenn wirtigen vil wunders hetten ob aber die ader oder die arteria nit von der artzeny wolt verston võ etlicher sunderlicher zůfel wegen/ so můstu witter gon zů dez scharpfen oder verbrennũg oder knüpfunt. wie ich vorgeleret hon. Item ein ãder gemein artzeny die do vast gůt ist vnd vß der ler auicenne.

¶ Nim lebendigen kalck.

Sangwis draconis.

Aloes sucotrini gelich als vil vnd ein puluer dar vß gemacht vnd in vorgemelter massen gebrucht. So du aber wilt haben ein artzeny die do me drücknet vnd restruiert. So nim ein geröstẽ gal öpfel.

Sanguiñ draconis.

Boly armeni.

Thuris

Aloepaticum.

Masticis. Jetlichs glich vil vnnd von disen stucken ein puluer dar vß gemacht vnnd das fierden teil also vil clein gesnitten hassen har vnd gebruchet in vorgemelter massen. Ein ander puluer dz do gebrucht hat Rogerius vnd Jameri. Nit allein das es das plůt stelt. sũd̃ ouch dar zů heilet vñ drücknet

Nim Calofania. vj. lot

Boli armeni. iij. lot.

Masticis.

Olibani.

Sangwis draconis yedes ein lot.

Radicis consolida maiorum.

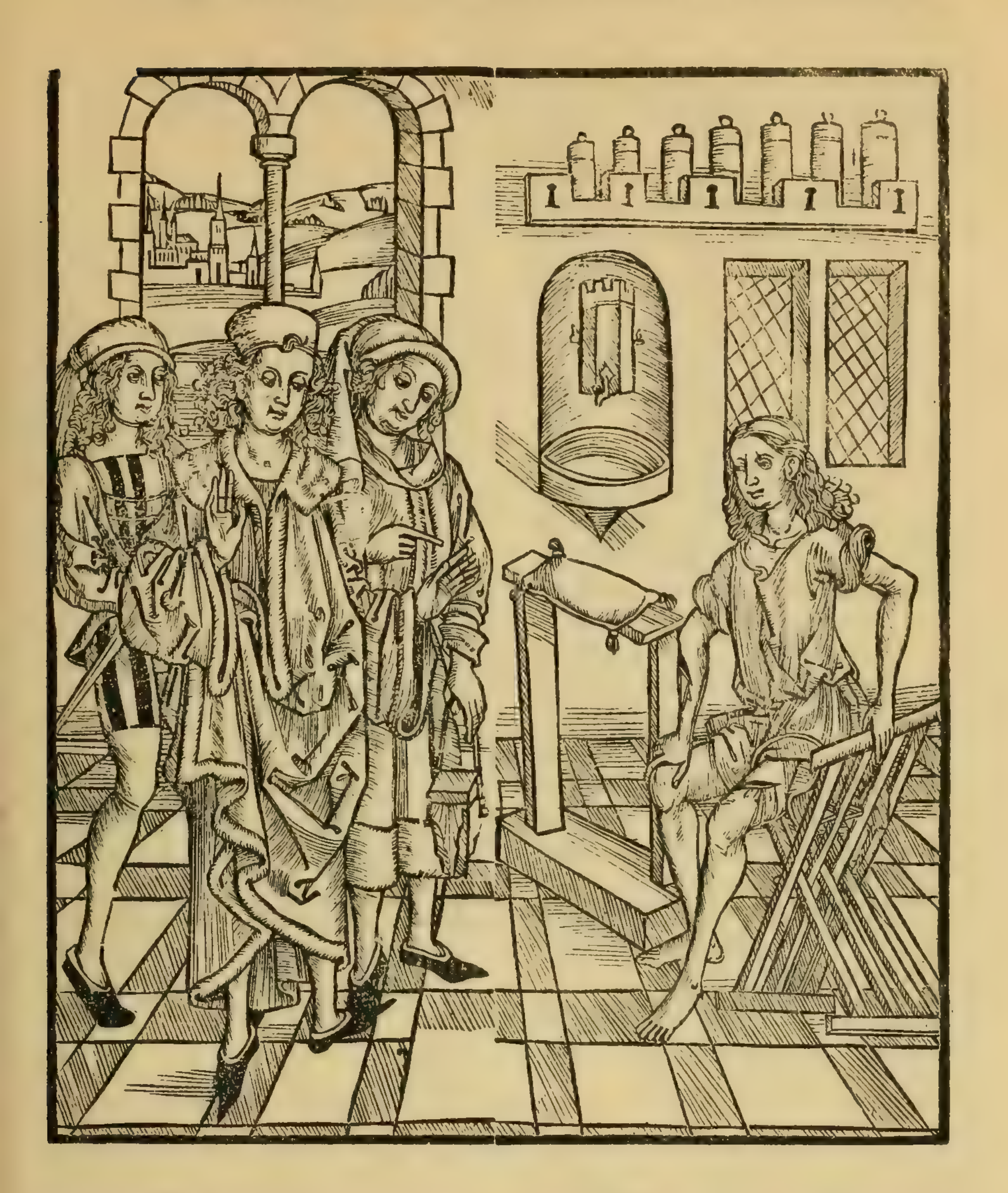
Rosen Jedes ein halb lot. Vß disen dingẽ ei subtil puluer gemacht vñ i vorgemelter massen gebrucht

Item noch etliche puluer die das plůt verstellen/ die wil ich dir gebẽ in dem anteditario als hie nach stat

Merck das ich min tag vil solcher plůt verstellũg gesehen hab brucht en vnd auch gethon Aber diser gelichen ich nie gesehen oder fundenn hab das plůt zů verstellen/ vnd dẽ munt der wunden vnd der aderen zů samen zů ziehen mit stiptica/ als ein stein bringt man vß Hispaniẽ oder vß Galitzigen / nit wit v dem weg sant Jacobs. So bald er dem munt der wunden oder adern rürt so zücht ers zů samen vnd verstelt es zů stund. Aber ich nam sin auch gepuluert vnd legt es zů ring vm̃. vmb den munt der wunden anhãgen dem stein / vnnd dar vber min gebend/ Vnd so dick ich denn stein bruchen wolt/ det ich ab schabenn das plůt das er frisch ward des gelichen sin puluer das merer teil vn der die obgenanten puluer gethon/ Vnd also gebrucht. hab ich entpfũ vberfluß vnd grossen nutz. Vnd d̃ stein ist etwas bleich/ wiß zů zitten mit rotten ederlin/ vnd von bülgerin plůt stein genant Vnd ist doch nit der stein Jaspis oder Ematitis Jch hab auch vil sant iacobs brüder gefraget wie oder wo der stein ge falle/ sagent sie mir nit wit von dez bolus. Dar vmb so ist er ei species des rechtenn bolus. Vnnd wan dz plut verstelt würt in vorgemelter massen So heil dan die wundenn wie ich vorgemelt hab.

Das sybend capitel diß andern tractatz seit ob etwas fremdes in d̃ wunden were/ als dorn spriſſen beĩ oder des gelichen wie man die engẽ wunden wit machet.

Ob nun were do kein ader verwũdt



wer oder plůt flůß in der wunden wer/vnd doch etwas fremdes were zwischen den teilen der wunden als ein stück beins das gescheiden wer vnnd sticket/oder etwas dar in ge/schossen als ein psil oder dorn oder sprissen/vnd die wund eng were võ not gebürt sich die wund witer vff

d

zů sniden oder vff zů thůn vnd dz geschicht in zwen weg. Einer das du machest meysseln oder wiecken vō encian der wurtzelen od' marck von holder oder bintzenn oder von eim fuchtē bad schwamē stick hert gebundenn mit eim faden vnd vff eim warmen ysin gedört / vnd dan den faden wider darvon gethon vñ von disen meisselen ye einer grösser dan der and' gemacht vñ gebrucht biß es kumpt zů der grösse als du begerest. Der ander weg / das du vff schnidest die wundenn mit der scheren vorgesprochen oder mit dē schermesser. Aber erschröcklich ist es dem menschenn. Dar vmb ist es min rat das du bruchest die vor/genantē meisselen. Ob es aber sach were das die meisselen nit hülffent vnd auch der mensch das schniden schreckēs halp nit möcht erlidē So gebürt sich dz du im disen dol träck zů trincken gist do von er entschlaf fet / vnd der schnydung auch nit en pfindet den mach also.

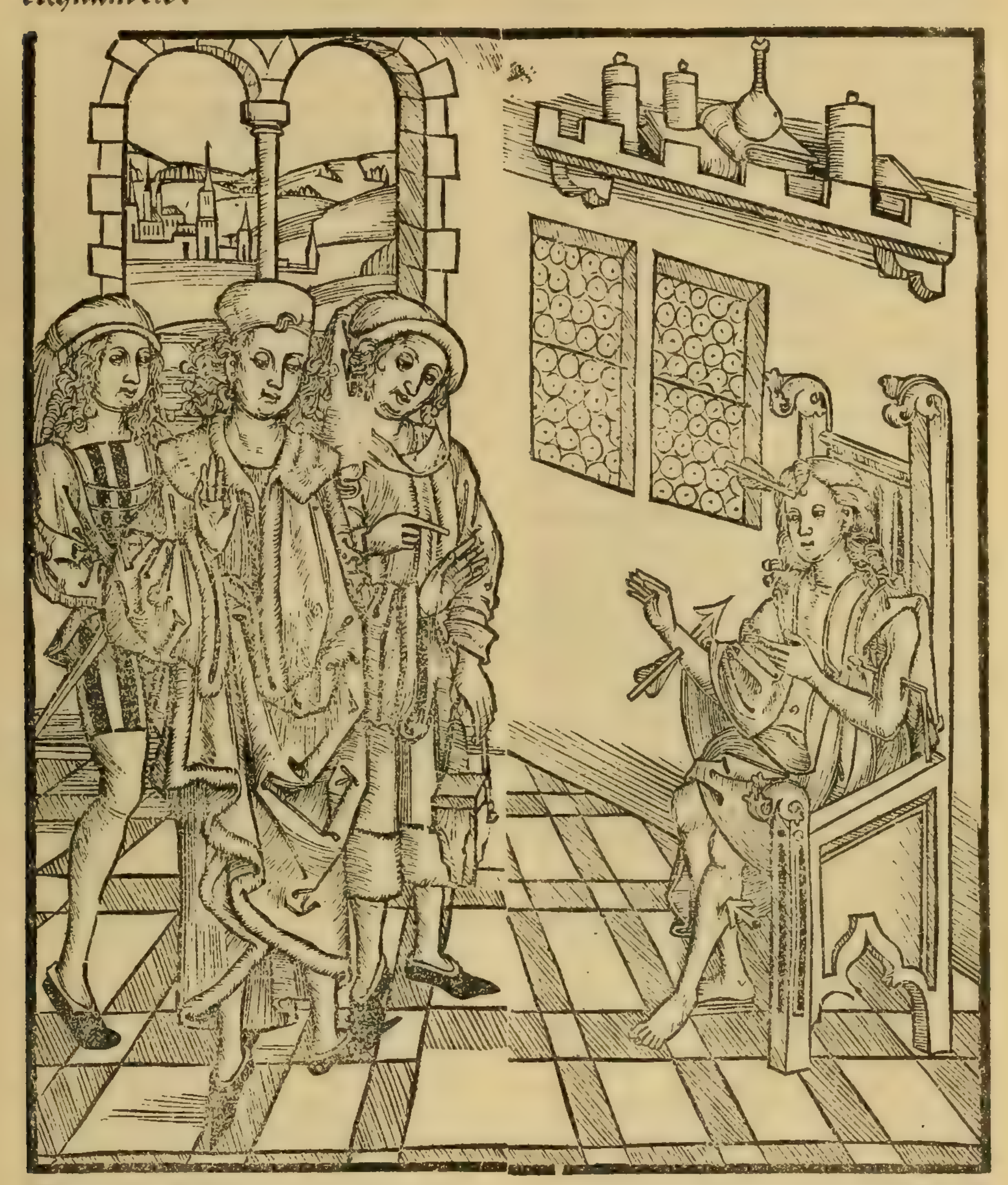
Nym die wurtzel salatrū mortale.
Semen iusquiami. iedes ein lot.
Papaueris albi.
Papaueris nigri. iedes ei quintlin
Opium theobaicum. ein quintlin.
Croci orientalis.
Corticum mandragora
Lignum aloes.
Cinamomi
Castorium. Jedes ein quintlin.

Vß dißenn stücken mach vast ein grob puluer von dem puluer nym zwei quintlin vñ süde das mit mal masyer vnd gibs im zů trincken vf einem mal.

Vnd wan er also schlaffet in dem schlaff so schnide im die wunden al so wit du noturfftig pist / vnd so es gnůgsam offen ist so zühe die vber/flüssikeit senfftiglichenn her vß on schmertzen mit dinen fingern oder mit zenglin oder pfilzangen. Des gelichen bußen klötz / mit zangenn vnd andern instrumenten als du her nach hörenn würst. Ob es aber sach were das die wund wit wer ge/macht von den meisselen oder der schnidung halb / das du sorg halbē des lebenß oder verlierung der gelid der nit witter sniden tarst. So tůn dar in den loucher vff zů drenenn die wundenn oder stich vff das du lichtick lichen dar in magst gethůn din instrument.

Das achteſte capitel diſz andern tractates

würt dich leren die vſzziehung der pfil büchſen kloz oder wz in des menſchē lichnam lit.



Nun iſt zit zü gon in die ordenung einer ieden widerwertikeit was das iſt. Es ſy pfil. büchſen klötz. dorn. bein. ſtein. was do iſt in denn vorgenanten wundenn/ wie man die vſz vnd dannen thün ſol on ſchadenn vnd verlierung der gelider/ vnd dz geſchicht in fillerley wiſz vnd form

S ij

Nach dem die in geschossenn oder ingestochen werdent nach der mey/ nung der vernunfft vnnd sinne. Vnd der sin zů finden würt geübt durch die betrachtunge der natur vnnd manigfaltikeit der ingeschos senenn vnd vnderscheit der gelider vß disen zweien würt das dritte. dz sint die instrumentenn vnnd hant wirckunge des cirurgicus die doch vnzelichen sint vnd gewarlichenn geschriben mag werden. Dar vm̄ ist min rat das du vff merckunge habest die gestalt vnd form des dz dar in gestochen oder geschossen od' in welchen weg das dar in kumenn wer. Vnd das auicēna begreist vn̄ teilt in achterley wiß vnd form vn̄ von denen sag ich die gemeinstenn vmb kürtzerung willen. Der inge stochenen sint etlich von ysin. etlich von dornen. etlich von beinē. etlich von glaß. Oder ein anders. Etliche sint schlecht. etliche krump. etliche eckecht spitzenn. etliche zwei eckecht spitzen. etliche dry eckecht spitzenn. etliche runt. etliche wider hackenn. etliche hant hülen dar in der schafft des holtz ist gewesenn. Etliche ha/ bent ein nagel der in dem holtz ist gesteckt. Etliche sint vergifft. etli/ che nit vergifft. vnnd etliche stecken in dem fleisch. etliche in dem gebein Dar vmb sint etliche offenbar in die es nit vast kumet als in das ge/ bein. etliche sint tieff in die es versen cket würt das es nahe kumet zů dē wider wertigen teil/ das ist gegenn der anderen sitten . Vnd so du dz g enůgsam vnderricht bist/ so ist no/ turst das du habest etliche zenglin vnd die ersten sint die zenglin Au/ cenne/ vnd sint halp krump vnnd hont inwenig zen Die andern sint zenglin albucasis. geformiert einē stortzenn schnabel gelich/ inwenig gezent. Die drytten sint hole zeng/ lin zů den büchsen klötzen als ich vor geleret hon. Die fierdenn sint vm̄ kerte neberlin die da gōd in ein ror wie ich vor geseit hon so das isin herüß ist. Die fünfftē sint schlehte neberlin fornenn vast scharpf als ich vor geseit hon/ wan das holtz ab gebrochen ist. das du in das holtz sanfft magst boren vnd dan her vß ziehen. Das sechste ist ein loucher da mit du das fleisch von ein ander trengest/ dar durch din instrument sanfft thůn magst din fürnemenn zů volbringenn. Der sin vnd mo/ del zů wircken in sölchen obgemel ten sachen ist Das du solt merckē die zeichenn der gesuntheit oder des sterbens. e dann das du im vnder/ standest einicherley wirckunge mit der hant zů thůn. Ist dan sach das du sihest ein zeichen des todes/ So soltu das geschoß mit nichtenn vß ziehen das er nit dester e sterb biß du in bewarst mit dem heilgen sacra/ ment also hernach geschribenn stat Ist aber das du kein böß zeichen sy hest. so züh das geschoß vß vnd heil es. Wan wor vmb ist das geschoß in das hirn so ist dem mēschen vast we in dem houpt vnd loufft etwan schum zů der wunden vnd zů dem mund vß als ich selber gesehen hon das ein edelman wolt zů dem zil schiessenn/ da ließ im das armbrost von vngeschicht schoß er einem by

dem schlaff in das hirn das im der schům zů dem mund vñ wunden vß gieng/ do wolt man im den pfil vß gezogen hon do gebot ich in den pfil lassen zů stecken biß er bewart wart mit dem heilgẽ sacrament vñ dẽ heilgen oly vnd dar nach so bald wart ď pfil vß gezogen von stund an was er todt. Wã er aber geschossen ist in dz hertz/ so gat swartz blůt dar vß das ist dötlich. Ist aber das geschoß in der lungen/ so gat schümecht plůt dar vß. Ist es aber das es kumet in den magenn/ so gat die kost vngedewet dar vß. Ist es aber das es kumet in die gederm/ so gat die kost vnd die gederm her vß. Ist es aber dz es kumpt in die bloß/ so gat der harn dar vß vnd das ist dötlich. an andern stetten do es nit dötlich ist so zühe es vß als ich dich leren wil vnnd heil es als ein andere wunden n vñ das geschoß würt in mancherlei wiß vß gezogenn/ doch das merer teyl so sint der weg dry. Der erst/ das es vß gezogen würt mit zangen vñ instrumentẽ als hie nach vñ auch vor stat. Der ander weg. das es mit gewalt durch schlagen würt das es zů der ander sitten vß gat do es nit ingangen ist. Der dryt weg/ so es nit gern vß gat/ oder heilsamcklichen vß gezogenn mag werden. vrsach als ich ob geschribẽ hab dz du nit magst die wundẽ witteren ĩ keinerley weg wed' mit meysselen oder mit sniden/ So laß man es ful werden etwã manchẽ tag/ so gat es gern her vß. doch dz man beweg hin vñ her gar senfftigklich vñ dz mã dar vff leg etliche plaster die es an sich ziehent vñ ich hie vndenn zeigen wil. Ist es aber sach das es gelipft ist vñ schwartz / oder das er mit einer bůchsen geschossen ist / so thůn im als ich hie vnden lerẽ wil. Aber solche vßziehũg mit plastern mag kümerlichen geschehẽ on wyt machung der meysselen oď sniduñg als ich vor geschribẽ hon das in lãgem weg verzogen würt. Wie wol dz heinricus spricht dz mã es bald vß ziehẽ sol/ das do ist ouch die meinũg Auicenne Albucasis brunus Vnd dar noch sie heilen als ein andere wund. nit me dan dz das vberflüßige plůt das zů eyter wordenn ist/ gemundificiert werde. Ob man aber förcht zů fallenden schmertzẽ ist nütz vñ gůt das man dick dar ĩ tůt heyß öly. Ist sie aber geschehenn von vgifftigen tieren. so tůn im als ich leren würd her nach ann sim eygen end. So nun du anfahen wircken wilt mit der hant vnd die erkennũg geschiht ob das ein pfil sy/ wie die gestalt ist oder bůchsen klotz oď anders. wie oder was das ist. So schick vñ bereit den siechen nach dẽ vnd er zů bereittẽ ist vnd nim war ob der pfil in dz houpt geschossẽ ist vnd ob er kein bößen zůfal hat. so folg nach Heinrico vnd Auicenne vnd zühe vß behendiclich den pfil mit einer zangen die dar zů geeigẽt ist/ wie ich vor geleret hab. Würt einer aber geschossen in ein bein/ vnd das der pfil geritten ist So tůn im als ich dich hie nach lerenn wil von dem küng von vngern ob anders das holtz her vß ist. Oder schnid vff der andern siten dar gegẽ/ ob es müglichen ist vñ zühe das isin her vß. Ist aber sach dz er geschossen würt

so sol man dē pfil süchen mit einer zangen/oder mit einem schmalenn silber oder yselin wā er ist vnd zühe in vß mit einer schmalen zangenn behendicklichen. Item ob du in magst mit den instrumentenn vß bringenn Ist dan das loch enge so witer dz in vorgemelter massen mit quel meysselen oder schniden offenlich oder in dem schhaff/ vnd zühe den mit dinen instrumentenn her vß/ Ob das nit sin mag so lege im dar vff plaster vnnd gib im trenck als ich her nach leren wil/nit allein in disez capitel sunder ouch in dem antidotario du findenn würst. Vñ sol auch gegen der wunden ligen so er meist mag. vff das im der tranck dester bas vß trib/vnd das plaster an sich ziehenn mag. Als du in gewar würst so züh in vß.

Item wer geschossenn würt mit einem pfil wo das ist an dem lib. der sol das holtz vß dem ysin nit ziehen Dar vmb ob der pfil tieff stecket wan zühest du das holtz her vß so v lürest du das isin / so weiß man nit wo mā das ysin findt vnd geschiht im als künig Mathias von vngeren geschach Wart mit einem pfil geschossenin ein arm vnd das holtz her vß kam das mann das ysin nit finden kunt. So schreib er vß welcher im das ysin on schaden vß det dem wolt er groß güt gebenn. Wo aber das nit geschech/ müst er das lebenn verlorē han. So kam zü im hanß von dockenburg/verband im die wunden da in er geschossenn wart das do kein eyter dar vß möht etwan manchen tag/ vnnd leit ab wenig der wunden ein külung oder defensiuū also.

Nym boli armeni

Essig

Canfer ein wenig

Roß öly vnnd eyer clar der beyder das sin genüg würt in der dicke als ei dünner hunig vff dz sich der arm nit enzundet von dem gebend / do samelt sich der eyter vmb das ysen vnd wart ein höhin vnd ein röttin So greiff er das isin glich vorn an der spitzenn der höhin/ vnd schneid dar in kum durch die hut / da wist das ysen erfür Da nam ers on zāg her vß. Da gab im der künig groß güt vnnd schlüg in zü einem ritter vnd groffenn/ als er mir selbs mit sinem mund hat geseit wie er es her vß gethon het.

¶ Dar vff soltu merckenn ob du das ysin nit findenn kanst/ oder an gelegen stetten ist dar nach zü schniden als an armen oder beinen.

Ob aber das holtz her vsser ist gangen/vnnd blibet das pfil ysen dar in. So stoß ein zang dar in genant ein neber in einem ror/ vnd schrub es vff vnd zühe es her vß. Ob aber das nit wol gesin mag/ so mach dz loch witter mit den quel meysselen oder schnidenn als ich vor geleret hab/vnnd zühe es vß/ also das du denn loucher zü dem erstenn in die wunden tüst. Dar nach die porzāg enn vff das sie sanfft in gange.

Item ob er aber in dem vß ziehen nit lichtigklichen wil vß gon so du das vnderstost vß zü ziehen als du dā das ysen ergriffenn hast mit der zangen vnnd es dir nit folgt/ Als einem geschach in dem Burguner krieg vor blomunt der do geschossē

ward mit einem pfil/ vnd das ysin dar innen bleib vnnd das holtz her vß kam/ Zů dem etwan manchet gůter meister berůfft wart die vnd stůnden im das isin vß zů ziehen/ do wolt es in nit folgenn. So wart hanß meyer vonn Straßburg ein scherer vnnd wund artzet dar zů be rüfft als er sölche irrunge gesehenn het. Do nam er die zang in sin hãt vnnd mercket das das ysin wider hacken het/ do want er die zang vm̃ das die geschicklikeit des wider hac/ ken gekert wart als er in was gang en/ von stund an gieng das pfil isin her vß Von allen anderē meistern Ritter vnnd knechtenn e gelobet wart. Doch sie nit westen wie er es her vß gethon het.

¶ Ist es aber sach das es nit mü. glichenn ist zů thůn an dem selben end mit dem vß ziehen n/ vnnd das nahe hin durch gangenn ist. Ob es dan in einem bein stecket / ist dann das holtz dar in beliben So chlahe in fols hin durch/ vñnd zühe in dan vff der andern sitten her vß.

Ist aber das holtz her vß. So slah das ysen mit einem andern hiltzen instrument als ein pfil dar durch. Des gelichenn ob das in der tieffe des libes ist Aber das gantz sörck/ lichen ist. Dar vmb merck ob das pfil ysin also tieff in die hüle des ly/ bes gesencket were das man es mit nichten vß gezichen möcht in keiner ley weg weder mit pfil zangen oder mit plastern. quel meyssekenn oder schniden do es ingegangenn wer od das wider teil vß besorgũg verlust des lebens. So soltu dan lassenn das ysin steckenn/ biß das die natur das pfil isen vß tribet vnd sich offen bart. Wan alöucasis spricht võ villen in den pfil ysen lange zit ver borgen/. Des gelichenn buchsenn clötz gelegen sint vnd lange zit leb/ ten on schaden mit in.

Item ich hab gesehenn einen sni/ der dem eyn ney nadel in den rückē gangen was zů wirtzbürg/ die er ob zwentzig Jaren in dem rücken trůg e dan das sie im vß geschnittē wart

Von den artzeniē die

do vß zihent dorn. sprissenn. glaß. bein. vnd bein stücklin. Fant Gui/ do ein eygene artzeny genomen von Auicenna vnnd würt also das du nemest

Frumenti

Mellis

Vnreinikeit vß dem bin vaß. iedes ein halb pfunt.

Lym als do man vögel mit vohet viij. lot.

Armoniacum. iiij lot

Bom öly. viij. lot.

Vnd mach ein plaster dar von vñ bruchs wie ich vor geseit hon. Oder mach im aber diß plaster das do an sich zühet pfil ysen od wachs võ isen in dem menschē steckē ist

¶ Nim apostem der do gemacht ist nach der ler nicolai. iiij. lot.

Magneten stein den mã bringt võ Orient. ij. lot.

Gelbenn augstein.

Polipodium.

Diptami albi. iedes ein halp lot.

Hasen schmaltz. ij. lot.

Hanff sat öly. j. lot.

Terbentin ein halp lot.

Vnd mach ein plaster dar vß. vnd
leg das dar vff. Item Rogerius
spricht das er bewert hab so mann
stösset ror wurtzlen mit hunig / das
dar vff geleit züßet vß on smertzen
bein. stein. vnd glaß. So ver ob es
nit zwischen beinen stecket vnd das
loch wit genüg were. Were es aber
zü eng / mach es wit mit meyßelen
oder sniden wie ich vor geleret hab.
Ob das aber nit geschehe so matu/
rier es mit maturatiuū das es eyte/
ren werde. So flüsset es mit dem ei
ter her vß / vnnd mundificier dann
die wunden. Ist es not so incarnifi
ciers vnnd Sigeliers / wie ich vor
geseit honn. Item hie wil ich dir
schriben ein wunderliche zamen le
gunge mit wunderlicher tugent vn̄
würt gesatzt von Auicēna in quin
to canone ad andromace / wann es
suget vnd züßet vß die zerstörtenn
bein. dorn. oder gabel pfil

Nym körner von datel bom.
Surach ruber
Sal armoniacum
Aristrologie longe
Radicis cucumeris asinini
Terbentin. iedes. v. quintlin
Piper nigri
Piper albi
Armoniaci.
Amoni.
Pilobalsami. iedes dryt halp quin.
Turis masculi
Colofonie
egles houpter. iedes dryt halp qūin.
Mulber bom milch. drytt halp. q.
Wachs. iiij. quintlin.
Drüsen von wiß gilgenn oly das
sin genüg sy

Hie von ein plaster gemacht vnd
dar vff geleit. Doch ist vast güt
das man es vor suge / oder ein cleyn
vintusen dar vff setz nit lang / e dan
du das plaster dar vff gelegest.

Das nunde capitel diß tractatz seit do einer geschossen ist mit einem verliptenn oder vergiftenn pfil.

Item do eyn mensch geschossen ist
mit einem vergifften pfil oder and̕
instrument / vnnd du im den vß ge
thon hast in vorgemelter massenn
geschriben stat da der mensch großē
schaden von nimpt / das zü zittenn
vonn einem gelid zü dem anderen
kumpt / wann man das nit by zittē
für kumpt. Wann war vmb. Ich
Iheronimus Brunzwig / bürtig vō
Straßburg hon gesehen einen der
gebyssen warde in einen dümen vō
einē der in fohen wolt der des nach/
tes etwas gessen het / in meinung dz
morgens pfil vnd ander woffen zü
verlipfen vnd vergifften. Vnd als
er in fahen wolt / warff er in vnder/
sich vnd druckt im den kopff in ein
mur sich zü entschütten / also kam
im der düm in sin munt vnd beyß
in / vnd wolt in nit lon gon biß das
im der munt vol blütz ward vnnd
ersticken wolt von dem blüt. Da
det er vff den munt vnd ließ in gon
doch des morgens sprach er er hetz
sin genüg / er mag kum mit dem le
ben dar von kumen Das ouch ge
schach wan wor vmb im fulet der
dümen / das mā im in ab schniden
müst. Dar nach die hāt. dar nach
dē arm d̕ ouch ab wart gesnitē vn̄

geswal der gantz lib in massen eins wassersüchtigen mensͤchen gar nah todt/doch kum mit dem leben dar vō kam. Dar vm̄ mūstu mit fliß vn̄ ernst mercken dz du ym gebest zū erstẽ tiriaca magna ein qüint lin mit win vermengt in dem gesot ten ist tormentil. diptam vnd mey ster wurtz/vnd des winß vnnd rut ten wasser iedes ein lot. vnd im das ie vber. xxiiij. stundenn ein mal ge best/ vnd in die wunden do der pfil vß ist gezogen do güß in ein warm viol öly/ vonn linsot öly gemacht wie ander viol öly vnd ein meyssel gesalbet in dem selben öl vnnd in die wunden gesencket so zühet er die gifft her vß vnd thūn des ölß auch in das plaster oder salben oder wo mit du in heilen wilt das du im vff leist so geniset der mensch. Des gelichen dūt es ouch so du geschossen bist mit einem büchsen klotz/ so dz pulver oder sin giftikeit dar innen bliben ist das das pulver bald her vß gat vnnd machet ouch die wun den fin eytern vnnd bringt sie ouch in ein heile. Oder mach im das öly. Nim linsot öly ein pfunt.

Canfer ein lot

Das vnder ein ander getemperie/ret vnnd dan von dem ie ein wenig gewermet vnd dar in ein meyssel ge netzet vnd in die wunden gestossen vnd gegossenn/vnnd dar vber eyn güt grün wunt plaster geleit so hey let es on zwifel

Das zehende capitel des ādere̅ tractats seit

do einer geschossͤ ist mit einer büch sen/vnd das pulver die wund ver/gifft hat. Oder aber der klotz noch ī der wunden stecket.

Item do einer geschosses ist ist mit einer buchsen vnnd der klotz her vß ist vnnd von dem pulver vergifft oder etwas des pulvers noch dar in beliben ist. In einem arm. bein. od' wo es ist/das der klotz durch gange̅ ist. So nim ein herin seil vnd stoße das durch den schuß/ vnnd zühe es hin vnd her vff alle ort so machest du das pulver vß der wunden.

Wil dann die wund nit eytern So machstu darin machenn ein meyssel vō speck genetzet oder gesalbet forn mit ein wenig or schmer vnd in den schüß gethon es sy vō büchsen klotz oder pulver oder von verlipeen pfi/len. So zühet er alle gifft an sich dz kein gifft in dem loch belibet vnnd machet das loch ouch eittern. Dā so heile es mit gütten plasternn oder Nim oleum rosarum. ij. lot.

Terbentin. ein halp lot.

Canfer gepulvert. ein quintlin.

Vnder ein ander gemenget vnd da von ie ein wenig gewermet vnd mit meysselenn oder fessalot in geleyt. So zühet es die gifft her vsser. Aber man sol im gebenn zū allen zitten Tiriace electe ein quintlin mit win dar in gesotten sy castorium. Wan du aber werest in einem witten feld. da du keinerlei ertzeny wol habenn machtest. So nim du geyß oder kü milch Doch geiß milch die wer die best das man die wundenn da mit wüsche. Item do einer geschos senn ist mit einem büchsenn klotz vn̄ der klotz noch in dē lib steckt/so

mach das loch wit mit meysselenn
oder schniden wie ich vor gelеret hō
von den pfilenn oder ander ding ob
es müglich ist. Dan so soltu habē
ein kugel zangen vnd solt im dan
hübschlich vnd subtilichen da mit
in die wunden griffen. Vnd griffe/
stu dann den stein so züh in da mit
her vß. Item ist es aber sach das
du die wunden nit witter machenn
kanst oder schniden. So nim dann
das iserin instrument/ das do heis/
set ein storcken schnabel. Oder aber
ein loücher vnd thůn den in die wū
den biß vff den klotz vnnd drucke
die hinden an zů samen/ so drenget
er vor an die wundenn von ein an/
der so thůn dar zwischenn die kugel
zang dar in vß zů nemen den klotz
Wer es aber sach das den klotz nit
finden möchst/ so thůn als her Jo/
hānes von dockenburgk dem künig
von vngern det als hernach geschri
stat. ¶ Item ich hab gehört von
einem warhafftigenn man Das
hanß vlrich von badenn zů einem
berüfft ward der mit einer büchsen
geschossen was vnd der klotz in im
stecket vnnd niemantz wust wo er
was dann das er ein we im lib het
darvon Da gebot im hanß vrlich
von margraffen badenn das er ein
armbrost an dem büch spannē solt
vnd do er das vnderstund zů span
nenn von dem getreng vnnd atem
des menschenn wart der klotz in die
vsserstenn hut des buchs her für ge
tribenn/ das maniglich sach vnnd
greiff das der klotz da was. vō stūd
ergreiff er in vnnd schneid vff denn
klotz vnd det den stein on alle zan/
genn her vß. Wie wol vil meyster
vor im dar vber gewesen worent.

¶ Item ist aber einer geschossenn
mit einer büchsen vñ der klotz noch
dar innen steckt vnd in nit mit der
zangē her vß bringen od̓ gewindnē
magst/ oder vonn forcht des todes
nit dar zů schniden darst/ vnd doch
wol weist wo er lit/ so soltu im dar
zů rümen vnd im quel meissel ma
chen/ vnd das loch gewittert würt
so nim dann das krut genant eren
paris/ Vnd das krut genant maß
liebelin glich vil vnnder ein ander
wol gestoßē vñ binde dz des abentz
dar vff. so findestu in sicherlichenn
morgens vor der wundenn ligenn
Aber das ist die warheit dar nach er
tieff lyt oder das er etwar in stecket
so můß man es lenger dar vff las/
sen ligen. Ob er aber fry lit vnd die
wund wit ist/ dester e kumet er her
vß.

Das alffte capitel diß anderen tractats würt sagen von den wunden mit einer zer knytschunge oder quetschung.



Von den wunden die do beschehen mit einer zerknytschūg der hut. fleisch. adern vnd des gebeinß. Wie wol das gebein seltenn zerknytschet würt. Es würt egespriset vn̄ gerissenn als ich vor gemeldet han oder aber gar enzwey. Item dise wundenn werdent vnd geschehent

durch die zerknytschunge von dem vaste vnd begegniß wegen so eincz begegnet in einem louff das eins dz ander stosset ongeuerlich od' geuer/lich. Des gelichen mit einē streich der nit scharpf ist/ouch nit schnidet oder sticht. Als ein stein.steckenn. oder kolbenn schlag. Oder do einer von der höhin felt das vor gemel/det ist. Oder begegniß wid' die wādt oder trytt des pferdes füß. Wie die geschehen. Dar vmb dise wunden haben vnderscheit gegen den wun/den die do geschehē mit dē schwert/degen/ oder andern scharpfen waf/fen die do schnidenn oder stechenn. Es gebürt sich aüch ein andere cur Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor geleret han ein conglutinatiuū Zü samen limung. Mundificati/uum. Zü reinigenn/ ob sich das die noturft erheischet Dar mit consoli/litiuum. Zü heilen/ wan die alten sprechenn/es würt nümer keinerley güt consolitiuū/ es sy dan ein mun dificatiuū dar by. Aber in disen wū den ist nit gefüglichē ein solche cur zü thün in der knytschūg/ wann in der knytschung würt das fleisch zer mürschet vnd die torpor der adern arteria vnd nerui wan von gebür/liche wechselheit des gebeines seltē würt geknytschet wan es im wider wertig ist/ Auch nit wol sin mag. Aber von vßerlichen dingenn offt geschicht vnd funden werdent eyn zerknytschung zwischenn dem bein vnd schlagenden instrumenten ob da sol werdenn ein wunde. Etwan geschicht oüch ein zerknytschūg on wundenn des fleisches vnd das ge/schicht aüch in mancherley wiß/et/wan in dem fleisch/etwann in dem geeder/ etwan in den inneren edlen gelidern. Da von ich hie nit sagen wil sunder allein von denen die da mit einer verwundung vnd serūg geschehen.

¶ Item so dir nun für kumet ein solche offnung oder verserünge des fleisches/ vnd du dich ir vnderwin/den wilt zü heilenn durch die conso latiua.so gebürt dir war zü nemen vnd zü bedencken des menschen cō plexen. Starck.kranck.alt.od' iūg mager oder eines follenn geblütz/ oder füchtikeit. Das dü im lassest das widerteil da durch ab gezogen vnd geminert würt der zü fluß eyn apostem zü werden Das do ist ein fulung des gelides. Ist aber die cō/plex schwach/alt/vnd weniges ge/blütz. So ist nit not ein sölche leß zü thün. Sunder das gelidt zü be schirmē vnd behütten vor sölchem zü fluß. Vñ das geschicht mit war mem roß öly vmb die wundenn ge salbet zü dem dickern mal vñ dar vff gesprenget gepuluert mirttillen ber das do ist ein geschlecht der heid ber do mit man ferbet. Wann diße artzeny die stat vnd die fulung nit lasset die stat vm̄ gen. Ob aber die wund wer ietz angefägen zü fulen vnd eyter zü geben. So ist noturft das zü reinigen mit eyer dotter vnd roß öly vnder ein ander geschlagen vnd vff sesselat in die wundē geleit vnd dar vber mundificatiuū von roß hūg/gersten mel vnd ein wenig wiß geschlagenen terbentin.vnd dz also lang gethon biß sich die fulūg eyter vnnd zermischet fleisch würt.

Dar nach gebürt wider das fleisch/ ob es not ist vnd heil es dan als ein ander wundenn. Wer aber das zer knytschet gelid vol walt wachs als der füß oder hant nit leg da hin das vor genant eyer totter mundificati uum vō hünig gersten mel. Sun/ derlich vmb salb die wunden vnd das gelidt mit warmē roß öly dar vff gesprengt mittillen puluer vor gemelt. Vnnd leg vff die wunden wiß geweschen terbentin zwischenn zwei linenn tücher. Wann aber der schmertzen vnd der zů fl[illegible]ß hat vff gehört/ vnd die geschwulst hat an/ fahen nider zů sitzen dan soltu nütz en vnd bruchen das vorgenant mū dificatiuū von roß hunig vnnd ger sten mel das do geseit ist in der cur Der wilt wachs vnd dise cur ist be weit vō Galieno vnd Lanckfran/ co on zal.

Das zwolffte capitel

diß andern tractatz würt sagen vō den wundenn in dem gebein in wel chen weg die beschehen sint.

Vō den wundē die do geschehē sint in dē gebein/ wie wol das noch Ga lieno in sexto alle vff lesung des gā tzen gebeinß mit verwundūg od on verwundūg noch kriechischer zungē bruch genant werdē. Doch so folg ich nach der latinischen zungē. So das gebein on verwundūg deß fleisch gebrochē ist/ dz ein bruch zů nennē ist Aber so das fleisch mit dem bein gewunt vnd dar zů gebrochen ist/ Das ein wund zů nennē mit dem bruch/ Vñ sölche wund geschicht in zweyerlei wiß. Zů dē erstē das dz fleisch mit dem bein mit einē schar/ pfen waffen verwunt würt. Ouch in mancherley wiß vnd form/ etwan das bein vberzwerch gantz enzwei gehowen/etwan ein teil dürch hau wen.etwan ein stück dar von geho/ wen. Der ander weg ist das das fleisch vō dem bein verwunt würt in mācher ley wiß vñ form. Etwā dz einer geschlagen würt mit einē kol bē od stecken/das dz fleisch vñ das gebein zermürschet würt/ Etwan das einer felt von einer höhin/ oder aber geworffen würt mit einē schar pfen stein oder ander instrumēt da von nit allein die hut/sunder auch das fleisch vnd geeder zermürschet vñ quetschet/dar mit das bein ver/ wunt würt. Das doch seltē geschi cht/wie wol das zů zittē ein bein ge rissen.gespalten. gequetschet/ etwā in große. etwā in cleine stück lin die verserung geschehen ist. Alle diße pun cten vnnd artickel gebürt sich dem wund artzet in siner gedechtniß zů haben/e dan das er einiche cur anfa het zů tůn. Zů dem erstē so dir fur/ kumet ein glidt in dem ein bein zer brochen ist/ vnnd die hut noch das fleisch weder gewunt noch gequet/ schet. So folg nach als ich dich le/ ren wil in dem capitel von den bein brüchenn on verserung des fleisches. Ob aber dir zů kumpt ein gewüter durch hut fleisch vnnd das gebein/ vnd das geschehē ist mit einē schar fen swert.messer.degen. oder ander instrumēt dem gelich. Soltu mer cken mit fliß ob das bein ein teil od gantz durch howen ist den langenn weg od vberzwerch/ oder ob etwas von dem gebein enweg gehowen sy. od.ob es noch eins teils an d vssern

E

hut hanget/oder ob do werent ſpriſ
lin. oder ob es ſint bein die ď mēſch
noturfft iſt zů haben als do ſint rō
ren der arm.bein .oder hirn ſchalen
Oder ob es ſint bein des der menſch
nit alſo gar noturfftig iſt/ Als do
ſint rypen . knü ſchiben elen bogen
ſpitz vnnd des gelichen. Zů dem er/
ſten iſt ein teil des beinß ab gehawē
mit einem ſcharpfen ſwert/ vnd dz
der paniculus dar mit vom bein ge
hawē iſt / ſo iſt ſwerlich das fleiſch
zů geberen. Dar vmb gebürt ſich
das bein zů ſchaben mit etlichen in
ſtrumentē/dar durch dā das fleiſch
wider vff dem bein geberenn mag
vnd die geberung geſchicht mit vn
gento aureo.ſcďm Meſüe. Dar
nach ſoltu dar vff legen ein müdi/
ficatiuū vñ cōſolitatiū Dz iſt ein
grün wūt plaſter/als do ſtat in dez
antidotario dz do abtilget dē vber/
flüſſigē eitter mit dem zů heilen/ſo
es vor erfült iſt mit dem fleiſch Ob
aber werēt etliche cleine ſpriſſlin oď
ſtück lin/des gelichen vō dem gebeī
vō not gebürt ſich die hübſchlichen
vñ ſubtilichē vß zů nemē mit dinē
inſtrumentē vñ dan zů heilen als
ich vor gelert hab. Des geliche ob
einiche ſcharpfe ſtück lin für giengē
die ſoltu ab ſniden mit diner ſegenn
als ich gemeldet hon in dem end ď
inſtrumentē . Des gelichen ob ein
dünß ſtück lin des gebeines in dem
fleiſch hing/ von not wegen můſtu
das entledigen von dem fleiſch vnd
die hut wider zů ſamē geheﬀtet/vñ
dan gebunden wi e ein ander wund
Ader wo es ein rōr wer oder gelich
begriff/iſt noturffr das wider in ſin
ſtat zů drückenvnd regieren mit di
ner hant/ vnd dar vber din gebend
als ich ſagenn würd in dem capitel
von den brüchen der gebein. Doch
alſo das das gebēd eim fenſter hab
gegen der wunden/ das dü die wun
den allen tag binden magſt/ nit de/
ſter minder das gebend belib ligen
ſölche wundē ſollent geheilt werdē
wie ein andere wund Doch etwas
me mündificatiuū/vff das der eyter
dz gebein deſter miner fület oď ent/
lediget ſich Dar vm̄ můſtu deſter
me defenſiuū abwenig des ſchadēs
vm̄ das gelid legen/ dz dez gelid de
ſter miner zů fließ etlich vberflüßig
geblüt vñ fuchtikeit die ſich möht
matürren oder zů eytter werdē dar
durch dz gebein deſter lichfertiger ī
ein fulūg/oď entlediget würt ouch
das er hab ein gůt regiment mit eſ/
ſen vnd trincken/dar zů zu ſtůl zů
gon die do vaſt hinderent die gebe/
rung der apoſtēmen. Wie wol Ra
ſis ſpricht in dem ſybenden bůch ſy
ner cirurgia dz mā dē beī brüchigē
gebē ſol grobe ſtarcke ſpiß die do ge/
berē eī grob vberflüſſig geblüt das
deſter e ein ꝟweſung des gebeinß ge
ſchiht . Dz iſt ſo die hut das fleiſch
nit ꝟwūt iſt/ die gebeī vō lufft nit
berürt ſint . Dar vm̄ ſoltu fliß ha/
bē ſölch wundē ď gebein vō ſtund
wiď zů bringē vñ zů bindē/ſich nit
zů kerē an die wort lanckfrā.ſprech
end ſölch beīſchrōtig wundē nüm
er ſol die wūd geheilt werdē es ſy dā
vj.oď.viij. tag ꝟgangē folg ď lere
Auicē.hali.abba.albuca.dz gehilt
wilhelmus theodoricus vō ſtūd wi
der zů richtē.zů heﬀtē ab zů ſtellen
die flüß ď apoſtē/zů binden wie ich
gelert hab.die wūd wurt geheilt on
vff bindūg des gebends der brüch.
merck ob eī ſölch ꝟwūdūg geſchehe

In einem sölchē gebein das do not/ turfftig ist nümer me das vß zů ne men in keinen weg wie vil der stück lin werenn/ als ver du kanst vnnd magst sölche stücklin dar in zů be/ halten vnnd zů fügen / es wer dan sach das es denn langenn weg were vnd nit vberzwerch das den lib tra gen oder regieren solt. Als ich gese/ hen hon in minen iungen tagē / als ich alt was zehen iar von einem vn erfarnden cirurgicus oder scherer / dez zů kam ein vwunter vß wenig vff der hant durch den stral/das die fünff anstossenden bei der finger vbersich vff ragtē. von vnuernüfft zohe er sie alle vß. Wie iung ich wz sprach ich ď würt nümer me gerad. Dar vmb so die thür keinē angel hat dar an sie hangt/ nümer me kā sie vff nach zů gon. Jch hab auch gesehen zů wirtzburg ein sölchen ci rurgicuz dem zů kam ein gewünter ob wenig des elenbogen ein zwerche hant/das die anstossende rör des e/ lenbogēs her vsser stiessent. vō stūd an was er do mit sinez instrument dz bein vß zů ziehē vñ behend slūg ich im das instrument vß der hand sprechend also/ was vernunfft dat zů gedechtnisse hie gebrucht würt/ Sehent ir nit das der elenbogen an dem gebein gen sol wie ein huß thür in einem angel. vnd gebot in zů bin den dē arm wie ein anď bein bruch doch mit einem fenster da durch die wünd allenn tag möcht gereiniget vnd gesübert werden wie vor statt biß das ein volkumne settunge des gebeinß dar zů des fleisch geschach.

Das. XIII. capitel des

andern tractatz würt sagen von dē engen wünden die do geschehen von stechen

¶ Nun ist zit mit der hilff gottes fürbas zů gon von den witten offe/ nen oder quetschten wunden als sie geschehen sint in der hut. fleisch. gee/ der. vnd gebein mit waffen oder an der instrument Zů den verborgenē tieffen vnd holen wunden mit ver/ lierunge der substantz oder nit / wie wol ich vor auch geschriben hab vō den stichē vñ stupfen der nerui oď wilt wachs das sich doch an dem sel bigē ort geburt Dar zů vō geschoß pfil oď büchsen klötz / erheischet die noturfft zů schriben das regiment vñ cur der selbigen wunden wie die genant sint ouch zů ordinierē nach dem bestenn als mir got verlihenn welle. Die tieffen vnd vborgenen wundenn werdent dick curiert mit trencken von inē on hefften vñ bin/ den Wo aber das nit geschehe/ So gebüt galienus ī tertio tegni den zů fluß vñ die widerwertigenn teil ab zů stellen. vnd mit bequemer figur sie zů curierē. Durch die bequeme figur vstat Auicēna das dz munt loch der wunden sy allewegen vn/ den/ vñ das tieff oď die hüle oben / dz der vberfluß der füchte oď eytter wol müg her vß gon vō der figuren vñ geschicklicheit/ sprechent die wy sen in scdo ad glanconem. Wan er heilt ei tieffe wundē/ als ei stich vñ dz munt loch der wundē was in dē knü/ vñ der stich vndersich ab gieg gegē dez schin bein/ so hieß er vff ha ben dz schin bein vñ leit dz höher dā dz knü. vff das die wund dester e ge heilt vnd dester miner gefult würt

von dem eytter das selbig mag mā
ouch thůn / mit dem arm mag mā
aber nit eyn schicklicheit thůn das
sich dz eyter her vsser sezet. nach die
wundē wol reinigē müg mit etlich
en lauamenten mit dem in sprizen
als dar zů gehört. So werd dz loch
nach dem rat Galieni in sine tertio
terapētis. Ob die wōd hab ein tieffe
hölikeit vnd verborgenn so můstu
betrachten ob die wunde oder stich
wol mög gereiniget werdē oder nit.
Ist das zů reinigen so reinig es mit
disem lauament vnd vß trückung
den eytter mit einer gůtten binden
vnd pülsterlin das anfahe an dem
grund vnd end des stichs oder wū/
den vnd werd gebunden biß zů dez
muntloch der wundenn ie lenger ie
liser vff das du den eyter nit hinder
sich bindest sunder das das munt/
loch fry sy dar durch der vß fluß ge/
schehen sol. Mag aber das mit bin
den nit gesin / so můstu betrachten
ander vß fluß vnnd weg zů süchen
vñ zů machen vnd das geschicht in
zweyerley weg. Der ein / das du an
fahest an dem munt der wundenn
vñ snidest die gantzen hüli zů dem
zů dem end der wunden ob das sin
mag etlicher adern nerui oder lacer
tenn halp / das do sint müß fleisch
vnd der edelen gelider. Der ander
sin ob der nit gesin mag ist das du
snidest das widerteil. das ist das du
im stossest ein vsücher oder ein waß
liechtlin biß vff das ende / So snid
dan das end vnnd mach dar in ein
loch das der eyter vñ fluß ouch zů
dem selbigen end vß gereiniget wer
den mag / Vñ binde die wundē in
der mitte wie vor gesaget ist zů iedē
muntloch ie lyser vff das sie gerey/
niget werd / oder welles teil das ni/
derst ist dar durch der fluß vngehin
dert vß fliessen mag. So bind das
widerteil. Aber Brunus in dez vff
thůn brucht er an beiden ortē meyß
selen. Aber Guido nit me dan einē
vff das er dester minder smertzē ha
be. Vñ dar vm̄ ein beschirmūg vñ
dar vff ein mundificatiuū vñ dar
nach incarnatiuū vñ dar nach con
solitatiuū / dz ist ein reinigūg fleisch
zů geberen / vñ dar nach zu heilenn
als ein andere wund. Ob aber sach
were dz die wūd vil genge vñ hüle
het gewunnē derē end du nit erken/
nen kunstest / so gebürt sich die wun
den zu weschen mit dē nach genan/
ten lauament dz do etwas scharpff
ist vñ vmist mit einer mundificie/
rung vñ werde in die wundē gesprü
tzet eī mal dry od' fiere / vñ dā werd
die getrückett vñ gebunden in vor
gemelter massen vō dez grund biß
zu dem munt d' wundē / vñ werde
d' eytter vñ füchtikeit vß gezogē mit
einer sprützē / vñ das mā mit nichtē
vnd stand dē eytter mit der hend zů
dem mund d' wunden vß zu tribenn
wan war vmb er wennet den eytter
zu der wundē vß tribē vñ trucket
ander blůt dar das moren ouch zů
eytter wurt / do mit die heilung gehī
dert / vñ das in ein fulung vnd ver
derbūg kummet als ich gesehen hab
in einer löblichen stat von den sche
rern die der kunst vngeübet warenn
den zů kā ein wund in eim arm die
ward ge apostemiert dz sie vil eyter
trug / do vnderstundēt sie den eyter
allen tag vß zu drucken / vnd mit
dem vß truccken druckten sie ander

blůt dar das mosn aber eytter gab so lang biß nah das gelidt gātz verdarb/ dz am erstē mit lichter arbeit zů gangē wer als ich im thet/ dē modus wer gesin dz sie im hetten ein defensiuū ob wenig der wunden vm̄ den arm gelelt/ da mit den arm behůt. Dz ander das sie hettē im ein gůt regimēt gebē mit essen vn̄ trincken da vō die füchtikeit vnd dz geplut geminert würt. Dz dritt das sie löcher hettē gemacht an die nidersten teil des apostems/ vn̄ hettē vß gezogen dē eytter mit einer sprützen/ Vnd ein lauamēt/ dz ist ein wesch üg dar ī gesprützet/ dar mit die wūd gereiniget vnd mit einer gůtten rol binden den arm gebugdē dz doch kein hitz dar zů kumen möcht. Jn sölcher massen ich im auch det/ etwan manich loch in vorgemelter massen ich im macht den eyter mit einer sprützen im vß zoh/ die andern löcher ich im vstopft/ ein mundifi catiuū ich dar in sprützet. Mit eim gůtten druckenen gebend ich das band.im ein gůt regiment gab mit essen vn̄ trincken vnd stůl gengen/ Den zů fluß oben ab stelt/ dz glid ich beschirmet dar durch er wart geheilt/ an dem ietz was das man im den arm ab sniden můst oder solt/ Darvm̄ han ich dir diß geschriben das du dich wissest in sölchen holen wundē zů richtē vff dz der mensch nit verderb/ od̄ vm̄ ein gelidt kum do dir groß schand vn̄ laster vff erstat vn̄ erston mag. Dar vm̄ hab fliß vnd sorg in diser wunden/ vnd das lauament das do ist ein mūdificierung/ wirt also gemacht vnd das heilet alle holē wundē/ wan es reiniget vn̄ fleischet vnnd heilt dat mit. Vn̄ ob einer schon durch den lip geschossen/ gestochē were dz sich die wund fistilieren wolt/ so sprütz es im le beseecht so zuhet es im allen eyter vß/ vn̄ dz thůn zum tag ij.od̄ iij.mal dar nach der siech dz erliden mag biß das wasser rein vß der wūden gang.

Nim roß hunig gesigen. vj.lot.
Rot rosen pletter
Camillen blůmen.iedes.iij.lot.
Mastix.j.lot.
Wirouch ein halp lot.
Mirren ein quintlin.
Fenum grecum ein quintlin
Jreos ein lot.
Welsch od̄ gesortē elsesser win welchen du habenn magst.ij.pfunt.
Spitz vn̄ breit wegerich wasser.
Korn rosen vn̄ beinhöltzin wasser
Caprifoliū vn̄ eychē loup wasser
Deren iedes ein halp pfunt.wiltu es habē dz es me drückenet den eiter wert. Nim alun.j. lot Balausti. pessidie.vnd Nucis cypreß. Drobial grob gestoßē iedes eī quīt. Sol es fleisch machē wachsen tůn dar in Sarcocolle ein lot. Jst die wund hitzig.so thůn dar zů ganfer anderhalb quintlin. Die dortung werd also gemacht.
Nim walwurtz.viij.lot.
Harstranck.iiij.lot. Alun.ij.lot.
Lesch wasser von ysen gedistilliert per filtrum anderhalb maß.dz drit teil ingesottē/ das wasser gewermet die bind da in genetzt. dz glidt mit vbundē wie vor stat. Jch groß dig damit gethon hab/ dan geheilt mit dē grünē wūt plaster dz do mūdificiert.attrahiert.ī antidotarius stat

Das XIIII capitel diſz andern tractatz ſeit von den wunden der vgifftigen thier biſz/es ſy von einem wüttendē hund ſchlan/gen oder ſcorpion.



Nach dem ich geſchriben vnd gele
ret hab die cur von den friſchen wit
ten wunden/vnnd volendet in der
engen in welche weg die geſchehenn
ſint.iſt noturfft auch zu wiſſen dez
citurgicus von den wunden die do

geſchehē durch die biſz der tierer cleī
oder groſz wit oder eng Wan die zů
etlicher maſſen geſcheiden ſint von
andern wunden durch die dietten
vñ regimēt ab zů ziehē vnd da mit
zů ſtellen die vberflüſſikeit der ver

gifftung der selbigen thier/ wie wol etlich vgifft sint vnd etlich nit. mit kurtzem sin doch die notarfft vstētlichen das heischet võ semlichē wū den nit not ist wit zů schriben/ dar vm̄ das sie selten geschehē/ vn̄ me dem phisicus zů ge eygnet ist dann dem cirurgicus. Aber die wil der cirurgicus ist ein hant wirckūg/ So kumpt im zů das merer teil/ Dar vm̄ ist etwas dar von zů schribenn vnd alle vsseren ding die do sint zů mercken mit der handt vn̄ zů leren Aber nütz vn̄ gůt ist das d' cirurgicus zů im nem den phisicus/ sölche cur vn̄ gifftikeit ab zů stellenn das hertz vn̄ krefft des menschen zů behütē. die gifft wid' vß zů tribē. aber die vsserliche curierunge gehört dē cirurgicus mit der hāt zů volbringen wie wol ich wol erkennē mag dz nümer keinn gůtter cirurgicus sin mag. er sy dā etwas in phisica gelert Des gelichē der phisicus er sy dan ouch in der cirurgi gelert/ wā zum dickern mal eim für kumpt das dē andern gezimpt zů tůn. Dar vm̄ bescha sich keiner dē and'n zů sůchē od' an zů rüffen in d' not des siechē/ dar durch er lob vn̄ er erwirbet/ vn̄ schand vn̄ schad vmidet. Wā nun eī mēsch gebissen würt võ eim wüttenden hund/ võ semlichē wunden vil zů schribē wer/ Laß ich vnd' wegē vm̄ kürtze vnd vdruß willē des lesers. Wiltu aber ie doch die kunst d' vgifftigē tier biß vnd' ston zů heylen/ So duncket mich zů folgen Auicēne. rasis. rabi. moysi. vn̄ heinrico. Wā sie volkumelich gesprochē habēt von allē vgifft vn̄ die cur ist me zů ge eygnet dē phisicus dā dem cirurgicus dem allein zů stet die gebissenen wundē der nit vgifftigen tieren dz mag geschehen durch den cirurgicus durch die hāt wirckung. So doch sölche gebissene wunden geteilt sint in. ij. weg. Der ein/ mit vgifftigē tierē. etlich nit mit vgifftigē tierē/ als do sint biß des menschē die do nit vnd' stont zů vlipfen die pfil. hund swin pferd mucken vnd der glichen. Aber die vgifftigē sint võ tobendē hundē eidessen scorpiõ krōttē spinnē vn̄ d' glichē. In etlicher maß d' curierūg sint sie gescheiden võ inē dz ist ī dez regimēt aber in d' vssern curierūg mit d' hāt sint sie gescheiden nit vast wā in der cur der vgifftigē tier biß sint. ij. weg zů curieren. Einer das der phisicus ab zieh vn̄ ler die vgifftigen mater vn̄ der widerstāt vn̄ den lib zů behüttē vnd beschirmē vor zu fel die do schaden vnd benemen dz leben. Der ander sin ist das von vssen durch den cirurgicū werd vß gezogen die vergifft. gereiniget. gefleischt. geheilt doch dz sie ein zit offen ist e dz sie vnderston würt zů heilen/ die zeichen der vgiffrigē tier biß erkenstu durch smertzen scharpfheit vnd hitz d' wū durch angst die der siech entpfindet im lib/ dar vm̄ magstu schetzen das sie schedlich ist. wan võ eygenschaft begert die vgifft alle zit zerstōrung des hertzen/ nit allein würt sie erkāt in sölcher maß. ouch an dem tier dz in gebissen hat/ als ich vor gemeld so der hunt wütten ist würt erkant durch diß zeichen/ er vmidt die spiß vlicht dz wasser vm̄ dz er sich sicht ī wasser da võ er stürb er loufft hyn vn̄ her als eī trūckē mēsch mit ofnē mūd vß gestreckter zūgē/ den swātz

grſlagē zwiſchē die hind bein/ vnd ſtat iedermā zů biſſē ſin kind vñ ge ſleckt ỽleuckent er/ er billet nit oď aber gar wenig mit einer heiſerer ſti men. anď hund fliehent vō im vnd bellent vber in/ do by du erkenneſt die róbik eit des hundes. Des glich en ſo du eī brosam brotz in dz plůt der wunden truckeſt/ giſt das einez andern hund zů eſſen er iſſet ſin nit iſſet er es aber er ſtirbet. Ein geſtoſ/ ſen nuß vber nacht uff ď wundē ge legen/ eim hūd dz gegeben/ iſſet ers ſo ſtirbet er das iſt ein zeichenn des wüttendē hundes vñ ſólche biß vō giffrigē tierē iſt mit fliß vff zů mer cken vñ zů erkennē. wie wol das an dem anfang der menſch dick nit en pfindet ſólche zeichē oď mal nach dē als Gordonia ſetzet vber ein mo nat/ vber ein iar/ Ja vber vj. mú/ gent ſie erſchinen. Jch hab ſelb mit mynen ougē geſehen ein kint/ gebiſ ſen wart vō einem ſólchē hūnd/ die wund geheilt wart. Vnd vber ein gantze iar ſich die wūd erſt anfieng zů rótten/ das kind zů wütten vnd dar nach ſtarb Wan dir nū einer al ſo fürkumet der gebiſſen iſt wie ich vor gemeldet hon vō nit ỽgiffrigē dieren vnd auch der zeichen mang/ elt. So bedarffeſtu kein ander cur dā die cur der gemeinē wundē noch irer gróſſe. clein. tieffe. hol. oder eng Die curierung aller ỽgifftigen tier biß ſetzet Galienus in iij. terapētis durch diſe wort. Wā das beſchicht das ſmertz würt vō eim ſtich oder biß eines tires/ So iſt zwifeltig die meinūg den ſmertzē zů entledigen vñ vß zů ziehenn die ỽgifft die den ſmertzen bringēt. Vñ dar vm̄ ledi

gent alle die die hitz bringent vnnd ſchnel anſich ziehent/ alſo vintuſen vñ hórner mit den etlich wirckent etlich mit den cauteriū/ das iſt mit dem brennē des yſens oď ander for/ mat die dem cauteriū glich ſint die do machent brant/ vñ diſe entledi/ gen die ſubſtantz gar. Oď aber dar darvff geleit ein hitzende artzeny dz gifft anſich zů ziehen. Dar vm̄ ge/ bütet lanckfrancus ouch die anďn cirurgicus/ dar vff zů ſetzē ein groſ ſe vintuſen/ dz vß gezogen werd die villē des plūtz. Oď aber ỽbrent vñ cauteriſiert werd das ſelbig bóß ge plüt mit dem glüendē yſen vor ge/ melt/ dz etlich gemein einfeltig lüt in gewonheit hant zů brennē ſólche wnnden mit dē ſchlüſſel ſiner pfar/ kirchē biß die tieffe ď wundē in vn wiſſen iſt war vm̄ dz geſchicht oder krafft hab. Oď aber dar vff legē ein einfaltige compoſitz die an ſich zü/ het dz ỽgifft/ als do iſt ď knobloch zwibelen geſtoſſen mit buttern vñ dar vber geleit als der gemeinē lüt vil thůn on den cirurgicus/ als do ſpricht Guido Des gelichen von etlichenn beropfet ein lebendig hün by dem weid loch vñ dar nach dar vff geſetzet die angezogēde gifft des hunes weid loch dz hūn dótet. Des gelichē vil andere/ nit alle noturfft ſint zu erzelē vñ die wund werd of fen gehalten zu dem minſtē vf xl. tag. Aber vō den innerē artzenyen die gehóret me zu dem phiſicus dan dē cirurgicus ſolt wiſſen dz giffrige plut ab zu ziehen gebürt nit an dez erſtē zů laſſen dz nicht die ỽgifftūg werde geſpreyttet durch die gelider. Jm iſt ouch nit zu geben kein artze

ny die da machet zu stul gon. vff dz die vgifft nit werd hin in gezogenn sund ist zu setzē die vorgenantē vin tusen die do starck ansich ziehēd ist die ville des vgifftes durch geplüt. Aber noch. iij. tagē ist nit böß sund güt zu lassē ouch zu reinigē die me lancoly mit einer lichtfertigen artze ny. Als die kochūg epithimi mit dē molcken der geyß / vn̄ werde gespist mit einer feist machendē spiße. Jm werd ouch zu ge eiger freud in dē ge müt / sin füß dick gewelschen mit ey ner kochūg dar ī gesottē sy vō was / ser houbt vn̄ füß der wid. Ob du a / ber dē menschē nit wol behaltē ma / gest mit den einfel igē artzenyē. So werd im gemacht cōposita vō lieiū

Assa dulcis

Bolus armenicus

Terra sigillata

Absinthium.

Nigella vnd

Enciā zu samē gemischet vn̄ dz ge nütz oder genumē eschē vō krebsē gedörret in eim bach offen. iiij. teyl wirouch. ij. teil. vnd ein and gepul üert allē tag genützet. ij. quin. mit win dar in gesottē sy bibergeil vnd ruttē. od eschen vō krebsen. vj. teil. Encian. iij. teil.

Terra sigillata. j. teil.

genützet wie vor. Ob aber du in dē anfang nit zu gegē bist vn̄ in genot dē menschē anfahēt böße zu fel zu kūmē mit d melācoli dz er hab bö se sittē vn̄ geberdē mit swerē dröm en / trurē / zornikeit murmelē dz do bewiset zerstörlicheit vn̄ bescheiden heit d naturē dz er antwurt anders dā mā in fraget vn̄ flücht dz liecht vn̄ alles dz do fücht ist / das sint die zeichē d melācoli dz ist böß. doch so werd im gegebē diß artzeny vō dem cātarides die dorß tribē ist durch dē harn dz melācolisch geplüt als ver nüglich ist vnd würt also.

Nim cātarides die groß vn̄ alt sint hin ge thon die houbter füß vnd fet ich ein halp lot.

Gereiniget linsen.

Saffron

Spica nardi.

Negelin.

Zimet rörlin

Pfeffer. iedes ein quintlin.

diß werder gepuluert vn̄ gemenget mit ruttē vasser vnnd gemacht zu trocisci vō dē trocisci werde gebē zu iedē mal vij. gerstē körner swer als lāg biß er plut brüntzet. dā so würt er gesüt so xl. tag vgāgē sint gebürt sich erst die wundē zu heilē. Zu gli / cher wiß ob die wund were gebissen vō einer schlangē / od vō eim andn vgifftigē tier / soltu die wundē wyt machē vn̄ dar vff setzē vintusen die fille des plutz vß zu ziehenn da mit Ouch ist gut dz dz gelid vil gestup fet werd mit einē heißē isen als lanc francus vil bewert hat Wā dz las set nit dar zu gō od kūmē geswulst oder apostem. Vnd sta nümer me die wundē zu curierē die vgifft sy. dā vor hin genumē / dz ist dz sie et / lich tag offen stan. Ein bewert pul uer für eines tobenden hundes oder wolffs bis zu geweren. Nim krebs die do eyer hāt / brēn die zu puluer in einē scherbē ribs biß dz finest vn̄ tün im dz puluer allē tag. ij. mal ī das löchelin so heilet es on schaden doch so halt das loch offen so ver du magst wie vor stat.

Das XV capitel diß andern tractatz seit von der schicklicheit wie man die vorgenanten wunden binden vnd heilen sol.



Nach dem vnd ich geschriben hon von allen geschicklicheiten der wū/den wie die genant sint. In der hut. in dem fleisch. in dem geeder. in dem gebein. Mit dem pfil. mit dem spriſ ſen dorn gequetſchet mit der eygen/ oder witten od holen , oder verbor/gen wunden das plūt zū ſtellen die

wund zů hefftenn/ es sy von einem vergifftigen thier gebissen. von eim vgifftigen messer gehowen/ mit ey/ ner büchsen geschossen/ in welchen weg die geschehen sint war mit mã sie heilen sol/ ist noturfft zů wissen die geschicklicheit der meysselen vnd pülsterlin vñ bindũg/ wie oder in welchenn weg die beschehen sollent dar nach die ordenũg vnd regimẽt des verwunten wie man in halten sol mit essen. trinckenn. lassen. stůl gengen/ vnd anders das dem vwũ tenn die noturfft ist/ erheischet dar durch der gewunt beschirmet. be/ hütet. gekrefftiget. gesterrket würt. ab gestelt spasmus sincopis februs vnnd anders Das dann einem ie den wnnten menschen nütz/ gůt dẽ cirurgicus glück vnnd heil do von entstan mag mit kurtzen behenden subtilichenn worten/ do du als ein gůtter cirurgicus geschenn wilt syn mit hoher vernunfft vnd flyß dyn gemüt vnd syn dar zů geneiget solt sin/ als ich geschriben hon von den einfeltigen wunden zů binden. dar nach zů hefften die grossen wunden vnd verwundung des geders dar zů das plůt zů verstellen alle vber flüssikeit der wunden vß zů ziehen vnd dannen zů tůn. hon ich dich ge lert wie du im thůn solt/ Nun ist fürbas zů gon die puncten vnd ar/ tickelen nach ein ander zů volbrin/ gen mit diner hant zů binden mey/ selen pülsterlin fleisch machenn zů wachssen das zů heilenn die mossen zů vertriben/ Die dietten vnd Re giment dem krancken zů ordinierẽ vnd zů geben mit essen/ trincken/ stůlgengen/ lassen/ ab zů stellenn die geswulst apostem febres sinco/ pis. spasmus in welcher gestalt ein iede wund geheilt mag werden.

Zů dem ersten von den wundenn die do einfeltig sint wie die zů samẽ gefügt sol werden mit der hant dar zů gebunden wie ich vor gelert hon ist not das gelidt vnsmertzlich zů halten als vast mag. vnd dar nach mit eim gůtten zimlichen bindenn mit rechter zů samẽ setzung die haff ten gethon als dann noturfftig ist. Dar nach ob die wund vwandert würd võ der natur der wunden dz ist so sie eytter git wie dz man sie rey niget/ vnnd nach dem reinigen das fleisch machet wachssenn/ vnnd dar nach die hut. Vnnd die reinigung geschicht in zweyerley wiß vnd weg ¶ Der ein ist dz sie werd gemeis selt oder fesselot dar in geleit das dz eytter an sich zühet od̃ aber die wũd offen halt dar durch sich aber der ey ter vß fliessen mag Der ander weg geschicht mit den lauamenten das do ist ein weschung oder ein mundi ficatiuum das do reiniget vnnd ab streiffet die vnreinikeit des eytters/ vnd der fulung. Die meysseln od̃ wiechen werdenn gebrucht von ses serley vrsach wegen. Zu dem ersten in den engen wundenn die wir bege rent wit zu machẽ vnd rein zu ma chen od̃ etwas von dem grund her vß zu ziehen also do sint die tieffen vnd holen wunden wid̃ zu vertri/ ben denn eytter der gesamelt würt an dem grũd. Zu dem andern mal in den holen wunden in dem wir be gerent fleisch zu wachssen wan nüm erme in keinerlei vnreiner wunden vor dem eytter mag das fleisch nit

wachsen sunder alzit der fulung be
geret. Zů dem drytten in den wun/
denn die von dem lufft verandert
sint/das ist das sie ietzunt eyter oder
vß ir eygenenn natur verwandert
vñ in einer fulung ist die da mit zů
reinigen Zů dem fierden zů den wū
denn da eine in die ander gat/das ei
ne dürch die ander gereiniget werd.
Zů dem funfften in den geschweren
die offen zů haben biß sie die natür
reiniget.. Zů dem sehsten in den vm
essenden wundenn das sie das was/
ser insich vasset das do das fleisch
vmb sich isset. Zů dem sybenden in
den wunden by den beinen zů wirc/
ken vff das der eyter oder die entle/
digten her vsser giengen/ Dar vm̄
soltu wissen das die wiechen vnnd
meysselenn entpfohent vnderscheit
vñ gestaltniß an das end do sie hin
gebrucket werdē. Wan etlichs wer
dent die wunden zů renigen/vñ die
werdent von reinem schabet vonn
altem weichem linen tůch. Etlich
werdent vff gehalten die lefftzen d
wunden vnd die werdent von gůt/
tem gereinigtem werck/ oder vonn
stücklin tůchs/ oder von bomwol
len als Rasis macbet. Oder vō ey/
nem rörlin von silber oder bly/in
die engen wundē gethon das der eyt
ter von im selber vß gang vnd nit
dar in behaltenn werd/ ob sich das
loch zů samen det. Etlich werdent
gemacht die wunden vnd stich wit
zů machen mit der wurtzelen enci/
an bad swamen als ich vor gemeld
hab an dem end ob etwas frembdes
in der wunden wer. Vnd die form
der wiechen das ist die fesselot sollēt
gelich sin. Aber die meysselen sollēt
vngelich sin/ nach dem sin der wū
den oder stich. Vnd werdent etwā
ingethon druckeng vnnd etwan ge/
netzet. od gesalbet in vngentē nach
dem sich nütz vnnd gůt duncket.
nach diner vnüfft/ anders ich wer
zů stroffen. So nun die wund also
gereiniget ist von dem eytter/ ob sie
dan hol ist so ist noturfft dz du dar
vff legest ein plaster das do ansich
zühet. fleischet. vnnd heilet als das
grün wunt plaster/ Das ich in dē
antidotario setzen wil nach der selbi
gen ordenung gemacht. als du dan
noturfftig bist in einer sölchen wū/
den. Ob es nun were das ein wund
tieff were vnd des fleisches noturff
tig were/ das doch seltenn geschicht
Es sy dann sach das die wund vß
irer wundtlichen gestalt kumpt dz
sye vil eytter hat getragen od git dz
sie sich hat gekeret in ein vlcus das
ist ein alt schad oder geswer. So du
sie dan gemundificiert hast wie ich
vor gelert hon So ist etwan not dz
fleisch machen zů wachsen. Wann
das heisset ein wund composita od
vlcus die bedarff alle zit ein mun/
dificatiuū incarnatiuū dar zů cōso
lidatm̄. Aber ein schlechte gehowē
wunde vnuerwandelt des lufftes
belibet in ir wundlichenn complex
vñ gestalt/darff nit witter dan con
glutinatiuū zů samen zů limenn
vnd heilen. Vnnd der sin vnd mo
dus zů wircken das fleisch zů mach
en in den wunden nach der verstel/
lung des plůtes vnd sicherung der
geswer vnd gemundificiert von dez
vberflüssigen eytter mit einer mun
dificierung als her nach stat in dem
capitel von dem mundificatiuum

So fementier die wunden mit war/
mem rottē win/vñ dar nach ſo leg
dar in vnd dar vff die artzeni die do
das fleiſch machet wachſen/als ich
ouch her nach leren würd in dem ca
pitel von den fleiſch machenden ar
tzenyen da dü ir genůck findē würſt
Aber von den holen wunden oder
wundē in dem geeder/ Curier vnd
heil als ich von ieder vor geſchribē
han an ſienz ort. Wā nun die wūd
vol fleiſch iſt ſo mach ei hut dar vff
wachſen das iſt ein conſolitatiuum
Von dem würſtu haben in dem ca
pitel vō den conſolitatiuū / dz ſint
die do drucken vñ heilē vnd hüt ge
beren vñ zü ſigillieren vñ beſchlieſ
ſen/ Vñ ſölche zů beſchlieſſūg ſint
aller meiſt etliche druckene puluer
als ich auch zeugē wil in dem anti/
dotarius an ſinem ort.

Das XVI capitel diſz ander tractatz vō der nüwē cur vñ heilung mit dem balſam die friſch en wunden.

Von den heilūg der friſchē wundē
mit balſam artificialiter gemacht
vō künſtē/wan iez an etlichē endē
in dütſcher nacion nach d' geburt cri
ſti. M.cccc. vñ bi den ſechtzig iaren
iſt vff erſtandē in der löblichē ſtat
Straßburg gelegen im Elſes eyn
nüwe cur od' heilūg d' friſchē wun/
den mit eim balſam gemacht von
künſtē gewermpt vñ die wundē da
mit alſo heiß betroufft vñ gehefft/
vñ bomwollen dar in ge netzet vñ
alſo heiß vff die wūd geleit. vñ alle
tag.ij.mal vbunden. Vō dem ich
in der warheit groſſe heilung geſehē
erfarē vnd mir ſelber da mit geſche
hen iſt Aber etliche in wonēder ſche
rer vñ wund artzet nit andˢ wiſſen
dā dz ſie die kunſt vō nüwem erfun
den hant das doch nit eniſt / vñ nit
gedenckē das die alten vil baß künt
vñ vſtanden hant dan wir. Jo die
doch die cur durch inſprechung des
almechtigē gotz durch ir philoſophi
fundē habent vnd gewiſt hant die
krafft tugent vnd complex des bal
ſams. War vm er heilt oder nit. od'
wo er zů bruchē iſt od' nit / od' ī wel
chē wundē oder landē er gebrucher
mag werdē/ od' wie man in bruchē
ſol/oder was die vrſach iſt ſiner hei
lung/ od' in welchem lib od' gelidt
er gebürt zů bruchē. das doch dem
cirür. vaſt not iſt zü wiſſen. Ob es
ſach wer dz die cur des balſams nit
wircken od' helffen wolt noch ſinez
begeren war vm er geirt hat die ſel/
bigen irrūg ab zů ſtellē. nit das du
füer zů füer tůſt/ waſſer zů waſſer
dar durch die gantz complex vñ na
tur zerſtört würt. Wā du einen ſö/
lichen cirurgicus frageſt wor vmb
heilt der balſam oder das plaſter
die wund oder nit Kan kein ander
antwurt gebē dan dz er ſpricht dar
vm dz er gůt iſt vñ ich das von an/
deren meyſtern auch geſehenn hab.
oder ich weiß nit wor vmb es in nit
geheilt hat. Er iſt villeicht nit gůt
zů der wundē/er hat mir nie gefelt.
O wie ein dörecht antwurt entpfa/
heſtu diner frag. Dar vmb ſoltu
wiſſen/die krafft/tugent vnd eygen
ſchafft eines ieden heilenden dings
Wann wor vmb was in eim land
bald heilt/ heilt im andern langſaz
Jn einem gelidt/ im ander nit. Jn
einer complex. in der andern nit. dz

f

soltu alles mit fliß betrachtē ob du anders ein gůtter cirurgicus gesehē wilt sin Wan in den ytalischen landen als zů Rom. Senis. Floꝛentz. alle wundē des houbtes heilent nit gern sunð ouch in dem gantzen lib In den dürrē gelidern die do wenig füchte oð geplütz hant/ Des selbē gelichē ob sie sint colerici complexionis vō des subtilen hitzigē geplütz wegen/ so die hitzig medicin dar zů würt gethon so vzert sie das geplüt vnnd doꝛt das subtilich dar durch die conglutinatiuū gehindert würt Wan woꝛvm̄ ein iede zamē limūg die geschicht aller gernest so da ein warme hitzige artzeny vff ein kalt flümig geplüt geleit würt/ So vß doꝛt die hitzig medicī die vberflüssig füchtikeit des groben slimigenn plůtz so würt es ie lēger ie zeher do vō dan die conglūtinatiuū gemert würt/ als so der lim zů limenn die feiste oð füchtikeit mangelt. Dar vmb soltu mercken dz in teütscher nacion/ als Elsas Swaben Beyeren Franckenn Westerrich Den rinstrům biß fur kölen alle mēschen/ vß genomen die do colerici sint/ hant ein vber flüssig grob schlimig geplüt/ So dā die schlimig füchtikeit etwas vzert wurt. so merct sich di conglutinierung. Dar vm̄ so ist in sölchē teütschem land gar müglichē vñ behend zů curierē die wunden mit hitzigen vñ druckenen medicinen. Aber wiðwertig in den hitzigen landē/ vñ so vil me das lant hitziger ist/ so vil kelter vnd druckener die medicin sol sin Vñ so vil dz land kelterer vnd füchter ist. so vil die medicin warmer vñ truckener sol sin/ Dar vm̄ heilent alle wūdē in den heissen landen in den kalten als flegmatischen lüttē/ ouch in dē füchtē gelidern/ gerner dan in dē hitzigen lütten. Des gelichen in den kalten landen vñ in dē gelidern heilent alle wundē mit warmen vnd füchtē truckenē medicinē gerner dā in den hitzigen landen. Des glichē in den füchtē vñ dürrē gelidern/ die füchtē gelið der wundē ist dz fleisch Aber die dürrē gelider sint die bein Vnd sölche wirckūg des balsams geschicht also. Am ersten vast heiß dar nach warm/ dar nach leb alle dise puncten vñ artickel soltu mercken mit hohem fliß vff das du mögest merckenn mit dem balsam da durch du lob vñ ere erwerben mast schand vnd laster hinder dich schaltest. Wan dir einer für kumpt ð da wūt ist/ vñ ist die wūd in dē fleisch vñ ist in einē kaltē land/ als in dez Elsas Westerrich Rinstrům Frācken Hessen Düringen Beyeren Osterrich an ð etsch Switz Swaben Jst es dan ei gemein clein wūd so wüsch dz plůt vō der wunē mitt einē truckenē bad schwamen vnd mach den balsam heiß/ vñ netz dar in die bomwolle vñ leg sie dar vff warm. Jst dā ð lip vast fücht vnd feist/ so vil mach dē balsam heisser so vzert er die vber flüssigen füchtikeit vñ mit siner druckene vñ hitzigē cōplex hinð tribet er die füchte als so die füchte mit dez cauteriū repercussiert oð hindersich getribē würt Jst aber sach dz die wūd oð lefftzē ð wundē wit vō ein anð gescheidē sint dz sie der hafftē bedarff/ so drucken vñ wüsch die wund mit einez

truckenen bad schwame/ vñ tröff dar in den balsam vff das heissest dar nach die complex. d lip. dz glid ist vñ heffte die wundē zů in vorge melter massen doch das die lefftzen d wunden by. ij. rocken helmē von ein onder stöt/ Wā der balsam hat die art/ attractiuū cōglutinatiu. sic catiuū/ das ist zů samen ziehenn li men dückne in einer nacht so zücht vñ heilt er die wundē obē zu samē vnd were doch nit vō grūd geheilt od blib nit. Dar vm̄ wā du die lef tzen der wunden nit noh zů samen hefftest/ so belibent sie eins teils ge/ scheidē. So du aber den balsaz dar vff leist in vorgemelter maß das er durch dz fleisch penitrierē mag/ dz sust durch die hut nit dringen noch kumē möcht/ wan wo die lefftzenn d wunden nah by ein and geheffter werdē vō stund an geschech die con/ glutinierūg vß vrsach dz die wūd geplůtet hat da durch die füchtikeit gehindert würt. Aber also bald die naturliche füchtikeit wider kem so ging die wund wider vff. Dar vm̄ ein wūd die hefftēs bedarff vñ mit balsam geheilt werden sol/ bedarff einer andern heftūg. dan die mit dē eyer clar vbundē würt. Da würt die wund ye lenger ye witter/ als et/ liche vngelert thůn. Wann sie aber nach folgtē der lere lanckfranci vō meylant vñ aller ander philosopho rum/ vñ dar vff leitē dz pulver vf die hafftē die zů behüttē/ vñ zů sa/ men behaltē die lefftzē der wunden were ei sin vñ modus zů heilen/ vñ cōglutinier mit kelten vñ trückenē wie der balsam mit hitzē vñ trücke nen die lefftzen der wundē zů samē cōglutiniert. also tůt dz pulver mit keltē vñ truckenē. Dar vm̄ ist das pulver gůt in wundē in hitzigē lan denn in heisser vñ dürrer cōplex die heissen vñ dürrē gelider/ dz sint die wundē die do sint in bemeltē stettē Wā wo du die mit dem balsaz bin dest/ so vbrantest du das bein das es swartz würd/ vñ ist swerlichē dz fleisch machen zů wachssen in einer sölchē wundē. Dar vm̄ alle die wū den die in beinechten stettē sint die dörffent nit einer sölchē hitz vñ dör rung/ dar vm̄ mach den balsaz wol warm vñ doch nit heiß. Du möst in ouch wol etwā kalt dar vff legē/ vff dz gebei dz d wūdē nit zů dürre vbrant noch swartz würde. Wo a/ ber ein wund in geleichechtē stetten ist würt er gebrucht da mach i wol heiß. ij. oder. iij. tag als dick dū in bi dest/ vff das du die suchtikeit resol/ uierest durch die hitz des füres vnd die tückene des balsams/ vnnd be/ schirm die wunden mit defensiuū/ vff das keinerley geswulst noch apo stem zů der wunden schlahe. Vnd wā du dan sicher bist das keinerley apostem zů der wunden schlahe vñ leg den balsam leb dar vff/ vnd vff den balsam die pülsterlin von linē důch genetzet in warmem win/ dar in gesotten sy das krut Musor/ mā golt den man isset. Vnd von dem win würt das gelid gesundiget/ vñ die vberflüssig mattery ge resolvie/ ret. da durch dz gelid dester gerader würt. Du solt ouch mercken in dē hitzigen landen vnd dürren lütten after ij. mal darffestu den balsam nümer heiß dar vff legenn/ wan die menschen habenn so ein hitziges ge/

f ij

plüt/das von der hitz vnnd dürre
des balsams das geplüt gedörret
würd durch sölche vberige dörtüg
ire schlimige füchtikeit vlorē würd
dar durch die conglutinatiuüz mit
nichten wol gesin möcht.¶ Item du
solt auch wissen ob einem ein stück
von dem houpt gehawen/das die
hirn schal bloß were schier als ein
clein hant inwenig/mit nichten sol/
tu den balsam fürsich selber dar vf
legen. Aber du magst wol nemē
terbentin ein lot balsam vnd oleū
rosarum. iedes ein halp lot.vnder
ein ander gewermpt/vnd mit bom
öly vff die wundenn geleit.das ma
chet das fleisch wider wachsen vnd
heilet die wund. Aber gar nütz vn̄
gůt ist das man vber die bom wol/
len leget ein gůt grün wunt pflaster
Das soltu thůn in allen beinschrö
tigē wundē. Oder da du begerest dz
die vwūtē gelid dester gered werdē
O wie dick hab ich einē gesehen mit
dem balsam binden/dem dise pun
cten vnd artickel vnd vnkunt wa/
rent Dar vmb er vil vnd dick in
schanden gestōn můst.

¶ Diß pflaster vnd balsam artifi/
cialiter würstu finden in dem anti
dotario her nach geschriben.
Vnd also du die wund zů samen
gefüget vnd die teil geheft die von
ein ander stont/vnd das gelidt vn/
schmertzlich gehandelt hast. Als
vast man mag/als ich hernach vn̄
vor bescheiden wil. So gebürt der
beschluß die heilung zů vol bringē
mit rechter ordenugē der neyunge/
also ich dich vor hie bescheiden han
von den sinnen vnnd eygenschafft
zů bindenn. Da von ist zů wissen
das noch Auicenna in. quarto. das
die bindung in dryerley form vnnd
wise gebürt den frischen wundenn.
Als eine die do fleisch macht. Eine
die do vß tribet. Vnd eine die do be
haltet.

Das fleisch machende gebende ist
ein bind in zwei gespalten. Vnnd
das houpt der bindenn vff die ader
gegen der wunden geleit/vff die ge/
sertenn oder verwunten stat/vnnd
binde das end gegen dem obersten
des gelides/das ist von der wundē.
Vnd das ander gegen dem vnder/
sten/vnnd bind es dann wider hin/
dersich die beiden ort biß vff die ver
serten stat. Item das zil vff zu tůn
die binden ist so es der siech oder die
zit nit mer geliden mag. Vnnd di
sen sin der bindung werdent die lef
tzen zů samen gebunden.vnd würt
gehindert die geswulst.¶ Item das
hart bant das do vß tribenn ist/ ge
zimet den holen vnnd tieffen wun/
den die do sint ge vlceriert das eyter
vß zů triben/vnnd das kein ander
matery kum in die stat. Vnnd das
geschicht mit einer bindenn die an
einem end geschlitzet ist/vnd anfa
het an dem nidersten teil des glides
Vnnd da aller hartest zů bindenn
Vnd dar nach für baß zů gon mit
vmb winden biß zů dem obersten
teil das ist also. So einer ein wun/
den an dē wadē hat/so fahe an/an
der wundenn vnd bind es vbersich
vff gegen dem knü/das ist gegē dez
lib wan das ist an der lincken sitten
das ist gegen dem miltz. von dez en
springet als vnrein geplut. Ist es
in d' rehtē sitē so ist gegē d' leber wā.

alle füchtikeit der glider entspringt vß der lebern/vnd das nante Galienus in quinto terapeū. das gegē teil. Aber Guido wann er kam biß an das knü/so schlitzet er die bind vff das knü durch den schlitz gieng das die bindung des knües biegūg vngehindert ließ. Das bandt das do behelt die artzeny dz gezimet dē gelidern in den da nit mag werden bindung oder gezwanck/als in dez houpt vnd halß vnd buch vnd in allen geschweren vñ verrückungē das ist in den geleichen/das geschicht mit einer eintzigen binden. Od aber mit einer die do vil end hat. vñ alweg fohe an vff der geserten stat/vnd bind wider sins. Der sin des bandt wider vff zů binden ist/das es sanfft vñ on schmertzen die band geledigét söllent werden. Dar vm̄ so sie vast an klebent/so macht mā sie naß mit win/biß das sie sich lassen ledigen. Vñ Galienus wil vñ ist ouch in vbung das die bindenn söllent werdē vō güttem altem linen tůch/das sanfft schlecht vñ rein sy/breit vnnd lang nach der maß d gelider/vnd die/die schultern binden söllēt/die sollēt .vj. finger breit sin. vnd an dē dühern oder oberteil der bein sollēt .v. finger breit sin/vñ an den armen dryer finger breit vñ die ein finger bindēt sollent einß fingers breit sin/vñ die lenge sy noch d notürfft der vmb windung der glider Dar in ist vast nütz die vnnüft des artzot/vnd die natur der wirckung als damascenus spricht von d form vnnd eygenschafft der diechlin oder pulsterlin. Wan die pulsterlin sint nütz zů der zů samen drückūge der vff gelöseten teil zů stercken die naturlichen hitz des gescheiden gelides/vnd hin zů nemen die schwerikeit der handt. Vñ dar vmb ist hie von in zů sagen/vnd man machet sie von werck oder vonn hanff oder von flachs der wol gehechelt vnnd gereiniget sy. Vnd werdent auch dick von wollenn. Aber etliche als die yetzigen nement dar fur weyche zwifeltige alte linenn tüchlin/oder ein schwamē der dar zů gefüget ist der werdenn zwey oder dry geleget nach dem als dich nütz vnnd gůtt duncket vnd die werdent etwā trucken dar vff geleit/vnnd etwan naß gemacht in eyß wiß/oder mit win/oder mit oxcirata/oder mit etlichē öly oder ander füchtikeit nach der notürfft vnd schickung. Vnnd sint dryer hant form/in sint dryeckecht die lobet vast Auicenna das fleisch zů machen wachssen/an ein yede syt geleit der lefftzen der wundenn biß vff die wund sie da mit zů samenn zů fügen. Die andern sint runt die vff die andern geleget werden zů behalten die naturlichē hitz vnd werme. Die dryttenn sint viereckecht die werdent geleget ab gestellet wer dē die verserung der bandt/Ob sie das verseert gelidt drucknē woltenn als offt geschicht in den brüchen d bein vnd arm.

Das XVII capitel dis andern tractatz seit von der dietten vnd regiment des gewunten menschen wie man in haltenn sol.



Von den dietten des gewunten das ist das regiment vnd ordenūg der tag weid mit Essen. Trincken Slaffen. Wachen. Lassen. Stůlgenge. Apostem. Geswulst. Discrasia zů vertriben vnd verzerenn

vnnd ander zů fel me als do ist Febres Spasmus Paralisis Sincopis vnd alie nationes. Die do not sint dem cirurgicus zů wissen von der tag weid der gewunten sint gar vil die do miß hellent Wan etliche die do wunt sint in das houbt oder in andere glider oder teil gebent sie gůtten win vnnd starck/ vnd gůtt fleisch von capponen hüner/ vnnd sprechent für war das durch sölche tagweid die siechen baß gesunt werden vnnd sprechent das wasser das macht ful die wunten gelider vnd bringet das apostem/ vnd zerstöret die complex/ vnnd macht sie blöd vnnd böß. Die ander halten alle siechen vnüerscheidenlich mit wasser vnnd brot/ vnnd ein wenik von öpfelen gesotten biß zů zehen tagen. Aber die irrung würt hin gethon durch lanckfrancum/ vnnd würt vß gesprochenn vnnd ercleret vnnd er lüchtet/ Also etliche sprechent die vnrechte meinung vnd gewonheit hettent. Ein ieder in siner heilunge vnnd experiment als er gewar wz worden vnnd nit achtet die sunderlichen complex gestalt vnnd figur des verwunten menschenn ob er hitzig/ kalt/ fücht/ oder truckenn sy. Oder ob er Jung. Alt. mager. oder dürre sy. Ob die wund in einem füchten oder druckenen lib sy.

Ob er auch in einez heissen oder kaltenn land sy. Ob er vil oder wenig plůtz hab. Das doch alles notturfft ist zů wissen dem cirurgicus der do wil ordinieren dem verwunten ein gůtt regiment/ dar durch die wund geheilt sol werden/ vnnd die hinderniß der heilung ab gestelt würt/ als die erstenn lehent die do wasser vnd brot niessent das sie dar durch geschwiget vnnd geblödiget werdent/ das ire gelider von natürlicher krafft kument das sie nit enmügent an ire wundenn wider kumen. Sünderlichen entwederß sie werdent also geleidiget das die glider also dürre vnnd swach werdent vnd mangelent des plůttes das do solt geberen die zamen limung der wunden genant conglutinatiuum Dar vmb so siechent sie lang vnd kundent nit genesen oder geheilenn oder sterbent. Aber das geschicht allein denen die do sint kalter vnnd druckener complex/ oder heisser vnd durrer complex. Oder die menschē die do sint in hitzigen dürren landē vnd die wenig plůtz hont/ vnd mager vnd dürr sint. Oder die einē blöden krancken magen hont. od ob sie ab sint kumē vnd omechtig vō naturen sint. Die ander sprechent die do win trinckent/ fleisch essent. müssent kumen zů dē geswulstē vnd apostemen vnd werdent bereit zů dez feber zů gewinnē. Aber die selbigē menschen die sint iung starck folles libes fol geplütz hitzig vnd füchter complex/ dar vm das man in nit win vnd fleisch verbot. Aber ieder siner setung od cur begreiff nit witter/ dan sine vnunfft in vß wiset vnd dar vm hetten sie kein vnderscheit. Aber ich nach folg der lere rasis Auicenne/ vnd Galieni vnd auch der andern/ vnd durch die erfarūg lancfranci od do spricht vnd geschilet ouch Guido das in dem anfang not ist dz der vwunt mēsch vast on fleisch ob die wunde in dem houbt ist oder in einem teil in dez vil wild wachs

oder vil geplütz ist. Wan es ist kein ding das also bald widertribet oder leidigt vnnd ouch das hirn als der win. Wā zů stund von der wer me des wineß würt er bekert/vnnd von siner subtilicheit wegen dürch get er behend in die neruos od' walt wachs vnd get ouch behend in das houbt/vnnd bringet mit im dunst vnd fluß. Wan vnder wilen ist er den gesunden/vnnd alle die blöde houbter habent schad. Jch geswig eines sölchenn verwunten menschen Dor vmb in den wunden des houb tes vnd der nerui sol man des erstē allē den win verbietten/vnd den hi tzigen vnd süchtenn. Vnnd die fil plüt vnd ein follen lip hont biß zů dem end der cur. Aber denn kalten nach dry oder vier tagenn werde in win gegeben der do getemperiert ist vnnd du sicher bist des gelides das kein apostem oder geswulst da hin kum/Sunder sin tranck si gersten wasser/od' wasser da mit gesotten eī brosam brotz/oder kalt wasser/sun derlichen in dem summer vnnd in dem menschenn der es doch etwas gewon ist. Oder mit dem zehenden teil des wines von den granat öpfe len/oder mit dem sechsten teil des a groß. ¶ Jch sprich ouch der do ist einer heissenvnd truckenē complex dem zimet kein fleisch noch milch noch eyer noch keī spiß die bald sich verwandelt/zů essen. Sunderlich en laß er sich benügenn an gerstenn wasser vnd haber bry mādel milch vß genomen in den wunden des hou ptes do lanckfrancus nit heisset ge/ benn weder mandel noch kein and' frucht die blestig oder dempfig ist/ als hasel oder ander nüß die habēt ein bleyung oder eygenschafft die do dempfig ist vnd dem houpt schadet er mag essen amelung/latich/vnd ein brosam brotz genetzet mit was/ ser dar in zucker zergangen ist. Ob er aber blöd were das er nit möcht on fleisch sin. git man im dā fleisch das sol sin clein/Jung hüner/klein fögel/iung geißlin/iungenn kalb diß fleisch sol sin mit agroß od' gra/ nat oder surouch win. Vnnd dise tag weid sol er haltē biß zů der sich/ erheit des geschwereс vor dem apo/ stem vnd das ist wan der schmertz vff höret/vnd die geschwulst oder knytschūg des gelides vnd die wūd anfieng ein naturlichenn eytter zů geben.oder die wūd gantz zů samē geheilt würt biß zů der hut geberūg vnnd hütte sich vor frawen. Vnd so er sicher ist wie ich vor geseit hon so dan sitticklich sol die tagweid ge/ stercket werden langsamlich biß in sin alte gewonheit. Vnd dan bruch er gůtten win gůt fleisch von hennē capponen vnd hemelin fleisch.vnd aller der die gůt plůt machen/vnd die natur wider bringent. Ob aber der siech wer einer krācken complex vnd von naturen het einen kranck/ en magen/so wer im noturfft von dem anfang fleisch zů geben wol be reit mit gůtter würtzen od' speecry. doch sol es nit vil sin nit me dan eī zimet rörlin vnd Jmber vnd des glichen. Doch so geb mā im in dē anfang güssel oder ydrasarcam die wol geschmackt sint.vnd nach.iij. tagen win Wer aber die wund mit eim bruch des gebeinß. od' eī brüch des beines on ein wund. So werde

vm̄ dē schadē geleit die sicherung
vor dē apostē dē selbē sol mā gebē
gůt spiß vn̄ grob sit die och gůt vn̄
starck widerbringūg machendt des
gebeines als dan sint speltz bryvon
mel wol gesotten. Vnd die vsseren
gelider des viehes/ als fůhs orenn/
houpter. Vnnd auch die bůch wol
gesottenn vnnd ander ding durch
die das bandt oder ligament gesterket
mag werdenn/ Dar vmb dem
cirurgicus noturfftig ist zů erkennenn
die complex. krafft. das alter.
vnd die gewonheit. vnnd die gegen
der land. vnd auch die zit des iares
Das er dz hab in siner gedechtniß
vff das wiß die tag weid zů ordinieren
nach siner cōplex oder manch/
er anderley als sin complex bedarff
Item man můß sich hůttenn vor
win so ein apostem od̄ geswulst werden
wil. Dar vm̄ würt verbottē der
win vō dem anfang biß zů dem sybendē
oder zehenden tag dz die zitt
der erlösung ist/ dz ist so du gesichert
bist so mag man im win geben
in vorgemelter maß vn̄ in keinerlei
weg verbietten.

Das XVIII capitel di

ses andern tractatz würt sagen von
stroffung d̄ zůfel die gemeinlichen
zůfallen dē wundē als do sint apo/
stemen geswulst smertz discrasia fe/
bres spasmus paralisis vn̄ sincopis.
Aber die zůfel der wunden zů strof
fen vn̄ ab zů stellen würt genützet
vn̄ gebrucht nach dē vnd̄scheit d̄
zů fallung. Die zůfel die gewönli
chen kumē sint zů dē vff gelöseten
das sint wunden/ dz ist smertzen ge
swulst wid̄wertikeit. febres. grindt.
krampff. paralisis. vn̄ omacht. vn̄
verenderung der wunden. Du solt
wissen das nümer kein wūnd sol cu
riert werdē/ e dan die zůfel gestroft
das ist hin geleit werden. wā die zů
fel vberwident die vrsach/ vn̄ bero
bent die ordenūg der heilūg. in p°io.
ad glanconē. wā d̄ smertz ist ei sach
die matery zů ziehē zů d̄ versertē stat
zů machē ein apostem dz ist ein ge/
swulst. vn̄ vō den tütschē ein hitz ge
nant mit einer röttūg/ vn̄ vor allē
dingen ist es nütz dz d̄ smertz vermit
tē werd. wā d̄ smertz würt gestilt ge
meinlich mit fomentierē dz gelidt
mit warmē oly so vil wer es besser
der dar zů det eyger wiß oder do nit
groß hitz ist. so thůn dez ros öly eyer
dotter dz reiniget ouch die wūd / vn̄
loßet sie nit ver vnreinigen/ vn̄ ist es
not so d̄ schmertz groß ist so tůn dar
zu ein wenig opio od̄ vō corticū mā
dragora als wilhelmus ratter. Ab
er die iiij. meister lobē dar zů nacht
schattē wurtzeln gestossen mit swi/
nen smaltz. Aber theodoricus lobet
vast ei plaster gemacht vō cleinen
papeln bletter gekocht vn̄ gestossen
mit cleinē klyen/ vn̄ tůn dar zů ein
wenig rosöly das wer besser/ od̄ ein
plaster gemacht vō einer wisen bro
saz i milch vber nacht geleit vn̄ dā
gestossen vn̄ dar zů geton rosöly ey
er dotter vn̄ schlim vō psillië somē
ob es dā not wer so tet mā dar zů eī
wenig opiū. aber ich hō i sölchē zů
fellen gebrucht in plasters wise ein
kochūg als ein můß vō papeln hol
der pletter gocheil dz man nent col
mar krut gesottē i wass. vn̄ stoß clei
vn̄ hacks. vn̄ dā dar zů roß bletter
vō roß öl dz iiij. teil so vil vn̄ warm
gemacht vnd vff ein tůch gestrichē
vn̄ also warm vf die wundē geleit
aber i großē smertzē det ich dar zů
bilsen krut bletter gesottē wie vor/

vnd etwan nachtschatenn pletter die do ein heimliche vborgene kraft hōt/ wan sie repercussierē vnd resol uierent. Aber in dem winter nā ich dürre harstranck wurtzel gepuluert linsomen küchē gepuluert Papelē bletter gepulueret vnnd gekochet wie ein haber bry vñ ein wenig roß öl dar zů vmischet vnd warm dar vff geleit/ oder aber alt schmer. Aber das schmer ist nit als gůt/ wan es vnderstünd e zů matturierē dā zů resoluierē. Das möchtest ouch wol sprechē mit andern doctoribus wor vm̄ ich nit nem den somen vō linsat für den kuch/ dem doch alle doctores das lob gebent den smertzen zů legen. dů ich dar vm̄ das ich me beger zů resoluieren dā zů matturierē. Dar vm̄ hon ich ouch dick dar zů gethon ein wenig walwurtz gepuluert das gelidt zů dörren od ei wenig wermůt so eß in dez abnemen ist. Ob aber ie do ein apostem würd geboren das du nit kunt hast hinder oder wider schlagen oder resoluierenn so werd es gematurieret vnd vff gethō vnd gereiniget gefleischet vnd geheilet als in dez capitel her nach gezeuget würt vō der mat turatiuū. mūdificatiuū. cōsolitatiuū. Vō der discrasia das ist ein ent richtigung der wunden. ist sie heyß das würt erkant durch rötte/ durrung vnd blotterūg die do werden vm̄ die wūden so mach die stat kalt Aber nit mit iusquiami oder mandragora als Galienus spricht wan sie kelten nit/ sie benement aber die sinlikeit/ das ist das entpfindenn. Dar vm̄ sol man sie bruchen alleī in smertzen/ aber hie můß mā habē die do keltē vnd derrent messiglich als rosen/ wegerich/ vngentū albuz secundū Rasis mit Ganffer vnnd ander defensiuū die die gelider behüttent als ich dich leren wil im antidotario hie nach folgend. Ist sie aber kalt das erkant würt durch die weichung vnd entuerbung des gelides zů bleicher farben/ so mach die statt warm mit win dar in gesotten sy můß ŏrlin krut/ rot buck/ camillen blůmen stein cle. Oder mit vngentū basilicū oder fustū. Ist aber die entrichtigūg drucken oder fücht so werd das gestrofft durch sin widerwertiket. kumet febres dar zů so frag ein gelerten doctor wan es eim phisico me zu gehört dan dē cirurgico. Des glichenn von dem spasmo paralisis. vñ sincopis das do ist ein snelle vnnd scharpfe absnidūg der kraft der gewon ist noch zů folgen dem grossen liden vnd smertzen die du erkennest durch den schwachen pulß bleich farb vnd bewegung der oug browen/ swerlich als ob er sie nit mög vf geheben vnd durch den kalten sweiß aller meist an dez halß Sincopis ist nit zů vsumē dar vm̄ wil ich etwas dar vō schriben e du zu dem phisicus schickest/ wer der mensch wol halben dott/ wan sie ist ein weg zu dē tod/ io sie würt genāt der clein todt das regiment vnd curierūg als vil es hie not ist/ Ist das mā mit gātzer macht were das nit an kum den siechen sincopis/ das geschicht mit tröſten vnnd ab zu triben das volck das es im nit zu heiß mach oder ein getöse/ vnnd ist gut ein rinde wiß brotz genetzet in dem besten win mit eī wenig rosſ wasser

vñ trinck ein wenig des wines e dã es in an kumpt Item Galienus spricht der win hat etwas hitz von naturẽ vñ ist geneiget zů widbring end die stercke den die do omechtig werdent dẽ ist er allẽ zů geben vñ werd vast vnder dem antlit geworfen vñ geribẽ mit rosen wasser vnd oren vnd nasen gezogen Aber in dẽ hab ich gewonheit gehabt für die nasen zů heben boley in essich genetzet od ein hãt od eĩ tůch ĩ kaltẽ wasser genetzet/ griff im vnder den lincken arm vff dz hertz von stũd an kam er wider denn ich ietzo schetzet hyn. Aber võ dem lassen der vwuntten rattẽt die wisen. als Rasis Albucasis/ ob dz plůt gat vß der wundenn vñ gat doch nit genůg do võ. ouch gern geschicht vñ kumpt ein apostẽ geswulst. hitz. rötte. discrasia. So werde es von der andern adern dar gegẽ gelassen vñ ab gezogẽ vñ mit stůl gengẽ. wan die purgierung hindersich tribet die. Als in iiij. terapẽ. die gefellet vast wol ypocras. vnnd ich han grossen nutz an ir entpfangen. des gib ich dir ein exempel/ Als ich gemacht hon zum dickern mal balsam artificialiter frische wundẽ zů samẽ zů limẽ Ich võ eim ieden hort ein meinũg wer kuntz baß dã andern als ich gelesen het die doctores võ hinderung des öles in de wũden gedacht ich wie im wer zů tůn mã möcht bringen die gũmi in ander füchtigung/ vñ laß dz buch quitum essentia die tugent von gebrantem win was dar in gethon wurde das sich resoluiert vñ zehẽ mal als subtil würd dürch sin penetratiuũ in der curierung eines ieden zů sinẽ geschlecht. Wan ich allẽ gũmi die do worent conglutinatiuũ als mastix Olibanũ Sanguis draconis/ Sarcocolle. vñ ander me vñ resoluiert vñ distilliert ßm. artẽ vñ ietliche wũdich als bald sie mir für kã mit einer federn warm dar mit bestrich sie zů band mit einer binden die den fluß von der wundẽ bandt vñ ein defensiuũ oder reprehensiuũ hinder der wundẽ dẽ fluß ab zů stellen in. xxiiij. stundẽ die wund heil Wã aber am fierden tag die wund wider vff gieng vßtũnd ich als die wund geplůtet het/ die wil die wũd des plůttes oder füchtikeit mãgelet beleib die conglutinierũg. So dan die fuchtikeit wider kam/ gieng die wund wider vff/ Do gedacht ich ob man keinẽ weg finden möcht sie zů behaltẽ. Dar nach so ich ein söliche wũd bãd/ am andern tag purgiert ich in die füchtikeit ab zů ziehẽ mit einer sanfften purgatz/ vñ am iij. oder iiij. tag ein leß dar gegen do durch die wund geheilt blyb. Vber etlich tag aber ein purgatz das ich an etwan manchẽ wundẽ man det etlich mir nüt dar vm̃ gabẽ. sprechen ich het in nichtz vil dar vm̃ getõ wz sie mir dan geben soltẽ. Etliche sprochen sie meintẽ ich wölt sie dötten dz ich sie purgieren wolt sie werẽt doch nit siech/ hab ich es sider vnderwegẽ gelassen. doch zum dickermal wolgefallẽ dar in gehebt in dez dz die natur võ rechter cur wirckũg důt/ dar vm̃ sol alle zit der cirurgicus der natur nach folgen vnnd die natur im nit. wan ein ieder phisicus oder cirürgicus/ ist ein knecht der naturen.

Uſ ginnung der barmhertzikeit diſer ander tractat volendet iſt. bewiſe mir helger geiſt zů erlüchten min hertz das ich kein ding do hinden laß/ das dem menſchen oder diſem werck nütz vnd not iſt beſunder dem drytten tractat von allen wunden einem ieden ſündern gelidt/ von dem houbt biß zů den füßen vß



Das erſte capitel dis dritten tractates wurt ſagen von den wunden des houbtes in welchen weg die geſchehen ſint vnnd

die zeichen do by du erkennen maſt
die verwundung des houptes.
Item das houpt iſt das aller wirdi
geſt vnder allen glidern Dar vm̄
iſt billich an zů fahen an dem ſelbi
genn glidt nit allein vß der vrſach
ſunder ouch vß dem das das houpt
am meiſtē teil ꝟwunt würt/ vnnd
gar helich mit vm̄ zů gon iſt/
beſunder in den heiſſen landen das
etliche gar wenig ꝟwunt werdenn
vnd doch dar an ſterbent. Das in
tütſcher nacion ſelten geſchicht. wā
alle wündenn des houptes heilent
gern in diſem lande als im Elſas/
Das widerwertig geſchicht in Jta
lia. Dar vmb ſo gebürt dir etwas
witter zů ſchriben wan von eim an
dern gelidt Syt doch vnſer vatter
ypocras ein gātz bůch vō den houpt
wundē gemacht hat/ wan wor vm̄
dz houpt würt in fillerley wiß ver/
wunt. Etwan mit einem ſnidendē
waffen. Etwan mit ſchlahen. Et
wā mit dē beiden/ vn̄ dz iſt etwan
on wunden mit brechung des hirn
ſchedels/ vn̄ etwā mit brechūg des
hirn ſchedels/ Vnnd die ſint etwan
durch gond. Etwā nit vn̄ die beide
ſint Etwā groß. etwan clein. Vnd
ſint ouch etlich lutter vn̄ rein. Et/
lich mit zů fellen von ſmertzē vnd
apoſtemē vnd ꝟſerüng der fellin.
Dz ſint die gemeinē teilūg ď wun
den des houptes. Aber die beſundn
ſint wündē mit verſnidūg des hirn
ſchedels durch gonde. Etlich on ꝟ
lierūg der ſubſtantz Etlich mit ꝟ/
lierung der ſubſtantz. Etliche ſint
ſchlecht vnd gelich. Etlich ſcharpf
vn̄ ſpitz. Etliche ſint oben vff dem
houbt. Etlich an den ſiten dz ouch
geſchicht in wundē. ſchlegen. vnnd
brechen des hirn ſchedels die durch
gont Etlichs iſt alſo clein dz ſie nit
druckecht das hirn. Etlichs iſt alſo
groß das ſie drucket vnd ſtichet das
hirn. das ſint nūn die eygenē vnder
ſcheit der wundē/ vō den gemerckt
werden ſol ein ietliche ſundere curie
rung. Als do ſpricht paulus in ſinē
ſechſtē bůch vō dem bruch der hirn
ſchalenn. Aber Galienus hat kein
gedechtniß da vō gethon dan allein
vō den in den do iſt ein groſſer vnď
ſcheit/ als vō den groſſen einfeltigē
brüchē oben in dem houpt. ouch an
beiden ſittē durch die hirn ſchal. vn̄
nit durch die hirn ſchal. Achtet nit
der cleinen bruch/ Aber albucaſis
ſetzet dar zů ſo eim die hirnſchal in/
geſchlagenn würt als eim keſſel ge/
ſchicht ſo er geſtoſſen oď geworffen
würt. vn̄ dz geſchit dick in der kinď
houpter als ich geſchē hab. Aber a/
uicenna hat nit witter geſchribenn
dā vō den wnndē des houptes vnd
in dē fleiſch mit ſnidūg vn̄ ſchlegē
der wündē des houptes on ſnidenn
dingen mit ſchlegen. Vn̄ diße pun
cten vnd artickel ſoltu alle wol in
din ꝟnunfft faſſen vn̄ betrachtenn
vff dz du wiſſeſt ein iedes zu curierē
oď binden noch ſiner rechtē art als
ſich dz geburt. Zů dē erſten vō allē
zeichē ď brüch des hirn ſchedels vn̄
ꝟſnidūng der fellin vnd des hirnß
Dar zů die zeichē ď heiſſen geſwer
vnd abſtigende materi die das hirn
beſwert vnd bindet. Die zeichen ď
bruch des houptes iſt zů ꝟſton das
etliche bezeichēt bruch des hirnſche
dels. Etliche ꝟſchnidūg des hirnß
vnd der fellin. Etliche die wirckūg
G

Etlicke die verserung die vß d̄ ma
tery abstiget vnd beswerет das hirn
vnd sin fellin. Item die zeichen des
bruchs der hirn schalenn von filen
genumen werdē. Zum ersten von
betrachtung der brechendē sach/ob
es hoch herab kem/od̄ wer eī schlag
mit eim starcken ding. Zů dem an/
dern von der grösse der verserunge
wan der groß schlag bringt ein gro s
se wunden. Zum dryttenn von der
stat/wan er hat smertzen vnd tůt
die hant dick an die stat/ vnnd mit
dinen fingern vnd proben würt en
pfunden vm̄ dünikeit des fleisch vn
der der hut die scheidung von dem
gebein vnd so er bloset oder dē atāz
halt sicht man gon durch den stich
oder how die füchtikeit. Zum fierdē
von den zůfellen die do kument in
der stund/ als apostem/ swindelen
verlierung der stim vnnd kotzenn
Zů dem funfften von betrachtung
des dones der heißer lutet so man in
in das houbt schlecht mit einer růt
ten. Zů dem sechstenn in dem zan/
klaffen. Wan sie kleffelen so der fa
den geschlagen würt den sie haltent
mit den zenē/ Vnnd so sie wellent
zerbissen ein rocken halmen knopff
oder ein hart ding so werdent sie ver
sert. Zů dem sybendē von merckūg
dinten vnnd mastix salbung gesal
bet in der wunden vff den stich wā
die swertze blibet in der wunden vn̄
truckenheit vff der stat des stiches.
Die zeichen der v̄snidung d̄ fellin
die werdent ouch von vilen genomē
Zům ersten vō dem schmertzen wā
bald am anfang kumet scotomia
vnd vertigo vnd der glichen. Zum
andern von der farb des angesichtz
wan es würt rot vn̄ hoch vnd dun
kel. Zum drytten von vß gon/wan
das plůt gat vß der nasen/oren/vn̄
durch den rachen. Züm fierden vō
verserung der krafft/ wan die zung
würt swerlich bewegt vnd würt be
trübet vnd sorgfeltig vnd gantz ni
der geschlagen vnd zittern vnd rit
tig/vnd schlafft böslich vnd bege/
ret nichtz/vnd hat vnwillen vnnd
kotzet vnd dawet vnd harnet vbel
Die zeichen d̄ v̄schnidung des
hirneß werdent genomenn von vil
dingen. Zum ersten von den die do
vß gont/ wann do gat vß ein grobe
substantz klötzig als ein marck vn̄
nit eyterig. Züm andern von verse/
rung der krefft. wan do würt verlorn
die vernufft/ob die wund vornē ist
vnd die memoria Ob die wund hin
den ist vn̄ mit den vorgenanten zů
fellen. Die zeichen des heissen ge
schweres dz dar zů kumpt die wer/
dent auch genomē vō vilen. Zum
ersten vō geswulst/ wan die fellin
werdē enzündet vnd gond vß der
wunden vnnd sint rot/vn̄ werdent
nit beweget. Zum andern von den
ougen/wā sie werdent rot vnnd ge
schwellent/vn̄ gont vß dem houpt
vn̄ werdē beweget vn̄ krump.
Zů dem dryttē von der hitz/ wan
sie werdent rittig vnnd vnrůwig.
Zů dem fierden von den krefften/
wan sie werdent omechtig.
Die zeichē dz die matery die abstī/
get bindet vnnd beswerет die fellin
vn̄ das hirn/ das sint die zeichē der
versnidung der fellin die langsam
kument noch dē anfang.

Das ander capitel diß dritten tractatz seit von den einfeltigen wunden on vlierung d' substantz vñ brechung d' hirn schaln



Zů dem ersten von den einfeltigen wunden des houbtes geschehen von einez swert on brechūg d' hirnschal od vlierūg der substanz/ist nit me dan die hut verwunt so schir dz har ab. vbind es mit werck vñ eyer clar/heils dā mit grün wunt plaster od balsam. Jst sie aber groß on vlierūg d' substantz/mangelt alle zů fell/so werd sie geheft vñ geheilt wie ein and' wunde. Jst sie schelechs dz ein stück herab hangt/hefft es wid' vff. Jst sie aber mit vlierūg d' substātz so gib ir wider das fleisch mit vngentū aureū scd'm mesue/vnd dar nach die hut vnnd werd geheilt als ein andere wund. G ij

Das aber das hefften nütz sy in dē einfeltigenn wundenn des houbtes groß vnd clein ia in andern wundē auch das würt bewerет also. Wie wol etlich dörecht wund artzet dar wider redent / sprechend das man kein wunden in dem houpt hefften sol / Das wider sprich ich wā alles das ist nütz das do machet beliben die teil die sunst vonn ein ander sti gent / dar vmb das sie versamelet werden in einß / dar zů vbuttet sie die ver anderung des lufftes der do vast schedlich ist. Vnd von disem hefften stat in tertio tegni. vnd tera peū. per totū. Vnd das ist auch die meinung Auicenne in quarto. Ist es aber ein cleine wunde in dem do nit ist dan ein cleiner riß / od' schnit des beins vnnd doch nit durch gat so werd sie aber geheфtet vnd gehei let wie ich vor gemeldet han. Wā aber do ist brechung der hirnschalē vnd dz offenbar ist als ich dich lerē erkennen wil in disem capitel. Ob dan der schnit oder wunde ist oben vff dem houbt / so sol mā es nit heff ten / aber an den sitten sol manß hef ten als her nach gesaget würt vnnd diß hefften git zů Galienus Wil / helmus de saliceto Lanckfrancus. Vnnd also ser hat heinricus zů ge / lassen / in beducht das theodoricus auch zů gelassen het Der selbig wi der Auicēna redt. das er dar zů düt roß öly Aber böslich wan wor vm̄ Auicen. vñ Paulus hant das offt zů gelassen / das sie heissent giessen roß öly in die wundē den smertzenn zů stillen so sich die wund rüret biß vff das adерecht fell in das die hirn schal bedecket / vñ zů erweichen die anhangenden bein vff dz sie sanfft vß gezogen werden / vñ nid' zů trück ken die scherpfe. Wan wir reinigent die im ersten pāniculus mit hunig Wie wol die feistikeit des öles vn / reiniget die wunden / Aber das öly rechtfertiget den smertzen / dar vm̄ heisset es Galienus bruchen.

So du nun beruffet würst zů einē der in den kopff geschossen / gehowē ist / doch das die hirn schal nit vsert ist / schir im ab das har wie ich vor gelеret hab / vñ salb das houbt mit roß öly gemischet mit kaltē wasser im sumer / im winter mit warmem wasser. Dar nach salbe im das houpt allein dā mit diser defensiūū

Rcipe oleū rosarum. iiij. lot.

Boli armenie. ij. lot.

Essig ein quintlin.

Vermisch vnder ein ander bruchs warm im winter / aber im summer kalt / das behüt dir das houpt vor einer hitzigen geswulst vñ geswere. Vnd vm̄ die wundē leg tüchlin ge netzet in roß öly / vnd boli armeni Dar nach dar vber geleit tücher genetzet in warmē win / vñ senfftig lichen gebünde / wā nichtz me scha / den bringet dem siechē an / dē houpt wan dz vber hert binden. wā du in dan aber binden wilt / so betrachte die wundē wie sie sy gestochē od' ge schossenn / ob der siech kranck oder starck sy / ob er sin stůlgang hab od' nit. Ist dan der siech kranck vñ das die wunde nit vast geplüt hat / laß im zů der andn sitenn vß d' houpt adern an der hant. Mag er nit zů stůl gon / so mach in zů stůl gon al so ich gelеret hab vō den gemeinen wundē. Ist die wund mit dē swert gehowen das sie wit offen stat / vnd das fach herab hanget / so hefftz wie

ich vor gelert hab. vñ laß die wun/
dē an dem niderstē end offen das dy
füchtikeit wol mag vß gon. vñ leg
vf die nat allenn tag diß puluer ge
macht von
Sanguis draconis
Dragantum
Boli armeni. iedes ein halp lot.
Vnd leg vber das puluer vnd wñ
den roß öly/ vmischt mit eyer dotter
Wiß auch das alle wunden die im
houbt sint do die hirn schal nit zer/
brochē ist. Das man kein roß öly
oder eyer dotter dar vff thůn sol/ es
wer dan grosser smertzē da/ als ich
vor geseit hon. Ist aber die wūd ge/
howē/ vñ die hirn schal zerbrochen
ist/ vñ die wund nit wit genůg ist/
so schnid sie witter vñ heil sie als ich
her nach sagē wurd in dem capitel
do einem der kopff zerschlagenn ist
mit kolben/ vñ du den vff snidenn
můst. Ist aber die wūd geschossen
mit eim pfil. vñ gat der pfil tieff od
nahe das du in sihest/ so folge nach
den reglen als ich geschriben hon in
den gemeinen wundē vō vßziehūg
der pfil/ so zühe in vß/ vñ schir im
ab das har/ vñ heil im die wunden
als ein andere wundē. Wer es aber
das du den pfil nit lichtiglich gewi
den möchtest/ mach die wunē wyt/
ter mit dē scharsach/ vff dz du in ge
winē magst/ vñ halt in mit einez
gůttē regimēt als ich dich vor gele
ret hon Wer aber d pfil vast durch
die hirn schaln gangē/ so strich vm
die wundē als vor/ vñ erweich das
ysen mit roß öly/ vnd boli armeni.
Vnd zwischen dem ysen vñ d hirn
schalen güß in roß öly mit eyer dot/
ter/ laß ston biß an den andern tag
Vñ halt die ordenūnge mit lassen
schrepfen cristieren vñ stůlgengen.
Ob es not ist salb in biß an den. iij.
tag/ so nim war des siechenn ob er
starck oder kranck sy/ ob er den vß/
zug des ysens erliden mög/ mag er
es nit erliden/ laß ston lenger. Wer
er aber starck vñ het ein gůttē můt
So witter die wund oben/ vñ zühe
im das ysen vß/ wie ich vor gelert
hab in den gemeinē wundē von vß
ziehūg d pfil. Vñ vō stund an leg
in die wundē tücher genetzet in roß
öly vnd roß hunig/ vnd tücher zwi
schen das fel vñ die hirn schalen dz
das fellin nit versert noch geletzet
werde vō der hirn schalen. Vnd cu
rier die wundē als ich gelert hon in
dem capitel von den gemeinē wun
den/ vnd gib im zucker rosat gesot/
ten in wasser/ od in wasser gesotten
von dürrē kriechenn. Doch ist der
mensch alt oder kalt/ so gibe im ge/
misten firnen win. Zů dem andn
vō den wundē des houbtes mit bre
chūg des hirn schedels die nit durch
gont/ die wund ist eintweders groß
od clein/ ist sie dan clein das vil nen
nēt ein kleclin/ die würt glicher wis
curiert als ich vor gelert hon on bre
chūg d hirn schalen/ wā in d wun/
dē würt wenig eytters/ vñ vō siner
grobikeit mag es nit ab stigē durch
ein semlichē cleinē spalt od riß. Ist
sie aber groß/ so ist sie in den sittenn
des houptes/ od obē vff dem houpt
Ist sie an der siten so würt sie ouch
curiert als die erste einfeltigen wun
den des houptes/ doch dz an dē vn/
dersten teil ein meyssel werd gelegt
ob etlich matery do behalten/ werd
mög vß getriben werden. Aber an

G iij

dem öbersten end werd sie gehefftet
Wor vm̄ aber die wund nit gehefft
werdenn sol die mitten in dē houpt
ist geschickt dar vmb das sie nit me
chtig vß zů triben ist Dar vmb so
werd der eyter gestillet mit fesselat
vnnd artzenyenn die do drückt net so
sust behalten würd etliche matery
zwischē den zweiē hirn schalenn die
bein zů fer füllenn.
Vō den wunden die v̄schnittē wer
dent mit eim bruch der hirnschalen
on v̄lierung der substantzenn dz es
durch in gat zů den innersten teilen
Die wūd hat beinlin odˀ nit slecht
odˀ vngelich hat sie beinlī do mügē
stechē dura mater so werdē sie glich
vñ schlecht gemacht mit eim īstru
ment lenticularia genāt/ odˀ andˀn
instrumentē. Dar noch werd sy cu
riert als ich vor gesprochē hon. vnd
das ist die lere Galieni. Der aber
gehowē würt dz der hirnschalen ein
stück an der swartē hanget/ so snide
das bein vō dˀ swartē vñ schlag die
swarten wider vber/ vñ heffte es dz
es zů den enden offen blib/ vñ heilß
wie vor geschribenn stat.
¶ Das. iij. capitel diß drittē tracta
tes würt sagē von den grossen wun
dē mit zerbrechūg dˀ hirn schalē die
fornen im houbt habē / doch ver/
andert mit eym andern zů falle.
Nun fürbas vō dē wundē des hop
tes so nit allein die hüt odˀ dz fleisch
v̄wunt ist / sunder ouch durch die
hirn schalenn/ vñ etwā die dura odˀ
pia mater v̄wunt ist. Die wūdūg
dˀ hirn schalenn die ist schedlich wie
sie ioch ist/ wā die v̄snidūg des hirn
ist zerstörung vñ v̄serung dötlich
nach ypocras. sie syent dan gar clein
Vñ galienus leit vß als ich dir vor
gezeiget hon in dem capitel von den
zeichē des genesens odˀ sterbēs/ wan
es kument böse zů felle/ als febres
acute. tremore. spasmus. sincopis.
abscisio vocis. egressio. tenebrositas
et rubedo. Vñ schellikeit dˀ ougen
geschwulst. vnd dötlich farb aller
meist ob sie blibē vñ nit v̄wandelt
werden. Aber Auicenna spricht in
tertio vō dem schlagen vñ snidenn
des houbtes. Die wundenn die do
kumēt zů dem fellin des hirnes do
würt weicheit in dˀ siten der wundē
vñ spasmus vñ alienatio. in dˀ an/
dern dar gegē. Dar vm̄ seit wilhel
mus de saliceto/ wan sölche wund
würt ī dˀ rechtē sitē/ so ist dz parala
sis in dˀ linckē sitē/ vñ her widˀ vm̄.
wā die nerui der rechtē siten hant ir
wurtzel in der linckenn siten. vñ her
widˀ vm̄ als er spricht. vñ merck ob
der text das sage / vñ nach den zů
fellenn sy din rot. Dar vm̄ in dem
bruch des houbtes/ die schaden vñ
bösen zůfel nach Rogerio. harrent
dick biß an den hindersten tag. Vñ
nach den legisten et iudices. biß an
den. xl. wan dz ist das letste zil der
scharpfen siechtagen/ vnd nach den
fier meistern biß zů. xv. tagē. Dar
vm̄ die swertzūng dure matris die
nit gereiniget würt mit hunig das
bedüt den dot/ als paulus spricht.
Dar vmb die brechunge des hirn
schedels so der mon vol ist / ist zů
förchtenn als Roge. spricht. Dar
vm̄ in der heilung des hirnschedelß
die vff důung der binden erschinūg

des rottē fleisch ist gůt. Vñ in den wundē des houbtes cleine geswulst vnnd gůt dwung des eytters das ist gůt. Grosse geswülst so die bald vswindt on mercklich vrsach/ das ist böß. Merck das in dem bruch des hirn schedels werdent gewartet biß vff. xxxv. tag. Du solt auch mercken das in der curierunge der wunden des houptes die menge der vnheilikeit bewiset das iudicium d curierung swerlich ist. Wan Galienus. Paulus. Hali abbatis. Auicenna Albucasis. Rogerius. Auerroe Brunus vñ Wilhelmus de saliceto/ die werdent glich geschenn in allen bruchenn des houbtes/ Das sie ent decken vnnd sůchen die bein mit yserin instrumenten vß zů ziehen als ich her nach lerenn würde. Vnnd haltent sich vff den gemeynen spruch vnd lere. Item es ist noturfft die bein zů richtenn/ das die böße vergifftige fuchtikeit die vnd der hirnschalen gesamelt würt zimlich mög gereiniget werden vnd getrücknet. Aber die andern als meyster Anßhelmus de ianua Vnd die andern baduensens/ vnd gar nahe alle wallen die fugent das vnd machent fleisch wachsen/ dar nach die hut vñ heilent mit irē plastern vñ drücknen mit gůttē win pülsterlin dar in genetzet vñ gebunden vnnd dem nach folgen wir tütschen vast vnd ich gehil es ouch vß vrsach/ dz selten hie zů land die hirn schal zerspriſſlet od zerbrichet vmb der dick der hirnschalen vor dick gemeldet Vnnd ist ir meinung den eytter vß zů triben/ on vß tribung des beinß das were das best wan es geschehen möcht mit der artzenyen. wan noch dē sin würt nümer eyter. Als noch dem sinne so die bein würdent vßgezogen. ia warlich der eytter würt gehindert. Würt er aber dar vber/ so würt er doch lichtiglichen gereinigt vnnd getrücknet.

Aber die anderen/ als Heinricus. Theodoricus. vnnd Lanckfrancus die do bas leren dan die andern. die haltenn einen mittlen weg vnderscheidlichen. Wann Theodoricus macht fleisch mit trencken vnd nit mit stupis. Vnnd Heinricus on trenck mit sinen plastern beide/ die altenn bruch.

Aber vber fier oder fünff tage so hebbent sie das bein vff als die altenn. Aber Lanckfrancus gat für. In allen das fleisch machen zů wachsen mit fesselot genetzet in zwei teil roß öly vnnd ein teil hunig. Vnnd ein mundificatiuum von gersten mel vñ hünig/ oder ein plaster gemacht von wachs hartz. mit ein wenig puluer capitalis. vß genomen in zweiē stückenn in den er für gat/ ruch zů machē vnd vff zů tůn vnd die beī vß zů ziehen.

¶ Das erste stück/ so ein bein das hirn trucket/ Das ander wā es sticht vñ sich teilt in. ij. weg/ dar vm das im düung der instrumentē vil mögen schadenn kumenn von der veranderung des lufftz der do machet schmertzen vnd die apostemen Vnnd als Guido hat gesehenn die zweytrechtikeit vnnder denn meystern. So folget er nach in syner itt

gent den iūgen. Aber do er betracht
in dem alter die werck der altē / ver
meid er die nüwe erfarung / wan er
gewan ſie argwönig. Dar vmb
das durch einenn oder durch dry o/
der nie lere die kunſt der güttenn
vnderwegen gelaſſenn werden das
wer böß. wan da iſt geſchriben de a
liment Es iſt vnrecht das mā eim
geloub für den and'n on bewiſung.
Als do ſpricht hali abbas in ſcd'o.
Es iſt gewiſſer dz mā ſich gebruch
der fünden / dā den mügen erfarūg
Wan in d' erfarūg bringt die artze/
ny ſchaden / dar vm̄ iſt vß zů erwelē
d' gemeineſt vn̄ beſt weg. Dar vm̄
mit hilffe des werck meyſters aller
ding ſo gang nit ab dem weg Gali
eni. wan der weg iſt die wirckunge
des göttlichen ypocras. als Galie.
ſpricht in ſexta terapeñ. das in den
wundē die in dē houpt werdent / iſt
ein gantz bůch geſchriben von ypo/
cras als ich auch vor gemeldt hon
in dem anfang diß capitels alle die
man můß han vō im / vnd da mit
erfollet würt die gloſierūg. Gange
auch nit vō dez weg Albucaſis vn̄
hali abbatis Pauli vnd Auicenne
Wan vor vm̄ der gůt Guido hat
ſie exponiert vn̄ einhellig gemacht
ire ſprüch vnd lere nach allē ſinem
v'mügen / wā alle ſum ſint bewiſen
vn̄ geſaget in diſez capitel. Aber ich
erkenne dz es v'drießlich iſt die wort
zů erlengē / ſund' es iſt noturfft. wā
wū d' gröſt ſchadē vō kumet. iſt no
turfft lang vō zů ſchribē wā man
bedarff ī curierūg einß ieden vnder
ſcheit Doch ſo wil ich beſchribē. ie
die ſölcher curierung vaſt nütz iſt /
als vnß der güttig Guido ſetzet in

ſiner cirurgia. Die erſt lere nach dē
weg einß notabels / dz die wūdē des
houptes aller meiſt / ſo ſie ſint mit
dē bruch d' hirn ſchalen / vil vnder/
ſcheit hont vō dē wundē der and'n
gelider / vm̄ naheit vn̄ edelkeit der
ſubſtantzē des hirnes / wan durch ſi
ner form wegen mag es nit v'einigt
noch behalten werden mit binden
als andere wunden glider. Die an
der das in den groſſen vn̄ mercklich
en wundē des houbtes gehaltē wer
den die gemeinē regel oben geſatzet
in der gemeinē lere der wundē / mit
laſſenn. purgieren. vff das er allen
tag ein ſtůlgang hab vō im ſelber
oder mit ſuppoſitoria oder criſtierē
oder ein ſenfft machende diet vō dē
vß ziehē der ingeſchoſſenen oder ge/
ſtochenen ding den fluß des plůttes
zů v'ſtellen von ſtraffung der zůfel
vnd beſchirmūg hon ich vor gelert
in dem capitel vō den gemeinē wū/
den vnd hernach baß leren wil wā
die noturfft das heiſchet. Die dryt
te das in der wundenn des houptes
vor allen dingē das har ab gechnit
ten werd. als ich vor geſeit hon / vn̄
das houpt werd ſücht gemacht mit
waſſer vn̄ öly als wilhelm̄. ſpricht
vn̄ hüt das kein har waſſer oder öly
in die wunden gang / vß genomē ſo
ſmertzen do were / wā es hindert die
zamen heilūg als vor offt geſproch
en iſt / vnnd das in dem anfang der
ſchmertz geſtillet werde ſo du leiſt
vff die wundē eys wiß. ſo fer das die
wūd nit durch die hirn ſchalen gāg
wan das eyer clar züge das hirn ſel
an ſich / vnd nach dem anfang tůn
die anderen cür zů reinigenn fleiſch
wachſen ob es not iſt / vnnd heil es

als in iren eygenen stetten dar von gesaget würt. Die bort alle zit ge/salbet mit dem roß öly den smertzē zů stillen/die apostem zů hinderen ¶ Die fierde lere/das mā sich hüt vor der kelte/wā als du dick gehört hast vō ypocras die kelte ist ei findt d' sennē vñ beinē/vñ dem marck/hie würt vstandē das hirn für ein marck/wā d' lufft letzet vñ vandet/ret die besundn gelider. Dar vmb rattet wilhelmus in dem winter zů binden by einer warmē glůt/so an/ders kein stubē da sint/vñ nach dē binden ein hub vff gesetzet vō einē scheffin led/vñ in ei finster beschlos sen stat geleit die rüg wol zů haben De fünffte ob eytter in im worden ist/dz er werde gebunden zwei mal des tages im sumer/im winter ein mal. vñ dz die vwandlūg vñ reini/gūg gescheh mit gekēpter bomwol len/od' mit weichenn sanfftē linen tüchlin on smertzen Die sechste dz vff die wiechē geleget werd ei stück vō eim sanfftē badswamen das er ansich nem den eyter vñ füchte das es nit rin zů dem hirn. Die sybend das dar zů werde gebrucht vnd ge/macht ein bequem bandt vō dem binden wāsdu wilt das fleisch ma/chen wachsen so werde ein binde ge macht mit zweié zipfeln einer claff tern lang.iiij.finger breit/da mit werde die wunde gebundenn/doch das/das or fry blyb ston/vñ die bin dūg werde angefangen in der mittē d' stirnen/also dz ein teil sich strecke gegen dem nit vwuntē oren/vnnd dar nach streck das ander teil vber die wūd vñ vber das or dz es durch die bind gang vñ ziehe sie hindenn vm̄ gegen dem andn teil der bindē dz vm̄ winde die zwů binden/vnd das ein teil fornā wid' vm̄ die stirnē biß zů dem vwuntē teil/doch das vor die bind vō dem vn vwuntenn oren oder teil vber das houbt vnd' der andern binden gang/dar nach zühe die binden hinden vm̄ dz hopt zů dem nit vwvntē teil/vñ die vor genant binde widervber das houpt vnd ney es zů/so würt es vbunden wie ein hüblin/vnnd da mit würt das gantz houptverbundenn. Aber die bononinger bindentz vnder dez kin/die patisser neyent es mittenn an der stirnenn. Wiltu aber allein halten die artzeny/so mach ein bin/denn mit zipfeln von eim grossenn stück linen tůchs. iii. spannē lang/vnnd.ij.spannē breit/schnid es an allen enden nach der lenge dryer fin ger das nit gantz blib in der mitten dann ein span dan binde die ende ie einß mit dē andern noch dez houpt doch das es werd hinden gebunden dz and' teil vnd' dē kyn. Die.viij. ist zů einer warnūg.ob bein in der wundē blibē sint/so werde sie vast geweschenn mit win. Ist aber dz er hat febres/so gib im ein puluer ge/macht von

Bibernelle.	Hünig.
Bñdictē wurtzel	Balderion
würtzel glich vil	

vnd also vil bilossen als d' andern aller. Die.ix. das der siech lige in dem anfang vff dem teil do er al ler minst beswert würt/Vnnd dar noch ob die wund eytter git vff die vwunten stat/das d' eytter het vß mög gon/vñ diß sint die ler wie du bindē solt die offnē wundē i houpt

Das fierde capitel des dritten tractates von den mit schlegen vnd zerknytschung vnd quetschung der hirn schalen.



Von den wunden mit schlegen vñ mit cleinen brüchen der hirnschalen ist diser bruch mit stickelin von dez bein die do stechēt. die werdēt slecht gemacht mit dē instrumēt lenticularia vnnd dar nach dar vff geleit die erste artzeni als obē gesagt ist so nī eī cleī stücklē wiß linē tůch aber

wir nement wissen zendel vnd netz in in hunig vnd roß öly / leg es dar vff / druck es ein wenig dar in mit eim stil od' end des vßüchers. das es dura mater beschirm / dz mit irem bewegen die fellin nit versert werdē võ dem bein vñ dar vff weich tüch lin geleit vor genetzet mit der genā/ten vmischung hunig vnd roß öly / Vnd dar vber geleit ein sticklen li/nen tüch genetzet wie vor. Aber et/lich ander die legent drucken wiech en od' stücklin võ badswamen dar vff das sie insich trucknē das eytter vnd legenn auch dar vff plaster ca pitoliū dz löcherecht was das es nit beschloß dē eytter. Vñ zů dem hin/dersten werck genetzet in warmem win vñ vß gedruckt / vñ binde das also sanfft allein das das band be/halt vnd nit drucke / vnd so es wol gereniget würt / so nym ab das erst syden tůch / vnd leg dar vff pulver capitolium vnd sestige es. Vñ zů dem hinderstenn so es fleisch hat / so beschlüß es mit etwas pulver das ein cleine scherpfe in im hat. vnd sö liche wirckunge lobet vast Guido. Heinricus.

Võ den wundē mit zerknytschung on brüch der hirn schalenn / dar zů rattet Auicenna das die matery in dem anfang gezemet oder gestillet werd mit dem wissenn des eyes / ob du dar zů dettest oleum rosaruz so senfftet es dester bas vnnd ist gůt. Vnnd dar nach werde die matery geresolviert mit hunig oder etliche ding als gemeldet ist in dem capitel võ der zerknytschung vñ der gemei nen red / vnd mach sie eyttern / vnd so es zitig ist so düß vff vñ müdifi ciers vñ incarniers vñ consolidiers als du würst findē im antidotario.

Von den gequetschten wundē vñ cleinen brüchlin d' hirn schalen ob der bruch clein si so curier sie als ich vor geseit hon / das ist die meinung Galieni, wie wol er kein gedechtniß dar võ gemacht hat. allein mit swi gen er das bewisen hat das sie curie/ret werden solt als ein andere wüd. Die gantz ein stat vff dem das die matery verzeret werd das wenig eit ter da werd. Aber Auicenna in.iij. canone võ dem alten geschlagenn we von dem regiment dem do würt bewegunge des hirnes ist nütz das din gantz meinung sy den smertzen zů stillē als vast du magst vnd die matery zů füren von der verserten stat das kein apostem da werd. das geschicht mit liderunge vnd ziehen an das wid'wertig teil mit lassenn schrepfen cristierē pillule cachie vñ die stat werd geplastert von mirtil len vnd widen rütlin / od' vß oleuz mirtillorū liliorū rosarum vnd vß pulver von

Balausti
Calami aromatici
Alun
Mirre
Wiß wirouch

Vñ von küttē mit win gesotten in träncks wise gegebē vñ sticados citri ni mit wasser oder hunig da durch sie erlöset werdēt vñ so vß gat smer tzen võ geblüt vß dē hirn. so ist nütz dz du dem siechenn gebest trenck vß gebratten hüner hirn gemacht mit granat wasser Aber theodoricus machet dar zů ein plaster von

Lorber Cimini Anisi

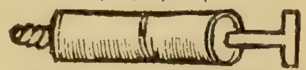
Masticis
Würoch.
Vnd rein gepuluert klyen.
Das alles mit win gekochet / das ist auch die meinung Guidonis
¶ Item ist aber die quetschung mit eim grossen bruch / so ist zů gon zů der curierung dyaleticā vnd bereit/tung der brüch / das bewert hat galienus in sexto. vnnd Auicenna in quarto. durch dry red. Eine das es můß geschehē durch die vff thůng wan es nit geschehen mag durch dz binden. Die ander vbiettūg der aposte vñ geswulst vñ abstigūg der matery dz ist die erst meinūg ī allē brüchē des houbtes die zerknytschet sint dz nit gewert werdē mag durch die bindung / wan es ist vnbequem vō siner form wegenn. Die drytte das nümer erschint in dem wehsen das aller meyst irret / das in den armen oder beinē nit geschickt. Dar vm ist noturfft zů gon zů der cirurgia der brüch die Galienus setzet von dem hirn schedel in sexto. in einer recapitulierung also / So da ist ein grosse zerknörschung. so geschech ein borung mit dem neber zů dē ersten in dē vmkreiß zů löcheren dar nach soltu bruchen abscisorijs das sint absnitter od percortellas bald in dem anfang. wan die kurtzen red in der practica sint nit genůg zů cō/mendieren die recapitulierung Galieni so důt dar zů gwido zwei. Zů dem erstenn setzet er acht ler die gar noturfft sint in sölcher wirckunge / Dar noch so setzet er die wirckung einhellig per Galienū / Hali abbatis Paulum vnd Auicenna. Die erster lere das kein wirckung geübt werd in dem die krafft schwach ist. wan noch galieno in scdo amphrismorū. wū genück ist do darff man nit arbeitten dz einer noch swecher würd. Die ander / das vor allenn dingen gelobt ist das der mensch bestetiget werd vor dem schaden / das der mensch vermide dorecht red. in quarto canone Auicē. Die drytte / das in der wirckung cōmissuras geschehen werd als ser er müg / wā do wer zů förchten von dem falle vnd vserung dure matricis. Die fierde das er achte des follen monats / wā in im würt das hirn gemert vnd genehet zů der hirn schalen Die fünfte das die bereittung werd in der niderstten stat / wann die ist bequemer zů reinigen / Die sechste das in dez witt machende nit herfolget werde das ende der stich / wan es ist genůg noch Galieno das man als vil des beines hin nem das der eytter vß gereiniget mög werdē. Die sybende ob das bein das man vß ziehen sol widerstand der vß ziehung / so güß dar in oleum rosaruz / also würt es lichtiglichen vß gezogen / Die achtest / das du dich richtest so du erst magst zů der wirckung / vnd aller meist in dem trücken vnd stechenn der fellin das ist so das ingebogenn gebein das hirn drucket vnd die dura mater stich etwan zů den kumet gar bald apostemata geswulst vnd böse zůfelle / noch in dem abstigen der matery verschmahe nit in dem summer den sybenden tag / noch in dem winter den zehenden tag / wan dar nach würt geschatzet das die intrückung worden sy in dem fellin / das die wirckung nit vast nütz wer

Dar nach findt man die wirckūg die concordiert per Auicennam in quarto. vnnd spricht wie dise cūrierung würt/ Das sag ich dar vmb als die alten sprachen zů dem erstē ist das geschorenn werd das houbt des vwunten vnd in im werd zwē riß die sich rürenn schier nach der figur eing sparrē od der figuren einer ziffer. ^ Als Lanckfran. spricht es ist nütz das der schnidunge eine sy des riß des schlagens/ Dar nach das man vß schel die winckel/ vnd enteck das bein gar das zerschlagē ist in dem da werdenn sol die hüle/ gat dan dar vß ein fluß des plůttes so fülle die wundē mit tüchlin die genetzet sint in wasser vñ essig vnd eyer wiß. Würt aber kein fluß/ So fülle sie mit trucknen tüchern/ dar nach dar vff pülsterlin genetzet in win vñ öly / vnd dar zů ein bandt das im gezemet. Vnd die wirckūge mit der hant ist also/ so der mensch starck ist vñ kein zwifel hat als ich vor geseit hon/ dan setz oder leg den siechen für dich als es dir ebenn ist/ dar nach verstopffe im die oren mit bomwol vnd werck das er nit verferet werde vonn der stim des schlagens/ vnd löse im vff die bandt der wundē vnd fah an heil zů machen das gebrochē bein/ vnd gebüt zweyen dienern das sie halten mit subtiligen tüchern die vff geschundenn winckel/ oder würt es durch stochē mit fedem/ so sol es einer thůn/ Ist dan das bein swach vnnd halt sich lützel/ so scheide es mit incisoris vñ lenticularia. Vnnd ist es noturfft mit eim hamer zů schlagenn / das tůn lichtiglich. Ist aber das bein starck so můß manß durch borenn mit crepaturus.



vil löcher einß nah by dem andern nach der grösse als du vß wilt ziehen vō dem bein. Dar nach scheid es mit incisorijs von eim zů dem andern biß das/ das bein gescheidē werde. Vnnd dann heb es vff mit eim vff heber vnnd zühe es her vß mit den fingern/ mit cleinē zenglin dar nach mit dē lenticularia mach schlecht alle stücklin vnd spitzenn/ vnd die wunde des fleisches vnnd des beineß würt curiert als gesaget ist von dem bruch mit verlierung des beinß.

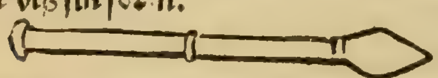
Vn sint diß die instrumenten da mit du diß werck vol bringen magst. Vnd der instrument sint vj. vnd von ietlicher form sollent dry sin. Groß clein vñ mittel. Zů dem ersten sint die die do löcher machent so man vnderston wil vß zů heben die gebrochen bein oder das man wil die bein brechen. Vnd die sindt nach mancher hant form. Galienus macht sie nach dē sinne eines nebers mit einer cleinen vmb circkelung die ein wenig vber gont vber die in dem neber mit einer spitzen/ das es nit falle vff dura mater vnd diß ist sin form



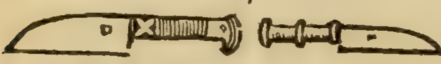
Oder also duncket mich besser das do Lanckfrancus brucht.



Die parisienses zů vermidenn die mangfeltikeit der forme die do sollent sin nach der dicke des beinß an die stat der vber wachsung machēt sie gelöchert crepana vff der spizen Vnd mit einer canulla / das ist ein hülen / vnd wechselent sie durch die löcher vnnd machent sie bequeme zů der dicke des beines / Vnnd diß ist sin form.



¶ Bonienses machent sie nach dem sin einer lantzenn / wan das spitzige ende mag in gon / vnnd als es hinden in breit ist. die breitte lasset es nit vber dinen willen dar in gon. Vnd ist diß sin form.

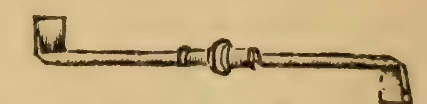


Zů dem andern mal sint separatoria zů scheiden oder schnidenn von eim loch zů dem andern / vnnd sint zweierley form / schlecht vnd krum vnnd von sinem stil mag werdenn ein eleuatorium also



Aber die krumen die sint wie riß haken / als die scherer knecht wol wissē die ladenn ann schermesser da mit von ein ander zů rissenn / vnnd des form ist also

vnd der spitz ist vndenn dryeckecht Zů dem drytten sint eleuatoria vff zů heben das gescheidenn vnnd gebrochē bein / vñ sint breitt gekrümpte yselin vnd ist diß sin form.



Zů dem fierden sint Rugina die riß witter zů machenn vnnd ist diß sin form.



Zů dem fünfften sint lenticularia vnd das instrument ist vast gelobet von Galieno wann es machet schlecht vnd scheid et die ruckeit die zů scheiden sint / sewarsamlichē vō der gehtunge lenticularia die es hat in dem houpt.

¶ Zů dem sechstenn mal hinder zů schlahen lenticulare das sol sin vō bly gemacht / vff das es schwer sy / wie wol das es clein sy vnnd dester miner katt Vñ ist diß sin form



Von straffung der zu selle.

Item kumpt ein apostem dar zů das aller meist geschicht von drückung vnd stechung des beinß d hirn schalen vnnd der wiechen vnd der bandt / oder von gelten oder von bősser regierūg. So yle dich zů der vff hebung vnd scheidung wie ich vor gelert hon. Vnd zühe ab die matery mit lassen vnd adern ledigunge vnd senfftige die stat mit oleūm rosarū das warm sy oder mit wasser dar in gesotten sy alte fenum grecu3

bínſomen.camillen.vnd der gelich
en. Vnd ein plaſter von papelenn
vnd das würt vaſt gelobet. Kum
et aber ſwertz in die miringas von
natur d' artzeny die mach ab vñ rei
nige ſie mit hunig vnd oleum roſa/
rum. Vnnd kumet von im ſelber
zů dem ougen andere böſe zeichenn
So wiß dich zů richtenn der heilſa
mikeit iſt nit zů getrwen des ſiechen
Wan die ſchwertz bedüttet als pau
lus ſpricht naturlich hitz von d. m
fulen fleiſch vnd anderen zů fellen
iſt geſaget in der gemeinen rede.

Das funffte capitel

diß drytten tractatz würt ſagenn do
eim der kopff zer ſchlagenn oder ge/
fallen iſt/das einer bülen im kopff
gewint/als do ein keſſel geworffen
würt vnd die hut gantz iſt.

Item ob dir nun einer für kem der
do geſchlagen wer mit einem kolbē
oder ſtein/oder von der höhen fellet
das im die hirn ſchal zerbrochen iſt
das du erkenſt by den vorgenanten
zeichen/ vnd doch die hüt vnd das
fleiſch gantz iſt. So ſchnide im vff
die hut vff dryeckecht/ alſo das du
die brüch mögeſt geſehen/vnd nim
dan weiche linen tücher/ netz die in
roß öly gemiſcht mit eyer dotter leg
die tücklin warm zwiſchen hut vñ
die ſchal. Bedarff es das man das
plůt verſtelt/So thůn zů dem vor
genanten oly diß pulver.

Nim mumie ein halp lot
Boli armeni.
Alumen zuccari.iedes ein quinlin.

Dar vß mach ein pulver/ wil es
da von nit bald verſton ſo ſetze im
ein ventuſen vff die das ver/
ſtelt im ouch das plůt on ſchrepfen
vnd das band laſſe im alſo. Vnd
ſo du in zů dem andern mal binden
wilt.ſo nim war d' natur des mēſch
en der wundenn ob er kranck oder
ſtarck ſy/ Ob der bruch ſchlecht od'
krumpt eckecht oder kügelecht ſy
So verſtopff im die oren in vorge/
melter maß/ das er den don nit hör
vnd zühe vß die bein wie ich vorge/
meldet hon/ vnnd liß im die zerbro
chen bein vß. Hüt dich alwegē vor
der nat die in der hirnſchalen iſt/vñ
vor dem vnderſtenn ſel das an der
hirnſchalen lit Iſt im aber die hirn
ſchal ingetrücket/ vnd het ſich mor
gens geſcheidenn. So kere die hirn
ſchal vß an dem end do ſie ingeſeſſē
iſt/mit einem ſtumpfen yſen als ſie
geſcheidenn iſt. Wolt es aber nit li/
chtiglichen her vß gon/ſo weich das
ſelbig ende mit roß öly/alſo das es
on we vß gat. Iſt im aber das ein
teil ingeſeſſen/ vnder das ander teil
der hirnſchaln. So weichs im aber
mit roß öly/heb es im dan vß. Be/
tracht die kranckeit vnd ſtercke des
ſiechen/ ob es ein kindt oder ein alt
menſch iſt. Was du dan wirckenn
wilt in einer ſtund an einem volku
men menſchen. Das dün in einez
krancken in zweien oder dryen tagē
weich es allenn tag mit roß öly ver
miſchet mit roß hunig vnd boli ar/
meni. Iſt nun der ſchlag an dem
end do ſich dz houpt vnd hirnſchal
an ein ander hebent vnd gebunden
iſt/ſo iſt die wund ſörglich/ſo du ſie
geſchnitten haſt. Wan an dem end
ſint die ſenadern die das hirn vnnd
die hirn ſchalen zů ſamen bindenn
da von die wūd gern verandert würt

H ij

mit schmertzen das gern geschicht durch beswerung des hirnß das dan ist ein sach des todes. Die wunden an sölchen stetē nit gůt vnderwinden zů heilen ist dan allein das best zů thůn. Dar vmb vnderwinde dich nit lichtigk lichē die bein vß zů nemē. besunē er mit den weichung. also ich da oben gesprochē hab. So aber doch das bein mit weichunge vnnd ander dingk hin genomen ist so leg dar vff tücher genetzet in roß öly vermischet mit roß hunig. dar nach die wunde groß oder clein ist. Ja eineß vff das ander biß das die wund fol ist. Dar nach leg vff die wunden bomwollen genetzet mit dem vorgenanten roß öly / vnd ein wenig boli armeni. Vnnd vm̄ die statt vnd wunden wol gesalbet dar mit / vnd dar vff gebunden din binden. vnnd dar vber gesezet ein hüt lin von scheffem leder. Wann nit bessers ist als ich vor auch gesprochen hon Oder hilff im also So du im das har ab geschorenn hast wie geseit ist. so salb im das houbt mit warmem roß öly. vnnd an dem andern tag schnid im vff die hut also ich dar vor gesert hab. Vnnd fülle die wunden mit tücher die genetzet sint in roß öly vermischet mit eyer dotter ein wenig warm gemacht dz also lang gethon biß sich das gebrochen bei scheidet gar. Doch alweg das houpt gesalbet mit eim desensinum biß er gar heil würt. Vn̄ lůg das er sin stůlgang hab. vn̄ da vor sin leß. Dise ding noturfftig in aller kranckeit des houptes vonn anfang biß du sicher bist vor dem geswer. Wan wū geswer dar zů kem das wer dötlich. Vnd dar vm̄ wiß das diß vngentum von roß öly vn̄ roß hunig gemacht reiniget alle geschwere des hirnß. Wer es aber sach das das geschwere des hirnß da vō nit hin würde genomenn / so ist die wund dötlich.

Item so nun die wunde gereiniget ist vnnd das fel das oben an ist zu dem hirn schedel gewachsenn ist. so thůn diß puluer dar in / wan es das hirn stercket / vnnd machet die wunden heil / vnd füllet sie mit frischem fleisch. Aber vast gůt ist dz du dar vber leist ein grün wunt plaster oder iüden plaster / oder das plaster meyster anßhelms von Janua / vnd dz puluer würt also.

Nim olibani
Ciperi
Nicis cippressi
Mirtillorum
Mirre iedes ein lot.
Farina orobi. ij. lot.

Dar vß ein puluer gemacht / das bruch also. nim ein tůch genetzet in warmem win / druck das wol vß beseyg das mit dem puluer / lege das in die wundenn. Oder mach aber im diß puluer

Nim mumia.
Miroch.
Dragantum
Gummi arabicum. iedes ein lot.
Sanguis draconis
Farina orobi
Mirtillorum iedes

Mach dar vß ein puluer diß ist in dem summer gůt. das ander in dez winter / ouch mag man salben dar

vß machen mit hartz. wachs. vnd
öly. nach dem als du ander salben
machest Zů. xxiiij. lot öls tůn iiij.
lot wachs vnnd. vj. lot hartz. Vnd
dar vnder misch puluer iij. lot. ob
dem füer. Wiltu aber hon das sie
fleisch machet wachsen. so thůn dar
zů diß puluer
Nim nucis cipressi.
Galle
Farine orobi. iedes ein lot.
Sanguis draconis
Masticis. iedes ein halp lot.
Vnd mach dar vß ein puluer oder
aber diß puluer
Nim litargirum
Thutia iedes ein lot.
Thuris.
Masticis. iedes ein halp lot
Mumie
Mirtillorum
Galle.
Nucis cipressi
Farina orobi. iedes. iij. quintlin.
Dar vß mach ein puluer. Auch
nim war wer es dz ful od' geil fleisch
in der wunden wüchs so reinige sie
mit vngentum apostolium. scd'm
Auicennā als ich in dem antidota-
rio setzen wil. Vnd solt wissen das
du von diser salben solt also vil vff
legen als da vor geseit ist / von dem
roß öly vnd roß hunig.
Item ist aber der kopff gefallen od'
geschlagenn als ich vor geseit hon
vnnd ist die hirn schal nit zerbroch-
en / so bedarffestu anders nichtz wā
das man im das houpt salbet mit
Oleo rosarum / vnd Boli armeni.
vnnd vber den kopff geleit ein pla-
ster gemacht von nüwem wachs /
vnd mirtillen puluer / wan es sterc-
ket das hirn / vnd behüt die stat das
kein füchtikeit dar zů schlagē mag.
noch kein geschwulst. Auch ist kein
bessers in allenn sterckungenn des
houptz da die hirnschal ist gebrochē
oder nit / oder gewunt oder nit Vñ
regier in also. Leg vmb die stat das
vorgenant öly allen tag biß vff. x.
Vnnd in dem winter biß vff. viij.
Vnnd sol kein win trincken / sund'
gersten wasser oder latich vñ kürbs
Wer er aber vast kranck. So gibe
im eines iungen gesotten hünes ge-
kochet mit latich vnd kürbs kernē
dar nach er auch hitzig. oder in einē
heissen land ist Vnd trinck groben
win oder granat öpfel win. Also re-
gier in vij. oder. x. tag als lang biß
du sicher vor dem geswer bist Dar
nach so er starck ist / so gib im zů es-
sen schwinen. Füchs. vnnd widern
fleisch. Wan von der füchtikeit des
fleisches / so wechset die hertikeit der
hirnschaln / dan mag man im gebē
gebrattē byren / vasant / velt hüner
vnd cleine vögelin. Vnd hütt sich
vor win biß im die wund wol gehei-
let würt. Wan der win das houbet
vnnd hirn shalenn gar vast letzet.
Dar vmb trinck wasser / besunder
in heissen lüten vnd landen da ein
brosam brotz ist in gebrocket. Wan
alle die ding stercken den magenn.
Wann gern kranckeit kumpt von
allen wundenn des höuptz wie die
sint.

¶ So aber ein mensch fellet od'
geschlagē oder geworffen würt das
im die hirnschal ingebogen ist / wie
ein bül in einem kessel / vnd durch
kein zeichen oder weg erfinden vnd
erdenckē magst das die hirnschal sy

zerbrochen/ouch das das hirn oder die fell in da von nit getrucket wer/ den. So laß im abscheren das har wie ich offt gemeldet hab vnd
Nim aloepaticum.
Sanguis draconis
Mirre
Olibanum
Rott corallen glich vil das sin ge nůg würt/ vnder ein ander vmist gemenget mit eyer clar in plasters wiß dar vff geleit biß er genist.
Wer es aber zů vil sere/ so thůn im als ich dich hie vor geleret hon/ die hirn schal wider vff zů heben. Aber in warheit so hon ich zwei kinder ge curiert/einß von.iij. Jaren vō eim huß gefallen was vff ein stein/ das ander von.vj. Jaren von eim dach decker mit einem murstein von ey nem huß geworffen/ das iedem die hirnschal in gebogenn was/det ein hert ey den langen weg von ein an der geschnitten/vnnd iedem ein teil in sin gebogene hirnschalenn geleit mit der handt dar vber gestrichenn het sin nit gerürt/det ich ab schnidē mit einer scheren das har. das nit ge sin mocht vß der tieffe mit dē schar sach/vnnd det im dar vber legen ein oxicracium plaster zweyer rockenn helm dick gestrichenn vff ein leder/ vnd ließ dar vff ligen/in kurtzen ta genn wart die schal glich wie vor. Aber dz geschahe nit allein vß wir kung des plasters/ sunder ouch vß der natürlichen hitzigen füchtikeit die das houpt des kinds det grösser wachsen. dz villicht in den alten nit als bald geschehen möcht.

¶ Item so einem menschen das houpt zer schlagen ist mit kolbenn. stangen. stecken. schwerten. oder an der instrumenten dem glich/ da vō er vnlidliche we vnd smertzen hat/ das er sin syn vlieren wil/od vlorē hat. Vnnd das houbt im gantz ge/ schwollenn ist. Dem sol man also helffen. Zů dem ersten laß im vff dˀ hend an der selbigenn sittenn do der schmertzen am gröstenn ist zů der houbt adern also das das böß blůt her vß kumpt vn̄ vō dem houbt ge zogen wer/ oder laß im schrepfenn hindenn vff dem nack/ oder hinder den elenbogenn. Vn̄ mach im dan vff das geschlagē houpt ein plaster von den cleinen papeln pletter
Wiß eyen glich vil
vnder ein ander gesottē mit wasser vn̄ clein gestossen. vn̄ vmengt mit ein wenig alt schmer. vn̄ in plasters wiß also warm vff das houpt geleit ein tag. iij. mal. hilfft aber das nit bald so ist zů besorgen das die hirn schal zer brochen sy. so nim war der zeichen in dē erstē capitel des drytē tractatz vō dem bruch der hirnscha len. so schnid im vff die hut vn̄ syhe ob dz bei zerbrochē sy. ist es dan zer brochē. so folg nach dē. iij. capit. des iij. tractatz. dar nach werd die wūd gereiniget mit vngentū fuscū oder vngentū apostolicū vn̄ vngentū fu scū glich vil. od mit mel rosarum Oleū rosarū. Eyer dotter glich vil. Diß vnder ein ander gemen get. dar nach ei salb dar vß gemaht dar nach gefleischet mit vngentū aureū scdm mesue. vn̄ die salbē vff fesselot gestrichen. vnd in die wun den geleit/ vnd vber die wundenn werd gelegt das grün wunt plaster das ich im antidotario setzē würd.

Das III capitel disz dritten tractatz wurt sagē von den wunden des angesichtes in welchen weg die geschehen sint.



Jrem von den wunden des angesichtes die do werden mit eim swert od mit einē andn schnidendē ding. dē glich: od vō dē geschütz des pfiles. od vō eim messer od tegē gestochen. od vō eim andern des glichen

welcher ley wunden das sy an diser
statt. Wañ die hüpsche des ãgesichtz
vber alle andere ding den menschẽ
hübsch machet/ vnd ein wol gestal
ten menschen vnd schön wider das
widerwertig. Dar vm̃ ist noturfft
dem wund artzet das er grossen fliß
hab in den wunden des angesichtes
das kein schnöde oder vnreine ver/
einigũng oder gestalt da werde/ wã
es ist ein gelidt d' gezierd. Dar vm̃
welche wunden geschehen sint mit
dem swert oder er sin gelich die lang
ist Wo es dan müglich ist so werd
sie zů samen gefüget vnnd gehefftet
mit einer subtilichen hefftũng. als
ich gezeüget hon in dem.iiij.capitel
des andn tractatz sunderlichenn so
werent vast gůt die selbigen hefften
für sich selber/ od' aber vber ander
hafftẽ geleit.vnd die selbigen hafftẽ
dester minder/ vnd auch dester sich
ter gestochen von den gemeinẽ wũ/
den wan sie sol alle zit subtiler vnd
clůger/ vnnd bas mit fliß gehefftet
sin wan in allen andern gelidern.
Diß mag man ouch bruchenn on
das hefften in den wunden des an/
gesichtes/ ob sie nit grob ist. Nim
Mastix vnd Trachen plůt gepul
uert/ vmischet mit dẽ wissenn eines
eyß in der dicke als hũnig/ dar in.ij.
tüchlin genetzet in lenge d' wundẽ/
vnd an iede sittẽ der wunden eineß
geleit/ vnd drucken lassen werden/
vnd die tüchlin zů samen geheftet
vnnd vff die hafften das puluer ge
leit/ das gelert ist in dem capitel võ
den gemeinẽ wunden von dem heff
ten/ vnd dar vber ein werck genetzt
in dem wissenn des eyß/ vermenget
mit sym puluer/ an statt des gemei
nen saltz/ als ich gezeüget hon in dẽ
capitel von den gemeinen wunden.
Vnd dar nach geheilet wie ein an/
dere wund mit plaster salben/ pul
uer. Oder aber mit dem balsaz. Ob
aber die wund geschehe mit dem ge
schütz od' pfil/ vñ ist d' pfil vß gezo/
gen das die wunde offenbar ist. So
ist aber die selbig cur. Ist es dan ein
punctur od' stich des wiltwachs od'
nit/ so bruch aber die kur als ich ge-
lert hab in dẽ gemeinen capitel der
wunden. Ob aber das geschoß oder
pfil wer an heimlichẽ stettẽ des an/
gesichtz also das man es nit gesehen
möcht/ so frag vnnd betracht wie
sich der siech gehab/ od' wie er gestan
den ist do er geschossen wart/ od' in
welchem weg der pfil in gangen ist.
Oder wie es sich schicken mög einen
sin zu erdenckẽ od' finden/ durch dẽ
du den pfil magst vß geziehen. So
gang dan zů diner eygen vernunfft
vñ zů dem capitel võ vßziehung d'
pfil als ich gelert hab in dẽ capitel
võ den gemeinen wundẽ. Vñ zühe
in vß. Ob aber das nit gesin mag so
werde in die wundẽ gegossen roß öl
vñ vff die wund eyer dotter mit roß
öly vmischet/ geleit also lang biß
die natur den weg erzeüget sinen vß
gang/ wã dick geschehẽ ist das einer
in im getragẽ hat dz verborgen heim
lich geschütz/ das noch langer zytt
die natur von ir selber vß getriben
hat. Aller meist werd vermittenn
vnd behüte das die wunden des an
gesichtes nit gerumpfen werdenn.

Das sibende capitel diß dritten trcat. wurt sagen von den wunden der ougen wie die geschehenn sint.



Die wūdẽ die in dẽ ougenn ge ſchehent od̃ nah vmb das oug / die ſint vaſt ſörglich von der geſwülſt wegẽ vn̄ vō des geſichtz wegen des gliche̅ vō nahikeit des hirneß. ia ich hō dick geſehen vō ſölchẽ cleinẽ wūdẽ vſtopfung des geſichtz / das auch bekennet Bunemitus nit allein die wunden der ougen / ſunder auch in den wunden des vmb kreiß der ougenn die geſicht verloren wart. Jch geſchwig ſo ſie wird in der ſubſtãtzẽ des ougen / das genůgſam offenbar iſt / Ob die füchtikeit verſeret würt ſo folget nach die zerſtörūng des ougen vnnd ſin wirckunge. Wie wol ich ſelber hab geſehenn ein kint / des můtter es am abentz vff ire ſchoß oder geren het / der vatter in zorenn bewegt wart ſin vß gezogenn hoſen als er ſchlaffẽ wolt gon / die můtter da mit ſchlůg / da mit die nadel od̃ ſtefft eines neſtels dem kind in das oug geſchlagenn wart / do in bleibe ſtecken / Die dar nach wider vß gezogen wart. Vber. viiij. tag dz wiß des oug apfels vß lieff / gar nah ein halb eyer ſchal vol. So wart nach mir geſant / gebott ich vatter vnnd můtter ſant Otilien an zů rüffenn Mir glück zů geben det Jch im in tröpfet ſtetz diß waſſer gemacht vō

Fenchel waſſer.
Roſen waſſer.
Boleyen waſſer
Rutten waſſer
Eufraſſien. iedes ein halp lot.
Eyer clar v. quintlin.

Vnder ein ander geſchlagen / ward das kint geſehenn wie vor.
Des gelichenn von viij. Jaren vō einem and̃n kind. das wart geſchoſſen mit eim cleinen hültzenn pfilin. das im der ſtern des ougenn verſert wart das man ein ſchlick dar inen ſach / dem halff ich wider mit diſem waſſer / vnnd wart geſchen wie vor
Des gelichen Galienus in quarto de eguſintho ſach ein kindt das geſtochen wart mit eim griffel vß dez bald lieff weſſerige füchtikeit / vnd das wart cüriert Aber das beſchiht ſelten / vnd möcht doch ſin zů zittẽ von der natur des menſchen. Wie wol rabimoyſes verſpottet Galienus ſpricht das es einß ſy von ſinen wundern. Aber in der warheit hon ichs ſelber geſehenn wie oben ſtatt. Dar vm̄ ich billich gezeügniß gib Galieno. wan die ſpermatiſchenn teil wachſent teglich wider an den kinden als du wol ſiheſt. Diße cur iſt ſcd̃m Jhm̄ die matery zů hinderen das ſie nit fließ zů dem ougenn / vnd iſt kein plůt zů dem ougen vß gangen. So thůn vnder das vorgenant waſſer thutiam / vnnd ein wenig Canffer. Jſt aber plůt her vßer gangen / ſo werde es curiert mit ſede mich. Wan es hat noch vil krafft. Vnnd leg vff das oug eyer wiß für die geſwulſt / aber nit lang / wan es verſtopfet das geſicht Wann ich hab geſchenn einen. xxx. Jerigenn man der geworffenn wart mit eim ſtein nebentz an die naß by den ougenn / das im das oug dar von groß geſchwal vber das oug. Vnnd dar vff geleit wart ein plaſter von einẽ vnerfarenden ſcherer / vnnd etwan lang dar vff belib die zů minneren von der langen verſtopfung des ougen er geblendt wart / der ſcherer im můſt kerūg tůn. Benemitus lobet

vast in disem teil eyer kymē geschla
gen vnnd zer triben in einem mör/
sel stein/nach der form eines vngen
tum. Vnd nent dise artzeny krafft
von gott geben

O einer wunt würt durch
die öbern oder vndern geli/
der das sie im her ab hangēt
So werden sie gar subtilichenn ge/
hefftet mit einer gekrumptē nadlē
ob das nit gesin mag mit einer schle
chten nadlen. vnd mit einē gewech/
sten siden faden vff das das oug de
ster miner geschwel vnd dar vff ge
leit ein clein plesterlin mit eyer clar
vermenget/ mit ein wenig sanguis
draconis vnd olibanū das das ple/
sterlin nit rüre in das oug vnd wer
de dan geheilt wie ein ander wund
Oder aber mit dem balsaz/ doch so
ser das nit dar von in das oug kum
vnnd schadet doch nit. Aber stetz
tropfe das vorgenant wasser dar in
das oüg zü beschirmen.

Item kumet eim etwas in ein oug
das das oug verwunt od' versert würt
vnd macht im smertzen/also do ist
ysen. rouch. stein. spruwer. chern. dē
schmertzen. zü stillen gebüt Jesus
der meister in das oug zů tröpfenn
disē frawen milch oder gemein süß
wasser. wā das reiniget es/vnd zübet
her vß was dar in feilet. gat dz aber
nit hin weg so ker vm das oug glid
vnd sihestu das/ so wisch das her vß
mit einem cleinē bomwüllin zepff
lin od' sidē tüchlin. hielt es sich aber
hert an/ so dün es vß mit einē zepff/
lin vō weichē hartz gemacht vnnd
tröpff in das oug frawē milch die
ein döchterlin seüget. ob du aber dz
nit vmb keren kanst/ so dün in das
oug ein clein wiß schwalben steinlin
das louffet in dem ougen vmb vnd
tribet dz mit im her vß. Ob es aber
wer von ysen figelot/ so sper dz oug
etwas vff/ vnd heb dar für ein ma/
gnetenn stein der zühet das ansich.
Aber in sölchem ding vß dē ougen
zů tůn/ist min ratt zů gon zů einē
stein metzē im das oug vmb zů wē
den vnd herusser zů thůn/ dar vmb
das do ist ein ieder werck man sines
werckes ein meister ist. Ob aber ein
er in das oüg geschossen. geschlagen
od' gehowen würt wie dz geschehen
ist das ist gar sörglichen. Doch so
gāg für in aller wiß mit dē salbūg
des roß ölß vō defensiuū also lang
dz kein geswer oder geswulst dar zů
schlahe. So nim dā war wie tieffe
der pfil stand/ Dar nach so richte
dich also/ gang nach dē vor genan/
ten regelen im gemeinen capitel der
wunden vō vß ziehūg d' pfil. Dar
nach richt dich also dz dü in magst
lichtiglichē vß geziehē/vnd fülle die
stat mit roß öly vermenget mit eyer
dotter etwas warm vnd an dē dryt
ten tag so reinige die wündē mit der
reinigūg.

Nim mel rosarum
Farina ordei
Farina fenū grecū.

Vnd mach dar nach fleischen/ vnd
heils mit eim grünen wunt plaster
Oder iuden plaster. Als im antido
tarius geschribenn stat. Magestu
aber den pfil nit geschenn/ so gang
für als in dē capitel von dem hopt
geschriben stat. Wiltu aber die wū
dē witter machē so dů im als ich ge

lert hon in dem capitel von den en/
gen wundenn wit zů machen mit
eim ſtück badſchwamē/ das iſt gar
ein ſenffte witerūg/ ſo nun die wūd
wit genůg iſt/ ſo folg nach den rege
len in dem capitel von vß ziehung
der pfil. Oder laß in ſtecken biß das
er von weicherunge vß gat. Wann
wilhelmůs ſpꝛicht er hab geſehenn
das einer ein gantz iar ein pfil in dē
ougen oder in dem antlit trůg/ vñ
gieng doch her vß anders nit dann
von wegen der weicheit/ vnd ward
da nach curiert/ als do ſtat in denn
wundē des angeſichtz. Wer es aber
ſach das einer geſtochen wer mit ey
ner nadlen oder mit eim doꝛn in dz
oug/ ſo richt dich mit allen dingen
wie ich gelert hab vō dē defenſiuū
vm̄ das oug zů ſtrichen/ vñ heile es
mit diſem colerium

Nim boli armeni.ij.lot.
Thutia. Sanguis draconis.
Draganti Gummi arabicū
iedes ein lot.

Alge pulueret vmiſchet mit xxiiij
lot roſenn waſſer/ das alles in ein
glaß gethon/ vnnd gehencket in ein
warm waſſer ein ſtund. dan thůn
dar in iiij.lot granat öpfel win/ vñ
laß ſton ein tag dar nach ſichs. diß
tůn ie en wenig in das ouge/ abentz
vnd moꝛgēs. Vñ leg dar vber diß
plaſter

Nim ſucci ſemper niue.iiij.lot.
Succi ſolatri.iiij.lot.
Boli armeni Dragāti Mirre
Gümmi arabici.iedes.ij.lot.

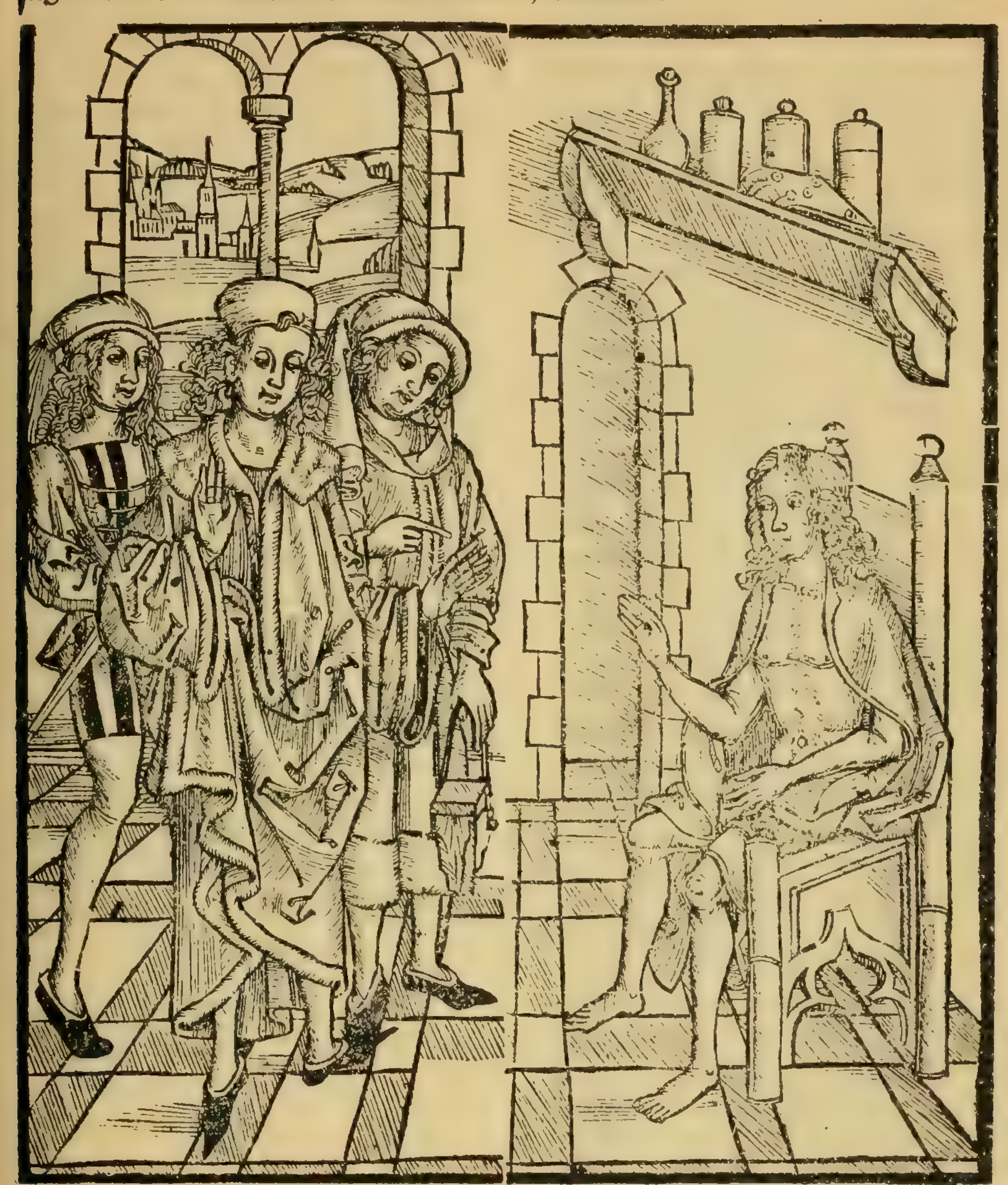
Machs zů puluer/ möcht man die
huß wurtz ſafft nit habē/ ſo niz dar
für roſen waſſer. vñ für nacht ſchat
ſafft granat öpfel win. Diß waſſer
heilet alle wunden der ougen in pla
ſters wiß/ mit tüchlin dar vber ge/
leit/ vnd beſchirmet die ougen voꝛ
vberiger füchtikeit das kein geſwer
dar zů ſchlagen mag.

Da aber plůt kumet in das ouge
von der wunden vñ ſchlegenn. dar
zů lobet iheſüz einer iungen frawē
milch vnd eys wiß. tuben plůt vō
beiden fluglen/ vnder ein ander v/
miſchet vnd dar in getreüffet/ vnd
ein plaſter von broſam bꝛotz gema
cht/ mit win genetzet vnd dar vber
geleit/ doch nit lang das iſt gar gůt
Zergieng es aber nit. So treüffe im
das oūg waſſer vō ameos/ vnd ſal
gemme. vnd fomētier das oug mit
kochung oꝛdei. Iſopi ſicci. vnd gat
es aber nit enweg. So nim lutter
waſſer dar in geſtanden ſy rotten ar
ſenicum. Od nim des voꝛgenanten
waſſers von den krüttern.ij.lot.

Thutie pꝛeparati ein halp quintlin
Coralli rubi.
Margaritarum non perfoꝛatarūz
Jedes ein dryttell einß quintlins
Canfer x gerſten köꝛner ſchwere.
Dragantum Gümmi arabici
Jedes.viij.gerſten köꝛner ſchwere.
Ceruſe loti. Amidi.iedes v.ger/
ſten köꝛner ſchwer.
Frawen milch. Eyer wiß.iedes
ein qūintlin.

Diß vnder ein ander ſubtilichenn
vermengt/ vnd gebꝛucht moꝛgens
vnd abentz biß er gantz geniſet.

Das VIII capitel diß dritten tractatz wurt sagen von den wunden der orenn oder by den oren.



So nun ein wund ist by den orē oder in den oren So ist zů förchten das/das hirn etwas gewunt sy oder die adern der gehörde das doch gar sörglichen ist vnnd dötlich/ wann wer das hirn wunt so wer es dötlich

J

Sint dan die senen wunt da das ge hörd an ligt / so würt er doub. Dar vm̄ mustu mit fliß dar vff mercke vn̄ gar eben war neme also das du es sanft den fründenn sagen des sie chen gebresten / dar vmb wie es gat das kein böser lümut vff dich falle mag. Ist nun die wund vast wit das sie hefftens bedarff / so heffte sie vn̄ leg dar vff das pulner vō dem eyer schalen kalck / vnd olibanū vn̄ sanguis draconis als im fierden ca pitel des andern tractatz geschriben stot dz ich dick gemeldet han / vnd vm̄ die wund ein defensiuū vn̄ dar vff ein werck genetzet in dem wißen des eyß / vmengt mit ein wenig san guis draconis / olibanum. An stat des gemeinen saltz als ietz in gewō heit ist. Vnnd an dem andern oder drytten tag leg in die wundenn roß öly vmist mit eyer dotter zu weich en vnd miltern den smertzen / vnd an dem andern tag die reintgunge gescheh mit dem roß hunig vnd ger sten mel vn̄ terbentin / vnd etwan mit mirren vnnd sarcocolle vmist nach dem das die wund reinigens bedarff. Oder heil sie aber mit dem grün wunt plaster od̄ mit dem bal sam wie ich gelert hab in dem xvj. capitel des andern tractatz / vn̄ halt die regel mit lassen vnd stulgengen vff das dester miner geswulst oder apostem dar zu schlahe oder werdē mög. Ist aber die wund geschossen so nim war wie wit d̄ pfil ingangen sy / so mag es kum gesin dem siechē fal anderung zu. also das er sich er brieche vn̄ zittert mit eim krampf / das do ist ein zeichen des todes / vnd mit disen zeichen so werdent im die

die ougen rott vnd würt im finster vmb die ougenn / dar vmb so ist es böß sich semlicher wundenn an zu nemen vnd vnder winden. Wer es aber sach das du es tun wöltest vō grosser bit wegen / oder ander sachē halp. so sag sinen früden alle zeichē vnd alle ding / vnnd in nit anders vff zu nemenn vnnd in zu heilenn dan für ein dotten menschen / vnnd nim dan din weicherūg vnd mach die wundenn witter als ich da vor gelert hab / vnnd beschirm die stat vnd zühe das ysen vß mit diner zan gen als ich nach den regelen gelerет hab in dem achtesten capitel des an dern tractatz / vnnd reinig dann die wundē als vor geseit ist vnd mach das fleisch wachsen / vnd heile sie dā als ein andere wunden. vnnd halt die ordenung mit der dietten vnnd regiment als geschribenn stat in dē capittel diß andern tractatz / vnnd hüt in vor win. wan nit ist das das hirn vnd die adern der gehörd oder bent. vnnd geswer machet wachsen als d̄ win / vnd dar vmb ist es gar nutz das sich die hütten die da in dz houbt wunt sint.

Das IX capitel des dritten tractates wurt dich leren do ein mensch in die naß verwunt werde



Die nase würt etwan vwunt mit einem swert oder schnidende dingk Etwan gebrochen. Etwan zersla gen od' zer mürschet. Aber hie würt gesaget eygentlichen allein von den wunden vnd versnidung mit dem

waffen wan dick kumet eim zů võ
den andern das wil ich setzen an sy/
nem ort. Die naß würt etwann
gar ab gehowẽ/etwan blibet sie hã/
gen vnd haltet sich mit dem fleisch
der lefftzen. Etwan würt sie wunt
den langen weg. Item würt die nas
gar ab geschnitten/so mag man sie
nit wider geheilen. Wie wol etliche
sprechẽt dz einer trůg sin abgehawe
ne nasen in der hant/die warde dar
nach wid' angesetzt vñ geformiert.
Das doch wid'sprichent Lanckfrã
cus/vnd für ein lügen od' obentüer
helt. Wã der liplich dunst vdirbet
zů stunt/der sie spisen vnd behaben
solt. Zů gelicher wiß der beweglich
dunst/ als genůgsam offenbar ist.
Dar vm̃ so heb ich an võ der vwũ
ten nasen. Ist sie nit gãtz abgehowẽ
vñ ist blůtig od' nit/ vnd ist den lã
gen weg vnd nit durch/oder durch
so füg die lefftzen der wunden zů sa
men/vnd heffte sie wißlichen nach
dem sin als ich ich vor gelert hann.
Mag sie aber nit gehefftet werden
mit einer schlechtẽ nadlen/so mach
sie heiß in dem für vñ büge sie/vnd
leg in die naß löcher zwen wiechen
die runt sint von werck od' wollen/
oder võ genß federn/das der eytter
sinen gãg müg habẽ/vñ leg vff die
hafftenn dz puluer das geschriben
stat in dem capitel võ dem hefften
d' gemeinen wundẽ.vnd leg dar vff
eĩ eyer clar mit werck vmischet mit
eim wenig des vorgenantẽ puluers
vnnd wan du es wider vff bindest.
So heils wie ein andere wundenn
mit wunt plasteren. oder aber mit
balsam. Vnd nim eben war dz du
im lassest.oder aber vintusenn hin/
den an by dem elenbogen setzest.od'
vff den nack/vñ das er sin stůlgãg
hab vnd kein hitz dar zů schlahe.
Ist sie aber vberzwerch gehowẽ od'
wunt biß zů dem lefftzen des mun/
des das im die naß hanget/ so füge
vñ schick die nasen rechtlichen wid'
an ir stat od' ir geschicklicheit.
Item zwerchs gehowen oder wunt
das es durch die naß löcher gat biß
zů dem lefftzenn des obern munds
So setz schick vnd füg die naß wid'
recht nach ir natürlichenn geschick
licheit/ dz die naß löcher glich recht
vff ein ander stont als sie vor gewe
sen ist/ vnd mach in die naßen zwẽ
meyssel von wachs oder feder keng
el das besser ist/das da durch werd
gereiniget das houbt vnd die wund
behaltenn mag werdenn der atam
Vnd fohe an an dem öbersten teil
der wundẽ zů hefften mitten vff d'
naseng vnd heffte dar nach fürbas
vff den sitten/also das zů allen zit
ten der hafftenn vngerad/vnnd ein
zwerchen finger von ein ander sint
vnd vff die hefftenn werde geleget
das puluer von eyer calck/ sanguis
draconis/olibanum. Vñ dar vber
eĩ werck genetzet in eyer clar vmisch
et mit ein wenig oleũ rosarũ.vnnd
dar vf geleit.iij.pülsterlin/einß vn
den/vnd zů ieder siten/dar nach ge
bunden als ich sagen wil.vnnd dar
nach werde es geheilt mit plasteren
oder balsam als ich dick gelert hon
Vñ beschirm im die wunden vor
hitzen vñ zů fellen mit disem vngẽ/
tum.
Nim nacht schaten safft oder huß
wurtz.vj.lot.
Oleum rosarum.iiij.lot

Boli armeni.ij.lot.
Essig ein lot.
Vermisch vnder ein ander vñ lege das vm̄ die wundenn. Oder für den schlechten eyer clar/ vnnd das pulver von dē sanguis draconis. Nim eyer dotter vmist mit disem pulver
Nim dragantum
Gummi arabicum
Boli armeni.iedes ein quintlin
Oder aber diß pulver vmist mit dem eyer clar
Nim farinam ordei.vj.lot.
Mumie
Dragantū
Gummi arabicum.iedes.j.lot.
Vnnd leg es dar vff/ nim war bedarff die wund renigē/so reinig sie mit roß hunig vermist mit gerstē mel. Dar nach wan die stat gereiniget ist.so mach dz fleisch wachsen ob es not ist.mit dem pulver vonn thuris/dar nach so heil die wunden mit dem pulver de ameis cypressi/ vnd geweschen mit warmem win/ Wer im aber die hut von dem bein ab gehowen das die hut dester hübscher würde so heil es mit diser salb
Nim wiroch.
Mirre.iedes ein lot.
Farina Fenum grecum.ij.lot.
Resin.vj.lot.
wachs.iij.lot.
Bom öly.xxiiij.lot.
Mach dar vß ein salb/ Oder aber mit disem pulver.
Nim mastix
Wiroch.
Mirre
Dragantū
Gummi arabici.iedes ein halp lot
Farina Fenū grecū.ij.lot.
Vnd mach dar vß ein pulver.oder nim Litargirum gemischt mit roß öly/ Dise salb machet die wunden zů sehen heilen. Doch soltu diß nit vff die wunden legenn/die wund sy dan wol gereiniget vnd vol fleisch gemacht so thůn es darvff zů heilē.

Von dem bande der

der nasen sint vil vnhellig. Albucasis vnnd Auicenna beschirment lanckfrancus vnd theodoricus folgent in nach. Aber heinricus gebüttet sie zů binden mit zweien bandē Eins vnder der nasen sie vff zů hēken. Das ander vff der nasen sie zů behalten die artzeny/Rogerius vnd Wilhelmus bindent sie mit einer binden die da mitten geschittenn sy das die naß dar durch gō mög noch dem sin einer halffter/ Heinricus reprobiert das alles vnd spricht dz sie baß stünd on bindenn. Wan ist das band eng/so machet es die naß vngestalt vnd weicher.vnnd ist wenig nütz vnd die beide mögent schaden in dem schlaff von zů samenn trücken vnnd kerung/vnd mit vngeordinierten bewegungen. Doch acht ich lützel von diser veranderung. Wan als ich gesaget hab von dē antlit so mag kein sicherer regel gegeben werden von diser bindūng incarnatiuū. Dar vmb dū ein ietlicher das in das beste duncket/das doch in dez houpt ein gůt cofa oder capellana dar in geneyet werde das bandt/vnd mit neyen vnd andern bequemen dingen halt als theodoricus gebottenn hat/dar zů gefüget werd vnnd halt die gesamelten teil vnd die artzeny. Ist aber die naß

J iij

verkaltet vnd verandert/ do gebüt Heinricus dz sie heiß gemacht wer de mit hitz der hüner/ vnnd werde gerechtfertiget. Mag sie aber nit ge rechtfertiget werdenn so nim sie ab. Vnnd also langsam als du magst Vnnd von red wegen des folckes. Vnnd curier die stat als ich vor ge lert hon. ¶ Das erste gebend laß ston dry oder fier tag. Dar nach werde sie zwei mal des tages gebun den. Aber würt sie gebundenn mit dem balsam/ so binde sie den ersten den andern/ vnd fürbaß allen tag zwei mal. Das bein der nasenn würt gescheiden in. viiij. tagen das es wider gemacht würt in dē bruch oder durch howung der nasenn krö stelin würt ingeschossen der finger oder ein tüchlin/ das die naß werde wider vff gerichtet/ vnd mit der an dern hant vß wenig werde sie glich gemacht wie ich vor gemeldet han vnnd bunden mit pülsterlin gene/ tzet mit eyß wiß/ vnnd dar nach ge bunden vnd geheilt als vor gemel/ det ist. Oder mit dyaquilon plaster vnd mit dem rotten puluer das do stat in dem capitel von dem plüt v stellen. Vnnd würt gemacht von colofonie. Sanguis draconis. La/ pis ematitis. vnnd consolida maio ris Vñ werd gemaliziert mit oleo rosarum/ da võ würt sie wol gehal ten vnnd gebundenn. Vnd so mit dem bruch were knörschung/ so cu/ rier das als die andern Item ist dz knörbel zerbrochenn so curier das vnnd machs vest.

So eim ein kirschen kern. erbeyß. bon od' was das were/ in die nasen kumenn were/ So sol man im nit dar in grüblen anders es gieng hin dersich ie me. Wiltu dem helffenn so nym nieß würtz/ heb sie im fur die nasen das er nieset/ so vert es im von stund an her vß. Als ich gesehē hab zů wirtzbürg/ dz ein kind stieß ein erbeyß in die nasen/ so vatter vñ můtter sie her vß wolten tůn/ so sie iewitter hin in gieng. wart im gehol fen wie ich gelert hab.

Das X capitel diß drytten tractatz würt sagen von d' vwundung des mundes.

Der münt würt etwann durch howen das eim der kiffer her ab han get Etwan das eim die zen vß geho wen werdent. Etwan eim der ober lefftzen verwunt. Etwan eim der vnder lefftzen verwunt. Vnd das geschicht in zweierley form. Etwā mit dem swert/ Etwan mit eim an dern schnidenden waffen. Die an/ der form/ das einer würt gestochen mit eim tegen/ gerant mit eim spieß oder geschossen mit pfil. Nach disez vnderscheit můstu alle wundenn des munds/ wie die verwunt werdē so soltu sie mit grosser fürsichtikeit hefften/ besunder die erste hafft sol/ tu anfahen an dem nesten ende des munds/ vñ hindersich hefften vber sich vnndersich oder nebensich/ vff das der munt nit gerumpfen oder knörrecht werde/ oder ein vngeschic kliche form gewin so er würt reden. Vnd leg vff die hafften das puluer gemacht vonn eyer schalenn kalck.

Sanguis draconis. vnd Wirouch Als im capitel vonn dem hefftenn geschriben stat Vnd leg dar vff die pülsterlin von werck oder tüch genezet mit dem eyer clar vnd ein wenig des puluers dar in
vnd an dem drytten tag wider vff gebundenn/ vnnd dar vff geleit ein grun wunt plaster/ oder das grün iuden plaster das ich im antidotario leren wil. vnd leg vmb die wunden ein güt defensiuum/ vnnd gib im wunt trenck zü trinckenn/ Als auch im vorgenanten antidotario geschriben stat/ vnnd gibe im linde kost zü essen vff das nit vil küwen darff/ vnd verbüt im vil zü reden Ist er aber gehowenn durch die kinbacken das im der kiffer von ein ander ist/ so richt im den kiffer wider vff vnnd schlicht im die zen in ein ander wie ein zün mit einem weichen silberin drat/ vnd hefft in vnd regier in/ in aller massen wie vor gemeldet/ Dann allein formier ein kyn von holtz wie das ist vnnd dar vber ney ein tüch/ oder kleib dry od' fier tücher mit nassem simel mel vf das geneyet tüch/ vnd wan dz hert würt so schnid e das öberteil võ der formen zü ring vmb ab/ so hastu ẽ hole form/ dar in thün dyn kin vnd ney an iedes ort ein binde. iij. finger breit/ die schlag oben an dem houpt zü samen vnd wind sie auch vmb das houpt/ vnd hefft sie dan/ vnnd allen tag tün das kyn vnnd bandt dennen biß du in verbindest. Würt aber einer gehowen durch den munt das im die kinbacken an dem mũd her ab hangent/ Das soltu starcklichen hefften. vnnd ob die hafften nit haltenn wöltenn so hefft in mit zwick hafften/ also geschriben stät in dem capitel der gemeinen wundẽ von dem hefftenn/ vff das es dester faster halte/ vnnd minder vß riß/ Wan war vmb dise hafftenn were den dick gebrucht in dem schniden der hasen scharten.

Das XI capitel diß

drytẽ tractatz seit die geworte kunst von dem schniden vnd heilenn der hasen scharten.

Du wilt schnidẽ ein hasen schart So nim den menschen vnd leg den vff ein tisch/ vnnd binde in mit dryen hant zwehelen/ Eine oben vmb das houpt/ vnnd den tisch. Die ander vber den arm vmb den tisch. Die drytt vber die schin bein vmb denn tisch vnnd mit einem lilachen vber den buch vñ weich Dar nach so schnid im die beidẽ lefftzen der hasen scharten mit einer scharpfen scheren/ das die zwen schnit by der nasenn in ein schnit gont. Oder aber setz in für dich vnnd binde in an einen andn der in hebe. vnd wã er also geschnitten ist/ so nim vnd hefft in mit einẽ gewechstẽ sydẽ fadẽ/ vñ leg im den

ersten hafften zů niderst. vnd fieng es an zů blůttenn Wan er dan leg so bind im das houbt wider vff vñ nim dan ein badschwamenn vnnd drücke im das plůt her vß vnd heb in dan dar vff / So verstat es wid Darnach so thůn im die anderen hafftenn Ist dan die schart wit von ein ander gewesenn / so gib im einen zwick hafft oder selp hafften / vnnd lege dar vff das vor dick gemeldet puluer von dem eyer schalen kalck vnd eyer clar dar vber / vnnd ein defensiuum dar vmb vnd heil es wie ein andere wunden. doch vast mit win trenckenn. Dar vmb habent vber die gemeinen sinne eygenn bindung / vnnd etliche eygen erkennüg vnd ein wenig curatiua das fleisch machende bandt des halses würt mit einer langen binden mit zweiē enden / vnnd setz das mittel an der bindenn an das wider teil der wunden / vnd vmb winde den halß vnd für sie nach eim crütz vff die wund vnnd dar nach laß se gon vnder die arm vnnd bringe sie wider zů dem halß vnd vmb winde sie vnnd ney sie mit im / vnnd behalt sie mit der hant das das bandt nit dar ab stig das die artzeny haltet. Rogerius gebüttet also zů thůn

Das zwelffte capitel

diß dryttenn tractatz würt sagenn von den wunden im halß in welchē weg sie geschehen sint.

Je wunden des halß geschehent in villerlei wiße vnnd form. Etliche allein in der hüt. Etliche nit allein in dͤ hüt sunder ouch in dem fleisch. Etliche in das gebein vnd durch den rück grat Etliche in die adern vnnd bande. Etliche in die nerui. Etliche in die grossen adern vnnd arteri. Etliche in die spiß oder magen rörē. Etlich in die lufft oder atam rör e. Etwan hinden an. Etwan fornen an / Vñ die geschehent etwan mit eim swert oder vō anderm scharpfen waffen. Etwan mit geschütz oder eim degē oder des gelichen. Vnnd das geschicht etwan den langen weg Ewan vberzwerch / da von aller meist geschicht die ror wundung der grossen adern / nerui / arteri / vñ nucha Wā du vnder ston wilt sölche wunden zů heilen vnnd curieren / so můstu mit grossem fliß vnnd fürsichtikeit dar vff merckung habenn sie zů erkennē die vnderscheit e dan du gast zů der wirckunge vnnd curierunge / Wan ein ieder ist vnderscheidenn in der heilunge. Dar vmb wil ich dich leren erkennen die vnderscheit der wundenn ob sie dötlich sy oder nit. Oder welche wund zů heilen sy oder nit. Wann durch Rogerium würt erkant vnnd geschetzet ob geschnitten oder wunt würt die nerui oder corda in dem halß / So ist selten das der halß fürbaß habe sine frye bewegung. Vñ spricht fürbaß ob die wund gang biß an des marckes vß gank / das ist dötlich vnd vnheilich. Wan die siechtagen nuche / das ist des rück gratz marck die sint gelich dem siech tagenn des hirneß / Als gesaget ist in secundo vtilitate in anothomia. Kūpt aber die wūd

nit zů dē marck. wie wol das sie for
heil sy. Doch ist sie forchtsam. von
wegenn der verserunge die do kum/
met von dem teil nucha Des scha
dens halben der sinnen vnd beweg/
niß der gelider. Kumet sie aber zů
den vñ gekertenn nerui/ so machet
sie ewige heiserkeit. Gont sie zů der
sennē die by dē oren gont. so spricht
man das der nümer me gehört. vñ
die wunden der grossen aderen oder
venarum vnd arteri. die sint sched/
lich/ wann von irem vber fluß des
plůtz gat bald vß d geist des lebēs.
Die wunden der spiß vnd lüfft rō
ren sint schedlich / dar vmb das sie
habent den dienst des lebens/ Des
halben sie swerlich zů heilē vñ vest
machen sint. Wan sie sint wegē des
lüfftz vnd der spiß. vnd vmb gebē
mit zweien andern adern. Wā du
nun ein iede sölche wundūg vnder
richt bist vnd vfassest in diner ver/
nunfft. die vnderston wilt zů heilē
vñ curieren. So dir dan für kumet
ein sölche wund in dem halß. vnnd
allein were in der hüt/ So werde sie
curiert als ich gelert hab in dem. iij
capitel des andern tractatz von den
einfeltigen cleinen wundenn. Were
sie aber groß das sie das fleisch berü
ret vnnd da mit vwunt. so hat sie
doch kein sundere curierung dan dz
sie werde geheфtet. vñ die hafften ge
stercket mit dem puluer. vō wiroch
sanguis draconis. vnd eyer schalen
kalck. Des gelichē auch die wund
den langen weg des halß vnnd dar
vff geleit ein werck/ genetzet in dem
wissen des eys. vmischet mit dez ge
nanten puluer. vnd verbunden vñ
dar nach geheilet mit dem grünenn
wunt plaster. oder iudenn plaster.
Oder mit dem balsam. doch das sie
werd ge defensieret vff das kein ge/
swulst oder apostem dar zů schlah.

B aber die wund were vber
zwerch das die nerui oder
corde vwunt were. so füg zů
samen die teil des nerui. vnd werde
tieff gehefftet. Dar mit die fellin in
dem schnit der wundenn. vnnd dar
vff geleit das vor genant puluer vō
dem eyer schalen kalck. Vnnd dan
dar vf geleit die lumbricus. oder re
gen würm gestossen vnd vermischt
vnnd verbundenn. als geschribenn
stat in dem fünften capitel des an/
dern tractatz.

B aber verwuntwerent die
grossenn aderen oder die ar/
teri. Dan so ist grosser zwi
fel ob das plůt verstellet. oder die
wunde heil mag werdenn oder nit.
oder ob er sterbe oder nit. Dānocht
vnderstand den fluß zů stellen mit
dem das du die aderen heftest. vnd
werde geplastert mit disem epithi/
mia das do setzet Galie. in quinto.
terapentis.

Nim thuris ein teil
Aloes ein halp teil.
Vnder eī ander gepuluert. vmisch
et mit eyer wiß in dicke des hüniges
Dar in getrücket weich hasen har
Vber die wunden vnnd adern ge/
leit. Oder aber gebruchet das rot
puluer das Rogerius setzet.
Nim calfonia. iij. lot.
Consolida maioris.
Lapidis ematicis.
Masticis

Olibani
Sanguis draconis. iedes. j. lot.
Alles subtilichen gepulfuert vnnd gebrucket wie vor gemeldet ist. Ob aber sach were das es mit nichtenn helffen wolt / so züh vß die ader vñ ver bind es als ich gelert hab in dez andern tractat im. vj. capitel von verstellung des plütz. Ob aber die wūd wer hindē an durch das gebei also das die nucha / dz ist dz marck in dem rück grat verwunt wer das ist schedig lich / dar vmb so vnder wind dich sölche wundē nit lichtig lich an nemen zü heilen du fyest dā gebettenn / so sag sinen frunden sö lich wundenn vast schedlich vnnd tötlich sint. Doch welltest du das best tün / wie dick das mittel dₒ güt/ten artzeni die nucha gerecht verti/get wurt in dem anfang mit dem ī giessen das heiß oder warm roß öly in die wunden vnd dar vff werd ge leit das roß öly vermischet mit dem eyer dotter gestillet vnd gemischet würt der schmertz / so sie dan eytter git / werd sie gereiniget vnd gefleisch et mit disem plaster das do gesetzet würt durch Wihelmuz vnd Lanc francum. Dar in gehillet Guido
Nim roß hunig. vj. lot.
Gersten mel. j. lot.
Terbentin.
Wachs.
Resin / iedes. ij. lot.
Thuris
Masticis. iedes ein quintlin
Mirre
Sarcocolle
Mumie iedes ein halp quintlin
Oleum masticis. iij. quintlin
Dar vß ein plaster gemacht. vnd gestrichen vff ein tüch vnd vff die nucha geleit / wan vß sölcher ertzeni kumpt die rechtfertigūg der nucha die verlierung der bewegniß der gli/der die do vmb gebenn sint die ver/serten stat / ouch besserung das den wund artzet vnmüglichen duncket Wan der natur ist nichtz vnmügli ches / so ir geholffenn mag werdenn mit sterckunge durch die gütten ar/tzeny die dar zü gereiniget ist. Wan durch die verwundung der substā/tzen der nuchen / durch gat das hirn also das durch die verserung der nu cha die sin oder sinnlicheit in iedem gelidt verloren würt aller meist ob die wund geschehe in die spondillen oder gretten der nieren vndenn vff vñ alle wunden oder ein iede wūd an den endenn der müsꝫ fleisch der langen oder breitten / vnd alle wū/den die do sint in den stettē der wilt wachs.

Ist aber die wund lang vñ ist das bein gehowē oder ge wunt / das des beinß etwas geschei/den ist von not wegenn gebürt dir das vß zü thün ob es gesin mag / Dar noch hefft die wundenn wie ich offt gemeldet hab. Dar nach reinig es vnnd heil es wie ein ander wunden. Sint im aber die knoden an dem rück grat gantz zer howen / Oder der rück grat obenn by dem halß. Hat er dan sin bewegniß ver loren so ist im sörglichen zü helffen Hat er sie aber nit verlorē / so hilff im mit der sterckunge vnnd reini/gung von dem
Roß hunig
Terbentin

Fenum grecum mel
Ein plaster dar vß gemacht vnnd dar vff geleit vñ vm̃ die wũd gestrichẽ defensiũũ vnd geheilt als ein andere wund.

Ist aber die verwundunge durch die lüfft oder lungen rôr oder spise oder magenn rôr an disen stettenn ist sie gar sörglich vm̃ zweyer adern willen die zů ieder sitten an den rôren sint/ die zů dem hertzen vnd der lungen gont/ So die versert werdent das ist gar schedlich vñ dötlich/ als do spricht wilhelmus de saliceto. das er einen herren sach der geschossen was in ď vorgenanten adern eine bi der lüfft rôren/ vnnd vß der adern gieng ein cleines dröpflin plůtz. von stund er starb vor sinen ougen/ vnd die statt der wunden gar swartz ward/ vnd rühelt gar sere als lang biß er starb So verstunt Wilhelmus das das plůt der aderen her vß gequollenn solt sin/ das lieff im zů der lungen vnnd dem hertzen das er verdarp/ So was die meinunge des gůtten wilhelmus im zů laßen gewesen an beiden armen/ wer im die zit nit zů kurtz gesin. Dar vmb ist gůt das du in semlichen wunden dem siechẽ lassest. Er sach auch einen der genant was fansus/ spilen mit einem ritter/ in zorn beweget wart/ ein degen im der ritter in sin kelen schlůg die lüfft rôr da von verwunt ward/ fiel er nider/ bleib vff ein stund ligẽ Wilhelmus in wonũg was er dott were/ wan der atem vnentpfintlich was. Also halff er im wider das er lebẽdig beleib. Des gleichen sach er ein lang gefangen man in ď stat Tremon der verzwifelt was im selber die kelen ab schneid/ beide lufft vnd magen rôr entzwei/ wan er essenn wolt gieng im die spiß zů dem halß wider vß vñ der atam da mit do band er im die rôrenn wider vff ein ander gar wol vnnd vast vnnd leit im vff diß puluer.

Nim dragantum.
Sanguis draconis
Gummi arabici glich vil

Diß vnder ein ander gepuluert/ mit disem puluer vnnd defensiuũ vnd pülsterlin mit der bindenn als dar zů gehört wart er geheilt in eim monat.

Ob aber die wund in disem teil geschehen wer von dem geschütz des pfiles/ oder gestochen mit eim tegen oder des gelichen vñ das geschoß dar in wer/ so werd es vß gezogen senfftlich noch den regelen des achtzẽ capitels des andern tractatz. Ist aber das geschoß vß gezogenn/ so nim war ob da sy das plůt/ so verstelle es noch der lere des sechsten capitels des andern tractatz/ Ob aber do nit ist das plůtten/ vnd smertzen do were. Ist aber kein schmertzen do/ so laß dich benügen mit einem cleinen meissel der die wunden offen helt tag vnd nacht das du gesehenn magst ob sie mangel allen schmertzenn/ Ist sie dan on smertzenn/ so heil die wund Ob aber do were schmertzenn oder ein anfang der geschwulst Dann so ist not die gantzenn wundenn zů füllen mit warmem roß öly/ Vnd dar in gethon ein meyssel der do nit groß ist. Vnnd vor hin genetzet in warmem roß öly vermischt mit eyer

totter die wund also offen behalten biß zů kunfft des eytters dan werd sie gereinigt vnd geheilt als ein an/dere wund mit dem grienen wunt plaster oder iuden plaster oder bal/sam als do stat in dem antidotario Etwan geschicht auch das/ das dz geschütz durch dē halß gat dē schlůt vñ luff rör rüret/ dannocht der neruus nit vsert wurt nach die andern adern oder arteri als dann bedarff die wund nit witter zů heilen/ wan wie ein andere wund.

Das XIII capitel diß

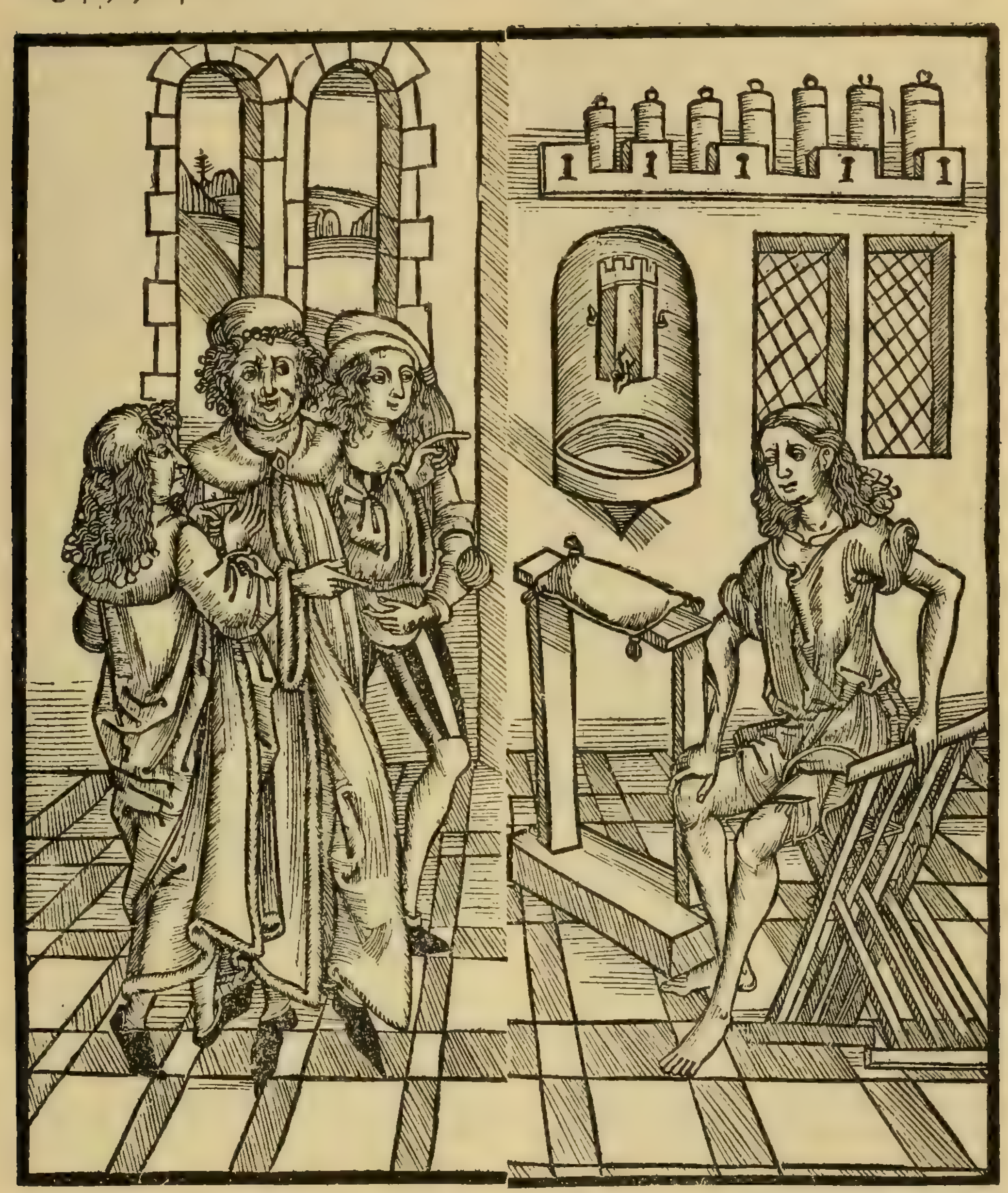
drytten tractatz würt sagen von dē wundē die do geschehēt in die schul/tern oder zwischent denn schültern es sy mit messern oder mit swerter geschossen oder gehowen.

¶ Item dise wundenn an disenn stettenn sint gar sörglichenn durch der sen adern willenn die von dem hirn kument. Dar vmb sind sölch wundenn döttlich/ doch nach dem sie tieff oder sicht ist. Auch soltu betrachtenn ob die wund den langen oder breitten weg sy/ vñ ist dan die wund witt so heffte sie vnnd laß sie am niderstē end ein löchlin offen da vß sie gereiniget müg werden vō dem eytter/ vnd leg vff die nat oder heffte der wundenn diß puluer das also gemacht würt.

Nim dragantum.
Sanguinis draconis
Gummi arabicum

Ist die wund dan nit tieff so heile sie mit dem grünen wunt plaster/ oder iüdē plaster/ oder balsam/ wie ein andere wūd. Wer aber die wūd tieff das du sorg hettest der senwen adern smertzen/ so leg in die wundē zum erstenn roß öly gemischet mit eyer totter. Dar nach leg alle tag das reinigend plaster dar vff/ das ich in disem nehsten capitel vor ge/schribē hab gemacht von roß hunig gersten mel/ vnd etwan mit terbentin vnd mirre sarcocolle. Vnd vm die wund so werd gestrichen das defensiuum vonn Boli armeni mit roß öly vnd ein wenig essich vmischet. Vnnd so sie wol gereiniget ist/ so mach fleisch wachsen/ dar nach heil sie als ein ander wund. Were aber die wund geschossenn/ so weich den pfil vff dz er gern vß gang/ biß die wund wit genůg werde/ so zühe vß dē pfil als ich gelert hab in dē viij. capitel im andern tractat. Wie mā sie vß ziehen sol. So dā der pfil vß gezogen würt so tůn in die wundē roß öly vermischet mit eyer dotter/ vñ alle wegen vm die wundenn geleit das defensiuuz als vor stat/ vñ am andern tag reinige die wunden Wer aber das in der wundenn ful fleisch wüchße/ so reinige es vß mit vngentum apostolicūz scd'm Aui/cennā. vnd so sie wol gereiniget ist/ So heile sie zů. Doch soltu mit nichten vnderwegen lassen dz regierē mit der leb vñ stůlgeng zů habenn vnd mit dem essen vnnd trinckenn vnd gemystem win nach der zit cō/plex vnnd wesens.

Das XIIII capitel disz dritten tractatz seit von den wunden der achselen vnd ŏber teil des armß ob wenig dez elenbogen wie die geschehen sint.



Dise wundē geschehent in mancherley weg vnd form. Etwan würt oben die achsel vwunt vberzwerch Etwan den langenn weg. Etwan so würt der arm verwunt den langen weg. Etwā vberzwerch. etwā

k

ist es ein cleine wunde / das nit me
den die hut verwunt würt. Etwan
ist es ein grosse wund das nit allei
die hut verwunt ist. sunder auch dz
fleisch. Etwan nit allein dz fleisch.
sunder auch die nerui. Etwann die
arteri. etwan die adern. etwann die
müß. etwan das gebein od' die gātz
rör da mit. Vnnd das geschicht et/
wan mit eim schwert. etwann mit
eim tegen. etwan mit geschütz. Alle
dise wunden müstu wissen vnder
scheidlichen zů binden. wann es ist
ein glidt das do vast gebrucht vnd
dem menschen noturfftig ist. besun
der etlichē hantwerckē. als schmid
wagner. zimerman. vnd der gelich
en die do arbeitten mit dem gantzen
arm. O wie vil grosser irrunge hab
ich dick gesehenn in diser wundenn
Dar vmb soltu wißlichenn be/
trachten wie sölche wunden gebun
den werden noch noturfft des kran
ken. Wann nun einer wunt würt
vberzwerch des armes / so ist zů be
sorgen das die langenn müß fleisch
verwunt vnd verschnitten sint / vñ
die adern die von dem hertzen gont
durch denn arm das einer dar nach
der selbigen hend an dem selbigenn
nit gewaltig würt vnnd das gelydt
sin bewegung verliere die wund sy
geheylt oder nit. Od' ein verwundūg
der arteri / der adern dar durch das
plůt nit wol mag verstellet werdē
durch denn cirurgicus als er geren
wolt. Des gelichen mit eim sölchē
instrument das do sticht vnnd fel/
let vff den seitten der da ist an dem
end des müß fleisch. genant vō Ga
lieno Tenanthoe so ist zů förchten
der krampff / vnd dar nach der todt
Wann der smertz in gat durch das
gesert vnnd verwunt teil / Durch
das nit gesert teil gat er vff in das
hirn / vnd also bringet den spasmus
die seitten zů füllen mit der schedli
chen matery. Itē es geschicht auch
dick das durch die wunde die do ge
schicht dry finger ab wenig der achse
len / vnd dry finger ob wenig des elē
bogen vnnd auch nider halp / do do
ist das end der langen müß fleisch /
do die seiten oder corde bloß sint / in
bringent vil vnd grossen schmertzē
durch den schmertzen beweget würt
der krampff / vñ durch den krampf
der todt. Ob aber die wund were
nach der lenge des adiutorium / od'
des öbersten armß der anstossen ist
der achselen die ist nit vast sörglich

Er nū obē durch die achsel
gehowē würt dz im der arm
entlediget ist das er im hanget / dez
düt not das man im gar wol heffte
Vnnd die hafften versorget werdē
von der grösse vnd swerekeit wegen
des armß wie ich offt gelert hab. vñ
dan dar vff geleit ein gůt werck ge/
netzet in eyer clar / dar in vermenget
ein wenig des puluer gemacht von

Dragantum.
Sanguis draconis
Gummi arabici glich vil.

vnnd dan gebundenn vnd geheilt
wie ein andere wund / doch das mā
im ein hert küssenn vnder den arm
binde vff das. das er im dester gera
der werde. Ist es aber sach das das
küssen nit hilfft / so sol man im ma
chen ein krücke / vñ sol im den arm
mit vff richten so man höhste mag
Ist aber die wund vberzwerch vñ
der neruus oder die arteria. oder an

der adern verwunt sint/ So werde
sie gehefft vnnd den schmertzenn ge
leit als ich gelert hab in dem fünff/
ten capitel des andern tractatz. Ob
aber die vorgenanten adern in ein
plůtten kemen/ das do vil plůtz vß
der wünden vnd adern gienge. So
werde gewircket mit der verstellūg
des plůtz als ich gelert hon in dem
sehßten capitel des andern tractatz/
von dem verstellung des plůtz mit
dem hefften die nerui/ oder das wilt
wachs als ich ouch gelert hab in dē
fünfften capitel des andern tractatz
Vnnd der siech werde beschirmet
vor dem schmertzen mit gůtter tag
weid vnd růg/ vnnd al zit vmb die
wunden gestrichenn defensiuū von
Boli armeni.
Oleum rosarum
Vnnd ein wenig aceti.
Ob es in andern wunden vergessen
würt so vergiß es hie nit/ Aber die
hafft vnd nat behalt mit dem pul/
uer von.
Wirouch.
Sanguis draconis.
Eyer schalen kalck
Vnd mit dem eyer wiß/ vnnd mit
dem pülsterlin wie die andern wün
denn. Wer aber sach das sie nit vil
geplütz het/ so laß oder schrepff im.
dar nach er starck ist/ vnnd behalte
im sin stůlgang/ vnnd mit der de/
fensiuūz als ich gelert hab das kein
geswer oder geswulst dar zů schlag
Wer es aber das die sennadern der
müß also zerhowen werent/ so hefft
sie mit einem gewechßeten faden/ dz
schadet nit/ vnnd das roß öly weret
das im kein we dar zů kumen mag

Vnd dar nach bind in reinecklichē
zů/ vnnd reinig die wunden besun
der mit der reinigung dy zů den sen
adern gehört das ist von
Mirre
Sarcocolle.
Terbentin
Roß hünig
Dise ding soltu nit in die wunden
legen zu fyest dan sicher das kein ge
schwer dar zů schlahe. Dar vmb
richt dich dar nach mit lassen vnd
allen dingenn als ich vor gemeldet
hon. Item ob in diser stat durch die
zamen fügung der seitten vnd wilt
wachs oder das hefften der schmertz
nit vff höret. Wan in zů etlichenn
zitten die settung oder heilung der
wilt wachs als sie zů samen gefügt
sint durch das hefften das in wider
wertig wer/ da durch die vndern ge
lider geblödiget oder geletzet werdē
den do gedient hont die nerui oder
seiten. So ist noturfft die stich oder
punctur offen zů haltenn/ vnd die
gantzen wündenn zů füllen mit
roß öly vnnd eyer dotter/ von sölch
er ertzeny auch vf die wunden geleit
dar nach gereiniget vnnd fleisch ge/
mach wachsenn als ich offt gelert
hab. Vnnd ob es gescheh das denn
wunden in disenn stetten zůfiel ein
heisse apostem/ so thůn als ich dich
gelert hab in dem capitel des drittē
tractatz von den diettenn. Ob aber
durch das zů tůn des öls vnd eyer
dotter den smertzen zů legenn/ das
plůtten zů fiel/ das merck also. Ob
du durch artzeny das plůtt verstel/
len wöltest. so kem dar von smertz/
leist aber dar vff öly vñ eyer dotter

ſo plůttet es nun můß das plůt v/
ſtelt ſin vnd der ſchmertzenn geleit.
So wer vaſt gůtt dz du das houpt
oder ende der adern oder ſeitten mit
dem glůendigen yſen cautoriſiereſt
als ich gelert hab in dem ſechſten ca
pitel des andern tractatz von dem
verſtellen/ doch das die lefftzen der
wunden nit berürt wurdent vnnd
von ſtund an dar vff das öly vnnd
eyer dotter zů ſtillen vnd verſehen
den ſmertzenn. Dem aber der arm
ob wenig dem elenbogen durch das
bein gehowen würt/ den hefft man
vnd verſorg die hafftenn mit dem
puluer von den eyer ſchalen kalck
Sanguis draconis. vñ wiß wiroch
vnd werck mit eyer clar wie ein an/
dere wunde/ vnnd dan den arm ge
ſchindelt biß zů der wunden ſo mā
minſt mag/ vff das das die wunde
lufft hab/ das ſie kein hitz entpfahe
oder kein geſwer noch geſwulſt dar
zů ſchlahe. Jch ſage dir in der war/
heit das/ das ich in ſölchen wunden
do die bein zerbrochen werdent oder
dürch gehowen warenn ließ ich ma
chen ein ſölch hol ror vff anderthalp
ſpannē lang/ vnd den langen weg
enzwei geſpalten/ vñ mit eim tůch
die ein ſitten wider zů ſamen limen
ſo gieng ſie vff wie ein luzern/ vnd
dar in leit ich im den arm mit den
bindenn fier oder füff mal vmb ge
ſchlagē/ vnd der löcher in die rörer
die ſich gegenn der wunden ſagten
ſo was der gantz arm oder bein ver
ſichert/ vnnd ließ die rör alſo lange
biß ich das gebend wider vff bandt
nit deſter minder ich allenn tag die
wund verbandt wie recht was vñ

vil nutz durch ſölche rör erfunden.
dan durch die ſchienenn. Etwann
det ich die rör inwenig mit eim filtz
vber ziehen/ vnd dar vber ein linen
tůch vff das ich des deſter minder
binden. bedürffet dar zů. Wann
warum durch die ville der bindenn
gern hitze oder apoſtem zů ſölcher
wunden kumet/ dar für ich brucht
ſtetz defenſiuum/ vnnd thet im die
leſſ des widerteils/ vnd hielt ein gůt
regiment als ich dir offt gezeuget
hon. Wer aber die wund geſchoſſen
So zühe vß den pfil noch den rege/
lenn als ich dich gelert hon in dem
achteſten capitel des andern tracta/
tes von dem vß ziehen der pfil/ vñ
dar nach reinige ſie vnd verſich den
ſchmertzenn ob es not iſt. Wer es a
ber das geſchwer zů ſemlichen wun
den ſchlügent/ das gar ſörglichenn
were ouch dötlich. Doch hilffe im
alſo. Sin ſpiß ſy ein ameluͦg můß
geſotten mit gerſten waſſer/ oder in
latich/ oder mandel ſuppen/ vnnd
gib im granat öpfel win/ od̕ agroß
mit waſſer gemiſchet. Mag er dan
nit zů ſtůl gon/ ſo gib im da kriech
en in in geſottenn ſint. Wer er aber
kranck vnnd lang gelegen. So eſſe
er iunge hüner gekocht mit den vor
genanten krüttern/ vnd reinige im
die wunden/ vnd heile ſie mit dem
grunen wunt plaſter oder iüdenn
plaſter/ vnnd vff das geſchwere leg
im diß plaſter/ das zů zittigen vnd
zů maturierenn.

Nim ybſch wurtzel gereiniget von
dem innern holtz clein geſchnittenn
vnnd gekochet vnnd geſtoſſenn. iij
fierling.

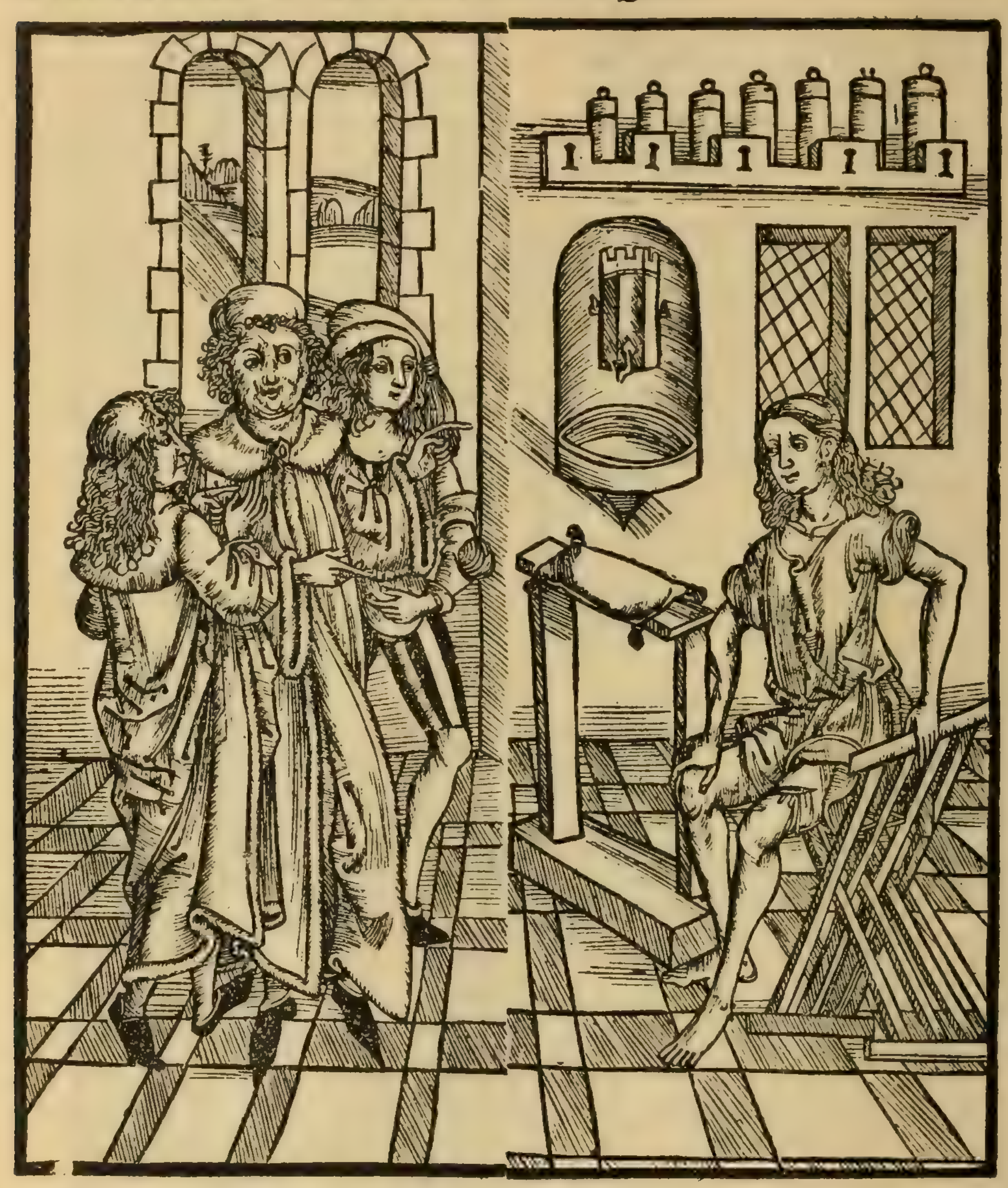
Fenum grecum mel.
Linsomen mel. iedes. vj. lot.
Dillen somen
Camillen blůmen. iedes. ij. lot.
Schwinen schmaltz das es genůg sy das misch ob dez füer zů einer salben als die figur vß wiset vñ leg es warm vffs geswer. wer es aber sach dz er kein plaster erliden möcht.

So nim Roß öly
Boli armeni.
Ein wenig essig.
Opium thebaicum
Semen iusquiami
Das alles wol clein gestossen das dar vff geleit also lang biß das we zer gat. Vnnd dan gematturiert vnd gereiniget / vnd gefleischet. vñ geheilet.

K iij



Das XV capitel diß dritten tractats seit von den wunden in dem elenbogen



¶ Die wunden die da geschehent vmb vnd by dem elenbogen/ oder durch denn elenbogenn. die sint gar sörglichen durch der grossen adern vnnd sennen willen die do sint/ dan das plůt gar kum vsteelt mag wer/

den/nit allein das plůt.sund' auch
smertzen.geschwulst. apostemen. v
hartung/oder eines teils krempfig.
vonn wegenn der nehikeit der müß
fleisch dry zwerch finger obwenig/
vñ vnderthalp des elēbogēs. Des
gelichen von inwindung der bein
mit den bandt adern/vnnd geschic
likheit der stat/ das do vast bringet
vberflüssige füchte der matery/ die
matery dar in beschlossen wurt. wā
sie mügent nit also volkumenlichē
gereiniget werdenn als sie soltenn/
durch sölche vhartunge der matery
verloren würt die bewegung. Dar
vmb in disenn wundenn ist großer
fliß zů haben sölche wunden wie sie
joch sint clein.groß.zwerch. oder dē
langenn weg/ das du vstellest das
plůt als ich dich gelert hab in dem
sechsten capitel des andern tractatz
vnd den gantzen arm obwenig vnd
vnderthalp behüttest vñ bewarest
vor der zů lauffenden füchtikeit die
do machet geswulst vnd apostem/
mit dem defensiuū das do stat im
fünfften capitel des andern tractatz
von den wundenn des geeders. Ist
dan die wund wit oder lang/ so wer
de sie geheffter als ich dick gelert hō
Vnd dar vff das offt genant pul-
uer gelert von dē eyer schalen kalck
Werent aber die adern verwunt so
werden sie gebundē als im fünfftē
capitel des andern tractatz geschri-
ben stat. Des gelichen ob schmer-
tzen da were. Vñ vber alle sölche
gebend so werde geleget ein fierfel-
tig linen tůch/ genetzt in warmem
win/dar in gesottē sy das krut Mu
sor das man nennet nagel krüt.
Rot buck.
Ein wenig walwurtz.
Vnd dar in ein lange binden gene
tzet vnd den arm da mit verbundē
vnd dan vff ein bret oder lad gebū
denn/das brett sol sin von dem elē
bogen biß zů der hant/vñ so er gon
mag sol er werden gehencket in ein
reine hantzweheln an dem halß ge-
tragen/vnd sie lang lassen das im
der arm dester gerader werde/vnnd
ie lenger ye höher gebundenn. Aber
du můst nit vil gon nach ston/ wā
durch sölche hangen des armß lieff
dar in das vberig geplüt/ vñ würd
im geswellē. Dar vm̄ gebüt im zů
haben die růg/wan in disen wundē
nit bessers ist dā dz der krāck halte
die regel d' gelerch wünden/ vñ die
růg als ich lerē würd in der nesten
nach gondē capitel. Ist aber eī pfil
in dez elenbogē/so folg nach dē.viij
capitel des.ij.tractatz wie ich vor ge
lert hab mit allē regelē vō vß zihūg
Wolt er aber nit lichtiglich her vß
gō nach dim gefallē. So werde er-
weicht d' pfil mit roß öly/ vñ mach
wit genůg die wundē vff das d' pfil
senfftiglich werd vß gezogen nach
dinem willē/dar nach fülle die wū
den mit roß öly dar vnd' vmist ein
wenig eyer dotter od' dz wiß. Vnd
dar nach so werd gereinigt die wūd
mit einer mundificierung. Als ich
leren würd im antidotario. Vnnd
wen du sicher bist als dan werd die
wund gefleischet/ob es not ist/vnd
geheilt vnd curiert mit dem grünē
wunt plaster oder mit dem iüdenn
plaster oder mit dem balsam/das
du alles finden würst in dem selbi
gen capitel.

K iiij

Das XVI. capitel disz dritten tractatz wurt sagen vō allen wunden in den geleichen. achselen. elenbogen hüfft vnd knü.



Als ich nun willenn hab zů leren von allen wunden/vnd yre zůfelle zů curieren vnd ab zů stellenn/ ist nit vnmüglich etwas zů schribē vō den fabelen der gemeinē scherer die den gelertē diser kunst. vn̄ mir offt

für geworffen werdent von den zů fallenden kranckeiten der wunden in den gleichen sprechende das dem verwunten menschenn louffet das gelid wasser. Von disem zůfal ich nie kein doctorem funden hab/ vnd nit anders wissent dan das es die fü chtikeit sy die in dem geleich ligenn ist/ da durch die bewegūg dester lid lich geschehen mag. glich so gesalbt oder geschmieret würt der angel od hacken einer thüren O du dorechter scherer wie dick hab ich gesehen einē menschen vß gon sölche fuchtikeit einer wunden des gleichs/ xx. men/ schen hetten in allen iren geleichen nit also vil. Dar vm̄ soltū wissen vß sölcher vor bestimpter wunden der geleiche die do vmb gebenn sint mit nerui oder wilt wachs. lacerten oder müß fleisch. Arteri oder puls ader / vene oder sennen des glichen die bandt adern die da vmb wicke/ len sin die geleich vnnd bein durch sölch verserung oder wunden kum et schmertzen durch ire entpfintlich heit willen / dem zů ziehende vnnd nachfolgend ist alle naturliche fü/ chtikeit/ nit allein inwendig durch die aderen louffet das gelid wasser in der gemein genant würt. sunder ouch das geplüt vnnd füchtikeit in dem vssern fleisch. Durch sölch ge plüt vnnd füchtikeit rötte vnnd ge schwillet / dar durch apostemieret sich das gelid. Vn̄ ie me sölche ma tery die natur dar sendet. der kranc/ keit wider zů ston ie mer sie gemert würt. O wie vil hon ich gesehen wir ken in sölchem zůfal der gleich wū den die sich sin ganz mit nichtenn verstundē vß welcher vrsach sölchs gesche oder geschehen was weder anfang. mittel. nach end dar vonn wusten. Vnnd ie mer sie vnderstū dent sölche cur zů volbringen/ ie er ger es ward. Mir selber auch das zů dem dickern mal wider faren ist vnnd geschehenn. Dar vmb soltu mit grossem fliß das capitel vberle senn vnd merckung dar vff haben/ das du wissest dich dar nach zů schi ken vnd zu rechtfertigen sölche cur

Item wan dir nun für kumpt ein/ er mit einer sölchen wundenn oder stich wie das geschehenn ist/ es sy in die achseln. elenbogenn. hant oder finger. hüff. knü. anckeln oder zehen Das du besorgē müst sölche vber flüssige füchtikeit oder zůfel da ent springen mag. so gebürt alweg sich zu hüten vor dem für wān es brint das manß leschen sol.

¶ Item zum dickern mal das füer zu den fenstern des huß vß schlecht e man durch das tach kumpt zu le schen / so ist das huß gar verbrant / Dar vmb so ist die betrachtunge das man das für kumpt/ e wan dz man byttet biß das loufft/ vnd du es erst wenden wilt.

Item zů dem erstenn soltu merck/ en ob der mensch eines föllen libes sy von vberflüssiger füchte oder ge/ plüt Ob sie oder das grob oder rein sy. Dar nach ob die wund groß clein tieff oder sycht sy Ob sie gehow en/ gestochen oder geschossen sy mit

eim schwert oder tegenn. Oder mit eim pfil. oder ander instrument das do stupffet oder sticket. Ob der stich sy offen oder zů ge thon.
Item ob die wunde vil oder wenig geplůtt hatt. Ob nahe sint by dem selbigen end die nerui oder wilt wachs. Arteri senadern / bant od' müß fleisch vnd der gelichen / ob sie vber zwerch oder den langen weg ist. Ob sie in einem geleich sy das vast geü/bet oder gebrucht würt / als der elē bogenn oder knü do aller meist die grossen schmertzen / oder sölch vber flüssige füchtikeit vō der natur dar gesendet würt. Dar nach ob der kranck gehorsam oder widerspenig sy ob er sin zů wartenn het oder nit Vß sölchen puncten vnd artickeln würt genomen die curierund diser kranckeit / vnnd die geschicht in fier erley wiß vnnd form.

Zů dem ersten dürch gůt regiment mit essen vnd trinckenn / schlaffenn vnnd wachen. vnnd haben die rüg dar durch die natur gestercket / ge/krefftiget vnd gerechtfertiget würt. sölcher kranckeit wider zů ston vn̄ ab zů stellen.

Zů dem andern durch abziehunge der füchtikeit vnd des geplütz. Vn̄ das geschicht mit purgieren clistie/renn vnnd behalten den stulgang / lassen schrepfen ventusen setzenn triben / oder binden das widerteil.

Zů dem drytten / dürch hindersich triben vnd behalten den fluß. Vn̄ das geschicht durch repercussierenn confortieren durch wider schlahüg vnnd zů stercken das gelidt der dar louffenden füchtikeit vnnd geplütz widerwertig zů sin.

Dz fierde geschicht dürch resolüie rung vnd verzerung die dar gelou/fen matery / dz geschiht durch milt vnnd senfft machung die wunden vnd zů heilen die adern oder nerui des gelides. Durch sölche beschir müg vff hört die natur vß dem gā tzen lib dar zů senden die vberflüssigen füchtikeit. So ist vnnd würt verstandē die zů louffende vnd an ziehende füchtikeit sölcher verwunter geleich oder gelider die vmb ge/ben sint mit den vorgenantē adern durch iren schmertzen vnd entpfintlicheit willen.

Item wan einer wunt würt in eim geleich / oder nah by eim gleich / das man sorgen müß das das glid wasser gon würt. Ist dann der mensch iungk / fols libes / vnnd fols geplütz fol fleisch vnnd vberflüssige füchtikeit / so soltu im ordinieren ein zim/lich regimēt / das ist das er sich hüt vor vberflüssigem essen vnd trincken. Er sol nit essen fleisch / noch eyer noch schlimig fisch. noch gewürtzte spiß. noch win trincken. Sünder er er laß sich benügenn mit eim haber mußlin / Gerstenn Riß müßlin / Mandel milch gemacht von klyē wasser / vnnd dar von suplin gemacht. Aber doch wenig.

Er mag essen iunge cleine walt fö gelin Junge geißlin. Doch wenig Item ob er swach were so gibe im Junge hüner / aber doch der wenig sin tranck sy gersten wasser / oder ei wenig agroß gemischet vnder was/ser vnd ein wenig gedrunckenn als fer er mag / vnd des tages zwei mal doch nit sat. Er sol wachen im tag das er zů nacht müg schlaffen vnd sol das gelidt legē höher da die wūd ist / dan hinder der wunden / vff das es dester me růgen gewin. Ob er nit wol schlaffen mag / so werde im ge/macht diß salb da mit zů bestrichē die schleff. die puls adern der hende vñ in die naß löcher / die salb werd also gemacht in der apatecken

Recipe vngentū populeū ℥.ß.
Olei mandragora.ℨ.j.
Opium thebaicū.ℨ.ß.
Corticis mandragore.℈.j.
Croci.
Cassie ligne ana.℈.ß.
Cere modicum.
Aceti q sufficit.
Fiat vngentū scd̄m artem

Zů dem andern mal soltu merckē ob er grob vnrein plůt hat / so werd i sin tranck gemischet mit buretsch wasser / vñ ein wenig tüben kröpff / vñ siden wasser dz im flachs wach set / hat er dan vil geplütz / vnnd die wund aber wenig geplütz hat. Dz du erkēnest durch die fölle der adn die rötte des angesichtes / durch die fölle des libes. durch die ingēt. dur/ch die wite od̕ enge d̕ wundē / durch das fragen vnd bescheiden d̕ die by im sint gewesen. So tůn im ein leß vff d̕ anderen sitten das das plůt von dem gewuntē gelidt ab gezogē würt Wolt er aber nit lassen so wer den im doch köpff oder vintusenn gesetzet / vnnd geschrepffet od̕ er nit / das geplüt zů minneren. Wer er a/ber blöd das er nit lassen wolt / vñ im die vintusen nit wol vff zů setzē weren vsserthalb des bades so werd im geriben vnd gebunden das wid teil als ich in disem nach gondenn capitel zeigenn wil.

Item du solt auch lůgen das er hab allen tag sinen stůlgang / zum minsten ein mal. Ob er den nit von im selbs hat. so werd er im gemacht mit suppositoria. Ob aber der lib wer vol vber flüssiger matery vnd hitz. So werde er gepurgieret mit sölcher purgierung ge macht in der apoteckē. Durch solche purgierūg der lib gerechtfertiget würt. Vnnd die zů zůhenden füchtikeit der wūn denn ein andern weg gekert. Das sol im gegeben werden gegenn der morgē rötte mit wegwissen wasser Buretsch wasser. vnd Fenchel was ser. Jedes vff anderhalb lot. Vnd schrib also in die apotecken Reci. cassie fistule electe nouiter extrac te.ℨ.iij. Dya primis solutiui.ℨ.ij. Sirupi violati.ℨ.j.ß.
Misceis in forma liquida.
Oder gib im aber dise also die fördε rigen purgatz die ist ein wenig sterc ker.

Recipe dyacatholicon .ℨ.iij.
Electe de succo rosarum.ℨ.ij.
Misce

¶ Item wer es aber sach das er

schwach oder blöder [illegible]re/ vñ da mit vast verstopfet dz du im die pugatz nit wol geben dörst. oder er sie nit in nemen wölt So laß im machē diß cristierūg.
Nim herbe violarum.
Mercurialis ana. Ma. j.
Malue.
Bismalue.
Blete ana. Mañ. ß.
Aqua libros. vj.
Fiat decoctio ad tericam partē.
Recipe dicte decoctionis ℥. xij.
Mellis violati. ℥. j.
Olei cōmunis. ℥. iij.
Salis triti. ʒ. ij.
Misce et fiat clistere.
Zů dem dryttenn soltu vnderston das gelidt zů behütten vor dem zů louffenden geplüt vnnd füchtikeit vnnd die darziehende wider hinder sich zů triben/ das gelidt zů sterckē dem zůflußwiderwertig zů machē Das geschicht mit repercussiuum vnnd defensiuum/ morgens vnnd abentz als dick du das gelid bindest besunder im anfange das öber teil mit diser salben oder defensiuū sal/best vff anderhalb spannē lang zů ring vmb. vnnd ouch vndhalb der wunden/ vndhalb oder oberthalb der wunden fier zwerch finger wit/ wan vff die wund vnd vm die wū/den werd warm ding geleit als ich sagē wil/ vñ das defensiuū vnd die beschirmung soltu al zit by dir hon wan on ein sölch defensiue kein gůt ter wund artzet gesin mag/ vnd die bruchēt alle gelerten diser kunst in allen sachen zů repercussieren vber andere defensiue.
Nim oleum rosarum. iiij. lot.
Boli armeni. ij. lot.
Terra sigillata.
Aceti. iedes ein lot.
Canffer ein quintlin.
Nacht schatenn.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Stoß safft dar vß vñ mach ein salben dar vß/ vñ bruchs wie ich vor geleret hab.
Zů dem fierden soltu vff vnd vm die wunden legen/ das die wunden miltert. senfftiget. vnd eyter bringt Den smertzen der adern stillet/ vñ die adern heilt vñ weichet/ vnd das geschicht in zwen weg. Aber einer ist vil besser vnd baß erfarend dan der ander. Der ein geschicht durch werme vñ füc ht machend die wūnden vñ adn. Der ander mit kelte vñ trückene vñ vzerende die füchtikeit Aber in den wermen vñ fücht machend gehellent vnd lerentz dar zů alle doctores der philosophy/ wie wol sie nichtz vonn diser kranckeit schribent/ dan allein discrasia. apo/stem. smertzen. vßchnidung vñ stupfung der neruï. arteri. vnd sennen. wie ich gelert hab. Vnd die wundē die du also besorgē můst sölcher zů fal zů kumen wie ich gemeldet hon sie sy groß od clein. Aber vil me geschicht es in den cleinen wundenn/ besunder in den stichen/ dan in den grossen wunden/ vß vrsach das die wunden nit vil geplüttet hont/ vñ das geplüt zů den selben wunden dringet vnnd nit vß mag dar vmb die neruï/ arteri. od sennē dester me gequeschet sint liden vnd smertzen zů bringen/ nit allein von geplütz wegen/ sunder ouch von sölcher clein/heit der wunden die ertzeny nit mag

vff die versertenn adern kumen sie zů mistern/ vnd den smertzen zů le genn. Dar vmb wer vast gůt ein sôlche cleine wund witter zů schni/ den/ vff das die artzeny dar in kum en môg. Wie wol zů diser zitt von wenig lytten das gestat od' gelitten würt durch sôlche wider spenigkeit der menschenn wenig gůtter wund artzet funden werdent. Dar vmb ist min raat. auch min practica/ ich vil nutz dar in gefundenn hab/ wie clein die wund ist am anfang/ were sie doch gestochen/ gestupfet mit ey ner sülen. nadlen. pfriemen. Od' ey/ nem vast spitzigen tegen. od' des ge/ lichen/ vnd das nit vsümest vnnd nemest.

Oleum rosarum. j. lot.
Gemein saltz geriben. ein halp lot.
Gedôrt regen wurm gepulüert an derhalp quintlin.
Vnder ein ander wol heiß gemaht dar in genetzet ein bomwol als heiß dar vff geleit als ers erliden mage. vñ vber die bomwol geleit ein pül/ sterlin von fierfeltigem altem linẽ tůch vor genetzet in warmem win/ den besten den du haben magst vñ in einer massen gesottẽ dise krütter.
Wulkrut
Nüß ôrlin mit den gelben blůmẽ
Rot buck
Rômischen mangolt. iedes ein hal be hant vol.
Auch dar in genetzet die binden/ vñ da mit zů binden das gelidt/ vnnd gehalten die vor genantẽ regel Dz geschehe zů. iij. tagen vnd nachten iij. mal. Werß aber sach das es in wol oder bald helffẽ wolt. wie wol es mir nie gefelt hat/ so ichs anders gebrucht hab mit den vor genantẽ regelen das erkant würd die vschni dung der aderen vnd dz die artzeny gantz nit dar in mag. Wer es dann das mā dir vgünnen wolt zů schni den vñ den stich zů wittern/ so wer de sie geschnitten als ich geleret hon in dem. vij. capitel des andern trac tates. Wolt manß aber nit vergün den/ so fürgang mit der vorgenan/ tenn artzeny als lang biß er geniset. Wan du kein besser artzeny dar zů finden magst/ wie wol es sich etwz verzühet.

Jtem ist es nün sach das du den stich oder stupfen gewittert hast od' von im selbs witt genůg were. So werde dar in gegossen warm roß ôl in dem gesottẽ sint regen würm vñ wider gesigen. Dar vber werde ge/ leit ein bomwolle genetzet in disem recept. Nim
Nim roß ôly gemacht vonn linsat ôly. ij. lot.
Regen würm nit gedôrret. j. lot.
Grag essen vnder alten füchtendẽ steinẽ. ein lot.
Die zwei gestossen vnder ein ander gewermpt als warm ers erlidenn mag. vñ dar vber geleit die pülster/ lin/ vnnd gebundenn wie geseit ist.

Jst aber die wund wit vñ groß/ dar zů tieff/ das dar in etlich adern wie die genant sint verwunt werdẽ oder die neruí/ so werden sie gehefft als ich gelert hab in dem dritten ca pitel des andern tractatz. Vñ in die wundenn gegossen das vor genant roß ôly gesotten mit den regenwür/ men/ vnd vmenget mit eim wenig eyer dotter ein wenig gewermpt vñ dar vber geleit das vor bestimpt re

L

cept von den grawen eseln dar zů ge thon. Therbentin.j.lot.
Vnd gebünden in aller form vnnd maß wie ich gelert hab/ mit den genetzten pülsterlin binden vnd gehalten die vorgenanten regel. Vñ dise dry bindūg geschehē.viij.od.x.tag biß du gantz sicher bist vor sölchem zůfalle/ dz erkant würt durch geberūg des eyters/ vñ geschicklikeit des vwunte glides. Aber nit dester mī der halt die vorgenantē regel fur vß Vnd wan du sölches sicher bist/so werde die wund geheilt wie ein and wund.
¶ Aber der ander modus vñ sin ist so das gelid wasser gangen ist/oder gat/ dz die füchtikeit getrücknet vñ vstopfet were. Aber vil baß hat mir das vorgenāt geholffen. wie wol ich diß vō güttē meistern ouch gesehen hab/das du weschest die wund mit menschē harn/ od wasser gebrant vß regen würmen in eim rosen hüt Aber besser in eim glaß vwickelt ī eim deick in eim bach offen by anderem brot gebachē Od aber noch besser dz wasser dz fundē würt zwischen den schultern eins geheiltē stiers vñ wan es also geweschen ist dz puluer dar in geworffen von
Rottem Mirre
Olibanum.
Masticis
Sanguis draconis
Colofonia
Boli armeni glich vil
Vnder ein ander gepuluert/vnnd werd gemacht diß recept
Nim boli armeni.j.lot.
Rohen alun ein halp lot.
Ey er clar als vil dz sin gnūgk sy.
Zů machē in der dicke des hünigs/ vff ein tůch gestrichē vnd dar vber geleit. Od aber diß recept.
Nim boli armeni anderthalp lot.
Rohen alün.j.lot.
Farine volatilis.ein halp lot.
Weissen mel ein quintlin
Eyer clar als vil sin genūg ist. wie vor/ Aber zů allen zittenn der vorgenantē reglen nit vergessen.
Es geschiht auch dick dz eim dz gelidt wasser nach dem die wūd heil würt/sich vm das gelidt leit/ vnd groß würt wie einß menschen houpt vñ ei hut blibet wie die ander. Den sol man die selbigen füchtikeit also vzeren vnd resoluierē. Vñ das geschiht ī zweyerlei weg wiß vñ form. Der erst dz mā in purgier mit pillule hermodactili/ oder mit pillule fetidis maioris. Vñ dz mā im laß oder schrepff an dē wider teil/ vnd hütte sich vor aller schlimiger spyß Der and sin/dz mā dar vff leit vō ussen. das sie dorret vnd vzert/vnd das würt also gemacht vnd in plasters wiß vff gestrichen/vñ morgēs vñ abētz vber das gelich geleit vñ wol vbundē mit einer langē rol binden. Nim bomoly.xxiiij.lot.
Dragantum Mastix
Gummi arabicū.iedes.ij.lot
Boli armeni.iiij.lot.
Consolida maioris.iij.lot.
Alle wol vnder ein ander vast rein gestossen/dar zů geton wol klopfftē eyer clar/ so vil das es werde in der dicke als ein dicker hünig. vnd das vnder ein ander gemengt vñ vff ei tüchlin gestrichē/vnd gebrucht wie vor. Du möchtest auch dar zů thůn licium.accicia.alumē.zuccarū

iedes ein halp lot ob du and erst wol test.

Das XVII capitel des

andern tractatz würt dich leren vō den wunden die do geschehent in wenig des elenbogen biß vff die hant.

¶ Dise wunden sint nit als gar sörglichen als die ob wenig dem elbogenn sint/ do das müß fleisch am meystē lit Wie wol ouch iij. zwerch finger vnderthalp des elenbogens do ist das end der langē müß fleisch do die seiten oder corde bloß sint/ inbringend zům dickern mal grossen schmertzen / vñ durch den smertzen den krampff/ vñ durch den krampf den todt. Aber vil me in den wunden ob wenig des elen bogens/ wan vnd̕thalp des elenbogēs ist die wūde clein on verlierung der substantz So werde sie gebunden als ich gelert hab in dem dritten capitel des and̕n tractatz. Jst sie aber den langen weg od̕ vberzwerch das sie hefftens bedarff/ so werde sie gebunden als ich gelert hab im fünfften capitel des and̕n tractatz. Des glichen ob sie ouch gestupfft were. Were aber der arm durch howen/ so werd er gehefftet als ein ander wund/ vñ in ein ror oder schinen geleit. als ich im. xv. capitel des drittenn tractatz geleret hab. Vnd sol gehenckt werdenn in ein hant zwehel / als ich in disem nehsten capitel hie vor geleret hab Jst es aber dz er nit würt mit einer rören gebundenn/ sunder mit schinē/ so werd er vff ein brett geleit dar vff gemacht ein clein kusselin/ im sumer vō hew/ im winter vō federn/ einß durch des lufftz willen/ Das and̕ vm̄ werme willen/ vnd ein klotz in die hant gegeben/ oder aber ein zapffen in dem brett der vffrecht vff dem brett stat. Do einer d̕ dar vff lit/ dar nach die wunde ist. Vñ das brett vnd klotz od̕ zapffen sol gemacht sin vō dennin holtz vff das es dester lichter zů tragenn sy. Wie wol ouch etlicke instrumēt gemackt werden vō lindenn holtz die geformiert sint wie die hende vnnd arm nach gestalt der wunden. Ob aber einer wunt were in ein sölch gelidt da vil adern by ein ander sint / besunder die puls ader / nim ware ob die wund vast geplůttet hat. hat sie dan nit wol geplůttet/ so folg du nach den reglen des. vj. capitels des andern tractatz von dem plůtt verstellen Jst es aber das er vast plůt vñ dich das plůtt vber louffet das du in vor dem plůtten nit gehefftē kanst. so werd d̕ arm hert gebundē hind̕ d̕ wundē mit einem wurg od̕ laß bendel das kein blůt dar durch gelouffen mag. dā werde er geheft nach den regeln des fierden capitels des and̕n tractatz/ vñ werde v̕stelt dz plůt nach dem. vj. capitel des andern tractatz. Dar nach werde der bendel wider vff gethon/ vñ d̕ arm geleit das die wund nit hangt/ sunder die hant höher lig dan der arm hind̕ dem elbogen. Wer es aber dz die wund nit v̕ston wolt vō d̕ plůt stellūg. So nim war diser lere wan ich bin berůfft worden zů eim d̕ gewunt was hinder dem knoden der hant durch die leber ad̕n / nit vast ein grosse wund. ein knecht vō stūd sie gebundē vnnd geheft het/ ich in fragt ob er vast geplůt hat / sprach

er nein. Dannocht ließ ich gebun-
den biß an den andern tag. do plůt
ſie aber nit. Am dryttenn tag ich die
wund wider vff band/ dz plůt louf
ſen kam mit groſſer vngeſtümikeit
bād ich ſ behēd wider zů/ ſo dick vn̄
ich die wundē band/ kaz dz geplütt
louffen vn̄ ſpritzē wie ein ſpritz/ do
band ich in mit dem genanten ſteī
dē mā vō ſant iacob bringt. als im
vj. capitel des. ij. tractatz ſtat vff die
adn/ vn̄ ein teil des ſteinß det ich be
hend pulverē v̄mengt mit eyer clar
vn̄ mit werck vff die wūd bindē do
wart die ader v̄ſtelt dz ein dropffen
plůtz nit dar vß lieff/ do hieß ich im
die hant vn̄ arm vff ein brett legen
do wüt das plůt im arm dz d̄ arm
zwiſchē d̄ hant vff gehabē wart wie
ein bogen/ vn̄ detz etwā dick/ do fra
get ich in ob er den arm alſo vff hüb
od̄ nit/ da ſprach er nein/ do hielt ich
im den arm/ nit deſter miner det er
das vnd̄ myner hant/ vō ſtūd bād
ich die and̄ hāt mit eim laß bendel
hind̄ der hant dz die hāt gereit bla-
var wer dē dē nach lieff das plůt al
les in den nit v̄ſerten arm. vnnd do
lag die hant d̄ wundē ſtille/ vn̄ wā
mich beducht das die gebundē hāt
ſchadē nemen wolt/ det ich ir ein li
berūng mit d̄ bindē. Vn̄ alſo ließe
ich die ſelbigen hant etwā manchē
tag gebūdē/ doch nit zů hart. Aber
wā ich die v̄wunten hant vff band
ſo zoh ich die wil dz and̄ gebend de-
ſter herter. wan war vm̄ ich det ein
mal das bād ab vn̄ bād die gewūt
hāt vff/ vn̄ was. viij. tag v̄ſtanden
vō ſtūd plůttet ſie wid̄. vff ſter bād
ich die gůt hāt wid̄/ do v̄ſtůnt das
plůt vō ſtūd. Dar vm̄ merck die
regel das du etwā das wid̄teil bin-
deſt als ich gelert hab im. vj. capi-
tel des andern tractatz. Des glichē
ich berüfft wart zů einē ſchůch kne
cht d̄ geſtochē wz ob weig des knüs
durch dz bein/ ein and̄ meyſter im
gůt plůt ſtellūg det/ nit deſter min
d̄ er plůt dez ich nit trůg in ſin ſach
aber ich merckt dz ſich die ſwacheit
mert do ſprach ich zů dē meiſter/ iſt
es üch liep ich hol etwas in minem
huß dz zů ſtellē/ do holt ich dē vor-
genantē ſtein/ vn̄ die wil eim diener
zů holē ein cleine brinnende neſſeln
cleī geſtoſſen wie eī můß/ vō ſtund
hieß ich den meiſter ſin gebēd vō d̄
wundē thůn/ dz plůt ſchoß fingers
dick vß d̄ adn d̄ wundē/ do leit ich
im den ſtein dar vff/ vn̄ des pulver
ten ſteinß v̄mengt mit dē eyer clare
vm̄ dē ſteī vn̄ die geſtoſſen dar vff
bādt das zů mit einer rol bindē keī
tropff plůtz dar vß gieng. Aber der
knecht ſprach was ir mir dar vff ge
leit hont dz wil mir das beī iſich zy
hē. diß exēpel gib ich dir vō tugent
vn̄ krafft die ich geſehen hab durch
bindē vn̄ wirckē des ſteinß. wie wol
mir für gehebt iſt dz einer den ſtein
vff eī ad̄ hůb/ vn̄ nit v̄ſtelt hat das
plůt/ mir ſelb ouch geſchehē iſt von
ſtūd dē ſtein ich ſchabt/ wid̄ dar vf
hůb/ det er was er thůn ſolt. Dar
vm̄ iſt nütz vn̄ gůt den ſtein gepul-
vert v̄mengt mit eyer clar vnd vff
die wūd geleit/ ich bin berüfft wor-
den vō eim ſcherer bād ein man an
d̄ ſchā/ d̄ plůt etwā manchē tag/ in
meinung wz zů ſterben do hůb ich
im dē ſteī vorn an den mūt d̄ rürē
d̄ hut vn̄ des gepülvertē ſteinß mit
eyer clar vnnd werck dar vff geleyt
vnd von ſtund an v̄ſtůnd dz plůt
wie wol ich die wūd od̄ ad̄ nit rürt

Das xviii capitel diß andern tractatz seit võ den wundenn der hend vnd finger.



Dibe wundenn die do werdent ge/schossenn oder gehowenn/so sint sie doch nit also gar dötlichē als die do sint in dem elenbogenn. Doch so schlahent gern geswere/ geschwulst vnd apostem dar zů. Dar vm̄ sol/

L iij

tu dich dar vor hüeten. Ist dan das die wund bedarff zů heften/ so heffte sie als ich gelert hab in dem .iiij. capitel des andern tractatz/ vnd gebundenn wie ein andere wund. Ist aber sie geschossenn/ so zühe den pfil vß als ich gelert hab in dem .viij. capitel des andern tractatz/ also dz du die stat zů allen malē sterckest/ vñ hat die wund nit vil geplůtet/ So laß im vnnd halt die regel des .xvi capitels des drytten tractatz. Were es aber sach das er von der wunden groß we het vn nit vff hören wolt/ So werde gemacht diß artzeny.

Nim boli armeni .ij. lot
Oleum rosarum .iiij. lot.
Essig ein halp lot.
Opium .xl. gersten körner schwere.
Bilsen sat
Wiß mag sat. iedes ein quintlin
Nacht schaten safft oder hußwurtz safft .iiij. lot.

Das vff die stat geleit als offt biß der schmertz gelit/ so bruchs nit me das es nit zů vast keltet. Vñ heils dar nach als ein andere wundenn. Wer es aber sach das in dem heilen der wunden etlich bühel oder klötz wüchsent/ also das er das gelid nit möcht gebiegen/ so werde im allen tag diß plaster vff den bühel geleit.

Nim litargirū gepuluert. iiij. lot.
Oleum cōmune. xx. lot.
Mustilaginis feni greci
Mustilaginis senminis lini. iedes xvj. lot.
Mustilaginis maluistici. viij. lot.
Resine. xviiij. lot.
Cere. iiij. lot.
Oleum camomille. anderhalp pfūt
Farine fini greci.
Farine seminis lini. iedes. iiij. lot
Masticis Thuris. iedes. ij. lot
Axugine porcine
Pinguedinis galline vnnd
Anseris vnnd
Anatis. iedes. iiij. lot.

Diß misch zů samē/ mach dar vß ein plaster/ den bühel da mit geplastert so würt er glich vnd gleichnig Oder mach im aber dise salben.

Nim axugine porcini
Pinguedinis anseris.
Pinguedinis galline
Pinguedinis anatis. iedes. vj. lot.
Cere. ij.
Litargirum. ij. lot.
Oleum cōmune. viij. lot
Farine feni greci
Farine seminis lini. iedes. ij. lot
Bedellium.
Oppoponatum
Thuris.
Masticis. iedes ein lot

Mach dar vß ein salben mit disem plaster vnd salben vergat der bühel vnnd alle hertikeit der wunden. vñ werdent gleichenig.

Item so eim ein hant ab gehowenn würt/ so werd sie gestossē ī eī swartz henn so verstat das plůt. Dar nach so werde die hüt geheftet krütz wiße vber den strump/ vnnd dar vff das offt genant puluer vonn dem eyer calck/ sanguis draconis/ vnd olibanum dar vff geworffen/ vñ ein wenig deß selbigenn pulvers vermengt vnder das eyer clar/ vnd mit werck dar vff geleit/ ob eim ein arm oder hant ist abgehowenn/ Ob bein in dē strumpff stecken die etwas ledig sint oder nit das du sie suberlichenn herusser nimst/ oder ob ein spitz bei

für das ander gat / das du die hut hindersich zühest / vnnd magst das ab schniden mit einer segen / vn̄ dar nach die hut hefften wie ich vor geleret hab. Vnd die wund werd geeuriert wie ein ander wund mit plůtt stellung vnd dietten / vnnd vergiß nit zů allen zitten zů bruchen hinder der hend vm̄ den arm das defensiuuz der du noturfftig bist in diser wundē. Item do einer beschult das man im hend vn̄ füß wolt ab howē od̓ sust abgehowē würdent wie mā den hefftenn sol. Item geschicht es das man eim hend vn̄ füß ab howē solt / so zühe im die hüt an dem arm hindersich gar vast wider den elenbogen / vnnd bind im den arm das im die hut nit wid̓ her für gang / vn̄ das man das messer gar ebenn vff das gleich setz / vnd der sol mit dem klüpffel gar ebē vff dz messer schlahen / vn̄ solt vor hon bereit v̓brant papier zů eschen. Vnnd so die hant od̓ fůß ist ab gehowen / so würff im die eschen vff den strumpff / vnd dū das bant vff vn̄ laß die hut fur den strumpff gon / vn̄ heffte es vnd binde es wol. Wolt aber dz plůt da [illegible] nit v̓ston / so leg im vff diß puluer / vō boli armeni gebrant papier win stein glich vil. Vn̄ bind in dā wol zů das plůt verstat. Doch etliche stossent den strump in ein lebendig hůn vor am rucken vff gerissen / dz das we dester e gelit. Dan heffte es vnd heils als ein andere wundenn. Dem die finger durch howen sint dem sol man sie süberlichen hefften vn̄ binden wie ein andere wunden.

vn̄ werden dar in gelegt holder rörlin vnnd geheilt als ich offt gemeldet hon.

Das XIX capitel des dritten tractatz seit von den wundē des rück gratz.

Die wunden die do geschehent an den stetten des ruck gratz / die sint in keinerley sachen vast zů förchtē dā allein d̓ nucha od̓ der zweier sennen die vō dē hirn den rücken herab gōt Dar vm̄ etwan so würt der rückē den langē weg v̓wunt. Etwā vber zwerch. Welche vberzwerch / so die nucha v̓wünt ist bedütet den todt / durch siner ardlicheit willē dz er flüsset vō dē hirn / od̓ kumet als d̓ fluß vō dē brunnē. ob sie nit gentzlich v̓wūt würt wie kleid̓ schad ist doch ēt pfahet die sine vn̄ bewegniß d̓ vnd̓n glid̓n schadē / vn̄ werdē geirret die durch die wilt wachs kumē sint vō d̓ nucha nach ein and̓ / vn̄ schad zů fellet hie wū die nucha blib verfert vn̄ die spondil wer vast v̓sert / od̓ d̓ vrsprung d̓ wilt wachs die do kūpt vō d̓ nūcha werdēt gesert da vō ietweders teil des grates od̓ des rückē vō dem houbt biß zů dem arß bürtzel ist gespreit / er werd gestupfet od̓ gestochen so ist sorg des krampffes Vnd die vrsach die ob wertz erzalt ist vnd erlüchtet sint. Aber die cur diser stat habent nit vnderscheit vō der cur der andern wundenn / vß genumen wann das der artzot me noturfftig ist ein gůtte wissagūg wise vnd die cur diser stat mit besorgniß vnd fliß beschehe.

Das XX capitel diß dritten tractatz seit von den wunden der brust wie die geschehent oder geschehen sint.



Von den wunden in der brust wie die geschehent oder geschehenn sint/ so spricht Guido das in wunderet das man also wenig geschriben fint von Galieno hali abbatis vnd A/ uicenna von den behaltendē glidñ

sie habent vil gesaget vō den halten den glidern

Doch so geschehent sie in mancher ley wiß vñ form/ vnd sint vnderscheiden in der cur dar nach sie geschehē sint mit dem swert. degen. schiessen. od' mit einer lantzen durch rant od' gestochē. Etwā würt allein die vsser hut durch wunt biß vff die hüle. etwā get es ī die hülen. etwā durch den gantzē lip. Etwan werdent die innern glider vwunt/ als das hertz od' die lung od' dyafragma/ das do ist die hut die do scheidet die andern glid' vō dē hertzen. Etwā würt d' keins vwunt vnd ist ein einfeltige wūd od' stich on alle v'erunge der substantz Vñ sölche vnderscheit sint vast noturfftig dem cirurgicus zů wissen/ dar vm̄ dz er wiß sin cur da nach zů richten vñ ordinierē. Wā die alten doctores werdēt nit einhellig gefunden in d' cur diser wunden Dar vm̄ gebürt mir zů schribē vñ zů lerē zů dē aller ersten dz du erkēnen kanst die wundē e dū vnderstādest eincherley cur zů volbringen.

Zum erstē wā einer wūt würt ī die brust/ ist dz geschehē mit eim swert oder des gelichen dz würt lichtlichē erkant ob es durch gat oder nit/ vō vrsach wegen der grösse der wunde Aber so sie geschehen ist mit einē degenn oder pfil do ist zwifel an ob sie durch gat oder nit/ vñ das bedarff ir eygē zeichen. doch ob sie nit durch gat würt auch dick lichtlichē erkāt dz ist ob d' stich clein were od' schels in den lip gangen wer vñ d' siech aller böser zůfel mängelt das dick besůcht wurt mit einē cleinē wechssen liechtlin so du das lichtiglichē in die wundē dūst/ vnd das end der wunden findest oder an rüren bist od' dz kein athem vß d' wundē gat so dar für gehebt würt ein clein brinnende liechtlin vñ der siech dē athē an sich helt mit dem mund.

Die zeichenn das die wund durch die brust gat oder in die tieffe od' hüle der brust ist so eim der athem vß gat durch die wundē aller meist so der mūt vñ die naß löcher des vwūten zů gethon werdent das bewert würt mit eim brinnendē wechssenn liechtlin als ich gesprochē hō/ oder mit wollen oder ein cleinß federlin an ei fedlin gebundē vñ für die wūden gehenckt ob es sich bewege von dē athē oder nit. wā die vsůchunge mit dē sůch ysen od' wechssen liechtlin ist nit als sicher als diß.

Dz zeichē ob das hertz vwunt ist dz ist geswinden vñ swartzikeit des plůtz dz dar vß gat/ vñ kelt der vsseren glider die behende oder gehes kūpt/ vñ tieff süfftzen vñ vil switzē vñ die stat der wunden nahe by der lincken dyttē sölcher wundē ist sich nit gůt an zů nemē zů curierē. dar vm̄ so flühe vñ sag vrtel des todes.

Die zeichē d' vwuntē lungē sint/ dz plůtt dz do vß gat dz ist rot vnd schümig. vñ d' siech würt hitzig vñ hůstet vñ würt bleich/ vñ die stat d' wundē ist an der rechtē sittē.

Galie. spricht so vil plůtz on smertzen vß gat durch den mūd/ ist ein zeichen das die adn zer stochē sint.

Die zeichen dyafragma sint tieffe süfftzē vñ hertikeit des athēs in sich ziehē vñ streng hůsten mit dickem plůt vñ schlimerige spritzet/ vnnd hat groß smertzē vñ weder sittē vñ die stat der wūdē ist by dē cleinē rippē. vñ sint die zůfel groß. ist dötlich

Die zeichenn das das plůt in sich plůttet vñ hin ab sitzet oder gestigē ist vñ sulet vñ cyttert nach dem .xj amphorismorum. Würt das plůtt gegossen in den buch wider die na/tur/so würt es von not wegen fül. Vnnd sin zeichenn sint swerekeit d͛ sitten vnder den cleinen rippen/vñ stinckende speichel mit vil hůsten/ vñ fahet an zů febricieren/vnd Jamerus spricht auch das der athem der vß dem mund gat stincket das man es nit geliden mag. Vnnd die wunden die durch gont an dem ruc ken die sint schedlicher dan die vor/nen an von d͛ venas arterias vnnd neruos wegen/ vñ der spiß vnd der lufft rören/vñ die bandt des hertzē die an dem end ligent/vnd auch die vserung des marcks nit ein wenige clein geschetzt würt. Aber die wun/dē in dem rück grat die nit tieff sint ouch nit schedlich. Des glichē wel/che den rück grat nit berüret hant/ Nun gang ich fürbas zů der cur d͛ wundenn/nim war ist es ein cleine wund od͛ sychter stich on verlierung encherley substantz vñ mangelt al/ler zůfel/so werde sie gebundē mit werck vñ eyer clar dar in vermist sy/ein wenig sanguis draconis. Oliba num an stat des gemeinē saltz. als iez die gemeinen scherer dünt. Vñ am .iij. tag werde sie wider vff gebū den vñ geheilt mit dem grünē wūt plaster od͛ juden plaster. od͛ mit dez balsam. doch wen du denn balsam bruchen wilt. so bruch in an dez an/fang biß zů dem end on verbindung mit dem eyer clar. Vñ behüt vñ be schirm die wunden al zit vor der ge/swulst vnd hitz mit dem defensiuū von boli armeni roß öly. vnnd ein wenig essig. Wer aber die wund groß das sie hefftens bedörfft/ So werde sie geheft vnd gebunden als im fierden capitel des andern trac/tatz hie vor geschriben stat. Vnnd werd dar nach geheilt als ein ande/re wund mit dem grünē wunt pla/ster od͛ balsam nach diner vernunfft vnnd gefallenn.

Jtem ist aber sach das die wund also groß oder tieff were das du er/kennē möchtest durch die vorgenā/ten zeichen/oder das sie geschossenn were mit einem pfil/oder degen ge/stochen/gar selten das geschicht es gahe in die hüle es wer dan sach dz es schibs gestochen were. Vō sölch en wunden spricht Güido Das in wund͛ nimpt das Galienus Hali abbas vnd Auicēna also wenig vō den wūdē der behaltendē gelidern geschirben hant Aber sie hont vil ge sagt von den behaltent engLidern. Aber die and͛n die nach in geschribē habent die werdent nit einß funden Dar vm̄ das Rogerius Brunus Wilhel. de saliceto Lanckfrancus die wöllēt dz in sölchen tieffen wū/dē nit sollēt verbundē werdē od͛ das plůt dar in behaltē werdē/ia sie sol lēt vff gehaltē werden mit wiechen vñ mit meysseln genetzet in roß öly vñ salbē/dar vm̄ gestrichen das de fensiuū. Vñ wen du sicher bist vor geswer/so werde die wūd gereiniget mit diser reinigung.

Nim thuris
Mirre
Farine lupinorum. iedes ein lot.
Gesigen roß hunig. vj. lot.
Camillen blůmen. ij. lot

win anderhalp pfūd vñ spritz es in
die wunden das sie gereiniget werd
vnd lůg das du sin nit zů vil vff eī
mal dar in thůst/ sunder als vil dz
der siech wol erliden mag. wende in
hin vnnd her vnnd ker in vff die
wunden das es wider her vß gang.
Wer es aber das er mocht erliden
möht so er ein mal würt cristiert so
thůn den meyssel wider in die wun/
den/vnd reinige in mit dem plaster
her nach geschriben võ dem roß hů/
nig. Mirre Thuris Sarcocolle.
Oder aber ein plaster gemacht võ
Roß hunig gesigen.
Therbentin. vj lot.
Gersten mel das sin genůg sy/dā so
werde sie gereiniget mit dem plaster
vnd mit der genanten weschūg die
an sich ziehen ist die vnreinikeit vnd
haltēt sich dar vff. Wan würde die
matery dar in behalten/ so lieffe sie
zů dem hertzen vnd zů den andern
edlen glidern/vnd döttet den men/
schen. Aber theodoricus vnd heinri
cus die wöllent dz sie gantz beschlos
sen werd. vnd ist es not/ ob er kräck
were so werde im gegebē sterckunge
vñ krefftigūg der natur vnd haltēt
sich dar vff würde die wūd nit bald
beschlossen. so gienge die natürliche
hitz vß durch die vor genanten wū/
den vnd der kalt lufft der die wūdē
vnd den menschē zerstört. der gieng
dar in. Aber nach dē als güido hat
gemercket vnd v̄standē die vnreini
keit der doctores in sölcher wunden.
hat er sie vnderstandē zů vereinigen
vff dz du wissen n solt war nach du
dich richten solt in solcher cur diser
wunden vnd saget das dz offenbar
lich erschint võ der substātz des din
ges das da an fahet in der wunden
der brust/als wol am förderstē teil
als an dē andern teilen. wā sie sint
etwan vß wenig vnd nit durch gon
als ich vor gemeldet hon vnnd ge
sprochen hab vnd sint in dem wittē
teil. dz ist in dē vssern fleisch. vnnd
sint etwā durch gond. vnnd die sint
etwan einfeltig wunden. dar vm̄ dz
die behaltendē glider nit verwunt
sint. Etwā so sint v̄wunt die behal
tenden glider. als cor. hertz. pulmo
lung. Dyafragma. die hut die das
hertz von den andern glidern scheit
vnd võ den wundē kumet etwā we
nig plůtz vnd etwā vil plůtz. Vnd
die wundē habēt zwo cur. eine von
innen. die andern võ vssen. vñ die
wundē werdē erkant by den vorge/
nanten zeichē/als ich gelert hab võ
dē zeichē der wundē. So dir nū offē
bar ist durch die vorgenantē zeichē
dz kein gelidt inwenig v̄wunt ist. o
der das kein matery dar in kum die
sol mā heilē on wiechen mit plaster
salben incarnatiuū vnd pülsterlin
in win genetzet vnd mit bindūg die
seltē oder langsaz v̄wandelt werdē
vnd die werdē also curiert. dar vmb
Galie. vnd die andern die im nach
folgen dūnt kein gedechtniß witter
sölcher wundē. dar vm̄ dz sie wenig
vndscheit habē võ and wundē vñ
sol kein meyssel in sölche wundē ge/
leit werdē da man etlich gesamelte
matery vß tribē wolt. Dar vm̄ dz
er würde vm̄ sunst dar ī gelet. Wā
du aber zů einē berüfft würst/vnd
am erstē zů im kūmst vñ besorgest
das er in plůtte oder ingeplůtte het
durch erkantniß willē des rühelens
willenn in dem libe so der verwunt

man het. Hat der siech dā nit vast geplüttet / vnnd hat der fluß vff gehöret. so heiß den siechen sich bucē vff die wundē. vnd sich bewegen zů etlicher massen das das plůt heruß gon mög. Wan das geschehenn ist so laß die wunden meisseln mit artzenyen die ansich ziehe als terbentin / oder hůnig das besser ist / wan er zühet ansich vñ dorret vñ drucknet vnd reiniget. Vnd bind in mit pülsterlin von werck / doch nit zů hert / in dem selbē tag vnd an dem andern tag thů im ein leß. Vñ am drytten tag so clistier die wundenn mit dē win gesottē als ich her nach sagen wil vñ leg dan denn siechenn vff die wundenn / vnd thůn dar in ein zimlichē meyssel der nit zů dick sy / dz er nit were den vß gang des gerunnē plůtz od᷑ eyters / vnd d᷑ meyssel werd gebundē mit eim starcken langē fadem dz er nit falle in die hüken d᷑ brust. wan er da von grossenn schaden entpfieng. Ist es aber sach dz der plůt fluß da ist. so soltu in nit vstellen. es wer dan sach dz d᷑ fluß zů fil würd. so ist es dā not das mā in vstellē forcht halben das im sin krafft nit engāg. Wā nun dz plůtt vstelt ist / vñ die leß geschehē ist dar gegen vber. vnd die clistier d᷑ wunden volbracht ist. als bald mit dez meyssel vñ vff legung d᷑ plaster die zerlassen od᷑ swinendē dz geplůt vñ dz we benemen als daß ist.

Nim Farine ordei. xij. lot.
Farine fenum grecum viij. lot.
Florum camonille
Absinthium
Calamenti iedes. ij. lot.
Gereden chyen. iiij. lot.

Diß ist das best experimēt vß zů ziehen das plůt von grund vff des libes. wan einß in plüttet durch die wundē. nim ein groß brot als es vß dem offen kumet also warm / thůn die vnd᷑ krust herab vñ die brosam leg vff die wundē als heiß d᷑ siech erliden mag vff. ij. stund / vñ d᷑ siech sol růgen vff der sitten der wunden das thůn als dick als manß gelidē mag das nit me plůtz dar in sy / vñ solt im auch gebē dingk dar by die do heilent / als do ist

Bolus armeni.
Terra sigillata mit wasser do in gesotten sint.
Rosen
Sumach
Balaustie
Granorum mirtillorū.
Masticis.
Citrinorū vnd des glichne / vnd etlich ander mischung vñ trenck. od᷑ werd im gegeben diß als Galienus spricht dz man im gebē sol schlimige zů samen heiliche artzeny das do wurt also

Boli armeni. iedes zwei lot.
Mumia. iij. lot.
Das gib mit einer kochung dar in gesotten sy.
Sumach.
Citrinorum.
Sarborum
Cōsolida maioris et medie. iedes ein hant vol vnd süd das in regen wasser / od᷑ wasser dar in ysen gelescht ist.

¶ Gat aber die wünd durch zů den innern glidern / sint sie dan verwůt das du erkant hast nach den vorgenantē. So vkünd die wunden dötlich / dannoch so thůn du din bestes

dan die natur ist etwan stercker dā du dich versichest. Dar vmb sol/ tu wissen das du wol v̕standest wo die wund hin gat od̕ rüret. Wā wo sie in die substantz des hertzenn gat od̕ rüret/ so entpfahet die wund od̕ das hertz kein heilung nit allein vß siner wunden/ ouch dar vm̄ das et/ liche artery nachburschafft mit dez hertzen habent so sie gewūt werdēt/ so kumet der gehe dott das das plůt der arteri mit dem lebendigē dunst wid̕ vm̄ gat zů der würtzlen die nit lebēdig ist/ vñ erstecket die naturli/ chen hitz Od̕ so die wund berürt die substantz der lungenn die mag nit wol geheilt werden oder entpfahet kein heilen dan mit grosser wißheit vnd behendikeit eines wisen artzets e die wūd kūpt zů dem alter od̕ fu/ lung/ wā in ir der eytter nit gereini/ get mag werdē wā mit hůstē. Aber d̕ hůst machet wit die wundē ouch so bedörffent die v̕wuntē glider die růg das d̕ lungenn widerwertig ist wan sie allezit in der bewegung ist. Die lung hat auch ein scharpff hā dick geplüt/ das nit allein das böß fleisch zerstört/ sunder ouch dz gůtt naget vñ frisset. als Galie. sprichet Des glichen die artzeny die sie heilē sollēt durch ire irdisch substantz die nit kumēt zů d̕ lungen dan durch ein langen weg als durch den magē leber. geeder. in welchen weg ire hey/ lende krafft würt beroubet wie wol dar wider ist das mā sprichet die ar tzeny die v̕slungenn od̕ leckende ge/ numen würt/ machet offt senfft hel das lungen ror. Aber das geschicht durch die wasserige vñ füchtmach ende krafft der artzeny. Od̕ die kraft des lufftes die macht hel senfft vnd milt die ruhikeit der lungen rörenn vnd würt v̕zert vnd v̕swendt vm̄ ire subtiliche cleinheit/ als sie mag gon durch die engen weg vnd dunst löcher. Aber die irdisch grobe vnnd v̕stopfende artzeny die die heilunge bringenn mag/ die mag nit gon zů der lungē durch die engen weg/ sun/ der sie můß gon durch die vorgenā ten weg die do lang sint. Dar vm̄ das sie auch nit bald geheilet mage werdē/ so gewinnēt sie emptici das ist das sie eyter spuhent. Dar nach so werdent ptisici vnd sterbent Wā nun berürt die wundē diafragma od̕ dz fell in dz do scheidet die dienst glider vō den dowendē glid̕n mag nit wol wider bracht werdē. Dar vm̄ dz es alle zit in der bewegniß ist wā es ist ei hantreichūg zů erlufftē das hertz als die blaßbelg d̕ schmid mit irem vff thůn den lufft in sich zů nemē/ vnd ire beschliessung den selben lüfft wid̕ vß zů lassen. Vnd dinet dē füer ouch dar vm̄ dz es ein glidt ist vol flemlin/ mangeln des fleisch/ der schaffung dē atē vast no turfft ist. welcher atem dez lebē no/ turfft ist/ der ouch v̕sert würt. Des glichen die wunden des obern teils gon sint/ so sie sind in dem vordern teil/ so werdēt dick berürt die hind̕n teil/ do der müß fleisch vñ wild wa chs vrsprūg ist Dar vm̄ die hinder teil subtiler vnd blöder sint vō dez durch gang vñ v̕serūg geringer vñ lichter der lungē vñ dez hertzē scha den zů gefüget würt. Ist es nūn dz die wund gat zů den innern glidern vñ die zeichen vorgenant in der lū/ gen nit groß weist. Ob dan die wūd

vß wertz klein wer die sol etwas ge/
wittert werden/doch nit vast dz du
dar in magst tůn din artzeny gema
cht ein puluer von
Mastix
Olibanum Dragantum
Gummi arabici
Fenum grecum glich vil.
Vñ sin spiß sy gemacht von kleyen
wasser zů suppen/gemengt mit pe/
nidium vñ entpfilhe im die stil vñ
rüg. Ob aber die wund were in dya/
fragma/ vnd die zůfel clein sint/so
ordiniert im essen vñ trincken die dē
hůsten stillen. Ouch mit dem meis
sel der nit groß ist/ genetz et in dem
eyer dotter/ vnnd roß öly zů glicher
wiß als ein andere wund cur hat.
Ist aber sach dz die wundē inweig
sint als ich geseit hab. So ist nüz
das man im geb zů lecken od̄ zů su
gen etliche schlimige artzeny vñ an
hangende/ als do ist dya spermatē
das das aller gewönlichest ist zů
stercken die brust oder aber diacodi/
on/dz ist papauer od̄ dyasimphicū.
Vñ die vßwenig geleget werdē sol/
lent Das sy embrocatōes mit win
od̄ druckenē plastern vnd öly. Im
sümer vō roß öly. Aber im winter
vō oleū nardinis vñ plaster/dz ge/
macht würt vō calcantū. Vñ stat
in primo cathagenorū/ vnd genāt
ist emplastrum dyapalma. Vnnd
in quarta terapentis. So er redet
vō den innern wundē in dem hind
sten capitel. Item ist es sach das
die wund der lungen od̄ inern gelid
in fier tagen nit geheilet würt/so ist
im nit wol zů helffen. Doch mage
in vff enthalten mit dem regiment.
Als auicenna seit in decimo fen.ter
tine tegūc vō der heilūg der geswere
der brust. Doch alwegē gedenck d̄
cur das der siech vff der wunden lig
vñ die wund vbundē werd das dz
plůt vnnd eytter her vß mäge alle
stūd/ mag aber er nit alle stūd dar
vff ligen/so mag er sich wenden vff
ein andere siten/doch das merer teil
vff der wundē gelegen. Aber die ge/
meinen artzeny in allē inwendigen
geliden/sint vß zů erwelen die aller
senfftigsten vnd miltesten vnd ab
zů stellen die dar wider sint als eru
go eris. Cathimia. pompholigos.
Litargirum. Cerusa vnd der glich
en. Wan als gesprochē ist in tertio.
de complexionibus. et simplicibus
formacorum. Wie wol die genantē
fest vnd heil machend die vssern ge
lider/doch so schedigēt sie vnd tūn
vff die. Dar vm müssent wir vß
erwelen welche wir bruchen wellēt
zů den narben zů machē/ od̄ wellē
anhangēd zů machē die do scharpf
sint vnd schlimig/vnd nit essen od̄
nagē als do sint ippoquistidas Ba
laustie Galle psidie Terra sigila
ta Sumach Rosen. Vñ mā můß
sie keltē vñ vmischē mit etlichē ver
stopffēdē kochungē malorū citoni/
orū. rube extremitatū od̄ mirti/od̄
mit scharpfem win/vnd dar vnder
gemischet dyadragantum. Wiltū
aber das vß purgiren/so gib im ein
messige weschung/dar zů ist gůt ge
kocht hünig vnd allē das best vnd
gemeinlich mit allen semlichen ar
tzenyen ist hünig. Wan die wid ku/
men der gelider ist hunig/ vnnd ist
glich als ein schlit mit dem das es
nit schadet den wunden. Noch dan
das mag nit zů geleget werdenn vß

wendig den inwendigen gelideren / wie wol Heinricus vnd Theodoricus dar von straffent Rolandum der sich berümpt das er curiert habe vß wendig ein teil der lungen ab geschnitten / vnd er spricht das er das selbig auch gesehen hab.
Herkennestu aber in den durch gōden wunden durch die vor genantē zeichenn das die matery vn̄d sich gestigen ist. So sūm dich nit in ir vß ziehung als Wilhelmus rattet / sy den gantz meinūg die wūndē breitter zū machen das es offenbarlichē vn̄ wol vß gon mag das plūt vnd eytter das dar in worden ist / vn̄ mit einem breitten wiechen vß wenig dz er nit dar in gat / so sy er auch gebunden mit eim fadem ob er dar in fiel das man in wol her vß kunt ziehen vnd genetzet in warmem öly Vnd dar nach gebütet Rogerius das der siech vff den rücken gekert werd / dz man her vnd dar die matery vß füeren mag durch die wundenn / Oder nach Jametio.iij. tag werde dar in gegossenn mit eim clistier in die brust ein gemessende grosse win od mellicratū ist hünig vnd win. vnd den lib her vnd dar zū wenden / vn̄ züḣe wider vß die füchtikeit / vnnd merck die eygen schafft vnd die grösse / vnd so du mer findest dā du dar in gespritzet hast / vnd gat mer rein vnd lutter dar vß als es ingangen ist / So hör vff vnnd heil sie. Aber Albucasis spricht das du offen halten solt die wunden mit altē werck geleit in den munt der wunden das dar vß gon mag die füchtikeit. Vn̄ heiß den siechen schlaffen vff d wūden. Das aber das her vsser laufft das in ir gesamlet würt. Albucasis spricht wan vßgont dry oder fier tag der wunden / kümpt dan dem siechen nit spasmus nach zittern das des hertzen oder böse zeichen nach engikeit der brust oder des athems. Vn̄ schest sin gestalt güt / so wiß das die wünd gesunt vnd gūt ist / vnnd die natür starck. So minder im das werck oder wiechen mit ir curierūg Merckestu aber nach dinem sin in der inlegung das der siech semliche artzeny nit mag erliden ander wert zu bindē / so neme er aber die wiechen vnd in / vnd vff die wunden lege ein mundificatiuum nach dem sin eines plasters das also wurt.

Nim gesigen roß hunig.xviij. lot.
Mirre
Thuris
Sarcocolle. iedes ein lot.
Farine feni greci
Farina ordei glich vil das syn gnūg sy dick zū machenn. Thetestu aber dar zū ein wenig terbentin / das wer vast gūt. Nach ratt Guidonis so gib im trenck gesotten von.
Centaureo.
Casto
Nepida.
Garioffilata
Pipinella.
Pillasella.
Solden von hanff
Rott köl
Reinfarn.
Liquericie. iedes.v.quintlin
Das werde gekocht mit hunig vn̄ win / des gib im allen morgenn ein clein löffel vol.
¶ Item ist aber der durch gang der wunden zwiffelhafftig / nach mage

Vnd were es sach das im der geyst nit erfaren werden mit wiechen genetzet in roß öly nach mit keim andern ding/oder das er nit mag geliden weschung noch vß tribung der materyen/vnd hat schwerekeit vnd vff blosung in der sitten vnd ander zeichen die bedütent das die matery gesamelt ist vff dz dyafragma. Ist dan der siech starck vnnd wol mügend/so rat wilhelmus das du machest ein nüwe wund mit dem rosario in dem nidersten teil geneiget in der sittē des siechen gegen dem rück grat zwischen der fierden vnd fünfften rippen/ od zwischen der dritten vnd fierden rippen. wā dyafragma würt wid biegig mit siner nehe mit dem rück grat vnd mit den rippenn biß zů den dritten rippen vnnd me. Vnd die wider biegung möcht hindern den vß gang der matery/ vnd machē vngloublich dz sie nit durch gangenn sy mit dem rosario. Dar vm̄ ist es besser dz es werd zwischen der fierden vnd fünfften rippen/dā zwischen der dritten vnd fierdenn/ vn̄ so die schnidung geschehen ist so gang für vnd leg ein wiechen der genetzet sy in roß öly das warm si biß an den grunt/biß das sie anfahet eyter zů gebē. Vn̄ hüete das die stund d wandelung kurtz sy vn̄ gewarsam/ vn̄ dz der lufft nit dar in gāg nach dz die eyterung sie nit böser vn̄ swach mach die innern glider. So aber das anfahet zů erschinē/so werde gereiniget die inwenig stat durch die nüwe wundē mit win dar in gekocht sy.

Camillen
Farine lupinorum.
Thuris
Rosen
Hunig aller so vil das sin genůg si

Vnd werd gesigen dar vō. so spritze in mit der spritzen. xxiiij. lot. vnnd wende vmb denn siechenn/ vnnd werde geneyget vff die wunden also das die vorgenante kochung wider her vß gat. Vn̄ dar nach thůn dar in ein wiechen mit roß hünig/vnnd dar vff das vorgenant mundificatiuum/oder aber das grün wunt plaster da vil hartz in ist/ vn̄ von stūd an so laß sie zů schliessen vnd heile die alten wundenn wann die cur ist meisterlich/ das ist offenbar durch Galienū in quinto terapentis. das selbig würt ouch bewert durch Auicennā in tertio canone d also spricht so du me machest matery in dē rip geswerigen/ vnd würt in fier tagen nit gereiniget/das macht engikeit d brust. so ist noturfft das do werde ein cauterium mit einer glüendenn clammen/mit dem gestochen würt ein loch in der stat des eytters/ vnd trücken die matery vn̄ zühe sie her vß vnd wesch sie mit hunig wasser vnd zühs wider her vß/ vnd reinig es vnd heils.

Wer es aber sach dz sust ein geswer dar zů geschlagen were/ so sol man im die rippen an einer sitten vff tůn wie ich vor gelert hab/ an d selbigē sitten do der eytter lit vnd lassen vß gon das man sunst nit het bedürfft behüet mā die wund die wund vor geswer als ich offt gelert hab. Lůg auch wann du die füchtikeit vß lassest/das es den siechen nit beschwere wan dem siechen vil krafft engat.

vnnd were es sach das im der geyst des lebens würd geminnert / so fol/get gern nach der todt. Dar vm so nim sin gar ebenn ware also das du im die meisseln zů rechter zit dar in stossest / der do ist genezet in roß öly gemischet mit roß hunig / dz im die stat dester bas gereiniget werd / vnd reinig im auch die wunden mit vngentum apostolicum. Wan die salb reiniget alle wundē / vnnd dar nach so nim win vnd süde dar in

Mirre

Granat öffel schelsot.

Die wund werd da mit geweschen allen tag / vnnd machet auch das fleisch dar in wachsen / vnd werd dā geheilt mit disez puluer vñ mit eim grünē wunt plaster / oder das iüdē plaster.

Nim mastix

Mirre.

Wirouch

Sarcocolle.

Sanguis draconis glich vil.

Vnder ein ander gepuluert / vnnd mit dem win werde sie geweschenn vnd wider getrucknet / vñ das pul/uer dar in geworffen vnnd das plaster dar vber geleit / vnd pülsterlin vnd bindē im win genezet vnd die wund mit verbunden vnd geheilt.

Von den geschicklicheiten der wunden in der brust zů binden mit den binden. Etliche werdent gebundē das sie das fleisch machent wachsen Etliche allein das sie die artzeny behalten. Die erst als die do incarnatiuum bringet / würt mit einer bin/den die do lang vnd breit ist gebunden. An zů fahenn an dem andern teil gegen der wundenn. vnnd vmb wint sie als dick das es gnůg ist. vñ ney die end der bindenn an dem fördersten teil ferre von der wundenn. Als Heinricus spricht. dar an werden ge knüpfet zwů schnür. dz eine vff die achsel gang. Die ander die Rogerius machet Eine die artzeny behaltet mit einer breitten binden / die do gelöchert sy am ende. vnd an dem andern end geschnitten also das die achsel dar in gang in das loch. vnnd zů wind die brust. vnd kum wider do sie anfieng. Vnd mit den gesnitten armen der bindenn binde im die achseln. vnd mag dz gesche/hen on schnidung vnd vm̄ winden die brust.

M iij

Das XXI. capitel des dritten tractatz seit von den wunden des magen mundes oder hertz grüblins.



Die wundē die do geschehen umb den magen die geschehē in mancherley wiß vñ form. Etwā so geschehē sie in der ussern hut / etwan in dem fleisch biß uff das gebein. Etwann biß in die hülen des libes / etwā biß

in den magen munt/etwan in die obern teil des magens/ etwan in die innern teil des magēs Etwā würt der magen gantz durch stochē/vnd das geschicht in zweyerley weg. Eyner das einer gehowen würt mit eynē swert oď messer/oder anď schnidend waffenn. Der anď weg/das geschicht mit einē pfil oď geschütz/ oder gestochē mit einem degen oder anderm spitzigen instrumēt. Dar vm̄ so sint etwan die wunden clein. Etwan so sint sie groß. Vß sölcher form vnd geschicklikeit wegen der wunden werdent genumen die cur sölcher wundē. Etlich sint dötlich etlich nit dötlich. Wie wol wilhelmus de saliceto spricht dz sie nit also gar sörglich sint dā das sie verwarloset werden/vnd apostemē dar zů schlügent. ia es ist vnďscheit dar in Dar nach sie tieff oder sicht sint/oder ob der magē verwunt oder nit verwunt ist/oben oder vnden/oder im fleischetenn oder wilt wachsigen enden verwunt ist.

Dar vm̄ ist noturfft dē cirurgico die wundē vn̄ den vnďscheit zů erkennē/dz er wiß dē menschē zů helffen die wunden die zů kument dez magē/ das ist das sie durch den lib gōt zů dem magē die sint sörglichē vn̄ forchtsam vß mācherley vrsach Zum erstē/ wā sin wirckung vnnd werck ist vast noturfft dē lib wā er ist der erstē dowūg ein hantreichūg mit sim ampt. dar vm̄ dz ď lib on in nit bliben mag/ dar vm̄ ob er gewūt würt so verdirbt sin wirckūg/es sy dā sach dz die wūd werd so bald geheilt vff stūt das doch hart ist zů důn/ vnd etwā dar zů vnmüglich dar vm̄ dz er ist vol wilt wachs vn̄ māgelt des fleisch/ vn̄ dz er alzit in ď bewegniß ist. Ob aber die wunde wer in dē magē an fleischeten stettē vn̄ in einer cleinē groß wer/so würt er wider geheilt durch ein gůtten bescheiden wūd artzet. Würt aber ď magen durch wūt/ das erkennest u durch den vß gang der spisen die in dē magē gewesen ist/vn̄ die stat der wundē ist fornan. So würt dā die wūd geschetzt dötlich. So dir einer für knimpt der do wūt ist by dē magen oď hertz grüblin durch die hutt vn̄ dz fleisch so werde die wūd gebūden vn̄ geheilt als stat im. iij. capitel des anďn tractatz. Wer aber sie wit vnd groß/ oď mit einē schwert geschehen. So werd sie geheft vnd gebūden vn̄ geheilt/als stat im. iiij capitel des anďn tractatz. wie man sie hefften vn̄ binden sol. Wer aber sie ī die hüle des libs gangen vn̄ den magē noch keī inner glidt versert het so werd sie gemeysselt mit roß hung roß öly. vn̄ eyer dotter biß es anfaht zů eyttern/so werd sie gereinigt mit dē plaster im capitel vō wūden der brust dz do reinigt vn̄ dar nach werde sie gefleischet mit vngenū fustū. oď vngentū aurū nach dē antidotario mesue als ich her nach setzē wil in dez antido. oď werd geweschē mit dē gesottē win vō mirre vn̄ granat öpfel schelsot/ vnd gepulueret mit dem selbigen puluer das dar vnder stat/vnnd ein gůtt grün wunt plaster dar vber geleit als lang biß das sie geheilt wūt.

Item so nun die wund were in der substantz des magens/ Vnnd das sie dar durch wer dz du es erkantest

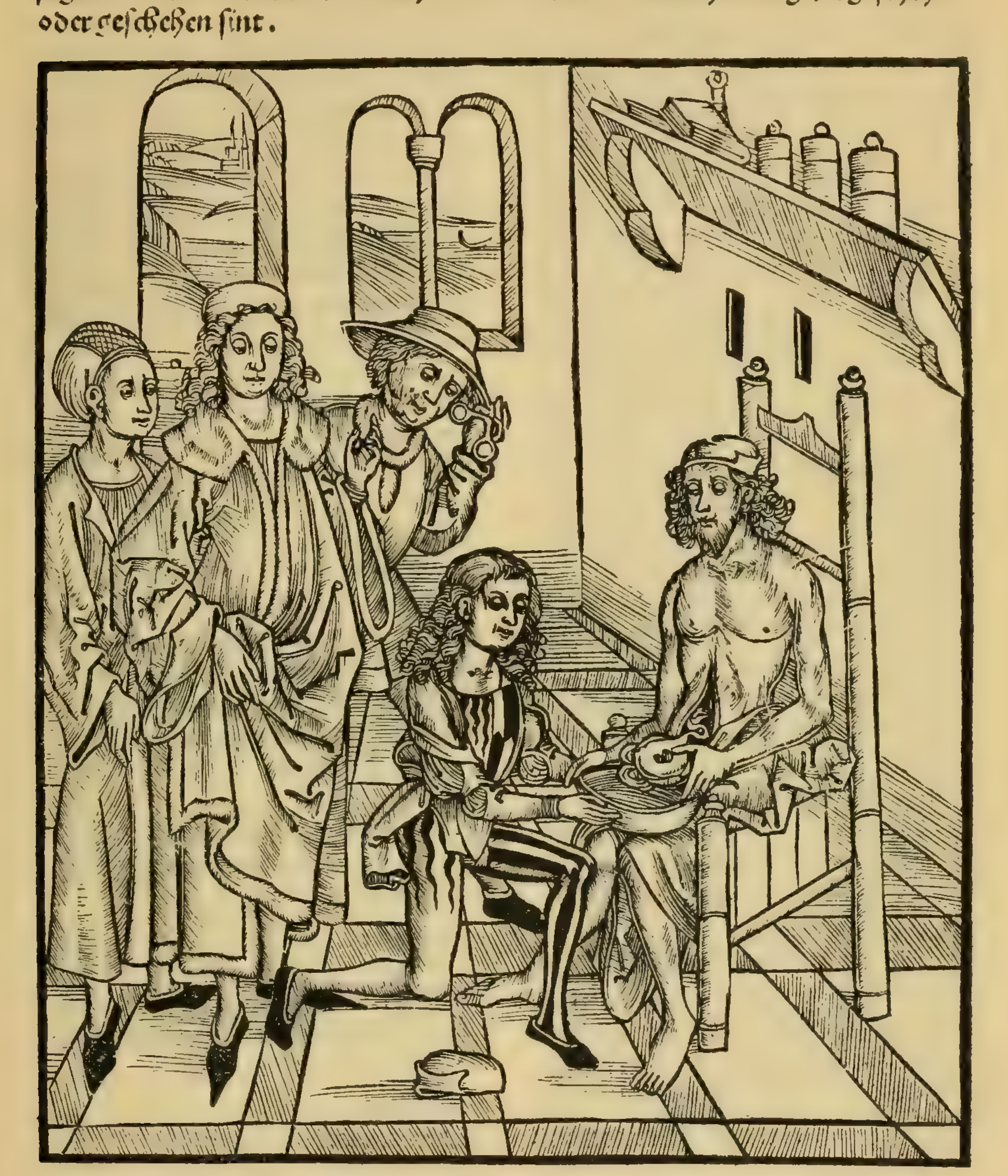
durch den vß gang der spiß/ so vrtel dan die wund dötlich. Ist dann die wūd nit breit als ob es geschehē we re/ mit einē degen od' andn scharpfē ding/ so werde sie ei wenig gewittert vnnd werde des morgens geheffter mit einer nadeln die dryeckecht ist. vñ mit eim cleinē gewechsten sidē fa dem/ sunderlich ob sie wer in dem teil das do fleischet ist. wan were sie in dez öbern teil do es walt wachsig wer/ so were die nat vnd arbeit vm sust. Vnd vff die nat werde gelegt vnd gesprengt diß puluer gemacht von

Olibanum
Mastix
Dragantum
Gumi arabicum. iedes ein qntli.
Sanguis draconis
Mumie. iedes ein halp quintlin

Vnnd dar nach so werde die vsser wund ouch geheffter/ doch das d' fa dem do die inner hutt des magens mit geneyet ist wie ein kürsner nat/ einß teils her vß hange/ wan er sich ein wenig lediget das er in vß mast geziehen/ vñ vff die vssern nat wer de das puluer geleit von dem sang nis draconis/ Olibanū vñ eyer scha len calck. vñ werde die vsser vnd in/ ner hut mit ein and' geheilt wie ein ander wund. Doch ouch mit wūt trencken als ich zeügen wil in dem antidotario. Wie wol lanckfrācus spricht die vsser wūd sol nit geheilt werdē die inner wūd sy dan vor heil Aber das ist nit gūt vß vrsach das die inner wūd kandt möcht werdē durch lere des lufftz dar durch die heilūg d' innern wunden gehindert würt. Wan wo die inner wūnd nit bald geheilt würt/ so heilt sie vil licht gar nicht. Dar vm mūstu fliß ha ben in diser heilung.

Item ist die wund geschossen/ So züh den pfil vß nach dez capitel des andern tractatz/ vnd fülle das loch mit roß öly gemischet mit eyer dot ter zum erstē vñ beschirm die statt mit dem defensiuū Vnd am andn tag werd vff geleit dz reinigend pla ster als lang biß die wūd wol gerei niget würt. Dar nach werd die wund geweschen mit dem win den ich gelert hab zū sieden im nestē ob geschriben capitel vō der reinigung der brust vnd heile sie dar nach wie ein andere wunden. Wer es aber dz die wūd gehowē were mit eim swert vñ wit were/ so werde sie geheffr vñ vff die nat leg das puluer von san/ guis draconis. Olibanū. Eyerschal len kalck. Od' das puluer das Wil/ hel. setzet vō sang. drac. dragantum gumi arabici glich vil. Wan es die wūd zū samē heilt. leg dar vber ein werck genetzt i eyer clar vmēgt mit ei wenig des genantē hefft puluers. dar nach werde die wūd gereiniget mit roß öly vnd roß hūnig/ vnd dā gefleischet/ mit dem gesottē win ge weschen als im capitel vō den wun den d' brust so dar zū geschlagen ist ein gesweer/ vnd dar in geworffen dz selbig puluer ouch. Vñ dar vber ge leit dz gūt grün wūt plaster biß die wūd wol geheilt würt. vñ halt alle regel mit essen vñ trincken stūlgēge vnd mit d' leß. als ich gelert hab in dem capitel vō den gleich wunden.

Das XXII capitel diß drittenn tractates wurt
sagen von den wunden des buchs vnd der derm in welchen weg die geschehē/
oder geschehen sint.



Semliche wundenn in dem büch
geschehen dick in dem haltendē teil/
das ist die do ander ding oder glider
in jn haltend/ vñ d sint etlich fornē
in dē büch/ etlich hinden/ die fördern
dz sint die hut dar in dz gederm lit/
Vnd das ein das heisset Mirach/
vnnd ist ein feiste fleischechte hutt/

an hangende dem innern fleisch des buchs. Das ander ist die hut oder das dün fel/ wie ein flom das lit in/ wenig mirach/ vnnd halt in im die derm vnd ist genant sifac. An dem hindersten teil sint die fünff spondu len der nieren vnnd das fleisch dar vnder. Och geschehen die wundenn in den behaltenden teilen/ vnnd der sint sibenn. Das ist der Sack. die Derm. der Magen. die Nieren. die Mütter vnd die Blaß. Dar vm̄ die wunden des buchs sint etwā vß wendig vnnd gond nit hin in/ vnd gont auch etwan hin in. Vnd wel/ che hin in gont vnd die sint etwann das nichtz von in her vß gat/ vnnd etwan das der gidel oder zirbus vō in her vß gat/ vnnd die derme oder etlichs anders. Vnd etlich werdēt in den behaltenden glidenrn/ als in dem gidel oder in dem magen oder in den dermen/ vnnd also nach ein ander Vnd diß sint die vnderscheit von den genumen werdent die erkē nung vnd die curierung der wundē Vnnd die wunden geschehen etwā mit eim schwert/ Etwan mit einez spieß. Etwan mit eim pfil. Etwā mit einem degenn vnd alles das do schnidet oder stichet.

Dar vm̄ sint etlich wunden clein. Vnnd etlich wunden groß Etlich wunden wit. Etlich eng. Etwann sint die gederm gespalten den lang/ en weg. Etwā vber zwerch enzwei geschnittenn. Etwan nit me dann gestupfet.

¶ Also dise pünctē vnd vnderscheit soltu wissen vnd erkennen e du vn/ derstandest sölche wunden zů curie ren vnnd zů heilen. Dar vmb sint diß die zeichenn dar by du erkennen magst welches glidt v̄wunt ist vō vssen vn̄ innē. Die zeichen das die wundē des buchs nit tieff sint/ das würt erkant durch die gesicht vnnd broben. So nicht dar vß gat.

Die zeichen der wunden oder stich das sie hin in gont/ das erkent man So die prob tieff hin in gat/ vn̄ wā dz zirbus/ das ist der sack od̄ güdel oder die derm/ od̄ and̄ ding her vß gat.

Die zeichenn das der zirbus lang huß ist gewesen vn̄ v̄andert ist/ das ist so sin substantz würt geschē ein wenig fül vnd schwartz vn̄ stinckē Die zeichen das die derm v̄wunt sint ist/ wan der mist oder dreck dar vß gat. Vnd die zeichenn ob es die grossen derm oder die cleinen derm syent/ dz würt erkant durch die stat der wunden/ wā ob wenig dem na/ bel sint die cleinen/ vnd vnder dem nabel die grossen.

Die zeichen das der magen v̄wūt ist. hab ich in dem nesten capitel hie oben geseit.

Die zeichē das die leber v̄wunt ist das ist vßgang des plůttes. vnd die wund der rechtenn siten nahe by der weiche.

Die zeichen das das miltz v̄wunt ist/ das ist vß gang des gestanckes. vnd die wünd in der lincken sitten. Aber die zeichē d̄ v̄wundūg d̄ nierē ist vß gang des wesserigen plůttes. vn̄ ir stat hindē an. Nun hō ich dir gebē die zeichē vn̄ erkantniß ein ied̄

wundenn die do geschehen ist in den innneren vnnd auch vsseren teilenn des buchs Item dar vber spricht Galienus also/ das die verwundunge vnnd das hefftenn sy schedlicher vnd schwerer mitten am buch dan an den sitten dar vm̄ das die teil von den müß fleisch wegen sint zů samen ziehenlich vnd die derm her/ vß ziehent dan die andn. Die wunden des buchs die nit hin in gōt die haben kein sunderliche cür dan mit binden vñ hefften vñ reinigen vnd fleisch machen vnd heilen mit dem grünen wunt plaster/ od mit dem balsam als ein ander wund. als in dem dritten vnd fierden capitel des andn tractatz geseit vnd geleret ist. Des gelichen die vssern durch gon den wunden/ vō den kein glidt verserr oder kumen ist/ dan allein das sie durch gangē sint das mirach vñ sifac die werdent zů gelicher wiß cū riert vō vssen dan das sie ein besundere hefftung haben. Das hefften des buchs würt in mancherley wiß vñ form geordinieret. Wan Galienus gebut das hefftē vñ neyē also. Das die wund werd vor gereinigt mit dem mirach/ wā durch sich selber als er ist on fleisch/ mag er nit geheilt werden/ es folget dar nach ein bruch vō weicheit des nit rechtenn fleisch mirach. Zů dem ersten stiche die nadel durch ein lefftzen vñ rüre sifac/ vnnd darnach inwenig durch stich mirach vñ knüpff vff der wūdenn. In dem anderen stich laß die nadel ingon durch ein lefftzen vnd durch das gantz mirach vnnd sifac vnd werd vß wenig geknüpfft/ vnd also gange für vß biß das es gar gehefftet sy. Aber galienus setzet noch ein andern sin/ vnd Albucasis halt in vnd folget im nach. Vñ der ist gemein vñ lichter/ aber nit als sicher/ vnd das das du alle bort d zweier lefftzen mit ein ander hefften solt mit eim stich vnd knodenn/ vnnd mach also vil stich vnd knöpff als notturfft sint. Den dritten sin setzt Albucasis mit nadlen zů stechenn vnnd zů hefften als geseit ist Vnd laß die nadel dar in steckenn vnnd den faden vmb wundenn/ das sint zwick hafften als gelert ist in dē fierden capitel des andern tractatz.

Der fierde sin ist Lancfrancus vnd Heinricus haltent inne/ vnd ist das du stichest ein nadlenn mit dem faden vß wenig in die lefftzenn der wundenn/ vnd durch stich den gantzen mirach vnnd sifac inwendig also das diser stich recht geordinieret sy Dar nach zů dem andern teil herwider vß vnnd schnid ab die zwei end/ doch das sie lang syent. Dar nach stich aber ī sölcher massen/ vnd laß ein spaciūm einß zwerchen fingers groß vnd schnide auch den faden ab/ Vnnd strick dan die fier end zů samen/ vnnd also geschehēt vß. ij. punctē od stich ein knopf oder strick. Vnnd also geschehe der gantzenn wunden. Wan durch diß hefftenn das wild wachsig sifac mā gelot des fleisches mit der hilffe, des mirach vnnd der vssern wundenn würt geheilt vnd das bandt vnnd bindung mit der binden der brust/ ist hie gezem/ dar vmb würt es hie gebrucht.

In der wundē des buchs die durch

gōt/ vñ da kein glidt v̄wunt würt od̄ her vsser gat. Ob aber geschehe dz die derm v̄wunt werent/ das du erkantest durch die vorgenantē zeichen/ das were dötlichen. Doch so mag er wol genesen/ ob sie dē langē weg gewūt sint. Sint sie aber vber zwerch vñ sint enzwe dz ist dötlich Ist dā die wund des buchs nit wit genůg/ so werde sie witter gemacht mit einē eygen instrumēt dz ich dir nach zeigen wil/ vñ die gederm werdent gewarsamlichē vß gezogē. vñ werdēt geheffter vñ geneyet nach ir noturfft als da ist der grūt des magens die cleinē od̄ grossen derm mit einer nat der kürsner/ vñ nit mit emeissen houpter/ dz sint dit gemeynen hafftē als etlich sprechent. Als albucasis bezügt. wan sie ist v̄drosslich vñ vnnütz in sölcher wunden. Aber etlich als Rogerius. Jamerius Theodoricus legent in die derm vnder die hafftē holder rörlin/ das die hefft nit ful werden. Aber die andern/ als Wilhelmus spricht/ legēt ein teil vō eines dieres darm/ als dz teil der lüfft oder lungen rören. als die fier meister sprechent/ das duncket weder Lancfrancū noch Guidonem nütz sin. wann die natur ist geneyget zů vß tribūg des frömden vñ tribet vß vñ hin nimpt das vō der nat/ vnd also trifft das für das geleget ist wordē. Aber besser ist/ so das gederm geheffter oder geneyet würt als gesaget ist dz es gereiniget werd von der vnreininikeit/ vñ vff die nat werd geleget vō stūd an diß pulner gemacht von

Mastix. Dragantum.
Gummi arabicū iedes. j. lot.
Sangnis draconis.
Mumie iedes ein halp lot. Vñ werd wider in braht mit dez sin als ich dir sagē wil/ vñ werde die vsserste hut vnd ouch das fel dar in das gederm lit geheffter wie ich vor geleret hab. Vñ vß wenig vff die selbigen hefft werde auch geleit diß pulner das do behaltet die nat. Wilhelmus de saliceto sach einen ritter vō papia der hieß Johānes/ der stach sich mit eim messer in den buch das im die gederm heruß lieffēt. vñ die derm warē v̄wunt nach der lenge/ vñ wart vff die selbigen stund meyster Ottebanus vō papia zů im gefurt. der seit in dötlich. wan er wolt im das kröß wider in thon. do was es im v̄schwollen vñ möcht im nit wider hin in gō/ vñ also kam er vñ des siechen frünt vñ gebottē dē vorgenantē wilhelmo das er in besehen solt. Als er in besah/ erschrack er sin etwz. mit dest miner vō stūd hieß er im bringen warmē win/ wā die zyt im zů kurtz wart ei wasser zů bereitten das gesottē were mit enis vñ camillē/ mit dem win wůsch er die gederm/ do gieng dar vß dreck/ do neyett er im vō stūd die derm allenthalben wider zů/ vñ vff die nat leit er im das vorgenāt pulner/ vnd wolt im die derm wider hin in hon geton do warēt sie geswollē/ vnd was die wund zů enge do schneide er sie im witter vff mit eim scharsach/ vnnd det im die gederm wider in. vnd neiet im das fel wider zů vnd ouch die hut vnnd heilet die wundē also zů/ vnd lebet da noch lang zit/ vnd nā ein frowē die maht ein kint vō im. wers aber dz die leber heruß giēg vñ

In ir subsťãtz tieff verwunt wer so verlier sie ir gãtz wirckung darum ist sie tödlich wan man die wund nit geheylen mag von vberrigen plü/ten das do ist ein matterge des dün stes der des leben vnd aller krafftt ein fundament ist darumb das der mensch verderben müß. Ob sy aber in keinem teil oder zů gehörd ver/wunt wer so werd sy wider in gethõ vnd die wund geheylt wie ein ander wund. ob sy aber etwas verſert wer doch nit fast so würd sie geheylt dur ch ein gůtẽ wund artzet alß ein an/der jnnerliche wund doch so soll sye bald geheylt werden die wyl sye nitt verandert ist vñ frisch ist. Ob aber dz miltz verwundt wer dz ein diẽst bar glyd ist. jn wölchẽ teyl das ver wundt wer jn seiner substantz das würd wol ernert auch ob võ jm ei teil wer abgehauwẽ oder geschnittẽ dz ander teyl des glydß erfült dan/nocht die stat des gantzẽ miltz. Es wörent dann dye porri überzwerch abgehauwẽ oder das dye wund deß miltz hert würd wãn etwã auß söl lichẽ wundẽ des miltz kũpt die was sersucht oder nach folgtet dye ewige blöd igkeyt deß magens vñ ob das miltz herauß hieng so werd es wid hinein geton. Hat aber der zyrbüs dz ist der güdel herauß vñ ist faul vñ schwartz so begreyff jn mitt einẽ stricke alß Galienus spricht dye schwartzẽ teyle vñ schnyd daß teyll nach dẽ strick oder band in dem vn derstẽ end der negung deß buchß vñ laß dye end stricken vñ deß fadenß der vorgenantẽ nat der darm jnwẽ dig dz herauß gen mag so die wund geneget würd vñ so die nat oder daß band gemacht ist in zyrbo so bring sye wider in den buch vñ die wunde deß buckeß werd an stet geneget alß gesaget ist vñ las sye nitt offen byß dz die jnwendige glider geheylt wer dent alß Jamerius vñ rogorius ge botten habent. vñ darjn hat jn na ch gefolget lanckfrancus. vnnd dye sach ist wann nicht verſert als fast die jnnern glider vñ die natürliche hitz als dye berürd der lufft von der natur würt sye verandert wan do von gewynnet sy ein ander zůfal võ schmertzen vnd hertigkeyt d᷑ derme von dẽ sye mügent krempfig werdẽ darnach do von sterben vñ auch do mit die offen wund die von noturft groß waß zů der wirckung bereydt er die derm stetteglich zů dẽ vßgãg dz ist gar schödlich nach Galieno in sexto simpliciũ formacorũ in d᷑ wunden der darm vnnd der bloßen würt võ etlichẽ fast gelobt clistier mit schwartzẽ wein der warm sey. vñ aller meyst ob eß gar gelöchert ist vñ alle die dietten sygen byß an den achtesten tag also dz sy nit ha/bent vnreynigkeyt noch überflüssig füllig keyt. ja die do fest machet vñ darzů lobent die vier meyster dyß pulver.

Nim weyssen cligen vñ leg sye ein stund in warm wasser darnach nim sye her auß vnnd thů darzů pulver von amidi.

Draganti
Gummi arabici
Sanguis draconis
Consolida maioris
Pilorum leporis

Vnnd gib eß alle tag jm drü oder vier mal vnd ist die krafft klein so mag mã jm geben hüenerbrüe vñ ob darein geleget würde

N

Dragagantum
Gumi arabici
Das wer gar gůt vnd wasser dar jn kocht sey
Thuris
Mastix
Vnnd das lobet auch fast gwilhelmus vnnd etliche als rogerius.

Würt aber einer gestochen oder wund das im das gederm herauß lauffet alß offt geschicht wo die nit bald hinin gedon werdent das sye ver vnreiniget vnnd verandert võ dem lufft vnd erbloßẽ vñ geschwellent so nim warm wasser dar jn gesotten sey enis vñ camillẽ blůmen oder aber warmen wein d nit wol zeytig sey gewesen als Lanckfrancus spricht dar in genetzt vñ feücht gemacht ein grossen bad schwamẽ vnd die derm wider erwermpt vnd weych sy wider vñ gesalbet mit röß öll vñ druck sie jm dan wider in dẽ lyp vñ ettlich als Rogerius vnnd theodoricus schnidẽt jũg fersin durch das mittel oder ander dyer vnnd legent sye also warm auff die derm vnd tůnd das also dick biß das die derm warm werdent vñ entschwellent vnd wider hinin gont. Wer eß aber das die derm vff der erden werent gelegen das sye vervnreiniget weren so werdẽt sy gefeget jn warm geyß milch vnd do mit wider gereyniget vnd wider hinin geton. Wer es aber sach das dz gederm darnach geschwollen wern vnd geblöget oder die wũd also klein võ jm selbs wer das die derm nit hinin möchtẽ so gebütet galienus vnd gehilt wilhelmus vnd Lanckfrancus vñ die andern das man schnid die wundẽ des buchs also fast dz man sye wid hinin bringen möge vnd dz zů dissem schnyden ist bequẽ das instrument genant sarmgatoria bicops krũp wie ein sichel vornan in der krümẽ schnyden vnnd nitt spitz vnnd dye form beschribt vns albucasis in sölicher figuren



Aber die figur dye bequẽ ist dẽ d do würcken vnnd schnyden soll ist dz der siech lig vff dem rucken doch das er den rucken über sich vff höb gegen der wunden vnnd schnyd gewarsamlichẽ das die andern derm nit auch herauß lauffent vnd thůn sie jm dan wider hinin. auch dz du habest einen vernünfftigen dyener der vß wendig mit den hendẽ truck vnnd begryff die gantz wund vnd endeck das langsam durch dz mittel vnnd schnyd dan darin vñ dün die derm wider hinin vnnd werd die wund gehöfftet wie ich vor gelertt hab vnd darnach werden die höfft vnnd wund beschirmpt als Galienus spricht mit formacis die genãt werdent sanguinolentis die in andern glidern die wunden fest machent als do sint die puluer die do haltent die net oder höfft vnd pulsterlin mit wein vnd plaster vnd and artzeny die do fleisch machent vnnd die bindung auß wendig zů binden sol genommen werden uß der bindung der brust. Ob aber schmertzẽ do würd von dem in schneyden vnd höfften als dick geschicht als Auicenna spricht in tertio canoni von

der cur der wassersucht vnnd in der in schnydung kümet villeycht schmertzen vnnd stechen darumb ist nütz das darin gegossen werd oleũ anetum oder camille vff das stechen vnd vff dye stat der schnydũg werd geleget ein plaster gemachet von semen Lini
semen altee
semun grecuz
Glich vil vnnd der glychen vnnd etlich als heynricus dye schmertzen vnnd bleung zů vertryben. syedẽt sye win mit saltz vnnd thůn darzů als vil klygen das es dick würt vñ tůnd das in ein sack vnd legent dẽ also warm daruff das er begreyffe alle teyl des schmertzen als warm er erlyden mag vnd zů zyttẽ würt darzů gethon das vorgenant oley vnnd verwandel das also dick byß der schmertz gestyllet würt Von der materi die in dem buch ist blibẽ die nit heruß gon mag vor der nat das ist nitt fast zů acht en wann jr mag nit vil sin so die glyd nitt fast blütig sint als Wilhelmus spricht die natur resoluiert sye vnd verzert sie vnnd sendet sye zů den hagdryesen vnd do würt sye curriert als an der apostemmen in der selben stat.
Wer aber die wund geschossen vnd gat in dye hyellen so laß rechte den pfeyl darjn ob du jn nit fyndẽ magst nach den regeln vnnd lern alß ich dir gezeyget hab jn dem achten capitel des anderen tractates von außzyehung der pfyll so gange für mit deyner weychung als lang byß jn die natur selber auß trybet.

N ii

Das.XXIII.capitel dis dritten tractats zvirt sagen von den zvunden der blasen vnnd der nyeren.



Die wu̅de̅ die gescheh̅e̅ sint in dise̅ stette̅ vn̅ glyd̓ die werde̅t etlich i̅ de̅ behalte̅de̅ teyle̅ vn̅ etlich die heruß gōt vn̅ etlich die sint sorglich vn̅ etlich nit sorgliche̅ wölche wu̅de̅ werde̅ in den behaltende̅teyle̅ als in d̓ hut vnnd auch fleysch dye habent die cur vnnd auch die heylung als

die wũdẽ des drittẽ vñ fierdẽ capit
tels des andern tractatz. Aber wöl
che do werdẽt ī dẽ die dar jn behaltẽ
sint als do sint die nyerẽ die bloß vñ
die műter dz sint glyď die do dyenen
mit dẽ gantzẽ lyb on derren dienst ď
lyb nit blybẽ oder beston mag vnd
die habent kein besundern synn võ
den wundẽ zů heylẽ denn die glyder
die jn dem buch sint. Das zeychen
dz die bloße verschnittẽ ist dz würt
erkant durch den außgang des har
nes vñ durch die stat in pectine.
Das zeichen ď műtter dz bewiset
ouch die stat vnder dẽ nabel vnnd
vß gãg des plűtes vñ würt curiert
als die ãdern mit dẽ negẽ vñ aller
meyst by dẽ halß wann die sint me
fleischetig vnd darumb sint sie baß
fest zů machẽ die wunden ď nyeren
die werdet nit geheylt wan sy gespy/
set werdẽ mit dẽ wasser hafftigẽ ge
plűt dz wiď wertig ist der heylung
auch darumb dz sy an sich zyehend
vñ wiď von jn gebẽ allzyt beweg/
nisse sint wã sie sint ď weg oder dye
straß do durch ď handig oder herb
harn kũpt die verwũt bloß nimpt
kein herlũg an sich darumb das sye
ein wilt wechsig glid ist vnd man/
geln deß fleische vñ alle zyt in ď be/
wegniße sint zů entpfahẽ den harn
vñ behabẽ vñ wider zů geben wye
wol sy vnder dẽ feüchtẽ corpren oď
lybs sy so würt sie doch drucken gesch
etzt nit destminder würt sie gebru/
cht vñ geübet mit den feüchten do
von sy gern würt byssent vnnd ful
gemacht. Aber ich sag dir das dye
wundẽ die do werdent in dẽ zypfell
der blossen do sie fleisch vnnd plűtt
hat die werdent geheylt einer warẽ
heylung alß man sicht so dar vß ge
schnyttẽ würt ď stein. Aber die. dye
in ď hylle ď bloßen wunt werent do
sy weď fleisch noch plűt habent das
erkant hat der öberst ypocraß alß
er sprach vesicam incisam dye ver/
wundung ď bloßen hirn oder deß
hertzen. wan wů die bloße zerstochẽ
ist vñ verwunt also dz ď harn her/
vß gat so ist die wũd dötlichẽ doch
so magstu dich verwundẽ vnď zye
hen also dz du sie höffrest vnd über
die höfftung diß plaster
Nim mel rosarum. xxiiii. lot
Wirouch
Mastix
Dragantum yedes zwey lot
Diß werd klein gepuluert vñ vnď
den roß hünig vermiste vmb dye
wund leg die beschirmũg vñ heyl jn
Er sol sich auch flyssigklich halten
vñ hyettẽ vor drinckẽ als lang byß
er wol gnißt doch so dir gerüst würt
zů eim verwũtẽ ď jn söllichẽ endẽ
ver wunt ist wz soltu tůn soltu fly
hen oder nitt. Jch antwürt also ob
du bist in dim land vñ lãg zeyt dar
in bewert vñ ein gůt lob lange zyt
hast volbracht mit gůten wercken
sag den freundẽ dz die wunt dötlich
sint so du fast gebettẽ würst võ den
frundẽ. so verheyß dẽ siechẽ allzyt
die gesuntheyt vñ heyß dẽ siechẽ am
erstẽ bychtẽ mit gewarser gedecht/
nuß nach dẽ gesatz ď bebst vñ heyß
in ordinierẽ sein dingk als einer der
sterbẽ sol wan dz jm die krafft en/
gang vñ die synne sich anfahent zů
verwandeln darnach mitt deynen
gůten werckẽ soltu würckẽ als ob
du kein zwyfel hast syner gesũtheyt
wã die natur vil vñ dick důt das
dem artzat vnuermüglichen ist zů
glaubẽ allermeyst so sy hylff hatt

mit gůten wercken doch soltu keim gůten zeychen nit glauben die doch dick an dem siechen geschen werdēt wan Jpocras spricht nō ßm ratio/nem ꝛc. Er spricht das du oder wer er ist nit gelauben den siechen die sich bessern on vrsach du solt auch nit erschrecken das übel on vrsach. Wan diße bedriegent dick vnd vil Sunderlich solt du alzyt stō jn dynem festen fürsatz oder wyssagung des dodes byß das der selbig siech gerechtlich oder gar vnd gentzlich gestorben oder gesunt sy worden wan die siechen zychēt offt vnd vil zům dod vnnd die zůfel werdet gesehen sich milternd oder so der crisis dz ist der strit der natur mit der materig deß siechtagen ist oder so der strit nach ist vnnd werden sol vnnd der sich dannocht den grülichen zů fall hat an sich nem besserung vnd dā gůt vnnd gesunt werd. Ob aber das du artzet werest in eynem fremden land vnderwind dich keiner sölicher bürd der cur. Sunderlich er wer oder sper dich gentzlich darwid auch was dir müglich vnnd sorgklichen ist soltu nüt lieb haben noch lange gebend wan alle diß schmertzen vnd entsehent dir dein lob vnd glaub der ertzenyg die gůt ist vnnd den widerwertigen geben sie dz lob noch kein üppiger überwinde dich vmb gewynes willen grosses geltz

Das.XXIIII.Capitel

diß drytten tractatz würt sagen vō der cur vnnd heylung der wunden des zagels vnnd der hoden.



Dye wunden die geschehen in disẽ stetten sint gar erschrocklichen vnd zů fürchten von wegen jrer klůger vnnd subteylichen zů samẽ legungen vnnd durch jr edeln vnnd nottürfftigen werck doch ob sye werent in den glydern des mannes oď in sym zumpen nach der lenge oder nach der zwerch doch nit groß So werdent sy curriert mit dem höfftẽ vnd puluer vnnd beschirmung vñ ader lassen vnnd mit fürsichtikeit ď tagweid werd als ein ander wũde ob aber die wund wer über zwerch das er gentzlich wer ab gehauwẽ oder geschnyttẽ so wer die wund aller sorgklist vmb wegen der vil der adern artori vñ wilt wachs die do sint. darumb etwan so stirbt ď mẽsch wan das plůt verstelt würt doch in disser sach den schmertzen milt zů machen oder jm ströuwen geschicht mit warmem roßölen mitt salbung vmb die scham das ist vnderthalb des nabels do die herte an fahet ober halb der scham vñ vmb den periconion das ist zwischẽ dem maß darm vnnd der scham vnnd brenn die stat mit eim heyssen glüenden ysen gentzlich vnnd gar dye wund vmb das der fluße deß plůtes gestelt würt vñ das ď krampff vermitten werd der do kommẽ möcht von des schmertzens wegen der do kümet von der verwuntẽ adern verschnitenden wilt wachs wegen der schickung geendert ist oder darvmb das die schickung des verwunten wilt wachs geendert werd dar von der krampff möcht kümen võ deß schmertzens wegenn das der do werde vermitten wann e das crinterium oder brant verstelt dz plůt vor allen dingen vnd rechtfertiget die geschickligkeyt des verwunten wilt wachs du möchtest jm auch wol den genäten stein der jm sechstẽ capitel deß andern tractatz dar vff hebẽ oder aber dẽ stein puluern vnnd dar vnder mengen sanguis draconis olibanum vnd aloepaticum glich vil vnd mengen mit eyger klar vnnd auff ein diechlin gestrichen oder ein pulsterlin dz mitten ein löchlin hat wie ein erbyß vñ das pülsterlin vff die rör geleit das der harn mag gon durch das löchlin vnnd werd darüber gebunden vnnd hinden vmb daß deffensiuuz geleyt vnnd im alle morgen vnnd abent vnnd mittagß gegeben eyn gůten wunt tranck alß jch hernach leren wil jn dem antidotario võ den wunden die do werdent in den hoden die zerstörent bald die hoden oder tůnd sy gentzlich hin jn. Wye wol der mensche sy in keiner sorgen des dods. Aber für die jrrsal die dar vß enspringt der geberung halb des glyds die dar durch verloren würt die doch norturfft ist der sperma vñ scins gleychen zů werden in der gestalt vnnd eygentschafft. Also ein ander mensch gebürt dir sorg zů haben doch an diser stat die wunden werdent nit verwandelt von ď cur der gemeynen wunden. Dye wunden der arß ballen werdent curiert alß ander fleysch wunden.

Das.XXV. Capitel dis drittē tractatz seit von den wūdē wie die geschehen sint zwischen den hüfftē an dē nidersten end des ruckens.



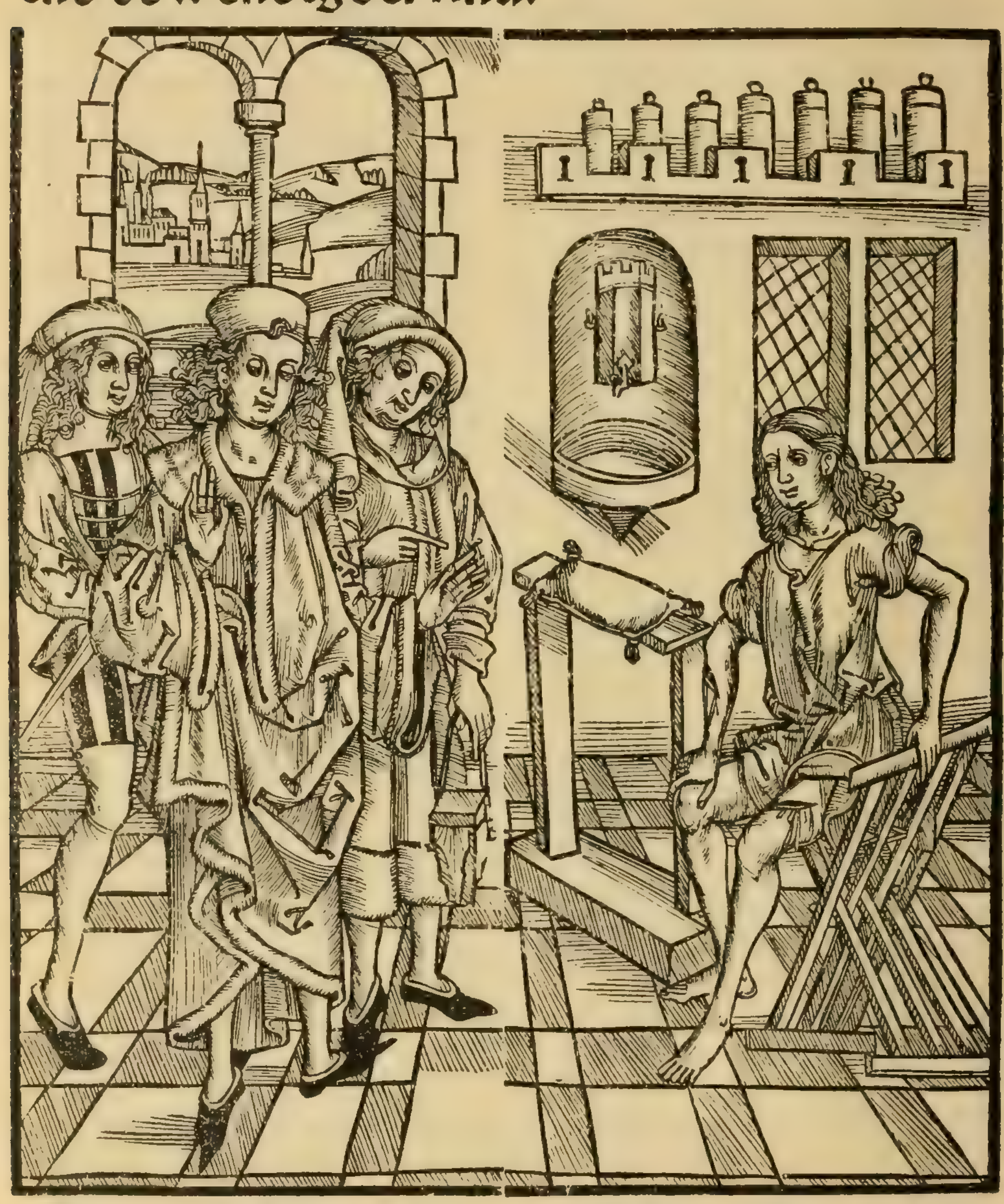
Dise wundē sint nit fast sorgkli/chen sie werent dann also fast groß das die sen adern mit der hut vnnd dem fleisch verwunt weren das dye s.?igen adern zů kurtz wurdent so würd der mensch hincken. Wer eß

ſach dz ſy weren gehauwen mit eim ſchwert oder meſſer oder deß glychẽ iſt die wund dann klein ſo werd ſye gebundẽ wie jch gelert hab in dem dryttẽ capitel des andern tractates Jſt ſi aber wyt das ſie höfftens bedarff ſo werd ſye gebunden nach dẽ fierdẽ capitel des ſelbigen tractats vnnd geheylt wie ein and̃ wũd mit grüenẽ wunt plaſter oder balſam als ich dich offt gelert hab. Jſt ſye aber geſtochẽ mit einẽ degẽ ſo werd die wund gemeyſelt mit eynẽ zymlichẽ meyſel doch vor genetzet jnwarmen roßöln vñ ein wenig eyger dotter oder aber das dar jn gegoſſẽ ob eß mag byß das anfahet die wũt zů eytern vnd darnach ſo werd ſye gereyniget vnd geheylt wie ein ander wund du möchteſt mir wol für haben vnd mich darzů ſtraffen. warvmb ich ſo vil vnd dick gelert han roßölen in die wundẽ zů thůn vnd ich das verbotten hab jn dẽ drytten vnnd fierdẽ capitel des andern tractates dar zů gib jch diß antwurt vff dz du deſter ſicherer biſt in dynẽ gůten werckẽ vnnd deſtermynner eynicherley zů fal darzů fal od̃ ſchlagen müg von hitzẽ apoſtemmen oder geſchwulſt wann es vil nützer darzů erlicher dẽ wund artzt iſt ſollich zů fel zů verſehen vnd zů verhiettẽ wan dz er kumpt vnd man jn vertriben wil O wie dick hã jch geſehen lauffen eins ſtrengeß pferd für das beſtimpt zyl ſo es in dẽ louffen wz manß nit erhaltẽ mocht wã des yleß artt iſt durch ſein wermbde ſo eß von dẽ für hat oder gewint zů miltern ſenfften rechtfertigẽ vñ zů öffenen beſunder die engen vnd geſchoſſen wundẽ wan ſo balde ein wund oder ſtich jn jr rechte naturlich digeſtion oder eytter kũpt ſeltẽ eynicherley zů fal. zů fallen mag darzů gebüt jch dir auch zů zeyten darzů zů tůn ein wenig eyger totter vff dz ſie etwaß gereyniget mit dem das ſie eytter gebürt werden mag. Aber alle zyt wer faſt gůt dz ſölich roßöll gemacht wer von vnzeytigen oder faſt grünen bom olewan die roßen vnd ſollich ole jn jn habent ein klein byſende mit ſtiptica. wan das gantz zytig boum öll iſt gůt zů matturnierẽ vñ das mittel meſſig zů reſoluiern vñ das vnzytig zů conſolidiern. Wer eß nun dz die wund geſchoſſen wer jn diſſem teyl ſo werd der pfyl vß gezogẽ nach den regeln des achten capittels deß andern tractates oder aber geweicht mit dem roßölen als ich oft gemelt han vñ vmb die ſtat gelegt das deffenſiuum darnach werd jye gereyniget mit diſſer ſalben vñ dar nach geheylt mit dem grünẽ wunt plaſter vnnd die ſalb würt alſo gemacht. Nym roß hünig. xii. lot.

Fenum grecum mel
Linſomen mel iedes. iiii. lot
Oleum camamille Gerſten mel
yedes. ij. lot

Diß leg dar über wã eß dẽ ſchmertzẽ gar faſt letzet vnnd reyniget dar mit vñ behüt diße ſtet d̃ wũdẽ vor geſwer ſein trãck ſey gerſten waſſer geſottẽ mit peterlin wurtzel vnnd halt jm die regel mit laſſẽ vñ ſtůlgengẽ wan ſie faſt notturfft ſint in diſſen wũdẽ vñ gebüt jm zů habẽ die rů wã vnd̃ allẽ dingẽ nit nützer iſt dã dz ein verwũter mẽſch die rů hat wã offt võ kleinẽ wũdẽ groſſer ſchad enſpringt dz allein geſchickt vß verachtũg ſölcher wũdẽ dz ſuſt nit geſche als ich oft dz geſehẽ hab.

Das.XXVI. Capittel dis dritten tractates seit von den zwunden die do geschehen oder geschehen sindt in den diehen das sint die grossen end ob wendig der knü.



Dye wunden der dyeher oder der grossen end des beyns sye sigent gehauwen oder geschossen so sint sye sorgklichen durch der müße fleysch willen dye do sint also dz sie fast gern döttlich

ſint diße wunden habent lützel vn-
derſcheyt von den wunden der arm
als do ſpricht gwido dã allein dye
pronoſticatia oder weyſſagung das
ſie gern dötlich vnnd zůfällig ſint.
darumb iſt die wund klein ſo werd
ſye gebunden nach dem dritten ca-
pitel des andern tractatz iſt ſie groß
das ſye höfftens bedürff ſo werd ſie
gehöfftet nach dem vierden capitel
des andern tractatz vnnd dar über
das puluer von ſanguis draconis
alibanum vnnd eygerſchaln kalck
vnd las offen ein end do durch ſich
die wund renigen müg vnnd am er
ſten tag leg in die wund eyger dot-
ter mit roßöl dar gereyniget vnnd
allweg vmb den mund der wũden
die deffenſiuũ vnnd ſo ſie wol gerey
niget iſt mach ſye fleiſchen vñ heyl
ſie mit grünẽ wunt plaſter du ma-
cht ſie auch wol über das ölen mitt
dem grünen wunt plaſter heyllen
oder von anfang mit dem balſam
wer aber die wund ſo dieff das dye
müße zerhawen oder zerſtochẽ we-
rent ſo höfft die müße wid mit eim
gewechſen ſyden faden vnnd dar-
nach die hut vñ wer eß das die wũd
zů faſt plütet ſo werd ſie verſtellet
alß ich gelert han jm ſechſten capi
tel deß andern tractatz vnnd in dẽ
capitel von der wunden deß nider
ſten armß im trytten tractatz vnd
leg vff die hafften daß puluer von
dem ſanguis draconis vnnd eyger
ſchaln kalck vñ vmb die wund die
deffenſiuũ vnnd in die wund mitt
den eyger roßöll gemiſt mitt dem
eyger totter vnnd wan du wol ſich-
er biſt das kein geſchwer dar zů ſch
lecht ſo leg erſt vff die reynigung
oder das grüne wunt plaſter. wer
aber die wund dieff vnnd eng vnnd
plüt faſt ſo verſtöll jm das plütt
vnnd laß jm dar gegen vnnd leg
jm darumb das deffenſiuum über
vnnd wiß auch das du nymmer jn
kein oderechte müß fleiſche ſoltu
thůn meyßeln die wunden offen zů
halten wann jn ſemlicher wundẽ
größſer ſchaden von dem meyſeln
kommen darumb an ſtat des mey
ſels werd geleget roßöln byß dz du
wol ſicher biſt ſo werd die wund ge
reyniget. Wer es aber das die wund
nit faſt geplütet het ſo werd jm ge-
laſſen vnnd halt jn by ſynẽ ſtůl-
gang vnnd mit eſſen vnd drincken
als ich gelert hab jn dem. xvii. ca-
pitel von den dietten deß anderen
tractatz.

Das.xxVII.Capitel dis andernn tractats seit von den wunden der knü wie dye beschehen oder beschehen synt.



Dyße wūdē gar sörglichē vñ tödtlich sind vm̄ enpfindtlichkeyt etlicher sen adern die do sint wā sie habēt die grösten in bindung der bein vñ der band cordarum vñ neruorum vnnd sind an der niderstenstadt zů der die füchtigkeyt bald abstigt darumb sind schödlich alle diße wunden. Wann Auicenna sprichet dye wunden die do werdent an dem knü

bie der schibẽ die sint bösse darumb das in zukument etwan bösse zufel von den sie lutzel herlosset werden vnd disse wunden habent wenig vnderscheit zwischen der wundẽ der arm vnd hand vnd knü vnd füss dan allein pronosticatio die wisagũg daß die wunden an dissen stetten vast sorcklichen ist besunder ob sie auch werent drier finger breit vnderhalb dẽ knü oder oberthalb dem knü vmb der adelkeit willen der stat so kumet oder zufellet etliche zu felle die durch dẽ guttẽ wund arzet nicht mugen gestroffet werdẽ vntz daß oft der sich von einer semlichen cleinen wunden zu dem dode kem. Deß glichen ouch daß hinder deil aller wisselichest fur sehen werde vmb der zweier seadren willen die hindenan von dem houbt durch den rucken vnd bein in die solen der der füß ziehent. O wie vil vnd offt han ich grosse zufelle gesehen von solichen cleinen wunden die man gantz vnd gar vernicht vnd verachtet vnd mir selbiß vnd vil andrẽ wider faren ist dar vmb gebirt dir mit grossem flyß vnd merer fursichtikeit zu betrachten disse wunden vñ nacch folgẽ dem capittel deß dritten dractatz daß do seit den ganzen grundt vnd fundamẽt von solichẽ gleich wunden besunder von dem glid wasser alß die ietzunden nenẽt der reglen du war nemen solt wie ich dich an dem selbigen ort gelert hab vnd vergiß kein dinck zu dün noch den selbigen reglen besunder ruög zu habẽ wie clein die wund ist vnd so vil sie cleiner ist so vil mege birt dir die sorg zu haben wan vß so lichen cleinen wunden eym gutten cirurgicus ie me schand vnd laster dar von vff erstot, dar vmb folg dis ser ler vntz du soliche wunde bringest zu der rechten digestion daß du sicher bist vor allen zu fellen noch dan gedruwe im nit sunder gang fuer vnd folg der edlẽ curvntz daß folbringest die gantz heilung der wunden. Ist aber die wund geschossen so weich vß dẽ pfil mit dem warmen rosoley alß ich offt gelert hab wan daß selbig ole in der wunden düt also vil alß wer ein meissel dar instecket vñ die wũd alweg mit der lesse werd gestreck mit dem deffensiuũ vnd mit der lesse vnd stülgegẽ vñ so du sicher bist daß kein gerwer mag dar zu schlagen so werd sie gereiniget mit vnguentũ apostolicũ scdm auicene vnd dar noch so heile sie betracht ouch ob im kein bein gescheidẽ wer daß scheid falß vñ hefft dan die andren deil wider zu samen vnd loß sie an dẽ niderstẽ end offẽ also daß sie gereiniget dar durch werden mag vnd am ersten dag so lege in die wũdẽ eiger totter gemischet mit rosoley vnd an dem andrẽ dag so soltu sie reinigẽ darnach mach sie fleischẽ vñ heil sie alß ein andre wũd.

O

Das acht vnd zwentzig capittel dis drittē dractatat wurt sagen von den wunden die do geschehen oder geschehen sint in den schin beinen.



Du solt mercken vō dissen wūdē die do sint in dē schin beinē do sint etliche senadrē die von dē hirn her aber kument vnd dar vmb so ist dis se wūd gar sorglichē nit alleī vō son adren wegē sonder ouch vō der müß

fleisch wegen die do dry zwerch finger nidwendig des knüs ist wen vil semlicher menschen von den wunden verderben vnd darvmb ist die wund geschossen so werd der pfil vß gezogen nach dem achsten capittel des andren tractatz vnd so der pfil her vß kumpt so güß in die wunden warm rosöl vnd vmb die wũd des deffensiuũ dar nach so du sicher bist das kein gezwer do zu kumpt so reinig die wund vnd heil sie dar nach vnd ist das wenig plůtz ist von der wunden gangen so laß im das zům widerteil vnd behalt im sin stůlgang alß ich im cap. des drittẽ dractatz gelert hab von dem glid wasser vnd sol drincken gemisten win. wer eß aber das die wund vast plůttet so verstel eß alß im sesten capittel des andrẽ draktatz gelert ist vñ den werd die wund gereiniget vnd darvf sie hefftẽß so werd sie geheffltet vñ dar vff geleit das hefftẽ puluer vñ werd geheilt alß ein ander wũd

Das.xxix. Capittel seit ob einner wund wer in die knodẽ der füsch wie die geschehen sint.

Welliche wũden beschehent an dissen stettẽ so ist sie sorcklichen zweer sach halp die ein das ist der selbig knod zu samen ist geleit von vil cleinen beinen vnd der sint. vj. dar vmb wan der selbig knod also wirt verwũt so mag mã in nit widerbrĩgen in sin rechte schyckung also er vor gewessẽ ist. Das ãder das das ouch der selbig knod zu samẽ gehefft ist mit vil edlen senadren vnd wen die wund werden so ist in ouch kumerlichen zu helffen. Ist nun die wũd geschossẽ so soltu die stat wol erweichen mit oleũ rosaruz vnd so die stat wol erweichet ist so zuch dẽ pfil vß vnd guß dẽ in die wũd rosoley vñ so die wund wol sicher ist vor dem gezwer so werd sie gereiniget dar nach werde sie geheilt mit dem grunen wunt plaster vnd behalt alweg die regel als ich offt gelert hab mit lossen stůlgen vnd allen dingen. wer eß aber sach das der siech vast kranck wer so machtu im wol geben einß iungen heinß gesotten mit agroß vnd gib im gemisten win wer eß aber das die wund gehauwẽ wer vnd vast wiet wer so renig die verhawen bein enwendig vnd hefft die wund wider zů werent aber die sennen zerhauen so neig si zůsamen vnd dar nach die hüt vn vff die so werd das puluer geleit.

Nim dragantum.

Sanguis draconis.

Gumi arabici glich vil vnd in der wunden munt werd diß geleit nym rosel vermist mit roshonnig wol zůsamen daß dü drig oder fier dag vnd vmb die wund die deffensiuum dar nach reinig sie vnd heil sie mit grunem plaster.

Das.xxx. capittel diß drittẽ dractats wurt

sagen von dẽ wunden die geschehen vffe dem bret der füße oder der zehen.

So dir fuer kumpt einer der do gewund ist an dissen endẽ so nym war ob die wund gestochen geschossen gehawen ist ob sie vberzwerch oder den langen weg sint oder ob der pfil durch god oder nit durch god vnd stecket der pfil noch in dem fusch so

ij D

zuch in vß nach den reglen des acht/
ten capittel des andren tractatz od
ob du besorgest des smertzen züfal/
len wurt der adren halb alß ir vil
in dem fuschs sint so werde er vß ge/
weicheit mit dem das du die wund
mit warmem rosolen fillest vnd in
der wunden munt leg.
Oleum rosarum.
Roßhonig.
vnder ein ander gemischet wnnd
vmb die wund geleit ein deffensiuuz
gemacht von.
Oleum rosarum.
Boli armeni.
Ein wenig essig.
vnd so du sicher bist vor geswer so
werd dan gereiniget die wunde vnd
geheilt mit dem grunen wunt pla/
ster oder mit iuden plaster wer eß
aber das die wund gehauen wer vñ
vast plüttet so werde sie verstellet
alß ich gelert hab in dem sesten ca/
pittel des andren tractatz vnnd ge
hefft vnd gebüden alß gesait ist im
fyerden capittel des andrē tractatz
vnnd vff die wund werd geleit das
puluer von dem.
Olibanum.
Sanguis draconis.
eyger schalen kalck vnnd vmb die
wund werd gestrichen die obgenant
deffensiuū dar nach gereiniget vnd
geheilt wie ein andre vunde doch
das alwegen der fusch einbor werd
geleit vnd naturlich warm gehal/
ten vmb der fuchtigkeit willen das
sie nit dar in louffen mogen vnnd
halt in mit sinem stülgang vnnd
mit essen vnd mit drincken alß ich
gelert hab in dem capittel von den
dritten derwunden du solt ouch mer
cken das die edlen senadren von dē
hirn zu dem fuschs kument ob dan
der fuschs durch gehauwen wer das
du dester me flyß vnd fyersichtigkeit
bruchtest.

Durch enczundung des heiligen geistes

mit flãmender liebe disser tractat geendet ist. Süch ich hilff vnnd stür von der Reynsten junckfrawẽ Maria ein müter vnd gebererin des allmechtigẽ gotz thü mir hilff an zü fahen dissen fierden tractat der do leren würt võ fallen schlagen stossen jnnen oder vssen dem lybe von jm selber geschehen oder durch ander menschen.



Das erst Capitel diß fierden tractates würt sagẽ võ fallen geschlagẽ mit kolben steckẽ od and instrumẽt wie man das blüt jn dem verstellen vnnd verzeren sol.

Das erſt capitel diß fierden tractatz

Wie wol ich vor geſchriben hon in
dem capittel von den wunden die
do ſygent mit einner zerquetſchung
ſo gebier mir doch hie zuſchribē vō
dē fallen ſchlagē vſſen vñ innē mit
einer zerquetſchung des fleſchs on
die wundung der hut vnd das ge//
ſchiecht in fyller ley wiſe vnd form
alſo ſo einner geſchlagen gefallē ge/
worffen wer mit eym ſtein kolben
oder ander ſtumpf inſtrument die
do nit ſchnident do von eim das ge/
plüt vnder der hut vnd in dem lib
gerint gequetſchet gemurſchet das
zu zitten die andren in dem libe bre
chent das das plüt von im gat zü
mund vñ naſen vnd zu den oren vß
Etwan dar zu vil plütz von im ge
gangen iſt dar er das durch geheilet
vnd geledigct wurt Etwan von
vſſen das das geplüt vnder der hüt
gerinnet Etwā die adren oder das
wilt wachs vnder der hüt zerquet/
ſchet Etwā das fleiſch vnd die hüt
vnuerſert blibt vnd darvmb wurt
hie geſagt von inen in ſunderheit
von dem fallen vnd ſchlagen alß
auicēna ſpricht die veſerent vnnd
hindrent den lib mit zerquetſchung
vnd wirckung vnd geſchicht vnnd
ouch etwan mit verruckung vnnd
bruchen vnnd habent doch vnder/
ſcheit vt dixit glancon in der ſtat
der glider wan das heiſſet ein falſo
der libt fellet vnd geſchlagen wurt
an ein ſtein oder an die erde oder an
ander ſchlahēde ding aber das heiſ
ſet offenſio das iſt geſchlagen ſo der
lip geſchlagen wurt von etlichē din
gen vß wenig diſcenſio iſt ziehung
der glider mit einnē ſeill alß do mā
einnen dimelt oder mit einner kettē
Submerſa iſt erwurgūg mit eym
ſtranck oder mit eym andren ding
zu dem falle vnd ſchlage kumet vil
vngemach alß do ſpricht auicēna
ſchindung des bandes des hertzen
des magen von dē der menſch bald
ſtirbt vnd ſchaden der douung vnd
harnes vnd kotzē vnd fluß des blüt
tes vnd enge des otems vnd hin ne
mung der ſtyme vnd ſproch die ſint
alle böſſe vnd ſorcklichen von vff
lſöung des gantzen der ſtymen der
fellin vnd der odren von ſmertzen
ſchadē die den beſundrē glidren mit
gedeilt werden vnd ſpricht der text
ſo der lib groſſer iſt ſo vil me die ge
ſwulſt ſuoller. Vnd die erkennung
der fel vnd ſchleg vnd zeichen iſt ge
meinclichen zu mercken das ob mit
im were verruckung oder ein bruch
oder ein geſcheiden zerquetſchung
ſo werden ſie curiert vnnd geſunt
alß ich in der gemeinnen cur der ver
ruckūg oder bruch ſagen wurt aber
diſſe fel zu currieren hant vier mein
nung vnd ſin Die erſte ordinieret
das leben Die ādre lidigat vnd be
halt die materg dz ſie nit flieſſe Die
dritte behiettet vnd feſtiget die ver/
ſertten ſtat das kein materg do en/
pfangen werd die fierde endiget die
gefloſſennen materge vnd zer laſſet
ſie Die erſte wurt folbracht mit
ſubtiller vnd geringer dieta vnd re
giment das man das fleiſch vnder
wegen laß alß do ſpricht auicēna ia
das er nit des erſten dage eſſe vnnd
lutzel an dem andren dage vnd drit
ten biß er ſicher ſy vor der apoſtem
vnd dar nach ſo werde die dieta vñ
dag werd ſtercker mit eſſen ziſſern
das die inneon glider gefeſtiget wer
den. Die āder wurt folbracht mit
laſſen vnd weicheit des buchs alß

mit cassia fistula vnd mit cristierẽ
vnd mit rebarbara mit sirup rosa/
tum das ist dar in das best scdm ra
sim Zu dem ersten in dem anfang
wan ein mensch gefellet vnd du be/
sorgest das das plůt gerinnen werd
so laß im von stund an dem ort am
aller nesten ein gütte lesse vnd loß
im machen diß puluer.

Nym mumia.
Bolus armenicus.
Terra sigillata iedes ein lott.
Von dẽ puluer gib im allen dag
am morgen ein quintlin funff oder
subẽ dag mit wegrich wasser.ij.lott
das zer deilet das gerunnen plůt
vnd verstelt die gẽg do eß her löufft
Wiltu aber das eß zerdeil das ge/
plůt so gib im von dissem puluer
ydes mal ein quintlin mit korbel/
krut wasser zwei lott.

Nym mumie ein lott.
Spermaceti drü quintlin.
Terra sigillata.
Boli armeni iedes ein halb lott.
Wiltu dan hon das eß ouch in dem
harm vßgat so dü dar zü krebs ou/
gen ein halb lott.
Hecht kuffel ein quintlin.
Wiltu dã han das eß mit dem stül
vß gang so laß husen dẽ bolus vnd
terra sigillata vnd dü dar zu.
Rebarbara ein halb lott.
Das fiert das gerunnẽ plůt durch
den stülgang vß. Ist er aber arm
das erß nit wol zü bezallẽ hat so
dü fur den rebarbara stercus demu
ris ein halb lott.
dar in vnd werd im gebẽ ãderhalb
quintlin mit korbelkrüt wasser vñ
mulber wasser iedes ein lott leb ge
mach.

Ob aber ein mensch gerunnen plůt
in dem magen vnd ingeweid het so
laß im machen diß pillule. Ist er
den starck so gibs im zü ein mal ist
er aber kranck so gibs im zü zweiẽ
malen.

Nym rebarbara ein quintlin.
mumie acht gersten korner schwer
dar vß pillule gemacht mit win a/
ber den armen lütren so sie gefallen
sint das sie gerunnnen plüt by in ha
bent oder ob du die obgenãtten stück
oder apdeck nit gehabẽ mag dẽ gib
linden kollen.

krebs augen
korbelkrüt gedort glich vil ein pul/
uer darvß gemacht des pulues werd
geben ein halb lott. mit ein wenig
essig oder gib im regenwurm gestos
sen mit aichen kollen vnd vermeng
mit essig vnd durch ein duch gestri
chen vnd gedrñckent.
Rube tinctorium fyer gersten korn
ner schwer.

Das ander Capitel dis fierdē tractates wurt

sagen so ein mensch geblödiget vnnd geschwechert ist von söllichē fallen wie du jm helffen solt.



Alle menschē die do fallen oder gefallen sint die gewinent ein eng vm̄ die brust von der feüchtigkeit die do nach folgend vñ zů zyhend ist dez jnnern schmertzen. So den gelassē ist vnnd das plůt verstelt vnd geresoluiert vnnd vß gedryben ist so werd jn gegeben syrup violarum.

diadragantum frigidum kößac de papuer. vnd zuccer penidiarū vnd diß recept werd im gemacht in der apdecken das sol er niessen morgēs vnd obens iedes mal vff ein quintli
Re. specierum electuarium de gõmis siue speceies. ʒ. j.
Specierum diadragantum frigidum. ʒ. ij.
Diapenidiarum.
Manus cristi cum perlis an. ℥. vj.
Sirupi violarnm. ℥. j.
Zuccer penidiarum. ℥. S.
Fiat electuariū ad modum cõserua
So aber einner vbelfelt gestossen oder geschagē wurt das sich der mē sch do von vast brichet das im die spise nit blibē wil die er isset so werd im geben Sirupi de citoniorum zu drinckenmorgens vnd obe ns vnnd den magen vß wenig gesalbet mit oleum mirtini vnd oleum masticis vnd vff die sanbung gezettelt corallirubei gestossen oder gibim
Zuccer violarum ein lott getemperiert mit boli armeni zwenzig gersten kornner swer mit dissem sirupē der gemacht ist von buretsch blumē hirtzzung blottren.
vegen iedes ein lott.
gesotten mit wasser ein pfunt halber in vnd gesigen vnd dar in gedõ zuccer fyer lott.
Wiß gilgen wasser dry lott.
Scabiosen wasser zwei lott.
Wan disser sirup machet ouch weit vmb die brust.
So aber einner fellet oder gefallen ist das vil plütz von im gegangen ist do von er vast geblediget wurt So gib dem siechen von dissem pulver dry quintlin.
Mit wasser dar in sunac gesotten sy zehen gersten kornner swer opinā

Nym gelben agstein.
Boli armeni.
Baulaustie.
Sanguis draconis.
Lacca glich vil alß du sin notturfft bist vnd mach darvß ein pulver disse erzeniē verstelt das plüot bald vnnd geswind so ver das der sieche esse spise die in stopfet scdm rasis.
Das dritte capittel diß fyerden tractatz seit so einß gefallen oder geschlagen wurt das im das plüt gerint vnd das fleisch gequetscht vnd zermurst ist vnder der hut nach dē vnd ich dich han gelert wie du einnem menschen helffen solt von innen der do gefallen oder geschlagen ist das er gerunnen plüt by im gehabt het wie du im das verstellen verzeren vnnd vß driben solt durch den harm durch den stülgang so ist notturfft den dritten sin an züfahen wie du einnem helffen solt vnnd behieten vnd festigen die verserte stat von vssen das do nit zufallen apostemen geswulst oder ander zu felle Zu dem ersten ob einner hoch oder von der hohe gefallen oder geworffen wer oder also hart geschlagen wer das er on reden sy vnnd ob er ioch redet das doch er fremd dingk

sagt so ist zu ferchtten das im das
hirn vnd die houbt glider versert
sint wan auicena spricht das die ver
nufft der vorstentniß bewisset ge/
suntheit des hirns doch ist eß war vñ
noturfftig das du versüchest ob er
dott oder lebendig syg das erkant
wurt durch griffen den pultz vnnd
im zü rieffen vnd dy hor ziechen vñ
ob der otrum durch die nase locher
vß gatt vnd ob der oug apfel sich be
weget vnnd werck oder gekempte
wol gehaltē fur den mūt vñ naß lo
cher gehebt vnnd so du sichst soliche
zeichē die güt sint oder sich die brust
reget so mach in niesē mit pfeffer vñ
euserbio ist er dē dott so befiel in got
Jst er aber nit dot so gāg zü der cur
zu riben im die glider mit essig vnd
saltz vnd ruchen vnd mach in nie/
sen vnd die nase plütten mit burstē
vnd so er etlicher maß lebēdig wurt
so dü im die lesse wie ich gelert hab
vnd clistier in vnd ist eß dan in dem
hirn so folg noch der lere der zerknu
schung des houbtes. Jst aber der
gantz lib so dü im die gemeinnen
lere noch der bewerung rasis das al
le versertten stet mit rosoley oder
mirtlen olen vnd sprenge dar vff ge
puluer mirtlen. der also ouch geseit
ist von den wunden mit der zerknu
schung Aber etlich begraben in in
warmmen mist vnnd lossent in do
switzen vñ das hilffet in aber halli
abbas vnd auicena windent in in
ein scheffen oder wider hut die frisch
vñ warm abgezogē ist vnd besprēge
in ein wenig mit bestossenem saltz
wnd lont in also dar in ligen einnē
dag so werdent sie gesunt an dem an
dren dag in dem vß ziechen des ge/
plutz habent die werknuster gewo/
net noch dem rott halli abbas das
die stat vor besterckt sy das man
ein duch in kaltem wasser genezet
vnd vff die stat geleit aber ich han
in vbung gehabt in das wasser vil
saltz gedō vnd ein blo willen düch
vnd dz im anfāg vil vnd dick gedō
das et wan das gerunnen plüt gātz
repercusiert wart wan das macchet
fest die stat vnnd so er starck ist so
mach den lig schwitzen mit hitzi/
gen dingen vnnd hilffet eß nit so ver
zere eß also wan eß milttert dē smer/
tzen des geruunnē plütz vnd offnet
die schweiß locher.

Nym dialthea zwei lott.
Boli armeni ein lott.
Mirttillen oley.
Crimillen oley.
Roß ole.
Dillen oley iedes drü lot.
Gepuluert mirttillen zwei lot.
Waschs drü quintlin.
zerloß alles vnder ein ander vnnd
dü die puluer subtilichē dar in gepul
uert vnnd dar mit gesalbet nit zu
kiel noch nit zu heiß.

Des glichen düt disse ertzeni die do
dick erfaren ist durch die schule von
bononia vnnd aller meist wer ge/
schagen ist das die schleg nit zu dieff
sint so nym ein warm abgeschunden
wider od' schoffs hut lege dar vff.
Gepuluert saltz zwei lott.
Gepuluert kressen sat ein lott.
Das werd dem siechen also warm
warm vm geschlagen des glichen

han ich vil gütz mit disser salben gedon das gerunnnen plüt vnder der hüt zu forzeren.
nym venedisch seiff klein gesnitten iiij.lott.
Gebrantenwin iii.lott.
Vnguentũ dialthea zwei lott.
vnder ein ander zerlossen vn warm dar in gesalbet morgenß vnd obẽß des glichen düt och der balsam den ich lerent wil in dem antidatrio od leg dar vff ein güt dick exicratium plaster das do vast gut ist wer eß aber sach das die schleg also strack werent vnd groß das die hüt vff ge faren wer alß etwã võ der dorechte kytten gesprochen werd dz einner nit verwũd mag werdẽ oder dz einner mit stricken also geschlagen wer so schnid vff die hüt vñ züch dz geplüt her vß mit sintysen vñ digirier eß dã daß plüt vñ mũdificiers vnd werd geheilt wie ein ander wunde.
Ein dranck der do heilet in wenig das fleisch vnder der hüt vnd das gerũnẽ plut zerteilt nym das wissẽ sarcocolle ein quintli.
Sumac zwei quintli.
Alumen cisi ein quintli.
Rube tinctoriũ.vi gerstẽ korn swer Wegrich wasser vñ win in mastix gesottẽ sy iedes .xii.lot. Honig.vi. das mist alles vnder ein ander vñ von dẽ drãck gib dẽ siechẽ alle morgen niestrẽ vñ spót iedes mol iij dz ist ein wunderbarlicher dranck Ob ein mẽsch vbel fiel vff dẽ ruckẽ od gestossen od geschlagen wer vnd im doch nit enzwei wer nit vsser der stet wer vñ groß we wer so nym ein groß müllkot da man dieck in kneth vnd nym vff drig sester grieß eligen sid die in eim kessel mit wasser riers wol vnd ein and vntz das sie gerott drucke werdẽ so dün dar zü ein moß ancken oder milch smaltz vnd drü pfunt swinen smaltz süd das ouch vntz dz eß schier ver südet darnach dün eß in müllt vnd leg den siechẽ dar in vff den ruckẽ alß warm alß ers lid mag vnd so eß kalt wil werden so dün warms dar zü vß dẽ kessel dz dü morgẽß zü mittagß vñ zü nach drig tag vnd ie so er her vsser kummet vnd drucken wurt so salbe in mit vnguentũ dialthea gar wol vnd ribs im ouch wol hinin ouch so wer vast nott das du dar zu dettest walwurtz. Es enwart ouch nie bessers ding in dem anfang dae im ein glid ist gequetschet od geklemt mit gestossen geschlagen oder gefallen das man nem hanff samen wol gestossen ein wenig wassers dar zü wer eß wasser gebrant von starck nabil krut das wer vast güt vnd lege das zwischen zwei duchren zwei er finger dick vmmen dum den schaden so das dir wurt so lege anderß dar eß heilt on smertzẽ vñ benimpt dar we an stund. So einner aber geschlagen ist vnder angesicht das er blo mol gewint so nim das safft võ der wurtzlen die man nent wilder saffren wurtzel oder zittlassen wurtzel genant in latin hermodactilli vnd bestriche des dar mit zwei oder drü mol oder nym dar safft võ wiß wurtz zwei lott.
Wiswurtz rein gepuluert ein quĩtli
Vnguentum album ein lott.
Eyger clor ein halb lott.
Diß rier wol vnder ein anderũ vñ bestrich die blogen mól dar mit wã sie sint morgenß vnnd abenß vnd zu mittag das vertribt es bald.

Das fierde capittel dis fierden tractats seit ob do ein mensch by erdrücken oder erhangen oder geredert oder gedum:lt ist worden wie man in helfen sol.



Nun wil ich dich firbaß leren ob ein man erdruncken oder erhangenn oder geredert ist vn mit dem leben darvon komen ist oder do einer mit rüten vß geschlagen ist oder do einer gedumelt ist wie du im zu hilff

vnd trost kumē solt. Es beschiecht vil vnd dick das ein mensch in ein wasser fellet vnnd das wasser also vil in in louffet doch das das hertz nit gar erdrincket so man dem men schen etwan by zit zu hilff kummet wan er dan also erdruncken ist vnd man in bald vß dem wasser gezo/ gen hat so wil halliabbas in syner sexto sermone partis secūde das er mit den füessen vff gehēck werd das das houbt zü dal hanget das das wasser vß im gange vnd dar nach gib im dick zü gargarisierē essig mi kochung pfeffers vnd zissren briege etliche dag zü suppen. Ist aber einner an eym strang erwurget alß ob er sich selber wolt gehenck hon oder ein ander vnd man im by zit den stranck abgenomen wurt. schu met er so ist kein hoffen zü sym lebē schumet er aber nit so gib im zü gar garisieren oleum violarū vnd leb wasser dar in etlich frucht alß epfel kitten bieren gesotten sint dar nach gib im rob de nucibus vnnd warm hitzige warme spise so ein man ge/ redert ist vnd lebendig vō dem rad kumen ist so begrab in ein dag vnd nacht in ein warmen roß mist doch das die glid subtilichen vnd gestreck ligen vnd gib im ein subtiliche spise die wol zu verdouwen ist vnd dar nach so binde im ein iedes glid by sunder wie ich lerē wil in dem funff ten dractat von den bruchen vnnd ist eß sach das im der rucken enzwei ist so sol man in legen vff ein isren bleck mit eym filcz vber zogen doch vor verbinden mit dissem plaster.

Nim bonen mel.
Farine volatilis iedes sex lott.
Mastix.
Draganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Mumie.
Boli armeni iedes ein lot.

Das alles gepuluert vnd vnder ein ander vermischet mit eiger claz vnd vff den bruch geleit vnd werd dan der gantz lib in ein lad geleit mit eym loch gegen dem wiedloch do er sin noturfftig durch dün meg das er nit vil gerugelt wurt vnd die lad sol gemacht sin das ein iedes ge lidt besunder lig vnd laß in also li/ gen biß er heil wurt vnd am lesten so leg im vber ein oxicrocium vnnd ordinier im sin regiment alß ich in der gemein von den bruchen sagen wil. et cetra.

So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in ein ander ge/ richt sint alß die hencker wol kun/ nen vnd vil we in den glidren vnd gleichen hat so saltu im machē ein bad von dissen krutren dar in soltu in baden alle dag morgenß vnnd obenß iedes mal vff drig oder fyer stunden dar nach eß der mensch erli den mag vnd so dick er vß dem bad kumet so salbe in mit disser nachge schriben salben vor wol warm ge// macht vnnd den sweiß oder wasser abgedrucknet mit eym linen duoch vnd behalt in mit dem stülgang ist er dan plüot rich so laß im ein mal zu der lebren das ander mal zu dem milcz vnd diß ist das bad.

Nym ybischkrut.
Paplen krut iedes drig hant vol.
Egilkrut.
Steincle.
Camillen iedes ein hant vol.

p

Mußor krut.
Holder bletter.
Rot buck iedes ein halb hant vol.
So ist disse die salbe.
Nym vnguentū dialthea fyer lott.
Papuleon drü lott.
Entten smaltz.
Hienner smaltz iedes zwei lott.
Camillen olen.
wiß gilgen olen.
Dillen olen.
Balsam artificialiter.
Gunß smaltz.
Jsopi humide iedes ein lott.
Wiß wachs zwei lott.
Vß dissen stücken werd ein salb gemacht vnd gebrucht in vorgemeltter massen ob eß not düt leg vber die gleich das sweb duch plaster das ich in dem antitorio leren wil.
Wurt einner mit ruotten vß gehauwen das er groß vnd dieffe smatten gewint vnd das plüt vnder der hut gerint von stūd heiß im lassen vnd gib im ein dranck gemacht von häff sat gestossen vnd gemenget mit korbel wasser vnd wiß gilgen wasser zu samen ein halb maß gar in gemenget dia dragantū frigidum.
Zuccer violarum iedes zuei lott. dē gib im morgenß vnd obenß zu drincken vnd mach ein salb do mit salb im den gantzen lib morgenß vnnd obenß vnd zettel dar vff gestossen vnnd gepuluert mirtilber vnnd ich salb mach also.
Nym vnguentum papuleon scdm nicholaum fuer lott.
Vnguētum album cum camphore scdm rasis zwei lott.
Oleum rosarum ein lott.
Oleum masticis.
Oleū camamille iedes ein halb lot
Wiß wurtz die wurtzel rein gepuluert drü quintlin.
Das werd alles vnder ein ander vermengt vnd genützet vnd gebruchet wie ich gelert hab Jm wer ouch vast güt das mā im ouch salbet die streich ob sie do nit groß werent mit disser salben das du nemest.
Safft von der wurtzlen briania.
Safft von wiß wurtz.
Safft von der wurtzlen hermodactili iedes zwei lott.
Wiß wurtz gepuluert.
Aron wurtzel gepuluert iedes ein lott.
Ein eyger clar.
Bli wiß zwei lott.
Das ribe vnder ein ander in einnem murßel stein wie ein dünne salb vnd werd der gantz libe do mit gesalbet zum dag drü mal morgens vnd obenß vnd zü mittag das vast güt vnnd nütz ist solich geblüt zü verzeren vnd wider zu setzen die

Us sundelicher reinikeit der edlē keiserin himel vnd der erden ist disser dractat abbekurtz beger ich hilff von allen lieben englen das ich folbringen mag dissen funfften dractat der leret die bruch der bein in einner gemein vnd besunder von dē houbt vntz zu den fussē wie man dierichten vnd binden sol.



Das erst capitel dis funfften dractatz leit von allen beinbruchen in einner gemein. p ij

Also ich nun gelert hab vō allen wundē wie die geschehē oder geschehen sint in der vff lesung des gantzen das ist in den wūdē der weichē glider alß in der

hüt fleisch adren biß vff das gebein so ist ouch noturff zu schribē vō vff lesung des gebeins wie die do sint in dē herttē deilē des libs wie wol noch galieno in sexto alle vff lesung des gebeins noch kriescher zungē bruch neüet doch so hat die latinische zūg vnderscheit in der vff losung des gebeins wan alles das das gehauwen wurt mit eym scharpfen swert oder des glichen das das fleisch vnnd gebein durch hauen wurt nent sich ein bein schrettig wund Aber wan do ist das bein mit einnē stumpfen instrument alß mit kolbē steckē steinnen geschlagen gefallen geworffen von im selber oder ander lüttē das wurt genant ein bruch des gebeins vnd soliche vff lesung geschiecht in mächerley wise vnd form darvmb sie von auicēna vil namē entpfohēt alß er setzet in dē gemeinnē capittel von den beinbruchen darvmb syt dz houbt das aller wirdigst glid vnd in allē ist so hon ich vor von im geschriben in dem capittel von zerquetschung der hirn schalen wā sust die bruch in mächerley wise vnd fur in gescheihen do von sie iren namē hant Aber lanckfrancus deillet alle bruch der bein in drig arbeit dar durch die andren moß in dissē werck alle bewissen werdent wan etwan brucht das gebein vberquerch das in dē bruch noch mit dē bruch kein stick oder sticklin wie clein das ist gescheiden ist von dē andren das genant ist ein gemeinglich bruch Etwan wurt das gebein zerstossen zerschlagen gequeschet also das es vnglich brichet zerspriſſelt zersticket das ein stick oder sticklin oder me von dē andren sich scheidet oder gescheidē wurt vnd dan wurt er genāt frustularis oder ein zerbrochen stickelechter bein bruch oder von etlichen die special Aber etwan wurt er nit vberzwerch oder stickelecht zerbrochē sunder das gebein spalt sich den langē weg dan wurt eß genant apertura oder ein riß aber die vnderscheit soliche bruch vnd form des vff gelossettē beinß Es sy geschnittē od geschlagē wurt nit genant von der wirckendē sachē sunder vō der stalt vnd geschicklicheit die do bliben ist von der wort wegen galieno in quarto terapentis wan vō den wortten oder wesen wo mit die geschehē sint eß sy mit eim swert oder schlag zu erkennē wurt nit genumen die curierung ia allein die bezeichend vnnd gestalt die do bliben ist vnd die natur des glides sint die die do erzeigēt die cure wan die gestalt beschlusset in ir das wesen vnnd sine zufelle do vō wurt gesprochē das etlich bruch ist ein feltig Etlich zu samē geleget oder manig faltiglich die einfeltigē bruch nach Galieno sint die vber querch etlichs den langen weg vnd derrē ioglichs alß lāgfrācus spricht derrē ist etlichs folkumē alß do eim ein gantz bein bricht oder die knüschib etlichs ist vnfolkumen do nit gebrochen ist dan das halb deil der selben sint etlich glich schlecht etlich vnglich vnd scharpf alß die die do stechens vnd etlich nit stechenden deren ist etlichs in eym bein etlich in zweien zu samen gefiegetten beinnē Aber die zu samen geleitten dorē ist etlichs mit einner wunden etlichs mit smertzen etlichs mit apostemē Etlich mit vnglicheit vnd kuodūg des beinß das nit wol gefestiget ist

worden vnd also von den andren Aber welich genumen werden von der nattur der glid nach albucasis der sint etlichs in den beinnē der nasen vnd vnder den beinnen der kin/backen etlich in der gablen etlich in den armē vnd also nach ein ander vß solichem vnderscheidē wurt genumen die curierung. Die zeichen der bruch nach halli abbatis sexto sermone paris prime regalis dispo/sitione vnd nach lanckfrancus ob sie sint noch der breyt od̄ vberzwerch ist der gesicht vnd sinlicheit oder dē bekennen genuück offenbar wan do wurt gesehen zu etlicher massen des gebeines zamen valtung oder bie/gung vnd ob sich die form nit verendert in dē ersten also das dü nit kāst gesehen den bruch so wurt er doch erkant nach rasis vnd auicēna durch die bewerd vnd enpfindung vnnd durch das griffen des beines mit der handt so herestu ein krachē vnd ein don des beinnes so du das das zer/brochen ist zusamē ribest oder mit der handt dar vber ribest. Wā aber der bruch ist zerstückelt dz stück oder sprisel do sint alß obē geseit ist so entpfindestu in dē bruch ein stuck oder me das nit in der ordenung ist oder sich nit wil lossen ordinieren wan sie dz fleisch stechent das vm die stick ist vnd vff der gebrochenē stat entpfindet der sieche ein stechen aller meist ob du die stat zwēgest oder druckest mit der handt. Aber der bruch nach der leng des beins oder der spalt ist vbel zu erkennen oder zu wissen dā der vberzwerch noch wurt dā erkant wan das glid w[illegible]rt grober vnd grosser sich in der dieffe vnd das du ouch mit der beriernung enpfindest des gebeines vnnatturliche grosse vnnd der siech mag ouch mit dē glid kein gewonlich arbeit dein der beinbruch welliche swerlich zu curieren sint do man furbasser sorg vnd fyersichtigkeit haben sol dan in den andren der vberzwerchen beinbruch ist bösser vnd sorgsamlicher zu binden vnnd curieren dan so sy gebrochent sint dē langen wegt/wan sy blebent swerlicher nach dem natturlichen anhāgen oder waschsen vnd darumb so der bruch geheilt wurt ist er alwegē vnglicher aller meist so der bruch ist in eym bein der dieher dem nit zü gefieget ist ein ander bein alß in den fordren armen vnd schienbeinnen Der bruch der by den gleichen ist der ist swerrer vnd bößlicher zü binden wan man mag in nit wol bin//den vnd blibt offt dar in swere be//wegūg vnd hartikeit der bruch mit smertzen vnd zersterung des fleisch vnnd der vil fuchtigkeit hat der ist bösse wan er mag nit wol wider bracht werden biß das er gebessert wurt/ouch der bruch mit der wunden ist sunderlich zů curieren wan man müß lassen locher in den bindē do durch die heilkur der wunden geschehē mag vmb gebrechlicheit willen der binden das māß nit wol binden mag nach irrer notturfft/aber so der bruch geschehen ist vnnd so er lenger vngebunden blibt so vil me ist er sorlicher vnnd bösser wan er wurt hart vnd die lerige oder lidigkeit wurt erfult mit fremder sub//stantz darumb in dem wider bringen den bedurffent sy grosser ster//ckung der bindung vnd die grosser sterckung ist sorgsam zü der hitz vn̄ krampf alß auicēna spricht virbas

ist zü wissen die zit der lenge in dem sie geheilt sollen werdē alß der hirn schedel in .xxxv. dagē das bein der nasen in fyerzehen dagen die rippen in zwenzig dagen vnnd also von dē andren alß her nach gesaget wurt aber das altter nymmet ab soliche gewonlich zit der heillung alß ia// mericus spricht darvff spricht auicē na vnd halliabbas in nono scdm sermonē serpentis die sach warvmb die bein langsam vest zu machen sint/das sint manigfeltikeit der fu chtikeit der fuchtmachung mitwas ser vnnd stettige wandelūg in dem bewegen vnd lützelkeit des schlimi gen geplütz oder groß einigkeit des binden die do hindert das das glid nit gespiset wurt/oder gegen wirtig keit der stück der bein darvmb spricht auicenna das die wider machung der gesameltten vnnd ouch der nit wolmügenden vnd ouch der alten wurt geminnert alß do spricht albu casis vnnd iamericus wan in dē die vast alt sint wurt kein wider ma// chung vnd die aber bedütten wider machung des glides ist ein glich zü samen fügung zu sin mit glichē zü gesellen vnnd darvmb wurt gespro chen das die blegung des glides on grossen smertzen nach der bindung vnnd die entswellung nach der zit der wider machung ist ein güt zei// chen. Also ich dich nün gelert hab die zeichen zü erkennen die vnder// scheit der bruch der bein wie die ge// schehen sint / nün wil ich dich leren die curierung vnnd bindung in ein ner gemein nach dem aller gemein sten vnnd gebrucklisten weg so ich ie erkant hab die durch die alten do

ctores vnnd lerer disser künst in cir rurgia die gemein künst der bruch folget nach dem gemeinnen sin der wunden alß sie gesaget sin alß galie nus vnd auicenna spricht Es sint fyer besunder meinnung der bruch Die erst ist glichmachung des ge// brochenē beins/die ander das glich gemacht bein zü behalt / die drit ist die bindung mit dem loch/die fyerde ist stroffung der züfelle/doch dā ich gang zü der wisung wie die meinūg erfullet werd so gib ich dir vor sybē lere die do notturfft sint zü der wir ckung diß wercks. Die erste ist das vor allen dingē bereit werde die not turfft sint zü der wider bringung/ zü dem ersten die stat zü dem andrē die mer die dir bequem sint/ zü dem drittē eigerwiß das ir genüeck syē oleum rosarum vnd ein düch in im genetzet groß nach der grosse des gli des/zü dem fyerden fadem vnd dry binden lang vnd breit nach dem gli de vnd habe einnen oder zwen arm vnnd genetzet in oxicrata vnd vß gedruck/zü dem fanfftē werck das senfft vnnd wol gekempt sy vnnd glich gebrochen nach der grösse des glides vnnd ouch genetzet in oxi// crata vnnd vß gedruckt alß rasis rattet/zü dem sesten schiennen die schlecht vnnd glat sint von dennen oder büchē holtz oder vō horn oder von ysen oder von leder vnnd lang nach dem glide zwen oder drier fin ger breit vber dē bruch alß do spricht albucasis vnnd me ob es notturfft ist allein das sie nit rierrēt nach ver seren die fugen in dem mittel vnnd der werd geleit alß vil die notturfft erheischet das gantz glid vnnd zü

gon vnnd sy ein von der ander ein finger breit vnnd das sie mit düch gedeck werden vnd geweschen mit eyß wiß/ die sübende ob es notturfft ist das man hab rörlin gebunden mit einer snier besunder alß vil alß du notturfft bist nach der leng des glides vnd die schiennen werden ge bunden mit der schnier vnd mit dē rörlin do mit zü zwingen vnnd zü binden das es genüeck sy vnnd dar nach laß dar in durch alle rörlin ein clein rüttelin das sie nit verlie ren die vmb windung vnd bindūg zü dem achtesten das man hab ein suspensoriüm oder canabulum dar in das glid vest vnd schlecht werde gesetzet/ zu dem nünden ein bet do der siech an lige vnd ob es notturfft sy so sy es gelochert das er schissē mü ge dar durch vnnd darvmb sol ein seil hangen ob dem bet das er sich do mit wēde oder dü was er wölle/ die ander lere ist von der glich machūg vnd das zü der zit der glich machūg sy zwen dienner vnd einner halt vnd zie das glid an eym ende vnd der an der an dem andren end schlecht das die vber gehung nit brech vnd mü gent sie nit wol mit den henden glich ziechen vnd das gebrochen glid ster cken so sollent sie da hant ein rie// men dar zü gemacht dar an legen oder ander ding alß vnß hyppocras gelert hat sunderlich so wer güt das man ein schrub het dar zu gemacht do mit das bein von ein ander ge// schrubet werd vntz es gebūdē wurt die dritte lere ist das die behaltung die do wurt durch das binden vnnd schickung das die senfftliche vnnd on smertzen geschehe/ vnnd galie// nus spricht wer die bindung düt vnnd was dar zü gehert der vß er welle im den synne vnnd figur die aller vnsmertzlicheste ist wan do ist kein sach also vil zü der verste// rūg des glides alß der smertz der do kumet von vber binden vnd vnge fieger schickung. Nün merck das gwido spricht des glichen ich ouch geschehen hab vil glider die entzun det wurden mit estiomena vnd ful letten do fürwarnnet ouch rasis/ dē wircker diß wercks/ wan das bant das weich ist das haltet nit die bein das aber zü vast gebunden ist das bringet smertzen vnd lasset nit das leben kumen zü den gliden vnnd ir zyl der vff bindūg sy das er das wol er liden mag alß der meister rasis spricht/ vnnd alß gesaget ist so heis set hyppocras bruchen dry binden in dem binden den bruch des beins/ wā die erst von der stat des bruchs vff zü stigen die do hindert das absti// gen der materij/ die ander ist vō der selben stat ab zü stigen die do vß dru cket die matter ge vnnd die zwo bin den bewarent vnnd sterckent alles das gebrochen ist on vff blegung/ alß galienus spricht vnnd haltent vil vmb windung der bruche gegen dem gesunden alß vil es notturfft ist doch ist der nit genueck/ es sy dā ouch die dritte da/ die do funden ist zü den plumaculis vnd sie mit zü beschlies sen so heisset er bruchen ein ceratum vnnd fur das geleget wurt oleum.

Jst aber der bruch mit einner wun
den so rattet rasis das das bant am
ersten lise wer vnd an dem subendē
dag hartter oder enger werde vnnd
in dem anfang vnd an dē end weich
von forcht wegen des apostem vnd
in dem anfang vnd end die spise ge/
bessert werd. Die bequemme schi/
ckung wurt zwiffeltig bereit alß ga
lienus spricht Ein mal vß gemein
nen meinnung das sie syg on smert
zen zu dem andren mal von der na
tur des glides vnd gewonheit vnnd
die synne werdent zu ein bracht wā
die natturliche vnd gewonliche figu
re des glides ist vnsmertzlich vnnd
do von warnnet er den siechen das
er sie vermide/vnd do sint funden ca
nabula vnd suspensoria das ist vff
hengende vnd wercklich instrumēt
sie stercken vnd festen vud sicher si
zu haltten die fyerde lere das an dē
anfang geleget werd senfft schien//
nē oder etwas an ir stat fest zu ma
chen / sunder allein zu haltten biß
an den suben dag vnd so die zit der
apostem vergat dan setz glid schien
nē vnd genueck das sie fest machēt
aber ich hab in gewonheit das erstē
mal die gütten schiennen zü bruchē
so vil dester liser gebundenn sy das
doch kein geswulst od᷑ apostem dar
zü schlag vnnd das halt vnd drib
biß an das end das der bruch wol
fest vnnd starck sy vnd in dem hin
nemen gesche kein ylung alß auicen
na spricht/die funffte lere ist vō der
zit der verāderūg oder āderwerb zü
binden den bruch vnd ist das die ver
anderūg nit werde eß sy dan das der
bruch nit wol gerichtet vnd vnd ge
schlicht sy ouch ob nicht frembdes do
wer biß an den zehenden oder funfft
zehendenst oder zwenzistden dag is
in dem binden des oleis aber in dem
binden mit dem puluer alß ich zei//
gen wil biß vff den nünden oder ze
henden dage vnd so er ist gespotter
vff gelesset wurt so das bösser ist alß
rasis spricht/hastu aber zwiffelūg
von der richtung so mag man das
verandren in syben dagē vnd e oder
etwan in zehē dagē wan so ist noch
kein eitter worden vnd ist etwas dā
zu schliechten das magstu schlecht
machen / wurt aber smertzen oder
apostem oder iucken oder grint so
mastu eß verandren an dem drittē
dag alß auicēna wolt. Sint die aber
nit do so gezimt nit das mā eß bald
vff leise sunder man müß beitten su
ben dag nach dem anfang vnd aber
vber suben dag gezimt eß nit vff lö
sen/das glid bedurff dan vß werffē
die yctores vnd also hat verstād bru
nus vnd theodorus vnd alle werck
meister die seste ler ist von gebetrūg
des beines nach dē das eß anfahet zü
werdē by zehē dagē so werd das regi
ment grob gemacht vnnd galienus
spricht mā müß den lip wider spisē
mit spisen do gutte fuchter vō kumet
vnd nit allein güt io ouch smlime
rig do von mā müß mesling plüt
machē alß auicenna spricht das ist
riß/weissen gecocht mit wasser vnd
gecochet houbter fuchs vnd ouch vō
dierē vnd grob stopfēt win/ vnd hiet
sich vor allē dz subtil macht dā das
geplüt verbrinnet alß subtiller win
knobloch ziblē semff vnd welsmackē
specerie eß spricht rasis mā müß dz
regiment subtil machē am anfang
vnd kein win nützen vnd den buch
soluier vnd lassen so wurt gehindert
die apostem vnd so er sicher dar vor ist

so gang er wider zu dem regiment
das er gewon ist so nün vßgerichtet
sint die lere so ist wider zu gen zu dē
vorgenantten fyer meinnung die er
ste ist glich machende des beinnes
vnd wurt hersucket mit rechter vß
streckunge des glids vnd des nider
gedruckten beinnes vff hebung vnd
das erhaben nider drucken on smer
tzen biß das die hobt der bein bra
cht werden in iere nattutlichē stat
die ander wurt hersucket mit einner
gutten vnd zimlichen bindūg vnd
der sinne ist mācher hand nach mā
nicher hād meistren wan etlich bin
dent glich vff den bruch vnnd schie
nent in nit biß an funff oder suben
dag vnnd etlich an dem plaster ie
ren in vnnd legent plumaceole vō
duoch alß Meister Petrus oder
von werck alß theodoricus vnd bin
den vnd schiennen dar vff vnd die
beide sint schedliche wā in dē schlof
mocht das glid verruckt werdē vnd
dar vff also vil plumaceoles das kein
recht bindung werden mag. Aber
gwido folget nach dem synne galie/
ni albucasis auicenna halliabbas
vnnd hat sich gehalten noch der vor
genantten lere also wurt folbracht
die zwuo meinung mit drigen orden
In dem ersten sehe an das mit dem
behaltem der smertze enweg gang
zu dem andren das mit dem behal
ten der eiter werd gehindert zu dem
dritten das in dem behaltten das
glid gestreck werde vnd zu sinner
wirckung wider bracht / Die erste
ordenung wurt also folbracht ob
der bruch ist vberzwerch vnd ist kein
sticklin do das hin sol werden gedō
so werd der bruch glich gestreket vō
dinnen dienner vnd gehalten vnnd
richt vnnd fiege zu samen die deil
des gebrochenē beinnes das sie sich
rechtelichen gegen einander ston das
eß die forderyge form vnd figur wi
der gewin vnd dū nach der ordenūg
aller ding wie ich gesprochen vnnd
gelert hab in disses capittel ob aber
do weren sticklin gescheiden die das
fleisch stupfen werent so luog ob eß
vast halt vnd stat es vast so flyß
dich das du zü zwingen zu siner for
derrigen stat vnd schick eß zu samē
vnd binde das also das die sticklin
nit mugen gescheiden von dem an/
dren ob sie aber also wenig hielten
mit dem gesundē das eß furbas nit
mocht gesetz werdē nach zu d stat
von eß gescheiden ist nit mag wider
vmb geschick werden sunderlich eß
stupfet das fleisch oder muse fleisch
also das eß smertzen machet stetti/
clichen dē smertzen gern zufelt vnd
nach folg das apostem so ist dir not
turfft vff der stat des fleischt zu sni
den vn̄ stech hdē bein mit dinē wer
ckzug vß zu dün vnnd das güt bein
wider zu bringen vnnd glid curier
alß ich sagē wil wer eß aber das das
fleisch zerknuschet wer mit dē bein/
bruch. So werd das bein nit gebū
dē mit einnē herttē gebend biß das
fleisch etwas geheilt werd mit rosō
le vnd dar vff geworffen das puluer
vō mirttiln ber alß ich gesprochē hō
vō den wūdē mit der zerknuschūg
vnd vber solich ole vn̄ puluer werd
geleit das düch genezet in dē rosole
vnd eiger clar vnd säffticlichen ge/
bunden vnd gewarsamlich gehaltē
mit der haltūg wā wo du das zerknü
schet fleisch hart verbindest oder es
vnderstest zu verbidē so wurt eß zer

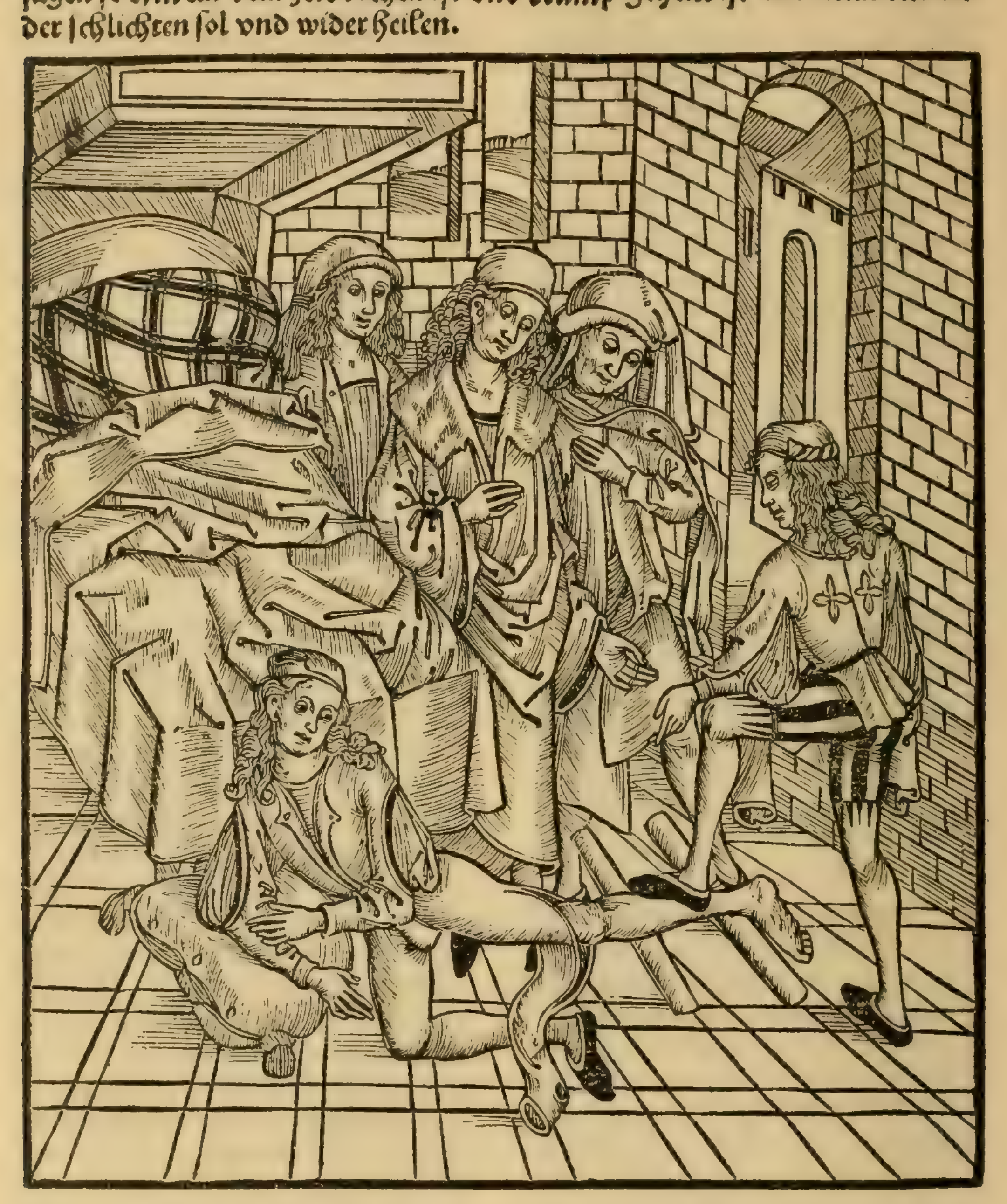
stort vnd fulet vnd wer ein vrsach die das gantz glid glid zerstort ob er aber ist on smertzen vnd on beinlin vnd gestreck ist von dienen deinner vnd du den glich vff ein āder geriecht vnd gesetzhast so werd es mit eym langē vnd breyttē bandt noch der naturen des glides alß rogerius spricht oder mit eym duch oder mit einē gar seufftē werck alß lanckfrācus spricht also fer das eß nit grob sy das eß hinder dz recht bādt vnd dz genezet in mischung einß eiß vnd roßolen vnd anfahest vff dē bruch vff vnd ab zu stigē mit der bindē vñ begriff genugk vō dē gesundē deille vnd bind eß doch vff dē bruch slecht vnd on smertzen vnd vff dz bandt ein filcz oder ein zwiffeltig duch od̄ werck genezet vñ vß gedrucket das das gātz glid begriff dz die ende der schiennē eß nit versere vnd nege dz vnd darvff leg din schiennē die von holtz oder von leder leder gemacht sien noch der figur des glids vnd dā mit dē rorlin vnd bindē werd er be/reit vnd werd an ein stille stat vnd fest geleget dz er rouwe vnd an dem andrē dag ist eß noturfft vnd mu/glich so laß dē siechen vnd gebüt im ein subtil regimēt oder dag weid vñ die bindūg werd nit verandert in. v oder in. xv. dagē der bruch sy dā nit wol bereit oder etwas anders dz dar zu kumet alß vor geseit ist vnd dan noch dē drittē oder fyerdē dag werd er vff gebundē vnd mach wider die zu machē sint vnd werd wider gebūden alß vor vnd also wurt herfult der erst orden. Aber in der warheit wie wol die altē doctores dz merter deil oleū dar vff geleit hant zu dē ersten vß vrsach geschehen ist das der bruch des beinnes behiet vnnd be//schirmpt sol werden vor der geswulst vnd zufelle aber wigewiß ist die bindung dar vber zu wan das oleum lasset nit hert werden das gebend vber dem bruch Darvmb bedarff soliche verbindung grossezer fursi/chtikeit wā sust mit andrem gebēd die ouch die art hant soliche bruch zu biden vnd bewaren vor den aposte/men vnd geswulst vnd das gebend wurt hert das du din gebend wol on sorg dar vber binden machst vnnd ouch blibt wer eß aber sach das die zit also hitzig wer oder ein geswulst oder apostem do wer oder ein ander verserung oder zufal ouch das der mensch so alt wer das er selbs die sorg het das er des bruchs schonnen wolt so mastu wol bruchen das oleum aber wo du solicher sorgen entladen bist so werd gemacht diß puluer das ich dick gebruch hon vnnd grossen nutz von im entpfangen vnd gesehen hab vnd das wart ge/sant von keiser friderichs wund ar/tzet eim andren gūttē wund artzet von dem ichs gelert hab.

Nym boli armeni.
Consolida maioris. iedes fyer lott.
Fin rein gersten mel sex lott.
vnder ein ander vermist aber so du dar zu dettest.
walstein dry lott. den ich al wegen dar zü gebrucht hab vnd der stein wurt bracht vß switz ich hab gesehē einnē citurgicum der verhieß wā ein mēsch ein bein oder arm zer brochē het er wolt in in. viij. dagen widerheilē des solt mā eym hūd ein beī ē zwei schlagē er wolt in heilē wie ich gemelt han nā er das puluer; ver mengt eß mit eiger clar leit das vff den hunt vnnd schienet den vber

acht dag det er die schienen ab was
der hunt genesen dar vmb ist myn
rat vnd ouch myn meinnūg solichē
stein nit vnder wegen zu lassen in
disser cur das puluer hat ouch die
art ob das bein am ersten dar vn//
der geswul aber vast kurtz entswilt
eß von im selber dar vnder der an/
der orden wurt erfullet das nach
zwelff oder funffzehen dagen so die
materg deß eiters nit an fahet zu ku
men das enpfindet man durch die
stillung deß smertzen vnd ob nit zu
kump apostemata vnd durch gůt
farb deß glides so werd das bant vff
gelöset vnnd wesch das glid mit
warmmem wasser vnd leg dar vff
ein plaster vff ein duch gestrichen
vnd werd dan gebunden vnnd dar
nach alle die gebend mit der binden
vnd schiennē wie vor stat dā binds
ein wenig fester vnd mach das regi
ment grosser ob eß notturfft ist so
werd der bruch gesalbet vnnd also
werd er verandert zu suben dagen
oder zu nunen oder me biß das das
gebein wol gebunden sy mit dem pa
ro das ist das dinck das das gebein
verwehset das erkennet vurt durch
die beriert vnnd von der entswellūg
vnnd zit syner festunge zu knufft.
Nün ist an zu fohen der dritte vnd
ist das das glid alle drig dag gewe/
schen werd mit guttē win dar in geco
chet rosen wermůt aichen holtz vnd
werck genezet in dem win vnnd aß
gedruncken vnd werd mit gebun/
den vnd mit drig oder fyer schiennē
vnd dan werd das gelid langsam
widerbracht zů syner bequemlichen
wirckung vnd an dem end werd eß
gesenfftiget mit dialthea vnd oxi/
crocium. Aber die fyerde meinnu ng
wütt erfullet nach dem die zu fell
werdent alß ob smertzen oder ein
apostem do wurd wer eß dan sach
dz der smertz oder die apostem groß
wer so werd eß gestellet e dan eß ge/
bunden oder gezwungen werd mit
der langen binden die dar zu gehort
wer eß das eß ietzunt gebunden wer
nach dem rechten model vnnd sin
vnnd starcken smertz alß das heiß
apostem zu fiel vnnd vnlidlicher
smertzen do mit wurd der arzet be
zwungen das glid zu enbinden vnd
ledigen vnd dem zufal vnd der na
tur zu hilff zu kumen den zufal zu
straffen vñ das glid ledig vñ laß zu
verlassē vntz dz die zufel sin hin in
gedon dar vmb gebiert dir den smer
tzen zu stillen nach dem alß langk
francus spricht mit der salbūg deß
warmmen rosole aber nach gwido
mit wollē genezet in rosolē vñ essig
vnd dar vber geleit kumet aber grit
oder rud oder bissē vñ iuckē so werd
vff geleset dz bā d vñ fucht gemacht
das bein mit warmē wasser dar in
gesotten ein wenig saltz mit dē werd
das glid embro vnd ciet vff gegossē
von der hohe oder mit vnguentū al
bū vnd papuleō gesalbt wie vor so
aber disse zufel al vff horten so ker
dich wider zu dem bindē deß glides
Aber wā dag weid der beinbrichig
sint ouch ist aber ein wūd vñ sint sti
ecklin dar in so werdē sie vß gezogen
vñ geheilt wie ich gelert nach dē fier
dē capittel des andrē tractatz in dē
capit. vō der verwūdung in dē bein
dar nach gāg zu der curierung deß
bruchs alß ich geseit hō vñ so sie eit
tergit so werd ein loch in der bindūg
gemacht do durch die wund gereini
get werdē mag ist die wūd groß so
werd sie geheilt ist aber ein verserūg
so werd si geheilt mit e:er bliē tafel.

Das ander capittel des dritte͞ dractatz wurt

sagen so eym ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt ist wie man das wi-der schlichten sol vnd wider heilen.



So einnem ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt wer das einner hinckt oder vngerad das an ist vnd wil oder begert einner wider gerad zuwerden alß vor so laß im mache͞ ein wasser bad in einner multen do die brotbecken teick in machen vnd bad in dar in sex oder acht tag.

alle dag morgens vnnd nach dē im biß iedes mal vff zwo oder drig stūden oder me aber iamericus spricht biß an den funfftzehendē dag vnd in dē bad sol gesotten sin baplen vñ ibisch wurtzlen vnd wan dū in vß dem bad düst so habe gemacht ein recept in plasters wise vnd warm vff ein dūch gestrichen von.
Ibisch wurtzlen.
Linsat.
Fenum grecum.
Groß cletten wurtzeln glich vil das sin genūck sy vnd dar vber ge// leit vnnd so du in meinnung bist oder druest das es etwas erweicht ist. so heiß dir helffen strecken das es glich vff einander stat vnnd binds dan wie vor stat wil eß sich aber nit lassen streckē also mit der hand vñ ziechen so werd es gebrochē vber ein knü oder zerdretten vff ein hiltzen instrumēt alß hie stat dar mit dūch vmb wunden vnd ein kussen oben vff das bein vnd dritt mit eym blossen fuschs vff das kussen zwischen die höltzer so brichet das bein wider enzwei du solt ouch lūgen das der buck eben zwischen die holtzer oder das instrumēt gang vber zwerch das du im dē buck drittest in massē alß ob eym das kni zwischen den holtzrē ging vnd drettest im in die knübieg wan wo der buck vbersich vff geng vnd drittest du vff dē buck so bricht es ātweder hindena oder forna das nit gesche so du in den bug drettest vnnd bricht vil lichtlicher dan sust glich alß ob einner ein arbrost spien vnnd wan du es also gebrechē hast so bad es dar nach vff ein stūd oder zwo dar nach bind es alß vor ge// schriben stat ob es geheilt ist vnnd vnglich neben einander stat das der mensch hinckt wie ich vor geseit hab ist es by seßmonottē nach iamerico so werd es gebadet funfftzehen dag vnnd geplaster wie ich obgelert hab vnnd mit smieren an beiden enden gebunden vnd wider von einander gezohen aber ich hab diß gebend vff ein andern weg gemacht das vil nitzer ist/ vnnd dem menschen miner we dūnt dan mit den smieren/ ich bin berieffz worden zu ein funff oder seß ierigen kind das hat ein gutter be// riempter scherer vnnd wundartzet gebunden der ein ander minern meister by im het do macht er die schiennen kurtz nach dē der bruch an eym iungen kind was das sin selbs schōnent kunt/ der īmner meister dē merer nit stroffen wolt biß vergin// gen fyerzehen dag das der merer selber sahe die kurtze des beins do wolt er sich nit me an nemen der iung berufft mir das best zu dūn in der besehung sahe ich wol das das bein vff drig zwerch finger zu kurtz was vñ neben ein ander stūd/ gebot ich im ein gestaltnise zu machen wie ein wames on ermel von bouwoln duoch vnnd das herab zwischen sin bein vnnd oben an ein capp wie ein minsch capp das det ich im an den lip vnd ein gutten starcken riemen von linem duoch hinden an von dē bein biß zu der weich negen vnd das ob wenig in ein hacken hefften vnnd vff ein ebennen dichs legen vnd det im machen ein starck linen hesselin biß vber das knü vff das der fuschs oder das knü nit verruckt wurd sunder das gantz bein mieſt die ster// ckung liden vnnd det im riemen negen drifeltig vß wenig dem hesselin

Q

das die wunden zü samen gingē dar an ein guot starck schnuor die gebū dē oder angeleit was an ein hültzē instrument mit zweien hacken alß die armbroster bruchent die bogen zü spannē do gebot ich ein dienner die wind darumb zü windē vff das al ler senfftest also lang biß das bein dem andren glich waß do richt ichs wider zü samen vnd bands wie ich oben geschribē hab vnd ließ es al so gebunden ligen biß das gebe..d dru cken wart/do gebot ich das kind vff recht zü setzen vnnd drent im hin den an von der weich vff den riemen biß an den arß vff das es vffrecht sessen wer dester minder das bein ge// streck bl bo wart das kind gerad wie ob im der bruch ie geschahe dar vmb merck in allen solichen bein brucken so sie nit vast ver alt sint ist nüt bessers dan von ein ander zü schruben das on allen smertzen zu gat Ist aber der bruch alt vnd ver hartiet so werde es vnder wegen ge lassen alß die alten philosophi schri bent wan es wer besser gesin dem wi sen alß hallabbas schribt das er ge lebt het also hincken dan das er ge rad wolt werden vnd starb.

Das drit capittel dis funfften dractatz seit

von den bruchen der nasen wan vō dem bruch hirn schaln hon ich ge// lert in dem capittel von den wundē des houbtes im dritten dractat wiß das bein der nasen wurt etwan ge// brochen etwan nider gedrucket/et wan zamen gezwungen welliche bruch ob in wurt by zyt zu hilff ku men so enpsahent sie die wider brin gunge ob aber das nit geschehe/So muoß es also ewigklichen bliben dar vmb also bald der schaden geschicht so ist notturfft das man es zu stūd vnder richt wan ließ man es also verharren so man es dan dar nach wider richten vnd binden solt so be schehe dē siechen zu vil we darvmb so richt es also wider/stoß den zeig finger der lincken hant in die nase oder aber den minsten finger an der linckē hāt biß zu der stat des bruchs durch der nasen locher einß das du aller best mügest hin in kumē vnd mit der rechten hant drucke vff den bruch also das du mit dem instossen finger vff habest mit der rechten hant druck vnnd fiege das bein wi der in sin recht stat vnd so du die na se glich gemacht hast so werd dar in gemacht ein meissel von waschs in dem gebrent sy ein wenig des pul// uers von dem mastix vnd drachen plüt das subtil syē vnd gemacht wie ein kertz die in die nase geleit/aber wilhelmus placentinus macht ein hertter meisel von werck netzt den in rosolen vnnd seg dar vff das pul uer vnd stieß es in die nase vnd das puluer gefelt mir vast wol.

Nym boli armeni zwei lott.
Mirtillorum fyer lott.
Sanguis draconis.
Draganti.
Gumi arabici iedes ein halb lott.
Vnd nym ouch bücher vnd pulster lin in eiger clār genetzet vnd dar vff das puluer gestreut vnd die hin vnd her nach der nasen form geleget wer den sollent alß ich gelert hō in dem capittel von der wunden des ange sichtz ob du aber dē finger nit moch

test in die nase stossen so mach ein meisel von holtz vnnd den bedeck mit altem linen düoch vnd genetzet in rosolen vnnd leg in in das naß loch an des finger stat vnd habe die nasz vff vber sich vnd mit der an// dren hant nidwertz glich es vntz du wider bringest das bein in sin eigen stat das zerbrochen ist gewesen vnd binde im dan mit dem eiß wiß vnnd puluer wie ich gelert hab vnd vmb die stat der wunden bestrich das def fensiuum von boli armeni rosolen vnnd ein wenig essig gemischet mit nacht schatten safft das dü im allē dag vnnd so die bindung geschehen ist so laß im vff der stūd vff der hēd oder schrefft im in der schuldren die stat vnd halt im sin dag weid vnd suppositorium ventosen clistieren wā es den siechē vast enlidiget vnd so du in wilt binden zu dem andren mal so er nuwe den meisel mit fri// schen rosolen vnd mit dem vorge// nāttē puluer aber vff die nase leg das vorgenant puluer von dem dragan tum mit eiger wiß gemischet vnnd bind allewege die nase ie vber dry dag oder an dem fyerdē wer es aber das die nase do mit vast wunt wer so hefft die hut zu samen wie ich ge// lert hab in dem capittel von der wū dung der nasen im dritten dractat vnd vff die nat geleit das vorgenāt puluer in dem selben capittel vnd werd geheilt wie ich im selben capit tel gelert hab vñ ver bind die wūd alle dag zwei mal vnd halt die sel// bige regiment von essen vnd drin// cken besunder er sol rotten win mit wasser gemischet drincken.

Das fyerd capitel des

funfften dractatz seit do eym der kin back oder die kuffel zerbrochen sint Es ist zimlich das ein cirurgicus wiß vnd erkenne von der gesicht dis ser kranckeit/ wan einhellig sint hal liabbas auicenna albucasis wilhel mus placentiuus lanckfrancus vñ gwido so eym der küffel od kin back zerbrochen ist das du setzest din fin ger vnder mün vnd den munt des siechen mit diner lincken hand vnd bringe vnd fiege im den kyffel glich vff ein ander mit der rechten hant das du erkennest so die siechen zen wol vnd glich vnnd eben stant mit den gesunden zennen vnnd dan so nym ein gütten fyer oder seß feltigē starcken siden fadem der wol gewe schet sy oder ein silberin drat oder ein messin drat der geglüwet ist ge, wechsen vnnd flicht im die zen als



in ein ander glich eim züin vnd so dz geschicht so nym diß puluer ver// mengt mit eyer wiß vnd vff ein düch gestrichen wie ein plaster vnd gebū dē alß ich gelert hab im capittel vō den wunden der kind backen im dri ten dractat oder leg im dar vff pul sterlin von düech das mengfeltig sy vnd dar nach schiennen von leder vnd werd gebunden mit eym band das hīder dem halse anfahe vnnd kum vff den kind backen vnd kum her wider vmb vnder den oren hin der das houbt zü fyeren vnnd werd an der stirnnen gebunden vnnd ist

es notturfft so vmb wird es dick nach dem selben sin biß das band wol fest sy vñ das puluer wurt also gemacht
Nym boli armeni zwei lott.
Mumie.
Masticis.
Draganti.
Gumi arabici iedes ein lott.
Vnder ein ander gepuluert vnnd laß im von stund an ader schreff im zwischen den schultern vnd halt im sin stůlgan mit suppositoriū allen dag / vnd strich im vmb den bruch allen dag die deffensiuum / sin spise sy nit anders wan gůt briegen vnd brott miesselin oder din haber mieselin vntz das er wol er starck vnd drinck gersten wasser vnd dar nach drinck er rotten win vnd die zit der fest oder heilmachung ist zwenzig nach auicenna vnd albucasis. Ist aber ein wūd do so werd sie gehefftet vnd die zen ge bunden in aller maß alß ich gelert hab in dē capittel des dritten dractatz von den wunden des kindbackens also sol es gebunden sin vnd das das bant die zen nit hindert wan es notturfft ist das mā alle dag zu der hut der wunden lůg vnnd das man ouch vber den drittē dag zu den zennen lůg vnd zu dem band sin essen vnnd drincken sy alß ich geleret hab.

Das funffte capittel des funfften dractatz

wurt sagen von den bruchen des halses vnnd der ruckbein.

Paulus vnnd auicenna sprechent das ouch gůt halliabbas das die bein des ruckgratz selten zu feller der bruch / ia aller meist krumung aber wilhelmus vnd lanckfrancus sprechent die bein zerbrechent nit alß ander bein vmb ir cleinheit vnd knodheit willen aber von starcken streichen werdent sie zer knüschet vnnd zertriben vnnd das ist dotlich vnd darvmb das in etwan nach folget bösse zeichen vnnd zu fel vmb verserūg der nucha des rickgratz marck das von dē hirn herab got durch dē rickgrat / wā das hirn nit lidet oder liden mag dar vmb gůt zu paulus halliabbas vnd albucasis was zu fel oder smertzen zu felt der nucha vnnd nerius das bringt gern das parlis der hende ob es in dem obern gretten ist. Ist es aber in den vndern gretten so geschiecht es den fuchssen alß albucasis spricht dem etwan nachfolgen ist alß auicenna spricht / vnd ob du dā sichst das der kranck nit wol dou wē harnnē mag so er sin begert so wiß das es gentzlich dotlich ist so folge nach der ler läckfrācus vnd flube / nit nym dich siner curierung an / ob aber solicher zufel keinner do wer vnd du sich sin vnder ston wolst zu curieren vnnd behietten vor der apostem vnd den smertzen zu stillen vnd senffmiettigen den gantzen rucken zu salbē mit warmern rosolen on vff den bruch vnd von stund an so laß im lassen vff der andern sitten vff der hend by dem dumē dar nach mit diennern hēde fiege vnd schick die knodē vnd bein vff ein ander vff das best so du magst vnd vff dē schadē dis plaster

Nym ziſſer mel oder bonē mel oder
Mülſtoub mel zwelff lott.
Maſtix.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Mumi.
Boli armeni iedes ein lott.
vnder ein ander gepuluert vnd ver
miſt mit eier clar wie ein plaſter vñ
ſalb im dar nach zu ring vmb den
ſchaden das deffenſiuum on eſſig
vnd binde in ie vber den dritten dag
vnnd leg in vff ein ſite oder vff den
buch vnnd behalt im ſin ſtülgang
wer aber ein wund dar mit do vnd
wer die wund wit ſo iſt ſie aber dot
lich ſo heffte ſie/ ſint aber etlich bein
geſcheiden die ſcheid ſol vnd vff die
hafften leg dis puluer.
Nym ſanguis draconis.
maſtix.
draganti.
Gumi arabici.
Mumie iedes ein lott.
Das alles clein gepuluert vnnd
vber das puluer dis plaſter.
Nym maſtix.
Draganti.
Sanguis draconis.
Gumi arabici iedes ein lott.
Mumie zwei lott.
Roßhonig zwelff lott.
Gerſten mel ſechs lott dis miſt wol
zu ſamen vnd leg vff die wund vnd
vmb die wund das deffenſium vnd
trib alſo lang vntz die bein wol ge
feſtiget werden/ vnnd halt im ſin
ſtülgang vnnd eſſen vnd drincken
alß recht iſt.

Das ſechſte capit. des funfftē dractatz ſeit do eym das bein der gabeln zerbrochē iſt



Jtem das bein der gabeln oder fiertckel
oder das kamp bein von etlichen alſo
genenet wan das brichet gar ſelten iſt
das man nit ſihe knollē oder vngliche

so raget ein deil vber sich vff/etwan so bieget sich ein deil hin in/etwan so stetz glich vnd ist doch gebrochen Aber das do glich stet oder hervsset raget ist lichtlichen nider zu druckē des glichē so kein deil weder in noch vß gebogē ist/aber wan ein deil hin in gewichen ist/so ist die wider brin gung swer. So nün kein deil in ge bogen ist dem sol man dē arm vast vff halten vnd solt im die bein wi der vff ein ander richten vnd setzen das sie glich stont/vnnd solt in bin den mit eier clar vnnd gersten mel vnnd mielstoubmel vnd bolus ar meni rein gepuluert vnder ein an der gemengt wie ein plaster das vff geleit in plaster wise/vnnd ein filtz dar vber vnd solt das bewaren mit eim fyereckechtten klotz mit einner hicktē alß sich das gepürt oder aber mit pulsterlin in eier wiß genetzet vnnd alß man wol gebindet vnnd wol bewart alß sich das heisset. So sol man im machen ein hart küssen oder ein kugel von duoch vnder den arm bindē so man höher mag vnd in ein zwechel an den halß hencken vnnd das gebend laß ligen biß an den dritten oder funfften dag/vnd forter zu acht dagē/funff oder sechs wuchen vnnd binde in den allē dag vnd am lesten leg dar vff ein oxi-crocium plaster. Ob aber der bruch wer ingedruckt so ist notturfft das din dienner den arm vff heben mit der achseln vnd in strecke vnnd ein ander ziechē entgegē zu dem houbt zu/oder zu der schloff adren zu vnd druck vnd fiege mit der hende in wi dar in sin stat do es sin sol vnd hin gehert/dar nach binde in wie ich vor gelert hab oder aber mit pulsterlin von werck oder duoch genetz in eier clar vñ dar vff gezettelt dis puluer Nym boli armeni zwei lott.

Mumia.

Mastix.

Draganti.

Gumi arabici iedes zwei lott.

Vnd nym dan das duoch mit eier wiß vnnd puluer vnd leg es vff den bruch vnnd nym ein leder das ge-schnittē sy/in der furm alß das bein ist vnd bind die bein zu samen mit dem vorgenanttē genetztē düchern oder pulsterlin vnnd lederlin vnd puluer vnd wen es also gebunden ist so laß in ligen dry dag vnnd laß im dan vff der hāt vnd halt im sin stülgāg/vnd strich im vmb sin scha den die deffensiuū/alß vor stat vnd drinck gersten wasser vnd esse das die gebein sterck vnd das sint swinē fuchs die gar wol gesotten sint vnd ein amelung müß also das die fu-chtigkeit der spise das bein hert ma chet/vnd solich sint güt in allē sem lichen bresten der bein bruch vor vnnd nach. Ist aber der bruch mit einer wundē so richt im das bein alß ich gelert hab vnd hefft im die wūd also das du allen dag wol magst dar zu geluogen on hinderūg des ge richtten gebeinnes/also das es nit wider ab ein ander gang vnnd vff die wund so leg das vorgenant pul uer/die bein die also gericht sint darf man nit me dan vber dry dag ein-nest besehen/aber die wūd allē dag vnnd dar nach so leg in die wund roßhonig mit dem vorgenantē pul uer/also das sich die wund do von reinige vnnd so sie gereineget ist so mach sie fleisch vnnd heil sie alß ein ander wund vnnd bestrich allen

dag vmb den bruch die deffensiuum vntz das du sicher bist vor dem ge//swer vnnd laß im vnd halt im sin stülgang vnnd wan er starck ist so gib im rotten gemistē win/sin essen das sy grob fleisch/wan von dē gro ben fleisch wurt vil fuchtigkeit das die bein zu samen haltet alß schwi nen füchs die nit im wasser wonent vnnd felt hienner vnd fasant vnd kapen hennen vnnd des glichen.

Das sybende capitel des funfften dractatz

seit do eym das schulter bein zerbrochen ist. So dis bein zerbro chen ist so sol man es also bindē/du solt nemen einnen dienner der dir dē siechen hab vnnd er sol mit sienner hant den bruch begriffen vnnd mit der andern hant das achsel bein die lenge vnnd ziech die bein also wi//der vff ein ander also das das nider gedruck bein vnd das erhalten bein glich wider vff ein ander sage vnd leg dan vff den bruch das vorgenāt plaster/also ich vor geseit han in dem capittel/vnnd vmb die stat die deffensiuum vnd vber das plaster leg pulsterlin von fyerfeltigē düch vnnd vber die dinen wercklin leg schiennen gemacht vō leder oder vō dirrem wilgen holtz/in der grosse alß das schulterbein ist/vnnd vber die schiennen leg genetzet werck vnd bind in den wol zü vnd richt im sin stülgang/vnd bind in ie vber den dritten dag vnnd so er wol gefestet ist so salbe in mit vnguentum dial thea oder mit der salben die ich hie nach schriben wil in dē capittel vō den rippbrüchen vnd die zit seinner vest machung ist zwenzig dag alß albucasis spricht.

Das achst capitel des funfftē dractatz wurt

sagen von den bruchen der bein der achseln. Das achsel bein oder die ōber rōr des arms genant adiu//torio/wan das gebrchen wurt das geschicht in mancher ley wise vnnd form/etwant wurt es vberquerch enzwei gebrochen/etwan den langē weg/etwan schels/etwan nohe by eim gleich das so vil dester hertter zu curierē ist/wan ie neher dē gleich er ist ie hertter vnnd swerlicher er ist wider in zü heilen/dar vmb so wil ich dir hie geben die lere/wise vnnd maß wie du ein iedē bruch der in ein ner solichen rōrten ist dich wissest dar nach zu richtten vff das ich her nach dester mynner von eim ieden in sundeheit schriben darff zu dem ersten soltu also erkennen die bruch du solt bestellen das du habest dry dienner oder aber zu dē minstē zwen dienner einner der den sichē halt obē by dem arm by der achseln den an//dren by der hant vnnd dem elen//bogen vnnd heiß sie ein wenig stre//cken das er den arm nit geregē mag dar nach mit dinen beiden henden begriff die ober arm rōr nohe by dē elenbogen vnnd lichtlichen beweg in hin vnd her vntz das du hōrest ein don oder krachen des beins oder das du entpfindest ein vngeweng/lich wider stoß so mit der hant dar

vber strichest oder sicht ein buck hon oder das sich der arm zu samē valtten wolt der in zir samen leit on einglich oder ein hohe oder vßschutz vnnd wan den bruch also erkennest so soltu bereittē allē werck gezücg e e du an fahest ein solich werck zu fol bringē oder alles das dir notturfft ist einner solichen cur zum erstē sol tu haben din puluer das gelert hab im ersten capittel des funfften dra ctatz das gemacht ist von dem wal stein vnd consolida maiorum vnd farine ordey et cetera / dar nach eier wiß binden schiennen nedeln rörlin vnd was dir dā nott ist vnd rosolē alß die altē ouch dick gebrucht hant

Wan du nun ein soli chen bruch erkant hast das das bein zerbrochē ist / ist es dan die ober arm rör so setz dē kranckē vff ein sessel ist es aber ein bein so leg in vff ein gla ten disch vnnd heiß einnen dienner den siechen wol fest halten vber dē lib vnnd den andren dienner by der achseln vnnd den dritten by dē arm nid wenig dem ellēbogē / vnd gebüt das sie stiff vnnd stet halten vntz du sie heissest ziehen vnnd nym dan das puluer vorgenant alß vil sin ge nücce ist vnnd menge das mit eyer clar vnd dū ouch dar zü allun alß groß als ein boum nüß vnnd riere das vnder ein ander alß ein bry vnd nym dā ein güt zwiffaltig duch das breit sy das vnwenig dē bruch vnd obwenig dē bruch gar nohe ein fyer tel einner ellen breit sy das ist zu sa men vff ein halb ellen / ouch nach dem ob der mensch groß oder clein sy / oder ob es obwenig dem knühe oder nid wenig dem knü / es glich an eym arm vnnd das selbig duoch sol sin vff einner ellen lang oder lenger in massen alß ich von der brittni ge schriben hab vnd bestrich das düch vff einner siten vnnd leg es hin vff ein banck vnnd solt hon ein lang rolbind vff zwo clauffter lang die sol vff gewunden sin wnnd sol im fin ger breit sin / die sol ouch bestrichen sin vff einner ellen lang mit dē vor genantten ding / vnnd leg das nebēt das ander gestrichen duoch vnd dar nach soltu habē ein din guttē schien nen . In der leng alß das duoch ist in massen wie ich dar von geschribē hab vnd die söllēt gerigē sin mit clein nen schnierlin oben mitten vnd vn den doch das sie also geschniert sint alß etlich man ir wames schnieren das das die snier vßwenig den schiē nen sint / die schiennen leg ouch ne // bent das duoch vnnd solt han dry starck rörlin vō genß bein oder hol der rörlin vnnd iedes rörlin gebun den mit eym guttē starcken schnier lin vnd ein glat stebelin oder rietlin das durch die rörlin gan mag vnd wan du das also bereit hast / so ge // büt dem dienner der in oben hebt vn der dem arm oder by dē arm das er stetz hab vnnd gebüt dem dienner

der den arm oder bein by dem ellen bogen oder hant oder fuchs hat das er stetz vnnd sitlichen zieche vnnd streck vnnd mit dem so er zucht so richt das bein oder arm glich wider vff ein ander vnd nym war das das knü oder ellenbogen oder hant oder der fuchs vff recht vnnd recht stand vnnd wan du mit dienner flachen hant vber den bruch strichest/ das oben noch vnden kein hohe oder wider stoß an der hēd entpfindest vnd das zu ring vmbher dar hest gedon so nym dan war/ ist das der arm vnnd die hant oder fuchs eins rockē halmes lenger ist wan das gesund bein oder arm so ist es gerecht/ doch so ver das er oben glich mit dē beinnen lig wan war vmb ich hab gesehen das ein gütter meister einnen bandt vnnd wan das der fuchs des gebrochennen beins lenger wer dan der gesund vnnd band in also do er in vff das bet geleit was im der fuchs vil zu kurtz/ sprach er zu mir wie mag das kumē antwurt ich im ir hant in vor oben mit den hufften vnglich geleit dar vmb sint ir bedrogen wordē dar vmb merck mich mit flyß so du in bindest dz er gerad dē lanckē weg dē bret nach lige vnd wan er also gestreck ist vnnd glich lit wie ich geseit han. So lüg ouch dar vff ob ein krümūg vff der schiennen des beins war vmb etliche menschen habent krüme schienbein das du an sinem gesundem bein besehē solt vnnd wan du dan alle ding vff das aller best besehen gestreck begriffen die krummung abgemerck hast din werck gezüg by ein ander hest wie ich gelert hab so gebüt den diennern das sie stet vnnd fest halten vnnd sich vor zittern hietten alß ver sie mügē ob ir einner das nit druwet zu dün so nym ein andren vnd dar nach nym din gestrichen dücher vnnd schlahe im vmb das bein das es fin glat vnnd eben lig vnd kein runtzen heb/ vnnd dar nach die rol bind vnnd dar nach die schiennen vnnd zu lest die schnier mit den rörlin/ vnnd wan das geschehen ist so drege das oberst rörlin vmb vnnd stoß das steblin dar durch dar nach das ādcr rörlin dreg ouch vmb vnd dar nach das dritt vnd stoß das steblin dar durch/ du solt ouch wissen das zu allen zitten das mittelst rörlin vber dem bruch aller herttest gedreget sol sin/ wan wor vmb so du die vssersten rörlin hert dregest vnd das mittelst lise so lieff das geplüt vnder das gebend vnd apostemieret sich vnnd geswul dester e dar vmb sol das mittelst am hersten gebunden sin.

Wiltu nün ouch erkennē ob er go recht gebunden vnnd der bruch vff ein ander stat so frag in dysse frogē du solt in frogen ob er iergent ein we oder stechē oder schiessen in dē bruch oder bein hab/ spricht er dan ich hab kein we dar in vnnd mir ist wie das ich wol wolt dar vff gon vñ dz du se/

hest das das gebrochen bein etwas lenger ist dan das gesund so ist das ein gewar zeichen einner warhafftigen verbindung / Ist aber das das schienbein krum ist wie ein bogen vnnd doch glat am wider strich ist wie ich vor gesprochen han so fulle die krumme vß mit pulsterlin oder filtz vff das die schiennen glich ligent das besich ouch am dē andren bein ob das krump sy oder nit vnd der arm oder bein sol ouch in einner hültzen laden ligen alß ich gelert hab in dem ersten capittel diß funfften dractatz vnnd lüg das im der arm alweg lig das er in die hant sehen müg vnnd der fuchs hin in sehe wan alle zit nach der heilūg so setz einner den fuchs schlims das er her vsser sicht vnd die hant hin in das versich in dinem gebend wan ich vil schand dar von gesehen hab / Aber die alten alß wilhelmus des glich lāckfrancus wan eym ein arm enzwei was alß anditatorium hant sy den bruch also erkant das du im ein hāt vff den bresten oder bruch leist vnd die ander hant vnder den brestē vñ solt einnen dienner haben der dir dē siechen heb by dem arm vnd by den ellenbogen / dan soltu den arm hubschlichen wegen wie ich vor geleret hab / so herestu zü stund an dem ob es gebrochen ist so mach von stund dis plaster also dar vff ligen das gemacht ist.

Nym bonen mel oder zissren mel oder mielstoumel oder gersten mel zwelff lott.
Mastix.
Draganti.
Gumi arabici añ. zwei lott.
Mumie.
Boli armoniaci añ. ein lott.

Vnd misch es mit eier clar vnnd mach ein plaster dar vß wie ich vor gelert hab gestrichen vff ein duoch vnnd gestreck das glid vnd gebunden mit schiennen vnnd schnieren vnnd rören in aller massen wie ich gesprochen hab vnnd die alten alß halliabbatis galienus vnnd auicenna lanckfrancus wilhelmus albucasis vnnd gwido hant alle gemeinnen breite diecher genetzet in rosolen vnnd am ersten vmb den bruch geschlagen dar vmb das kein apostem dar zü kummen solt es ist vast güt / aber vngewiß ist es dar vmb das es nit hert lasset werden die andren gebēd wer sin aber vast schonnen wolt so wer es das aller best / iungen kinden oder iungen lüten ist es gantz nit wol zu dün wan sie vngerüwig im schloff sint du bindest es dan also hart mit dem zu dregen der rörlin / Aber du solt luogen da- du mit keinner hant dinck zu vast bindest / wan grosser schad do von kummet das zum dickern mal einner vmb ein gantz glid kumpt vnd das man im abschniden müß vnnd offt ouch nach folget vnd der dar vmb ist ouch vast güt das

du das defensiuum oben vmb den arm oder bein strichest das glid zu beschirmen vor allen zufellen gemacht võ rosolen boli armeni essig vnd nacht schatten safft oder huß wurtz safft vnnd laß im zu stund vnnd halt im sin stulgang alß ich obgeseit hab er sol ouch den arm in einner hantsquchel dragen alle wil du im rate duost vnd sin heilung ist in fyerzig dagen. Wer aber er gebrochen mit einner wunden so nym eben war ob ein bein do gescheiden sy das scheid vollen nach den reglen der wunden im arm in dritten dractat wie wol etlich artzet wennẽ das der siech dar von sterb darvmb das in das marck engang das doch nitten ist wan wie das fleisch wechset von tag zü tag vnnd also wechset ouch das marck dar nach werd die wund gehefftet alß ich gelert hab im fyerden capittel des andren dractatz also das du die wund allen dag gesehen mügest vnnd die schiennen dar nach richten das die wund vnbedecket blib darvmb so snide die schiennen dar nach vnd vff die wund zettel allen dag diß puluer.
Nym mastix.
Dragantum.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.
Das puluer hat die art das es die heilt vnd mit dem heillen das bein sterck vnnd zu samen concludiert vnnd vber das puluer nym diß mundicatiuũ vnd sterck dar zu.

Nym gesigen roßhon g zwelff lott gersten mel oder micklstoub seß lott vnnd des vorgenanttẽ puluers dry lott daruß gemacht ein plaster vñ legs allen dag vff die wund so nün die wund wol gereiniget ist so werd sie geheilet mit dissem puluer vnd mit grienem wunt plaster das puluer mach also.

Nym zippressen nüß.
Galepfel.
Mumie.
Wirouch iedes zwei lott.
Dis puluer clein das machet das fleisch dar in waschsen vnd darvber das grien wunt plaster.

Das nynde capitel dis

funfften dractatz wurt sagen von dem bruch des arms nidwenig des ellenbogens.

Võ den bruchẽ des vnderstẽ arms ist ein vnderscheit darvmb das der rören zwo sint. Etwan brechet ein allein / etwan bruchent sie beide / etwan so werden sie gebogen nider gedruckt das sie gebogen werdent in dem fleisch on brechung alß wilhelmus placentiuus spricht vnnd der bruch der vndersten rören ist besser dan der obersten rören vt dicit auicẽna in libro suo vñ ouch albucasis vnnd sie beide brechẽd das ist noch beser vnnd die bruchung wurt erkant by dem griff ob es vnd der hẽd kracket / vnnd kracket es dan so ist es gebrochen kracket es nit so ist es

niedergedruckt vnd ist gebogen/ wan
nün die zworoꝛen zerbꝛochen sint so
soltu haben zwen deinner einen der
in by dem ellenbogen heb der ander
in by der hant heb also das des sie//
chen hant in wenig kere gegē der er
den aber so sie gebūden wurt sol sie
nit also vndersich werden gedragen
sunder alß ich oben gelert hab vnd
luog das du voꝛ bestelt hast allen
gezüg des du notturfft bist alß ich
oben gelert hab vnd so das alles be
reit ist so nym den siechen für dich
vnd heiß dir die dienner in haben al
so voꝛ geseit ist vnnd nym dan din
hant vnnd beweg die bein suberlich
vnd richt sie glich vff einander vff
das aller best so du kanst vnd lüg
das im nit zů we düst mit dem ri//
chten der bein wan von semlichem
we so louffet die fuchtikeit in dē arm
mit eym andren do hin vnd mocht
dar noch sweren oder aber semliche
zersterung dar zü kumen von semli
chen hertten bewegen das es sorck//
lich oder dotlich wer. So du nün vff
das best gerichtest so nym ein groß
lang breit bind vnd netz die in roso
len vnnd drucke das wol wider vß
vnnd winde das vmb den arm wā
es den arm behüttet voꝛ fuchtigkeit
vnnd voꝛ geswer vnnd ouch das die
plaster die man dar vff legen wurt
nit an dē arm hanget do vō dē siechē
we beschehe eß benimet ouch das we
vber alle ding vnnd dar nach bind
in wie ich oben gelert hab/ Aber die
iungen oder die sin nit wol schonnē
künnen oder wellent do verbind in
mit dem puluer vnd eiger clar wie
ich obē gelert hab/ wer aber der bein
eins gantz vnnd das ander zerbꝛo
chen so gang glicher wise also hyer
also ich voꝛ geseit han on allein das
du nit also vil schiennen bedarffest
vnnd wen du in wol gebunden hast
so laß im oder schrefft im zu stund
vnd richt in mit sym stůlgang wan
alle disse ding beschehen sint so sol
man den arm vnd ellebogen salben
mit der deffensiuū vff das mā sicher
ist voꝛ dem geswere vnnd henck den
arm in ein duoch an den halß oder
streck in vff ein bꝛet dar vff sol ligē
ein pfulwē das im das best wer vntz
zwei oder dry bant geschehen vntz
das du ouch sicher bist das kein ge//
swer dar zü schlagen mag vnd ouch
das der siech dester münner beswert
wurt doch sol der arm also geleit sin
dz die hant ouch vff dē pfulwen lige
vnd wer es das mit dem bꝛuch ein
wund do wer so luog das du die bein
wider in richtest alß ich voꝛ gelert
hab vñ wer etlich bein gescheidē so
scheid es folles vnnd schnid dan die
schiennen dar nach vnd bind in dan
wol das du zü der wunden geschehē
magst vnd bedarff die wund hef//
tens so hefft sie vnd laß ander wun
den ein end offen do sich die fuchtig
keit vß reinige vnnd leg vff die nat
das voꝛgenant puluer vnd das voꝛ
genant reinigend plaster das ich im
neschsten capittel hie oben gelernet
hab vnd das deffensiuum darumb
vnd werd geheillet wie ander wun
den alß dan ich dich gelert hab im
nesten capittel des glichen so gib im
ouch sin essen vnd drincken wie voꝛ

Das zehend capittel des funfften tractatz das würt sagen wan einem die bein vff den henden zerbrochen weren



Beschech es das einē die bein vff den henden brechen der da fiere synt oder die bein yn den fingern der da dry sin doch von yr cleine vnd stercke wegen werdē sie selten gebrochen beschicht es aber So lüg das du sie wid bringest vnd richtest nach allen dinem willen od ver eynige sie/ Aber albucasis der

A

rattet das die hant geslichtet werde
vff einer taffeln vñ werd wid bracht
mit drucken vñ wert geplastert mit
dem plaster das ich gelert hab in dẽ
achten capittel disz funfftẽ tractatz
von dẽ antitotario vnd du bedarff/
est in dissem bruch das düch mit dẽ
rôszolei nit vff legen sunder das pla
ster allein oder das puluer võ dem
walstein das ich gelert han im erstẽ
capittel des funfftẽ tractatz mit ei/
ger clar vermist vñ leg das plaster
zü beiden siten in die hant vnnd vff
die hant mit schiennẽ vñ mit werck
nach der leng vnd breit nach der bin
den also das du in vff das best byn/
dest vñ im die hand recht versorgest
vñ schiennest vñ vff die schiennẽ ein
werck oder aber ein glich brett dz die
fier finger mit ein ander begrifft vñ
bind yn wol zü also das die schien/
nen reichent bisz vff den halbẽ arm
inwenig vnd vszwenig vñ bind yn
also wol mit dynẽ binden vñ henck
im den arm in ein düch vnd so das
beschehen ist so schmire im den arm
mit ein ander bisz vmb den ellen bo
gen mit der defensiuũ also dar vor
zgenant ist/ werẽt im aber die finger
zerbrocken so mach im die scheinnen
also lang alsz die finger so fil lenger
das sie im mittel in die hãt gan vñ
binde sie mit dẽ plaster das ich ge/
lert hab in dẽ capittel von der obern
arm roren vnd disz bein sol man ie
vber dẽ fierten dag bindẽ vnnd alle
mal salben mit der defensiuũ vnnd
lasz im vnd halt sin stül ganck/ ist
aber der bruch mit einer wunden so
bind die wund alle dag vnd leg vff
die wunde vnnd bruch ein düch ge/
netzet in roszoley vñ gedrucket in dz
puluer von mumie sanguis draco/
nis alsz ich im achttestẽ capittel disz
funfften tractatz gelerd hab vñ dar
vber das selbig plaster. Es ist auch
gut das mã die gesunde finger mit
den andern bindet das doch yn an/
dern glider nit en ist / aber ich hab
in gewonheit offen rôrlin zü machẽ
von grossem holder dar inn ich hab
die finger geleit/aber vast güt ist dz
du einnẽ mit den andern bindest so
die ander vff vnd zů werden gedan
so gewõhet der der geradigheit by dẽ
gesunden.

Das. XI. capittel des funfften tractates seit da eim das bein in der brust zer brochen ist



Item zů wissen sy das in der brust sint sibē bein vnd die selbē bein sint behefftet mit siben rippen vnnd mit kröstelen dar vmb so nym war ann welckem end das bein zer brocken ist also das du myt dyner hant dar vff griffest kracket es dā so ist es zer brechen/ist das nit vnd ist vast in/

gebogen so nym war ob er blüt spiet spubet er dā blüt das ist gar ein bö/ se zeichen wen es betüttet das etlich entphinlich aderu zerbrochen sint ist es aber nit das er sust zerbrochen ist. so nym din hand vnd druck an dez heben ende das bein wider ynn also das dz nider gedrucket wīd vff gāg oder nym ein groß vintusen vñ setz die vff den bruch an bicken dz zihet daß bein wider her vür vnd so du dz also gedann hast vff das best so du mahst so leg diß plaster dar vff wā es die krafft hat alle in gesessen bei her vür zů bringen.

Nym ziser mel od bonē mel.xii.lot
Draganti.ii.lot.
Mastix.ii.lot.
Gumi arabici.ii.lot.
Bolus armenie.iiii.lot.

Alle clein gepuluert vnnd misch sie mit eiger clar vnd mach dar vß ein plaster vñ leg das vber die stat vñ bind yn ie vber dri dage vnnd vff stunt so du yn gebundē hast so laß im zů der lebern odern vff der hend zwischent dem cleinen finger vñ dez golt drager/ od schreff im in dē schul tern vnd salb im die stat mit der de fensiuum aber da sol keynn essig by syn wā es an die stat nit gut ist dar vmb das der essig vast kalt ist vnd die bein die da sint subtil vnnd dar vmb so laß den essig hussen vñ lůg das du im syn stul gang behaltest/ vnd sterck die stat mit disser salben

Nym mastix
Nyrouch ie des.i.lot.
Mumie
Bolos armeni.ii.lot.
Fenum grecū mel.iiii.lot.
Wahs.ii.lot.
Hartz.iiii.lot.
Bem oley.xii.lot.

Zer laß dz wahs hartz mit dem öll by dem füre vnd syhe es dan vñ du drin die vorgenanten puluer dar yn vnd misch das wol zů einer salben vñ salb die stat da mit alle dag ein mal vñ halt im mit essen vñ drinc ken also ich vör gelert hab.

Das. XII. capitel diß funfften tractatz seit da ein mensch die rippen zerbrochen sint.

Von den bruchenn der rippen ist zů wissen das ir.xii.sint/ d sint.vii. gantz vñ.v.halb vnd die selbē mü/ gent nit gebrochen werdenn nahe by dem rucken/ aber die andern siben mügent wol an manichen endē bre chen vnd sint vnderscheit in dē brü chen wan etwan werdent sie gebro/ chen etwan werdēt sie gekrumpt vñ gebogen das sie nit brechent/ etwan so neiget sich ein deil hien yn/ etwā eyn deil her vß vnd sint etwan döt/ lich vnd lang weriger schadē vñ et/ wan nit dötlich vñ kurtzheillich vñ das wurt also erkant durch die zei/ chē die da zwiffeltig sint/ zum erstē das du myt diner lychten hand grif fest vff die zerbrechene stat ob es dā gebrechen ist so befindestu ein bruch vnd kracken vnder der hād/ vñ hat er dan sust kein zůfal so ist er gene selich/ zum andern so du also grif/ fest befyndestu dan ein in sich bieg ung oder ein grůb das die rippen in gebogenn sint das ist böser ob aber die rippen also dieff hin in geneiget werent das sie etliche inner glidern druckten vñ quetschen das wer döt/

lich oder lang werung das wurt er/
kant durch hindernisse des athems
plüt spigen husten stechen vñ smretz
en in den sitten dar võ kumpt gern
ein ripp geswer vnd die wider bring
ung ist hart wã gemeinch so sie bre/
chent so valten sie sich oder neigent
sich ein deil hien yn das kümerlich
ist wider vff zů riechtẽ zů siner statt
wie wol das etlich sprechẽt der siech
sol essen spise die yn bleget od̃ wind
machet das der wind oder die blest
dringen sol die rippen vber sich wi/
der zů gan bisz an ir stat vnd etlich
ander sprechent das mã do hien setz
en sol vintusen won welhem zyehẽ
das ripp her vsser gezogẽ wurt aber
doch so ist zů zitten zů forchtten me
schadẽ der dorch disz werck mag zů
fallen dar vmb die alten doctores
vnhellig sint in disser cur wan hal
li abbas auicen. vnd albucasis vñ
vil ander manicher hand curierũg
gegeben hant wan halli abbas aui
cen. vnd albuca. bruchet allein wel
le öley vñ puluer es vnd bãd/ Aber
Regerius bringet sie wider mit ge/
salbten henden mit etlich anhalten
den dingen in dem bade oder by dẽ
für vñ dar nach macht ersz fest mit
apostolicũ. Aber brunis düt dz mit
vnderscheit. also die da vszwennig
sint die fieget er glich mit den hendẽ
vnd plaster vnd schient sie alsz dar
zů gezimt/ die aber sich hien yn nei/
gent die machet fucht auicenna mit
öley vnd wollen in der die klein ist.
die aber grosz ist die düt er vff vnnd
zuhet sie her vsz. wilhelmus de salice
to machet sie glich mit den hendenn
vnd mit eisz wisz mel vnd mit din
gen dar vff geplastert. langfrãckus
für get alsz Rogerius nit me dan er
heisset das mã im mit sin ertzen vñ
husten helffe vsz zů ziehen das ripp.
vnd Guido folget ouch nach Bru/
nis wan sie her vsz gelegẽ sint das
er den bruch slecht machet mit nid
druckung vnd fiegung mit d̃ hand
vnd vff legen plaster von eiger clar
vnd werck vñ mel gemacht vñ an/
der heillend ding alsz ich dich hie le/
ren wil vnd pulsterlin vnd schienẽ
von leder mit einer langen binden
vnd am ende gesenfftiget mit dial/
thea vnd oxicracium.
Oder werd aber disz plaster dar vff
geleit so du sie wid̃ gericht vñ glich
gemacht hast nym farris cireri vel
fabe vel volatilix. xii. lot.
Mastix
Dragantis
Gumi ara. iedes. ii. lott.
Mumie
Boli arme. Jedes. i. lot.
Misch mit eiger clar leg dz dar vff
vnd salbe die stat zů ring vmb mit
der defensiuũ on essig vnd binds dã
vñ lasz das bãd also ligen drie dag
vnd lasz im von stund an vff d̃ hãt
vñ halt im syn stůlgang vñ hiesz
yn hoch ligen od̃ aber vff dẽ buch vñ
so sie wol gefestnet sint so salbe yn
mit disser salbẽ für den dialte oder
das oxicratiũ
Nym hartz vi. lott
Wahs. ii. lott
Lidelli
Apoponati Jedes eyn lott.
Mastix
Wierouch Jedes. ii. lot.
Sanguis draconis

Mumie Jedes.i.lott.
Bomöley.xvi.lott.
Beiß bdelli vnd appopanatū aber nacht in dē öley dar noch zerlaß dz hartz wachs vnd dz öley vnder eyn ander vñ dū die andrn stuck dar in gepuluert vnd misch vnd ein anď vnd salb alle tag die stat dar mit/ wan diß salb nympt hien dz we vñ setzet aller hand hertigkeit. Alß ich nūn vor gesproché hab das vō vff blesung vñ wind machung oď fin tusē setzen zū dickern malme scha dens ist zū forchten dan nu tz mit ď selbigen ertzeni zū schaffen wie wol lanckfrancus soliche cur wiď redt so gehilt er doch etwan dar in mit vn der scheit also etwan die rippen wer dent geneiget in den lip vnd die vin tusen gesetzt im anfang dz durch so lich vintusen setzen des libes zū be/ sorgen ist me schadē zūfal wā hilff. wan zū erstē in allen solichē kranck heitten zūfellet gernn hizigeapostе mē vnd ouch kalt oď anď geswnlst doch nit alsovil also die heissen apo stemē dar vmb so mā am erstē me dar zig e me die nattur dar findet/ alle böse fluß dar vff solttu merck ūng haben ob ď siech foll ist.so heiß yn aderlasen zū der basilica dar ge/ gen vber an ď anď sitē dar nach an der selb sitte da es ist ob aber er fol ist so fol e nach Bogerius iameri/ cus langfranckcus die hant gesalb/ bt mit ter. ētn oder zerlassen bech oď sust mit eim anhangēden dinck vñ in ein bad oď by eim für vff das ingebogen deil geleit vñ die ander hant d h r habē deil hien in zūdru c en vñ mit ziehūg des adiutoriū oď aber arm rör vō dē libē vñ mit hūsten vnd behalten den athem be/ hend die gesalbten hant vff gezogen etwan dick in dem als er hūst/ vnd den athem helt/ so zūhest du die rip heruß. Ob aber dz nit geschehe/vnd der siech nit fols libs ist/das du sie förchten darffest. So werd nach ge gefolget Avicenne mit dē fintusen setzen. Vnd so sie wider gericht sint so werdē sie gebunden mit werck in eyer clar genetzet/vmist mit mel oď mit dem plaster als ich oben gelert hab von dē mumie. Ob aber dū al so gearbeit hettest/vnd die schmer/ tzen nit vff hörtenn/das du das rip nit magst wider her vß richten/ vñ sich der hūst meret/ vnd pas stechē vnd schmertz/vnd ď ritt oder dz fe/ ber zū fiel/ vñ die ader leß beschehē sint/so mūstu vff das ripp das dya fragma ein anď panniculū oder fel lin nider truckt schniden / vnd das fleisch vō der rip endecken/vnd mit dinen istrumenten wider vff richtē vnd vbersich ziehen vm̄ das die zū felle möget vff hören/vñ dar nach die wundenn heilen wie ein andere wund / vnd die tag weid sy als ein pleureticus zū gehört/biß das feber vnd zūfelle sint hin gethon

Das. XIII. capitel diß fünfften tractatz seit vō den brüchē der schloß oder hüffte.

Es ist bein würt gebrochen von schlahē oď fallen also das es etwan würt zerspaltē nach der leng/ etwā bricht es nach ď breit/aber seltē als

gwido spricht/vñ etwan wurt es in
getriben dz dar võ kumet schmertz
en zittern swindũg der die her vñ sin
bringũg ist swerlich der bruch wurt
erkant by dẽ griff der hant so sie dar
vber gestrichen wurt ob es vnglich
oder knotret ist/ist es nũn gespaltẽ
so ist genũg das darvff das plaster
võ dem bonẽ mel mastix dragan.
alß ich vor geseit hon dar vff geleit
werd mit dẽ eiger clar vermist vnd
pulsterlin von werck oder dũch vnd
sch nnẽ vnd dã wol verbundẽ vm
den lip also das du zũ iedẽ mal oder
vmbschlack das bant gehefft werd
mit der naltenvnd fademvnd alle
mal ein schien darvff geleit vff das
bant laß ligen funff dag es wer dan
sach das der siech kranck oder etlich
zũfel kemen du solt im ouch lassen
zwischen den clienẽ finger vñ dem
golt drager vnnd halt im sin stũl/
gang also das er alweg din in dem
lib sy. Hastu aber erkant das dis
bein gebrochen wer durch die vorge
nant ziechen so ist notturfft das dis
bein nider gedruckt werde vnnd vff
ein ander gericht vnnd geschicht
mit hilff diner dienner so das gesche
hen ist von stunt leg dar vff das ob
genãt plaster vnd pulsterlin vnnd
die schiennẽ sollẽt also groß syn das
sie das gantz bein mit ein ander be
griffent vnd vber die schiennen leg
ein ander schien mit genetztẽ werck
wol vß gedruck vnd dar vber dyn
gebend ordelichẽ noch allẽ dinẽ ver
mügen vnd erwerd gesalbet mit der
defensiuũ vñ laß dz band ston biß
vber dẽ drittẽ od fierdẽ dag vñ richt
in mit der lese vñ schreffen im ruckẽ
vñ mit essen vnd trinckenn wie ich
vor offt gelert hab.

Das XIIII capitel.

Diß fünfften tractatz würt sagen võ
den brüchenn der diehen oder rören
des beins ob wenig dem knühe.

¶Item dem diß bein zerbrochen ist
dz erkant würt durch den griff/ vñ
dar nach betracht die schickung des
beinß/ob es on wundẽ sy/oder mit
wundẽ. Ist es dan on wunden/ so
lüg zũ stund das bereit sy alle dine
bereitschafft die du notturfft bist/al
so ich dich geleret hab in dem ersten
capitel des fünfften tractatz/wã es
bedarff einer grossen sterckung als
Auicenna sprich. So werd dan dz
bein wider ingericht in aller maß
als ich dich vnderscheit enlich gelert
hab in dẽ nünden capitel des fünff/
ten tractatz von den brüchenn des
beinß als wol als des arms. Vnd
so das bein wider gericht ist/vñ vff
ein and glich stat/ so werd ein tüch
genetzet in roß öly vnd gewunden
vm das bein. Od aber das pulner
vonn dem walstein wie ich in dem
arm bruch gelert hab. Würt dã dz
oly gebrucht/ so werde das plaster
gemacht von dẽ bonen mel als vor
dick geleret ist mit eyer clar vff ein
tüch gestrichen vnd dar vber lang
binden vñ schinen schnür vnd rör/
lin als ich dir eygentlichen gezögt
hab im arm bruch. Ouch sollent
din bend vnd schinen wol geordnet
sin das sie das bein wol beschliessen
vnnd zamen haltent.

Es sol ouch nit vast gebunden sin
wan dar von schaden kumpt. Vñ
lüg ouch dz du das bein nit zũ hert

bindest das im da vō geswulst kem
vnd schaden beschehe vnd dar noch
grosser schreck das alles dörlich zei/
chē sint so nün das alles vß gericht
ist so heiß dē siechen nider legen also
das er sich nit bewege in keiner ley
weg/auch ist zů wissen das die altē
vnhelig sint in dem ligē das der sie
cke dün sol/wan Rogerius albu/
casis vnd wilhelmus legēt yn in ein
slecht stat oder bet vnd vmbwindēt
das bin hien vnd her mit dücheren
vnd werck das lobet guido/ober et/
lich and alß meister petrus hat zwie
lāg höltzer vntz end des füß die vm̄
wunden synt mit lilachen vnd bin/
dentz dar vff mit dry oder fier ben/
del. Aber etlich ander alß Auicēna
vnd brunus vnd das gehilt rolma/
nus mit zwe langen schiennen biß
vff die füß vn̄ ouch dar in gebundē
Aber etlich alß langfrācus vn̄ die
nügen meister legentz in eyn lāg la
de biß an die fühse wie wol sy alle
vnhellich sint doch so wellent sie al
le das dz gebrochen diehe glich vnd
ebē geleit werd das es rüwe on hin/
dernisse dz esz nit bewegt werde noch
sich an keinem end neige/vnnd dar
vmb manet Rogerius d werck mei
ster das es noch der lenge slecht vn̄
gesunt gehalten werde vnd ouch zů
merer sicherheit so leget Rolmanus
yn an ein engbet vnd das vndē eyn
loch hab das er an vff hebenn dar
durch schissen mag vnd band das
diehe an dry oder fier end ann das
spanbet vn̄ den füß an ein sulle dz
der siech yn nit zů im geziehē mocht.
Aber gwido bād yn mit langē schei
nen biß an die füß/vnd etwan leit
er yn dar zů in eyn lad vnd band vn
den an dē füß ein klotz blihs dz dar
gat gegen der schnur vff der cleinen
rören also das es halt die schienn in
syner lenge. So nün das alles ist ge
ordent so werd gehaltē das gemein
regimēt alß ich gesagt hab im erstē
capittel diß funfftenn tractatz mit
lassen schreffen stülgang essen vnd
drincken vnd werd in vber fier oder
funff dag oder sechs wider vff gebū
den er wurde dan ie krenker vnnd zů
ieden mal so man ynn bindet soltu
das bein beschowē im welichen stāt
das bein sy vnd wer es nit gestalt
nach rechter masz so lug das du esz
recht wider formierest vnd im sin re
chte form gebest vn̄ dar vmb so lug
alle mal in der frische dar zů/wan
wurd es veraltet so wurd es kümer
lich zů rehtt/wer aber ein wund do
vn̄ wer die grosz so nym war ob kein
bein gescheidē ist das nym hien vn̄
hefft dan die wund zů vn̄ leg vff die
hafft das puluer das vff die hafft ge
hort im fierden capittel des andern
tractatz geschriben stat/vnd so du
din glid wol vff ein ander hast ge/
richt so hab breit dunne schienē nach
d wūdē. Also du das bei bindest dz
die scheinen die wund nit rüre vnd
ouch dz mā die wund alle dag mag
besehen vn̄ leg vff die wūd das vor
genāt puluer das mā vff die hafftē
leit vnd vff das puluer das renni/
gend plaster/nym gesigen roßhu/
nig.vii.lot/gersten mel oder mül/
staub mel oder des glichen.vi.lott.
vn̄ desz puluer vō denen vff die nat
leget.ii. lot vn̄ mische das alles zů
samen vnnd so die wund mit dem

selben plaster gereiniget ist so mach sie fleischen vnd heil sie mit dissem puluer vnd mit dem grünen wunt plaster/das puluer mach also.
Nym cippressen nüsse
Gal epfel
Mumie
Antroch iedes.ii.lot.
Das puluer vff die not mach also.
Nym sanguis draconis
Dragagantum
Gumi arabicum glich vil
alle vnder ein ander gepuluert.

Das. XV. capitel diß funfftẽ tractatz seit da eim ein knü schieb zer brochen ist.

Die knüschib wurt etwã gebro/cken nach der lenge vñ etwan nach ð breitte doch wurt es sie aller meist verkert vnd das wurt erkant by dẽ griffen vñ der gesicht/doch es sy wie es wille zerbrochẽ so riecht es wider mit diner hant noch dinem fermü/gen also das du im das bein wider riechtest so leg im das vorgenãt plaster von dem gersten mel oder bonẽ mel vnd sanguis draconis dar vff auch soltu das düch mit dem rösen öll nit dar vff legen/vnd so du im das plaster vff geleit hast so leg im vmb die defensiuũ dar nach so leg puster võ werk darvff vñ dar nach schiennen also das die stat fest stãd vnd dar vber werd er gebundẽ mit den binden gar wol vnd mit faden geheffret vnd richt in mit siner kose vff der hend zwischen dem cleinẽ finger vnd dem golt drager vnd mach im syn stülgang oder cristier vnnd halt im syn regement alß ich obenn gelert hab.

Das. XVI. capittell diß funfftren tractatz wurt sagen võ den bruchen des schien beins.

In dem schien bein sint zwey bein oder rorẽ der brüchet etwan ein etwã sie beid/etwan die grost etwann die cleinst so die grost gebrochẽ ist so neiget es sich hinder sich/so die clein gebrochen ist so neiget es für sich/vnd die grost ist schedlicher wann die cleinst/aber so sie beid gebrochẽ sint so ist es böser/so ist dan nötturfft dz du alle din bereitschafft hast die dir nott synt dan so soltu haben zwen dienner einer der in by den knü habe der ander der in by dem füß hebe vñ heiß dir zwen dienner ziehen in aller der massen wie ich dich gelernet hab in dem nünden capittel diß funfftẽ tractatz

Von den arm bruchen mit dem griffen der hend ob es slecht stet mit dem besehẽ der bein ob eyns alß lãg ist alß das ander/des glichen ob dz bein krump võ im selbs ist myt dẽ düch in roß öley oder mit dez puluer von dem walstein mit den bindenn mit den schiennen doch soltu lenger schiennen han in dẽ bein bruch dan in dem arm bruch mit dẽ snierẽ vñ rorlin vnd mit der frag die du fragẽ solt da durch du erkennẽ magst ob er recht gebundẽ sy oder nit/vnd lüg das du im nit zü hart bindest dz da von grosser chaden we vñ schrecken kem wan eß mocht dẽ siecken dz par lis rierẽ/er mocht on võ herttẽ bindẽ das glidt verlieren vnnd dar vm so rat ich dir dz du dich hütest vor

semlichen binden vnnd lug och das du die stat beschirmest mit dem deffensiuum/vnd lasz im vff der hend vnd halt syn stulgang vnd solt im ie vber den dritten oder fierden dag binden/vnd wer es.das es von etlichen sachen das bein nit vff ein ander wer bliben so lug zü ieden band dar zü also das du es glich richtest. Wer aber das bein gebrochē mit einer wunden so lug ob kein bein gescheidē sy das scheid folkes vñ acht nit das das marck her vsser gang/ sunder lüg das du die wund heftest vnd richt dā das bein wider vff ein ander vnd mach din schinē das du zü der wunden alle dag mogest gesehen vnd disen bruch ð bein hat mā ouch ein sund form die bein zu schinē also das mā eī holle form macht nach der grosse vnnd leng des beins dar in das bein geleit wurt mit den binden/wan disse wunden vast dotlich sint vnd du bist des bruches nit notturfft also vast zü achten alsz ð wunden wā es vast notturfft ist dz mann die wund behiett vor geswer vñ vor fuchtigkeit mit ð schirmūg vnd auch mit der reinigung also dz kein flusz der fuchtigkeit dar zü kome noch kein geswer anders der sich mocht sin sterben vnd dar vmb so ist notturfft das man alle tag zwurnet dar zü lüg oder ein mal durch ð sachen willen vñ so iedē mal mag er die bein lichteclichen richten on we ob es notturfft ist vnd also dü er ordelich nach ein ander vonn tag zü dag also das dem sychen nit we beschehe vnd also werd vff die hafften das puluer der nat geworffen dz ich vor dick geseit hon vnd so die wūd also bestatt so mach sie fleischen vñ heil sie dan alsz die wunden die in dem arm bruch oð achselbein bruch sint vnd in essen vnnd drincken sig alsz ich vor gelert hab.

Das.XVII.capit. des

funfftē tractatz seit do eim das bein in der versen zer brochen ist.

Das bein der fersen bricht nit wā es ist ein hart bein vñ ist beschirmet vonn dem band also gwido spricht. aber gwilhelm spricht ob es geschehe das es brech das mann erkant by dem griff so mann dar vff griffet so wichent sie vñ beschicht etwan von fallen oder von slahen also hilff im wider. Nym bonen mel oder gersten mel oder ziser mel oð mülstoub mel.xii.lot.

Mastix.ii.lot

Dragantum.ii.lot.

Gumi arabici.ii.lot.

Boli armeni.i.lot.

Alle clein gepuluert dar vsz gemacht ein plaster mit eier wisz vñ vber das plaster schinen geleit mit werck beleit vnd dar vber die binden vnd zü iedem vmschack so werd sie mit nadeln vnd faden gehefft vnnd die bind sol den fuhs gantz bewinden vnd das bein halber vnd salbe den fuhs mit der defensiuū vñ halt sin dieta wie ich offt gelernet hon.

Das. XVIII. capitell

des funfften tractatz seit do einn die bein vff den fuhsen zer brochē sin.

Das gebein des fůßses wurt sel ten gebrochen/vnnd so es gebrochen wurt so ist es swerlich zů heilken vt de auicenna/vnd dick kument dar zů bose zůfell vnd disser bruch wurt lichtelichenn erkant mit der gesicht vnd och mit dem griff vnd wen du den bruch wol erkennest/So spricht albucasis das es wider bracht wurt also setz des siechē fůßs vff die erde vnd solt die bein wider richten vnd mach eyn sollen von holtz vnd eyn schůch von filtz vñ leg vff dē bruch das vor genāt plaster von dem pul uer gemacht vermist mit eiger clar vnd vber das plaster leg werk schie nen die in eiger clar genetzt synt die schienen das sint dingemacht pul/ sterlyn vñ wol vßz gedrucket syn vñ dar noch och in dem plaster genetzet ist von dem eiger clar vnd puluer/ vnd dan werd der fůßs gesetzet vff dē sollen vñ vmb den fůßs gesalbt die deffensiuum vñ dan werd er ge bunden vñ den filtz schůch du er an vnd do im syn lesse/vnd wer es das ein wūd da were so bint yn alle dag ein mal vnd leg vff die wunde dißz plaster

Nym mastix.ii.lot.
Dragantum.ii.lott.
Gumi arabici.ii.lott.
Mumie.i.lott.
Bolum armeni.i.lott.

vnd mische das mit roßzhunig vnd mache ein plaster dar vßz das reini get wol dar nach so mach hie mit fleisch wahßen vñ heilßz mit grünen wūt plaster/vñ vber das plaster ein düch das da genetzet sy in warmen róſzolei oder i warmē win wā war/ mer win gar fast machet das fleisch wahßen so mansz leth vber dz pul uer an das plaster leit/syn essenn sy alßz ich obē geseit hon die gleich der zehē werdēt glich wid gemacht alßz die gleich d finger/alßz hali.spricht.

Das.XIX.capittell

dißz funfften tractatz seit vō der fal tung der bein on den bruch.

Es fellet zů vō dē val od streich dz etlich bein die mürbe sint alßz da ist der kinbacken vnd dz rip/vnd in etlichen kinden auch die bein d arm vñ der schenkeln dz die sich biegē od krūmen an dē bruch wellichē wider bringung geschehe also ob es werent die wangē so leg din hant vñ finger alßz hie vßwertz zů druckē alßz ich ge lert hab in dē capittel vō dē bruch d rippē vñ mit d ander hant werd ge/ salbet mit dē terpentin od pech vnd vßzwenig dar vff geleit vñ inwenig sanfft her vßz gedruckt vñ die hant vßzwennig snel gezugkt/also tů och in d faltūg der ripp.Aber in d bieg/ gūg d bein des schēkels vñ arms so bruch zimlich bindūg vñ ein starck schien also dz die zwengung helff zů d richtūg des gebeins/vñ dz bei sol ouch etwas gestreckt werdē also das dz glidt vor gebad sol syn in wasser dar in gekocht sy kamillen pappeln ibisch fenū grecū lin sat vñ gesalbet mit liliē öl od mit hennē smaltz vñ antfogels smaltz wā es nützet fil/ alßz fil vñ dick bewert ist wordē al/ so dz du vff die inbeigūg leist ei zein vō helffen bein wie eyn strel wā die kraff des helffen beins ist dz gebein wurt wid gezogē gegē dē helffen bei/ vñ also gezogē nipt es wid sin form.

Durch die hüt aller lieben Engeln vnd miner cleinen wyßheit so ist der funffte tractat volbracht vnd geordnet nach dem besten so ich mocht beger ich alle lieben heilgen zü bitten vmb gnad zü erwerben das ich an hab gefangē dissen sechten tractat Der da leret yn thon ein yedes glid od' gleich In der gemeī vnd sünderlich. von dez hobt an bis zü den füssen

Das erste capitel des dritten tractatz sagt von

aller verrenckung in einer gemein wie das geschicht oder geschehen mag/wie sie wider in gond vnd wie mans erkennen vnd yn thon sol



Nach dem als das gebein mit dem
gebein würt zů samenn gefüget/ ge
schickt ein verenckung. vt dicit Aui
cenna et albucaſis vß ſiner natürli
chen ſtat in der es zů ſamen gefügt
iſt/ dar von ſo iſt zů wiſſen nach ſi/
ner meinung in dē erſtē bůch dz die
zů ſamē fügung der bein vnd gliď
iſt fier feltig. das gehilt auch lanck
francus vñ Wilhelmus vnd alle
ander doctores/ vnd ein iedē fügūg
mit ſinerlichen figuren vnd geſtalt
Vñ der ein iſt noch dem ſin einer ſe
gen in ein ander gezint als do iſt dz
ſpil bꝛett in ein anď geſchnitten vñ
gefüget das ſwartz in das wiß vnd
das ſint die vj. bein der hirn ſchaln
die in dem houbt ſindt.
Der anď iſt alſo ein bein in dez an
dern ſtat als die zen in dē kin backē
vñ dar in gefügt iſt
Der. iij. modus iſt das anhangen
oď lennē des gebeinß als dz ei gebei
an dz ander ſich halt. oď lennet als
die vij. gebein an die taffeln ď bꝛuſt
Der fierd modus iſt/ dz bein das
mit dē gebein gebundē iſt do durch
die bewegūg des libs geſchehē mag
Diſe zamē fügūg des gebeins mit
dē gebei heiſſet eygentlichē zamē fü
gūg oď gleich/ vñ vm̄ des ſelbigen
willē durch die zamē fügūg ei gebei
mag bewegt werdē on ſinß geſellen
bewegniß. Vñ würt zů gelaſſen oď
geräünnet des gelides weich bandt
Dar vm̄ in diſer letſtē zamenn fü
gūg kūpt oď mag eygentlich werdē
die vrückun+ oď vrenckung. Aber
durch dē anďn modum ď zamē fü/
gung geſchicht es nit oď gar ſelten.
Sunďlich da mag wol werden ſe/
paratō/ dz iſt ein offnūg oď entſche!
dung die nit eygētlichē genāt würt
vrückung. ia mültiglichē dicit lanc
francus. Vñ ď vrückung iſt etliche
volkumē in ď das bein gar heruß
gat vß ſinē glichen teil/ die würt ge
nant die ware vrückung. Aber etli
che ſint vnfolkumelich/ als in dem
dz bein nit gar heruß gat/ die würt
genant vō Auicēna ein biegunge
vñ etlichs gat vß vō dē gleich.
Die geſtalt der vrückung ſint. iiij
ſcz. Foꝛnen. Hinden. Inwenig. vñ
vß wenig. Ouch iſt etliche einfeltig.
etliche zů ſamē gelegt mit dē bꝛuch
ſmertzen vnd apoſtemē. etliche mit
hartikeit. Von diſen vnďſcheidenn
würt genūmen die curierūng die vr
ſach der vrenckung ſint etlich inwe
nig/ etlich vßwenig. als fallē. ſchla/
hen. oď vnbequeme ſtreckung. Et/
liche inwenige/ als die ſchlimerige
füchtikeit die dz geleich behaltet die
ſtet in den diſlocatōibus/ oď das v/
renckūg oď vrückung werdē mag.
Das ſint nach geſchriben ſtet. Zů
dem erſten iſt es der vnder kinback.
mit dem öbern/ vnnd do der öber
grat am hals an dem gebein dz paſ
ſilaris heiſt/ würt zů gefüget/ vnnd
alle die ſtett zwiſchenn den ſpondil
das iſt der rückgrat. die gret ſint die
ſtet die do werdent zů gefüget dem
achſelbein. der ſchulteren. vnnd die
ſtett der elenbogen/ vnd die ſtett der
rihen der hend. Vnnd die ſtet die do
ſint in den zamen fügungen der fin
ger die do geheiſſenn werdent die no
di oder knöpff. vnd ſint in einem iet
lichen finger dry vnd die ſtat do das
dicke würt ingefüget/ als do iſt das
hufft bein. vnd die ſtat des knüwes
Vnd der rihen der füße. vnd in kei/

S

nen andn stetten mag die verrenckung geschehen/ sunderlich in etlichen mag ein separatio geschehen/ od euulsio Die zeichen vnd geschickli keit der verrücken gelider zů erkennen/ der werdent etlich genūmē vō den die in wesenlich anhangent als vō der zu samen legung die do hat wachsfung od ein hähe / od hüle od hellikeit an dem andern teil wider die rechten ge wonheit. Etliche von denen die zůfellig an hangent/ als von schmertzenn vnd vō swerekeit der wirckende bewegunge. Die zeichen durch glichniß zů ir mit glichen gesunden fügen vß gezogen werdent vt dicit Auicenna et ypocras/ et Galienus in.vj.amphorismorū Welche vō der verrücung betrübt vñ geletzet werdēt/ die werdēt ouch wider bracht vnd gesetzt von Auicenna die brückung zu samē gelegt mit den wundenn die do schmertzig oder mit eim apostem sint/ die sint schwer vnnd schedlich/ also das sie etwan zwingent das gelidt das es krump belibet on wider inbringūg als Galienus sprißt in quarto terapentis. Dar vmb die alte vnd verhartung der verrückūg ist gar swer vnd gar nahe vnmüglichen zů curieren. Dar vm̄ so es müglicher ist/ so werd es illende/ doch mit rechter ordenung in gethon/ anderst die vfflósung würt verandert in dē geleichen/ in welchenn sie werdent. Dar vm̄ ist etliche lichte widbringunge/ als in dem gleiche der hant. Etliche ist swerlich wider zů bringen/ als in dem geleich des elenbogē der fuß vnnd der finger. Etliche ist mittelmessig/ als der achseln vnd der hüpft Vnnd fürbaß die verrückung in der gebrochenn werden die bort vnnd hólikeit der bein die sint die bósten. Vnnd zů dem letstenn würt erkant sin in kumē/ so gehórt würt ein knal oder krachenn des ingonden beinß. Vnnd so man sicht dz die natürliche figur wider gebracht vnnd geschickt ist zů irem glichen als Auicenna spricht.

¶ Item die gemeinenn cur vnnd wider in thůnung aller verrencktē glider sint fier / on die lere die ich dir gebenn hab in dem capitel von den gemeinen bein brüchen.

Die erste ist wider zů richten vnd in zů bringen.

Die ander ist ein festitung vnnd behaltung des wider ingebrachten gelides.

Die drytte ist beschirmung vor dē smertzen vnnd apostem.

Die fierde ist stroffung der zůfelle

¶ Item die erste würt volbracht in dry weg. Zů dem erstenn das du habest allen gezüg bereit des du notdurfftig bist / als ich gesprochē hab in dem erstenn capitel des anderen tractatz in einer gemein von allenn bein brüchen/ e das du anfahest dz glid wider in zů richten od bringen

Zum andn das du an dem anfang das gelid nit biegest/ od badest als Auicenna spricht das da mit werde ein apostem od hinderung der wid in bringung/ als spricht Lanckfrancus vnd wilhelmus de saliceto das etliche sint die am ersten so die verrückung frisch ist in d inrichtunge od wid bringung der vrückten glid die dz vrückte glid legent in warm wasser/ vnd begont das lange dar nach wid bringet sie das. Das sol tu nit thůn wā es machet das glid lück vnd blöd vñ schickt es an sich zů nemē die vberflüssikeit do durch die hüle des vß gondē beineß gefult würt mit der matery/ die do nit lest ein feste zamē fügūg machē/ es wer dā sach das dz gelidt vil tag hussen gewesn wer/ dan so mag manß baden vnnd begenn in warmē wasser dar in gesotten sy papeln/ camillen ybsch/ vnd fenum grecum. Zů dem drytten das mit vß streckūg des gelidez/ vñ in tribung des ingonden gleichs vñ wid füllung die hölikeit senfftlichen vñ on smertzenn/ nach dem als es müglich ist.

Die ander meinung würt erfolget in zweyerley wege. Zum erstenn ob die inbringūg licht vnd clein ist gewesen/ so ist allein genůg das man dar vff leg ein tůch in roß öl genezet vnd da mit gesalbet/ vñ vber dz tůch werck genezet in eyer clar. vnd vbundē mit einer bindē wie recht ist. Der ander wege/ so das gelidt groß oder starck ist/ die inbringung swer ist/ vnnd du besorgest das wid vßgond. so ist nit allein das vorgenant gůt/ sunder du můst es baß v sorgen/ so werde es gesalbet vñ vber das ein plaster geleit dz also würt.

Nim mülstoub mel vj. teil
Sanguis draconis
Miroch
Mastix.
Sarcocolle. iedes ein teil

Alle gepuluert vnd mit eyger wiß vmengt vnd vff ein tůch gestrichē vnd dar vff geleit/ vnd dar vber geleit tücher in eyer wiß genetzet/ vnd pülsterlin vō werck oder von tůch ist es dan noturfft so werden sie geschinet mit leder/ vñ gebundē mit einer binden vō linen tůch vestiglichen als es der statt gezimet vnd zů gehört/ vnd also geschickt das es sich zů keinē teil mög wenckē nach neigen vnd das bandt gezwengt dz es vest sy/ doch also das von der vestung des bindens kein böser zůfal dar vō werd. Als ich gelert hab in dem gemeinen capitel von dem zůfal der bein bruch.

Die dritte meinung würt erfüllet mit lassen vnd pürgieren ob es notturfftig ist/ vnd ein gůtt subtil dieta im anfang biß der smertz gestilt würt vnnd das apostem gesichert/ so werd sie stercker als ich vor geseit hab im ersten capitel des funfftenn tractatz vnd vō den bruchen/ vnd ob kein böser zůfal kümpt so belib das erst gebend biß vff den. x. tag. Aber etliche haltentz biß zů. v. oder vij. tagen. Vnd an dem end werde das gelid gesterecket mit embrocierē mit der kochung rosen wermůt vñ mit swel tücher oder cyiracium/ vñ werd das gelidt senfftiglichen wid

S ij

bracht zů siner erster [illegible] erckung vñ krefftigung vñ wirckung.

Die fierde meinung würt erfüllet nach den zů fellen / ob smertzen vñ apostemata do sint das die gestillet werden e das es wider bracht werde Wan võ der ziehung ist zů förchtē von dem krampff vnd böse züfell Vnd das geschehe mit warmē wasser dar in geleget sy linsat vnd öly vnd dan werde es wider bracht. vt dicit albucasis.

Ist sie aber mit eim bruch. so bereit zum ersten die verrenckunge / vnnd dar nach den bruch ob es müglicht ist. Ist es dan nit müglich / so werd ð bruch bereit / vnd so das fest würt so bereit die verrückung / vnd ist die vrückung alt / vnd ist hartikeit do / so bad es wie ich vor geseit hab / vñ salb es mit dyaltea / vnnd plasters mit diaquilon magno. Oder mit ge kempter wollen genezet in mustilaginibus / das ist schlim von ybsch würtzelen / linsat / vnnd fenüm grecum. Vnd ybsch würtzeln gekocht vnd gestossen mit schmer. Vnd so die stat wol geweichet ist / so züh im das glidt wider in / vnd bind es wie ich vor gelert hab.

Das ander capitel

diß sechstenn tractatz seit do eim der kin backen vß der stat oð vrencket ist.

Der kin backen würt ewan weich vnd etwan krempffig / vnd etwann verückt / vnnd die verrückunge ge schicht in zwen weg. Einer ist / das er fürsich gückt würt / so belibet ð mund offen / als in der weich machunge. Vnd etwann hindersich widwertig dem weichenn vt dicit Avicenna. Vnnd dann gont die vnder sten zene / vnder die öberstenn vnd der munt mag nit vff gethon werden als in dem spasmo. Vnnd die zeichen der verrückūge on die gemeinenn zeichen sint / das die öbersten zene nit mit den nidersten mögenn geglichet werdenn. Als Avicenna vnnd Hali abbatis spricht / sie werden dan bald wider bracht / so würt das hart vnd bringet Febres vnnd schmertzen / vnnd ein colerischenn fluß / vnnd böse züfelle biß das es den siechenn döttet. An dem .v. tag wan die verrückūg hindersich würt so würt sie also wider gebracht / also dz ein diener im sin houbt halt / dar nach so stoß im din dūmenn in den munt vast hin hinder / vnnd die andern finger vnder die kinbacken vñ drück mit dinem dūmen nider / vñ mit starckem ansich ziehen / so hebe es mit den fingern vff / vnd rück sie zü dir das sie wider in kument. Dar nach so salb es mit dyalthea.

Ist er aber fürsich nach Wilhelmo vnd Lanckfranco / die legent ein starcke bindenn vnder das knü / die es gar begrifft. Vnd dan ein diener so du legest ein knebel in den mund als vast du magst / vnd ziehe vast die end der binden hindersich / vnnd halt die knü vff dem siechen / vnnd die achseln des siechen ligenn hoch /

vt dicit Jamericus/ Also würt es wid in bracht mit gotz hilff/ vnnd nach der bindunge leg ein plaster dar vber von.
Bonen mel xij. lot.
Draganti
Masticis
Gumi arabici. iedes ij. lot.
Boli armeni
Alle wol gepuluert vnnd vnd ein ander vmengt mit eyer clar vñ vff ein tůch gestrichen/ vñ dar vber geleit vnnd werde gebundē mit einer zimlichen bindung/ vñ ie vber den fierden tag vandert. Vñ das würt fest in. xij. tagen/ vnd leg in vff ein bett vnd bruch weich süppelin vñ brü das er nit küwen darff. Jst das aber lange zit das es vruckt ist worden vñ ist hert/ so bade dz vñ mach es weich mit warmē wasser vnd öl vnd mit andn bequemen dingenn als ich in dem nehstē capitel hievor geseit hab. So kumpt es wider in. Kument dan dar zů böse zůfelle/ So kum in zů hilffe nach dem als es notturfft ist. Vnd fur den schmertzen so beschir das houbt/ vnnd werde dan gesalbet hinder den oren vñ dem halß vnd vnd den armen mit warmē roß öly.

Das dritte capitel

diß sechsten tractatz seit von der vrückung des halß vnd d rück bein. Die bein des rücken werdēt etwā vrückt folkumelichē. etwā nit volkumelich. Vñ ir vruckūg ist etwā vßwenig. vñ etwan inwenig. etwā an den sitten. vnd etwan in den öbersten spōdilibus. vñ machet schöpfiß kröpff. etwan in den vndersten. etwan in den mittelsten/ so machet es dan höffer. Die zeichen der verrückung sint offenbar d gesicht vñ der berürde. Vñ würt ge vrteilt dz alle vrückūg der spondeln od rückgratz ist schedlich/ vñ böß wider zů bringen vō d sennē vñ nucha wegē vñ aller meist die inwenig sint. wā mā mag sie nit wol handelen. vnd die vrückunge d öberstē spondelen schadet dem schlinden. die mitelstē dem athem. die nidsten dez stůlgāg vñ harnen. Vnnd ist doch eine vil schedlicher vñ dötlicher dā die and als ich dir hie zeigen wil. Der grat vrückung ist alle zit zwifelhafftig vñ sörglichen wie sie beschehē. Die erst spondil des halses die sint blöd doch vil gebünden mit dem gebein des houbtes mit den bandē. Vnd dise bindung ist zarter od lichter bewegūg dan die andern/ vm manch erley handt bewegūge des houptes. Vñ die zamē fügūg zwischen dem letsten grat des halses/ das ist d sybende grat/ vnnd der achteste grat das ist der erst so die rippen anfahēt Dar zwischen ist ouch lassen vmb der bewegung des halses. Darvm dise zwů zamen fügung der spondelen od gret lichtiglicher vrückt werdent dan die andern alle/ Vnd ir vrückung ist vast sorglichen. wan aber die erste zamenn fügunge würt entrüst/ so würt diß genant ein enthoubtung/ vnd döttet den menschen schnelliglichē/ dar vm b das der ingetrückt grat den athem wert od verbüt dem leben sin notturfft. Vñ ob die zůfügung zwischen der achtē vnd subēden spondel wer entrüstet oder vertencket. So würt der wege

des essens vnd des trinckens vstop
fet vnd auch der lufft würt gerürt
Vnnd ob inwenig der achten spon
dulen ein verrenckun geschehe/So
verlierent die gelider die vndthalp
sint/die sinlich vnnd bewegnißheit
durch verstopffung vnd verserung
willenn der nerui vnnd nucha/dat
durch die bewegniß vnd die sinlich
heit ewigt lichen kumpt. Dar vm̄
ist noturfft zů stund sie wider vmb
zů bringenn.

¶ So nun eim die bein in dem halß
vß der stat sint/dem ist das houbt
her für generget od' hin hinder/vn̄
mag nit reden vnd hat kein athem
So nun eim die bein in dem halß
vß der stet sint/so soltu habenn eyn
diener der do hebet den siechen/also
das er ein hant dem siechen vnnder
das knü dů/vnd die ander an das
houpt/vnd in dan zů beidenn siten
wol begriffe/vnnd dan so nim din
hant vnd setz sie dem siechen hinden
vff den halß/vnnd heiß den knecht
dz er im dz houbt vbersich vf druck
vnd die wil das er druckt/so soltü
auch nider trucken mit diner hant/
also lange biß das du dem siechenn
die bein wider ingetruckest vff das
best. Wan die erste spondil verrenc
ket ist. würt d ie nit wider bracht zů
stund stirbet der mensch/wann du
zů gegen bist/so ist diß der sinne die
wider zů bringen/Nach albucasi/
Hali abbatis Auicenna vnd Lāc
franco. das houbt werd gewarsam
lich gezogen mit den hendē vn̄ mit
einer binden als Americus spricht
Vn̄ leg ein wecken oder knebil zwi
sch en die zen vnnd zühe in vbersich
mit dem kin od' mit dem har/oder
by den oren/Vn̄ die achseln werdē
ingetriben mit den füßen vndersich
vnd die höhikeit werd nider getruck
ket/vnd er werde gezogen an beidē
endenn mit großer vernunfft/oder
mit schnieren/oder mit anderen in
strumenten. Aber wan der sibende
grat von dem achtē grat verrenckt
würt. so ist nit lang zů beitten. Vn̄
ob die verrenckung vast inwertz in
gat/so erdöttet es gar bald den men
schen vn̄ würt selten genert. Doch
so sol es auch die cur entpfahen/nit
me wan die achselen in vnnd nider
zů drücken/vnnd den halß zů strec
ken als vor gesprochen ist. Ob aber
die vrenckung vßwertz ist/dz doch
selten geschicht. Das würt generet
mit der hend vestiglich nid' gedruc
ket den vß stoß so du bast magest/
mit dem strecken des halß vnd nid'
trücken der achseln. So aber die v'
renckung geschicht vnderhalp dem
achtesten grat/vnnd gentzlichen in
wertz ist/diß entpfahet kein cur biß
sie erdöttet. Aber ob diß nit gentzli
en ist/sunder allein sie trücket die
nucha/die vndern gelider verlierēt
die sinne vnnd die bewegniß. Ob a
ber das inwertz beschicht/wie wol
es würt curiert/so würt es doch ewi
glichen höfferecht. Doch ist ein cur
der spondil die höfferecht ist wordē
In trücken wie du magst/mit den
henden oder mit einem hyltzen bret
dar zů geschickt vnd erdacht/oder
mit was model es gesin müge/za
men zů trücken/vnnd also zamen
bracht/werd diß her nach geschribē
plaster dar vff geleit vnd gebundē
y Item so nun das wider in bracht

ist wie es ioch geschehenn ist/so lege im diß plaster vff.
Nim roß oly.ij.lot.
Mumie
Boli armeni
Masticis.
Draganti
Mirtillorum
Gumi arabici.iedes.ij.lot
Das temperier wol vnder ein an/der mit eyer clar/gemüschet in der maß das es dün werde/vnd dar in netz tücher/vnd dar vber zwü schi/nenn mit werck gemacht/die ouch dar in genetzet sint vn̄ dar vber bin de in dan senfftiglichen. Vnnd dar nach so laß im vff der hende/oder schrepff im vff der schultern/vnnd mach im sin stůlgang/sin essen das sy ein brü mit eyer gesotten.vnd ein brosam brotz genetzet in gerstē was ser. Vn̄ trinck wasser da kriechenn in gesotten sint oder gersten/vnd al le fünff tag verandert/es würt fest in.xx.tagen.

Das IIII capitel dises sechsten tractatz seit von brenckūg der rippen.

Wer es aber das im der rippen einē vß der stet were/so darff mā nit an ders dan das man mit der hend die bein der rippen wider in richte/vnd so die wider ingericht sint/so leg im dar vber diß vor genant plaster ge/netzet mit eyer wiß vnd vß getruckt doch vor in wasser getruckt/vn̄ dar nach zwů schinen dar vber gebun/den wol vnd doch nit zů fest/das d͛ siech da von nit zů vast beschweret werde. Vn̄ binde in also ix.tag/vn̄ alle wegen dar vm̄ die vorgenantē defensiuum. Vnnd richt in ouch in essen vnnd in trinckenn also vor ge schriben stat.
Were es aber dz etliche knollen an der stat wolten vnglich sin/so salb sie allen tag mit diser salben
Nim oleum xij.lot
Wachs
Fenūm grecum mel.iedes.ij.lot
Hartz vj.lot
Buttern.iiij.lot
Wiroch
Bedelli iedes ein lot.
Enten schmaltz
Vnnd hüner schmaltz.iedes.j.lot.
Diß alles müsch vnder ein ander gar wol ob dem füer/vnd salbe die stat da mit. Wiß das diß vngentū alle knollechten glider nider setzet vnnd machet sie gleichnig also das sie die bein der glider wider bringet zů recht.

Das funffte capitel

diß sechstenn tractatz seit do eim die gabel an dem halß.oder das bein in der schultern vß der stet ist.

Diß bein kumet nit gar vß der stet sunder sie werdent von in gescheidē vn̄ entwichent Wie dem sy so müß man betrachten wol wie man mit der hende dem bein wider zů hilffe kum/vnnd mit dem vorgenanten plaster dar vber/vn̄ auch dar vber sinwel clein werck kusselin/vn̄ dar nach schinen vn̄ alle weg das defen siuū vnd laß vn̄ stůlgeng vn̄ essen vn̄ trincken wie ob geseit ist. Were

es aber das ein wund da were/ So
hefft im die wundē vnd vff geleget
diß puluer
Nim mastix
Dragantum
Gumi arabicum.
Sanguis draconis.iedes ij.lot.
Dar nach mundificier die wundē
mit disem plaster vn̄ machs fleisch
en.ix.tag.
Nim roß hunig.xij.lot.
Fenum grecū mel oder gersten mel
oder mülstoub mel.iedes iiij.lot
Wiroch
Aloes iedes ein lot.
vnd wan sie gereiniget ist so heile sie
mit disem pulfer/ od' mit eim grü-
nen wunt plaster/ od' mit in beiden
vnd sin essen vnnd trinckenn sy als
ich dick geseit hab.

Das VI capitel dises

sechstenn tractatz seit vo einem das achsel bein vß der stet ist.

Wie wol dz Auicēna nit me setzet
dan.ij.weg d' drückung d' achselen
als vndersich/ vn̄ hindersich. Das
geschicht seltē. Doch setzet albuca
sis vn̄ alle meister das sie me wege
vß gonde od' drenckt werdēt. Das
achsel bein wurt drencket in d' büh
sen d' schultern in dryerley wiß. Der
ein also gemeinlich geschicht dz der
boltz des arms vndsich hinab wich
et. Der ander das er sich rück für-
sich zū dem fördern teil/ vn̄ das ge
schicht seltē/ vm̄ der vile wegen der
nerui/ vnd vm̄ das vor ston d' fiec
kelen der brust od' grüblin oben an
die das beschirment. Der drytte so
drückt es sich in der mittel vbersich
hindersich mag es nit drücket wer
den/ vm̄ den zūsatz des schulter bei
nes. Die erst drückūge würt erkāt
offenlich od' gewißlichē durch das
griffen vn̄ dz gesehen vn̄ entpfindē
Würt dz houbt des boltz vnd dem
arm/ vn̄ vff dē arm ein grüb. Der
and' würt erkāt fornē ein sundlich-
er vß schutz/ vn̄ hindā an ein grüb.
Der drytte würt erkant so es vber
sich drückt ist/ dz er den elēbogē nit
vō dem lib thūn mag. vn̄ vnd' dez
arm ein grüb vn̄ vff d' achselen ein
höhe. Der sin ī zū tūn ist/ ob dz ein
kint were od' ein iunger mensch vn̄
dz gerecht achsel bein drenckt were
So nem d' artzet dz kint mit d' linc
ken hant. vn̄ mach ei fust mit d' re
chten hant/ vn̄ setz die dē kind vnd'
die achseln in dem kitzel vff das ad
iutoriū/ vn̄ also mit der fust hab er
dz kint vff vō d' erden als ob es wer
gehencket/ vn̄ also kumpt das bein
in sin stat wider vmb. Der ander
sin/ ob der mensch grösser wer/ dz in
der artzet nit möcht also vff heben/
so heiß er in ligen vff den rücken/ vn̄
ein kugel von holtz die runt sy. vnd
bewunden mit tūch/ werde geleget
vnder das kutzel vff den vß schutz
des boltz. Dar nach drit d' artzet fe
stiglichē mit siner fersen vff die ku-
gel. vnd nem des siechen hant vnd
ziehe sie abwertz/ vnd truck mit der
fersen vbersich/ so kumpt der boltz
wider in sin rechte stat. Der drytte
ist/ ob das alles nit geschehen were
So werde der siech mit dem arme
gezogenn vber ein stangenn/ die do
in der mittenn ein kugelenn vmb

wunden mit tůch hat an beiden en den die stang etwar in gemacht dz sie höher ist dan der mensch/ vñ dez meschen ein schemel vnder die füß gesetzet. im ziehen vnd strecken den arm/werd im der schemel vß getret tenn/so get es wider in mit der hilff gotz.

Der fierde sin geschicht in aller massen mit einer leiteren wie mit d stangen. Vnnd der fünfft modus von dem hefften. setzt Hali abbas Albucasis Auicenna Brunus/setzē alle dise Aber Rogerius der gefelt baß Guidoni her vm̄ d setzt nüt wā von der fust. vnnd vonn dem füß mit dem schlegel. vnnd den andern mit der leittern. Aber die andern v renckung werdent wider bracht mit strecken vnd mit ziehen. vnnd mit in trückung der hant/oder mit eim tůch als Lanckfrancus setzt. vnnd mögent sie nit wider in bracht wer/den do von das es lang gestanden hat vnd hart ist. So werde es gefü chtet vñ weich gemacht vnd bring es wider. vñ so es volbracht ist als ich geleret hab. So gefelt mir wol Rogerius der do spricht dz es in dē ersten dryen tagen von des smertzē wegen bereit werde mit eim subtili gen tůch vnd werck genetzet in eyß wiß. vnd dar nach mit dem plaster von farine volatilis. vnd sanguis draconis als ich vor offt gelert hab vnnd werde im geleit ein klotz von tůch oder werck vnder den arm. vñ binde es wol vast mit einer binden die fünff finger breit ist vnnd einer claffttern lang.

Das sechste capitel

diß sechsten tractatz seit von dem v rücken des elenbogen.

¶ Item die verrückung des elen bogenn nach Auicenna ist etwann groß. Etwan klein. Nach albucasi vnnd den andern allenn so gat es etwan fürsich heruß. vnnd etwann hindersich. Aber Rogerius achtet nit anders dan die zů dem fördern teil vß gat. Wann die kumet aller meist.

Item die zeichenn der verrückunge on die höhe vnnd hölikeit ist. Swe rekeit in dem bewegen vnd vnmüg lich zů thůnung zů der achseln vñ der elenbogen würt schwerlichen v rücket. vnd schwerlichenn wider ge bracht von wegen der inwenigenn bandt. vnd vndscheit der bein. vñ die öberst röre würt seltenn v rückt wann sie hat nit groß vnderscheit. Die die aller meyst von der zů ne mung des entpfahendenn das nit vberzwerch gat.

Item von der in thůng vnd cur se/tzet Auicenna zwen sin in zů thůn der förderstenn v rückung mit der ey nen hend die achsel gehalten. vnnd mit der an dn hend in triben dz vß gangē ist. in der hindsich vast schla hen dē arm vff den elbogen mit ge salbter hend mit öly biß das es wi/der in gat. Rogerius setzt den sin von der binden. vnnd Lanckfran/cus beweret in zů der förderstenn Vnnd zů der hinderstenn curieret mit strecken vnd vff henckenn oder mit tragenn etlichs gewicht. Aber Guido thůt die förderstenn in mit

dem knü vnnd die hinderst. als Avicenna spricht. Vnnd glicher wiß düt romanus et bochemus die geliciu hafftig zicher warent. Aber der sin mit dem knü oder fersen der eygenschafft gehort zů der verruckūg fürsich/ vnnd würt also das du ein breit lang band im vmb den arm schlahest dz die zwei end hindersich gont die heiß ein diener in beiden hēden haben/ vn̄ sol der siech mit den füssen angebunden werden vn̄ gehaben/vn̄ heiß im den arm streckenn/ vn̄ wen er wol gestreckt ist. so gebüt dem diener mit der binden behend hindersich zů ziehen/vnnd der arm werd bald vō dem meister fürsich zů der achseln bewegt Der modus mit dem knü der arm werd wol gestreckt vn̄ vast/dā druck in mit dez knü was vß gangen ist/ vnnd büg den arm zů der achseln. Aber so es hindē vß ist/ so ist nütz den arm zů biegen vn̄ renckē/ vnnd etwas swers vff heben vnd tragē vt dicit Jamericus von syner cur fest zů machen so folge nach in allen dingē wie ich in dem nechsten vorgonden capitel vō adiutorium gelert hab/ nit me dā das der arm an den halß werd gehāgen vn̄ langsam wider vbersich gebunden biß dz die hant hang an der achseln/ vn̄ werd alle fier tag vandert vnd alle mal das gleich wider gebogen/das würt fest in. xv. tage.

Das sybende capitel

dis seckßten tractatz seit do einez die knoden by der hant/od die hant vß der stet ist.

Die bein der hant werdent lichtlichen verrencket/ouch lichtlich wid bracht als Guido vnd Lanckfrancus spricht. Wie wol wilhelmus dz wider redt als er spricht Sie gont lichtiglich vß der stet/ aber swerlich wider bracht. Dz gehilt ouch Lācfrancus mit vnderscheit/als er spricht Sie würt lichtiglichenn verrückt/ ouch lichtiglichen wider bracht/ob ir bald zů hilff würt kumen. Ob sie aber ein zit huß wer gewesen vm̄ der sinlicheit vnd entpfintlicheit willē des gelides bald ein apostem sich erhüb/ dar vmb sie mit grosser hertikeit wider bracht würt/ Vnd werdent verruckt in alle weg/doch das merer teil hinder oder fürsich. Vn̄ die ganz meinung diser cur stet vff dem wol strecken vnd ziehen vnnd bewegen die hant vnd nider trückē Aber doch noch heisset Lanckfrancus ein ieden finger besunder ziehē vff dz die hant ganz ingat. Aber ich hab in gewonheit das ich nim des siechen lincken arm in die hant hert by den knoden / vnnd nim den mittelsten finger des siechen in min rechte hant/vnnd zühe denn finger vnd streck in. In dem ziehen druck ich mit der linckē hend/die vß schitz eintweders mit den fingern vnden. oder mit dem dumen oben. Vnnd also gat es vast lichtiglichenn in. Als ich gesehen hab etwan manchenn meyster die eim ein hant woltē ingethon habenn. vnd mocht nit gesin. Vō stund vast ein alte meyster kam. als bald er sie an greiff. det er sie in. In dem vest machen ist kein andere cur wan wie ich vor gemeldet hab. Vn̄ nach Jamericus würt sie geheilt in zwölff tagen. Ist aber

da ein wund / so binde in das man alle tag ein mal dar zů gesehē mag

Das VIII capitel diß sechsten tractatz seit do eim die finger vß der stat sint.

Dise gelider kument lichtigklichē vß der stet/vnd kument lichtiglichen wid in. Were es aber das sie zer/knytschet od̄ gescheiden würden/od̄ wie i wer. So hilff in also/streck die finger wie ich im nestenn capitel gelert hab/vnd mach dar vff diß plaster Nim.
Bonē mel od̄ Haber mel. ij. lot
Mastix
Draganti.
Gumi arabicum iedes ein lot.
Mach hie vß ein weich plaster mit eyer clar vnnd legs im vff die statt vnd binds dar vmb/ vnnd laß im gebundē biß an den fierden tag vn̄ bind in dan wider biß er geniset.

Das IX capitel dises sechsten tractatz seit do eim dz hüfft bein vß der statt ist.

Die vrencklig des diehes od̄ hufft ist zů wissen dz die meister sint vast vnhellig/wann albucasis setzet nit me dan. iij. weg die es vß gat. als inwenig. vßwenig. vnnd hindersich. Brunus vnnd Theodoricus vnd Lanckfrancus folgent nach Auicēne. vnd setzent fier/vnd rechent das es dick geschicht. vßwenig vnd wid̄ inwenig. Wilhelmus de saliceto ist den allen widerwertig/ vnd spricht das es aller meist vrücket würt hindersich/vn̄ nümer vß wenig vō deß beinß vnd bandē des schloß wegen Doch so bekumēt sie gar nah alle sin in der curierung vff. ij. wege zů recht fertigen/inwenig vnd hindsich Dar vm̄ ist es nit vast zů achten die vnhellikeit by den zeichen zů er/kennen ist zů wissen das vnder allē Auicēna bas erclert hat eygene zeychen. als er spricht in scdo des capi/tels der vrenckunge inwenig vnnd fornē. So würt das bein lenger dā sunst. vnd trit vff den gantzen fůß vn̄ mag sich nit fürsich biegen. wā das houpt des diehes ist in gangen in die hag drůsen. vn̄ hat sie geblö/diget. Vn̄ in dem vssern teil erschi/net hölikeit In d̄ vrückung vßwenig vnd hinderwertig so würt das bein zů kurtz. vn̄ mag nit mit den fersen vff die erden trettenn. vn̄ die hölikeit würt in den hag drůsen vn̄ die höhe vßwenig wie man sie wid̄ in richtenn sol. wie wol die meyster villerley cur vnnd modos setzent d̄ wider inbringung. doch so werdent sie alle zů einē od̄ zů zweien bracht Wan der gemein sin nach albucasi ist vast nütz zů allenn sinnen. So man den eygenien nit weiß. Vnd ist das der siech vast gehaltenn werde mit den achseln. oder werde gebun/den mit einem strick vber die achsel an die wurtzelenn. des diehes an ein wind. Vnnd an dem andern ende werd er gebunden an dem end des knües. So dan ward dz diehe vast gezogē. vn̄ mit der hende das diehē

sin gericht biß dz es wider bracht ist
Der erste eygen sin zů der brückūg
inwenig vñ fornan ist das der siech
gezogen werd / vñ so dz es vß gangē
ist dz by dem hag drusen mit dē füß
ingetribē werde/oder mit dem knü.
Der ander eygen syn der brückūge
vßwenig vnd hindewertig ist dz der
siech glicher wiß gezogen werde/vñ
so die höhe vßwenig mit dē knü in/
getruckt würt/ das die höhe mit dē
knü her vß werde gezogenn die vol
kumēheit der wider bringūg durch
die leng des mit glicken würt wol
offenbar. vt dicit Rogerius et Ja/
merius/vnd bruch din vnunfft dz
gleich wider zů bringē/ als Guido
anderswo geton hat. Nach einen
tisch der lenger sy dan der siech/vnd
an eim ieden ende mach ein wind/
Dar nach mitten vnder dem rück
en vñ vff dem buch werde er an die
wind gebūden mit einer langē bāt
zwehseln vñ ein ander werde gebun
den vff dz knü/vñ vm wind die gā
tzen rör biß vff den fůß/vñ werd ge
bundē an die ander wind vñ werd
gezogen an beiden endē/vñ werd in
dem zeichen die bei mit der hend wi
der ingericht. Vñ der sin die zů bin
den vnd vest gemacht geschehe als
in dem brencken des adiutoriū nit
me dā dz er vil vester gebūdē würt

Das x. capitel dises
sechsten tractatz seit do eim die knü
schib vß der stet ist gangen/ diß bei
würt gescheiden also dz es hin hind
wüst/wie dz beschicht so sol mā dē
siechen heissen vff beide füß ston vñ
in dan vast heben zů beid enn sitten
für fallē/ vnd dan so nim din recht
hāt vñ druck eim die schib wid vm
in sin rechte stat. So das geschickt
so bind in mit dem plaster vō dem
zisor od bonē mel als ich dick gelert
hab. Vñ bind in ie vber den fierdē
tag/wer dā ein wūd da dem tůn al
so ich vor gelert hab mit bindē/vñ
mit dem defensiuū vñ leß. essen vñ
trincken.

Das xi. capitel seit
do eim das knü vß der stat ist
Das knü kumpt lichtiglichen vß
der stet/vñ lichtiglich wider dar in
vñ würt verrückt an allen enden/
on fürsich von der schiben wegenn.
Es kumet dick wider in/also bald
der kranck vff dē füß stat also wüsch
et es wider in. Were aber das es nit
also wider in gienge/sol d͛ artzet ha
ben ein diener d͛ im das bein züche/
vñ diewil er zühet so wiß im dz knü
wider in/vñ dar vber ein tůch gene
tzet in roß öly/vñ vber dz tůch das
plaster von bonen mel vñ sanguis
draconis als ich offt gemeldet hōn.
vñ dar vber gebundē mit langē bi
den vñ dynne pülsterlin vō werck
i eyer clar genetzt/ od͛ an des tůches
stat mit dē öly werd dz puluer mit
dez walstei mit dē eyer clar vmengt
vñ dar vff gebundē als do stat im
erstē capitel des. v. tractatz/ vñ dar
vber gebundenn wie ich geseit hab.
Wer aber an der selbē stat ein wūd
so werde sie gebundē dz zu allē tag
dar zů gesehē magst/ vñ halt i mit
essen vñ trincken als ich offt gelert
hab.

Das xii capitel dises

sechstē dractatz seit do eym der fuchs vß der stet ist. Die verruckung des fuchs eschiecht g lichlichen wnnd wurt kumerlichen wider bracht das machent die cleinen beinlin der do sechs sint die gescheidē werdē von der rechtē stat vñ ouch das sie nit lichlichen wider gericht mügen werden darvmb das sie also verborgētlichē ligent darvmb mag man sie nit entpfintlichen erkēnē/ aber alß gwido spricht er wurt ouch lichtlichen wi derbracht aber swerlich wurt es fest gemacht vō mangfaltigkeit d bein die do zu samen gefieget werden vnd er mag an allen endē verruckt wer den/doch aller meist vßwenig vnd inwenig vnd beroubung des bewegen des ziechen sint an etlichen en//den vngemeinlich hehung vnd am andren enden hellgkeit vnd smertzen des bewegen/doch wie das ge//schehen sy so richt die bein wider vff das best so du magst vnnd vff das glichest/nach dinem vermügen wā du darffest es nit zu vast streckē wie wol gwido spricht/ man sol es vast strecken/aber vō solichem vast strecken/so wird das we zu groß das ein geswer oder apostem dar zu schlahe du solt es sentftiglichen streckē vnd mit dem strecken den fuchs hin vnd her wenden/vnd mit der einnē hāt die hohe wider in drucken/ biß das er kum wider in sin stat/ vnd so du in wol geschlicht hast so wind vmb die knoden ein lang duoch das wol genetzet sy in warmen rosolen/wen es stercket die adren vnd benimpt den smertzē hin vnd vber das dūch so leg das plaster von dem bonen mel vnd sanguis draconis/das stat in dem capittel von dē anditatorio bein in zu dün vñ salbe das bein mit der deffensiuum also das die stat beschirmet werde/vnnd das kein ge//swer dar zu schlahe/ aber vber das plaster so werde geleit ein pulster//lin von werck/vnd dar vber schien nen vnnd wol verbunden/ vnd leg im den fuchs hoch vnd das sich das bein dester bas halt vor dem geswer vnnd werd gebunden/ ie vber fier oder funff dag vnnd halt die zuog drizig oder fierzig dag wan do wurt dick geirret in den wider brachtren deillē des fuchs das vnß got behiet vor aller irrung der selben heilung

Das drizehest capitel

des sesten dractatz seit do eym die bein vff dem fuchs vsser stet sint Man bedarff anders nit in dissen dingen wan das man die bein wi//der richte vnnd so das beschehen ist so leg diß plaster dar wber.

Nym zisser mel oder haber mel od bonē mel oder rockē mel zwelff lott
Sanguis draconis.
Mastix.
Draganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Boli armeni.
Mumie iedes ein lott.
Dis alles temperier mit eier wiß dan so bind in vnd nit zu hert vnd salbe im den fuchs mit der deffensiuum vnd am letzsten salb in mit di althea vnd dar vber ein oxicrocium

T

Durch die für bittung aller lieben heiligē dis
ser sechsten dractat vol bracht ist. so bit ich mit gantzem flyß alle vsserweltē
menschē ob eim immer gütz entspring oder gescheche vß dissem buoch got dem
almechtigen zu lobe das lidens sins eingeboren suns zu bedrachtten dem hei
ligen geist sinner genaden zü dancken die himelische keiserin zu eren allen lie
ben engeln zu freüden allen liebē heilgen zu wol gefallen den vsser weltē men
schen zu nütze beger ich vngelert von allē gelertten den sybenden dractat zu
entpfohē vñ zu machē vss das du kurtzlich findē magst ein iedes stück der du
notturfft wurst in dissem werck vnd genant ist antidotarius mit eim kurzen
begriff got wels es erlengen den es notturfft ist.



Das erst capittel des

sybenden dractatz wurt dich leren machen die plaster die eim wunt artzet notturfft sint.

Ein apostolicum plaster nach dem antidotario vnd nicolao.
Nym silber glet zwelff lott.
Rott wachs.
kriechs bech iedes fyr lott.
Wiß wachs zwei lott..
Eichen mystel zwei lott.
Armoniacum.
Magnettē stein iedes āderhalb lot.
Mastix.
Wiß wirouw iedes zwei lott.
Terbentin.
Galbanum.
Bedellium.
Mirre.
Gebrant kupfer.
Sarcocolle.
kupferschlack
Diptam.
Lang holwurtz.
Spongrien.
Oppopanatum iedes dry quintlin.
Dz plaster mach also nym die glet klein gestossen dū dar zū achtzehen lott boum olen süd es vff eym für vnnd versuchs wan es gerint wie ein wachs so dū dar in das wiß vnd rott wachs vnnd terbentin vnd wā das zergangen ist so dū dar in den galbanum armoniacū appesonatum bedellium vnd sarcocol vber nacht in essig gelegen vnd gesotten vnd durch gesigen vnd dan das plaster von dem fyr gedon vnnd die gumi dar in gedon vnnd wen es leb wurt so werden die andren stück alle ie eins nach dem andren dar in gedon/ rein gepuluert vnnd gerieret vntz das es kalt wurt / dan zū zappfen gebert mit olev.

Das oxicrocium plaster das nicolaus setzet in sinem antidorarius on das kein gūt wūt artzet sin mag
Nym saffron.
swartz schiff bech gesigē kriechisch bech.
Nü wachs iedes acht lott.
Terbentin.
Galbanum.
Armoniacum.
Mirre.
Mastix.
Olibanum iedes zwei lott vnnd dry quintlin.
Das plaster mach also zerlaß das wachs schiff bech kriesch bech vnnd terbentin vnder ein ander vnd wen das zergangen ist so wert dar in gedon galbanum armoniacum vber nacht in essig gebeisset vnd gesottē vnd durch ein duoch gedruckt vnd dan wider in gesotten das der essig schier in gesotten ist vnnd rier das wol vnder ein ander vnd dū die andren stück dar in gepuluert vnd riere es vnder ein ander vntz es kalt wil werdē/ so güß es dan vff ein kalten stein vnnd der stein sol gesmiert sin mit lor olen vnd bereden saffrō dar in vnnd wan er gantz dar in gebert wurt so mach zapfen dar vß.

Ein diaquilon plaster das nach dē antidotario messu das vnder allē diaquilon plaster.
Nym silber glet fyer vñ zwēzig lot.
Blo gilgen olen.
Camillen olen.
Dillen olen iedes drüzehen lott.
Slim von linsat vnd fenū grecū vnd ybisch wurtzel vnnd von figē
Safft von blogen gilgen wurtzel
Safft von merzibel.

Schmaltz gesotten von der wollē der schoff zwischen den beinnen.
Fogel lym oder eichen misteln iedes xxv. lott.
Terbentin sechs lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Gelb wachs iedes fyer lott.
Das plaster werd also gemacht Nym die glet subtil gepuluer süd es mit dem olen schlym vnd schmaltz vntz es gerint vff eym stein so du es versuchs wie ein wachs dan dü dar in das wachs hartz vnd terbentin vñ wan das zergangen ist vnd so riers vntz kalt wurt dar nach bers zu zapfen mit wiß gilgen olen.
Ein schvebduoch plaster das güt ist zu allen schadē der glider die do vertrucket sint oder wo zerqueschet oder zerfallen glider sint oder die glider die do swindent oder mit bösser kalter fuchtikeit beladē sint die verzert vnd swindet es vnd bringt wider in sin recht naturlich krafft.
Nym wachs sechs lott.
Hartz dry lott.
Mastix zwei lott.
Armoniacum.
Galbanum.
Olibanum iedes anderhalb lott.
Bibergeil olen.
Camillen olen iedes ein lott.
Fenum grecum mel.
Wermuot mel.
Welsch kumil mel.
Comillen bluomen rein gepuluert iedes ein quintlin.
Essig. v. oder. vj. lott.
Das plaster werd also gemacht Zer laß wachs hartz oley vnder ein ander vnnd dü dar in den galbanū armoniacū zer lassen in dem essig vnnd gesigen vnd dar in gedon vñ am lestē dar zu die andren stück alle rein gepuluert vnd rier es vntz es kalt wurt.
Das güt grien wunt plaster das die nuwen wūd artzet bruchent vñ heilt ein iede frische wund on meissen vnd ist ein mundificatiuū vnd cōglutinatiuū dar zu consolitatiuū wie wol dis plaster oder des glichen vō filē vngelertter scherrer gebrucht doch sin wirckūg nit en wissēt wā er gefragt wurt warvmb dis plaster heilt / kan er nit anders sprechē dan das es die wundē heilt vnd das vō ādrē gesehē hab bruchē / dis plaster vnder scheidlichē gemacht wurt vō filē / etlich nement fil hartz vnd wenig wachs / etlich fil wachs vnd wenig hartz / etlich wachs vnd hartz glich fil etlich gātz keī hartz merck also wā du wilt hā das dz plaster meme heilt dan reiniget alß notturff ist in verwūdung des houbtz vñ ī einer schlechtē einfeltigē wundē on verlierung der substantz so sie me wachs nymst an gewiecht so vil hartz nim miner an dē gewiecht / das es alweg die zwei by sim gewiecht blibēt wan es aber me reinigē vnd an sich ziehen sol dē eitter alß in dē dieffen oder gestochen wundē die do fil eitter dragent so werd das hartz me dan des wachs wie ich gesprochen han wan es aber fleisch machen sol vnnd zu einner ieden wundē do etwas verloren ist so werd hartz vnnd wachs glich fil. So es aber hut machen sol vnnd die wund zu beschliessen so werd allein das wachs vnnd kein hartz dar vmb das plaster mit fil hartz vnnd wenig wachs ist genant mundificatiuum et adractiuum vnnd ouch das plaster mit

mit vil wachs vnd wenig hartz so wurt es geheissen cōglutinatiuum so aber hartz vnnd wachs glich ist so ist es genant incarnatiuū / aber so kein hartz vnd allein das wachs dar in ist/so heisset es consolitatiuū also hastu conglutinatiuū zu samē limen / mundificatiuū et adracti tum reinigend vnd an sich ziechen in den eitter vnnd substantz wider zu fullen incarnatiuum fleischen vnnd die verloren substantz wider zů fullen. Consolitatiuum zu heil len vnnd hut zu machen darvmb ist notturff das ein ieder wund ar// tzet wiß die dugent vnnd krafft der simplicio was do in got i plaster od salben do durch erkant wurt vñ die krafft vnnd wirckung des plasters oder salben.

Nym hartz von einner fiechtten dan nen megd wachs iedes zwei pfund.
Terbentin ein halbs pfunt.
Bulhartz das lutter ist wie terben tin hirtzē vnschlit iedes. xij lott.
Calofonia acht lott.
Sarcocolle grob vnnd clein iedes drü lott.
Mastix. iiij. lott.
Olibanum. iiij. lott.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Galbanum.
Amoniacum iedes anderhalb lott.
Staracis calamite zwei lott.
Starax liquida. iiij.
Vnd nim safft von dissen kruttern wel du haben mast.
Winter grien clein vnd groß.
Sanickel vnnd sinouwe.
Heidenschwunt krut clein vñ groß
Walwurtz vnd maßlieb vnnd gil gen grunsel.
Spitz vnnd breit wegerich.
Rott buck vnnd eren pris.
Bathong vnnd adermong.
Aurin vnnd walt meister.
Balder ion vnnd garb
Salben vnnd verbona.
Hocheil oder kalmar krut.

Von dissen kruttern nym safft vff sechs maß nit minner me magstu wol nemen ob duß haben machst wan vff iedes pfunt des plasters od gezuchs gehert folligclichē dry pfūt safftz das ist ein maß vnnd süd es also das safft hartz wachs vnschlit vnd bulhartz vnnd calofonia süd in eim kessel on flammē für vff eim glůt on rouch biß zwei deil in gesie den/dan dū dar in das terbētin vnd die gumi alß dragantū gumi ara bicum galbanū armoniacū sollēt vber nacht in rosen essig gebeisset sin/vnd wan ein wal oder dry gedō hast so die andern gumi dar in ge// puluert vnd süd es aber also lang am lesten dū dar in den storax liqui da vnd calamita wiltu das es noch baß schmack oder rücht so dū dar in bensuin dry lott/wiltu es aber vast wol schmacken haben so dū dar in zwei oder dry lott oleum de spica ich sag dir in warheit das ich groß hei lung von dem selben oleum de spica gesehē hab vnd wā dz geschehen ist so süchs durch ein duoch vnnd laß vber nacht stō am morgē so schnid die schib in fyer deil dū es vß dem kes sel ber es zu zapfen mit guttem nu wen rosolen/wiltu aber haben das das plaster hubscher grienner werd so nym dar zu safft von nachtschat holder schelwurtz iedes ein moß süd das plaster vff ein nüß in dem sel// bigen safft nit lang / wan ie lenger

dn es südest ie bleicher es wurt doch so sint die kruter nit also heilsam als die andren doch etlich meister dünt das safft dar in vnnd wissent nit was dugent vnd krafft sie habē wan das nacht schat safft kület vnd resoluiert dar durch es ouch miltert des glichē düt ouch holder aber schel wurtz safft das mundificiert vnnd reiniget dar vmb so du fil hartz in das plaster düst magstu dester bas dar zu dün das selbige safft vnnd mirren vff zwei oder dry lott so reini get es dester mewan niemer me kein guot consolitiuū werdē mag on ein mundificatiuū wan mūdificatiuū ist der schlüssel der incarnatiuum vnnd consolitatiuum.

Ein guot iuden plaster zu frischen wunden.

Nym wiß wachs fyer pfunt.
Wiß hartz.
Terbentin iedes zwei pfund
Rosolen ein pfunt.
Mastix.
Wiß wirouch.
Mirren iedes zwei lott.
Frisch rosen bletter fyer lott.
Rotten win ein maß.
Vnd nym alle krutter die du han magst oder weist also disse.
Nym winter grien vnd sinou.
Sanickel vnnd walt meister.
Eren pris vnd bathong.
Heidensch wuntkrut oder meng.
Gilden gunsel vnd duben kropf.
Spitzen vnd breitten wegrich.
Lieb stickel vnd denmarck gotz ge node einß alß fil alß des andrē das ir genüeck sy gutten wissen win das sin genüeck sy das plaster mach al so stoß die krutter vnnd druck das safft vß vnd schit dā vber das krut den win das er dar vber gang vnnd laß sie wol südē vnd druck es durch ein duoch vnd dū das safft vnd win in ein kessel vn̄ dū dar in das wachs vnd hartz olen vnd terbentin/vnd nym dan die rosen vnnd den rotten win vnd süd es in eim pfenlin vntz es ein blo flam gibt so druck es durch ein duoch ouch in den kessel vnnd süd es by funff oder sechs stünden vnd heb es dan von dē füer vnd laß kalt werden vnd am andrē dag zer laß es wider vnd dū dar in den ma stix vnd wirouch vnd mirrē gepul uert vnd laß ein wal dün dan laß kalt werden so hastu das gerecht in dē plaster das on meisel alle frischē wunden heilt.

Ein plaster gracia dei nach dē alß meister petrus de argelata setzet in capittel von den fleisch machenden ertzenigen.

Nym wiß wachs.
Wiß fiecht dannen hartz.
Armoniacum iedes zwelff lott.
Terbentin sechs lott.
Galbanum.
Olibanum.
Masticis.
Claren lutternwin iedes ein lot.
Aristologia rotūdi ein halb lott.
Die zu riben sint die zerrib vnnd weich sy in win do in gesotten sint.
Bethonig vnd verbena.
Consolida maior vnd minor.
Centauree vnnd bibinelle.
Sant iohanß krut.
Gracia dei iedes ein hant foul.
Disse stück süde alle in dem win vntz der win schier versottē ist vnd ber es mit frouwen milch das pla ster gebiert fleisch vnd heilt vnd ist gemein zu allen wunden vnd ist ge mein im bruch vnd lobēß vast die ietzigen wund artzet wūderbarlich

dar vmb das es vast fleisch macht wachsen vnd heilt alle wunden.
Ein plaster dractiuū dz ist ein mūdificatiuū vō dē düschē ci zie plaster genant dar vmb das es den eitter vnd ander vnreinikeit an sich zücht der geswer apostemen schlier vnnd eissen.
Nym resin de pin ist fiecht dannen hartz ein pfunt.
Jungfrauwē wachs ein halb pfūt
Hirtzen vnschlit acht lott.
Terbentin fyer lott.
Sarcocolle zwei lott.
Mastix.
Olibanum iedes ein lott.
Mirre.
Aloe succotrimi iedes ein halb lott.
Zer laß wachs hartz vnschlit vnder ein ander vnd dan gesygē durch duoch/ vnd dū dan dar in das terbētin vnd die andren stück gepuluert vnd dū dar zu rosolen zwei lott vñ rier es vntz es kalt wurt/ wiltu es rott habē so dū zwe lott zinober dar in gepuluert/ wiltu es hubsch gelb so dū ouch ein quintlin saffrō dar in gepuluert/wiltu es grien hā so süd es in krutter safft des vorgenanten griennen plasters.
Ein plaster das vß zücht pfil ysen bantzer ring was von ysen in dem menschen steck.
Nym apostolicū alß ich in dissem antidotario geschribē hab nach nicolao zwei lott.
Orientischen magnet der sin krafft hat ein halb lott.
Wisser diptam ein quintlin.
Hasen schmaltz.
Hanffsat olen iedes ein halb lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster also zerlaß das plaster schmaltz vñ olen gar sanfft vnder ein ander dan von dem fyer gedon vnd die andren stück dar in gepuluert vnnd geriert vntz es kalt wurt.
Ein plaster das vs zücht dorn spriſsen glas bein oder was von solichē ding in menschen ist.
Nym diaquilon plaster alß ich in dissē buoch geschribē statt dry lott.

Magnetten stein ein halb lott.
Engal ſieß wurtzel.
Wiß diptam wurtzel.
Ror wurtzel iedes anderhalb quī.
Helwen ougsten ein quintlin.
Hasen schmaltz anderhalb lott.
Hanffsat oley ein lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster wie ich ob geseit hab.
Ein weich plaster das do mundificiert vnd reiniget die wiestē wundē die veralt sint vnd ful fleisch hant oder fil eitters gebē vnd ist von dem epfen genant mūdificatiuū de apiū vnd hat gebrucht wilhelmus lanckfrancus heinricus de montevilla gwido vnd alle cirurgici vō paris
Nym epfen safft zwelff lott.
Honig.ix.lott.
Gersten oder weissen mel dry lott.
Kochs by eim sanfftē füer biß dick wurt wie ein weich plaster/vnnd so dar zu gedon wurt werumüt safft so lasset es die wundē nit fistilieren noch vmb sich essen als der krebs ob aber die wūd hitz het so werd dar in gedon wegrich safft oder crasula das heisset knaben krut/ wer aber dar zū der wicken oder ficbonē oder fenū grecū mel so churiert es fil stercker drucken alß bruno vnd theodoricus zu verston geben.

Das ander capittel des sybendē dractatz

wurt dich leren alle salben machē die do noturfft sint eim wūd artzet

Vnguentum aurum nach dem antidotario mesue das do heilket vnd fillet alle frischē wundē mit fleisch vnnd ist vast heilsam.

Nym gelb wachs zwelff lott.
Gut fin boum olen anderhalb pfūt
terbentin fyer lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Calofonia iedes funff lott.
Olibanum.
Mastix iedes zwei lott.
Saffron ein quintlin.

Machs also zerlaß das wachs öly calofonia vnder ein ander vnd dū den terbentin dar in vnnd hab es dan von dem fier vnd rier die andern stück dar in gepuluert wan es leb ist worden vnnd rier es vntz es kalt wurt.

Vnguentum apostolorū nach dē es auicenna setzet ist vast nütz vn̄ guot dem wund artzet vnd dat zu vast in vbung vnnd reiniget vnnd rechtifertiget die fistulen vnnd alle vnreine wundē vō rē fulen fleisch on schmertzen vnnd schicket sie das sie fleisch mügen geberen.

Nym wiß fiecht dannen hartz.
Wiß wachs ein lott.
Appaponatum. ein halb lott.
Spangrien. ein halb lott.
Armoniacum ein lott.
Lang holwurtz andrhalb lott.
Olibanum andergalb lott.
Mastix.
Mirre.
Galbanū ieder ein lott.
Bedelli.
Litargiri. ix. quintlin
Boum olē im sūmer āderhalb pfūt im winter zwei pfunt die mach also

beiß galbanum armoniacū appaponatum bedellium beiß dry dag in essig dan zerlaß vnnd süd es so dū dan dar zu wachs hartz vnd wā das zergāgē ist so dū dar zu oley vn̄ terbētin vn̄ die ādrē stück gepuluert

Vnguentū album das ist ein wiß salb nach dem antidotario nicolao

Nym bli wiß fyer lott.
Litargirum zwei lott.
Olibanum dry quintlin.
Mastix zwei quintlin.

Pulucr iedes stück fur sich selbs vn̄ riere dan das bliwiß mit ein wenig oleys dar nach dū dar zū das litargirum dar nach mastix vnnd wiß rouch vnd rier es stetz mit eim stesel vnnd ie ein wenig rosen wasser vnd wan es anfahet dick zu werdē so dū me oleys dar zu vnd ie ein wenig rosen wasser das dū so lāck das es wurt weder zu dick noch zu dynn

Vnguentū album cōferata nach rasis das ist rasis wiß salb.

Nym boum olen anderhalb pfunt.
Gestossen bliwiß ein pfunt.
Wiß wachs ein halb pfunt.
Canffer drii quintli.
Eier dotter an der zal. iij.

Das soltu alles in eym mirsel stein stossz das recht sy vn̄ am lestē dū den canffer dar zu in gēpuluert.

Vnguentū basiliton magnū nach dē āridotario mesue ist grosser hilff in den wunden in den ist hitz oder wermbd vor ab in dē wundē der nerui die reiniget es vnnd fleischet.

Nym fiecht dannen hartz.
Wiß wachs.
Rindern vnschlit.

Swartz bech.
Fogel lym.
Mirre iedes dry lott.
Boum olen das sin genueck sy vnd mach dar vß ein salb alß sich gebiert
Vnguentū dialthea nach dem antidotario nicolaus.
Nym ybisch wurtzel.ij.pfūt linsat.
Fenum grecum iedes ein pfunt.
Squille ein halb pfunt.
Man sol die wurtzel wol weschen vnnd zertriben vnd ouch den linsat fenum grecum vnd squile vnd leg sie in fyer pfunt wasser dry dag an dem fyerden dag setz es vff das füer vnnd süd es biß es beginet dick zu werden vnnd du es langsam nach ein ander in ein sack vnd wan du es wilt vß ringen so dū dar zu ein wenig heiß wasser das es den schlym von im mag gebē vnd des schlyms nym dry pfunt vnd dū dar zu boum olen fyer pfunt vnnd süde das biß das sich der schlym verzert so dū dar in wachs ein pfunt vnnd wan das zergangen ist so dū dar zü terbentin
Galbanum.
Gumi edere iedes fyer lott.
vnnd am lesten.
Pix grece.
Hartz iedes ein pfunt.
Vnd wan es erkalt vnd gerint so dü es mit flyß vß vnd behaltz.
Vnguentum deffensiuum vnnd repercusiuū dis salb bruchent alle gelerten meister gemeinlich zu allen wunden vnnd zu beinbruchen vnd apostemen wan sie sterckt vnd beschirmpt vnnd wert das kein geswer geswulst oder apostem zu den wunden oder bein bruchen künnen mügēt so man sie dar vmb strichet vnnd veret dem fulen fleisch.
Nym rosolen fyer lott.
Boli armeni zwei lott.
Terra sigillata.
essig iedes ein lott.
Canffer ein quintlin.
Nacht schat.
Huß wurtz iedes ein hant fol vnd stoß die stück vnd reib sie mit dem safft vnd also kalt glich einner wissen salben.

Vnguentum egipciacū das do ist gesetzet von galieno rasis vnd albucasis vnd wurt vast gebrucht von den nuwen wund artzetten zu etzen vnnd reinigen senfft glichen alle vnreine schaden.
Nym honig ein pfunt.
Essig ein halb pfunt.
Spangrien zwei lott.
Alun ein lott.
süd es by eim füer also lang vntz die salb rott wurt die salb gewint ouch dry farben von dē kochen ein weneg gekocht ist sie grien wolgekocht ist sie rott vber dis moß gekocht ist sie swartz.

Vnguentum fuscum die salb reiniget vnd machet fleisch wachsen vnd heilt dar zu.
Nym boum öly ein pfunt vnd fyer lott wachs acht lott.
Calofonia.
Pix naualis.
Serapini iedes fyer lott.
Mastix.
Galbanum.
Olibanum.
Terbentin.
Mirre iedes zwei lott.
Appaponati.

Armoniaci iedes ein lott.
zer laß wachs vnnd oley in einner pfannen dar nach dū dar in den co lofonia vnnd pixnaualis/vnd wā das zergangē ist so seig es durch ein duoch vnnd die weichen gumi zer// lassen in essig vnnd gesygen vnnd düsch dar in vnd amlesten dū dar in die geputuertte gumi vnd terbentin vnd rier es vntz es kalt wurt.
Vnguentum papuleon nach dem antidotario nicholao wie wol vil scherer vff dis zit wider werttig ma chen papuleon das doch nit sin sol wan sie noment zu zitten ancken vnnd zu zitten krutter die do heil/ lent sint dar vmb das die sie bruchēt vff fesselot gestrichen vnnd in die wunden geleit das do gegen der pa puleon mit sinner krafft ist wan der papuleon sol an im haben zu küllē vnnd die sin licheit der glider zu be nemen das ist die entpfindung des schmertzens zu benomē darvmb sol er nit witter gemacht sin wan ich hie setz.
Nym boldē brossē ānderhalb pfunt vñ schwinē schmaltz fyer pfunt vñ stoß vnder ein ander vnd laß ston vntz das die kruuter findest.
Nym swartz magsat pletter brom ber pletter die fordern gipfel.
Sol wurtz pletter.
Bulsen krut pletter.
Nachtschat pletter.
Knaben krut pleter.
Mur pfeffer pletter.
Latich pletter.
Vigelotten krut.
Huß wurtz.
Groß kletten pletter.
Krütz krut pletter iedes sechs lott.
vnd nym dā din gestossen schmaltz vnd zapfen vnnd stoß die krutter dar vnder vnnd laß dan vff acht dag ston vnd süde es dan alles in eim kessel vnd schit dar zu ein maß win vnd also lang gesottē vntz der win verzert wurt dā so seig in durch ein duoch. Ein salb das do in allen complexion flesch machet wachsen in den frischen wunden.

Nym olibanum.
Mastix.
Aloepaticum.
Calofonia.
Hebrant halwurtz.
yreos.
Sarcocolle glich vil vnnd mach mit olen vnd wachs ein salb darvß
Ein salb die fleisch machet wachsē in wundē den lüttē die do iunck sint
Nym terbentin der nit geweschen ist zwei lott.
Roß honig ein quintlin.
Ein eier dotter.
Boum olen vnd wachs das sin ge nüeg sy vnd mach ein salb dar vß.
Ein salb zu wunden die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in der com plex der iungen kind.

Nym den aller wissesten terbentin der mit win geweschen ist fyer lott.
Ein eier dotter.
Vnd ein wenig gersten mel mach dar vß ein salb.
Ein salb die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in druckener com plexon.
Nym schiffbech geweschen mit gut ter lougen sechs lott.
Roenhonig zwei lott.
Span grien ein halb quintlin.

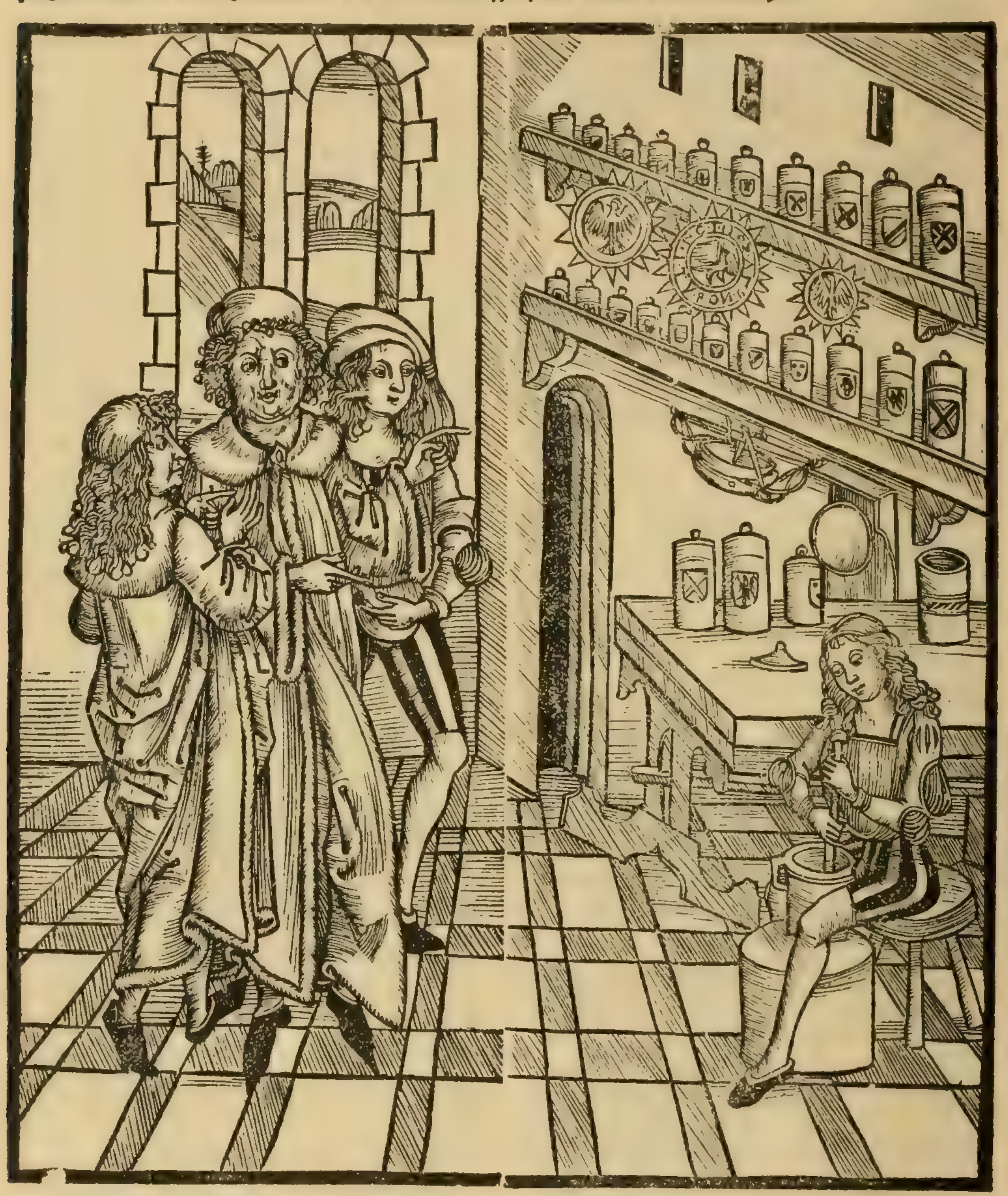
Ein eier dotter.
Gersten mel das es sy genüeck vnd ein salbe.
Ein ander salb die do fleisch machet waschsen in frischen wunden besunder in eym glid do by ist die sylle der conplexion der kelte.
Nym terbentin fyer lott.
Lutter honig ein halb lott.
Puluer vō wirouch rinden ein quin.
Saffron ein dritteil von eim quin.
Rosolen vnd wachs das es genüeck sy vnnd mach dar vß ein salb.
Ein salb die do eittern mach vnnd reiniget vnnd fleisch machet in den wunden.

Nym terbentin fyer lott.
Gesygen roßhonig zwei lott.
Mirre.
sarcocolle iedes dry quintlin.
Gersten mel ein lott.
Ein eier dotter.
Saffron ein halb quintlin.
Misch es alles vnder ein ander vnd süd es gemechlichen am lesten so es leb ist so dū dar in den eier dotter.
Ein salb die do machet die wundē eitter geben.
Nym terbentin dry lott.
Hirtzē vnschlit oder hirtzē marck zwei lott.
Rosolen ein lott.
Olibanum ein halb lott.
Ein salb zü frischen wunden so mā sie dar in leit so machet sie das die wunden eitter gebent.
Nym terbentin fyer lott.
Nüg wachs.
Rosolen iedes zwei lott.
Dis zerlaß vnder ein ander vnnd wan du es bruchen wilt so mach es ein wenig warm vnd leg es mit fessel ot in die wundē so werdē sie bald eitter geben.
Ein ander güt eitter salb zu frischen wunden.
Nym hirtzen vnschlit.
Terbentin iedes fyer lott.
Roßolen ein lott.
Olibanum ein lott.
Mastix ein lott.

Ein salb do eim ein glid vsser stet ist gewesen oder do einner wunt ist gewesen vnnd nach der heilung das glid nit wol gebiegen mag alß lanckfrancus spricht das er sie alzit by im hat gehabt vnnd grossen nütz do mit geschafft hat an vil glidrē die gebrochen sint vnd wider bracht sint vnnd doch krump oder starck lange zit blibent die vil artzet nit küntē zu rechtter bewegniß bringē die hat er hie mit wider bracht vnd hat disse sall genumen vß dē büch rasis/doch hat er sie gebessert.

Nym alt smer sechs lott.
Entten smaltz.
Genß schmaltz.
Hennen smaltz iedes zwei lott.
Alt boum olen acht lott.
Fenum grecum mel.
Linsat mel iedes zwei lott.
Bedellium.
Oppaponatum.
Mastix.
Wirouch iedes ein lott.
Die gumi soltu in win weichē vnd dar nach mischen vnder das ölen vnd schmer vnnd dū dar zü ein wenig wachs vnd terbentin/dar nach so dū die ander gumi gepuluert dar in vnnd riers vntz sie kalt wurt.

Das dritt capittel des subendē dractātz wurt sagen von allen puluern die do noturfft sint dem wund artz.



Ein rot puluer dz do sere drucket vñ wert dem fulken fleisch zu waschsen vnd düt der nebent hut kein schadē
Nym gebrant perlin müter.

Calmei flugck.
Silber glet.
Drachen pluot.
Bolus armeni.

Terra sigillata.
Cupfer schlag iedes ein lott.
Camffer ein quintlin.
Vß dissen stücken stoß ein subtil puluer.
Ein rott puluer zu allen wūdē vn̄ fistellen ob sie von dem fulen fleisch gereiniget sint vnd zů den wunden in dem houbt.
Nym colofonia.iij.lott.
Walwurtz die wurtzel.
Lapis ematicis.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.
Mastix.
Olibanum iedes ein halb lott.
vnnd mach dar vß ein puluer.
Ein puluer das machet fleisch wa/chsen in den wunden vnnd verstelt dar zů das plůt vnd ist rott.
Nym sanguis draconis.
Olibanum.
Aloe paticum.
Sarcocolle iedes ein lott.
yreos ein halb lott.
Mach dar vß ein subtil puluer das heilet die wunden ser.

Ein senffetz puluer das da hin nympt das vberig ful fleisch vß den wunden nach lanckfrancus.
Nym hermo dactili.
Rund holwurtz iedes ein lott.
Spangrien ein halb lott.
mach dar vß ein puluer.
Ein rott puluer dz mā nützē sol vff die hefft der wūdē das sie blibent vn̄ die lefftzē der wūdē by ein ander behabent vnd verstelt da mit dz plůt vn̄ heilt sie alß albucasis setzet vn̄ dz gehilt vn̄ nachfolgt im lanckfrācus/ aber für den lebendigē kalck so nympt Guido also vil bolus armeni vnd halliabbas also vil sandel vnd also vil eier schalen kalck der geweschen sy vnd wider gedruckent
Nym wirouch.ij.lott.
Sanguis draconis ein lott.
Lebēdigē kalck.j.lott nach gwido.
bolus armeni.j.lott nach halliab bas sandali ein lott nach miner ler eier schalen kalck ein lott.
Dar vß ein puluer gemacht.
Aber wilhelmus de saliceto vō placentz macht ein anders vff die hefften zů legen das vast gůt ist mir vast wol gefelt.
Nym sanguis draconis.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes ein lott.
vnnd mach dar vß ein puluer disse stück soltu rein puluern.

Das höhst vn̄ bewerste puluer zů dē plůt verstellen das die welschen wund artzet bruchent vnnd heillet mit dem das eß das plůt stellet.
Nym sanguis draconis.
Boli armeni.
Terra sigillata iedes ein lott.
Granat epfel schellet.
Granat epfel blüget.
Accacia.
ypoquistidos iedes ein halb lott.
Cyppressen nüss ein halb lott.
Mumie.
Mastix.
Wirouch mit d' rindē iedes.iij.quī.
Menschen blüt gebrant.i.lott.
Hasen har gebrant.iij.quinlin.
On diß puluer mag kei gutter wūd artzet syn.
Ein āder puluer dz das plüt vstelt
Nym pfohen fist.

V

Eiger schallen do iung hienlin vß geschloffen sint.
Moß von eim dotten kopff vß eym gerner die clein brinende nesel glich vil vnd alle gedort vnd gepuluert.
Ein puluer das da drucket vñ dort vnd heilt vnd hutmachet vñ weret dem eiter.
Nym aloepaticum.
Sarcocolle iedes .ii. uintin.
Sanguis draconis
Die rinden võ wirouch die mã dar vnder fint
Rund holwurtz.
Bereitten calmei
Vnsser frauwẽ iß iedes ein halb lot
Gal epfel
Balauustie
Granat epfel schellen
Centauria.
Thutia bereit
Cupfer slack
Zipressen nüß
Menschen hirnsch gebrãt iedes ein quintin.
Gebrant linen duch
Gebratten spat iedes ein halb quin.
Canfer eyn quintin oď ein halb lot.
Mach eĩ subtil rein puluer dar vß

Das fierde capittell

diß siebenden tractatz wurt dich leren machenn etliche öley die da gemeinclich notturfft sint eim ieden wũd artzet.

Oleum aneti dz ist dillen oley dz sol ein ieder cirurgicus künnen machen vnd dar zu haben wan es resolviert den schmertzen vnnd wurt gemacht alß das camillẽ oley alß hie nach steit.
Oleũ benedictũ dz aller best dz man habẽ mag zũ allẽ erkaltẽ glider/ vñ dẽ dz marck in dẽ bein erfroren ist vñ stelt das glid wasser vnnd heilt frisch wũden vñ fistulẽ vñ krebs vñ dẽ wolff vñ drucknet alle fliessende schaden/ aber du mũst dz mit grosser fiersichtigkeit machen.
Nym boum öley ein pfund
Terpentin
Loer öley iedes eyn halb pfund
Cinamomi dry lot
Gariofili zwe lot.
Enforby
Galbani
Bacce lauir
Gumi edere Armoniaci
Oppoponati iedes ein lot.
Landani acht lot
Olibani Masticis iedes eyn lott.
Casi‧riũ Spice nardi.
Lignũ aloes iedes eyn halb lot
Was zũ pulueren ist dz puluer vñ die anď zerlaß vñ du dan dar zũ röt ziegelstein zer stossen in ď swuer iedes ein quintin vñ ď söllent sin vff ein pfund gegliget vñ dar in geworffen vñ dz alles gedistiliert peralembicuz mit gressem fleiß vff dz du dẽ kosten nit verlurest vnd also geit es drigerleg/ zũm ersten dz wasser dar nach dz oleum das dritt glichet sich dem rechten naturlichẽ balsam vñ behalt iedes besunder
Den aller besten balsam zũ frischẽ wunden den man han kan vnd sin glichen kũm funden werden mag.
Nim lignum aloes zwe lot
Appopanatum
Resindepin
Bdelli.
Galbani.

Armoniaci
Masticis
Sarcocolle
Gumi elempi
Olibani.
Mirre
Bensium iedes ein lot.
Oleum benedictum.
Oleum lauri
Laudani iedes.iij.lot.
Carpobalsami.
Xilobalsami.
Appobalsami an sin stat magest wol nemenn Oleum balsami/das Wilhelmus de saliceto setzet. iedes ein lot
Sanguis draconis ein halp lot.
Castorium.
Spica nardi.
Galgan.
Cubeben
Macis
Cinamomi.
Cardemumel.
Grana paradisi.
Corticis citri.iedes ein quintlin.
Oleū terbentini als vil in gewicht als der andern aller
Das werde gedistilliert per alembicuz mit grosseꝫ fliß Diser balsaꝫ heilt vber die maß die frischē wundē vñ verstelt das gelid wasser an stet so er recht gemacht würt.
Ein andern gesotten balsam zů dē frischen wunden.
Nim olibanum
Armoniaci
Storacis calamite
Storacis liquide.ides iiij.lot.
Masticis
Olibanum.
Colofonia
Draganti.
Gumi arabici
Bdelli
Gumi elempi.iedes.ij.lot.
Mirre.
Euforbi.iedes ein halp lot.
Gumi edere
Serapini
Gumi ficuū
Opponapati
Bensium das ist gumi cedri.
Visci querci das gumi nit dz holtz.
Sanguis draconis
Aloepaticum
Mumie
Xilobalsami
Carpobalsami
Boras
Vernicis iedes ein lot
Landani der gelüttert ist.iij.lot.
Serapinū.
Aspalti.iedes ein lot
Oleum rosarum.ij.pfund.
Lor öly
Rohen terbentin.iedes.j.pfund.
Mastix öly
Camillen öly.iedes ein halp pfunt
Des vor geschriben balsam weck/colter öly.viij.lot.
Pfrimen öly
Viol öly iedes.viij.lot
Die weichē gumi zerlaß i essig.vñ die andn puluer.vñ süde sie dā i dē oleum vff balīū marie/das ist das das glaß od pfan in eim kessel mit wasser siede. Vñ wan du merckest das die gumi vff den boden sitzenn wöllen/so hör im vff. Wiltu dā dz er hab die farb vñ gestalt des natür lichenn balsams. so thůn ein halp lot arientischen gestossenn saffron dar in/so würt er vast fleisch machē

V ij

en wachsen. Wiltu aber das er hübsch grün würt / so thün. iij. lot clein geribenen spangrün dar in vñ am letsten das terbentin / vnd oleū terbentini. Vnd behalt in mit grossem fliß.

Oleum camonille ist vast notturfft zů kumen dem cirurgicus. Wā es resoluieret vnd let schmertzenn

Nim camillē blůmē in dem brachmonet ein pfund.

Süß bom öly iij. pfund

Setz alles in ein glaß an die sunen xiiij. tag / dan syhe es vñ tůn frisch camillen blůmen dar in. j. pfund / vnd stelle es an die sunnen. xl. tage in den hundtz tagen. dan syhe es vñ behaltz

Oleum castorium dz vast nütz vñ gůt ist dem cirurgicus.

Nim bom öly. xij. lot

Biberge l. iij. lot.

Das dů in ein glaß vnd süde es i balio marie / dz ist in einem heissen wasser vff ein stund vñ dā behaltz.

Oleum lily das ist wunderbarlichē gůt dem cirurgicus.

Nim bom öly v. pfund

Wiß gilgen bletter. j. pfund.

Rosen ein halp pfund.

Masticis. iiij. lot.

saffron. ij. lot

Der mastix sol gepulůert sin / vñ thůs in ein glaß / setz an die sunnen ix. tag wol v̈stopfet an dem zehendenn tag süde es in balium marie. Dar nach syhe es. Oder nim bom öly xij. lot. wiß gilg bletter iiij. lot. wachs wie vor.

Oleū masticis das ist vast notturfft dem wund artzot

Nim mastix vj. lot

Oleū sisamini. xviij lot

Kochs in baliū marie das drittell in / oder mach es also

Nim roß öly xxiiij lot

Masticis vj. lot

wol schmackendē win eī halp pfūd

Kochs in balium marine biß das der win v̈zert wurt

Oleū nenufaris dz ist vast noturfft dem cirurgicus zů kumen zu machen wan es vast wol keltet

Vñ wurt gemacht wie das camillen öly / doch so nim für die camillē blůmen die wissen sei blůmē / derrē krut ein breit plat hat vff dem wasser schwimend ist.

Oleum rosarū / on das kein gůtter cirurgicus sin mag. Dar vm ist im notturfft zů wissen wie mā es recht machen sol.

Nim rosen safft

Wasser do rosen in gesotten sint iedes ein pfund

Oleū sisamini geweschenn / od aber das alter vnzitigest bom öly dz du haben magst. iij. pfund

Rosen bletter ein pfund

Setz an die sun xiiij. tag. dā kochs in baliū marie biß das wasser vnd safft versüdt. Dar nach syhe es vñ tů aber als vil rosen safft vñ wasser dar in wie ich gelert hab / vñ setz aber xiiij. tag an die sunē / dar nach süd es wie vor / vñ syhe es vnd setz wider an die sunnē xl. tag

Oleū sambuci vñ oleū violarū od' and' öl das von blůmē gemacht würt. So nim d' blůmen od' krutt ein pfund / vñ dar vff öly iij. pfund vñ setz es an die sunnen vff xl. tag vñ dā in baliū marie gesotten vnd vß getrucket. Aber das sambuci öl

sol nit me dan iij. tag an der sunnē ston/es würd anders ful

Das funffte capitel

diß sybenden tractatz würt sagenn von den wunt trencken do einer gestochen od' gehawen ist das er von innen heruß heilt

Ein wunt tranck zů allen wundē do ein mensch durch stochenn were das einen vonn grund heilt on alle plaster oder and' gezüg. Aber doch so ist gůt das man vff die wunden leit ein grün wunt plaster vff dz die wund rein gehalten werde.

Nim rott buck.iiij.lot
Ephew bletter die an eim eych bō wachsen.iij.lot.
Winter grün das groß vnnd cleyn sanickel
Sinau iedes.ij.lot
Heidenisch wunt krut.ij.lot
Maß lieb das krut ein lot

Dise krütter nim vnd hack sie clei vñ thůn sie in ein groß zinen kantē vnd schüt dar vber and' halp maß winß den bestenn so dů han magst/ vnd ein halbe maß wassers

Vnd süde das in balium marine/ vff iij stunden vñ thůn die kanten nit vff/vñ laß also vber nacht ston am andn tag tů dar zů zucker viij lot. Wer es aber in das houpt wūt so dů dar zů Bethonica ij.lot.
Salbey.j.lot
Lauander ein halp lot
Wer es aber in die brust wunt/so dů dar zů Liquericie.ij.lot
Engel süß ein lot
ysop ein halp lot
Wer er aber swach vñ omechtig so dů dar zů Flores buglosse
Flores boraginis iedes ein lot
Rosen ein halp lot
Wer es aber sach dz er groß hitz het sů dů dar zů violot blůmen ij.lot
Wiß sey blůmen ein halp lot
Item wer er aber in der rechten sitē wunt by d' weiche so thůn dar zů
Leber krut ein lot
Walt meister ein halp lot.
Item were er in der lincken sittenn wünt by der weiche/so thůn dar zů
Hirsch zungē ij.lot
Tamariskē bletter ein halp lot.
Were es aber sach das er kein stůlgang het so dů dar zů
Senit pletter iiij.lot.
Cassie fistule vß gezogen ij lot
Wer er aber weid wūt so dů dar zů
Swalwurtz die wurtzel iiij.lot
Vñ wā du in zů eim teil bruchenn wilt so laß die andn hüssen
Vñ gib im morgens mitags vnd zů nacht iedes mal iiij.lot zů trickē

Ein andn vnglöblichen wunderbarlichen wūt tranck d' warlich erfaren ist den mägit dē gewuntē mēschē do die wūd nit dötlich ist d' heilet sie vñ zücht vß d' wundē alle vnreinikeit in viij.tagē vñ alle zerbrochene bein tribt er vß vnd heilt die wūd. Nim rottē côl
Peterling samen
Abrotanū ist schoß wurtz
Rein farn
Erper krüt
Röt pletter do mā mit die wurtzel ferbt Herba ruperti.i.gotz gnad bereit vñ spitz wegerich epff bletter vñ hanff sat alle mit win gesotten vnd ein wenig hünig dar in gethon morgens vnd abens getruncken iedes mal iiij.lot

Daz sechst capitel des sibendē tractatz seit die grad der simplicia die gebrucht werdē von den gemeinsten in der wūdarzny



Galienus der groß artzet spricht in primo simplicium formacorum das es nit müglichen sy zů samen zů setzen ein nutzbarliche vmischunge / es sy plaster

salben puluer od' and' vmischung. Dar vm̄ ist vast nütz das ich hie setz die gradus vnd tugēt d' artzeny der cirurgia vnnd der einfeltigenn wan võ in werdent fünden die gra/dus der zů samē gelegten.

Aqua das ist wasser/ dz ist kalt vñ fücht/ vnd ist dick machenn. Dar vm̄ ist es congelierend/das ist gerinnen od' gefrieren

Acetum ist essich der ist kalt im er/sten grad/ vnd trucken im dritten grad/vnd hat zů samen geleitte tugent mit grosser subtilikeit

Aqua aluminosa ist alun wasser/ ab wescbet vnnd wider tribet vnnd trücknet scd'm Galienum

Acacia wild pflůmen safft gedört ist kalt vnd trücken im dryttē grad vnd ist ein wid'schlahunge.

Antera das gel das mittē in den rosen ist/ist kalt vnd truckē im erstē grad mit wid'schlahung

Absinthiū ist wermůt/ist heiss vnd trucken mit vstopffung

Agrimonia ist ader meng/ dz krut ist heiß vnd trucken im and'n grad mit stopfnnge.

Apium ist epff/ hat vil gestalt/ist heiß im ersten/vnd trucken im an/dern grad mit zitigung vnd reini/gunge.

Aristologia holwurtz/ ist heiß vnd drucken im andern grad mit druckunge.

Alocpaticu ʒ ist ein gedert safft einß krutz vber mere/heiß im and'n vnd drucken im ersten/ vnd heilt die lö/cher der scham

Auena habern/ist heiß vnnd fücht getemperiert vnd machet zitig/vñ drücknet.

Amidū amelūge/ist kalt vñ fücht im ersten mit stillūg vñ milterūg.

Axungia schmaltz/heiß vnnd fücht im ersten/vñ macht weich vñ zitig

Argentū viuum qtecr silber/kalt vñ fücht scd'm auicennā. Vñ Ga/lienus der spricht das er da von kei erfarung gehabt hab. Vñ wier brü/chent es so es gedöttist/ zitigent ein vngentū/vñ für grint vnd lüß. A/ber so er gesublimiert ist/ so ist er ei starck corrosiuū.

Affodilus ist wild louch wurtzel/ heiß vñ drucken im and'n mit truckenūg vnd etzung.

Arsenicum vnd oppermēt sint ertz vñ werdēt etwan gesublimiert/vñ sind heiß im drytten/vnnd drucken im anderen/ vnd sint ful machent vnd scharpff

Alumen alun/ heiß vnd druckenn im drytten mit grosser vstopffung

Argil leymen kalt im ersten/ druc/ken im and'n vnd widerschlahung

Antimonium spieß glaß/ kalt im erstē. druckē im and'n mit druckūg

Armoniacū ein gumi vber mer her heiß am end des drittē d:uckē im ersten mit weichung vñ ziehunge.

Assa fetida ein gumi vber mer heiß vnd drücken im drytten/ist trückenen vnd ansich ziehen.

Aspaltum ein harter schūm swartz wie bech/gebracht von dem dotten mer heiß vnd drucken by dem anderen vnd machet fest

Atramentum ist ein ertz heiß vnd drucken im dritten mit vstopffūge

Bolus armeni das ist ein rott erd/

kalt vnd trucke im andn grad mit vstellung
Balsamus ist gumi od öl heiß vñ truckenn im andn mit grosser wol schmackender subtilicheit vñ truck net vnnd stercket
Buttirũ ist buttern/im ersten heiß vñ fücht/vñ mit grosser füchtikeit machet sie zittig
Bedelli ist ein gumi vber mer vnd ist heiß
Borax ist boras ei gumi vber mer heilt vnd machet fest
Bethonica bathenig/heiß vñ druc ken im dritte vñ reiniget vñ heilt.
cathimi vñ climia sint ertz.ist silber schům glich vnnd sind drückenen
Corallus corallē/im erstē kalt vñ drucken im andn vnd machet fest.
Chimolea schliffe võ eim stein od erd d schmid kalt vñ druckē vnnd macht fest.
Centaurea aurin heiß vñ drucken i drittē vñ festiget/dz ist dz es am let sten zů heilt vñ hut machet wach sen wã fest bedüt zů schliessen mit d hut

Canphora ist ganffer kalt vñ druc ken im.iij.vnd drücknet
Cera ist wachs getēperiert.dar võ ist es ein můtter aller artzeny mit zitigung
Crocus ist saffron/heiß im erstenn/ drucken im andern vnd stercket
Camonilla sind camillē blůmen/ heiß vnd trucken im ersten vnd vff leusent vnd sterckent
Celidonia schel würtz heiß vnd dru ken im drittē drücknet vnd reinigt
Cuperose ist ein ertz heiß vnd druck en by dem fierden mit corrosierung

Calx ist calck heiß vnd trucken im fierden mit vbrennunge
Cõsolida ist walwurtz/heiß vñ tru ken macht anhangē ein fleisch oder bein an das ander.
Cappitellium ist starck lang wie carsium ist hitzig vber brünstig
Cantarides sint golt kefferlin mit grüner farb warm vnd drucken im dritten mit vbrunst vnd machēt blasenn

Caseus keß der frisch/machet vest der alt zerstort.
Draganti ist kalt mit druckēheit vnd zehikeit.
Enula alant wurtzel vnd krut ist heiß vnd trucken im andern vnd v schwint

Eufforbi ein gumi vber mer/heiß vnd druckē im fierdē vnd drucket
Hermodactili vcht blůmē wurtz so sie dürre ist/ist sie heiß vñ im an dern mit truckung vñ corrosierung
Ematitus plůt stei d nit geweschē ist d ist heiß im erstē vñ drucken im andn. Aber wã er geweschē ist als i andn vñ mãgelt d scherpff vnd fe stiget vnd heilet.
Furfur klyen heiß vñ druckē by dez erstē mit verzerung
Faba bonē mit getemperierter dru kenheit

Ferugo rost von ysen heiß vnd druc ken im andern vnd macht hut.
Fenũ grecum kriechisch hew somē heiß vñ drucken im ersten vnd schei det subtil vnnd maturiert oüch
Fermentum heffel heiß vnd fücht mit zů ziehunge

Farina volubilis molendina. oder farina volatilis mülstoub ist kalt vnd trucken mitzamen festigung.
Galle viridis/grün gal od eych öpfel ein frucht ist kalt im andn trucken im dritten vnnd habend grosse verstopfung
Glutē ist mācherley hant lim heiß vñ trucken im ersten
Glandes eycheln kalt vñ truckenn im andern mit festigunge.
Gumi arabicū ist kalt mit truckenheit vnd zehikeit.
Gipsuz ist ein stein gips ist heiß vñ trucken mit zamen limūg
Jusquiami bilsen krut kalt im dritten vñ machet vast fucht
Galbanū ein gumi vber mer heiß im drytte druckē im andn mit grosser ziehung
Jpoquistidas ei dick gekochter safft kalt vñ trucken im andn
Jpericon sant iohans krut heiß vñ trucken vnd macht fleisch/es reiniget vñ festiget Jarus aarō wurtzel ist heiß vñ truckē mit druckunge
Jreos swertel wurtzel vō venedig ist heiß vñ druckē im dritten verzeret reiniget vñ fleischet
ysop humida ist gesottē schmaltz vō schaf wollē getēperiert mit weichūg
Litargirū silber glet mit temperierūg ist geneiget zü d drückne/vnd machet fleisch wid wachsen vñ fest
Lupini fick bonē ein frucht heiß im erstē truckē im andn mit abstreiffē
Lilien sint vil gestalt d wurtzlē ist heiß vñ fücht im andn macht zitig
Lini linsat/ist heiß vnnd getemperiert vñ zitiget vnd stilt schmertze.
Lac milch ist temperieret vnd senfftiget. Aber ir wasser ist kalt mit weschung vnd festigunge.
Licium ein dick gedöret safft eins krutz mit fuchtikeit i andn vñ senfftiger.

Laudanū ein dick gedert safft eins krutz vber mere her heiß vñ fücht i erstē vñ machet weich.
Lixiuū loug heiß vñ drückenn by dem drittē mit abweschunge.
Margarita perlin kalt vñ druckē vñ lütert vñ heilt vñ reiniget
Macasita dz ist ein geschlecht wiße mat heiß im andern trucken i dritten vñ ist ein ertzeny vñ macht fest
Mirtillus ist ein frucht wie heidelber kalt vñ drucken im andern vñ verstelt vnd festiget
Malue papeln/kalt vnd fücht vñ stillet vnd ist getemperiett
Maluauista radix ist Althea die wurtzel vnnd ist ybsch würtzel heiß vnd fücht i andern mit zitigunge.

Mandragora alrun krut kalt vnd trucken im andn vnd macht fücht ab die rind d würtzlē macht schlaffen vnd benimpt die sin vñ entpfindung.
Mustüs ist moß wie ein krut kalt mit wider schlahung vñ stopfunge
Mastix ein gumi heiß vnd truckē im andern mit weichung vnd sterckung vnd heilung

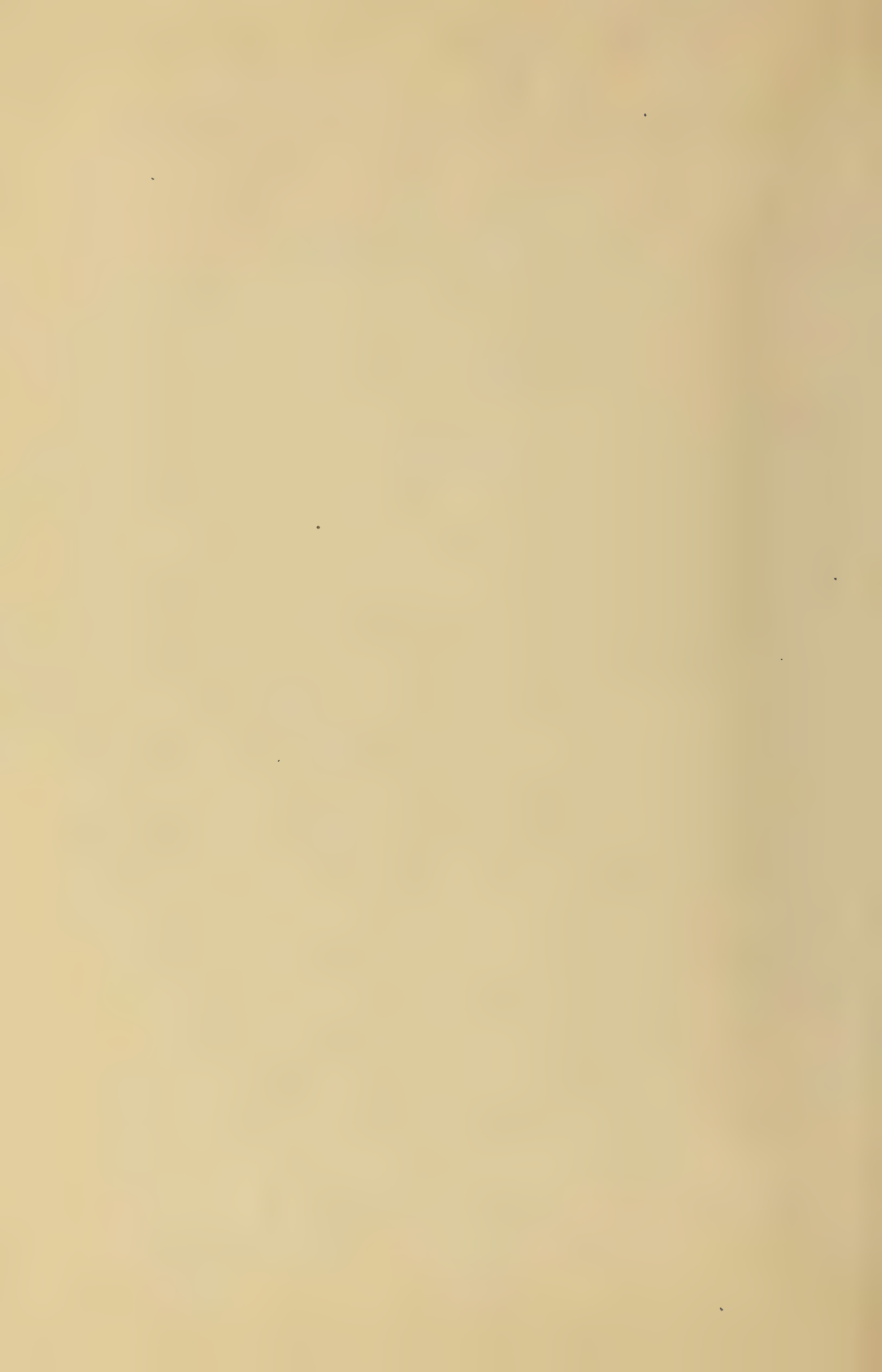
Mellilatuz stein cley ein krut heiß vnd trucken im erstenn
Medulla marck/heiß vnnd fückt nach den dieren von den es genamt en würt dar vmb weichent sie
Mel hunig/heiß vnnd druckenn

Im andern mit reinigung.
Mirre ein gumi vber mer heiß vñ trucken im andn reiniget vnd machet fleisch wachsen.
Mumia Heidensch fleisch der dotten gebalsampten liben in den grebern funden würt heiß im andern truckē im drytte mit fest machūg.
Apium ist ein dicker safft gedörret von magsat houbter ő milch kalt vñ drucken im fierden vnd dötter.
Ordeum Gerst kalt vnd truckenn im ersten vnd machet zitig vñ reiniget vñ trückent
Oua eyer sint getemperiert das wiß gat zů der kelte vñ ő dotter zů hitz mit stillung
Os sepie fisch bein das die golt smid bruchend kalt vñ trucken mit abstreiffen.
Oppoponatuz gumi vber mer heiß vñ trucken im drytten vnd machet weich.
Plantago wegerich breit vñ spitz kalt vnd trucken im andn mit wid schlahunge.
Populus bolden bom kalt vnnd truckenn mit temperierunge wider schlahende.
Papauer magsat krut kalt vnnd trucken im andn.
Psidi granat öpfel schelsat trückent
Petrolium stein öl heiß vnd trucken im fierden mit subtilierunge.
Pix bech alle bech sint heiß vnnd trucken by dem dritte mit zitigūg.
Pinguedo feistikeit heiß vnd fücht lützel oð vil nach dem dritten vnd weicht vnd zitiget.
Penthaffilon fünff bletter krutt trücknet on scherpfe.
Pipinel Bibernell krutt. ist trucke vnd machet fest die wundenn mit zů ziehunge
Plumbū bly kalt vnd fücht vnd hat ein fergen wunderbarliche vfflösung vnd heilt.
Rosa rosen sint getemperiert kalt vnd neiget sich zů trücken mit grosser stercke
Realgar ein gifftig ertz heiß vnnd reiniget
Solatrum Nacht schaten hat vil gestalt kalt vnd truckenn vber den andern grat mit wider schlahunge
Siligo rocken korn kalt vnd trucken temperiert mit renigunge
Sinnat ein frucht kalt im andern vnd trucken im dritte mit verstopfung
Semper viua huß wurtz kalt im dritten trucken im ersten vnd wið schlecht messiglichen
Sal saltz heiß vnnd truckenn im andern trücknet vnnd vstopfet
Sulfur swebel heiss vñ trucke im dritten.
Saluia salbeyen krüt heiß vñ trücken im andern
Sandalus ist ein holtz kalt vnnd trücken im andern mit wider schlahung
Spodium was das ist ist zwifel Aber dar für würt gebrucht gebrāt helffen bein ist kalt im andern trucken im dritten vnnd machet fest
Serapinū ein gumi vber mer heiß vñ truckē im aðn vñ macht weich
Stercus dreck aller dreck ist heiß vñ truckē nach den dieren als es ist vñ züher an sich
Sepium vnschlit heiß getemperiert nach vil oder lützel des dieres

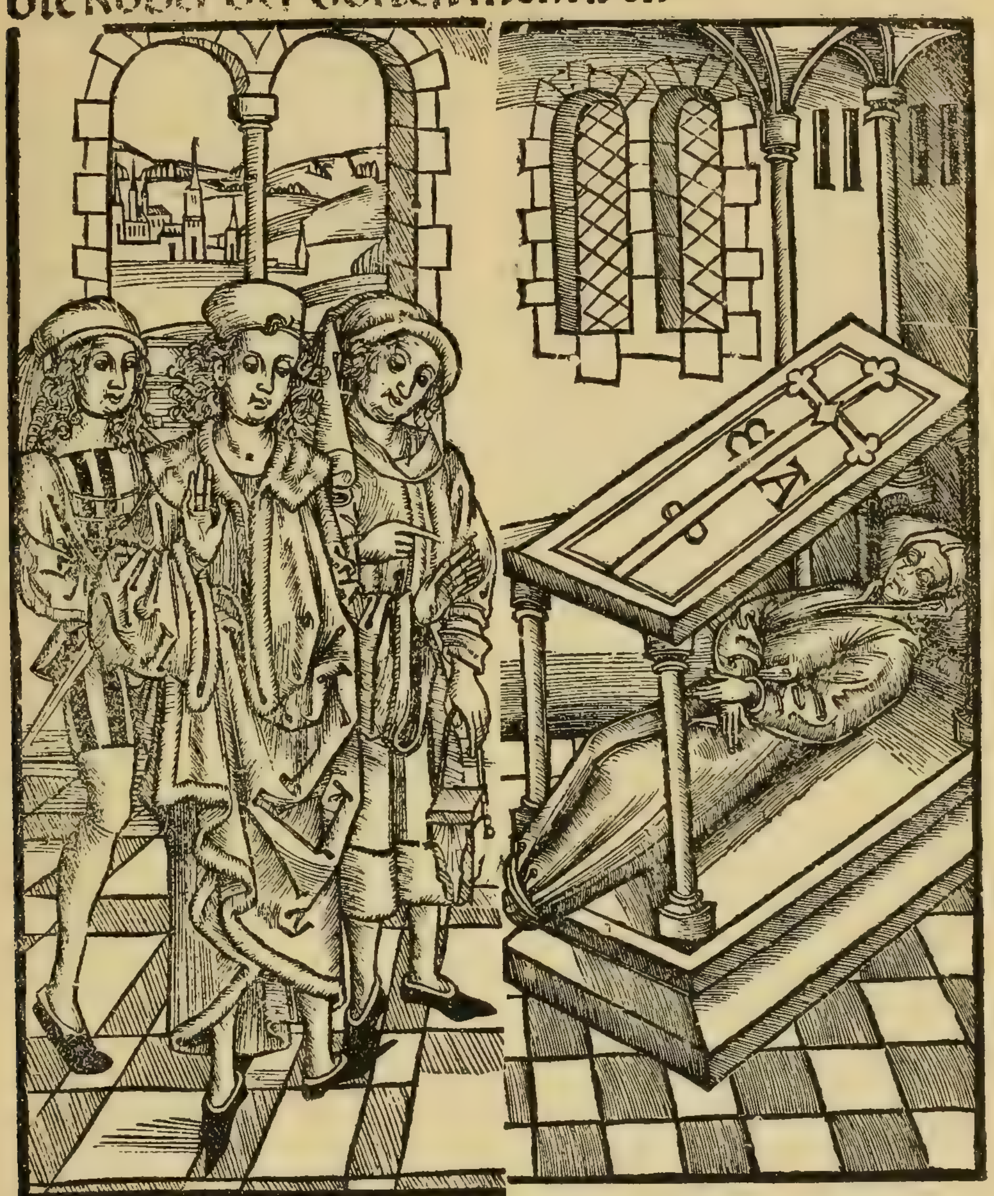
machet zitig
Sarcocolle/gumi vber mere/ heiß im andn/trucken im ersten/macht zitig vnd fleischet.
Sanguis draconis eineß gedörtes krütes safft/gebracht vber mere/ge temperiert in d wirckūge/ vnd truc ken im drytten vstellet vñ festiget.
Scoria sinder derret vast vnd ma/ chetfest
Sapa seiff/ ist hitzig vnd vbrant.
Spongia maris/bad swamē/heiß im erstē/trucken im andn vertribt vnd verzeret.
Storax calamite/ein gumi vber mer heiß im erstē trucken vñ fücht getemperiert weich vnd stercket.
Sambucus das ist holder bletter/ heiß im andn vnd trucken im erstē vnnd weichet
Thus dz ist wirouch ein gumi/ vñ ist zweyerlei/einer wisser dan d and Der aller wissest heisset olibanū/ ist heiß im andern/vnd trucken im erstenn/ vnd machet wider fest das fleisch.
Terpentin ein gumi heiß vnd truc ken/vnd reiniget.
Terra sigillata ist vsigelt erd kalt vnd trucken vnd machet fest.
Thutiam ein rouch von calmei so man messig vß kupfer machet/ ist kalt im ersten/trucken im andern/ vnd trückent vnd stercket die ougē
Tartarū winstein/heiß vnd truckē
Tapsia barbatus wulckent/ist ge/ temperiett trücknet vnnd festiget.
Tanacetum reinfarn krut/heiß vñ trucken.
Tormentilla rotwurtz/ heiß vnnd trücken/vnd ist gůt für die fistelen
Vinū noui/heiß vnd trucken/vnd fücht nach sinem alter/vnd macht zittg vnd festiget
Viola vialot blůmen/ kalt vnnd fücht
Verbena kalt vnd drückē mit ver zerunge.
Vrtica nessel heiß vnd trucken vñ ir scherpffe kumpt zů subtilikeit
Vrina harn/ heiß vnd trucken mit verbrunst.
Vernix virniß/ vnd ist das gumi von weckolter bom/heiß vnd truc/ ken vnd machet fleisch.
Vermes terrestres regenn würm/ sint heiß vnd subtilberen die adern.
Vsna quercina wiß eichē moß/heiß vñ trucken getemperiert vñ sterct t
Vitriolum heiß vnd truckenn im dritten mit stopfunge

Mit gnaden vnd hilff des almech/ tigen gotz mir vlihen hast das vol lendet ist diß bůch das ich lange zyt begert hab vß brüderlicher trüwe/ durch begirliche lieb/doch die zit vñ stund miner gescheffţ halb gekürtzt Dar vm̄ bitt ich üch gelerten vñ erfarnden mit hohem fliß sölches vff zů nemen im bestenn von mir/ wann ich begerenn bin die lere von üch witter zů erfarn vnd vnemen vnnd diß werck hon ich nit geoffen baret mir zů gewin oder nutz/ sun/ der den menschen zů nutz vnd hilff die sin noturfft werdē/ouch miner selen zů trost vnnd zů erlösen vor dem da vnß gott alweg vnnd ewig vor behüt.

Vnd dürch Johānem Grüninger getruckt vñ vollendet zů straßburg vff dinstag nach sant Peter vnnd pauls tag. Anno dñi M.cccc.xcvij



Das. v. capit. diß vierden tractatz zů behaltē die koper der dotten menshen



Offt vñ dick würt gefordert der cirurgicus zů beriten die dotten körper der fürsten vñ prelatten zů behaltten etlich zyt vor der zerstörung od fulung nach gewonheit vnd sitten altter her kůmen langer

zyt in übung gewesen ist/Solichs
in kurtzen vergangennen tagē. An
mich. Jheronimus brunschwig ge/
fordert ist. Durch einen francoschen
cirurgicus vnnd mich gebetten hat.
Im etwas da vōzů schriben/vrsach
das er wonnen ist bei einen bischoff
von alter her sin for faren gebalsāt
vnd behaltē sint ouch dz ich im wel
vnd richtung geben ob ein mensch
ein slägē od ādern würm bi im hab
wie man den on schaden von im brī
gē sol/Solich bit ich gietlich vff ge/
nomen hab/im danckbarkeit zů be
wysen die er mir gedon hat/wann
alß die altten wisen sprechent vn
danckbarkeit sy ein laster allen la/
ster über dreffenn. Syt das ich im
nůn das geschriben hab dunckt mi
ch nit vnbyllich syn dz ouch fürbas
zů leren vnnd schriben ob eß immer
dar zů kem das es ein Cirurgicus
wüst besūder am end dyß trattatz
zů setzen. So ich doch var von dem
dētlicheu lyb wyder zů erquicken et/
was geschriben hab also einer erdrē/
cket oder erhangen ist.rc Die dot
ten lyb der menschen zů behaltten
geschicht in manicherley wyse vnnd
vnd form. Doch han ich für mich
genumen zwen die gemeinstē weg
noch dem. Rasis vnnd ander docto
res leren vnnd setzen sint/wan du
nůn beriefft bist worden zů ein solli/
chen vorgemeltten prelaten in zů be
halten. So ist der modum das du
in schon vnd suber weschest mit ein
nem wol gesaltzennen rosen wasser
dar nach werd gemacht ein Cristier
von rosen wasser zwei pfunndt dar
in gesotten coloquinti ein lot vnd
gaurach zwei lot vnd rutten bleter
ein lot vn̄ die cristier werd im vndē
ingegossen zům weid loch also das
das haubt geneigt sy gegem dal vn̄
die bein über sych/vnnd dar nach
werd im der buch hin vnnd her ge/
drucker das die unreinigkeit deß mē
schlichē mistes mit der cristier werd
vß gedruck vnnd vß getriben. So
mā dē lychnā het wid vmb gekert
dan so werdt ein puluer gemacht vō
aloe succotrini mirren electi yedes
ein halb pfundt/Accacia nucis ci/
presse sanduli citrini. Cymini nucis
mustati iedes vier lot/Sal geme
ein pfnudt Lignū aloes ein halb
pfūdt alpite mustate secūdū mesue
galle mustate secundū nicoloi iedes
ein pfundt die werdē alle gepuluert
von dē puluer werd genmē ein pfūd
vn̄ rosen wasser.ij.pfund vnd aqua
vite simplex.iiij.lot vnd essig zwei
lot/vnd naturlichen balsam.ii.lot
ob du aber in nit haben magst so nī
an sin stat balsamus artificialiter
nach der lere wilhelmus placētinus
saliceto als ich hie vnnden zeigē
wil vermeng das alles vnder ein
ander vnd werd im in den lyb gegos
sen durch das gewcid loch vnd dar
nach wol verstopft mit bōwel das
nit her vß mag vnnd in den mund
nase löcher vnd oren werd gegossen
argentum viuū/wan dar mit würt
verwart/der lyb vnd das hirn daß
eß nit zerflüset/dan werd der gantz
lyb gesalbet mit warmem zerlasen
bech vnd von dem vorgenanten pul
uer subtillichē über strōt/dan werdt
gemacht ein groß meng von spada
rack das ist ein gewehset dūch von
dysem recept nym schwartz bech.iii.
pfūdt hartz.ii.pfūd colofonia ein bē
ter bentin zwei pfund wyß wyrroch
mastix storax liqudia gum arabi

dragantiydes.iiij.lot deß vorgeschri/
riben puluers ein pfundt oleum de/
spica/a dz mã nēt oleū balsami ma/
ria magdalena ein halb pfunndt
balsamus artificialiter secundum
placentuū.iiij.lot das sol man vn/
der ein ander zerlassen vnnd ein sub
til lynē dūch dar durch ziechen vnd
ein iedes glyd für sich selbs alß dar
um vmb wunden den ganzen lyb
byß an die nasen löcher vnnd haubt
vnnd werdē alle net wol vernuget
vnd die net über strichē mit schwar/
tzem zerlassenē bech dar nach streck
im die bein vnnd die arm nach der
leng deß lybs also das die arm an
den sitten ligen vnd werd hart vmb
wundē mit einem wechssen dūch vñ
wol gebunden alß man ballen bidt
vnnd verneget vnd die nat dar an
verbicht vnnd in ein rein wyß dūch
geleyt in ein blyhen schrin vnd vmb
leyt mit edeln wol schmackenden
krutter vnnd blūmen die ein wenig
gedort sindt alß rosen dyment mei/
geron lauendel blūmen rosemarin
spicanardi vnd der glichen vnd der
sarck werd wol verbycht vnnd ver/
schossē mit ysen schyenē vnd schwar/
tzem bech daran fier oder.vi.ring dz
man in vff heb vnnd dragen mag/
das ist der erste meditum

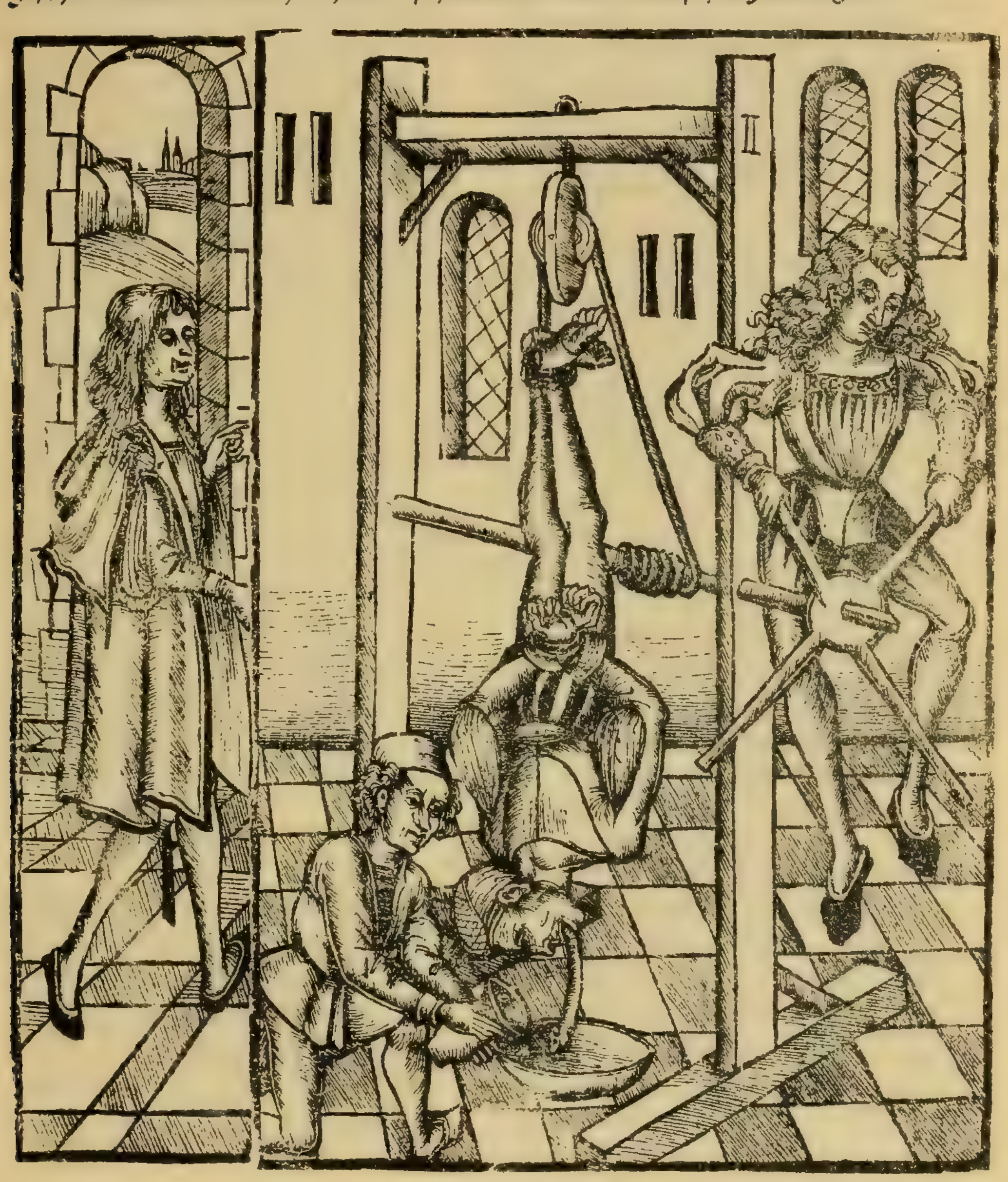
Zum andern mol werdent die dot/
ten lyb also bereit zū behaltten also
das sy bald an dē buch vff geschnytē
vnnd werden das ingeweid dar vß
gedon/vnd der buch mit dem vor/
genanten puluer ver mengt mit vil
saltz vnd cimini ge fült vnd in al/
ler massen ge salbt vnd überzogen
wie ich vorgelert hab/wiltu aber dz
ingeweid bewaren vnnd behalten
so wesche sy vnnd reinige sy vnd be/
preng sy mit dem vorgenantē pul
fer vnd beschlüß sy in ein blyhen ha
fen vnd setz in ein schryn/aber sich/
erer vñ besserer ist erstēd weg für die
megern vnd dürren menschen/vnd
vnd in kalter zyt/der ander ist me
für die feistē vñ ist ouch die meinūg
rasis das sich die lyb nit blegen das
man sy vff das antlyt leg/ist aber
der buch geöleget so du in bereitten
wilt so werd der lyb an vil stetten ge
stupfet mit einer alen oder nodeln
das die wyndikeit vnnd wesserige
füchtigkeit her vß mag/Alß do lert
meister.Jacob ein apdecker/der vil
römischer byschoff vnnd prelaten be
reit hat. Aber wan man ein lyb ful
len wil lassen. So mag man doch
das angesiecht acht dag on gestāck
vnd fulheit behaltē vñ dz geschicht
das es offt geweschen werd mit rossē
wasser dar in vil saltz zer lassen sy
oder aber mit balsam von dem offt
gesaget würt aber wenig fynd ich in
den bewerten büchern als heinricus
selber spricht vnd das beschiecht vil
leicht vß köstbarkeit des balsams
dem man nit haben mag darvmb
so wil ich hie offenbaren ein balsam
den man von künsten machē mag
vnd den bruchen an stat deß nattür
lichen balsams alß wilhelmus pla/
centinus spricht der also würt nym
mitre carpobalsami nucis indici yi
des.j.lot herba perforator.j.halb lot al
le grob gestosē vmēg mit iiij lot terbē
tin vñ.ij.lot oleū benedictū vñ distī
lier dz per alembicū in dē recepdact/
el so hagen güter alexādrischē bysē
fünff gersten körner schwer dz gewy
cht magstu duplicierē zwei oder dry
mal dz du syn genūg magst habē.rc

Das v i capitel diß fierde tractatz võ dẽ glydern ab zů schnidẽ

ALſo ich gelert hab die dottẽ lib
zů behaltten. So wil ich doch
etwas lerren die dotten glyder ab zů
ſchniden deß glychen etlich überflyſ/
ſige glyder alß der ſeſt finger od̃ zwẽ
dumen an einer hant. Alß galinus
ſpricht in primo de egretudie. Die
glyd̃ die mã abſchniden ſol kũmet
võ dryerley ſach. Zům erſtẽ võ hytz
als ſant anthonius für genãt iatris
perſicus. Zům andern von keltẽ d̃
kalt brant eſtiomeniũ genant/wie
wol etlich eſtiomeniũ ouch ſant an
anthonius für nennet. Aber in war
heit ſo iſt eſtiomeniũ me eĩ ſchelmig
fleiſch dan ein brant Zům drytten
ſo ſterben die glyder etwan von ver
gebũng der vergüfft ſo die vß getri
ben würt in die vſſern glydern alſo
nům die glyder dot oder ful ſindt
wo ſy nit bald abgeſchnittẽ werdẽ ſo
würt die fůlũg gemert vnd kem in
die oberẽ rören der bein vnd arm ſo
ſint ſy nit müglich ab zů ſchnidẽ/die
überigen glyder ſint lichtlich hyn
zů nemen aber ſchwerlich zů heillen
vrſach d̃. nat. ſi gemacht hat dy übe
rigẽ glyd̃ ſol abgeſchnitẽ werdẽ mitt
einem ſcher meſſer an der wurtzeln
deß glyds vnd dã cauteriſiert mit
einer gliendẽ gylden zeinen od̃ mit
heiſſẽ oley vnd dar dar nach werds
verbunden wie ein ander wũd. Alß
auicena ſpricht das davon gern flei
ſch wachſet vñ die hut hart vñ ſtarc
würt. Aber die dotten glyder abzů
ſchnyden iſt ob die fulunng oder dz
dott gat in ein gleych od̃ nahe dar by
die hut wert hinderſich gezogẽ vñ dz
glyd obwenig dẽ gleich wol v̈bũden
vñ mit eyn ſchermeſſer in dẽ gleych
ab geſchnittẽ on ſeg vñ dan v̈bunden
wie eĩ friſch wũd mit dẽ rotẽ puluer
alß im ſeſten capitel deß andern tra
ctatz gelert hab dz rogerius brucht v̈
mengt mit eyer clar da in werck ge/
netzt vñ v̈bundẽ vñ alzyt eĩ deffenſi
uũ obwenig dẽ glyd darumb gelegt
Iſt es aber nit nohe by eĩ gleych. So
werd eß obwenig dẽ dottẽ fleiſch in
dẽ gãtzẽ friſchẽ fleiſch ab geſchnitten
mit einer ſegen alſo das du alle din
bereytſchafft by dier berei haſt ee du
inſchnideſt dz genãt ptluer v̈mengt
mit eyer klar wie vorgemelt iſt vnd
dyn pulſterlin võ werck vñ důch vñ
bindẽ vnd ſchermeſſer hinden vmb
wundẽ vñ ein ſubtyl ſeg vnd dz der
mẽſch geſſẽ vnd gedrunckẽ het vnd
gůtte kecke diener by dier habeſt dã
ſo leg dẽ ſiechẽ ein důch vff die ougẽ
vñ heiß dyr die diener dz glyd ſtreck
en vñ die hut hĩdſich ziechẽ alß vaſt
ſy migẽ vnd dan werde es wol hert
vmb wũdẽ mit einer rol bindẽ an dẽ
geſundẽ end vñ ouch an dẽ fulken
end alſo dz ein querch figer dz fleiſch
darzwiſchen bleo ſtat dan vmriſch
en mit eim ſchermeſer byß vff dz beĩ
dar nach mit einer ſubtilẽ ſcharpfẽ
ſegẽ an ridern vñ zittern dz bein ab
geſegt dar nach dar vff gelegt das
vorgemelt puluer eyer clar vñ werk
vñ v̈bundẽ mit dẽ pulſtelin aberin
warheit nach der meinũg der altten
philoſouus ſo iſt vaſt gůt dz mã dẽ
ſtrumpe cauteriſiert mit eim glyeie
ende yſen oder mit heiſem oley wie
ich vorgẽſagt hab dar nach werd eß
geheilt wie ein ander wund aber offt
vnd dick der menſchen von ſchreckẽ
vnd blödigkeit ſyn glid̃ nit ablaſſẽ

schnidē wil so ist die meinūg theo-
doricus dz mā dē menschē stoffe ma
cht mit stupefactino als ich gelert
hab in dē vii capi. des andn tracta.

Das vij capitel dis fierden tractates würt dich leren so ein mensch slangē oder and würm des glychen würm in dem lybe hat on schaden von dem menschen zū bringen



dem phisicus da dem cirurgicus zů
gehenē zů got. Sunder ouch durch
die wurckung der handt volbracht
werdē můß/dunck mich nit vn bil
lich an dyß ort zů setzen söllichē ler
als ich gesprochen hon in dē anfang
dyß bůches/Cirurgia ist ein würck/
ung der hendt das dem vundartzet
zů gehört vnd nit dem phisicus. So
mit ich dē phisicus vnverdörbt hab
doch beger ich das mit vrlob zů vol
bringen. So doch als offt vnd dyck
wachsen ist etlich gewürm alß krot
ten/edechsen/slangen/nottern etwā
einer ellen lang/lenger vnd kürtzer
vß vrsach/alß ein mēsch sloffend ist
in einer wysen matten oder heckenn
das ein söllicher wurm in in slüfft
oder ein katz das gewürm leckēd ist
dar nach vß schenē waser drinckt dz
selbige wasser von einē menschen ge
truncken würt da von die würm in
deß menschen lyb wahsend sindt od
das ein mensch vß einem wiesē vn
reinen wasser drincket dar in ein söl
lich dier syn samen gelassen hat/al
so ich gesehen hab das ein slang in
ein legel geschloffē was/vñ vil mē/
schen von der slangen truncken in
sumer zyt/Söllich gewürm by eim
menschen gewahsen ist würt erkant
durch dyß zeychē/abnemūg des lybs
geler farb grösse des buchs yi lenger
ye mer in nagen bissen vnd krymen
ist/oder etlich zyt vngedruncken ist/
vñ dan drinckē ist ein buttern euch
kröbeln schrigen oder donnē in dem
lybe. So du nůn erkennen bist an
dyssem zeichen das ein mensch söl/
lich vorgemelt würm od dyer by im
hat vnd ist es in dem winter so hilff
im also laß ein mēschē tag vñ nacht
vngedruncken vnd vngessē am an
tag füer in in ein bad vngedrunckē
vnnd ongessen wie ich gesprochen
han vnnd wan er durch warm oder
hytzig worden ist so nym .v. oder .xij
drybkörnner genant catanpucia ge
stossen vnnd vermeng mit .iij. lot
starckem wyn essyg vnnd gyb im dz
zů drinkē/So werdent die würm
in im zabeln vnd wietten gar vast
von dem starcken dranck/So du
nůn söllichē zeichen erkent hast/So
hylff im also/So lůg dz du habest
ein wind bereit in der massen wye
hie vorstat vnd bint dem menschen
die hennd vff den rücken das er nit
nach dem wurm gryffen mag in dē
vsser kriechen wan d mensch ist syn
begierig so slüfft der wurm wyder
hinnder sich vnnd henck en vff also
hie stat/also das dz im dz haubt zů
dalhanget mit vff gedenem mund
vnnd setz im vnnder synen mundt
eyn becken oder einen haffen mit ge/
sotner heisen geiß milch also dz im d
schmack der milch in den mund ga
ng vnnd heyß die lüt von dyr gemm
en der do sol vff winden vnnd sol
kein wort da geredt werden wan al/
lein durch die bedüttung so kriech/
en die würm her für von der herwig
keit deß dranckes vnnd begerennt
der milch/So beducket dē an der wi
dē im den mūdt an die milch lassē
zů gon vnnd so du siehest das der
wurm das mul in der milch hat so
laß im das mul in die milch thůnn
vnnd ein wenig drincken.rc

dan bedüt dem an der winden syt/
tigklichen vbersich vff zů winden al
so das der wurm stetz das mul in
der milch lygen hat vñ e ersich foul
gedrückt/dar nach solt du hybstlichē
ab der winden thůn vnnd laß in
dārůgen ist es dan sach das er me
by im hab so dūn zů glicher wyß wie
ich gelert hab vñ wan du merckest
by dem vorgenanten zeichē dz er kein
wurm by im hat dā so nym grienen
vitriolum ein lot vñ syd in mit eim
pfundt winß also das er gantz dar
innen gesolniert ist vnd gyb im das
so spüwet er alle vnsüberkeit vō im
dan gib im einn kleinne subtile kost
zů essen ie ein wenig vnd über zwen
od dry tag purgier in mit diaturbit
cum reubarbara ein lot oder electua
riū elescof j lot am morgē gōgen der
morgē rōt genimē zertriben mit iiij/
lot wysser erbweyß briegen vngesal
tzen vñ on schmaltz vñ vast dar vff
byß die glock .ix. sleht dan gyb im zů
drinckenein pfund wasser gesotten
von gersten kligen das reiniget vñ
weschet im den ganze lyb in wenig
dan so gyb im ein subtile kost zů es/
sen so genüset der mensch .2c

Das achteste capitel

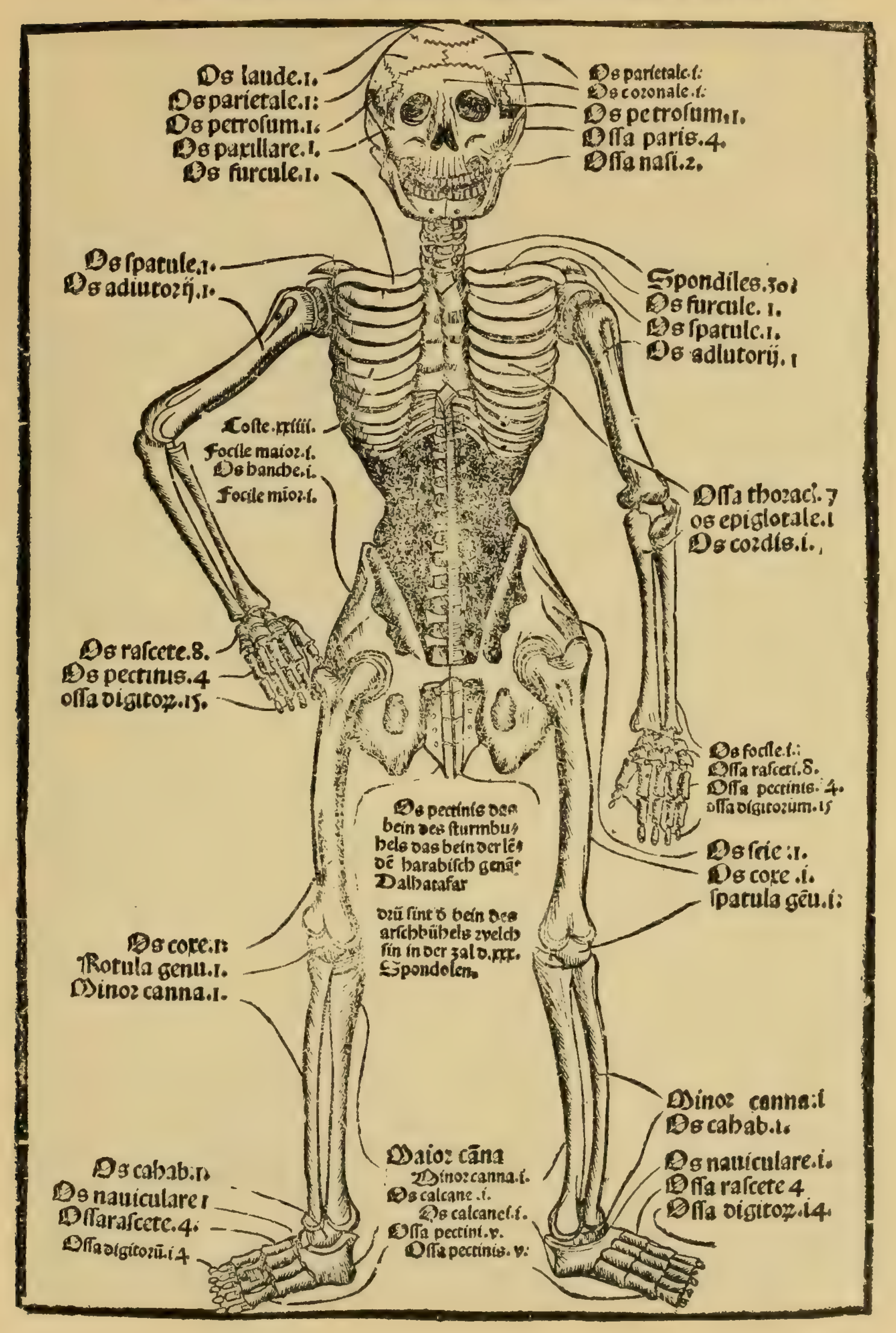
diß für den tractatz seyt do ein mēsch
lebendige würm vnden in dem ly/
be wahsēde het wie mā im helfē sol

Also ich nun geschriben hab von slangen
egdesen oder ander gewürm deß gli
chen die in dē öbern teil des mēsch/
en gewahsē sid so wil ich ouch etwas
schriben vnd leren ob einem mensch
en es sy frou oder mā würm wühset
in dem lyb in welchen weg fornan
oder hyndenan wie du im helfē solt
wan diß capitel gehört dem cirurgi
cus zů darūb dz es mit der hādt ver/
bracht werden můß das ich selber ge
sehen vnnd gedon hab als ich dich
mit kurtzen worte hie leren wil

Als man zalt nach d
gebnrt christi. Dussent fier hundert
atzig vnnd fünff iar ist zů mir kum
men einnes reichen burgers sūn zů
straßburg von sechzechen iarren hat
mir geclaget das alle tag vil würē
lin von im zům waidloch vß gont
vnnd da von ein nagen vnnd byssē
in im het das man sy sehe vnnder
der gantzē hut neben dem weidloch
krobeln vnnd sych regen das etwan
vff dussent zů ein mal von im gigē
in der gestalt nahe wy keßmaden
vnd das gehabt von dem als er dry
iar alt ist gewesen vnnd mich gebet
ten im etwas dar zů ratten da hab
ich. Jeronimus brunschwyg selber
gesehen vff ein mal wol ein e;er sch
al vol von im gon also ich das gese
hen hab/hab ich vil bücher durst le/
sen ob ich ymer ein remedia darge/
gen fynd am letsten in einner libery
en in eim vast alten bůch fandt ich
das vff ein zyt ein kungs dochter vō
schottland sy alle tag vil mā habē
müst die mēlichē werc mit ir zů tribē

es tag wer od nacht die wil sy aß od dranck vñ wā sy die werck nit treib was nit anders dan iomer vnd nott wan schrigen vnd weinē dar zů vil artzet vnd doctor berüfft wurden ein consiliū zů habē vrsach d kranckeit erkanttē sy das das nit von natur oder von lybs lust wegē gesche sunder durch ein kranckeit oder bysse od nagen dz sy in dem lybe het wan die natur möcht dz nit erlyden vnd ordeniertē ir ein bad vnd cristier vō byttern dingen als. Coloquinti
Alacpatici
Centtaurie
Lupini
Mirre
Genciane
Semen lumbrici
Rutte
Bacce laure
Cornu cerui
vnd d glichen .rc vnd als sy dar in badet vff viii. tag dz ale tag würm vō ir komē/dar nach sy nymer keī man me beschliefft byß in ir end vñ lebt vil iar dar nach/als ich sölichs gelesē het do ordiniert ich im ein cristier in söllicher form
Tym centauri
Absinthi
Abrotani
Rutti
Sauine yedes ein lot
Semen Lumbricorum
Mirre
Lupine yedes ein halb lodt
Rasure cornu cerui ein quintlin
Zwo tyntz galle
Safft vō pfürsich lob eī halb maß
Safft von wegras ein fierteyl ein maß
Gemein wasser zwo maß
Das viede teyl in gesotten vnd gesycht durch ein düch vñ dar in gedō Coloquinti.
Aloepatici yedes ein halb lot
Wol gepuluert vñ nā ein spritz mit einer langen rōrē vnd über der rōren ein ander rōr die fornan gantz waß vnnd dōt im die selbige rōr in den lyb vnd spritz mit der spritzen in die selbige rōr also das die cristier gegē mir lieff in die löcher do die würm in woren vnd über ein halb vierteyl einer stunde so die würm vß gezab Inde nam ich eī and spritz mit einer lēgern rōrē fornan offen vñ dōe dar koch ū g. Von bolus armeni
Accacie
Baulausti
Galle iedes ein lot
Terra sygillata
Corticis Granati yedes ein lot
Succi plantagi.ii. maß
Das gesygen durch eyn düch vnd spritz im das wol hin in in den lip zwū vrsach halb das er nit zů vil vō d vorgenantt cristier zů stůl gang Zům andern das die löcher oder vlcera soltennt geheilt werden do die würm in gelegen warent vnnd das dōt ich acht dag allen dag.ii. mal morgenß vnd abenß dar nach acht tag allen tag ein mal dar nach acht tag ye über den andrn tag ein mal vn dar nach über fier tag ein mal al so genaß er in.v.wuchen vnnd hatt mir syder offt gesaget das er kein wurm nymer mer gesehen hatt

Anathomia ossium corporis humani



Also ich Jeronymus
brunschwyg wunartzet der stat straßburg
gemelt hab dz die anathomi vast noturff
tig ist dem wundartzet zů wissen/als Ga
lie. spricht im anfang des bůchs der artze/
ney. Not ist eim yden artzet zů wissen ana/
thomia. Vnd besunder dem wund artzet
als er spricht in.vi. terapentis. Die wund
artzet die die da nit wissent geschyklicheyt
eins yden gelyds in menschlichem lyb wie
darin werdē mag die schnidūg vn̄ erkennē
ob da wer verwundūg der sennen als das
bezügt Heinricus de amādauilla im er/
sten bůch seiner wund artzney. Ein yegkli/
chen werckmeister ist not zů wissen die ma
terg in der er würcken wil uff das er nitt
val in irrung der würckung/Wan ein yed
wundartzet ist ein werckmeyster mensch/
liches lybs zů behalten vnnd wider zů brig
en die gesunntheyt/darumb er wissen sol
die ana thomia recht/das da ist ein war/
hafftig zer teylung vn̄ geschicklichheyt d' za
men fügūg des lybs. Zů glicherwyß wirck
der blind im schnidē des holtz als der wūn
artzet in des menschen lyb. Von dē spricht
Galienus in scdo terapentis sy nit nach dē
glichen schnident/sund zerst ōrent sy nit al/
lein von schnidens wegen/sund auch zů er
kennen den schaden od' nutzbarkeit d' wun
den vn̄ iren zůfellen/des glichē die gelyder
die gescheiden vn̄ vß einād' sint wider in
sin recht figur vn̄ gestalt zů bringen. Wan
Galie. von d' anathomia vil redt in.xvii.
capitel. Des glichē Halli/in fine tegni/
vmb kürtzerūg willen vnd wegē gelassen/
doch hie nit witter zů schriben min meinūg
ist dā die anathonomia welche not ist eim
yeden cirurgicus zů wissen vn̄ die teylen in
zwen weg/einer in einer gemein von dē gli
dern/hut/fleysch/adn/vnd dz gebein mitt
kurtzen worten vff das der verdruß vermit/
ten blyb. Der ander von eim yeden glyd in
besunderheit als dē not ist die anathomi
zů besehen vn̄ erfaren mag geschehen zům
minsten in zwen weg. Der ein durch diß
min kurtz geschrifft. Der ander durch die
figur dar in du sichst geschicklickeyt der ge
bein. Aber die hut/fleysch vn̄ geeder nit ge/
offenbart werdē mag durch die figur würt
besehen durch die gesicht der todten körper
durch schnidūg oder sieden oder beissen in
vngelöschen kalck/doch ist not zů sagen dē
ersten weg in einer gemein vō den glydern
der hut/fleysch/adern/vnd gebein ee dan
das ich kum zů der anathomi eins yegkli/
chen glyds. Die hut ist ein deck des gantz
en lybs gemacht vß fedem der sennen vnd
adern zů samen gebunden zů behüten die
andern glyder/doch in zwei geteylt. Ein de
cken ist die vssern glyder eygentlich genant
die hut. Die ander zů behieten die inneren
glider genant panniculi/hütlin oder fellin
etlich zů bedecken das hirn/die rip/das
hertz/das ingeweyd/vnd aller ander. Die
feystigkeyt nachuolgen ist/ein vßwendig
by der hut genāt schmaltz. Die and' inwen
dig by den nyeren genant schmer/dem na/
chuolgē/ist dz fleisch in dry gestalt einfeltig
luter fleisch als das fleisch der zen.rc. Das
ander trůsecht als die hoden vnnd dütten/
Das drytt mustulosa müsecht über den
gantzē lyb funden würt glich in form einer
müß oder edechsen/darūb dz es an beyden
enden clein ist/ist ein fleysch der bewegung
zů sam en geleyt vß sennen vn̄ banden mit
fleisch bedeckt. Darnach etlich adern ge/
nant nerui/sennen/vnd bandt. Die nerui
sennen genant/sinn hirn ederlin darumb
yren vrsprung von dem hirn hondt/An
dern glydern zů geben emtpfintlicheyt sich
zů teylen in den gantzen lyb. Corde oder sch
nürlin sint der natur der nerui/vnd das li
gament sint mittel zwischen den nerui vn̄
bein. Also ist corde mittel zwischent dem li
gamāt vnd neruis/dar nach sint vene iren
vrsprung habent von der lebern/Arteria
von dem hertzen/doch kein arteria funden
würt on vene. Vena ein ader ist des plůts
zů spisen die gliger. Arteria pulß ader des
geists blůts/wā sy wyt kūmēt vō irē anfāg
sint sych teylē über vn̄ vnd sich mit vil östē

zů spysen den lyb lebendig zů behalten/ nachuolgē sint die bein wā sy in dˀ dieffe des lybs sint einer herttē gestalt eī fūdamēt zů behalten alle glyd zů beschirmē die innern teyl/als hyrn brüst rück ꝛc. nach der zal aller bein zwei hūdert.xlviii. on dz bein laude genāt vnder der zungē vn̄ dz bein sisamus der bein etlich groß etlich clein/etlich marckecht etlich nit/etlich schlecht etlich krū. Alle beī sint groß by den fůgen vn̄ in der mittē clein etlich by den fůgen vß stoß/vnd etlich hol zů empfahē die rūdigkeyt. Aber welche haben zů thůung vn̄ holigkeyt sint canoleß als die zen/etlich ratilis hirnschedel etlich knodecht als elenbogē etlich grūbecht focila/welche grůben vn̄ rūdigkeyt haben sint machē fůgen den zůfelt gern verrückung vn̄ den andern scheidung Cartilago knörbeln glich nahe dˀ natur der bein doch veycher als nasen/oren/ober augbragē zů beinigen die bein der brust vnd schloß ꝛc. Die negel an dē enden dˀ glyd die ding zů begriffē dz hor zů geziert vn̄ reinigen den menschē genůgt ist gesagt dē glydern in der gemein. Jst zyt zůgeen zů den besundern. Syt nūn dz haubt dz würdigest oberest vn̄ fürnemest ist gebürt. Zům ersten von syner anathomia zů sagen besundˀ vō dē hirn vn̄ siner schalen/wan es ist die stat vn̄ wonūg der vernünfftigen selē. als Galienus spricht. de vtilitate partiū libro. ix.ca.li. de custodia sanitatis.ca.ix. auch in.iii. interioris. et in capite. iii regis acutorū die.ix.gesagt sint per cōmentatorē die erfarūg würt in eim yegklich gelyd die hilff/setzung zůsamē fůgen grosse figur substantz complex/die zal der teyl vn̄ des siechtagen/ Der haffen des houbtz dē die geseltē glyder behaltē werden dˀ zůsamē bindūg offenbar ist Sin zůsamen legūg vereiniget ist mit dem angesicht vnd halß. Wan die müstulē die das haubt bewegē werdent gepflantzt im halß. dicit halli abbas i.3. sermone parte prima die lacertē die dz haubt bewegent sint zweyerhand ein zů bewegē dz haubt on die ander hant iren vrsprung hinder den oren zů kunnent dˀ gabeln die grösse des hafens ist grösser dē ī andren thierē sind form rund ist nach einer spör an beyden enden senfft nider getruckt doch etwas hofferecht/Wē galienus spricht in octauo de vtilitate partiū ca. de geometri Die rūd ist die best sin substantz beinig erschint fellecht vn̄ marckecht die teyl des haubts haffen/ scdo. Auicē. ī sua canone. li.3.c.x.o d.xi. sint/fünff behalte/vn̄.v.halten/dy erst ist uß wenig dz hors/hut vn̄ fleich nachuolgt ein grob fellin/dar nach die hirnschal darnach dura mater vn̄ pia mater.ii.felli sint/dar vnd die substātz des hirns/darnach das wnnderlich netz nochuolget dz bein dz des hirns fundamēt ist die adern die vō im gand sint/ist zů sagen nach einander. Das har hut fleysch ist offenbarlich. Aber vom grobe felin von galieno paritraniū genant den hirn schedil bedeckt/ist aderech/entspringt von dura mater durch die clunsen würt mit im gebunden ligamēt nerui vn̄ venis/vß gond durch vermischung des hirns schedil/nachuolgē ist dz bein dˀ hirnschal doch nit vō eim gantze beī als die figur zeygt/sundˀ vß syben/ob eī bein versert würd/dem andern kein schaden brecht zů samen gefügt glich einer segen vß zů riechen die grabē leim/das forderst bein des haubts os carnale genant/gand vō mitteln dˀ scheyteln über zwerch/in dē sint die löcher der augē vn̄ nase geteylt durch ein bein glich eins hanen kampt an in gepflantzt ist dz knörbil dˀ nasen die naslöcher zů teylen. Offt funden würt os parietalis dz krönlī odˀ schloffbein gescheidē den langē weg mitteln dˀ scheitel.ii. bein gemacht werdent viereckecht byß zům gebein/os carnale zů oberst vff dem wirbel des haubts ist ist das bein os accipitale oder laude ge

nant durch das/dz marck vō hirn gon ist durch dē ruckgrat genāt nucha mit/ten des rückens. Das.v.vnd.vi.bein os petrosum genāt/d stein vmb syner herikeyt willen zůsamen gefůgt mit dē schleffbein/darin die löcher der oren sindt. Das.vii.bein paxilarie halt die andern all/ist genant der ober rach/vñ in im sint vß zů triben die grob überflüssikeyt mit einer hartē substantz. Also sint der bein.vii.wiewol etlich dz sybent bein schetzen zů dē oberstē wangē/etlich zům haubt. Darumb übel redt wilhelmus lanckfrancus vñ heinricus dz sy sprechent/das bein paxilarie sy vnd dē lauwe vnd sy eins von dē beinē des halß/ouch dz die hörten bein ob dē schloffbeinē sint vñ dz nit riert dz hirn/doch etlich kleine bein sint durch etlicher hilff wegen als das beyn das da teylt dye gesicht vnder der scheyteln vnd die bein d schlöff sint bein das antlitz nitt des haubts haffen etlich scharpff etlich hol vnd den beinē der oren gepflantzt/sind musckelen oder corde die kinbacken vff vnd zů/zůthůn als sy erzalt halli abbas alle bein des hirschedils sint.xv.doch avicenna nitt me dan.v.setzt/allein reden ist von den die da hant clunsen wie segen dry vnd ii.in yeder syten eins/os paritale genāt doch wider rede nit/io am end des capitels hat ers verstandē vnd dē beinē d siten Also ist geseyt die anathomi d vssren teyl des hirnschedelß. Aber die fünff die inwendig behaltē sint magstu nitt bewisen d gesicht d hirnschedel werd dā geteylt über zwerch nach d rund mit einer segē vñ vff gehabē die blat der hirn schale würstu sehen dura mater nachuolgen pia mater zwey oderecht fellin/dura mater zů bedecken die gantz substantz des hyrns vñ im enspringt pericroneū/von pia mater dē hirn spisung geben wurt von ir kūment vene arterie durch die löcher d vndersten bein. Dar nach die substantz des hirns wyß weich einer rundē figurē/on die zůthůung die im in sint nach d leng dry zillen die forder in zwey geteylt/yedes teyl syn kraff hat/Die forderst inhaltē ist die gemein vernünfft. Die and inbildūg die mitel die bedecken vñ vnünfftlich krafft im hindersten würt behaltē die gedechtige krafft vnd dē die forderst/die gröst/die mittel die cleinst die hinderst mitelmesig. In dē forder sten ist zůthůung als dütte in den die sinn des riechens ist vō in.ii.par adern gat zů den augē kungē vñ magen durch clein löcher vmwūdē mit fellin/by der mittel zellin noch dem schlossen hert fleisch sy zů füllen vnd dē fellin dz wunderlich netz sint die adern vom hertzen gend. In dē würt de geist des lebens in dē thierē. Zům letsten sihe wie das rückmarck kūpt vom hinderstē teyl des hirns nit bloß/sund vmbwūdē mit.ii.fellin glich dē hirn/abstigē durch dz mittel bein des ruckgratz byß end des rückens. Also ist offenbar die anathomi des haubts/mag lidē wunden doch schedlich ye neher sy d substātz des hirns ist. In d würckūg des haubts sol die schnidūg geschehē nach dē gang der hor/also gond die muskulen. Anathomia des angesichts vñ siner teyl ist die stirn augbragē augen naslöcher orē schleff wangē mūdt kinback mit sinē zenē Die stirn in hatt hüt müßfleisch bein darund/vorgesagt doch etwas swamecht würt etwitert als ob es ein zwifaltig bein wer formiert dir obern bragen zů gezyerd dē augen mit hor. Die augē sint ein instrument d gesicht in grůben gesegt by dē bein d schleff. Jr vrsprung Galienus seit Die gesicht haben müß löcher dz die geist dē weg haben zů gon vō beidē teylē das sy vereiniget würt in der hirnschalē dan wid gescheidē zů beiden augen gesetzt vß.vii.fellin. Dz erst ist vßwēdig vñ wyß coniunctiua genāt würt vō cornee den fellin bedeckē ist dē hirnschedel/die andn vmbgebē dz gātz oug vō manigfeltiger farben d sint.vi. dry vom hirn/dry vßwendig/dz erst innen vō dura mater genāt schliretica/dz vsserst cornea/das and von pia mater

innen erna genāt dz vſſerſt vuea/ haben
iſt dz loch des augapffels. Das drit vō
der ſehe adern innerſt teil genāt. Retina
das vſſerſt vff dem criſtallin genāt ara/
nea/alſo ſint ir ſybē doch nit dā dry nach
der materig vō zweē fiichtigkeit. Die erſt
criſtalli genāt in form des hagels. die an
der vitreus am hinderſtē teyl des criſtal
linß beyd vmbgebē mit eim fellin vō dē
ſehe adern Am vorderſtē teil die fiichti/
keit albugineus vnď ď vorgenantē zellē
vō pia mater vñ ſint ď muſkelē zů bewe/
gē vff vñ zůthůn dz oug mit venas vñ
arterias mit fleiſch gefült die wīckel ď ou
gē vñ knörbeln mit geeigtē horē zů mach
ē die oberē augbragē/die form ď naſē hat
fleiſchige teyl/beinig vñ kröſtelecht dz flei
ſch behalt die hut vñ die .ii. müſe am vſ/
ſerē teil zwei drieckecht bei ď winckeln vff
ď naſē/an eī teyl rürē durch die leng ď na
ſen/am andern end nach dē wangē/ Dz
knörbelecht in .ii. teil geteilt eīs vßwenig
das macht das vſſer teyl der naſē/dz anď
inwenig die naß zů teylē .ii. rörē vffſtigē
byß zů den beinē des geſechtz/werdē zů ge
ton die zůthůūg des hirns/in dē abſtigē
iſt zům rachē nach dē blat durch die röre
gezogē würt die röichlich vßriechūg ī dē
vorgenātē ſtettē. Der lufft wyrt in vñ vß
geblaſen zůr lungē die überflüſſikeyt des
hirns gereiget würt. Die knörbeln ď orē
ſint geſatzt vff hert beī zů hörē dē zů gōd
ſint krum löcher des genantē beins oď vi
tini von fünff par adern des hirns ī dem
die gehört iſt/vnď dē orē .xxx. fleyſch des
hieuß ſint an den ſteten adern als lanck/
francus ſpricht tragen die ſperma zů den
hoden/werdent ſy vwund/ die geberung
würt vlorē/die muſkelē ď teyl ſin vil zům
erſten ſint ir ſybē zů bewegen die wangen
ſecūdū. Auicē. die oberſtō lefftzen ď bewe/
gūg vom vnderſtē teyl der gabeln kūpt
nach halli abbatiſ. vii. die bewegē ſint dē
vnderſtē teyl kinbackē/ir yegklichs in vff
vñ zůthůt/etlichs von obē vnď dē ſchloff
beynē tympar genant gar edel vñ ſinlich
darūb ir vwūdūg ſchedlich iſt/die natur
wyßlich geordnet hat dz genāt beyn ſy zů
behütē/vñ anď muſkelē zů kimē kumēd
von dē backē. Allen muſkelē zů kūpt ner/
ui vom dryttē par adern des hirns mit dē
adern arteri/die beinigen teil ď vorgenā/
ten ſint vil/des erſtē die bein der wangen
wie wol nit me erſchēt dā zwen geng vnď
der naſē/doch ſint ir .ix. dicit Halie. ouch
zwei ſchalffbeī ſint machē ein teil krump
vñ ein rund überwachſūg by den wangē
machē ſy etlich zůthůung des herren beis
vnď den behüt werdē die muſkelē des ſch
loffs. Die vnderſtē wange hant beī in ď
terlūg nit offen am end eng gegen dē ſch
loffen glich den brüſten der frowē die teyl
des munds ſin fünff/lefftzē vō in geſagt
iſt zen/zūg/rachen/blat. Die zen ſint vō
natur bein/wie wol geſprochē würt dz ſy
empfindūg habēt. ſcdm Hali. in .xvi. de
vtilitate parti dz iſt vō adern abſtigē vō
dryttē par zů iren wurtzeln der zen .xxxii.
ſin .iiii. die vorderſtē genāt duales die anď
iiii quadruplici genāt noch .iiii canie dar
nach .xvi. mollares oď backen/ſunď die
letſtē .iiii. genāt ſint ī arabiſch neguegyd
latiniſch die zen der vnunfft. Die zūg eī
weich ſtuck fleyſch iſt vō vil nerui liga/
mēt vene. vñ ar. zůmē geleyt dē geſchma
ck vñ ſpyſe zů ordnē im mūd vñ zů reden
ir anhangē nerui ſchmacken ſint vō .iiii.
oder .vi. paren hat .ix muſkelē kūmen vō
bein laude vnder hert fleyſch .ii. mūdt lö
cher da vō die ſpeihel kumet hinď der zū
gen am rachē der zapff vñ blat eī inſtru/
mēt zů bereitē den lufft. Der rach dz gātz
teyl des mūds gedeckt mit fellī kūpt von
īnerē fellin des magēs iſt genůg geſagt
vō dē teylē des angeſichß mügēt lydē vil
vñ maiger hād. die anathomi des halß
ſin zamē bindūg offenbar iſt zwyſchē dē
haubt vñ. der achſel doch etlich vnďſcheit
machēt zwyſchē dē hals cranicon ſchlunt
vñ keln die offt vñ vil werdēt vnď dē na
men des hals begriffē. Im hals zwey teyl
ſint behaltē vñ die dē hals machēt. Die
behaltē ſint die durch in gōd als lufft rör
ſpyß rör die kel nerui vñ arteri/eī teyl deſ

rückmarck. Aber die halten ist hut fleisch
musꝫelē band bein. Der hals geformiert
würt vß. vii. spōdelē mit vil bandē deck
blöd sint dz die zamē fügūg lichtiklich be
wegt werden mag. Des erstē erschint die
lufftrör ist eī weg des lufftes zur lungē vō
ir gat byß in die kell zůsamē geleit vß vil
knörbelechtē ringen mit eim starckē fellin
gebūdē darnach vff dē grat ist die spyß
rör eī weg ð spyß / vō ð kelen gō ist durch
dz fellin diafragma dz dē magē vñ anð
glyð scheidt / ist zůsamen geleit vō zweyn
fellin āhangē dē fellin des mūds ð kelen
oð epliglotus / ist eī knörbelecht teyl gesch
affē zů eim īstrumēt der stim vñ schlüssel
ð schlindūg mit zůthůūg der zungen die
ebenan ist / ist zamē geleit in dry knörbelē
dar by mustelen zů bewegē senfftlich alle
teyl der stym / als im bůch ð stim offēbar/
lich erclert ist darnach zwifeltig adern ab
gond zům magē merck die grossē aderen
die öst haben by ð gabeln vffstigēt durch
die sytē des hals zů dē öbersten teylen gin/
gidi vñ apopletici genāt / ð verschnidūg
gar schedlich ist. Fürbas vō den teylē die
den hals behaltē vñ machent sint hut flei
sch mustelen bandt bein vō den gemeinē
beinē des rückgrats genāt spōdelē. Spō/
delen oð rückgrat in der mitte durch löch
er / vff dz das marck gat ī die syten vō dē
die nerui gond mit vil zůthůung vff vñ
ab zů stigen den rücken zů machen. Der
rück ist das hinderst teil vom houbt zům
arß vß mangerlei spondelē nach einanð
dz rückmarck zů beschirmen / als G. alie.
spricht. xxiiii. sint der spondulē oder rück
grat. Die erstē dry grob sint / hant kein zů
thůung noch löcher an den sytē / sunð vor
nenan / sint vast knörbelecht. Die letsten
sint vast clein noch dē sin eins schwantz.
also das in der sum. xxx. spondelen sind
durch iedes bein eī par adern gat / künnēt
vō der nucha. xxx. par sint der ederlin nu
cha vom hirn kūmēt. vii. also ist die sum
der ederlin. xxxvii. in dē sytē der bein des
rückgrats noch der leng etlich müsfleisch
anligen mit fellin als der hirnschedil vñ
ander grobe bein die sybē spondelē bindē
durch die syttē ð löcher gond von dē syben
par der nerui vō nucha die darin gat brī/
gen die sin vñ bewegūg der schulterē vñ
arm des haubts vñ hals. Dz fleisch des
haubts ist drierhand / eins lōgalis genāt
die hals adern by dē spōdelē. Jacētes mu
stulose / vß den bewegnug werden / haltē
dz haubt ð. xx. sint / scðm G. alie. vnd dz
fleisch die ledigen stet fullen die gemeinē
die das haubt hals vñ schultern bint der
vil sint vornen zů. ii. groß vnder die orē
gond zů ð gabeln. Aber hindē an sint an
der grosser die binden sint die bein des rü
ckgrats an den syten abstigen zů den sch
ultern. Die andern sit aller gröst also dz
die mustelen vñ bend stand im vmbkr/
eiß des hals nach einander sich biegē vñ
vff heben vmbwinden den hals vnd dz
haubt en dischix. ist nit müglich die glich
ūg / scðz G. alie. Die teil des hals mügēt
vil lyden als wunden / truckung / gesch
wer. Aber sy sint schedlich die inschnidūg
sol geschehen nach der leng. Die anatho
mi der schultern arm hēd ist not zů sagē
Jr zůsamen fügung vnd anhang got dē
menschen geziert hat mit hendē vnd ver
ist nunfft. Aber die teyl ir zů samē fügūg
hut / fleisch / vene / arteri / mustelē vñ ossa.
Zům ersten von der schultern in der hut
vnd fleisch glich ist mustelen vnd corden
die den arm bewegen vom hals durch in
gond / sint begriffen vñ vmbwinden die
gleych des ellēbogen. Die nerui / kumment
vom dē genück des hals vene vñ arterie
werdent vnden als gesagt ist da von die
red nit offenbar ist euch nitt nott / sunder
gekürtz. Aber von den beinen ist zů wis
sen das ir zwey sind als dyse figur zeyget
Eins os spatula schulter blat genāt am
rücken. Das anð os furculi die gabel oð
brust bein genant / fornan. Das schulter
bein geglichet würt einem schiffli vmb ð
dinne vñ breyt am rücken / mitten ein hö
he am end des gleichs etwas / lang / rund
mit dryen zůthůūg / die erst ein hülein ð
mitten zů enpfahen das haubt des beins

adiutorium. Das ander oben gekrümpt
scharpff als ein schwins mul/genant ro/
stralia oder rostro corni glicht dem rappē
schnabel/dʒ drit am lickē teil me gekrūpt
glich dē encker die gabel bei genāt furcu/
le im oberstē teil der brust hat zwo federn
zů ieđ achselē ei bindēt/vñ festigēt die zwo
spytzē zůsamē also ist ein bewarūg der gā
tzē fiegūg hat dry groß zamē bindūg/die
gōt vom houbt der achseln biß zům arm
vmb gebūdē mit grossen mustelē/kūmēt
vō der brust vñ schultern die darī gepflā
tzet sint zů bewegē etlich hin vff/etlich hin
ab etlich sit verkerē. Aber dʒ teil der genā
tē fūgē genāt würt wie wnđ schulter mit
hertē fleisch gefült Nū ist zůsagē vō arm
dē Galie. ī dry teil vlna ođ adiutoriū ge/
nāt der boltz das anđ athroita oder voci
le minus die kleī forder rōr/dʒ dryt os vo
cile maius groß forder arm rōr ouch habē
sy hut vñ fleisch Aber vō dē arteri die offē
bar sind vñ an dē armē werdēt also sy ge
wachssen sint an irē anfang kūmēt vnder
die achseln/werdē sy geteilt in zwei teil/eī
zů dē vsserē des arms das anđ zů dē inne
rē/das vsser gat hat bald est ein ast stigēt
durch die schultter zům houbt/dʒ vnđ sty
gē würt geteilt ī zwē ōst/einer sich teilt in
dē arm vß wenig in vil teil genāt dʒ seil
des arms/das anđ abstigē ist durch das
ober teil des arms offēbarlich ī der krüm
mūg der ellēbogē genāt cepfalica vō der
stat gōt offēbar zwischē dē dumē vñ zeig
finger genāt cepfalica oculorū das ist die
houbt ader. Aber das vnđ der achselē her
gon ist zů dē inerē teilē abstigē geoffēbart
würt ī der krümūg des ellenbogēs genāt
basilica vō der stat gont zur hāt offēbart
sich zwischē dē golt finger vß klinē genāt
saluacella. Vō dē zweiē genātē adern ī
der krümūg des ellenbogēs von im eī ge
meiner ast in der mittē erschint genāt me
dian vñ im arm vier oder fünff grob ade
rē vñ also vil arterien der vschnidūg gar
schedlich ist vō grösse des blůt fluß wegē
der andern est vil sind dē wūdartzt nit zů
achtē von wegē ir kleine die nerui abstigē
sint von hirnmarck durch die gret bei deß
hals zů iedē arm vier mercklich gond/eī
binden/vornen/obē/vndē/die geteilt sin
durch die tiefe des libs mit mustelē cordis
vnd ligament brīgen enpfindūg vnd be
wegung den arm/der genanten mustu/
len von den neruis fleisch fellin sind vier
besūder vñ als in dē ellenbogē/die forde
ren rōren zů bewegē vnd vier die bewegē
die hant/funff in der hāt die finger zů be/
wegē cordi vnd nerui der vwūdūg gros/
sen schadē bringt. Jm arm vil bant sind
abstigen durch die gleich der schnidung
ouch schedlich ist/vom bein adiutoriū ist
zů sagen/ist ein eintzig rōr marckecht an
beiden enden runt das ōberst teil ingat ī
die hüle der schulteren zů machen die ach
selen. Die vnderst rund zwyffeltig ist im
mitteln glych eim rad inwenig ein klein
hōhe darin ein hōhikeit so man den arm
strecken ist die rūd in die hüle geen mag
zů fiegen ein gleich nachuolgent die bein
der vnderstē arm rōrē in zwei geteilt eins
genant os vocile maius vom ellenbogē
sich stercke gegen dē kleine finger/macht
vß wenig ein hōhe. Das ander os vocile
minus die kleī vnderst arm rōr gat vom
ellenbogen zur hend gegen dem dumē ist
kürtzer dan das ander in iedē houbt sint
grüeblin zů enpfahen die rundigkeit des
ellenbogens vnd hant zwischē der vnder
stē rōren vnd der hant acht bein oder kno
den ligē ossa rasceta genāt mit fleisch mu
stulen vñ nerui verdeckt darnach volgē
ist die hant vier bein haben genant os pe
ctinis der strel der hār darnach volgē die
finger iedē dry bein zů gefiegt sind vnd đ
finger fünff darumb der finger bei fünff
zehen ist genant ossa digitorum also sint
der bein des gantzē arms vnd hand nün
vnd zwentzig. in in mag werden vil siech
tagen ge schwer wunden verruckung vñ
brüch. Vnd die schnidung soll geschehen
nach der leng [illegible] erck das vnder [illegible] fügē
der ellenbogē aller schwerlich ist [illegible] ūn
vñ dy achsel lichter vñ die hāt n[illegible]
sig. die anathomi đ brust. vñ ir te[illegible]

B v

behaltē et' ick halten. Der behaltē sint vier
hut/ fleisch/ musklen/ dürrē/ vñ bein/ die
behaltē sind acht fel ē des hertzē lūg/ bād
nerui vene arte. lufft vñ spyß rör hut vñ
fleisch/ dir wol bekāt ist die dirē vf dē fleis
ch stō sint zū samē geleit vß wissē klotzet
tē lickē fleisch vß nerui vñ arterie darūb
dz sy anhāgē mit dē hertzē lebern hin vñ
geberēdē glid' die muskelē der brust sind
acht od' nün secūdū auice. etlich gemein
dē halse etlich dē schultern etlich diafrag
ma etlich der brust etlich dē rippē etlich dē
rück die bei ī der brust dryerhand sind am
fordersten teil syben brustbein genant vast
knorrecht vff dē ston ist die gurgel vnd' ī
by des magēs mūd eī knorbelecht zū dū
ung ī gestalt eins swertz. Am hinderstē
teil des rücks die spōdulē durch die die
nucha gat vō zwölff par nerui bringē die
bewegūg/ an ieder syttē zwölff rippē/ sybē
gātz vñ fünff geteilt d' gestalt sich/ die be
haltē teil. Die behaltē teyl ist dz hertz in
dē mittē/ sich vndē neigē zū d' linckē syttē
vōwegē der lebern glich eim dāzapffē die
spytz des hertzē vndē vñ die breit ubersich
vñ obē zur rechtē sytē stat zū gebē dē arte
rīē sin substātz hat zwei zelli rechts vñ li
cks mittē eī loch od' grūb darin gesent dz
grob blūt von d' lebern würt subtil dz ge
sāt durch die arterie dē gātzē lib vnd hirn
in dē es gedouwet würt enpfahēd eī and'
natur würt leblich/ zū d' lebern vñ hodē
würt geberlich al and' glid' lebēdig zū ma
che ist ein instrumēt aller krefft des libs/
vñ ein volkūmē bād. Im hertzē sint zwei
mūtlöcher durch dz recht gat in d' ast der
adern die vff stigt dz blūt treit vō d' lebe
rē ubersich vōdē vß gat eī ad' des hertzē zur
lungē sy zū spisen/ die überig mit vff sti
gē gewit vil öst biß zū dē vssern glidn vō
linckē muntloch die sch loß ader gat zur lū
gē venalis genāt durch sy in gat der lufft
dz hertz zū erquickē/ vff dē muntlöchern
dry fellin sint vff vñ zū gon/ in zū gō das
blūt vñ geist by in zū eī ōrleplin der lufft
vß vñ ī zū gen zur lūgē. In im ist eī knor
belecht bein zū sterckē vñ vest machē/ dz
hertz bedeckt mit eim starckē fellin precor
deū vürhertz genant dē zū gon nerui das
hertz mit d' lungē vereiniget vñ gefestiget
durch die mittel schnür anhangē allē gli
dern vff das hertz blaset die lung es zū er
quickē. Der lungē substātz wyß weich vñ
schumig ist in der dri vas sint od' ast der
hertz adern vß gōd dē rechtē zellin/ der ast
der hertz adern vß gond d' linckē syttē diß
öst vß d' lungē brigent lufft vō des hertzē
wegen/ die selbigen vaß geteilt durch die
gātz lūg. Die lūg hat fünff federē zwo an
der linckē syttē hind' der lūgē gegē dē rück
bein/ zwo an der rechtē sittē/ dz fünfft zū d'
spyß rörē ouch eī hol übersich gat gōt beid
durch diafragma gat ouch eī übersich vō
hertzen die al mit der lufftrören machent
klötz mit fellin vñ bādē mit klötzeurē flei
sch gefilt zur gurgeln/ Och in d' brust dry
fellin sint/ das erst ī wenig zū deckē al rip
genāt pleura dz and' teyl ist dē gantzē lyb
in beidē sitē/ dz drü diafragma teilē ist al
geistlich vō dē spysēden ist zū samē geleit
vō dē ripfellin/ darm fellin vñ von hertz
fellin kūmēt vō dē adn die gesāt sint vō
rückbein vß dē fleischigē teilē allermeist
by dē ripē ist offenbar dz es muskelecht ist
Die anathomi des vndern libs vñ des
magens vnd siner teyl wiewol der magē
von dē arabischē d' buch genat würt den
doch die kriechē meri oder ysophagis ne
mēt vñ wir dē magē vñ nit dē buch dar
umb zūm erstē vō dē magen genāt meri
sagē wil vñ dē dermē in āhangē sint am
niderstē teil/ also nun das meri/ dz da ist
d' schlūd des hals durch dē hals gat īwen
nig vntz dz er eī loch macht durch diafra
gma mit dē er vast an gebūdē würt als
nū dz diafragma gat vmb dz lestē teil d'
brüst da des magē mūt sich wittert/ also
d' mūt des magēs vñ sin würckūg douwē
mit hitz wā er die leber an d' rechtē sytē hat
die ī heiß macht dz miltz ā d' lickē sitē über
zwerch mit siner feistikeit ī die melancoli
zū vtribē vñ dē glust brigē daruff dz hertz
mit dē arteri dz lebēdig macht vñ dz hirn
zū enpfidē gegē dē oberē teil eī ast d' vßge

gegē rückē oderē abſtigē vñ vil bād mit dē er gebundē würt an die ſpondulē dē nierē. Am vndern magē munt oder vß gang des magens anfahēt die gederm deren sechs ſint. Der erſt genant duodenū von zwölffen darumb das er zwölff zwerch dumē lang iſt geſchaffē vß zwei fellin glich dē andern dermē/der ander darm iſt dynn oð in gewickelt. der dryt genāt ieiuniū niechterē wā er alzit ler iſt in im nüt hat darūb dz er der gallē nahe ſy/vil nem der übergel oð colera die in weſchet vñ vßlert/vñ das ſich zů im ſterckē vil ederlī miſeraice genāt durch die er ſich ouch lert der vierd orobū genāt/oder ſaccus genāt als ein ſack wā er hat ein mūd dē myſt gantz zů enpfahen/in dē die erſt douūg der derm volbracht würt/der fünffte darm colon genant der gat überzwerch des buchs den myſt zů enpfahē vō aller fuchtikeit ſich ſcheit. Der ſechſt darm longaon genāt durch dē die behaltnüß iſt vñ ſin vßloſſūg/die leber iſt ein glid der anderē douung vñ gebern dz blůt geſatzt in die rechte ſytte vnð die kleinē rippē ein hohe mōniſche form gegē dē rippē hol gegen dē magē mit fünff federn nach dē ſyn ei nerhād vff dē magē geen hat ein fellin ſie zů bedeckne. die leber mit yren fellin würt gebundē dz ſie ſcheidet vom hertzē vñ mit dē oberſtē ſtarckē bādē mit dē rückē mage vñ ingeweid anhāgē mit cordule dē nierē vñ hodē mit allen glidern die ſubſtātz der lebern rot fleiſchſig als ob gerunnen blůt dar in wer von venis vnd arteri/wie wol die leber zů ſamē geleit iſt doch hat ein einfeltig ſtickfleiſch durch die da kumpt die füchtikeyt vnd anfang der blůt adern/vß dē ingebogenen teyl der lebern ein oder gat ein port genāt iſt geteilt in vnzellige adern miſeraice in dē magē gepflātzet vñ in die derm/zů ziehen vñ bringē der lebern die gātz fü[illegible]tigkeit chili mit irē wurtzelē geteilt durch die leber. Aber vō bühel der lebern gat hie ader chillis mit irē würtzelen dē andern zühet vß dz blůt von der gātzē leber vñ iſt gewurtzelt überſich zů teilē vñ brigē dz blůt dē gātzē lyb zů ſpyſen ouch geent anð weg vō der leber zů tragē vō ir die überflüſſigkeit. An der lebern iſt eī blaſe mittē in der hölikeit genant die galle zů enpfahē die colereſche füchtikeit/hat zwei muntlöcher die helſe ein wenig vō ein ſton. Eins gegen dē mitteln der lebern die colera zů nemē dz ander zum grūde des magēs die derm zů reinigē vñ vß zů tribē vō ir die colera vñ die gröſſ der gallē iſt das ſy halt vff ein glaßuol Das miltz iſt an der linckē ſyttē überzwerch geordiniert vñ vmbfahen dē magē vñ ſin ſubſtātz/iſt lück vñ löcherecht ſchwertzer dan die leber einer langē figurē viereckecht gebundē mit eī fellin zů dē rippē/dz miltz hat zwen gēg durch einē es ziehē iſt die überflüſſigkeit von der lebern/durch dē andern es ſich reiniget/die verwūdūg des miltz iſt nit als ſchedlich als die ī der lebern. die nierē ſint geordiniert dz blůt zů reinigē vō der weſſerigē füchtikeit/vñ ir ſind zwen einē an der rechtē ſyttē by der lebern der anð an der linckē ſyttē nidwenig dē andern/ir ſubſtātz iſt fleiſchſig vñ rūd in der form als ein c, hant in in hölligkeit daryn würt dz ſy zů in ziehē/in ir ietlichē ſint zwen helſe durch dē einē ziehent ſye die weſſerige füchtigkeit von der lebern adern/durch dē anderē dē harn tragē zů der blaſē/zů dē nierē kūmēt vene arterie nerui vß dē würt ir fellin hangend am rücken/ſy habent veiſtigkeit vmb vnd vmb/hinð dē nierē ſinn die lendē vff dē ſy ligē/zwiſchē dē beidē nierē vff dē ſpōdulē gont adern zů dē vnderſtē glið/vō de vaſt verr kūmēt die vaſſ des ſomēs die nierē mügē vil lidē. die anathomi ð ſchleß hüfft vnd ir teil durch die ſchleß wirt vſtādē die vnderſtē teil des buchs biß vff die diehē vñ ſcham/der teil dry ſind etlich vßwenig die behaltē ſind mirach ſifac zirbus vñ bei/die behaltē iſt blaſe vñ vaſſ die matrix in den frowē der ars/vene arterie vnnd nerui. die teil vßwenig die hoden vnd ſchwantz ars

ballen muſkulen zů dē diehē abſtigē vō
dē wil ich ſagē noch einand/die behaltē
deil als der mirach ſifac vnd zirbus iſt
vorgenůg geſagt. Vō dē beinē iſt zů ſa
gē im ſchloß werdēt fundē zwen ſin der
bein. Zům erſtē am ruckē dry oder vier
ſpōdulē vñ zwei od dry knorbelecht bein
des ſchwātz das erſte bein iſt vaſt groß
noch volgēd klein gegē dē arß/an dē en/
dē des ruckē ſind lōcher durch die gond
nerui vornen vnd nit an der ſytē als in
dē andern beinē des ruckens. An dē ſytē
ſind zwei groß bein os ſcie od anche ge/
nāt in ieder ſytē eins vñ wurt zů ſamen
gefiegt mit groſſen ſpūdulē des heiligē
beins hindē vñ vornan in dē kampf od
ſturmbühel machē dz bein pectinis die
bein breit ſind an dē lendē mittē am for
derſtē teyl hölle ſind genāt die büchs in
dē genūmē wurt dē würbel oder gleich
der beī genāt os cape da ſelb iſt gegē dē
arß/iedes ein groß loch hat/mittē in dē
haubt der diehē was notturfft ein groß
loch durch das ſtigē die nerui vß ī mu/
ſkulē vene vñ arterie/vnd ſind eng im
pectino krumb noch dē ſyn d klogē/ſich
zů ſamē fiegē in pictine wie wol es ein
bein iſt ſo hat es doch dry namē darūb
es von etlichē dry bein genāt werdēt als
das ober bein der lendē/bein der ſcham/
b in der hüff/vō dē halte teil die blaſe
ein receptaculū/iſt als eī ſack zů behal/
ten dē harm von dē nierē geſent/iſt rūd
die grōß als ein becher/ſtot glich vnder
dē beī pectinis/in ſy gond zwen weg die
fer vō einander ſtont vß dē nierē genāt
die lōcher der ſcham/ſitlich durch ſy gōt
tragē dē harm vō dē nierē/der halß der
blaſen iſt fleiſchſig mit muſkulē die ſye
vff vñ zů tůt vß gont von ir widerbieg
lich biß zů der rūtē in dē mannē/ in den
frowē on widerbiegūg biß zwen querch
finger vnd der ſchā genant vulna dar
durch d harm vndē vß getribē würt die
vaß des ſperma ſinnd etlich adern die
da werdēt by dē nieren von dē adern ba

li vnd orchi die das blůt tragend zů dē
hodē der man vñ d frowē/in dē es würt
durch kochūg ſperma wā ſperma iſt der
ſom vñ der kym mēſchlicher natur. Jn
mannē got er heruß wā ir hodē ſind vß
wenig vñ die hodē der frowē ſind inwe
nig. Darumb vom vaß der ſperma iſt
vō der natur des hertzē der lebern vnd
nierē der gluſt vom hirn kūpt durch die
adern da von das hirn mit in gemein/
ſamkeit hat/vnd der gantz lyb. Nun ge
bürt zů ſagen vō matrix der frowē/wā
matrix iſt der acker menſchlicher gebe/
rūg zů enpfahē vnd ſtot zwiſchē der bla
ſen vnd longaie ir ſubſtantz vß zweien
felin zů ſamē in der form rūd mit zwei
en hörnern oder eck/hād helſe/im houbt
den zů gepflātz iſt eī kleiner hodē in der
linckē ſyte. Aber am forderē teil ein wyt
rōr iſt glich eim vmbgekerten ſchwantz
hat zwen arm gehelſet mit dē hodē als
der ſack der hodē vñ hat einen gemeinē
bruch al die deil der ſcham hāt har vñ
hat ein vndēan als ein ſchwātz hat ein
leplin glich als die hülß des ſchwātz vñ
leng als der ſchwātz acht od nün querch
finger breit vñ wie wol ſi nit me geren
hat nach der zal der düttē doch iſt ieder
dryueltig mit zellē vñ ein mittē. ſecūdū
mundinū ſind ir ſybē anhāgē mit dem
hirn hertze leberē vñ magē vñ würt ge/
bundē mit dē ruckē. zwiſchē ī vñ dē düt
ten ſind die milch adern vnd adern des
mēſtrū die ſiechtagē der můter vil ſind
Aber vnd ir iſt dz lōga on oder ſchlecht
darm der vor gedeilt iſt in der anatho/
mia d derm iſt eī behalter der überflüſſi
ſigkeit der erſte douūg ſyn ſubſtantz fel
lecht iſt als die andern derm. Jſt einer
hāt lang biß glich dē nierē vff das bein
des afftern zwen vñ ſin vnd teyl genāt
der arß/by im zwo muſkulē ſind vff vñ
zů thün da zůſamen gond fünff eſt der
blůt adern genāt emoroides/hatt groß
anhangūg mit der blaſen/darūb in dē
in dē ſiechtagē lident ſy miteinand dar

noch ſo hin geton würt der ars darm ſo ſy-
heſtn venas arterias vnd nerui in wurtze-
lung vnd gond zů dẽ vnderſtẽ teilen/von
den teilẽ die vßwenig gond zům erſten die
behaltende darnach diehaltẽ/der behalten
ſind vil als oben an geſagt iſt vom buch/
wã von dẽ kũmẽ die teil mirach ſifac. Si
fac die vßwenig hangẽt vnd gont vff das
bein pectinis ſo es gat von anfang wurtes
genãt dindimus wan es iſt zwifeitig aber
das end der hodẽ ſack. die behaltẽ teil ſind
dry. Zům erſtẽ die hodẽ darũb das ſy ſindt
fordern glider der menſchlichẽ geburt/in in
würt volbrach ſperma der ſomẽ vñ ir ſub-
ſtantz iſt fleiſchig klotzecht vnd wiß kum-
ment von dẽ vorgenantẽ vnd die ſint zwei
er hand als bringend vnd vß tribend. Die
bringen ſind die adren die vorgeſagt ſind
als chili vñ orobi/die vß tribẽ/ſind die vff
ſtigen by ym halß der blaſen vß tribẽ in das
loch der růten zwiſchẽ dẽ dindimũ vnd dẽ
ſack vier lib vß dẽ iſt offenbar das gegẽ dẽ
ingeweid vnd mirach ſifac ſol ein loch ſin
võ dẽ abſtigẽ dryg lib als vena arteria die
da brĩgẽt vnd neruis/vnd vßwenig by dẽ
halß der blaſen an der wurtzeln der růten.
Ein anders das vff ſtiget vnd vß getribẽ
würt der ſperm in dẽ rörlin der růtẽ/da võ
iſt offenbar das das loch gegẽ dẽ gemecht
würt breit über die natur dz die öberſtẽ lyb
als der ſack vñ die derm vß mügẽt vñ ab
ſtigẽt in dindimo vñ aſtro machẽ ci bruch
vnd riſuug. Nun iſt fürbas zů ſagẽ võ der
růten wã die růt oder der ſchwãtz iſt ein ge-
buwter acker der mẽſchliche natur ſyn ſub-
ſtantz iſt zů ſamẽ geleit von hut muſtulen
venis vnd arteriis mit gar ſtarcken bandẽ
die band kũment vom heiligen bein/vnd
im anhangẽ vene arterie nerui fleiſch vnd
hut/vñ in im ſind zwen beſũder weg oder
rörlin der ſperma vnd des harnß/das en-
de der růten balanũ genant das loch capel
liũ die gröſſe eins gemeinẽ ſchwãtz iſt acht
oder nün zwerch finger mittelmeſſig die-
ſol ẽbẽ ſin der matrix perineum oder peri-
toneũ iſt die ſtat zwiſchẽ dem ars vnd der
ſcham vff der iſt ein not noch volgẽ der lin
gẽ des ſacks vñ der růtẽ/inguina ſind der
lebern vß laſſen vñ ſind klotzecht fleiſch or
deniert in die faltũg der dieher/n ates das
ſind die ars ballẽ ſind grob fleiſch ordinie-
ret vff die bein der hüfft zům hinderſten zů
dẽ ſchloſſen ſtigen ſind muſtuli ligamẽta
corde die da bewegẽt vñ bindent die dieher
vñ die groſſen rörẽ. Die anathamia der
obern rörẽ vñ des gãtzẽ beins biß zů dẽ füſ-
ſen vß. die ober rör odre das diehe vß gat
von der fügẽ der büchſen vntz an das end
des gleichs der knu genant coctũ glichet in
vil mit dẽ teilẽ der öberẽ arm rörẽ genãt ad
iutoriũ vnd das bein würt in dry teil. Die
öber würt genãt coxum das iſt das diehe
das ander die klein rör oder ſchinbein ge-
nant minor camis/das drit maior camis
oder groß vnd ſchinbein rör. Doch iſt war
das die arabiſchẽ vßlegũg nẽt es coxã das
vnd das die krichẽ crus nẽnẽt das iſt das
ſchinbein doch ſind der namẽ nit zů achten
ſo die ding eins ſind. Die obor rör mit allẽ
ſinem teil würt zůſamen geleget/alſo das
der boltz od die oberbein rör vß hut fleiſch
vena vnnd arteriis nerui muſtulen liga-
ment vnd mit beinẽ. Iſt zů ſagẽ nach ein-
ander/von der hut vnd fleiſch iſt vorgeſa-
get. von den offenbaren venis vnd arterie
würt mit einander ein röd võ der vorgenã
ten ſachen wegẽ/nach dẽ das die vene gont
von irẽ anfang abſtigend in das vnderſt
bein des rückgratz/da werdent ſy geteilt in
zwei teil/ein teil gat zům rechtẽ das ander
zům lincken diehe da werdent ſy geteilt in
zwen groß eſt einer gond zům fordern teil
vnd wurtzelt da. Ab ſtigent das ſchinbein
zům fůß vnd machet da vier adern die ge
mein ſind als ſaphena im innerſte grüeb-
lin gegen dem halß. Sciatica vnder dem
vſſerſten grüblin. Poppolicica zwiſchẽ der
groſſen zehẽ/rẽnal zwiſchẽ der kleinen zehẽ
vnd der andern. darũb im ſchinbein vier
offenbar adern ſind die gar offt groſſen vñ
ſchedlichẽ fluß bringent. Noch ſind vil an
der eſt die der cirurgicus nit achtet von dẽ

nerui der füß spricht Auicenna das sy vast glich sind den nerui der hende/wie das sig ste kūment von den hinderstē spondilibus der nieren vnd des heiligen beins vnd das merer teil gat durch das loch des beins zů samen gefiegt mit den mustulen vnd cor/dis die da bringent die fůgen vnd gont vō den schlossen vnd werdent zůgedon dē beinen der dicken vnd werdent groß mustulē die oben dem dicher synd vnd das knü bewegent vnd schienbeinen/die den füß vnd schinbei bewegēt/bewegēt ouch die gleich glicherwiß als gesagt ist von den henden vnd es sind da etlich vnderscheid dē cirurgici nit zů achten/doch ist nit zů vergessen das obē an gesagt ist das nach der form d mustulen die wundē by dē fůgē gar schedlich sind/die grossen vn̄ grobē band die da gont durch die gantzen schinbein werdent offēbar vnder dē knü vn̄ vff der ferssen vn̄ fůgē der gleich/die solen der füeß sind gātz von bandē. Züm hinderstē von den beinē noch der teilung vorgesagt ist/vō der grossen obern aderē rōrē ist zů sagen. Züm erste das elbig bein coxa oder diebe genant ist ein groß hol bein marckecht bein an beidē ende rundt/die oberste rundikeit ist genāt das gewerb das sich hin in neiget das enpfangen würt in die büchs der hufft bein des schlosses/vnd ist ein wenig hofferecht gegen dē vssern teil gegen dem knü hat es zwo rundikeit die ingondt in die zwo hüle die da sind in der grossen rōren oder schinbein vnd daruff ist ein rundt bein vn̄ breit genant oculus genu od spatula genu oder rotula genu das knüougk oder spatel der knü od knüschyb. Also würt volbracht die füg des knühs/darnach volgē ist dz schinbein vnd darin sind zwei bein die genant sind vocila/das groß ist fornan das machet eckē des knühes vn̄ gat vom knü biß züm füß genant maior canna/das kleinst ist vß wenig gat ein wenig vnder das knü vnd da hangt es an biß an den füß vn̄ samelt sich da mit der grossen rōrē vnd machet die vsserst rōr genāt minor canna darumb sprich wilhelmus de saliceto vnnd sind nachuolger der meister lanckfrancus vn̄ nitt wol wer da wil sechen die warh ir der mag es erfarē. Die form in der zů eter focillarum ist offenbar das das gröst hatt zwů hollikeit gegen dem knühe darin gat die rundigkeit der rycher/Wan das klein bein kumpt nit zů den fůgen sunder würt in gepflantzet vn̄ liget nehe nidwendig dē kinhe an dem fordersten teyl gegen dē füß samelt es sich mit der grossen rōren machent beyde ein holigkeit dar in gat das erst bein des füßes. In dem füß sindt dry ecken der bein. Im ersten sindt dry bein mit einander runtlich gesamelt/das erst in arabisch cahab vn̄ in kryeschisch astralogus genāt vnd ist also groß als ein nuß in eim armbrust/rund an beyden enden/in der oberstē rundigkeit ist befestiget die holigkeit der rōren da von der füß bewegt würt in der rūdigkeit würt befestiget die holigkeit des beins nauiclarum durch das cahab in dē mittel gegen dem füß/ist ein bein das da ist als ein hol schiff an beyden enden os nauiculare genant/in dem ersten teyl der holigkeit/dar in gat die rundigkeit cahab. Aber vnder dem zweyen beynē ist die ferse dar in befestiget würt der gantz füß gat vß hindersich vō dē bāt wegē die in in gepflātzt sint/nach dem nauiclare ist glich der andē vnderscheit oder eck der bein des füß dar in sint.iiii.bein die vast kurtz/sint genant os rasceto vnd sint rund gegen dem kleinē glichen gegen den zehen vnd rund gegen den schifflin nauiculare hol gegen dē drytten eck. In der dryten eck oder vnderscheid sint fünff lange bein zů empfahen die gleich der zehen der fünff sint als die zehen yegliche zehen hat dry beyn on die groß zehe die hat nit me den zwei/die gleich oder bein d zehen genant sint ossa digitorium/zůsamē ir.xiiii.sit/darumb im füß vom knye herab sindt.xxvi. Aber das gantz bein inhalt.xxx. vß den mag der wundartzet erkennen verruckung oder brechung den sin sy wider in zů bringen.

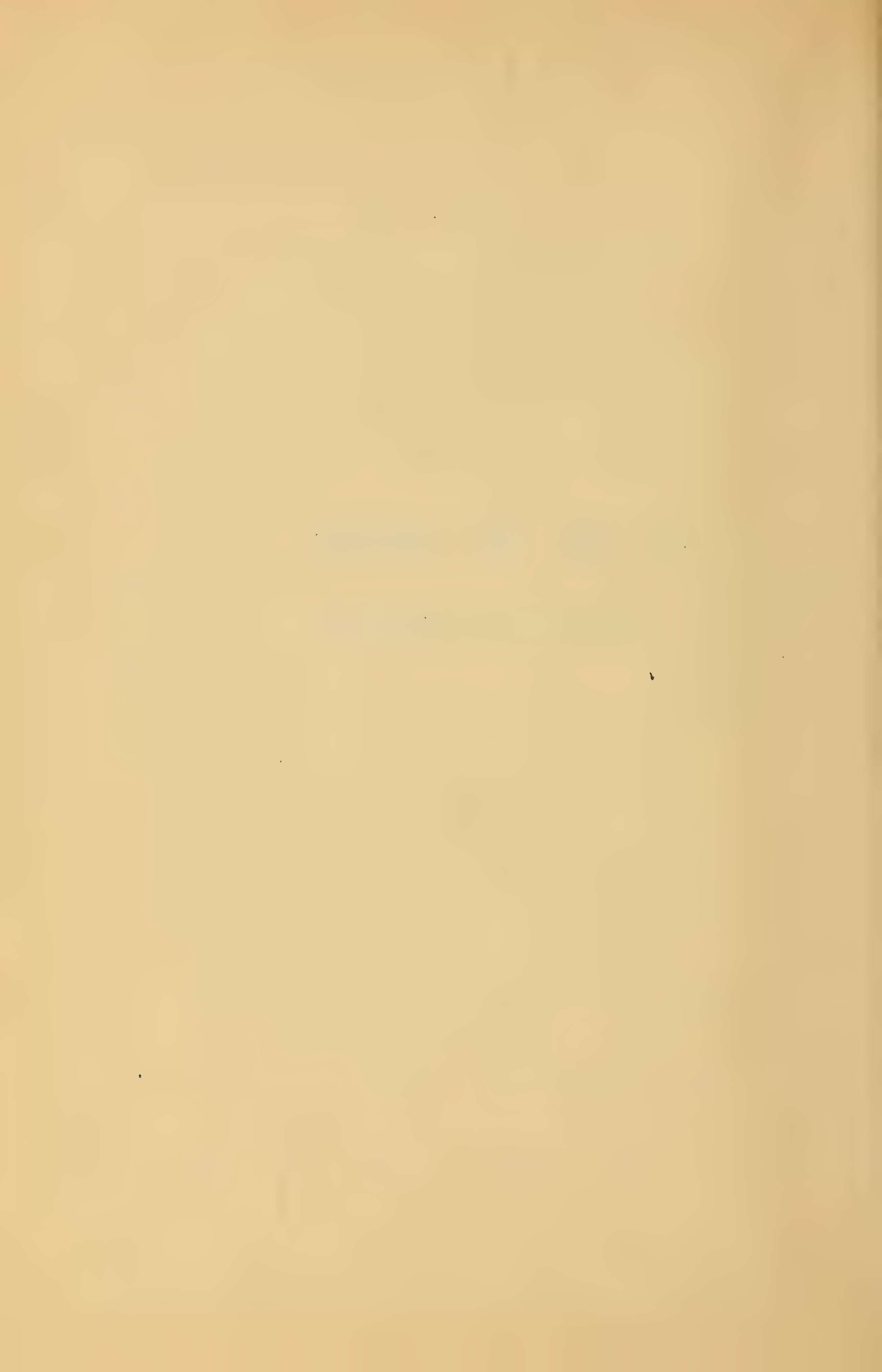




G. KLEIN:

Das Buch der Cirurgia

des Hieronymus Brunschwig.



Das „buch der Cirurgia, Hantwirckung der wundartzny von Hyeronimo brunschwig“ vom Jahre 1497 ist das älteste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie. Sein Text ist ebenso wertvoll wie die ausgezeichneten Holzschnitte, die auch kulturgeschichtlich und künstlerisch hohe Bedeutung haben. Eine grosse Zahl der Bilder stellt klinischen Unterricht in Chirurgie dar: Der Lehrer mit seinen Schülern am Krankenbette.

Dem entspricht auch der Text. Überträgt man ihn ins heutige Deutsch, so muten manche Abschnitte geradezu modern an. Man lese z. B. das Kapitel über die Begutachtung von Unfällen, die Erkennung von Simulation etc. (S. 27). Neben der erstaunlichen Belesenheit des „Scherers“ (Baders) Brunschwig muss man seinen praktischen Blick bewundern. Das kernige Strassburger Deutsch hat etwas Herzhaftes, Aufrichtiges. Da die Chirurgie für Bader bestimmt war, ist sie deutsch geschrieben. Und wenn Brunschwig auch ein Kind seiner Zeit ist und im Rahmen seiner Zeit beurteilt werden muss, so leuchten doch vielfach schon die Strahlen einer neuen Zeit auf: Es ist ein Ahnen vom Werte der Asepsis, wenn er den alten Autoren darin bestimmt (Seite 60): „Es gibt keine Wundheilung ohne Reinlichkeit“; er beschreibt 50 Jahre vor Ambroise Paré die Unterbindung der Blutgefässe.

Er belegt seine Anschauungen mit einer Fülle praktischer Beobachtungen; er weiss, dass Fremdkörper einheilen können, dass also Büchsenkugeln nicht unbedingt extrahiert werden müssen.

Er kennt Narkose durch innerlich genommene Narkotica; und jedes Kapitel, jede Seite, jede Spalte fesselt durch die Art der Darstellung.

Freilich leicht ist es nicht immer, ihn zu verstehen. Die damals üblichen Abkürzungen, der Dialekt, die Interpunktion, ja sogar die Worttrennung am Ende einer Zeile, alles zeigt die Eigenheiten der Wende vom

15. zum 16. Jahrhundert. Zur Erleichterung des Studiums sind im Folgenden einige Eigenheiten erklärt.

Aber die „Cirurgia“ ist nicht nur das erste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie, es ist auch eines der interessantesten Denkmäler medizinischen Wissens und Lehrens jener Zeit überhaupt.

Und als Druckwerk gehört die reich illustrierte Cirurgia der Offizin Johannes Grüningers in Strassburg und ihr Nachdruck aus der Werkstatt des Hans Schönsperger in Augsburg, beide im Jahre 1497 hergestellt, zu den schönsten und wertvollsten Erzeugnissen der Incunabel-Literatur.

Früher als Brunschwig's Chirurgie ist die gedruckte Collectio Chirurgica in Venedig erschienen, welche im März 1497 die Presse verliess. Sudhoff sagt also mit Recht: „Da die Collectio Chirurgica Veneta wenige Wochen, bevor Brunschwigs grosses Werk im Druck vollendet wurde, erschienen ist, so kann das venezianische Werk für Brunschwig's Ausbildung ebensowenig in Frage kommen, wie für die Ausarbeitung seines wackeren Handbuches.“ Choulant citiert allerdings eine Ausgabe der Collectio von 1490, hat sie aber nicht selbst gesehen.

Älter als Brunschwig's Chirurgie ist die berühmte „Bündth-Ertzney“ des Heinrich von Pfolspeundt. Die „Verbandlehre“, wie wir heute sagen würden, wurde Mitte des 15. Jahrhunderts von einem Bruder des deutschen Ordens geschrieben; der Verfasser stammt wahrscheinlich aus dem jetzt Pfalzpaint genannten, bei Eichstädt gelegenen Orte, wie Muffat nachwies. Die „Bündth-Ertzney“ lag bis in unserer Zeit aber nur handschriftlich vor; erst Haeser und Middeldorpf haben sie 1874 in Druck gegeben.

Brunschwig kannte die „Bündth-Ertzney“ wahrscheinlich nicht, er konnte sie also auch nicht benützen.

Ebenso hat er wohl auch die herrlich illustrierte chirurgische Handschrift, den Florentiner Codex Laurentianus, welchen später Guido Guidi (Vidus Vidius) für sein Werk benützt hat, nicht gekannt.

Übrigens enthalten zahlreiche Manuskripte, so auch solche der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek, chirurgische Abhandlungen in deutscher Sprache. Ich habe deren einige beim Durchblättern der kostbaren Münchner Handschriftenschätze gefunden, als ich mit Nachforschungen nach Ortolff's Arzneibuch (vgl. Nr. I dieser Sammlung) beschäftigt war. Darüber soll weiter unten bei Besprechung des „Wundenmannes“ genauer berichtet werden.

Später als Brunschwig's Werk sind die kleinen chirurgischen Abhandlungen in deutscher Sprache gedruckt worden, die nach Lanfranchi's Chirurgie von Gregorius Flüguss (Fleugaus) in Strassburg geschrieben und von Otto Brunfels verdeutscht worden sind.

Ich besitze drei dieser Werkchen (in Quart); das eine vom Jahre 1528 ist betitelt:

1. „Kleine Wundartzney des hochberümptenn Lanfranci auss fürbitt des wolerfarnen M. Gregorij Flüguss / Chyrurgen vnnd Wundartzt zu Strassburg / durch Othonem Brunfels verteutscht. Dabey viler bewerter Rezeptenn etc." Der Schluss auf der Rückseite des mit einem Holzschnitt (pflasterstreichender Jüngling in einer Apotheke) gezierten Titelblattes lautet: „Geben zu Strassburg / Den XII. tag Augstmonats / Des M. D. XXVIII. Jars."

2. Das zweite ist in Zwickau durch Gabriel Kantz 1529 gedruckt. Titelblatt mit ornamentaler und figuraler Holzschnittumrahmung: „Ein nutzlichs Wundertzney Büchlein / des hochberümbten Lanfranci / aus fürbit des wolerfarnen Meister Gregorij Fleugaus / Chyrurgen vnd Wundartzt zu Strasburg. Dabey viel bewerter Recepten etc.

Durch Othonem Brunfels verdeudscht. M. CCCCC. XXIX."

Auf dem letzten Blatte: „Gedruckt zu Zwickaw durch Gabriel Kantz. M. CCCCC. XXIX."

3. Das dritte trägt die Jahreszahl 1552. Auf dem Titelblatt rot und schwarz gedruckt: „Ein nützliches Wund Artzney Büchlein / des Hochberümpten Lanfranci / auss fürbitt des wohlerfarnen Meisters Gregorij Fleugauss / Chirurgen vnd Wundartzt zu Strassburg. Dabey vieler bewerter Recepten etc."

Darunter ein Holzschnitt, chirurgische Instrumente darstellend; unter ihm in Rotdruck M. D. L II.

Die letzte Seite trägt das Druckerzeichen von Gülfferich, Frankfurt a. M., in Holzschnitt.

Eine Sonderstellung nimmt folgendes Werkchen in Quart ein, das offenbar älter ist als die 3 erwähnten Lanfranchi-Flüguss-Ausgaben.

Auf dem Titelblatt heisst es: „In disem biechlin find man gar ein schöne vnderwysung vñ leer wie sich die Cy-rurgici oder wundartz gegen ainē yeglichē verwundten menschen / Es sey mit schiessen / howe / stichen od' ander zufelligē kräckheitē nach anzeigūg der Figur haltē söllē mit vyl bewährtē stückē."

Darunter ein Holzschnitt: Wundenmann mit Wunden durch kalte Waffen (keine Feuerwaffen), Dornen, Hunde-, Schlangenbiss, Skorpionstich. Im Hintergrund bergige Landschaft mit Schlössern an See-Ufer (Titelblatt vgl. Taf. 16).

Der Wundenmann entspricht dem in Ketham's Fasciculus medicinae, Brunschwig's Chirurgie etc. und geht ebenfalls auf ein älteres handschriftliches Vorbild zurück (vgl. unten „Wundenmann"). Mein Exemplar des kleinen chirurgischen Werkchens ist defekt; es enthält 16 signierte Blätter, das letzte schliesst mit den Worten: „So aber die". Die 16 Blätter enthalten 7 Holzschnitte, davon 2 mit roher Eingeweide-Zeichnung in der geöffneten Brust- und Bauchhöhle, in letzterer einmal Kröte und Schlangen. Ein Bild stellt den S. Thamian (Sankt Damian) mit Uringlas am Krankenbett vor und enthält die Zahl 1513. Das beweist nicht, dass es 1513 abgedruckt wurde, denn es kann, wie damals üblich, einem anderen im Jahre 1513 gedruckten Werke entnommen sein.

Zur Biographie des Hieronymus von Brunschwig.

Das wenige, was wir von seinem Leben und Wirken wissen, ist seinen eigenen Werken entnommen.

Er nennt sich in der 1. Ausgabe der Chirurgie vom Jahre 1497 „Iheronimus brunschwig (Druckfehler: brunschiwg) burtig von strassburgk des geslechtz von saulern“ (später auch „von Salern“).

Gurlt schreibt über ihn: „Choulant nimmt an, dass er zu den fahrenden Wundärzten des 15. Jahrhunderts gehört habe, obgleich er in der späteren Zeit seines Lebens Wundarzt in seiner Vaterstadt war. Aus dem Umstande, dass Brunschwig auch 2 Destillierbücher herausgegeben hat (für das Destillieren der Simplicia und Composita), glaubt Wieger schliessen zu können, dass derselbe auch ein zeitweise herumreisender Pseudo-Apotheker und Liqueur-Fabrikant gewesen sei. Die Anführung (Tractat II, Kap. 8) der Ausziehung eines Pfeiles durch Hans Meier von Strassburg im Burgunderkriege vor Blamont lässt vielleicht die Annahme zu, dass Brunschwig auch den Feldzug gegen Karl den Kühnen mitgemacht habe und bei Murten 1475, wie auch bei der Eroberung von Blamont durch die Berner, Baseler und Strassburger zugegen war. Seine deutsche Schreibart ist eigentümlich, im Ganzen wohl der Strassburger, nicht weiter ausgebildete Volksdialekt.“

Brunschwig soll nach einer irrtümlichen Angabe das hohe Alter von 110 Jahren erreicht haben. Es ist Sudhoff's Verdienst, hier wie in der Frage der einzelnen Ausgaben der Chirurgie, der angehängten Anatomie u. s. w. Klarheit geschaffen zu haben. Nicht Brunschwig, sondern Marsilio Ficino hat das Patriarchen-Alter erreicht. Die Verwechslung beruht auf „einer unglaublichen Leichtfertigkeit des Lesens“, u. zw. eines Buchtitels, der 2 Werke zusammen nennt: Das Destillirbuch Brunschwigs und das Buch des Ficino „De vita longa“.

Brunschwigs Quellen zur Chirurgia.

Er selbst nennt: Hippokrates (Ypocras), Galenos (Galienus), Paulus von Aegina, Rhazes (Rasis), Avicenna, Abulkasim (Albucasis), Ali Abbas, Mesuë, Averroës, Roger (Rogerius, Rogorius), Vier Meister, Jamerius (Jameri), Theoderich (Theo-

doricus), Bruno von Longoburgo (brunus), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus Placentinus), Lanfranchi (lanckfranckus, lanckfrancus), Guy de Chauliac (Guido, guido), Petrus de la Cerlata, Henri de Mondeville (Heinrich v. M.), nicolaus.

Von Zeitgenossen erwähnt er folgende Ärzte: hanns von dockenburg (Seite 54 und 58), welcher für eine Pfeil-Extraktion vom König Matthias von Ungarn zum Grafen geschlagen wurde. Er hatte eine Art Stauungs-Hyperaemie und ein (zugleich Leukocythen anlockendes) Antisepticum angewandt, wodurch es zu einer Lockerung des festsitzenden Pfeiles kam.

hanns meyer von Strassburg (Seite 54, 55). Von ihm berichtet Brunschwig aus dem Burgunderkriege vor Blomunt etwas unklar über eine Pfeilausziehung.

hanss vlrich von badenn (Seite 58), der eine Büchsenkugel aus dem Leibe des Verwundeten entfernte.

Zweifellos war Brunschwig sehr belesen; aber des Griechischen und Lateinischen war er wohl nicht mächtig, wie schon die falsche Schreibweise der von ihm citierten Autoren beweist. Ferner: Cirurgia = Chirurgia, Emberici = Empirici, Cirurgicus leitet er ab von ciros = Hand, und gius = Wirkung, etc. Allerdings war die Kenntnis des Griechischen damals auch unter gelehrten Ärzten durchaus nicht verbreitet und falsche Schreibweise deshalb ganz allgemein. Wahrscheinlich hat Brunschwig Übersetzungen der Classiker etc. benützt; und dass zu seiner Zeit eine Anzahl deutscher Abhandlungen über Chirurgie handschriftlich existierte, lässt sich leicht aus den heute noch vorhandenen chirurgischen Manuskripten aus vor-brunschwig'scher Zeit dartun.

Von seinem Latein sagt er selbst (Vorwort zu seinem Destillierbuch, 1519, Fol. II^{v}): „So gibe ich mich in die rut vnd straff der gelerten — besunderlich in dem Latin, ob ich da etwan nit congrue oder grammatice, als jetz teglichen in vbung (= Übung) vnnd gewonheit ist."

In derselben Vorrede sagt er, dass er 3000 Bücher gelesen habe, aber wohl nur zum kleineren Teil gedruckte, vorwiegend Manuskripte. An seiner grossen Belesenheit kann nach dem Inhalte seiner verschiedenen Werke kein Zweifel bestehen.

Brunschwig's Chirurgie ist also vorwiegend eine Compilation aus klassischen Autoren, aus den arabischen Schriftstellern und solchen des Mittelalters und Spätmittelalters.

Aber es enthält auch so viel eigene Beobachtung, dass es den Wert einer einfachen Compilation weit übersteigt.

Nachdrücklich muss auf die hohe ärztliche Ethik hingewiesen werden, die aus seinem Buche spricht. Ein glänzender Praktiker, ein belesener Arzt und ein vornehmer, prächtiger Mensch hat es geschrieben.

Brunschwigs Werke.

Die erste Ausgabe der Chirurgie erschien im Juli 1497 bei Johann Grüninger in Strassburg.

Noch im gleichen Jahre gab Schönsperger in Augsburg einen typographisch sehr schönen Nachdruck heraus (Dezember 1497). Privilegien für Druckwerke gab es damals noch nicht; sie kamen erst zu Beginn des 16. Jahrh. auf.

Es lag deshalb Brunschwig's Verleger alles daran, einerseits die zahlreichen, zum Teil recht bösen Druckfehler der ersten Ausgabe zu verbessern (z. B. 1397 statt 1497), und andrerseits sie so zu gestalten, dass sie einige Abschnitte mehr enthielt, als der Augsburger Nachdruck. Das geschah durch Neudruck der letzten Seiten und durch Hinzufügung von vier neuen Kapiteln mit zwei neuen Holzschnitten (Toter im Sarge und Schlangen-Abtreibung) als Ergänzung des 4. Tractates, sowie eines Abschnittes über Anatomie, von dem Sudhoff drei verschiedene Drucke beschreibt.

Diese neuen Kapitel und die Anatomie hat Grüninger mit der Chirurgie „in so ziemlich allen nur denkbaren Weisen combiniert“, wie Sudhoff nachwies, der allein acht Combinationen kennt und beschreibt. Es gleicht deshalb kaum eines der noch vorhandenen, wenigen Exemplare dem anderen vollständig.

Ein Teil dieser Combinationen wurde von früheren Bibliographen, so auch von Choulant, Haeser, Gurlt, als gesonderte Ausgaben der Chirurgie beschrieben. Dadurch entstand eine heillose Verwirrung, deren Klärung Sudhoff's Verdienst bleibt.

Sicher festgestellt sind folgende Ausgaben:

(M. = in der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek,
K. = in der Sammlung G. Klein in München).

A. Chirurgie.

1. 4. Juli 1497, Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
(M. ohne Ergänzungs-Kapitel und Anatomie, K. mit beiden).

2. Dezember 1497, Augsburg, Hans Schönsperger, Fol., M., K. (vgl. Taf. 4–7).
3. Das buch der wund // Artzeny. Handwirckung der Cirurgia etc. 1513 („vff den Palmabent“), Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
4. 1534, Augsburg, Alexander Weyssenhorn, 4⁰, M., K. (vgl. Taf. 8 u. 9).
5. 1539, ebenda, 4⁰, M.

B. Destillierbücher.

Brunschwig hat zwei Destillierbücher in deutscher Sprache geschrieben: Eines „De simplicibus“ („Die eintzigen Ding“), das andere „De compositis“ („Von den zusamengethonen Ding“).

1. 1500, Liber de arte distillandi. de Simplicibus. Das buch der rechten kunst zu distilieren die eintzigẽ ding etc. (Titelbild: Kräutergarten, Destillieröfen, Weiher mit Enten, Hirsche etc.) Fol. 212: Strassburg, Johannes grüeninger fünfftzehenhundert. Fol. M. (vgl. Tafel 10 und 11).
2. 1505, Medicinarius Das buch der Gesuntheit Das nüv buch d' rechtẽ kunst etc. Fol. M.
3. 1509, Liber de arte distulandi Simplicia et Composita Das nüv buch d' rechtẽ kunst zu distillierẽ (mit dem Buch des Marsilius Ficinus), Strassburg, Joh. Grüninger. Fol. M.
4. 1512, Liber de arte Distil // landi de Compositis. Strassburg. M.
5. 1515, Das distilierbuch (darunter untere Hälfte des Titelbildes von 1500, darunter:) Das buoch der rechten kunst etc. Strassburg, Joh. Grüninger. M. (vgl. Tafel 12).
6. 1519, Das buch zu distillieren // die zusamen gethonen ding Composi-/ta genant etc. (Titelbild: „distillatorium ad Aqua Vite“ mit zwei Männern am Apparat.) — Fol. CCCXXX: Strassburg, Johannes Grüninger „vff Sãt Adolffs abent — — M.CCCCC vnd XIX (=1519). — Fol. M. (vgl. Tafel 13).
7. 1521, Das distilierbuoch (Titelbild, die untere Hälfte des Titelbildes von 1500: Kräutergarten mit Destillierofen, zwei Männern und zwei Frauen). Darunter: „Das buoch der rechten kunst etc.“ — Letztes Blatt: Strassburg, Johannes Grüninger, 1521. Fol. M.
8. 1531, Das neüwe Distilier buoch Der rechten kunst etc., Strassburg, Johann Grüniger. — Fol. M.
9. 1532, Das Buch zu Distilieren die zusa // men gethonen Ding, Strassburg, Bartholom. Grüniger. M.

10. 1537, DAs New Distilier Buch der rechten kunst etc., Strassburg, Barthol. Grüniger 1537. Fol. M.

11. (1550?) Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz, in Holzschnitt-Umrahmung) Franckfurt am Mayn, Weygand Hanen Erben (s. a.), 4⁰ M.

12. 1551, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1551. Titelblatt sonst wie 1550, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4⁰. M.

13. 1554, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1554, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4⁰. K. (vgl. Tafel 14).

14. 1597, New Vollkom̃en Distillier-buch etc. Franckfurt am Mayn. Ch. Egenolffs Erben. M.

15. Jahr? Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz gedruckt, Titelholzschnitt wie 1551). Franckfurt am Mayn, Weygandt Han (s. a.) 4⁰. (Wohl nach 1550 gedruckt.) M.

C. Pestschrift.

In der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek fand ich nur eine Ausgabe der Pestschrift, nämlich die von 1500, jedoch in 3 Exemplaren, deren einem das Titelblatt und die folgenden 3 Blätter fehlen.

1. 1500, Liber pestilentialis de venenis epidimie. Das buch der vergift der pestilẽtz das da genāt ist der gemein sterbent der Trüsen Blatren . von Jeronimo brũswig. (Strassburg) Hans grüninger — — als man zahlt . 1 .500 . iar. — Fol. M. (Titelbild: Bartloser Lehrer auf gothischem Katheder sitzend, vor ihm 4 Schüler stehend). Vgl. Tafel 15.

   In der Pestschrift, nicht aber in seiner Cirurgia, erwähnt Brunschwig die Syphilis: „malefrancose oder malum mortum".

D. Thesaurus pauperum oder Haus-Apotheke.

1. Hausapoteck, s. l., s. a., 4⁰, M.

2. 1537, Thesavrvs pavpervm. EInn fürtreffliche vnd volkomne Hauß-apoteck etc., Franckfurt Chr. Ege. (= Egenolff). — Titelholzschnitt: Fussbad einer Edlen im Garten; links Feldschlacht; oben König (David?), Harfe spielend. 4⁰, M.

3. 1538, Hauß apoteck. Zu yeden leibs gebresten etc. — Titelbild: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg, Heynrich Stayner. 4⁰, M.

4. 1560, Apoteck für den gemeynen Mann etc. Marpurg, 1560, 8⁰.

(In der Vorrede Fol. iij werden Hier. Brunschweick und Doctor Michael Schrick als Quellen des Büchleins genannt.) K.

5\. 1573, Thesavrvs pavpervm. Hauß Apo-teck etc. Franckfort am Meyn, Chr. Egenolffs Erben. 8⁰, K.

6\. 1594, Haußartzney Büchlein. Das ist: Gute gebräuchliche vnd bewerte Artzneyē etc. Franckfurt am Mayn, Johan Sauer / in verlegung Petri Kopffij. 8⁰. M.

7\. Jahr?, Haussapoteck / zu yeden leibs gebresten / für den gemainen mañ / vnnd das arm Landtuolck etc. — Titelholzschnitt: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg Hanns Gegler (s. a.) 4⁰. Vermutlich nach 1538 gedruckt. M.

(E. Regimen sanitatis?)

Sudhoff citiert (Deutsche med. Inkunabeln, Heft 2/3, Leipzig 1908, S. 8): Regimen sanitatis Salernitanum, Brunschwyg 1509.

Die „Anathomi“ des Brunschwig.

Die anatomische Abhandlung kommt einerseits auch für sich allein vor (Leipzig „Amtohomia“, 6 Blätter; Münchner Hof- und Staats-Bibliothek), andererseits fehlt sie einigen der bekannten Exemplare der Chirurgie. Sudhoff hat ihr eingehende Untersuchungen gewidmet und sie im Wortlaut abgedruckt. Das Skelettbild der Anatomie zeigt eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem berühmten, in Nürnberg abgedruckten Skelettbilde des Arztes Hela (Helain?) vom Jahre 1493, so die schwarze Zeichnung des Bauches. Aber Brunschwig's Skelett ist in manchem besser und richtiger: Bei Hela offener Symphysenspalt, falsche Naht zwischen den Augenhöhlen, schlecht schematisierte Halswirbelsäule, unrichtige Calcaneus-Zeichnung etc. Alles das ist in Brunschwig's Bild richtiger und besser; offenbar hat Brunschwig's Zeichner, wie Sudhoff annimmt, zwar Hela's Bild als Vorlage gehabt, aber nach einem Skelette einzelnes verbessert. „Man sieht ja am linken Ellbogengelenk unverkennbar die verbindenden Drähtchen!“ (Sudhoff.)

Bekanntlich kommt ein ähnliches Skelettbild in einigen Ausgaben des „Hortus sanitatis“ vor; so in den 1507 und 1509 bei Johann Prüss in Strassburg gedruckten Ausgaben, ferner im grossen Hortus von Renatus Beck 1515, im Foliodruck des Renatus Beck von 1521,

im grossen Hortus von Grüninger 1529 und in anderen Drucken Grüninger's u. s. w. Ein sicherer Abdruck des Skelettbildes vor dem Erscheinen der Chirurgie Brunschwig's ist aber nicht bekannt. (Sudhoff.)

Brunschwig zitiert in der Anatomie folgende Autoren: Galenos, Hali Abbas, Avicenna, Mundinus (Mondino), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus de Saliceta), Lanfranchi (Wilhelmus Lanckfrankus), Heinrich von Mondeville (Heinricus de Amandavilla).

Wer Brunschwig's Anatomie eingehend studieren will, wird Sudhoff's Arbeit zu Grunde legen müssen.

Gedruckte anatomische Abhandlungen in deutscher Sprache gibt es schon vor Brunschwig: So im „Buch der Natur" des Konrad von Megenberg 1475, von der aber Brunschwigs Anatomie wesentlich abweicht (vergl. Anhang IV) u. A.; ferner in Manuskripten, so in einem der Münchner Hof- und Staatsbibliothek „Cod. germ. 398, fol. 30 r" vom 15. Jahrh. unter dem Titel „Kunst der menschlichen Glieder" (vergl. Anhang III).

Ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen diesen Abhandlungen und der Anatomie Brunschwig's besteht, soll an anderer Stelle erörtert werden. Zum Teil gehen die Manuskripte ebenso wie Megenberger und Brunschwig auf Thomas von Cantimpré, Albertus Magnus und damit zuletzt auf Aristoteles zurück.

Über den gynaekologischen Teil dieser Frage wird Ferckel in einem der nächsten Bände der „Alten Meister" eingehend berichten.

Die erste Ausgabe der „Cirurgia" von Johannes Grüninger, 1497.

Typographisch ist sie eine glänzende Leistung des berühmten Strassburger Druckers. Aber mit anderen Drucken dieser Offizin teilt sie auch den Reichtum an Druckfehlern, falschen Blatt-Nummerierungen („Foliierung") und Flüchtigkeiten.

Die vorliegende Facsimile-Ausgabe ist deshalb mit fortlaufender Seiten-Nummerierung (Paginierung) in deutschen Zahlen am unteren Rande versehen. Sie ist hergestellt nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, der Anhang samt Anatomie nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein, München.

Die Initialen sind teils klein gedruckt, z. B. Seite 15: o; sie sollten vom Rubrikator später mit roter Farbe handschriftlich eingezeichnet werden, was aber nicht bei allen noch erhaltenen Exemplaren geschehen ist.) Vergleiche über „Rubrikator“ den Begleittext zu Ortolff, Nr. 1 dieser Sammlung, Seite 25). Aus dem gleichen Grunde fehlen manchmal die Initialen ganz, so Seite 23 das D und Seite 107 das S.

Die Bilder der Cirurgia.

Der Zeichner und Holzschneider der Bilder ist nicht bekannt. Die Bilder sind technisch, künstlerisch, kulturgeschichtlich und medizinisch von hohem Werte.

Die Zahl der Holzstöcke beträgt 18, die z. T. mehrmals abgedruckt sind, sodass die Chirurgie 48 Holzschnitte enthält. Mehrere Bilder sind aus zwei Holzstücken zusammengesetzt und untereinander verschieden combiniert; besonders der Lehrer mit den Schülern wiederholt sich bei verschiedenen Kranken.

In zwei Bildern sind Holzklötzchen eingesetzt, und zwar am Kopfe des sitzenden Kranken S. 84 u. A., und S. 78 u. A.; dadurch zeigt der Jüngling auf S. 84, 94 u. s. w. eine klaffende Kopfwunde, welche auf demselben Bilde Seite 162 fehlt. Einige der Bilder hat Grüninger auch in anderen Werken verwendet, so den auf dem Katheder sitzenden Lehrer etc. Es ist also wohl nicht sicher, dass es sich um ein Porträt des Brunschwig selbst handelt, wie Muther glaubt.

Von den Bildern der Chirurgia sagt Muther: „Die Holzschnitte sind sehr bedeutend. Ueber die Gesichter ist eine unbeschreibliche Lieblichkeit ausgegossen. Namentlich der auf dem Bretterstuhl sitzende Jüngling mit seinen enganliegenden Kleidern, der so schwermütig zu Boden schaut, auch der jugendlich würdevolle Arzt sind herrliche Gestalten. Auf dem Titelholzschnitt befinden sich die Buchstaben E G und auf Nr. 36 die Buchstaben o H R, die aber eine Künstlerbezeichnung nicht enthalten werden.“

Der „Wundenmann“.

Das Titelbild der Cirurgia zeigt den „Wundenmann“ — eine Darstellung der verschiedensten Wunden durch Schwert, Degen, Messer, Keule, Steinwurf, Pfeil, Nagel, Dornen. Die Wunden sind hier alle durch „kalte Waffen“ entstanden. Erst bei Gerssdorff, Feldbuch der Wundarznei 1517 und ff. findet sich auch die zeichnerische Darstellung von

Wunden durch Feuerwaffen, nämlich durch grosse Geschützkugeln (Tafel 3), wie Gerssdorff auch die Abbildung einer Schlacht mit grobem Geschütz und Handfeuerwaffen bringt.

Das Titelbild der Cirurgia hat eine lange Vorgeschichte.

Wie der Wundenmann, so finden sich auch bestimmte andere Typen medicinischer Abbildungen in zahlreichen Drucken, so die kauernde Gravida (ihr soll eines der nächsten Hefte der „Alten Meister" gewidmet sein), der Aderlassmann, der Himmelszeichen-Mann, die Harnglasscheibe, die Abbildungen der Behandlung von Knochenbrüchen und Verrenkungen, von Verbänden, von chirurgischen Instrumenten, Kauterisationen, die Bilder-Serien der Kindeslagen im Uterus etc.

Alle diese Typen sind aus Manuskripten früherer Zeit in die medicinischen Druckwerke des 15.—18. Jahrhunderts übernommen worden.

Nach Erfindung der Buchdruckerkunst wurden ja vor allem die bekanntesten Manuskripte durch den Druck der Allgemeinheit zugänglicher gemacht.

Man druckte theologische Werke, die lateinischen und griechischen Klassiker, astrologische, medicinische, naturwissenschaftliche Abhandlungen u. s. w.

In Stumpff's Schweizerchronik 1586, Fol. XXII^r heisst es sehr bezeichnend: „Sonderlich ist die edel kunst der Buchtruckerey — — bey den Teutschen zu Meyntz vnnd Strassburg durch Johann Faustum im jar Christi 1446 erfunden und aufbracht, durch welche kunst alle gute bücher der alten widerum erneuwert, anns liecht gebracht — — sind."

In Ketham's Fasciculus medicinae vom Jahre 1491 findet sich eine Anzahl der genannten Typen zum ersten Male in einem Druckwerke vereinigt, unter ihnen auch der Wundenmann (Tafel 2).

Die Kindeslagen-Serien hat schon Valentin Rose 1882, später G. Klein auf Handzeichnungen alter Manuskripte und, an der Hand des Textes, bis ins 1. Jahrhundert nach Christus, nämlich auf das Werk des Soranos zurückzuführen vermocht. Näheres hierüber findet sich in Band II der „Alten Meister" im Kommentar zu Rösslin's Rosengarten.

Sudhoff hat später gezeigt, dass sich ebenso die Harnglasscheibe, die Schwangere, der Wundenmann, das Krankheits-

männlein, der Aderlassmann, der Tierkreiszeichen-Mann etc. in zahlreichen Manuskripten findet; so in der Pariser Handschrift Ms. latin 11·229 aus der Zeit König Karls VI. (1380—1422). Diese Handschrift enthält also auch den Wundenmann; ebenso eine deutsche Handschrift der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, Cod. germ. 597, Bl. 244r (Tafel 1); ferner der herrliche Pergament-Codex der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, den ich durch Sudhoff's Freundlichkeit eben in München vor mir liegen habe.

Es ist kein Zweifel, dass alle diese Bilder des 14. und 15. Jahrhunderts aber auf eine viel frühere Zeit zurückgehen — zum Teil reicht ihr Ursprung sogar in klassische Zeit zurück. Während die Kindeslagenbilder schon auf die Zeit der Königin Kleopatra und damit auf die Blütezeit der Medizin in Alexandrien zurückgeführt werden können, lassen sich die Bilder der Behandlung von Beinbrüchen und Verrenkungen auf dem Wege über einen byzantinischen Zeichner des 9. Jahrhunderts bis auf illustrierte Kopien von Werken des Hippokrates verfolgen.

Für den Wundenmann fehlt zunächst noch der Nachweis von Vorbildern, die früher als 1400 n. Chr. anzusetzen sind (Pariser Wundenmann ca. 1400, Wundenmann des Münchner Codex germ. aus dem 15. Jahrhundert). Aber es ist kein Zweifel, dass auch die bekannten Handzeichnungen des Wundenmannes auf eine ältere Vorlage zurückgehen. Das gleiche gilt natürlich auch für den Text, der dem Wundenmanne beigegeben ist.

„Ob die Versinnlichung der Dreiheit der Heilkunde (— Krankheitsmann, Wundenmann, Schwangere —): Innere Medizin — Chirurgie — Geburtshilfe — freilich wie die anatomische Fünfbilderserie in irgend welcher Form bis in die Antike zurückreicht, ist selbstredend noch nicht bewiesen“ (Sudhoff).

Bemerkenswert ist es, dass der Wundenmann sowohl in Handzeichnungen als später auch in Holzschnitten zugleich eine Anatomie der Eingeweide enthält; sie ist in manchen Bildern bei geöffneter Brust- und Bauchhöhle gezeichnet, in anderen einfach der Vorderseite des Rumpfes aufgezeichnet. Im allgemeinen ist die Eingeweidezeichnung grob schematisch, falsch, vielfach missverstanden.

Die dem Begleittext der Cirurgia beigegebenen Tafeln enthalten folgende Darstellungen des Wundenmannes:

Wundenmann des Münchner Cod. germ. 597, aus dem 15. Jahrh.
„ des Fasciculus medicinae von Ketham, 1. Ausgabe, Venedig 1491.
„ der Cirurgia Brunschwig's, 1497.
„ des Gerssdorff (1517?).

Textbilder.

S. 3: Lehrer vor aufgeschlagenem Buche, auf gothischem Katheder, vor ihm 4 Schüler, der hinterste wohl karrikirt.

S. 12: Arzt mit Deutestäbchen in der Apotheke, Regale mit Apotheker-Gefässen und Wage, sitzender Schüler.

S. 13: Lehrer mit 6 Schülern, der zweite links und der vorletzte rechts trägt die Tasche mit den Instrumenten (vgl. S. 33, rechts). Arzt und Schüler tragen wiederholt Pelz und Degen, die Abzeichen der Wohlhabenden und Edlen. Der „Scherer" war in Strassburg damals nicht „unehrlich".

S. 16: Kranker mit Brustwunde im Bett; der Kranke nach der allgemeinen Darstellung jener Zeit nackt; die Nachthemden waren noch nicht erfunden; Lehrer docierend vor 2 Schülern (chirurgische Klinik).

S. 22: Geräderter im Bett, vor ihm der Lehrer mit 2 Schülern. Wie das Rädern ausgeführt wurde, zeigt ein Holzschnitt in Stumpff's Schweizerchronik:



Abbildung des Räderns und auf das Rad Flechtens. Nach Franz Heinemann, der Richter und die Rechtspflege, aus Stumpff, Schweizerchronik 1548.

Dabei wurden Knochen und Weichteile zermalmt, aber die Blutgefässe nicht durchschlagen, sodass der Unglückliche tagelang am Leben blieb, ja sogar geheilt werden konnte; es handelte sich um je 8 komplizierte Fracturen schwerster Art.

Manche der so grauenhaft Gemarterten wurden den Angehörigen lebend übergeben und Brunschwig gibt sogar eine Anweisung, wie sie zu behandeln sind (Seite 181, vgl. unten).

Eine Verschärfung der Strafe, die stets zum Tode führte, war es, wenn der Geräderte darnach aufs Rad geflochten wurde. Es wird berichtet, dass die Bürger einer Stadt tagsüber zu einem solchen Gerichteten hinauszogen und ihn mit Getränk labten, bis ihn der Tod von den namenlosen Qualen erlöste. Die Frau eines Edlen, der gerädert und aufs Rad geflochten war, soll eine Woche lang unter dem Rade ausgeharrt und gebetet haben, bis er ausgelitten hatte. Bekannt sind die zweifellos naturwahren Abbildungen jener Zeit, auf welchen der Geräderte von Raben umflattert und bei lebendigem Leibe angefressen wird.

Ist diese Art der Tötung schon vielleicht die langsamste und grauenhafteste, die je der wahnwitzige Rachedurst des zum Tiere gewordenen Menschen ersonnen hat, wie muss der Gerichtete und seine Frau während der zur Ewigkeit gewordenen Tage ausserdem seelisch gemartert worden sein! Aber selbst in unseren Tagen hat ja ein Priester des Gottes der Liebe gesagt, er habe bei Hinrichtungen, welchen er amtlich beiwohnte, nur das Gefühl der Gerechtigkeit gehabt. Zu welchem Zerrbild ist in einem solchen Herzen das hehre Bild Christi geworden!

Die guten, alten Zeiten! Ob sie schon ganz vorüber sind?

S. 33: „Das Gezüg", Gezeug, das chirurgische Instrumentarium, darunter: oben von links nach rechts Knochen- und Pfeilzange; Instrument mit 2 nach aussen zu öffnenden und nach aussen schneidenden Klingen zum Erweitern der Wunden und Entfernen von Fremdkörpern; „Kugelzange", zum Entfernen von Büchsenkugeln, in dieser Form und dem gleichen Namen auch heute gebräuchlich; gebogenes Häkchen, Doppelhaken, rechts oben hängend Glüheisen. Zweite Reihe: Schnabelförmiges Instrument, gezähnt, zur Pfeil-Extraction etc., Säge, (Klystier-) Spritze, Instrumenten-Tasche. Auf dem Tische liegend: Sonden, Salbenspatel, Scheere, Messer, Schröpfschnepper (?), Nadel, Hammer, Büchse.

S. 36: Jüngling mit Gesichtswunde und Radius-Fractur. Die pathologische Stellung der linken Hand meisterhaft beobachtet.

S. 49: Jüngling mit Wunde des rechten Vorderarmes (vielleicht auch Luxation im linken Ellbogengelenk?)

S. 51: Jüngling mit 4 Pfeilwunden.

S. 66: Schlangen- und Hundebiss, Skorpion-Stich. Der eine Schüler trägt auf der rechten Armbinde die Buchstaben O R I, links E I N (C?), auf dem Hute O R V. Die Deutung fehlt dafür.

S. 97 und 98: Abbildungen von Instrumenten (wohl einem der zahlreichen illustrierten, chirurgischen Manuskripte aus vorbrunschwigscher Zeit entnommen).

S. 125: Laboratorium einer Apotheke; der Apotheker (Arzt?) mit dem Salbentopf, der Gehilfe kocht Salbe; Geräte an der Wand des Ofens.

S. 153: Schwere Bauchwunde; ein Schüler hält die Schale vor, die Gedärme gleiten hinein; ein älterer Schüler mit Brille („Lorgnon").

S. 158: Sichelförmiges Messer zum Erweitern der Bauchwunde, wenn das Reponieren der geblähten Därme nach Bauchverletzung nicht gelingt.

Abbildungen von Instrumenten finden sich häufig in chirurgischen Manuskripten, besonders mit dem Text der arabischen Autoren, oft reich bemalt und vergoldet, seltener mit der Abbildung chirurgischer Eingriffe, wie Kauterisation; ebenso in „Cyrurgia parva Guidonis" Venedig 1500 u. s. w.

S. 162: Halbbild: Sitzender Jüngling, darüber: „heylung der wunden des zagels (= Penis, noch heute übliche Bezeichnung) vnnd der hoden".

S. 164: Mann mit blutender Rückenwunde; das Gesicht karrikiert, vielleicht wegen der Wunde auf dem Rücken eines Fliehenden oder Feiglings?

Auch das eine und andre der Gesichter der Schüler mutet wie Karrikatur an, so auf S. 3, wohl eine Absicht des Zeichners, der im Gegensatze dazu Vornehmheit, Milde, Ernst des Arztes, verschiedenes Alter u. s. w. meisterhaft darzustellen weiss.

S. 173: Verbinden (oder Untersuchung eines fracturierten Unterschenkels?). Auf dem Salbentopfe O H R.

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines schlechtgeheilten Unterschenkelbruches, um dann bessere Heilung zu erzielen; „Dysmorphosteopalinklastis" hiess die schreckliche Bezeichnung dafür noch ums Jahr 1880.

In Gerssdorff's „Feldarznei" ist die Methode mit Hilfe

von Schienen und Schrauben noch fortgeschrittener abgebildet. Auch heute ist sie nur wenig verändert im Gebrauche.

S. 195: Fixieren eines lockeren Zahnes durch Silberdraht an den benachbarten festen Zähnen; Vorläufer der modernen „Brückenarbeit". Ein halbes Jahrhundert später von Ambroise Paré ebenso abgebildet.

S. 240: Arzt (oder Apotheker?) in der Apotheke mit 2 Schülern und einem Lehrling, welcher an einem Mörser arbeitet.

Die Schreibweise Brunschwigs.

Dass die Cirurgia dem Strassburger Dialekte vom Jahre 1497 nahesteht, wurde schon erwähnt. Sicher ist der Dialekt aber geglättet, abgeschliffen, mehr der Schriftsprache genähert. Nur wenige Jahrzehnte später erschien Luthers deutsche Bibel-Übersetzung, eines der wichtigsten und frühesten Sprachdenkmäler des „Hochdeutschen".

Dem Strassburger Dialekte entsprechend schreibt Brunschwig oft u statt au, so in hupt = Haupt, aber auch houpt; ferner i statt ei, so in wiss = weiss; o statt a, wie ein mol = einmal. Wie dialektgetreu damals die Schreibweise oft war, zeigt mencz = Mainz in Fust und Schöffers Hortus sanitatis vom Jahre 1485.

Manchmal erschwert die Dialekt-Schreibung das Lesen, z. B. „dar vss ein vff sitzende byn yr hung vss sugt" = Daraus eine aufsitzende Biene ihren Honig aussaugt.

Allgemein üblich war damals die teilweise Ersetzung des u durch v: vnnd = und; des i durch y: byn = Biene.

Auffallend ist Brunschwig's Gewohnheit, die Verba oft nicht selbst zu conjugieren, sondern es mit Hilfszeitwörtern zu tun, z. B. im Destillierbuch vom Jahre 1500 („Liber de arte distillandi de Simplicibus") fol. Aij: „die do lieb haben sint dise kunst" = die liebhaben diese Kunst; auf dem Schlussblatte „warlich ich dir sag dz wyss von dem ey du haben byst, den duter mir selber behalten ich in ouch zeigen byn" = du hast das Weisse vom Ei, (dass ich aber) den Dotter mir selbst behalte, zeige ich auch. — Oder: „al die wyl er spyss haben ist" = weil (solange) er Speise hat.

Kürzungen: od' = oder
scd'm = secundum
wē = wenn

wūd = wund, Wunde
v' wūt = verwundet
v'lihen = verliehen
dē = den, dem
dz = das, dass
e = ehe, Ehe
Ebruch = Ehebruch
aostēn = apostem, Eitergeschwulst, Geschwür.
Umgekehrt: geleich = gleich
beleib = bleib.

Die Wort- und Silbentrennung am Ende einer Zeile schwankt noch, z. B. sch-riben, do-ch, geschi-cht.

Die vielen Druckfehler sind nicht immer leicht zu erkennen: entpeaht = empfaht, empfängt. Grüningers Officin war ja leider durch ihre Flüchtigkeit und die zahlreichen Druck- und Foliirungs-Fehler bekannt. Sprachlich wie dialektisch bemerkenswert, aber dem ungeübten modernen Leser nicht immer verständlich sind u. A. folgende Worte: dick = oft; ser = wund („versehrt"), auch heute in Süddeutschland etc. noch im Sprachgebrauch; geeder = Geäder (Nerven); linx, rechtz = links, rechts; wann = denn; glidt = ?; lütten = Leuten; eschen = Asche; vssleit = auslegt, erklärt; hut = Haut; beropt = beraubt; gewunt = verwundet; schlecht = schlägt; schmer = fett; schelchs, schelss = schief; ful = faul; zweyr rocken helm dyeff = zwei Roggenhalme tief; beliben = bleiben; bedüt = bedeutet; husen = haussen, heraussen; houptz = Hauptes; nege = Nähe; dütten = Brust, Brustwarze; kröstel = Kruspel, Knorpel; plutrunsen = Blutrunsen, Blutstriemen; clunsen = Klunse, Spalte; zagel = Penis.

Die meisten dieser Worte sind auch heute in verschiedenen Dialekten noch gebräuchlich.

Zur Erleichterung des Verständnisses sind unten einige Worte und Sätze der ersten Seiten in unser heutiges Deutsch übertragen. Wenn man einige Seiten lesen und verstehen gelernt hat, macht das weitere Lesen im allgemeinen keine besonderen Schwierigkeiten mehr.

Bei manchen Worten ist mir die Deutung nicht gelungen; vielleicht handelt es sich um Druckfehler.

Der Text der Cirurgia.

Er ist so inhaltsreich und fesselnd, dass jedes Kapitel und jede Seite unser Interesse von neuem anregt: Diagnostik, Therapie, Technik, ärztliche Ethik, Kulturgeschichte und anderes wird oft in wenigen Worten und doch in prägnanter Weise erörtert.

Zunächst seien nur einige Punkte hervorgehoben.

S. 25—27: Beurteilung der Unfallsfolgen; „gleych“ = Gelenk, Knochenverbindung: S. 26: „Du solt auch mercken, das der mensch viererlei gleych hat“.

Brunschwig schildert vom Kopf bis zum Fuss zahlreiche Verwundungen und ihre Folgen, die verschieden sind „darnach der Cirurgicus ist“.

Er gibt Winke für die Entlarvung von Simulanten, wir würden heute „Rentenjäger“ sagen; ferner für die Bewertung von Unfallsfolgen, falls Entschädigungsansprüche gestellt werden:

S. 27: „Du musst beachten, an welchem Glied die Wunde sei, ob es sich um die ganze Hand, oder den Daumen oder die zwei ersten oder letzten Finger handelt; auch welches Handwerk der Verwundete treibt, ob es an der rechten oder linken Hand sei. Ob er vorher gerad oder lahm war, ob er wahrhaftig oder lügenhaft oder ein Betrüger ist. — Ob er des ganzen Arms, oder der Beugung im Ellenbogen oder des Handgelenkes bedürftig ist. — Ob er sein Handwerk mit beiden oder einer Hand betreibt, und ob er links- oder rechtshändig ist. Und ob er ein grobes oder subtiles Handwerk treibt oder betrieben hat. Denn ein Schmied, Wagner, Zimmermann und wer mit schwerem Hammer und Werkzeug arbeitet, und ebenso die mit dem ganzen Arm arbeiten, die bedürfen der Achselbewegung und des obersten Armgelenkes —“.

S. 32 gezüg = Gezeug, (modern dialektisch: das Zeugl), Instrumentarium.

S. 34 sege = Säge; stehelin hefft nolen̄ = stählerne Heft- (Näh-) Nadeln; nalen = Nadeln; die mol = das (Wund-) Mal; sprisslin = Spreisseln, Splitter; loucher = Locher, storchenschnabelähnliche Zange zum Erweitern enger Wundkanäle.

S. 35 hülin = Höhle.

S. 38 hule = Höhle; neber = Bohrer, Korkzieher; kugel zang = Kugelzange, zum Ausziehen von Büchsenkugeln, noch heute

gebrauchter Name; klötz der büssen = Büchsenklötze, -kugeln; siring = Syringe, Spritze; me = mehr.

S. 37: Vor der Wundnaht soll man zusehen, dass keine Unreinigkeit in die Wunde komme — Anfänge der Asepsis. Die Forderung, dass die Wunde rein gehalten oder gemacht werden soll, findet sich wiederholt bei Brunschwig; er sagt z. B. eine Wunde heile nicht, es sei denn bei den Medikamenten ein „Mundificativum" (= Reinigungsmittel) dabei.

S. 38: neyest = nähest; siphat = Netz, Omentum. Besonders bemerkenswert und anscheinend den meisten Untersuchungen entgangen ist eine seiner Arten der Blutstillung (38, 39): „Der fierde modus ist — das du die ader mit der nadel heruss ziehest vñ dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad' hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadens an der adern blibt hangen, vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruss."

Das ist nichts weniger als die Unterbindung, Ligatur der Gefässe — mehr als 50 Jahre vor Ambroise Paré, dem sie meist zugeschrieben wird. Allerdings scheint Brunschwig die von ihm beschriebene Ligatur der Gefässe nur ausnahmsweise und wohl nur bei grossen Gefässen, vielleicht an Amputationsstümpfen oder ähnlichem ausgeübt zu haben. Auch muss immer wieder daran erinnert werden, dass er in der Hauptsache nach älteren Autoren compilirt.

S. 39: den langen weg = der Länge nach.

S. 40: Wundbehandlung mit warmem Öl unter Zusatz von Bolus armenus. Der Bolus ist als Wundbehandlungsmittel etc. seiner austrocknenden Wirkung halber erst in jüngster Zeit durch Stumpf-Würzburg wieder in Aufnahme und Gunst gekommen; ross öl = Rosenöl.

Zum Wundpulver aus weissem Weihrauch, Drachenblut (aromatische Adstringentien) und Eierschalen-Kalk empfiehlt Brunschwig gedörrte Regenwürmer zu tun. Das erscheint auf den ersten Anblick unverständlich, wenn nicht fast abergläubisch. Aber sollte das nicht mit dem Hirudin, dem Blutegel-Extract unsrer Tage, als Haemostypticum einen Zusammenhang haben? Je mehr man die scheinbar sinnlosen Bräuche der Altvorderen studiert, desto öfter findet man geradezu erstaunlich gute, wenn auch rein empirische Beobachtungen.

Brunschwig sagt, die gedörrten Regenwürmer sollen pulverisiert und zu einer Regenwurmsalbe (Unguentum de vermibus) oder zu einem

Öl benützt werden, womit das Blut zu stillen sei: „vñ von den würmẽ gewint es ein cōglutinatiuū“ (S. 42). Man soll die Würmer aber in einem Backofen nur solange dörren, bis sie sich leicht pulverisieren lassen; wenn sie ganz zu Pulver gebrannt werden, verlieren sie ihr „conglutinativum oder Zusammenleimung.“

S. 44: verstellen des plutz = Blutstillung. Die Bedeutung der Gefäss-Unterbindung erkennt man erst in ihrem ganzen Werte, wenn man die anderen Methoden jener Zeit liest, so das „Imaginativum, das do ist der glouben des menschen das er nit mer plutet“; deshalb soll man ihn in ein finsteres Zimmer tun, dass er sein Blut nicht mehr sehen kann, und dass man ihm immer sage, dass es nicht mehr blutet (Suggestion), oder wenn es doch blutet, wie viel Nutzen er davon habe und es würde dadurch die natürliche Kraft gestärkt etc. (S. 46)!

S. 45: helliget = ohnmächtig macht; Sincopis = Synkope, Ohnmacht; sin = Sinn; lossen = aderlassen; vintusen setzen = Schröpfköpfe setzen.

S. 46: lass bendel = Aderlassbinde. Aber er schlägt hier vor, dan anderen nicht blutenden Arm damit zu binden; sonst wäre er der Blutstillung durch die Compressions-Binde („Esmarch'sche Blutleere“) nahe gewesen. Aber er beschreibt hier die Blutstillung durch Fingerdruck („digitale Compression“) und durch Unterbindung!

Nyme = nicht mehr; rufen = Schorf.

S. 47: v'mist = vermischt.

Interessant ist hier seine casuistische Mitteilung über Blutstillung (bei einer schweren Verletzung der Halsgefässe) durch lanckfrancus vō meylant.

S. 48: Hier und früher feingeschnittenes Hasenhaar zur Wundbehandlung, vielleicht von der Wirkung der Watte.

S. 50: dol track = Tolltrank, Betäubungstrank. Eine der interessantesten Stellen der Cirurgia, da hier eine Methode der Operations-Narkose beschrieben wird (vgl. G. Klein, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münchner Neuesten Nachrichten, Nr. 43, 1908). Die Beschreibung lautet im Deutsch unserer Tage:

Zum Ausziehen von Pfeilen, Dornen oder Holzsplittern etc. soll man die Wunde erweitern. Das geschieht entweder mit Quellstiften (-Meisseln) aus Enzianwurzel, Holunder- oder Binsenmark; oder „der andre Weg ist, dass du die Wunde mit der Scheere oder dem Messer aufschneidest. Aber erschrecklich ist das dem Menschen. Wenn also

der Mensch — das Schneiden des Schreckens halber nicht erleiden möchte, so gebührt es sich, dass du ihm diesen Tolltrank zu trinken gibst, davon er einschläft und das Schneiden nicht empfindet. Den mach' also:

Nimm die Wurzel Salatrum mortale,
Semen iusquiami, von jedem ein Lot,
Papaveris albi,
Papaveris nigri, von jedem ein Quintlein,
Opium thebaicum ein Quintlein,
Croci orientalis,
Corticum mandragora,
Lignum aloës,
Cinamomi,
Castorium, von jedem ein Quintlein.

Aus diesen Dingen mach ein grobes Pulver, von dem Pulver nimm zwei Quintlein und siede das in Malvasier und gibs ihm auf einmal zu trinken."

Also ein energisches Betäubungsmittel aus Nachtschatten, Bilsenkrautsamen (Semen iusquiami = semen hyoscyami), Mohn, Opium, Crocus und Mandragora. Vielleicht nur allzu energisch, denn 20 Jahre später citiert Gerssdorff das gleiche Rezept, fügt aber hinzu, dass darnach auch Todesfälle vorkämen.

Vor Brunschwig war übrigens Inhalations-Narkose unter Benützung derselben Narkotica von Theodorich von Cervira, Pfolspeundt etc. schon erwähnt worden (vgl. den oben citierten Aufsatz von G. Klein).

Bekannt ist es, dass die Henkersknechte vor Folterungen den Unglücklichen mit ähnlichen Kräutersäften empfindunglos machten — wohl gegen teures Geld. Allerdings war der Gemarterte dem sicheren Tode verfallen; denn nur der Teufel konnte bewirken, dass er die grauenhaften Martern ohne Schmerzäusserung ertrug.

Dass die Folterknechte damals auch den Dienst von Heilgehilfen an den Gefolterten versahen, beweist eine andere Stelle des Brunschwig, wo er von der Nachbehandlung der Geräderten und Gedumelten spricht, vgl. unten zu S. 181.

S. 52: neberlin = Bohrer, schum = Schaum.

S. 53: schumecht = schaumig; bloss = Harnblase; witteren = erweitern; gelipft = ?

Wundbehandlung mit heissem Öl.

S. 54: Die bekannte Beschreibung der Behandlung des Königs Mathias von Ungarn durch hanss von Dockenburg. Die eiserne Spitze eines Pfeils war im Arm des Königs stecken geblieben und konnte nicht gefunden werden. Hanss von Dockenburg verband die Wunde (Stauungs-Hyperaemie durch Compressionsverband?) und strich eine dünne Salbe aus Bolus, Essig, Campher, Rosen-Öl und Eierklar „abwenig (= abwendig?, unterhalb?) der wunden" darauf; also ein Leukocythen anlockendes Mittel zur Erzielung von Eiterung, die sich auch einstellte, das Eisen der Haut näherte und seine Ausziehung ohne Zange möglich machte. „Da gab ihm der Kunig gross guͤt vnnd schlug in zu einem ritter vnd groffenn."

S. 54/55: Unklare Beschreibung der Ausziehung eines Pfeils mit Widerhaken durch hanss meyer vonn Strassburg im Burgunderkrieg vor Blamont.

S. 55: Unschädliches Einheilen von Pfeilspitzen, Büchsenkugeln und Nadeln; bei einem Schneider in wirtzburg war die Nadel in den Rücken eingedrungen und eingeheilt; war Brunschwig selbst in Würzburg?

lym = Leim; vohet = fängt.

S. 56: mundificieren = reinigen; maturieren = durch Eiterung reif machen; incarnificieren = Granulationen erzeugen; sigelieren = ?.

S. 57 (fälschlich XLI statt XXXI foliiert): tiriaca magna = Theriak, das berühmte Heilmittel gegen Schlangenbiss etc., vergl. dazu Peters; verlipt = vergiftet; Wundvergiftung durch vergiftetes Pulver bei Büchsenschuss; zur Zerstörung des Giftes wurde heisses Öl in die Wunde gegossen. Es ist das Verdienst Ambroise Paré's (um 1550) erkannt zu haben, dass es sich weder um giftiges Pulver noch um Wundvergiftung handelt; er gab deshalb die äusserst schmerzhafte Behandlung mit heissem Öl auf. Brunschwig geht ihm — wenn auch nicht durchgreifend — in dieser Erkenntnis voran, wie sein Hinweis auf das Einheilen von Büchsenkugeln (S. 55) zeigt.

fessalot = ?

S. 58: Entfernung einer Büchsenkugel aus dem Leibe durch hanss vlrich von badenn.

S. 60: „Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor geleret han ein conglutinatiuum Zu samen limung. Mundificatiuum. Zu reinigenn, ob sich das die noturft erheischet Dar mit

consolitiuum. Zu heilen, wan die alten sprechenn, es würt nümer keinerley gut consolitiuum, es sy dan ein mundificatiuum dar by". In modernem Deutsch: Die Wunden bedürfen, wenn sie frisch sind, eines Mittels zur Verklebung der Wundränder und zur Reinigung. Denn die Alten sagen, es gibt keine gute Wundverklebung, wenn nicht ein Reinigungsmittel dabei angewendet wird, oder kürzer: Keine Wundheilung ohne Reinlichkeit = Asepsis.

S. 181: Behandlung der Geräderten.

„So ein man geredert ist vnd lebendig von dem Rad kumen ist, so begrab in ein dag vnd nacht in ein warmen ross mist, doch das die glid subtilichen vnd gestreck ligen vnd gib im ein subtiliche spise, die wol zu verdouwen ist vnd darnach so binden im ein iedes glid bysunder wie ich leren wil in dem funfften dractat von den bruchen; vnnd ist ess sach, das im der rucken enzwei ist, so sol man in legen vff ein isren blech mit eynen filcz vberzogen doch vor verbinden mit dissem pflaster — — —. Vnd werd dan der gantz lib in ein lad geleit mit eyn loch gegen dem wiedloch (= Waidloch, After), do er sin noturfftig durch dun meg, das er nit vil gerugelt (geschüttelt) wurt — —".

Das Einhüllen in warmen Rossmist citiert später auch Andreas Vesalius.

Auf alten Bildern und Holzschnitten sieht man oft Krüppel mit den abenteuerlichsten Arm- und Beinbrüchen, die im falschen Winkel geheilt sind und den Krüppel zur Fortbewegung auf Händen und Knieen, Holzbänkchen u. s. w. nötigen. Handelt es sich nicht teilweise um die Folgen der Folterung, besonders des Räderns?

Ebenfalls auf S. 181 wird die Behandlung der „gedumelten" beschrieben. Anscheinend handelt es sich um die grauenhafte Art der Folterung, bei welcher dem Unglücklichen die Hände auf den Rücken gebunden, er an den Händen mit Stricken hochgezogen und durch schwere Steine an den Füssen gestreckt wurde. Dabei mussten alle Gelenkbänder der Arme, besonders des Schultergelenkes zerrissen, wohl auch die Humerus-Köpfe abgebrochen werden u. s. w. Vielleicht stellen jene Bilder von Krüppeln auch „gedumelte" vor. Brunschwig schreibt über ihre Behandlung: „So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in einander gericht sint alss die hencker wol kunnen vnd vil we in den glidern vnd gleichen (= Gelenken) hat, so saltu im machen ein bad etc."

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines krumm geheilten Unterschenkelbruches, um ihn dann gerade zu heilen.

Auf S. 230 und ff. folgt der „Antidotarius“, eine pharmakologische Abhandlung über die Zubereitung von Salben, Pulvern, Ölen Balsam, Wundtränken.

Auf S. 246 und ff. werden die einfachen Heilmittel (simplicia, simplicium formacorum = pharmacorum) alphabetisch mit ihren Eigenschaften beschrieben.

S. 251 enthält die Schlussschrift des Druckers Johannes Grüninger in Strassburg.

Das letzte Blatt wurde von Grüninger wegen des störenden Druckfehlers der Jahreszahl in der 1. Ausgabe (1397) — wie schon oben erwähnt — neu gedruckt und mit dem Blatte CXXVIII (S. 251) schliessen die meisten der noch erhaltenen Exemplare, so auch das zum vorliegenden Facsimile-Druck benützte Exemplar der Münchner Hof- und Staatsbibliothek.

Das Exemplar der Sammlung G. Klein enthält noch die nachträglich eingeschobenen Kapitel, nämlich das 5. Kapitel des 4. Tractats, von der Konservierung (Einbalsamierung) der Leichen mit dem Bilde des Toten im Sarge (S. 253—256); das 7. Kapitel des 4. Tractats von der Schlangen- und Wurm-Abtreibung, mit dem Bilde der Schlangen-Abtreibung und die Anathomia. In meinem Exemplare fehlte das Blatt mit S. 257 und 258; ich verdanke der Freundlichkeit des Herrn Ludwig Rosenthal Facsimilia dieser beiden Seiten; nach ihnen ist das Blatt im vorliegenden Facsimile-Druck hergestellt.

S. 259: Das 8. Kapitel des 4. Tractats mit der Beschreibung der Wurm-Abtreibung und der bemerkenswerten Stelle: „Als man zalt nach d'gebnrt (!) christi. Dussent fier hundert atzig vnnd funff iar ist zu mir kummen einnes reichen burgers sun zu strasburg — —“. Also hat Brunschwig 1485 in Strassburg praktiziert.

Die „Anathomia“ Brunschwig's. S. 261 beginnt die Anatomie mit dem Skelettbilde und dem Titel darüber: „Anathomia ossium corporis humani“.

S. 261—272 ist der Text der Anatomie enthalten; die termini technici sind zum grossen Teile noch der arabischen Nomenclatur entnommen.

Der vorliegende Facsimile-Druck ist nach folgenden Vorlagen hergestellt:

Die Cirurgia, S. 1 bis einschl. 251 nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek „Inc. c. a., 3452, fol.“

Das 5., 6., 8. Kapitel des 4. Tractates, sowie die „Anathomia“, S. 253 bis einschl. 272 nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein in München.

Literatur.

CHOULANT, LUDWIG, Graphische Incunabeln, Leipzig, R. Weigel 1858, S. 75 ff.

GURLT, E., Geschichte der Chirurgie, 2. Band 1898, Berlin, Hirschwald, S. 201 ff.

HAESER, HEINRICH, Lehrbuch der Geschichte der Medicin, 3. Bearbeitung, 2. Band, Jena, G. Fischer, 1881, S. 158 ff.

HAIN, LUDWIG, Repertorium bibliographicum, Stuttgart, J. G. Cotta, 1826 u. ff. S. 559, ff.

HYRTL, JOSEF, Die alten deutschen Kunstworte der Anatomie, Wien 1884.

KLEIN, GUSTAV, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münch. Neuesten Nachrichten, No. 43, 1908.

Derselbe, Das Frauenbüchlein des Ortolff von Bayerland, „Alte Meister der Medizin u. Naturkunde", München, C. Kuhn, 1910, I. Band.

Derselbe, Eucharius Rösslin's Rosengarten, Ebenda, II. Band.

MUTHER, RICHARD, die deutsche Bücher-Illustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530) I. Band, München, Georg Hirth 1884, S. 76, 77, Tafel 136, 137.

PANZER, G. W., Annalen der älteren deutschen Literatur, Nürnberg 1788—1802.

Derselbe, Annales Typographici, 11 Bände, Nürnberg 1793—1803.

PETERS, H., Der Arzt. — Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Diederichs, Jena.

Derselbe, Aus pharmazeutischer Vorzeit, 2 Bände, Berlin 1891.

SUDHOFF, KARL, Brunschwig's Anatomie. Archiv f. Gesch. d. Med., 1. Band, 1908, S. 41 ff., 141 ff.; Abdruck des Textes der „Anathomi" S. 144—156.

Derselbe, Pestschriften, Studien z. Geschichte der Medizin, Heft 2/3: Deutsche medizin. Incunabeln, Leipzig, A. Barth, S. 185 ff.*)

Derselbe, ebenda, Die Chirurgie Brunschwigs, S. 51 ff.

Derselbe, ebenda, Die Destillierbücher Brunschwigs, S. 61 ff.

Derselbe, Der Wundenmann, Tradition und Naturbeobachtung, Stud. z. Gesch. d. Med., Heft 1, Leipzig 1907, A. Barth, S. 47 und 83; Deutsche med. Incunabeln, ebenda, Heft 2 und 3, S. 52; Arch. f. Gesch. d. Med., 1. Band, S. 351 ff., Tafel VI, VIa, VIb; Arch. f. Gesch. d. Med., 2. Band, S. 93, Tafel IV.

WIEGER, FRIEDRICH, Geschichte der Medicin und ihrer Lehranstalten in Strassburg, 1885.

---

*) Herrn Professor SUDHOFF verdanke ich nach dem Drucke des 1. Bogens des vorliegenden Begleittextes die Mitteilung, daß das auf Seite XI nach den „Deutschen med. Incunabeln" von mir unter E. angeführte Regimen sanitatis nicht dem Autor sondern der Stadt Brunschwyg entstammt.

Anhang I—IV.

Anhang I und II enthält den Anfang einer deutschen Handschrift des 15. Jahrhunderts mit Abhandlungen I. über Aderlass und Physiologie, II. über Chirurgie unter dem Titel „Das Buch von den Wunden".

Anhang III enthält den Anfang einer anatomischen Abhandlung in einem deutschen Manuskript des 15. Jahrhunderts.

Anhang IV enthält den Anfang der anatomischen Abhandlung in Konrad von Megenberg's „Buch der Natur", 1478 bei Johannes Bämler in Augsburg gedruckt.

Ein Vergleich mit Brunschwig's „Anathomie" und „Cirurgia" zeigt, dass Brunschwig andere Quellen benützt hat. Es wird aber nötig sein, alte anatomische und chirurgische Manuskripte aus vor-brunschwigscher Zeit zu sammeln und durchzuarbeiten. Die im Anhang mitgeteilten Auszüge sollen einen Teil dieses Materiales beizubringen helfen.

An andrer Stelle soll das für die genannten Handschriften ausführlicher von mir geschehen.

Anhang I und II.

Aus dem „Aderlass-Tractat“ und dem „Buch von den Wunden“, Cod. germ. Monac. 723.

Herr Privatdozent Dr. Friedrich Wilhelm in München hatte die Güte, diesen Teil zu kopieren. Er schreibt darüber:

„Einige Worte sind in den Wörterbüchern nicht belegt. Das schlimmste aber ist das geradezu miserable Deutsch dieser beiden Werke. Es ist häufig ganz unklar und mehrdeutig, textlich schon sehr korrumpiert. Der Verfasser nennt sich zwar nicht, aber dieser Herzog von Oestreich ist niemand anders als Albrecht VI. und der Verfasser der Schrift kaum jemand anders als der bekannte Leibarzt Herzog Albrechts III. Johann Hartlieb. Die Schrift fällt daher wohl noch in den Wiener Aufenthalt Hartliebs, also vor 1440.

Auch das Buch von den Wunden hat einen schlechten Text. Das beweist das Hin- und Herschwanken zwischen Plural und Singular bei Schlange in der Vorrede, ferner das »roten achssen« und ähnl.“

Vielleicht habe ich an anderer Stelle Gelegenheit, die Abhandlungen gemeinsam mit Herrn Dr. Friedrich Wilhelm ungekürzt zu veröffentlichen.

I.

HIe hebt sich an ein tractat Von dem Aderlassen Alles das hernach geſchriben stet das lernet wesunder wie man tzw der ader lassen soll Vnd das ist alles genumen Vnd getzogen auſs den püechern Vnd lerer der pewarten artzt Vnd besunderlich das man dan nennet Auicenna Vnd dits püchlein hab ich tzesamenpracht Vnd durch gottes er vnd lob Vnd des durchleuchtigen Vnd hochgeporn fürsten hertzog Albrechts Czw Osterreich Czw steier tzw Kärntn Vnd tzw Krain . Graue tzw Tiroll etc. Meins genädigen herñ Vnd hab es gemacht Vnd yn viertzechen Capittel tailt Vnd yeglichem sein vbergeſchrift das man dar bei pekenne was das (lies die) capitel ſchreibent . die lernt wie vnd an welichen steten man soll die chöpflein Vnd Egel setzen.

Bl. 13v f. **Von dem hirn vnd seinem nutzen vnd natur.**

Das ander gelid darnach das edlist ist das hirn . wasser natur das ist ein vrsprung aller vernuft Aller chlueghait Aller synngkait Aller list Vnd verstäntnuss Vnd ist ein Vrsprung der tzechen weissen adern die man da haisset harwachs Von den allen pewegung chumbt von henden Vnd füessen vn Arm Vnd yn vingern . darumb wer yn henden die selbig weiss adern wundt wirt der ist yn grosser sorg des todes vnd der lem ye grosser ist wäger der adern aine wär gar entzwai geſchniten dan ein wundt mit einer nadel Vnd dar vmb ist oft ein mensch gestorben vmb das das ym der pader an etlicher stat tzetieff hat geſchlagen vnd hat yn gewundt yn ein sölhe adern wan wer tzw der Median ledt ist yn solhen sorgen werdern das hirn noch das hertz mag chain tzeit yn seiner substantz kain wunden an den todt Vnd das hertz mag kain tzeit chain fräuelchait chaines leidens nicht verhaben.

Von den glidern der gepurt an einem man.

Das drit gelid haist das gepärtglid das ist geordent von natur darumb das ein yedlich menſch chraft hab ein ander menſch vnd ſein gleich gepern darvmb das menſchlich chnm (lies chünn) nit verderb vnd das wegert von natur ein Jetzlich yrdisch creatur vmb das ſy nit peleiben mag ein tzeit das sy doch ein anders das sein geleichnüs tregt macht wen ein yedlich creatur geit sich von natur yn ewigen wesen pehalden . Vnd allso tregt der sunn seins vater gegenwürtigait Vnd aber seins vatern vater recht ob es alles der ein sey.

II.

Bl. 238r. **Hie hebt sich an das Buech von den wunden** ꝛc.

Das ist der Vier chünst die ain yeglicher maister fuert der ain edel maister haist So er verpint die wunden fünf tag so sol er machen ain Salben allso nym lorol vnd gensschmaltz vnd hünnerschmaltz vnd paumol das sol alles maist sein vnd nym dan ain newn hafen vnd tue darein gueten wein den pesten den dw vindest vnd sewd es dar jnn wol sere vnd dartzue tue vil agstains vnd des Stains magnet vnd der stain margarit vnd lawter Saltz vnd stos das vast vnd tue auch in die salb ain wenig mayſchenanken vnd recht buelhartz vnd pleiweis Vnd ayerſchmaltz genueg vnd vach slangen vnd tue Si in ain news geſchirr vnd gib in ayer gesoten tzw essen vnd rockenmelb ain monāt vnd westreich in mit Tiriack so lat ſy die gift vnd ſo si vaist wirt So sewd si in ainem eiſnen geſchirr

oder in chupfrein das ist aller pest vnd sam das smaltz darab dw ſolt ſy ſieden in prunnenwasser vnd tue auch in das selbig Salbagm̄ saft tue auch darzue Vnd chorallen weiſs vnd Rot vnd frisch pibergall lützel tue dartzue vnd aloe cicacernū (?) birſchen vnslid tue auch dartzw Geierschmaltz das marckh von den roten achssen vnd ſewd es nahent ain tag vnd ſeich es ſchon durch ain tuech in ain peckh hastw acht perlein die tue auch dartzue das ist adams Salb.

Von dem haubt.

Das haupt wir mangerlay wunt. etbon so wird die hirnschal durchschlagen. Etwen so wirt das hirn wunt ist der hirnschädl wunt so soltu merckhen ob icht pain in der wunt lig die soltu senft ausslösen Vnd solt im seiden tüechlein dar ein tuen das ain wenig westrichen sei mit ainem rainem Speckh das man es dester pas herauss müg genemen. An dem dritten tag darnach merckh ob das hirn wunt sei das nicht ayerklar darein legest Wan von seiner hertigkait tzug es das hirn an sich vnd sturb der mensch darnach merckh ist das dw es in die wunden legest so westreich es ain wenig mit Speckh das ist in alle wunden guet wen er macht sei ayteren werden darnach pint Si alle tag zwir (Bl. 239r) dw solt merckhen das dw das har umb die wunden abſchneidest das es in die wunden nit ge vnd alls es hailen wegin so machtu ain klain tuechlein darein prechen das hailet si ſchon vnd weret dem fawlen fleiſch Wirt das hirn wunt das soltu also erkennen er verleuset sein Sinn vnd die augen werden im rot vnd was er isset das verleuset er und mag nit zw stuel gen vnd die tzung wirt im ſchwartz vnd greift mit der hant auf das haubt Dw solt auch merckhen alls man ser wunt wirt in das haubt das man sich ser hüet vor starckhem wein vnd getranckh vnd vor fleisch vnd vor frawen vnd vor vil reden das si yr Sin nicht verliesen. Ist aber der mensch kranckh So magstw ym geben ains gestossen huen oder ain chäswasser Man gibt im auch wol aines müeslein von mandelmilch gemacht vnd gepraten aphel vnd eins hechten darnach vber drey oder fünff tag so gib im guet chost der in gelust ob er nit hitz hat Item alls die wunt geſchlagen ist vnd ser plüettet So prenn ainen vilcz vnd säe das puluer darein Nim das die pernuter von den hewten abſchaben daruber vnd nym hawswerch vnd mach ain klar von ainem ay vnd leg es darüber hilft das nit So nym trackhenpluet vnd ſchwartz paumwollen vnd pluetstain dits alles gestossen tue ain weisses ains ay dartzue vnd mach ain phlaster von werch darüber dits ist auch ain edle ertzenei nym atramentum

pepuluert Vnd säe das darein Vnd truckh mit dem vinger darein vnd an die stat do das pluet aussget alls bis es verstet darnach lass si sten bis an den dritten tag dw solt wissen ob ain man an dem haubt (ergänze wunt) sei vnd die wunt ser aytret das dw sei truckhenst mit ainem waichen swamen oder mit ainem waichen tüechlein etc.

Ist ain menſch an das haubt geſchlagen mit kolben oder mit ſchwerten oder wo mit es sei vnd im in dem haubt we ist alls das er sein Sin verliesen wil oder verloren hat vnd das haubt ser geſchwollen sei vnd die hawt Vnd das pain gantz sei dem soltu allso helffen Ist es auf der hawt oder das es pluet herauss chöm Vnd mach im dar auf geslagen ist ain phlaster Nim papeln vnd weis kleyn sewd die miteinander vnd stoss es vnd ain wenig ſchmaltzes dartzw das es vaist werde vnd leg im auf die geſchwulst hilft das nicht So ſchneyt ym (Bl. 240^{r}) die hawt auf Vnd wart das pain nicht geſchlagen sei vnd ob icht painer dar jn sein oder ligen das dw das har heraus mugest gewinen darnach hail si alls von der wunten geſchriben ist. Vnd alls es hailen wil So mach ain phlaster von apostolicon vnd leg es darüber das hailt die wunden etc.

Anhang III.

Anfang der anatomischen Abhandlung im Cod. german. 398 des 15. Jahrhunderts, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek.

„Hie merkt besund'lich

Dicz ist die chunst der mēschlich gelider mit welcher ordnūg sy zusam̄e gefugt werden jn der mut'leib wer das wissē well der less das puch

Unser vodern lipox vnd ypocras vnd Appollo vñ And' Artz die ersuchten die gelider der totē vmb das das sy westen wie sy getan werden dereinst vns nicht noturft wā sy es alles erfuren vnd da von ist es vns wol chunt vnd wissent

Si wegunden ir red zu tun vō dem haupt vnd sprachenn also das haupt hiet funf winckel gefugt die sich vnder ein ander zusamē hieten D'furst Antonicus spricht Der mā hab funf winckel an dem helm vnd des weibes gefugt ge all vmb das haupt vnd der helm̄ ist in oberhalben

Der helm̄ haftet zu dem wermūd das da behabt das hirn' darvmb ist zogen ein haut der da habt das har vnd das ist ein gezierd des hauptes vnd behuttet die augen vor der hitz vñ vor dem frost Dem helm vnd'ligent czwen tinning die da behabt werden mit den leibleichē adern' den da vnder setzt sind die praw vmb das ab der swais vnn vō dem haupt das er behabt werd vō den pravn pis

Hier merkt besonders:

Dies ist die Kunst der menschlichen Glieder (=Anatomie), mit welcher Ordnung sie zusammengefügt werden im Mutterleib. Wer das wissen will, der lese das Buch.

Unsere (Alt-) vordern Lipox (?) und Hippokrates und Apollo und andre Aerzte, die untersuchten die Glieder der Toten, damit sie wüßten, wie sie getan werden (?) dereinst; uns (ist es?) nicht notdürftig, da sie es alles erfuhren, und davon ist es uns wohl kund und zu wissen.

Sie begannen ihre Rede zu tun vom Haupt und sprachen also: Das Haupt habe fünf Winkel (Nähte?), die es unter einander zusammenhalten. Der Fürst Antonicus spricht: Der Mann habe fünf Winkel am Helm (Schädeldach), und des Weibes Naht gehe rund um das Haupt und das Schädeldach ist darüber.

Der Helm haftet am Wermund (?), das das Hirn enthält. Er ist überzogen mit einer Haut, die das Haar enthält, und das ist eine Zierde des Hauptes und behütet die Augen vor Hitze und Frost. Unter dem Schädeldach liegen zwei Schläfe, welche die leiblichen Adern enthalten; unter ihnen sind die Brauen, damit das Haupt vor dem Schweiß bewahrt werde durch die Brauen,

er ab gewischt werd Die augen werden behabt zu disem pild ausserhalb dem kopff des hirns so gent zwo clein adern' die denck vnd die gerecht die behabẽt vnder einand' die augen vnd' den augen stent pain die haissen huffelin

Der mon hat zwen vnd dreyssig zend vnd (Fol. 2) die weib habent dreissig zend Die zend die hie vorẽ stent die habent ein wurzel die andñ die da haisset stock zend die habent drey od' vier burczel vnder dem guomẽ ligt die zungẽ jr wurczel wedeckt die hoheln gurgel Ein and' chanel ist auch durch den das essen ein get Der kamel (!) ietweder wirt ettwẽ aufgetan ettwenn besleusset der ademlich kamel (!) wirt auf getan so wir sprechen so wir essen so wirt er beslossen wie mugen wir das v'suchen das wellẽ wir tun also . . so wir essen oder trinken vnd wir vnder des lachenn vnd d' adem lich kamel icht enpfacht des essens od' des trinkẽs so beginnet er so zu hant husten . .

bis er abgewischt wird (?). Die Augen sind zu diesem Bild (?) außerhalb des Kopfes des Hirns (Hirnschädels) enthalten, so gehen zwei kleine Adern, die denk und die gerecht, die versorgen untereinander die Augen. Unter den Augen steh'n Beine, die heißen Hufftlin (Huffelin?).

Der Mann hat 32 Zähne und die Weiber haben 30 Zähne. Die Zähne, die vorn stehen, haben eine Wurzel; die andern heißen Stockzähne und haben 3 oder 4 Wurzeln.

Unter dem Gaumen liegt die Zunge, ihre Wurzel verdeckt die hohle Gurgel. Ein andrer Kanal ist es, durch den das Essen eingeht. Jeder der Kanäle wird manchmal aufgetan, manchmal geschlossen. Der Atem-Kanal wird aufgetan, wenn wir sprechen; wenn wir essen, wird er geschlossen. Wie können wir das untersuchen? Das wollen wir so tun: Wenn wir essen oder trinken und unterdessen lachen und der Atemkanal nicht (richtiger: jetzt?) empfängt vom Essen oder Trinken, so beginnt er sofort zu husten.

Die Handschrift ist fehlerhaft und ohne Interpunktion geschrieben, offenbar nur als Abschrift durch einen mässig gebildeten Schreiber. Das macht ihre Deutung oft schwierig.

tinning = Schläfe, vgl. Georg Leidinger „Andreas von Regensburg, Sämtliche Werke", München, Rieger 1903: tünne = Schlaf am Kopf.

Wermund fehlt bei Schmeller.

Die Stelle, welche von den Augenbrauen, den Schläfen, dem Schweiss und den Augen handelt, konnte nicht sicher gedeutet werden.

Wurzel findet sich dreifach geschrieben: wurzel, burczel, wurczel.

Statt Kanal findet sich chanel, kamel.

Anhang IV.

Cunrat von Megenberg, Das Buch der Natur, Augsburg, Johannes Bämler, 1478 (Ex. der Sammlung G. Klein).

Fol. 4ʳ: „Hye nach volget das buch der natur / das jnnhaltet ¶ Zu dem ersten von eygenschafft vñ natur des menschen etc.“ (Einleitung in Rotdruck, daneben links blattgrosser Holzschnitt, 2 Ärzte mit Harnglas und Buch, zwischen ihnen nackter bärtiger Mann mit Lendentuch).

Fol. 4ʳ: „GOt beschuff den menschen an dē sechszten tag nach anderen creaturen / vnd hat im beschaffen also / das seines Wesens stuck / vnnd seines leybs gelyder seind gesöczt nach dem sacz der ganczen Welt“ etc.

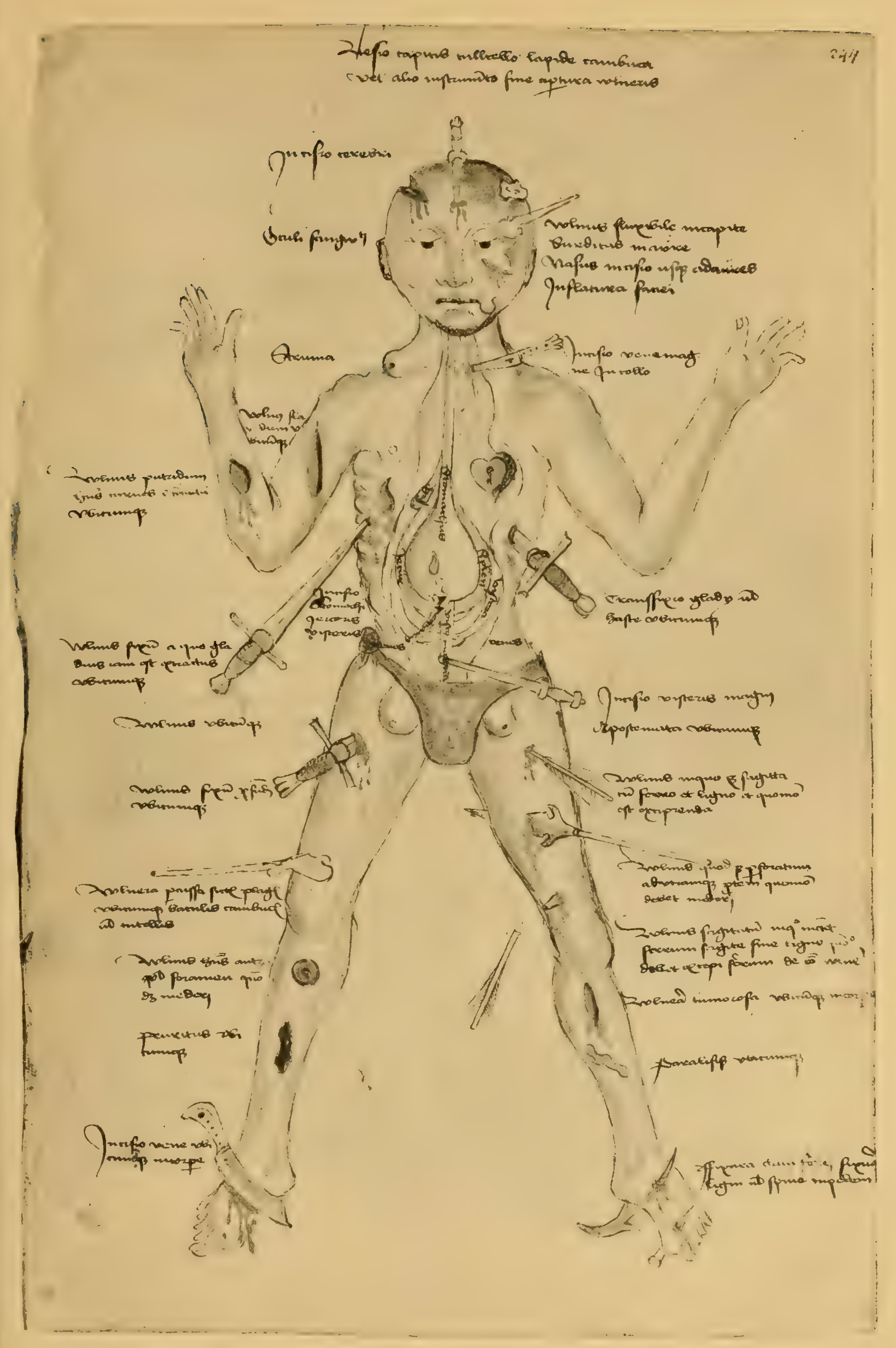
Fol. 4ᵛ: „¶ Von der Hirenschal.

¶ Nun süllen wir sagen von allen den stucken vnnd geliderñ die an dē menschen sind / vñ des erstē vō dē haubt

¶ Des menschē hirnschal ist auss hertem pain gemacht darinn sind vil nat vnd aller meyst in der man hirñschal (fol. 5ʳ) Aber ein nat die vmbgat dz antlücz / yedoch ist ettwo eines menschē haubt gesehen da nyendert kein nat an was vnd das bedeüt des menschen gar langes allter wān vō dem allter truckt sich die hirñschal zesamen vñ wirt dick der kindlin haupt sind nit volkōmen ee das sy redent als wir hernach melden vnnd sagen werden von dem hiren — —“ etc.



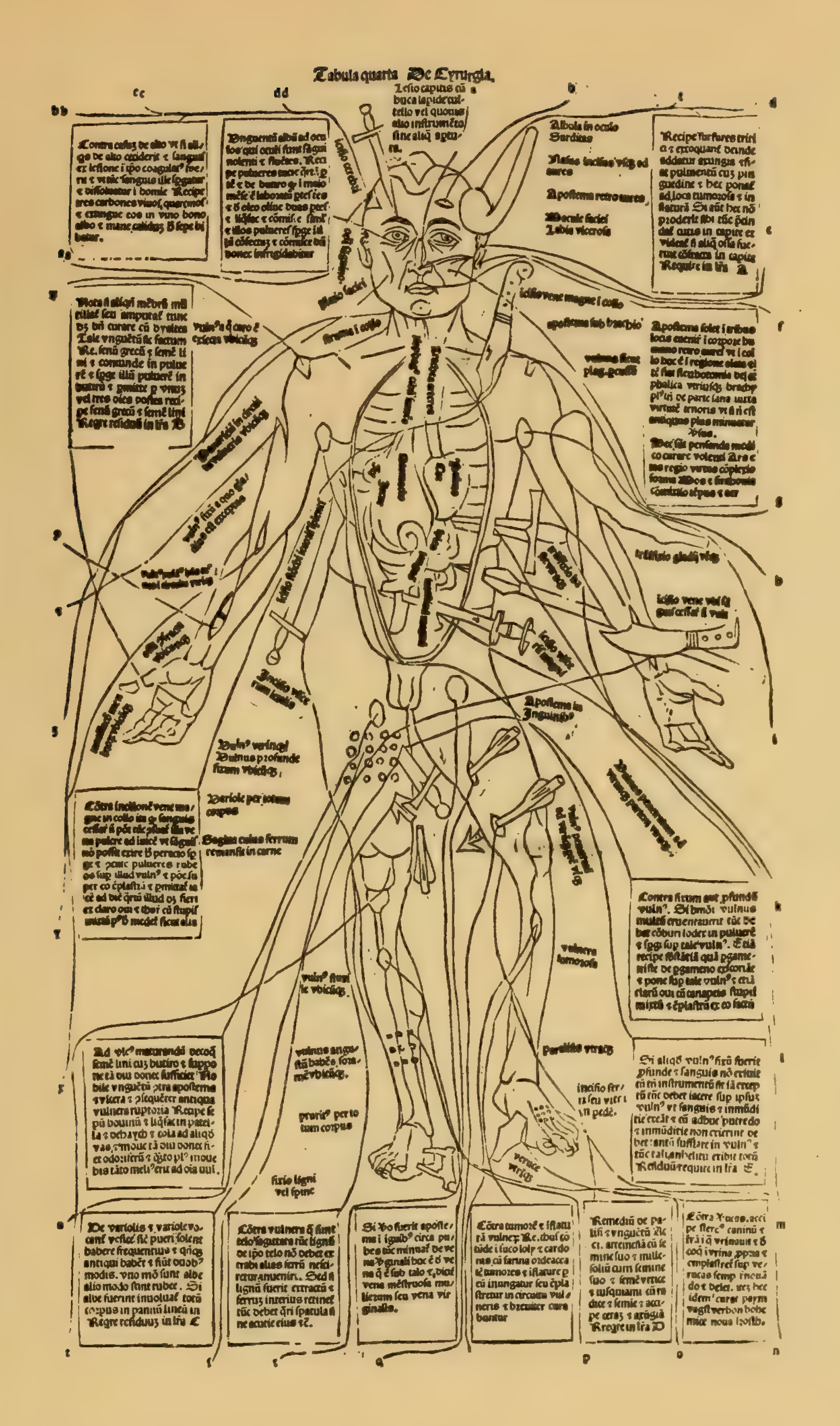




Tafel 1. Wundenmann.

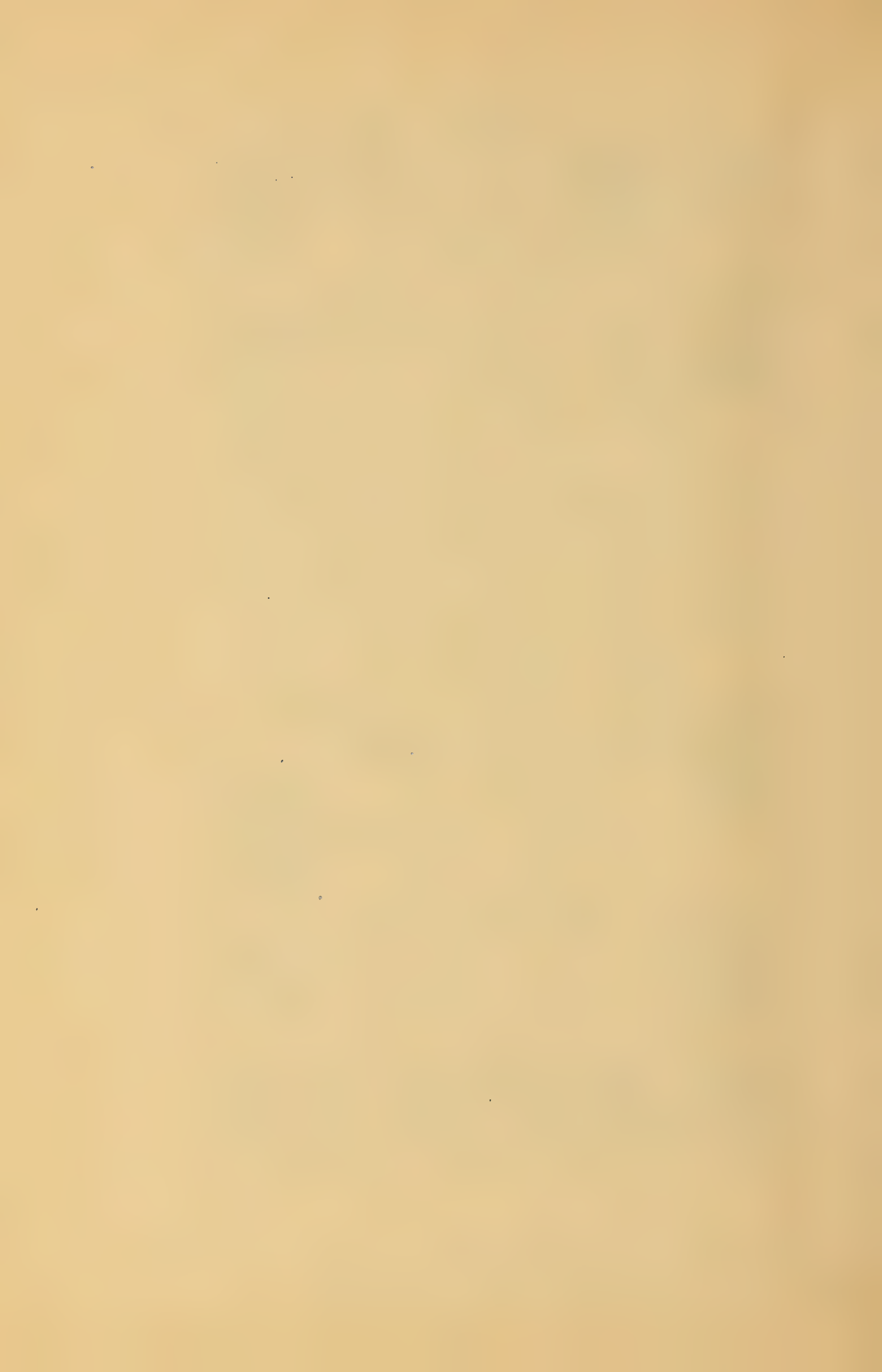
Handzeichnung aus Cod. germ. 597, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek. — XV. Jahrh.





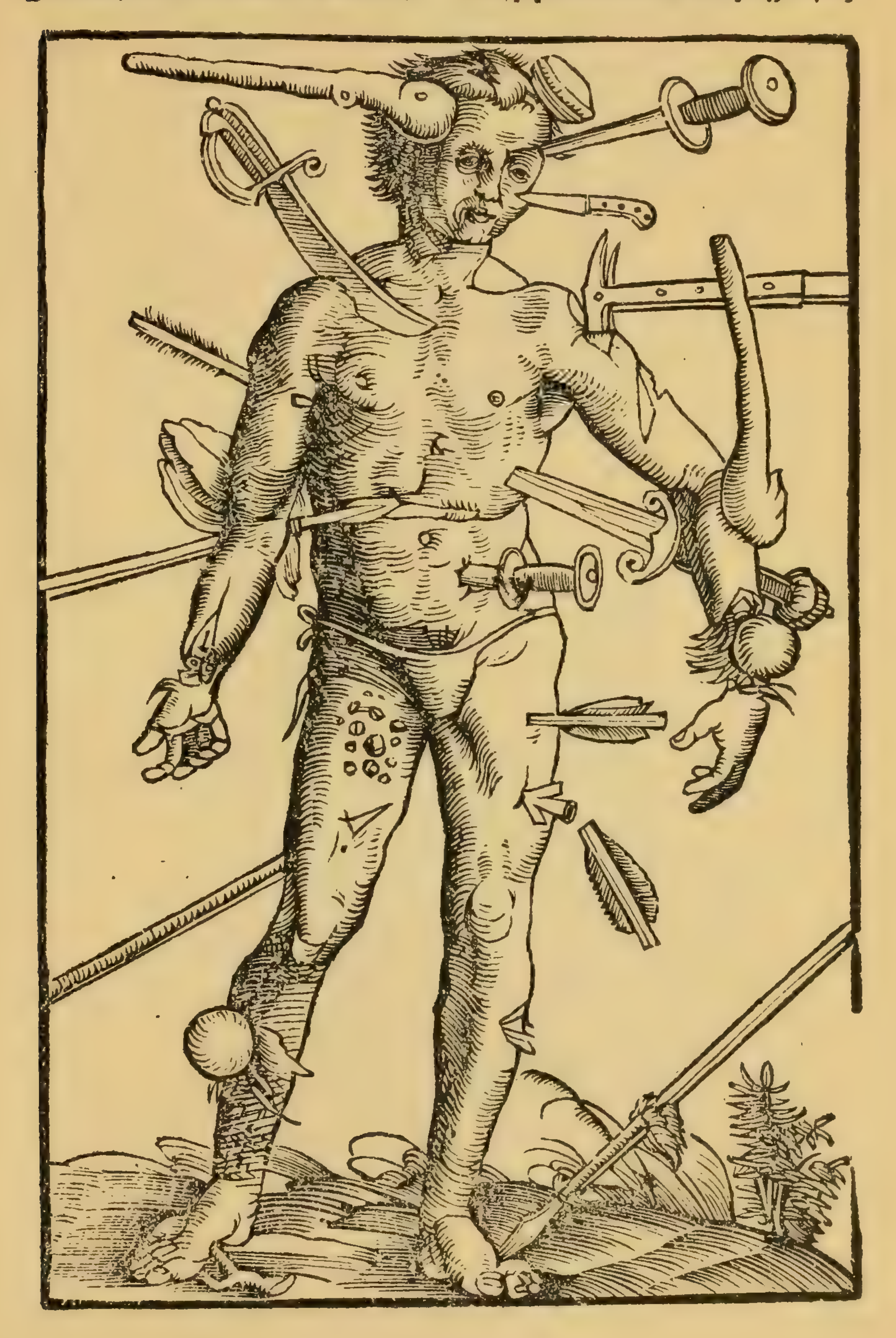
Tafel 2. Der „Wundenmann" in Ketham's Fasciculus medicinae, Venedig 1491

(nach dem Exemplare der Kgl. Universitäts-Bibliothek Erlangen).



XVII

¶ Wie wol ich bin vol straich vñ stich/
Zermortscht / verwundet jämerlich/
Doch hoff ich Got/ künstlich ärtzney/
Schylhans der werd mir helffen frey



Tafel 3. Wundenmann aus Gerssdorff's „Feldtbuch der wundartzney“ (1517?)

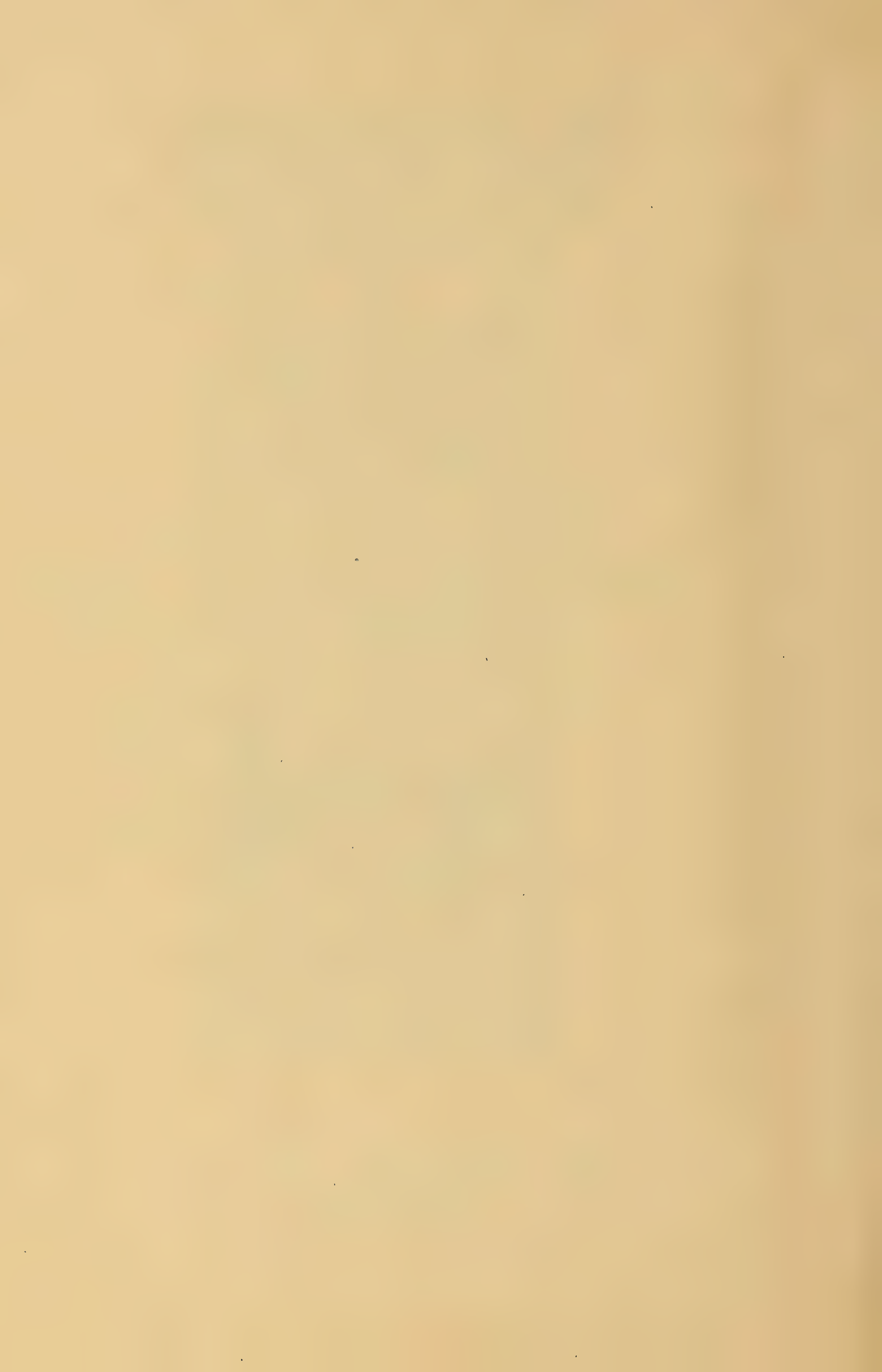


¶ Dis ist das bůch der Cirurgia
Hantwirckung der wund artz-
ney võ Hyerõimo braũschweig



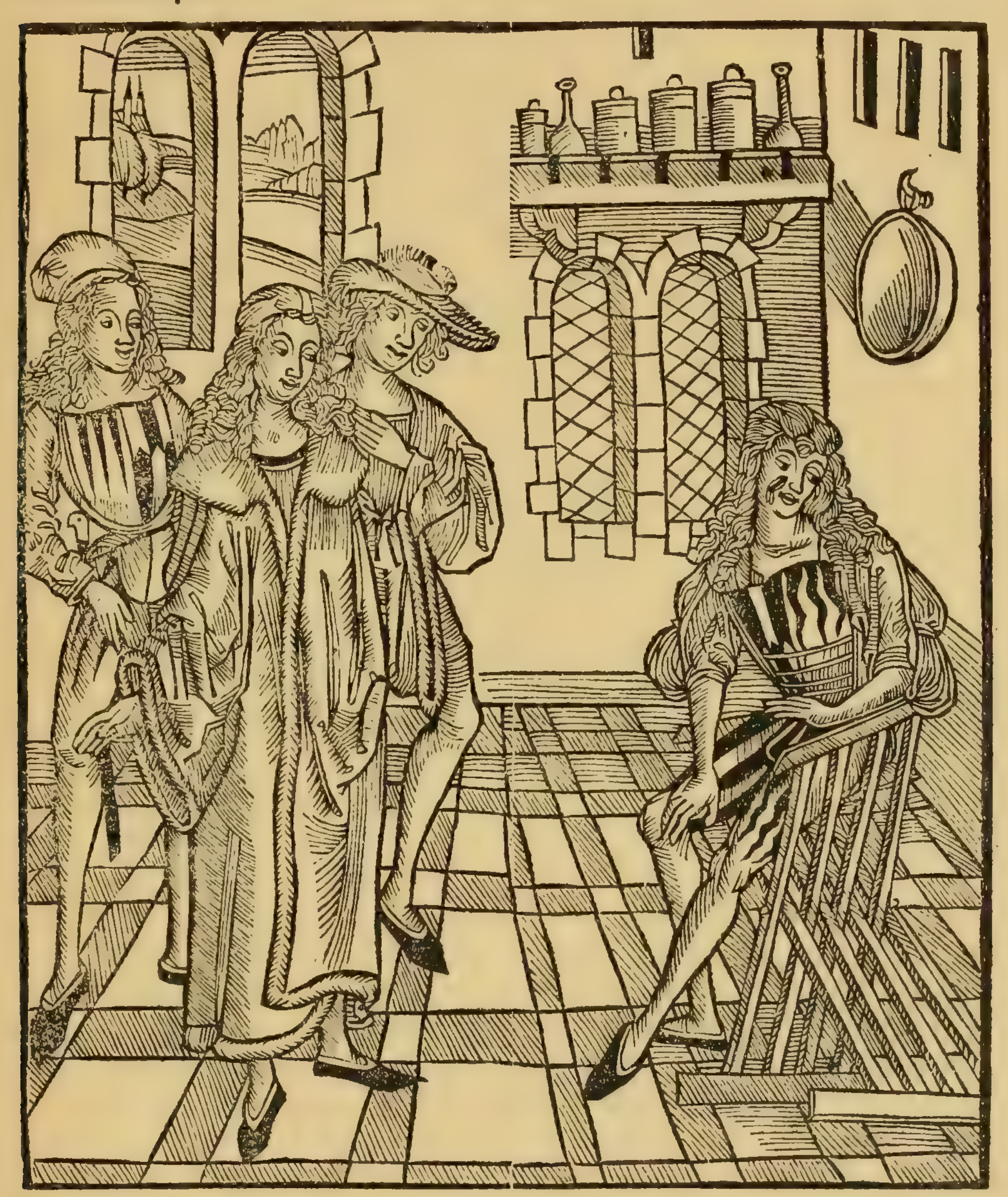
Tafel 4. Titelblatt der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.

(Das ¶ und die Striche unter dem Titel sind im Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek von alter Hand rot eingezeichnet.)



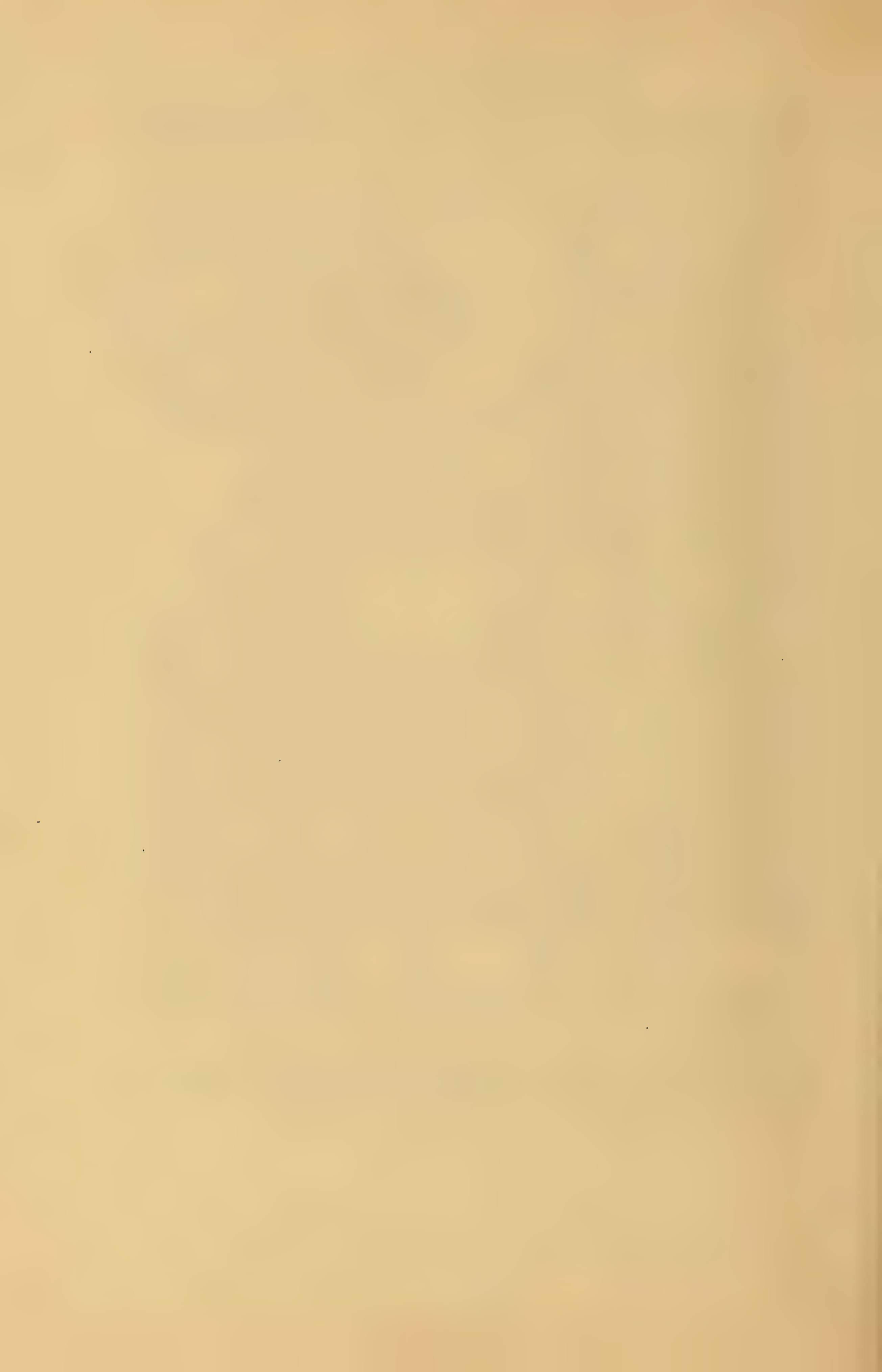
Der ander tractat

Das drit capitel des andern tractetlins ſagt von der verbindung vnd heylung der kleinen wunden damit dann die haut verwundt iſt.



¶ Item hie iſt beſchriben von den wunden die do gehawen oder geſchlagen werden allein durch die haut biß auff daz fleiſch wie du die vnderſtan ſolt zů heylen. vnd in wölichen weg das beſchehen ſoll.

Tafel 5. Bild mit Text aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.



¶ So treng oder zweng. vñ füg die lefftzen d wunden zůsamen mit dei-
ner hant. vñ leg darauff ein werck od bülsterlin. genetzt im weissen eines
eys. mit vermüschůg ein wenig gmei saltz. vñ verbind es mit deiner bin-
den nach ir noturfft. Vñ gebürt ym zschaben die růg. damit die wund ge-
heilet wirt. vñ das wert vñ hindert den zůfluß d wunden d dartzů vallẽ
möcht. Vñ ist nit notürfftig and heilung. ob die wund wer on schmertzẽ
vnd die tagweid im recht geordnet ist. Wer aber do grösser schmertzen
das wer ein zeichẽ das das wild wachß in d tieffe d wunden gerürt oder
geskopfft were. Oder das panniculus das do ist das dünn überschossen
heütlin zwischen dẽ fleisch vñ gebein das das gebein bedeckt. So merck
die wort Guidonis. Nymer sol die wund vnderstanden werden zeheilen
es seyen dañ all zůfell abgestellet. die den wunden zůfallen. als du noch hö
ren wirst. vnd aller meist geschicht in den grossen wunden.

¶ Das. iiij. Capitel diß andern Tractatz. wirt dich lernen bindẽ die gros
sen weiten wunden in dem fleisch. wie man die hefften soll.

¶ Darumb ist notürfftig. ob dir zůkumbt ein grosse wund die do ist nit
allein durch die haut. sund auch durch das fleisch biß auff das gebein ein-
teil od gantz verwunt. vñ doch on zůfal ist. das du die wundẽ sauber vñ
rein zůsamen fügest. vñ sy hefftest nach irer gestalte. als sich die noturfft
das erheischet. Wañ warumb in mengerley weise vñ form werdent die
wunden gehefftet als ich mit kürtzẽ sym beschreiben wil. Wie die wund
als grosse das allein das bynden mit genůg were. wie ich vor gesagt hon
Od wer aber über zwerch deß gelitz. also das die lefftzen d wunden weit
von einand zament vñ nit zůsamẽ gebundẽ möchten werdẽ. so werd die
wund gehefftet. also das du fügest die lefftzen od öberteil d wunden zůsa-
men. Vñ hůt dich das keinerley wůsts od vnreinigkeit võ staub har öl.
od das kein and ding darein kum oder valle. dar võ die zůsamen vallũge
das ist die heilũg nit gehindert od geletzt werde. Vñ hab auch ein nadel
triangulirt wie ein kürsnernadel. vñ das loch hynden an d nadel das sol
gehölet sein also das d vaden d darein gehört in d höle sich verbergẽ mag
so man die nadel durch zeücht auff das sy dester senffter durchgang. Der
vaden soll auch getzwirnet sein. on all knöpff. vñ gewechst. vñ damit soll
die wund gehefft werden. Vñ die hefftũg geschicht in fünferley form od
weise. ¶ Zům ersten die gemeinen hafft. als sich hie gebürt. ist das du se-
zest den ersten punckten od stich mitten in die wunden. vñ den anderen in
das spaciũ der beiden seitten. vñ also gang für in den spaciũ. vñ laß ye zwi
schen zweyẽ stichen ein spaciũ eins gůten zwerhẽ fingers breit. als vil biß
das sein genůg ist. Vñ vach nymer am end zům ersten an. auff das sy de-
ster seübrer gehefftet vnd dester minder gerumpffen werde. Darumb zů

Tafel 6. Textseite, Text in einer Columne, aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.



❡ Sponga maris badschwam. heiß im ersten. trucken im andern. vertreibt vnd verzert.
❡ Storax calamite. ein gumi über meer. heiß im ersten. trucken vñ feüchte getemperirt. weicht vnd sterckt.
❡ Sambicus holderbletter. heiß im andern vnd trucken im ersten grad vnd macht weich.

T

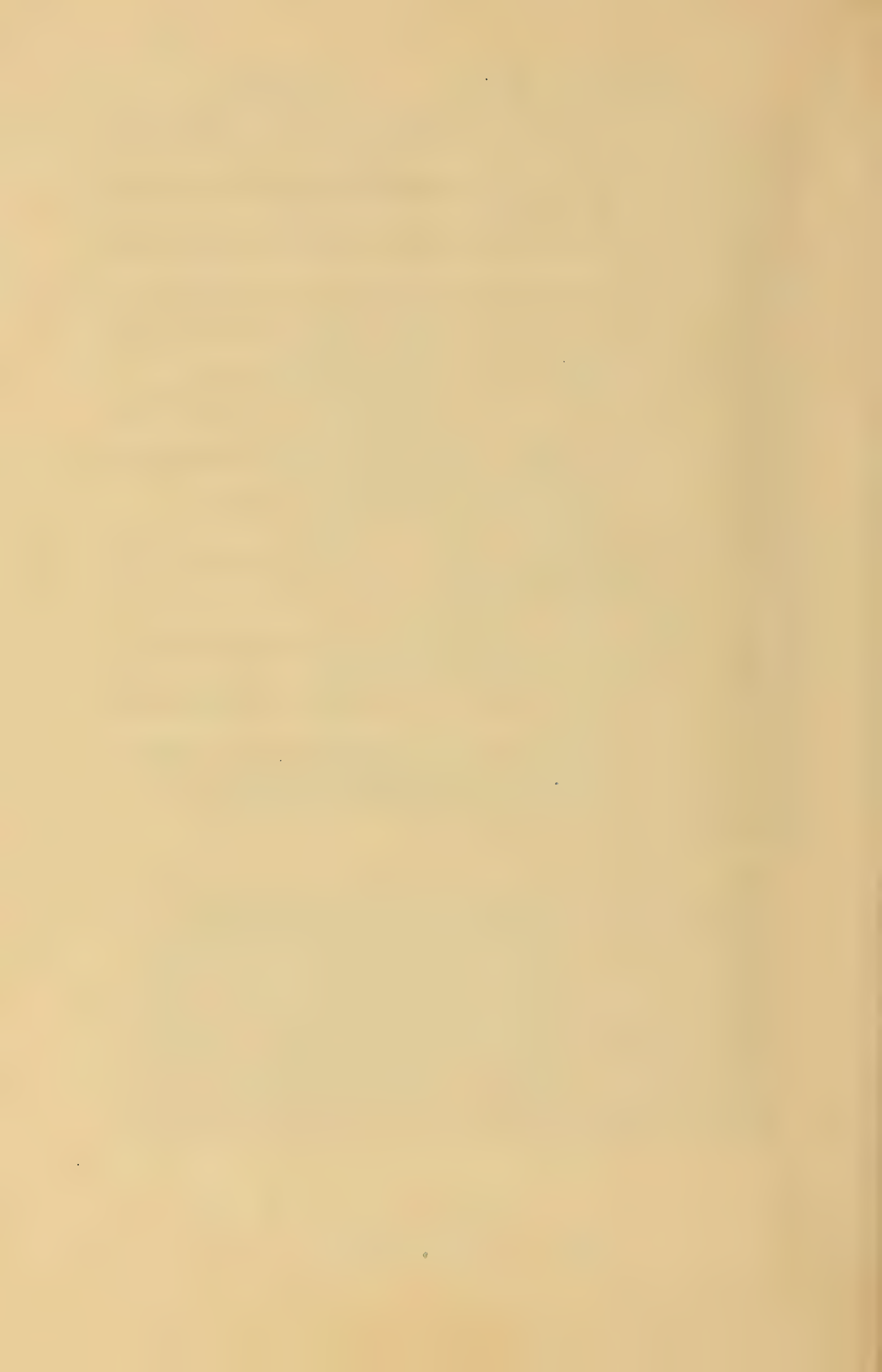
❡ Thus weirach ein gumi. ist zweierley. Einer weiß der and' noch weisser d' heißt olibanũ. ist heiß im andern truckẽ im ersten. macht vests fleisch.
❡ Terpentin ein gumi. heiß vnd trucken. vnd reiniget.
❡ Terra sigillata versigelt erd. kalt vñ trucken. vnd macht vest.
❡ Tucia rauch von calmei so man messig aus kupffer machet. ist kalt im ersten vñ trucken im andern. trücknet vnd sterckt die augen.
❡ Tapsia barbatus wulkraut. ist getemperirt trücknen vnd vestigen.
❡ Tanacetum reinfarnkraut. heiß vnd trucken.
❡ Tormentilla rotwurtz. heiß vñ trucken. ist gůt für die vistel.
❡ Tartarũ weinstein. heiß vñ trucken.

V

❡ Vinũ noui. heiß vñ trucken vñ feücht. nach seim alter vñ macht zeitig
❡ Viola veielblůmen. kalt vñ feücht.
❡ Verbena kalt vñ trucken mit verzerung.
❡ Vrtica nessel. heiß vnd trucken. vñ ir scherpff kumbt zim subtiligkeit.
❡ Vrina harm. heiß vnd trucken mit verprunst.
❡ Vernix verniß. vñ ist das gumi von wechalterbaum. vñ ist heiß vnd trucken. vnd macht fleysch
❡ Vermes terrestres regenwürm. sind heiß vñ subtiberen die adern.
❡ Vsa quercina weiß eichenmoß heiß vñ getemperirt vnd sterckt.
❡ Vitriolum. heiß vnd trucken im dritten grad mit stopffung.
❡ Vzifur zinober. heiß vnd trucken.

Mit gnad vñ hilff des almechtigen gotz mir verlihen hast das volendet ist diß bůch des ich lang zeit begert hab aus brůderlicher treü durch begirlicher lieb. doch die zeit vñ stund meinner geschefft halb gekürtzt. Darũb bit ich eüch gelerten vñ erfarnen mit hohẽ fleiß solichs auff zenemen im besten võ mir. wañ ich begeren bin die leer võ eüch weiter zůerfaren vñ vernemen. Vñ diß werck hab ich mit geoffenbart mir zů gewin od' nutz. sund' den menschen zenutz vñ hilffe die sein notturfft werden. Auch meiner seel zů trost vñ zů erlösen vor dẽ do vns got allweg vñ ewig vor behůt. Durch Hannsen Schönsperger zů Augspurg getruckt. Año ꝛc. xcvij. vñ volendet im decẽber

Tafel 7. Letzte Seite der Cirurgia dės Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.



Chirurgia/das ist/hand=
würckung der wundartzney M. Jero=
nymi Braunschweig/weilend der Kaiserlichen Statt Straßburg Wundartzet/
wie er die von vil erfarnen Artzeten gelernet/vnnd inn seiner Practica löblich
gebraucht hatt. Mit sönderm fleyß von newem wider außgangen.



Tafel 8. Titelblatt der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig,
Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.



Das III. Capitel

Das dritt Capitel sagt vnd lee-ret dich erkennen die vnderschaid zwischen den wunden vnd blůtrunsen.



Tafel 9. Abbildung des Geräderten in der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.



Liber de arte distillandi. de Simplicibus.

Das buch der rechten kunst zů distilieren die eintzigē ding

von Hieronymo brunschwygk/bürtig vn̄ wund artzot der keiserlichē fryē statt straßburg.



Tafel 10. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.



Wyß ſtein brech waſ. iſt mer hyrß waſſer
Wol gemůt waſſer iſt toſten waſſer.
Velt bolei waſſer iſt quendel waſſer.
Velt roſen waſ. iſt wild od̃ heid roſen waſ.
Vnſer frowen dyſtel waſ. iſt fediſtel waſ.
Vnſer frowē kyttel waſ. iſt ſinnow waſſer
Zickeln waſſer iſt holder blüet waſſer.
Zytter wurtz waſſer iſt ypi wurtz waſſer.
Aber zytters wurtz waſſer iſt menwel wur
tzel waſſer/ darumb das man mit heilen
iſt die zytters.

O du gelerter wie mit cleiner vernunfft dyn gemüt begabt vñ geziert iſt/ ſo du nit in gedēcken byſt/ die wort vnd ler der alten/ das offt vnd dick durch überfluß des gytz das vyl durch dz wenig vnd das gewyß durch das vngewyß verloren würt. Als eim geſchach der da het ein ganß die im allen tag ein güldin ey was legen die er tödten ließ/ als die tag vergāgen waren als vyl er der eyer fundē het ſyn gemüt durch kurtz fröid in leid vnd trurē bekert ward/ als den die mir nach getruckt habent das bůch der Cirurgia mir dar vō nit ſo vil worden iſt das ich ander myn geſchefft vnder wegenn ließ/ in alle iar ein bůch macht da von ſie nutz vnd ich er haben möcht/ vnd nit in gedencken ſynd den ſtock der eyer ich noch hab/ ob mir das mit dyſem geſchehe/ warlich ich dir ſag dz wyß von dem ey du haben byſt/ den dotter mir ſelber behalten ich in ouch zeigen byn. Ob du aber in gedencken byſt/ ich das thů vñ gewynß willen iſt zů ſchetzen von dē wyſen ſunder mir ſelbs ſchadt/ die vernünfftigen das wol erkennen. ꝛc. So geſchicht dir vnd mir als dem hund/ der in ſynem mund tragē was ein ſtyck fleiſch durch dē bach/ als er den wyder ſchyn erſahe/ das mul vff thet das zů faſſen/ das gewyß zů dem vngewyſſen verloren ward. Ob aber das nit geſchicht/ ſo wil ich mit hilff des almechtigē gottes furbas alle iar ob mir die geſundtheit ver lyhen würt/ myn überige zyt vertryben zů troſt vnd hilff den krancken zů nutz vñ er den menſchen/ nit das ich begern byn dz es nyemans nach trucken ſol/ ia man ſol das nach trucken zů zymlichen zytten als du ſelber wol betrachten byſt. Nit me dann das ich müg das fürbas volbringen/ ſo gebürt mir zůthůn als dē adler/ al die wyl er ſpyß haben iſt allen andern vogeln er mit teilt/ ſo er aber nit haben mag/ ſo müſſen ſie al enbern/ vñ der nechſt iſt ſyn ſpyß Nit on vrſach. als dan geſetzt iſt in deß hoch gelertenn doctors Sebaſtian brantz bücher Hie mit volendt das bůch genant lyber de arte dyſtillandi de ſimplicibus vō Jeronimo brunſchwyg wundt artzöt der keiſerlichen fryen ſtatt Straßburg/ vñ getruckt durch den wol geachtē Johannem grüeninger zů ſtraßburg in dem achtē tag des meyen. Als man zalt von der geburt Chriſti fünfftzehenhundert. Lob ſy got.

Tafel 11. Letzte Seite des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.



Das distilier bůch

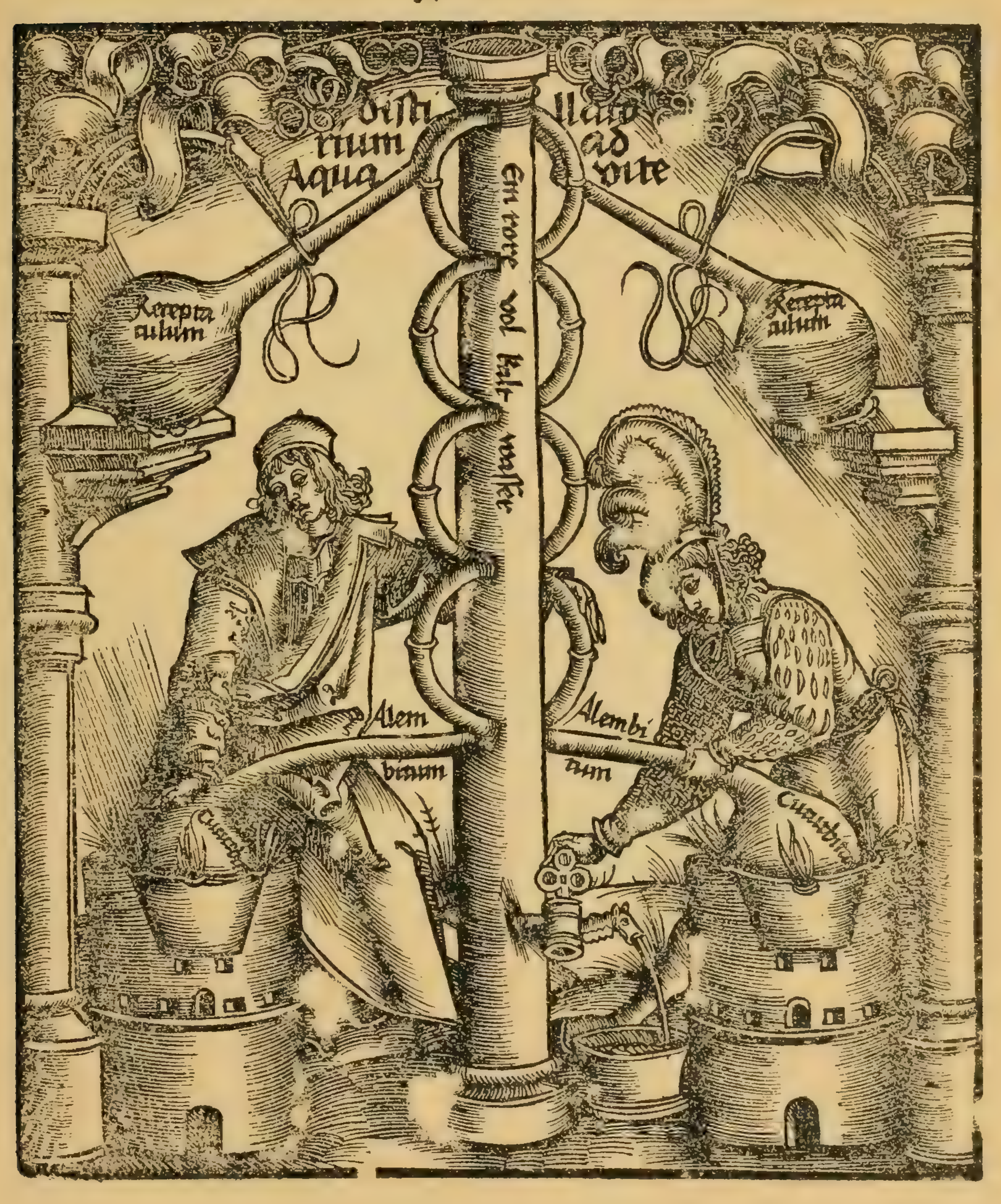


Das buoch der rechten kunst zu Distilieren vnnd die
wasser zů brennen/mit figuren angezögt/einē ieden leichtlich zů lernē/dz danütz
lich ist der menschen leib in gesuntheit zů behalten mit erlengerung des le
bens. Nüwlich vil stuck gebrucht vnd bewert seind von etlichen
burgern/laß dich nit verdriessen/sůch du wurst gewert
vñ finden/dz dir nutz vnd gůt ist. Erstmales von
meister Jeronymo Brunschwick zesamē coli/
giert. vñ auch dabei võ Marsilio Ficino
des hochberümpten/des langē vnnd
gesundē lebens/als er an im selb
bewert/vnd hundert vnd
zehen iar rüwigklich
en gelebet
hat.

Tafel 12. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg, Johannes Grüninger, 1515.

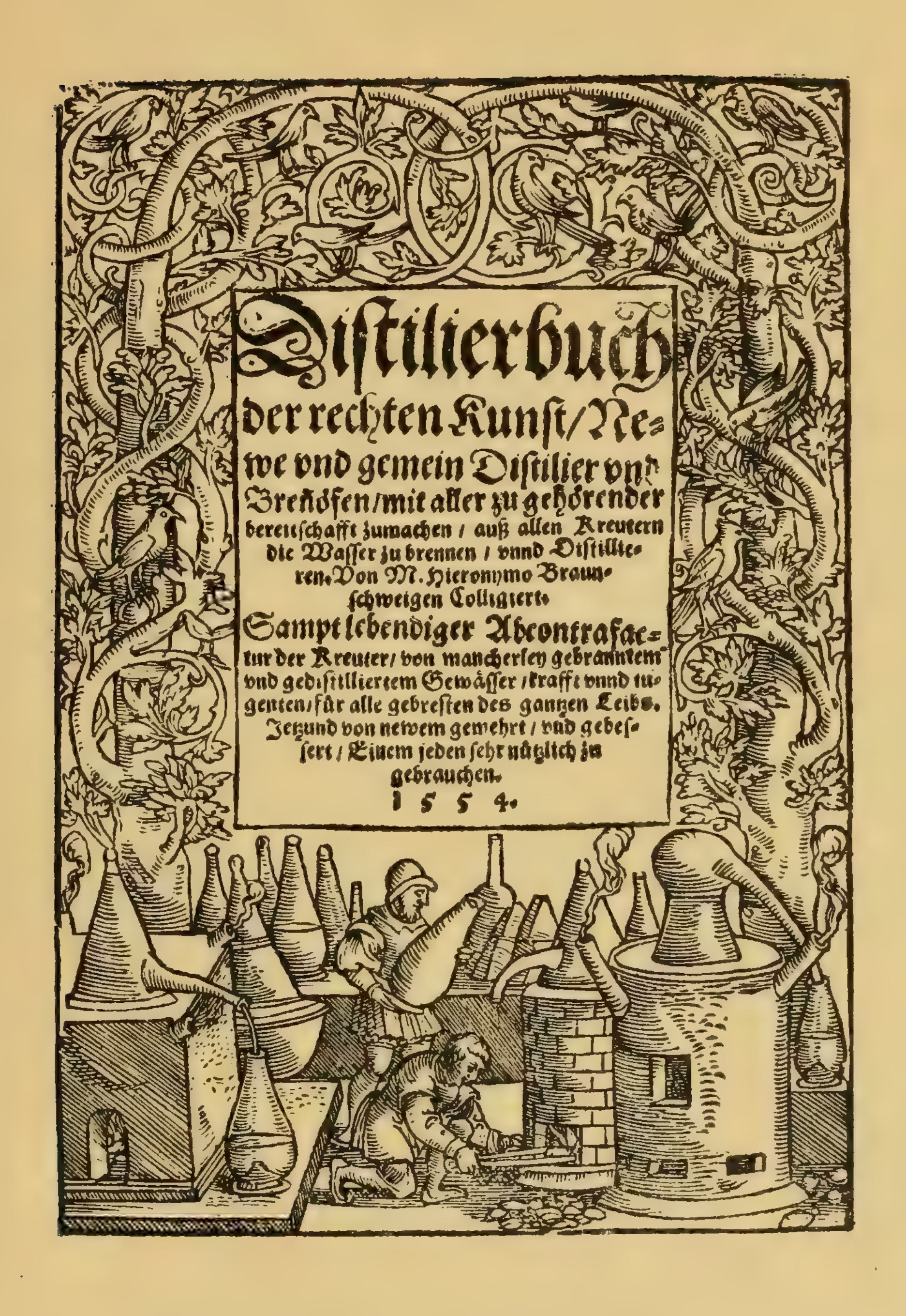


Das buch zu distillieren
die zusamen gethonen ding Composi-
ta genant/durch die eintzigē ding/vnd das bůch Thesaurus pau
perū/für die armen/durch experiment von mir Jhero nymo
Brunschwick vff geklubt vnd geoffenbart/zů trost vñ
heil dē menschen vñ nutzlich ir leben vnd leib dar uß
zů erlengeren vnd in gesuntheit zů behalten.



Tafel 13. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig,
Strassburg, Johann Grüninger 1519.





Distilierbuch

der rechten Kunst/ Ne-
we vnd gemein Distilier vnd
Breñöfen/ mit aller zu gehörender
bereitschafft zumachen / auß allen Kreutern
die Wasser zu brennen / vnnd Distillie-
ren. Von M. Hieronymo Braun-
schweigen Colligiert.
Sampt lebendiger Abcontrafac-
tur der Kreuter/ von mancherley gebranntem
vnd gedistilliertem Gewässer / krafft vnnd tu-
genten/ für alle gebresten des gantzen Leibs.
Jetzund von newem gemehrt / vnd gebes-
sert / Einem jeden sehr nützlich zu
gebrauchen.
1554.

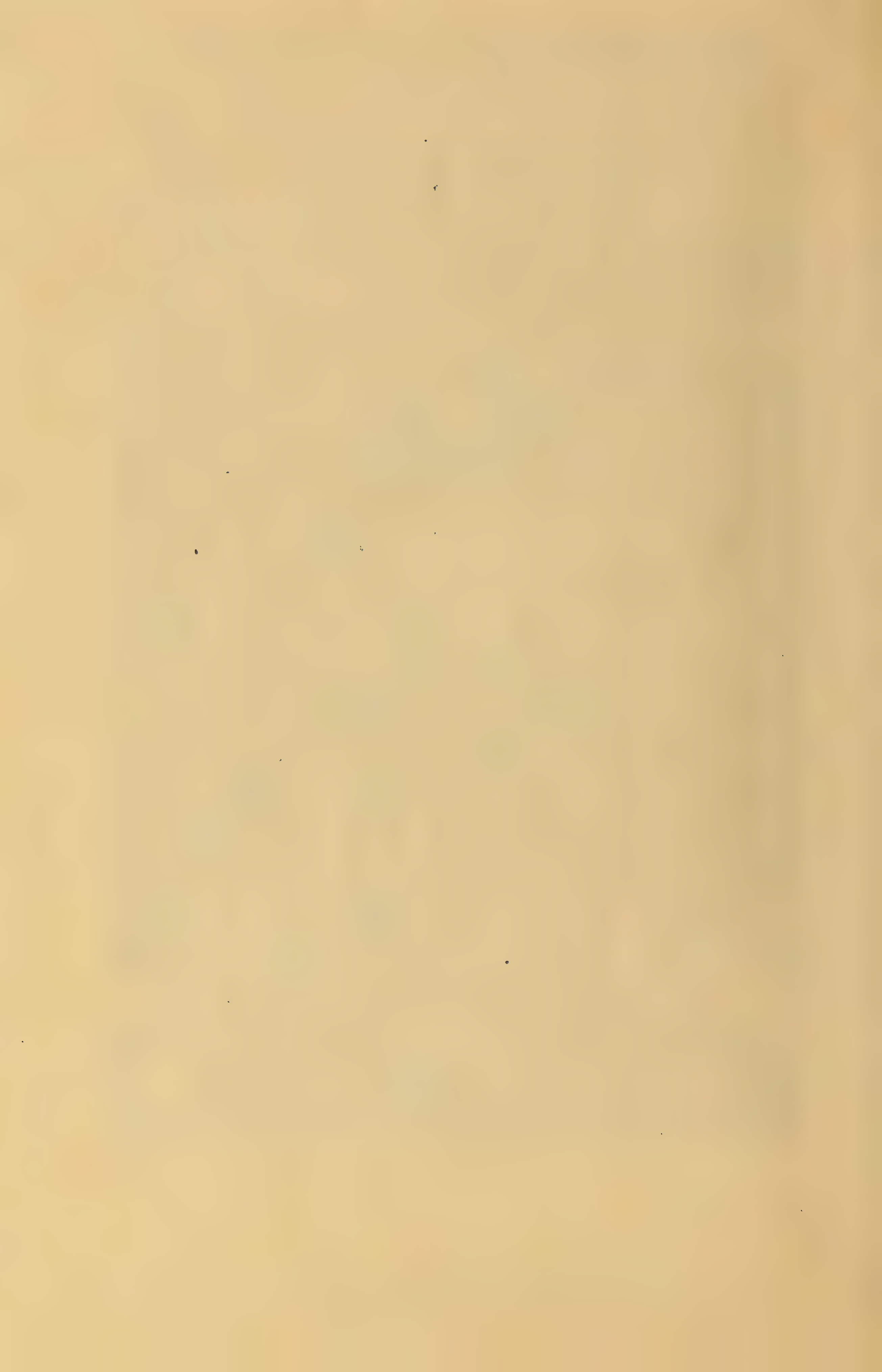
Tafel 14. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Frankfurt a. Main, Gülfferich 1554.



Liber pestilentialis de venenis epidimie.
Das bůch der vergift der pestilētz das da genāt ist der gemein sterbent der Trůsen Blatren. von Jeronimo brūswig.



Tafel 15. Titelblatt des Liber pestilentialis des Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Hans Grüninger.



Jn disem biechlin find man gar
ain schöne vnderwysūg vñ leer wie sich die Cy-
rurgici oder wundartz gegen ainē yeglichē ver-
wundten menschen/Es sey mit schiessen/howē/
stichen od̄ ander zůfelligē kränckheitē nach anzei
gūg der figur haltē söllē mit vyl bewärtē stückē.



Tafel 16. Titelblatt eines Wundarznei-Büchleins (1513?),
Sammlung G. Klein.





